

יהוה


INSTITVTIO THEOLOGICA
ANDOVER. FVNDATA MDCCCVII.
Ps. CXIX. 169.
כדברך הבינני
JOH. XVII. 17.
ὁ λογος ὁ σος αληθεια εστι
ΑΚΡΟΓΩΝΙ
ΟΥ ΧΡΙΣΤΟΥ.

Anleitung
zum
Lateinischschreiben
in
Regeln und Beyspielen
zur
Uebung.

Zum Gebrauche der Jugend,

von
Joh. Phil. Krebs,
Doctor der Philosophie und Professor der alten Litteratur am Herzogl. Nassauischen Gymnasium zu Weilburg.

Vierte verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Frankfurt am Main 1825,
bei Heinrich Ludwig Brönner.

E. h.

Vorrede

zur vierten Ausgabe statt aller.

Die erste Ausgabe erschien im Jahr 1816, die zweyte 1819, und die dritte 1822, die beiden letztern sehr verbessert und vermehrt.

Das Buch entstand aus einer gänzlichen Umschmelzung und Umarbeitung eines in demselben Verlage herausgekommenen Buches des vordem verdienten Rectors Röchlings.

Es besteht aus zwei Theilen. Der erste ist für die ersten Anfänger bestimmt, und sollte hauptsächlich nur das enthalten, was beide Sprachen in der Wörter-Verbindung mit einander gemein hätten. Jedoch eine so scharfe Grenzlinie kann hier nicht gezogen werden, indem manches in beiden Sprachen Abweichende selbst dem Anfänger zur Uebersetzung gemeiner und alltäglicher Beispiele unentbehrlich ist, wohin z. B. die verschiedene Casusverbindung der Präpositionen gehört. Es ist aber Pflicht des Lehrers, der mit Anfängern zu thun hat, seine Schüler, sobald sie decliniren und conjugiren können, recht fleißig im Uebersetzen solcher Beispiele zu üben, die nichts

oder wenig Abweichendes vom Lateinischen enthalten. Dieses geschehe mündlich und schriftlich, damit sie schon früh eine gewisse Gewandheit im Sprechen und Schreiben sich erwerben, und zwar noch eher, als sie zu dem fortgehen, worin sich beide Sprachen unter einander unterscheiden.

Der zweite Theil, welcher die Eigenthümlichkeiten der lateinischen Sprache enthält, ist etwas umständlich und eigentlich mehr zum Privatgebrauche ausgeführt worden. Meine Absicht war, grammatische Richtigkeit im Schreiben so verständlich und vollständig, als möglich, dem jungen Lateiner zu lehren. Da hier mehr vom Deutschen ausgegangen werden muß, und nur das zu lehren ist, was Cicero und die bessern Schriftsteller seiner Zeit für gut erkannt haben, so konnte keine Hinweisung auf irgend eine Grammatik der neuern Zeit geschehen, so vortrefflich auch die eine und die andere seyn mag. Jede etwas vollständige Grammatik führt auch den seltnern Sprachgebrauch an, welchen der Lateinischschreibende nicht zu kennen braucht, auch nicht nachahmen darf. Nur den nachzuahmenden Sprachgebrauch führte ich in diesem Buche auf, unbekümmert um das Seltnere. So hat der Lernende hier gerade nur das vor sich, was er, um richtig Lateinisch zu schreiben, bedarf.

Mit dieser theoretischen Anleitung hab' ich aber auch praktische Uebungen verbunden, indem ich den bald kleinern bald größern Abschnitten deutsche Beispiele zur Uebung beigefügt habe, damit die gegebenen Regeln auch praktisch angewandt werden können. Diese Beispiele sind größten Theils aus den Schriften des Cicero und Anderer hergenommen, und Kenner der Alten werden sie als gute Bekannte meistens erkennen.

Obgleich eine Anleitung zum Lateinischschreiben nicht allein grammatische Richtigkeit lehren, sondern auch das Nöthigste und Wichtigste über Reinheit, Deutlichkeit und Schönheit der Rede, über Auswahl der Wörter, schickliche Abänderung des Ausdrucks bei gleichen oder ähnlichen Redensarten und dergleichen beibringen muß, so schränkte ich mich doch in den beiden ersten Ausgaben nur auf die Lehre von der grammatischen Richtigkeit ein. Jedoch in der dritten Ausgabe fügte ich nicht nur allgemeine Bemerkungen über die Nothwendigkeit der Reinheit der Sprache hinzu, sondern auch noch ein alphabetisches Verzeichniß von Wörtern und Redensarten, welche wir vermeiden müssen, wenn wir wenigstens den Wörtern nach gut und Ciceronianisch geschrieben haben wollen. Stoff dazu gaben mir theils meine eigenen Sammlungen von Barbarismen aus spätern und neuern lateinischen Schriften, theils das jetzt fast ganz vergessene vortreffliche Philologische Lexicon der reinen und zierlichen Latinität von Dan. Fr. Janus. Wie unlateinisch aber oft heutzutage nicht bloß von Laien in der Philologie, sondern sogar von Philologen selbst geschrieben werde, davon hat F. A. Wolf in seinen Analekten einige nicht sehr erfreuliche Proben zur Warnung mitgetheilt. Daher hoffe ich auch durch das im Buche abgedruckte Verzeichniß solcher Barbarismen den Schulmännern, deren Streben vor Allem zuerst dahin gehen muß, ihre Jugend zur grammatisch-richtigen und reinen Latinität anzuleiten, einen angenehmen Dienst erwiesen zu haben.

Jede der neuen Ausgaben dieses Buches und auch diese vierte hat Verbesserung des Unrichtigen und Vervollständigung des Mangelhaften erhalten.

Ich wünsche, daß auch ferner die gelehrten Schulmänner, welche das Buch in ihren Schulen eingeführt haben, dasselbe gern und mit Freude brauchen mögen.

Weilburg den 6. August 1824.

Der Verfasser.

Summarischer

Inhalt des ganzen Buches.

Erster Theil.

Erster Theil,

zur

Vorübung für die ersten Anfänger.

Von den deutschen Artikeln

der, die, das, und ein, eine, ein.

Der bestimmte Artikel der, die, das, welcher 1.
ohne Nachdruck schnell gelesen wird, wird im Lateinischen nicht ausgedrückt; z. B. der Mensch *homo*, die Frau *femina*, das Thier *animal*. Und so in den übrigen Casibus des Singularis und Pluralis.

Jedoch ist der, die, das nicht immer Artikel, sondern 2.
oft ein Pronomen. Dann bedeutet es entweder: dieser, diese, dieses; derjenige, diejenige, dasjenige, und heißt *hic*, *iste*, *ille* oder *is*; oder es bedeutet: welcher, welche, welches, und heißt *qui*, *quae*, *quod*; z. B. der Mensch (dieser Mensch) ist es, von welchem ich rede, *hic* (*iste*, *is*, *ille*) homo est; der (derjenige), welchen du liebst, ist mein Freund, *is*, quem tu amas; mein Bruder, den (welchen) du liebst, grüßt dich, frater, *quem* amas.

Der unbestimmte Artikel ein, eine, ein, 3.
welcher ebenfalls ohne Nachdruck schnell gelesen wird, wird im Lateinischen nicht ausgedrückt; z. B. ein Mann, (das heißt überhaupt ein Mann, und nicht ein bestimmter, dieser oder jener Mann) *vir*; eine Frau *femina*; ein Haus *tectum*.

Aber es giebt drey Fälle, wo ein, eine, ein übersetzt werden muß. Wenn nehmlich

4. 1) ein, eine, ein das Zahlwort ist, wo also Einer Mehren entgegen steht, und wo man es im Reden und Lesen mit gedehnter Sylbe ausdrückt, so übersetzt man es mit dem Zahlworte *unus*, *una*, *unum*; z. B. es giebt nur einen Gott (nicht mehre), est tantum *unus* deus; ich habe nur einen Bruder (unum fratrem), du aber zwey.

2) wenn ein so viel ist, als ein gewisser, so wird es durch *aliquis* oder *quidam* übersetzt; z. B. es giebt einen (einen gewissen, irgend einen) Vogel, welcher Löffelgans genannt wird, est avis *quaedam*.

3) wenn ein so viel ist, als einerley, ebenderselbe, so wird es durch *idem*, *eadem*, *idem* übersetzt; z. B. wir wohnen unter einem Dache, sub *eodem* tecto.

5. Uebereinstimmung des Beywortes mit dem ihm zugehörenden Substantive.

Beywort nennt man jedes Wort, welches mit einem Substantive verbunden ist und dasselbe näher bestimmt, sey es in Rücksicht auf eine Eigenschaft oder sonst etwas. Es steht bey uns Deutschen vor dem Substantive; z. B. der gütige Gott; hier ist gütig das Beywort des Substantivs Gott. Ferner die liebreiche Mutter, das hohe Haus, der heutige Tag, das jetzige Jahr, dieser (jener, welcher, mein) Lehrer, der singende Vogel u. a. Ein solches Beywort kann ein Adjectiv, Zahlwort, Pronomen oder Participium seyn.

6. So wie es im Deutschen mit seinem Substantive in gleichem Genere, Numero und Casu stehen muß; z. B. guter Vater, gute Mutter, gutes Thier; eben so ist es im Lateinischen: pater *bonus*, mater *bona*, animal *bonum*; dieser Vater *hic pater*, diese Mutter *haec* mater, dieses Thier *hoc* animal.

Aber es finden sich im Deutschen und Lateinischen, was das Genus und den Numerus betrifft, Verschiedenheiten. Denn

1) das Genus der Substantiven ist in beyden Sprachen oft verschieden; z. B. *stella* (der Stern) ist ein Femininum; *liber* (das Buch) ein Masculinum; *corpus* (der Leib) ein Neutrum, und so unzählige andere. Ehe man daher das Beywort mit seinem Substantive verbindet, suche man das Genus des Substantivs auf, und richte darnach das Beywort im erforderlichen Genus ein; z. B. das kleine Buch liber *parvus*, der kleine Stern stella *parvd*, der kleine Leib corpus *parvum*. 7.

2) auch der Numerus der deutschen und lateinischen Substantiven ist bisweilen verschieden; z. B. nuptiae die Hochzeit, castra das Lager. Daher heißt, die rechtmäßige Hochzeit nuptiae *legitimae*, das große Lager castra *magna*. 8.

Anmerk. Im Deutschen steht das Beywort vor seinem Substantive; im Lateinischen kann es vor und nach demselben stehen. Anfängern ist es zu rathen, daß sie zur Vermeidung vieler Fehler beym Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische das Substantiv voransetzen, damit sie das Beywort nach demselben im Genus, Numerus und Casus einrichten können.

Zur Uebung in der richtigen Verbindung der Beywörter mit Substantiven mögen folgende Beyspiele dienen.

Zur ersten Declination. 9.

(Man bilde von diesen und den folgenden auch den Nominativus pluralis.

Der lange[1] Schwanz[2]. Die feuchte[3] Erde[4]. Das weiße[5] Papier[6]. Das menschliche[7] Leben[8]. Der ebene[9] Weg[10]. Der dichte[11] Wald[12]. Der rüstige[13] Landmann[14]. Der berühmte[15] Dichter[16]. Der furchtsame[17] Schiffer[18]. Der stolze[19] Perser[20]. Der neue[21] Feuerstein[22]. Der wilde[23] Scythe[24].

1 longus. 2 cauda. 3 humĭdus. 4 terra. 5 albus. 6 charta. 7 humānus. 8 vita. 9 planus. 10 via. 11 densus. 12 silva. 13 robustus. 14 agricŏla. 15 clarus. 16 poēta. 17 pavĭdus. 18 nauta. 19 superbus. 20 Persa. 21 novus. 22 pyrītes. 23 ferus. 24 Scytha.

10. **Zur zweiten Declination.**

Der spitzige[1] Nagel[2]. Das weiße Pferd[3]. Die breite[4] Furche[5]. Der kleine[6] Acker[7]. Der berühmte Mann. Das spitzige Messer[8]. Das väterliche[9] Haus[10]. Der alte[11] Dialect[12]. Die lange Periode[13]. Die kleine Wiese[14]. Der lange Hals[15]. Der wilde[16] Krieg[17]. Das große Meer[18]. Der wohlriechende[19] Lorbeerbaum[20]. Der hohe[21] Kirschbaum[22].

1 acūtus. 2 clavus. 3 equus. 4 latus. 5 sulcus. 6 parvus. 7 ager. 8 culter. 9 patrius. 10 domus. 11 antiquus. 12 dialectus. 13 periŏdus. 14 pratum. 15 collum. 16 saevus. 17 bellum. 18 pelăgus. 19 odōrus. 20 laurus. 21 altus. 22 cerăsus.

11. **Zur dritten Declination.**

Die schöne Blume[1]. Die große Arbeit[2]. Die kleine Gans[3]. Die schwarze[4] Kohle[5]. Der breite Fuß[6]. Die alte Ordnung[7]. Das gute Fleisch[8]. Das gemalte[9] Bild[10]. Der hohe Baum[11]. Das schöne Weib[12]. Die lange Reise[13]. Der spitzige Knochen[14]. Der weiße Marmor[15]. Die zweyte[16] Legion[17]. Der angenehme[18] Frühling[19]. Das zarte[20] Alter[21]. Der neue Friede[22]. Das große Lob[23]. Der kleine Vogel[24]. Die breite Brücke[25]. Die große Heerde[26]. Das große Feuer[27]. Der kleine Stein[28]. Der spitzige Zahn[29]. Das hohe Meer[30]. Die breite Stirn[31]. Die klare[32] Quelle[33]. Der angenehme Sommer[34]. Die würdige[35] Belohnung[36]. Der berühmte Name[37]. Der breite Kopf[38]. Die große Abgabe[39]. Die hitzige[40] Jugend[41]. Das feuchte[42] Wetter[43]. Die starke[44] Brust[45]. Die berühmte Stadt[46]. Der lange Winter[47]. Die kleine Maus[48]. Die schöne Turteltaube[49]. Die rechte[50] Seite[51]. Die weiße Schwalbe[52]. Der tiefe[53] Sumpf[54]. Das hohe Gras[55]. Der bittere[56] Tod[57]. Die gütige[58] Mutter[59]. Die gütigen Eltern[60]. Der neue Priester[61]. Die neue Priesterin[61]. Die treue[62] Gefährtin[63]. Die treuen Gefährten. Der große Streit[64].

[1]flos. [2]labor. [3]anser. [4]ater. [5]carbo. [6]pes. [7]ordo. [8]caro. [9]pictus. [10]imāgo. [11]arbor. [12]mulier. [13]iter (profectio). [14]os. [15]marmor. [16]secundus. [17]legio. [18]iucundus. [19]ver. [20]tener. [21]aetas. [22]pax. [23]laus. [24]avis. [25]pons. [26]grex. [27]ignis. [28]lapis. [29]dens. [30]mare. [31]frons. [32]liquĭdus. [33]fons. [34]aestas. [35]dignus. [36]merces (praemium). [37]nomen. [38]caput. [39]vectīgal. [40]fervĭdus. [41]juventus. [42]humĭdus. [43]tempestas. [44]robustus (fortis). [45]pectus. [46]urbs (oppĭdum). [47]hiems. [48]mus. [49]turtur. [50]dexter. [51]latus. [52]hirundo. [53]profundus. [54]palus. [55]gramen. [56]acerbus. [57]mors. [58]benevŏlus. [59]parens. [60]parentes. [61]sacerdos. [62]fidus. [63]comes. [64]certāmen (dissensio).

Zur vierten und fünften Declination. 12.

Der tiefe See[1]. Der große Wagen[2]. Das kleine Haus. Die lange Hand[3]. Die hohe Fluth[4]. Die spitzige Nadel[5]. Das schöne Gesicht[6]. Die lange Reihe[7]. Der festliche[8] Tag. Das breite Knie[9]. Das lange Horn[10]. Jener[11] alte[12] Eichbaum[13]. Der heiße[14] Mittag. Die alten Gebräuche[15]. Die gemalten[16] Säulengänge[17]. Der Indische[18] Feigenbaum[19].

[1]*lacus.* [2]currus (vehicŭlum). [3]manus. [4]fluctus. [5]acus. [6]facies. [7]series. [8]festus. [9]genu. [10]cornu. [11]ille. [12]annōsus. [13]quercus. [14]fervĭdus. [15]ritus. [16]pictus. [17]portĭcus. [18]Indĭcus. [19]ficus.

Ueber einige Substantiven *pluralis numeri.* 13.

Die berühmte Hochzeit[1]. Die nächtliche[2] Schildwache[3]. Der ungewisse[4] Reichthum[5]. Die verborgene[6] Hinterlist[7]. Der neue Kalender[8]. Die heilige[9] Bibel[10]. Das zerstörte[11] Jerusalem[12]. Das berühmte Delphi[13]. Die hohe Mauer[14]. Das große[15] Lager[16]. Mein Haus[17]. Dieses Eingeweide[18]. Die Aegyptische[19] Finsterniß[20].

[1]nuptiae. [2]nocturnus. [3]excubiae. [4]incertus. [5]divitiae. [6]occultus. [7]insidiae. [8]fasti. [9]sacer. [10]biblia, orum. [11]dirŭtus. [12]Hierosolyma, orum. [13]Delphi. [14]moenia, ium. [15]ingens. [16]castra, orum. [17]aedes, ium. [18]exta, orum. [19]Aegyptius. [20]tenĕbrae.

14. ## Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats.

Zur Bildung eines Satzes, welcher einen verständlichen Gedanken enthält, gehört ein Subject, ein Prädicat und eine Copula.

Subject ist die Person oder Sache, oder überhaupt dasjenige, von welchem etwas gesagt wird; z. B. ich, du, der Vater, wir, ihr, die Eltern, das Leben, der Tod u. a.

Prädicat ist das, was von irgend einem Subjecte gesagt wird; z. B. fleißig, Lehrer, schlafend, arbeitsam, Schüler u. a.

Copula, d. h. das Verbindende, ist das Wort, welches Subject und Prädicat verbindet. Das vorzüglichste Wort der Art ist das Verbum seyn.

Diese drey Wörter bilden zusammen einen Satz; z. B. ich bin fleißig; du bist Lehrer; der Vater ist schlafend; wir sind arbeitsam, ihr seyd Schüler; die Eltern sind gütig.

15. Das Subject kann nicht nur ein Substantiv, adjectivisches Substantiv (z. B. das Zukünftige, Süße, Bittere,) und Pronomen seyn, sondern auch ein Infinitiv und ein ganzer Satz; z. B. Sterben (d. h. der Tod) ist unser Loos; für's Vaterland sterben (der Tod für's Vaterland) ist ruhmvoll; daß wir alle sterben (unser aller Tod) ist gewiß; wann wir sterben (die Zeit unseres Todes) ist ungewiß. — Wenn ein ganzer Satz das Subject ist, wie die beiden letztern, so nennt man es ein umschriebenes Subject.

16. Das Prädicat ist entweder ein Substantiv, oder ein Adjectiv, oder ein Participium; z. B. ich bin ein Mensch, du bist fleißig, die Mutter ist trauernd.

17. Vorzüglich durch das Verbum seyn, wie die bisherigen Beyspiele zeigen, wird das Prädicat mit dem Subjecte verbunden, und erst durch diese Verbindung entsteht ein Satz, da ohne dasselbe die beyden Wörter getrennt da stehen; z. B. ich — ein Mensch; du — fleißig.

Diese Copula haben aber die Sprachen sehr oft mit dem Prädicate in ein einziges Wort verbunden, welches die vollständigen Verben sind; z. B. lehren, das ist, Lehrer seyn; begehren — begierig seyn; siegen — Sieger seyn.

So kommt es, daß einfache Sätze meistens nur aus zwey Wörtern bestehen: aus einem Subjecte und einer Prädicats-Copula, welche man gewöhnlich nur einfach Prädicat nennt; z. B. der Vater schläft, ich singe, du schreibst, wir arbeiten, ihr singt, die Eltern essen.

Das Prädicat, wenn es ein Adjectiv oder 18. Participium ist, muß mit seinem Subjecte im *Genere*, *Numero* und *Casu* übereinstimmen. Das Subject *pater* forbert das Prädicat *bonus; mater* das Prädicat *bona; consilium* das Prädicat *bonum*. Eben so patres — *boni:* matres — *bonae;* consilia — *bona;* sol — *lucĭdus*; soles — *lucĭdi;* stella — *lucĭda;* stellae — *lucĭdae;* sidus — *lucĭdum;* sidĕra — *lucĭda.*

Wenn das Prädicat ein Substantiv ist, so kann dieses entweder ein Personalsubstantiv oder ein Sachsubstantiv seyn. Das erstere muß sich auch im Genus und Numerus nach seinem Subjecte richten; das letztere bleibt in beyden unverändert. Davon mehr unten §. 70.

Da ferner theils das copulative Verbum esse, theils die Prädicatsverben (z. B. *amare* lieben, *canĕre* singen u. a. m.) auch bestimmte Formen für die verschiedene Person des Subjects sowohl im Singularis, als im Pluralis haben; so muß sich nach der Person des Subjectes auch die Person des Verbi richten; z. B. ich bin ego *sum;* du bist tu *es;* der Vater ist pater *est;* wir sind nos *sumus;* ihr seyd vos *estis:* die Eltern sind parentes *sunt.*

Wenn das Subject im Deutschen ein Singularis ist, im Lateinischen aber ein Pluralis, so muß das Verbum mit ihm im Numerus ebenfalls übereinstimmen; z. B. das Haus brennt aedes *ardent;* das Haus ist erbaut aedes *sunt exstructae.*

Wenn in der Person ich, du, wir, ihr, sie, weibliche Wesen liegen, so steht natürlich das Prädicat im Feminino. Daher alsdann ego *beata* sum, nos *beatae* sumus; tu *benevŏla* es, vos *benevŏlae* estis.

Uebrigens haben Subject, Copula und Prädicat nicht immer die natürliche Stellung, sondern werden oft umgestellt; z. B. Gott ist gütig, gütig ist Gott, ist Gott gütig, da Gott gütig ist.

19. Uebungsbeyspiele.

(Man übersetze alle diese auch im Plural.)

1) Ich bin gesund[1]. Du bist aufmerksam[2]. Das Mädchen[3] ist aufmerksam. Das Eis[4] ist kalt[5]. Der Verstand[6] ist gesund. Der Fisch[7] ist groß. Der Fluß[8] ist breit[9]. Das Geschenk[10] ist groß. Der Winter[11] ist streng[12]. Die Sonne[13] ist leuchtend[14]. Der Theil[15] ist klein. Das Horn[16] ist krumm[17]. Der Monat[18] ist vergangen[19]. Der Körper[20] ist hinfällig[21]. Das Gesetz[22] ist gut. Das Ufer[23] ist niedrig[24]. Der Kopf[25] ist groß und breit.

[1] sanus. [2] attentus. [3] puĕlla. [4] glacies. [5] frigĭdus. [6] mens. [7] piscis. [8] fluvius (flumen). [9] latus. [10] munus (donum). [11] hiems. [12] saevus. [13] sol. [14] lucĭdus. [15] pars. [16] cornu. [17] curvus. [18] mensis. [19] praeterĭtus. [20] corpus. [21] cadūcus. [22] lex. [23] littus. [24] humĭlis. [25] caput.

2) Das Blatt[1] ist schmal[2]. Der Schwanz[3] ist lang. Das Geschlecht[4] ist verschieden[5]. Stark[6] ist die Brust[7], klein der Kopf, und groß der Hals[8]. Die Nacht ist lang, und der Tag ist kurz[9]. Der Honig[10] ist süß[11]. Das Meer[12] ist tief[13]. Der Baum ist hoch. Der Berg ist steil[14]. Das Schiff[15] ist lang und breit. Die Zeit[16] ist gut. Die Gelegenheit[17] ist bequem[18]. Der Wunsch[19] ist erhört[20]. Die Reise[21] ist beschwerlich[22]. Nicht jede[23] Wunde[24] ist heilbar[25]. Verschieden ist das Urtheil[26].

[1] folium. [2] angustus. [3] cauda. [4] genus. [5] diversus. [6] robustus. [7] pectus. [8] collum. [9] brevis. [10] mel. [11] dulcis. [12] mare. [13] profundus. [14] arduus. [15] navis. [16] tempus. [17] occasio. [18] commŏdus. [19] optātum. [20] exaudītus. [21] iter. [22] molestus. [23] omnis. [24] vulnus. [25] sanabĭlis. [26] judicium.

3) Lang ist der Tag, kurz die Nacht. Wunderbar[1] ist der Traum[2]. Der Reichthum[3] ist groß. Das Lager[4] ist aufgeschlagen[5]. Die Mauer[6] ist

zerstört[7]. Der Calender[8] ist alt[9]. Die Schildwache[10] ist aufmerksam. Klein ist die Hochzeit[11]. Offenbar[12] ist die Hinterlist[13]. Jerusalem[14] ist jetzt[15] klein. Die Vögel fliegen[16]. Die Fische schwimmen[17]. Wir schlafen[18]. Ihr laufet[19]. Der Löwe[20] brüllt[21]. Die Löwen brüllen. Der Freund[22] verzweifelt[23]. Die Freunde verzweifeln. Du bist nahe[24]. Ihr seyd nahe. Der Baum blüht[25]. Die Bäume blühen. Wir wandern[26]. Die Schwalben[27] wandern. Wir streiten[28]. Die Lehrer[29] streiten. Das Kind[30] weint[31]. Die Kinder weinen. Tugend und Gelehrsamkeit[32] sind der sicherste[33] Reichthum. Cicero und Demosthenes sind berühmte[34] Redner[35]. Virgil[36] und Horaz[37] sind zwey[38] große Dichter[39].

[1] mirus. [2] somnium. [3] divitiae. [4] castra. [5] posĭtus. [6] moenia. [7] dirŭtus. [8] fasti. [9] vetustus. [10] excubiae. [11] nuptiae. [12] apertus. [13] insidiae. [14] Hierosolyma. Plur. [15] nunc. [16] volare. [17] natare. [18] dormire. [19] currĕre. [20] leo. [21] rugire. [22] amīcus. [23] despĕrare. [24] instare, nahe seyn. [25] florēre. [26] migrare. [27] hirundo. [28] dispŭtare. [29] magister. [30] puer. [31] lacrĭmare. [32] doctrīna. [33] certissĭmus. [34] clarus. [35] orātor. [36] Virgilius. [37] Horatius. [38] duo, ae, o. [39] poēta.

Von den Casibus der declinirbaren Wörter. 20.

Ein Substantiv oder Pronomen kann in dem einen Satze als Subject oder Prädicat, mithin als ein Hauptwort des Satzes erscheinen; z. B. der Freund ist gütig; du bist mein Freund; in andern Sätzen aber kann ebendasselbe nur als Nebenwort betrachtet werden, welches jedoch entweder in näherer oder entfernterer Berührung mit dem Hauptworte des Satzes steht; zum Beyspiel:

Du hast den Brief des Freundes gelesen.
Du bringst dem Freunde einen Brief.
Dieser besucht den Freund fleißig.
Freund! wir wollen in den Garten gehen.

In keinem dieser vier Sätze ist das Substantiv der Freund das Hauptwort oder das Subject; sondern es steht zwar mit dem jedesmaligen Subjecte in Berührung, nimmt aber im Satze nur eine untergeord-

nete Stelle ein. Der Sinn, welcher jedesmal anders ist, hat dem Worte, wenigstens dem deutschen Artikel, eine andere Form gegeben. Bemerklicher ist dieses im Lateinischen, wo es *amīci*, *amīco*, *amīcum*, *amīce* heißt.

Um das Haupt- und die untergeordneten Verhältnisse eines Substantivs oder Pronomens bemerklich zu machen, haben diese Wörter eigene Endungen erhalten, welche man Casus nennt.

Diese Casus regieren theils andere, theils werden sie regiert.

Von dem Gebrauche eines jeden wollen wir hier nur das Wichtigere anführen, besonders dasjenige, worin ihr Gebrauch mit dem Deutschen übereinstimmt.

21. Der Nominativ.

Er steht in einem Satze theils als Subject, theils als Prädicat. Im ersten Falle heißt er der Subjectsnominativ, im andern Falle der Prädicatsnominativ. Als Subjectsnominativ nennt er die Person oder die Sache, von welcher etwas gesagt wird, ist unabhängig von irgend einem Worte und regiert das Verbum; z. B. der Vater liebt dich. Als Prädicatsnominativ gehört er zu einem Verbo, welches den nöthigen Gedanken noch nicht vollständig giebt, und ist abhängig von seinem Subjecte. Dergleichen Verben sind: seyn (esse), auftreten, sich zeigen (exsistĕre, apparēre), werden (fiĕri, evadĕre), bleiben (manēre), erscheinen (apparēre), scheinen (vidēri), genannt werden (appellari, vocari, nominari, dici) u. a.

Beyspiele.

Mein Vater ist ein reicher[1] Mann. Cicero ist ein großer Redner gewesen. Groß wird deine Belohnung[2] seyn. Viele zeigen sich bewundernswürdig[3]. Dionysius zeigte sich grausam[4]. Böse Thaten[5] werden oft schnell[6] bekannt[7]. Einige[8] Kinder[9] werden gut, andere schlimm[10]. Die Weisen werden Philosophen genannt. Diese Vorschrift[11] wird immer wahr bleiben. Cossinius scheint mir ein guter Mann. Cicero ist Vater

des Vaterlandes genannt worden. Diese Pflanzen scheinen mir verderblich[12]. Stammelnde[13] können nicht große Redner werden[14].

[1] dives. [2] merces. [3] admirabĭlis. [4] crudēlis. [5] factum. [6] cito. [7] apertus. [8] nonnullus. [9] puer. [10] malus [11] praeceptum. [12] perniciōsus. [13] balbus. [14] evadĕre.

Der Genitiv. 22.

Dieser Casus ist meistens von irgend einem Worte abhängig, und zwar

1) von einem Substantive. Denn wenn von zwey Substantiven das eine vom andern abhängig ist, so steht dieses abhängige im Genitiv; z. B. die Rede des Cicero, oratio *Ciceronis;* das Lob der Gerechtigkeit, laus *justitiae;* der Brief der Mutter, epistŏla *matris;* die Stadt der Römer, urbs *Romanorum.*

2) von einem Adjective; z. B. kundig, eingedenk, bewußt, voll u. a.; z. B. kundig des Gebrauches (der Sitte), peritus *moris;* eingedenk der Wohlthaten, memor *beneficiorum.*

3) von einem Verbo; z. B. sich erinnern, vergessen, anklagen u. a.; z. B. sich seines Vaterlandes erinnern, *patriae suae* meminisse, (remĭnisci recordari); des Bruders vergessen, *fratris* oblivisci; des Diebstahls anklagen, *furti* accusare.

4) von einem Quantitätsadverbio, d. h. einem Adverbio, welches Menge anzeigt, z. B. Geldes genug, pecuniae satis.

5) auch in den Redensarten der Angabe von jemandes Eigenschaft; z. B. großen Geistes seyn, *magni ingenii* esse.

Beyspiele.

1) Der lange Hals des Kameels[1] (der Kameele). Das Brüllen[2] des Löwen (der Löwen). Der liebliche[3] Gesang[4] der Nachtigall* (der Nachtigallen). Die Stimme[5] der Frösche[6]. Indiens[7] Edelsteine[8]. Die Pferde der Araber[9] und der Engländer[10]. Der Pelz[11] der schwarzen[12] Füchse[13]. Die Gerechtig-

keit[14] des Aristides. Die schönen Tempel[15] der Griechen[16] und Römer[17]. Mercur[18] war der Erfinder[19] der Leyer[20] und der Beredtsamkeit[21], der Bote[22] der Götter, und der Beschützer[23] der Kaufleute[24] und Diebe[25]. Apollo ist der Vorsteher[26] der Musen, und der Erfinder der Arzneykunst[27]. Romulus ist der Enkel[28] des Numitor und der Sohn der Rhea Silvia. Die Briefe des Cicero und Plinius sind vortrefflich[29]. Der Gesang der Nachtigallen erfreut[30].

[1] camēlus. [2] rugītus. [3] jucundus. [4] cantus. * luscinia. [5] vox. [6] rana. [7] India. [8] gemma. [9] Arabs. [10] Anglus. [11] pellis. [12] niger. [13] vulpes. [14] justitia. [15] templum. [16] Graecus. [17] Romanus. [18] Mercurius. [19] inventor. [20] lyra. [21] eloquentia. [22] nuntius. [23] tutor. [24] mercator. [25] fur. [26] praeses. [27] medicina. [28] nepos. [29] egregius. [30] delectare.

2) Eine alternde[1] Jugend[2] ist ein Zeichen[3] eines frühzeitigen[4] Todes[5]. Wer[6] seines Vaters und seiner Mutter vergißt[7], ist ein undankbarer[8] Mensch. Nur[9] Wenige[10] sind des Alterthums[11] und der alten[12] Schriftsteller[13] kundig[14]. Welcher[15] dieser Kämpfer[16] hat gesiegt[17]? Viele sind der Sitten[18] und der Leidenschaften[19] der Menschen unkundig[20]. Der eine[21] der Feldherren[22] entfloh[23]. Alle[24] Raubthiere[25] sind grausamer[26] Natur. Socrates wurde der Gottlosigkeit[27] angeklagt[28]. Aristides gedachte[29] der ungerechten[30] Verbannung[31] nicht. Crassus hatte Goldes[32] und Silbers[33] genug. Ich bin mir keiner Schuld[34] bewußt[35]. Ich erinnere[36] mich der Verdienste[37] dieses Mannes. Jugurtha war rastlosen[38] und lebhaften[39] Geistes[40]. Crassus war der geschlossenen[41] Verträge[42] nicht eingedenk[43]. Piso beschuldigte[44] den Germanicus der Ueppigkeit[45] und des Uebermuths[46].

[1] senīlis. [2] juventus. [3] signum. [4] matūrus. [5] mors. [6] qui. [7] oblivisci. [8] ingrātus. [9] tantum. [10] pauci. [11] antiquĭtas. [12] antīquus. [13] scriptor. [14] gnarus. [15] quis. [16] luctator. [17] vincĕre. [18] mos. [19] affectus. [20] ignarus. [21] alter. [22] imperator (dux). [23] effugĕre (Perf.) [24] omnis. [25] animal rapax. [26] saevus. [27] impiĕtas. [28] accusare (Perf.) [29] reminisci. [30] injustus. [31] exsilium. [32] aurum. [33] argentum. [34] culpa. [35] conscius. [36] recordari. [37] merĭtum. [38] impĭger. [39] acer. [40] ingenium. [41] factus. [42] foedus. [43] immĕmor, nicht eingedenk. [44] incusare. [45] luxuria. [46] superbia.

Der Dativ. 23.

Er nennt die Person oder die Sache, für welche etwas bestimmt ist; z. B. **dem Vater** schickst du **das Buch**, *patri* mittis librum. Auch er wird meistens von irgend einem Worte im Satz regiert, und zwar

1) von einem Adjective, z. B. ähnlich, nützlich, schädlich, angenehm u. a.; z. B. er ist meinem Vater ähnlich, est *meo patri* simĭlis; diese Pflanze ist den Menschen nützlich, haec planta *hominibus* est utĭlis.

2) von einem Verbo, z. B. gehorchen, gefallen, nützen, schaden, dienen, u. a.; z. B. wir gehorchen den Gesetzen, parēmus *legibus*; diese Rede gefällt Allen, haec oratio placet *omnibus*.

Da im Deutschen bei Substantiven gen. femin. der Genitiv und Dativ gleich ist, so setze man, um den Casus richtig zu finden, an die Stelle des weiblichen Substantivs ein männliches; und da die Pronominen uns und euch Dativ und Accusativ seyn können, den Singular, wo sie verschieden sind; z. B. ich gedenke meiner Mutter (meines Vaters); ich gehorche meiner Mutter (meinem Vater); du gefällst uns (mir); du liebst uns (mich); ich gefalle euch (dir); ich liebe euch (dich).

Beyspiele.

Dieses begegnete[1] meinem Vater und meiner Mutter. Der Neid[2] steht[3] vielen Menschen im Wege. Ich bin dieser Wissenschaft[4] ergeben[5]. Die Leiden[6] sind uns oft nützlich. Dieses Bild[7] ist meiner Schwester ähnlich[8]. Die Beredtsamkeit[9] ist den Kindern[10] nothwendig[11], und den Alten[12] angenehm[13]. Die Buchstaben[14] sind uns nothwendig. Diese Geschichte scheint[15] euch lächerlich[16]; Andern scheint sie wahr[17] und glaublich[18]. Diese Tugend ist jenem Laster[19] entgegengesetzt[20]. Viele Spiele[21] sind der Gesundheit[22] gefährlich[23]. Wir gehorchen[24] ebendenselben[25] Befehlen[26] und Obrigkeiten[27]. Viele Menschen nützen[28] weder[29] sich, noch einem andern[30]. Dieses wird euch nützen; jenes wird uns schaden[31]. Viele

ge[8] Thiere schlafen[9] den ganzen[10] Winter[11]. Ein Papagey[12] lebt achtzig[13] bis[14] hundert[15] Jahre. Ein erwachsener[16] Mensch ist gewöhnlich[17] drey[18] Ellen[19] lang[20]. Die Palmen sind hundert[21] bis drey hundert[22] Fuß[23] hoch[24]. Gorgias lebte hundert und sieben Jahre. Diese Stadt ist[25] von[26] der unsrigen[27] zwey Stunden entfernt.

[1] linaria. [2] vivĕre. [3] duodēni. [4] annus. [5] lava. [6] hora. [7] latus. [8] nonnullus. [9] dormire. [10] tōtus. [11] hiems. [12] psittăcus. [13] octogēni. [14] ad. [15] centēni. [16] adultus. [17] fere. [18] terni. [19] cubĭtus. [20] longus. [21] centēni. [22] trecēni. [23] pes. [24] altus. [25] abesse, entfernt seyn. [26] a. [27] noster.

25. Der Vocativ.

Er nennt eine Person oder eine als Person gedachte Sache, und redet sie an oder ruft sie, z. B. Laß uns gehen, lieber Bruder! abeamus, *care frater!* Freund, wo kommst du her? *amīce*, unde venis?

Er wird von nichts regiert, und ist unabhängig von allen vor und nach ihm stehenden Wörtern.

Beyspiele.

Lies[1] den Cicero oft, lieber Freund! Ich empfehle[2] dir, mein Theuerster[3], diesen Jüngling[4]. Dein Leben[5], mein Plancus, bekümmert[6] mich. Du hast, Pomponius, ein wundersames[7] Gedächtniß[8]. Gieb[9], großer Freund, diesen Brief dem Atticus. Ich befreye[10] dich, bester[11] und mir theuerster[12] Mann, von[13] aller[14] Furcht[15]. Fürchte[16] nichts[17], Geliebtester[18].

[1] legĕre. [2] commendare. [3] carissĭmus. [4] adolescens. [5] vita. [6] sollicitare. [7] mirus. [8] memoria. [9] dare. [10] libĕrare. [11] optĭmus. [12] amicissĭmus. [13] ab. [14] omnis. [15] timor. [16] timēre. [17] nihil. [18] suavissĭmus.

26. Der Ablativ.

Diesen Casus haben wir Deutschen nicht. Er wird im Lateinischen regiert von Adjectiven, Präpositionen oder Verben, steht aber auch unabhängig von den übrigen Wörtern des Satzes.

Welche Adjectiven und Verben ihn regieren, davon im zweyten Theile dieses Buches.

Wenn er **unabhängig** steht, so drückt er vorzüglich das **Werkzeug**, **wodurch** oder **womit**, oder die **Zeit**, **wann** oder in **welcher** etwas geschieht, aus; z. B. **wir sehen mit den Augen**, vidēmus *ocŭlis*; **durch Tugend sind wir glücklich**, *virtute* sumus beati; **schon am ersten Tage hab' ich ihn gesehen**, jam *primo die* eum vidi. Ein solcher unabhängiger Ablativ muß im Deutschen fast immer durch eine Präposition übersetzt werden. Er steht aber auch in andern Fällen; daher umständlicher im zweyten Theile von ihm gesprochen werden soll.

Sein Hauptgebrauch ist, daß er von **Präpositionen** regiert wird.

Beyspiele,
in welchen die Präposition immer wegbleibt, und das Substantiv in den Ablativ gesetzt wird.

Attus zerschnitt[1] einen Kieselstein[2] mit einem Scheermesser[3]. Die Erde ist mit Blumen, Kräutern[4], Bäumen und Früchten[5] bekleidet[6]. Die Wolken werden von den Dünsten[7] der Erde und des Meeres genährt[8]. Die Sonne erfüllt[9] die ganze[10] Welt mit ihrem[11] Lichte[12]. Die Stämme[13] sind mit Bast[14] oder[15] Rinde[16] überzogen[17]. Die Sonne übertrifft[18] um viele Theile an Größe[19] die Erde. Der Flug[20] der Vögel wird durch die Flügel[21], gleichsam wie[22] durch Ruder[23], erleichtert[24]. Der Nil[25] bewässert[26] im ganzen[10] Sommer Aegypten[27], und überzieht *) dasselbe[28] mit fruchtbarem[29] Schlamme[30]. Wir können mit unsern[31] Seelen[32], gleichsam wie[22] mit Augen, die ganze Erde und alle Meere überschauen[33]. Tarquinius ist von Alter[34] und Kummer[35] verzehrt[36] worden.

[1] discidere. [2] cos. [3] novacula. [4] herba. [5] fruges. [6] vestitus. [7] vapor. [8] alĕre. [9] complere. [10] totus. [11] suus. [12] lux. [13] truncus. [14] liber. [15] aut. [16] cortex. [17] obductus. [18] praestare. [19] magnitudo. [20] volatus. [21] penna. [22] tamquam. [23] remus. [24] levare. [25] Nilus. [26] irrigare. [27] Aegyptus *) obducere. [28] is, ea, id. [29] fertilis. [30] limus. [31] unsern bleibt weg. [32] animus. [33] lustrare. [34] senium. [35] aegritudo. [36] conficere.

27. **Verbindung der Präpositionen mit Casus.**

Die Präpositionen der deutschen und lateinischen Sprache stimmen in dem, was sie regieren, nicht immer überein. Nur zwey Casus, der Accusativ und der Ablativ, können zu ihnen hinzutreten. Einige regieren nur den Accusativ, andere nur den Ablativ, und wieder andere beyde, jedoch mit veränderten Gedanken.

1. Den Accusativ allein regieren:

1. ad. 2. adversus (adversum). 3. ante. 4. apud. 5. circa (circum). 6. circiter. 7. cis. 8. citra. 9. contra. 10. erga. 11 extra. 12. infra. 13. inter. 14. intra. 15. juxta. 16. ob. 17. penes. 18. per. 19. pone. 20. post. 21. praeter. 22. prope. 23. propter. 24. secundum. 25. supra. 26. trans. 27. ultra. 28. versus. Z. B. zu mir, ad *me*; nach dir, post *te*; deinetwegen (um deinetwillen), propter *te*; in Gottes Gewalt, penes *deum*. — Von *versus* s. §. 30.

28. 2. Den Ablativ allein regieren:

1. a, ab, abs. 2. absque. 3. coram. 4. cum. 5. de. 6. e, ex. 7. prae. 8. pro. 9. sine. 10. tenus. Z. B. von dir, a *te*, de *te*; in Gegenwart des Vaters, coram *patre*; ohne Eifer, sine *studio*. — Von *cum* und *tenus* s. §. 30.

29. 3. Den Accusativ und Ablativ regieren:

1. clam. 2. in. 3. sub. 4. subter. 5. super. Jedoch haben diese den einen oder den andern Casus in verschiedener Bedeutung bey sich.

Bemerkungen über ihren Unterschied.

1. *clam* kommt fast nur mit dem Ablativ vor; und mit diesem Casus verbinde man es auch nur im Schreiben; z. B. ohne des Vaters Wissen clam *patre*.

2. *in* hat den Accusativ, bey einer Bewegung in etwas hinein, auf etwas hin; also auf die Frage: Wohin? in welchem Falle auch wir den Accusativ im Deutschen brauchen; z. B. in jenes

Haus in *illam domum*. — Den Ablativ hat *in* bey einem wirklichen Darinseyn in (auf) einem Orte; also auf die Frage: Wo? in welchem Falle wir im Deutschen den Dativ brauchen; z. B. in jenem Hause, in *illa domo*.

3. *sub* hat den Accusativ und den Ablativ ganz in denselben verschiedenen Bedeutungen, wie in. Der Accusativ steht bey einer Bewegung unter etwas hin, also auf die Frage: Wohin? in welchem Falle wir auch den Accusativ brauchen; z. B. unter die Erde, sub *terram*. Der Ablativ steht bey einem wirklichen Daruntersehn, also auf die Frage: Wo? in welchem Falle wir den Dativ brauchen; z. B. unter der Erde, sub *terra*.

4. *subter* hat gewöhnlich nur den Accusativ auf beyde Fragen: Wohin? und Wo? z. B. subter *lectum*, unter das Bett (dem Bette).

5. *super* hat den Accusativ, wenn es bedeutet oben drüber hin, und den Ablativ, wenn es bedeutet wegen, im Betreff; z. B. er lief über das Wasser, cucurrit super *aquam*; ein Streit über (wegen, im Betreff) dieser Gesandtschaft, controversia super *hac legatione*. Dagegen wenn über ein Daseyn über etwas bedeutet, so kann es beyde Casus zu sich nehmen; z. B. über dem Monde, super *lunam* und *luna*.

Noch einige Bemerkungen. 30.

1) Die Präposition *cum* wird den Ablativen me, te, se, nobis und vobis immer nachgesetzt. Bey den Ablativen von qui, quae, quod kann sie vor und nach stehen; z. B. mit mir, mecum; mit welchem, quocum und cum quo; mit welchen, quibuscum und cum quibus. Sonst steht sie voran, z. B. mit Gott, cum deo.

2) Die Präpositionen *versus* und *tenus* müssen ebenfalls immer hinter ihrem Casus stehen, z. B. gegen Mittag (nach Süden hin), *meridiem* versus; bis an den Ocean, *Oceăno* tenus.

3) Die Präpositionen *a* und *e* werden nie vor ein Wort gesetzt, welches mit einem Vocale oder einem h anfängt; dann sagt man ab und ex, welche letztere aber auch fast vor jedem Consonanten stehen können, besonders *ex*; z. B. von ihm, ab eo, nicht a eo; von diesem, ab hoc,

nicht a hoc; ferner ab Jove, ab se; aus dem Wasser, ex aqua, nicht e aqua; aus der Erde, ex humo, nicht e humo; ferner ex meis, ex te, ex se.

31. 4) Die Präpositionen *a* (*ab*, *abs*) und *de* bedeuten zwar alle das deutsche von, aber sie haben verschiedene Nebenbegriffe, und können nicht gleichgültig gebraucht werden. Die Präposition *a* (*ab*, *abs*) wird nur gesetzt, wenn eine Person thuend, thätig und wirkend (activ) gedacht wird; aber die Präposition *de*, wenn die Person oder Sache unthätig, (passiv) gedacht wird; z. B. dieser Brief ist von mir geschrieben worden, das heißt: ich habe den Brief geschrieben, also *a* me; ich habe von ihm ein Buch erhalten, d. h. er hat mir ein Buch gegeben, also *ab* eo; ich habe von ihm gesprochen; die Person er ist hier unthätig; also *de* eo; du hast vom Vater erzählt; der Vater ist unthätig, also *de* patre.

Man merke aber auch, daß die Präposition *a* auch Entfernung von einem Orte ausdrückt; z. B. nicht weit von der Stadt, haud procul *ab* urbe.

Beyspiele über die Präpositionen.

1) Unter[1] uns und jenen ist eine kleine Uneinigkeit[2]. Nach[3] unserm Tode verlassen[4] wir diese Erde. Viele kehren[5] niemals[6] in ihr[7] Vaterland zurück. Auf[8] dem unermeßlichen[9] Meere sehen wir nur[10] Wasser und Himmel. Es ist ein Gott in uns. Asien liegt[11] gegen[12] Morgen[13]. Nach[3] dem Tode gehen[14] wir aus diesen Banden[15] des Körpers heraus. Africa liegt jenseits[16] des mittelländischen[17] Meeres. Socrates redete[18] in seinem Gefängnisse[19] von der Unsterblichkeit[20] der Seele[21]. Lucretia wurde von dem Sohne des Tarquinius geschändet[22]. Um[23] die Pole[24] der Erde ist dickes[25] Eis[26]. In Gegenwart[27] eines angesehenen[28] Mannes lachen[29] ist nicht schicklich[30]. Das Thier verbarg[31] sich gegen[32] seine Natur in die Erde. Nach dem Tode sind wir ohne[33] Empfindung[34]. Alexander sprach[35] in der Werkstätte[36] des Apelles von den Gemälden[37]; aber[38] er wurde von dem Künstler[39] getadelt[40]. Cicero wird vor[41] allen andern Schriftstellern[42] geschätzt[43]. Ebenderselbe[44] hat ein Buch von der Freundschaft[45] und vom Alter[46] geschrieben[47].

[1]inter. [2]dissensio. [3]post. [4]relinquĕre. [5]redire,

zurückkehren. [6]numquam. [7]suus. [8]in. [9]immensus. [10]tantum. [11]situs esse. [12]versus. [13]oriens. [14]exire, herausgehen. [15]vincŭlum. [16]ultra. [17]Mediterranĕus. [18]disserĕre. Perf. [19]carcer. [20]immortalĭtas. [21]animus. [22]stuprare. Perf. [23]circa. [24]polus [25]densus. [26]glacies. [27]coram, in Gegenwart. [28]honoratus. [29]ridēre. [30]decōrus. [31]occultare, Perf. [32]contra. [33]sine. [34]sensus. [35]dicĕre, Perf. [36]officina. [37]pictūra. [38]sed. [39]artĭfex. [40]reprehendĕre. Perf. [41]prae. [42]scriptor. [43]aestimare. [44]idem. [45]amicitia. [46]senectus. [47]scribĕre.

2) Ich habe dieses schon vor[1] der unglücklichen[2] Schlacht[3] vorhergesagt[4]. Die Hähne[5] krähen vor Tagesanbruch[7]. Wir thun[8] nichts ohne Wissen[9] unsrer Eltern. Ohne[10] Rede[11] ist der Mensch ein stummes[12] Geschöpf[13]. Juppiter gab (Perf.) durch[14] Hühner[15] ein Zeichen[16]. Die Flüsse[17] fließen[18] in das Meer. Hannibal schickte[19] Gesandte[20] an[21] den römischen[22] Senat. Die Welt ist von Gott erschaffen[23] worden. Wir erzählen den Kindern[24] von Gott, von welchem die ganze Welt erhalten[25] wird. Bey[26] Himera war (Perf.) eine unglückliche Schlacht. Die Erde wird von der Sonne erleuchtet[27]. Was[28] hat er dir von der Sonne gesagt[29]? Unter[30] dem heitern[31] Aether[32] schweben[33] die Wolken[34]. Pyrrhus kämpfte[35] gegen[36] die Römer. Zwischen[37] diesen Philosophen[38] ist ein Streit[39]. In vielen Kindern leuchtet[40] Hoffnung hervor. Ich will lieber[41] mit dir leben, als[42] mit einem Andern[43]. Wir wandern[44] nach[45] Italien. Jenseit[46] des Rheins[47] wohnen[48] Deutsche[49]. Dieser Weg ist wegen[50] der Enge[51] gefährlich[52]. Die Römer nahmen[53] Aegypten[54] ein bis an[55] Aethiopien. Gott hat die Vögel geschaffen zum Flug[56], die Pferde zum Lauf[57], und die wilden[58] Thiere zur Grausamkeit[59]. Unter[60] dem Monde ist nichts, als[61] Sterbliches[62] und Vergängliches[63], aber[64] über[65] demselben ist alles ewig[66]. Ich bin mit dir unter[67] ebendemselben Lehrer auferzogen[68] worden. Von diesen Schriftstellern können wir nicht urtheilen[69]. Wir gehen[70] zwischen diesen Pappeln[71] auf[72] dem grünen[73] und schattichten[74] Ufer[75] spazieren. Unter[76] so vielen[77] Geschlechtern[78] hat kein Geschöpf, außer[79] dem Menschen, eine Kennt-

niß[80] Gottes. Du wirst hier[81] mit den Deinigen[82] leben und mit uns. Cicero's Leben ist in ruhmvollen[83] Arbeiten[84] hingebracht[85] worden.

[1] ante. [2] infēlix. [3] pugna. [4] praedicĕre. [5] gallus. [6] canĕre. [7] lux. [8] facĕre. [9] clam, ohne Wissen. [10] sine. [11] oratio. [12] mutus. [13] anĭmal. [14] per. [15] gallīna. [16] signum. [17] flumen. [18] fluĕre. [19] mittĕre. (Perf.) [20] legatus. [21] ad. [22] Romanus. [23] creare. [24] puer. [25] conservare. [26] apud. [27] illustrare. [28] quid. [29] dicĕre. [30] sub. [31] serēnus. [32] aether. [33] pendēre. [34] nubes. [35] pugnare (Perf.) [36] adversus [37] inter. [38] philosŏphus. [39] controversia. [40] elucēre, hervorleuchten. [41] malle, lieber wollen. [42] quam. [43] alius. [44] migrare. [45] in. [46] ultra. [47] Rhenus. [48] habĭtare. [49] Germanus. [50] ob. [51] angustiae. [52] periculosus. [53] occupare, einnehmen. (Perf.) [54] Aegyptus. [55] tenus, bis an. [56] volātus. [57] cursus. [58] fera, das wilde Thier. [59] saevitia. [60] infra. [61] nisi. [62] mortale. [63] cadūcum. [64] sed. [65] super. [66] aeternus. [67] sub. [68] educare. [69] judicare. [70] ambulare, spazieren gehen. [71] popŭlus. [72] in. [73] virĭdis. [74] opācus. [75] ripa. [76] ex. [77] tot, soviel. [78] genus. [79] praeter. [80] notitia. [81] hic. [82] tuus. [83] gloriosus. [84] labor. [85] consumĕre.

32. Aus allem diesem, was bisher von den Casibus gesagt worden ist, erhellt, daß man sich zeitig daran gewöhnen müsse, dasjenige Wort aufzufinden, von welchem irgend ein Casus regiert wird. Man wird alsdann nicht nur leicht die Fragen: Wer? Wessen? Wem? Wen? entbehren können, sondern auch, da die lateinische Sprache so oft in der Verbindung ihrer Adjectiven und Verben von der deutschen abweicht, weit leichter den richtigen Casus setzen, welchen der lateinische Sprachgebrauch erfordert.

Der zweyte Theil dieses Buchs wird auf die verschiedenen Verbindungen der regierenden Wörter in Beziehung auf die Casus aufmerksam machen.

33. Von den Adjectiven.

Die Adjectiven geben Eigenschaften in mancherley Beziehungen an. Wenn diese Eigenschaft eine innere oder äußere ist, so läßt sie zwey Grade zu, einen höhern und einen höchsten; z. B. fleißig, fleißiger, fleißigste. Diese beyden Grade sind der Comparativ und der Superlativ.

34. 1) Der Comparativ.

Er hat entweder das Wort als nach sich, oder dieses Wort muß dabey gedacht werden. Wenn keins

von beyden im Deutschen ist, so ist das Wort, welches man wegen seiner Endung er für einen Comparativ halten könnte, kein Comparativ, z. B. du bist ein weiser Mann, er ist ein gelehrter Dichter; denn hier sind weiser und gelehrter keine Comparativen. Dagegen du bist weiser, als viele Andere, dieser Dichter ist gelehrter, hat die Eigenschaft im Comparativ, denn es findet hier eine Vergleichung Statt; beym letztern denken wir, als dieser oder jener, oder als die übrigen.

Die Bildung des Comparativs durch die Endung *ior*, oder durch das vor den Positiv gesetzte *magis*, lerne man aus der Grammatik, ehe man die folgenden Beyspiele übersetze.

Uebungsbeyspiele.

Dem Menschen scheint[1] nichts schöner, als der Mensch. Kein Thier[2] ist klüger[3], als der Elephant. Was ist besser, oder vortrefflicher[4], als Güte[5] und Wohlthätigkeit[6]? Nichts ist liebenswürdiger[7], als die Tugend. Nichts hat eine größere Kraft[8] und Gewalt[9], als die Gottheit[10]. Die Dinge der Natur sind besser, als die Dinge der Kunst. Die jüngern[11] Nachtigallen ahmen[12] die ältern[13] nach. Die Preiße[14] der Nachtigallen sind bisweilen[15] größer gewesen, als die Preiße der Sclaven. Welche Verwandtschaft[16] ist näher[17] oder gewisser[18]? Der Rechtschaffene[19] ist glücklicher[20], als der Reiche, und genießt[21] größeres Vergnügen. Ein thörichter[22] Mensch ist ein unglücklicher[23] Mensch. Nichts ist größer, nichts segenvoller[24], nichts angenehmer[25], als die Freundschaft. Ihr seyd furchtsamer[26], als wir. Ein gesunder[27] Verstand[28] ist allen Gütern[29] vorzuziehen[30]. Der Sinn des Gesichts[31] ist wichtiger[32] und nothwendiger[33], als der Sinn des Geruchs[34]. Niemand war freygebiger[35] und wohlthätiger[36], als der Kaiser Titus. Schlechtere Menschen hab' ich nicht gesehen. Die Consuln hatten geringere[37] Gewalt, als die Dictatoren.

[1] vidēri. [2] bellŭa. [3] prudens. [4] praestans. [5] bonĭtas. [6] beneficentia. [7] amabĭlis. [8] vis. [9] potestas. [10] deus. [11] juvĕnis. [12] imitari, nachahmen. [13] senex. [14] pretium. [15] interdum. [16] cognatio. [17] prope. [18] certus. [19] bonus. [20] beatus. [21] percipĕre. [22] stultus. [23] miser. [24] uber. [25] jucun-

dus. [26] timĭdus. [27] sanus. [28] mens. [29] bonum. [30] anteponendus. [31] visus. [32] magnus. [33] necessarius. [34] odorātus. [35] liberalis. [36] benefĭcus. [37] parvus. [38] potestas.

35. 2) Der Superlativ.

Er giebt Einem oder Mehren die Eigenschaft vor allen andern im höchsten Grade; z. B. die Palmen sind die höchsten Bäume.

Die Bildung des Superlativs durch die Endung rĭmus, issĭmus und lĭmus, oder durch das vor den Positiv gesetzte *maxĭme* lerne man aus der Grammatik, ehe man die folgenden Beyspiele übersetze.

Uebungsbeyspiele.

Demosthenes ist der berühmteste[1] Redner[2] des Alterthums[3]. Nero war der grausamste[4] Kaiser[5] der Römer. Das treueste[6] Thier ist der Hund. Die kürzeste[7] Zeit des Lebens ist oft die traurigste[8]. Der weiseste und klügste Mann wird bisweilen[9] getäuscht[10]. Das schnellste[11] Thier ist der Delphin[12]. Lucullus besaß[13] das prächtigste[14] Landgut[15]. Die nützlichsten[16] Glieder[17] des Menschen sind die Hände. Das dem Menschen ähnlichste[18] Thier ist der Affe. Die kleinsten Bäume sind in den nördlichen[20] Gegenden[21]. Das Heer[22] des Xerxes war das größte. Diese Trauben[23] sind die süßesten[24]. Mein Traum[25] war der wunderbarste[26]. Der Tod des Codrus ist der ruhmvollste[27]. Das Vergnügen ist nicht das höchste[28] Gut. Dieser Garten ist der nächste[29]. Rom war die berühmteste[30] Stadt. Titus war der wohlthätigste[31] Kaiser. Die Erde behauptet[32] den untersten[33] Platz[34]. Dieses Gedicht[35] ist das geschmackvollste[36]. Mein Bruder hat die schlechtesten[37] Blumen ausgesucht[38]. Ich habe nur die nothwendigsten[39] Bücher angeschafft[40]. Die reichsten[41] Römer waren Lucullus und Crassus. Diese Berge sind die niedrigsten[42], und diese Ufer[43] die steilsten[44]. Das größte Gut ist die Freundschaft: denn die meisten[45] Vergnügungen[46] sind in der Freundschaft.

[1] clarus. [2] orātor. [3] antiquĭtas. [4] crudēlis. [5] imperator. [6] fidēlis. [7] brevis. [8] miser. [9] interdum. [10] decipĕre. [11] celer (velox). [12] delphīnus. [13] possidēre. [14] magnifĭcus. [15] villa. [16] utĭlis. [17] membrum. [18] simĭlis. [19] simia. [20] bo-

realis. [21] regio. [22] exercĭtus. [23] uva. [24] dulcis. [25] somnium. [26] mirus. [27] gloriosus. [28] supĕrus. [29] prope. [30] celeber. [31] benefĭcus. [32] obtĭnēre. [33] infĕrus. [34] locus. [35] carmen. [36] elĕgans. [37] malus. [38] eligĕre. [39] necessarius. [40] comparare. [41] dives (opulentus). [42] humĭlis. [43] littus. [44] ardŭus. [45] multus. [46] delectatio.

Das Neutrum des Singulars der deutschen Adjectiven und Pronominen, wenn es sich nicht auf ein voraus gegangenes Substantiv bezieht, bedeutet nicht immer eine einzelne Sache, sondern schließt meistens mehre Sachen in sich. In diesem letztern Falle brauchen die Lateiner den Pluralis; z. B. das Meinige *mea;* das Nützliche *utilia;* dasjenige, was (das, was) *ea, quae* oder *haec, quae;* Alles *omnia,* Mehres *plura.* Der Zusammenhang muß bestimmen, ob von einer oder von mehren Sachen die Rede ist. 36.

Wenn diese Neutra Subjecte eines Satzes sind, so muß das Verbum im Plurali stehen; z. B. Alles ist, omnia *sunt.*

Wenn ferner ein Adjectiv ohne ein Substantiv steht, und man dabei Menschen versteht, so steht es, wie im Deutschen, im Masculino; z. B. die Armen, *pauperes;* die Sterblichen, *mortales.*

Uebungsbeyspiele.

Die Reichen und die Armen, die Vornehmen [1] und die Niedrigen [2] sind dem Tode unterworfen [3]. Das Zukünftige [4] ist nicht gewiß. Das Schändliche [5] ist zu vermeiden [6]. Das Lobenswürdige [7] ist zu suchen [8]. Das Vergangene [9], Gegenwärtige [10] und Zukünftige ist sehr [11] verschieden [12]. Das Wahre und das Falsche ist nicht einerley [13]. Das Meinige ist auch das Deinige. Das Unsrige ist auch das Eurige. Das, was hinfällig [14] und zerbrechlich [15] ist, ist sterblich [16]. Einiges [17] von [18] dem, was er sagt, ist schändlich [19] und häßlich [20]. Jedes [21] Geschöpf [22] empfindet [23] das Warme [24] und das Kalte [25], das Süße [26] und das Bittere [27]. Höre [28] viel, und rede [29] wenig [30].

[1] nobĭlis. [2] ignobĭlis. [3] obnoxĭus. [4] futūrus. [5] turpis. [6] effugiendus, zu vermeiden. [7] laudabĭlis. [8] expeten-

dus. [9]praeterĭtus. [10]praesens. [11]admŏdum. [12]diversus. [13]idem. [14]cadūcus. [15]fragĭlis. [16]mortālis. [17]quidam. [18]ex. [19]flagitiosus. [20]foedus. [21]omnis. [22]anĭmal. [23]sentire. [24]calĭdus. [25]frigĭdus. [26]dulcis. [27]amārus. [28]audire. [29]loqui. [30]pauci, ae, a.

37. Anmerk. Oft setzen die Lateiner auch das Wort res, und denken sich z. B. das Meinige, als hieße es meine Sachen, meae res; das Nützliche, utiles res; er redet davon (von diesem), loquitur de his rebus; deßwegen, hac de re, eam ob rem u. a. m. Dagegen werden die Wörter Sachen, Dinge, Stücke bisweilen nicht übersetzt, z. B. Kinder treiben kindische Dinge, pueri puerilia tractant; diese drey Stücke sind die wichtigsten, haec tria sunt maxima.

38. Endlich merke man: Wenn das Adjectiv als Prädicat eines Infinitivs oder eines ganzen Satzes steht, so steht es immer im Neutro, weil ein Infinitiv oder ein ganzer Satz generis neutrius ist. Ein solches Subject steht entweder voran oder hinterdrein. Im letzten Falle setzt man im Deutschen das Wörtchen es dazu, z. B. Tugend ausüben ist edel, es ist edel Tugend auszuüben, virtūtem *exercēre* est *honestum*.

Uebungsbeyspiele.

Andern Unrecht[1] thun ist schändlich[2] Es ist schön[3], die Zornsucht[4] zu verdrängen[5]. Häßlich[6] ist es, sich selbst zu rühmen[7]. Klug[8] und kurz[9] reden ist immer besser, als unklug[10], und beredt[11] reden. Süß und ehrenvoll[12] ist es fürs[13] Vaterland zu sterben[14]. Es ist nothwendig treue Freunde zu haben. Es ist nützlich und rechtlich[15] den Menschen wohlzuthun[16]. Vieles lernen ist dir und Andern heilsam[17]. Schön[18] ist es seine Fehler[19] zu kennen[20].

[1]injuria. [2]turpis. [3]rectus. [4]iracundia. [5]repellĕre. [6]deformis. [7]praedicare. [8]prudenter. [9]brevĭter. [10]imprudenter. [11]diserte. [12]decōrus. [13]pro. [14]mori. [15]honestus. [16]benefacĕre. [17]salutaris. [18]bellus. [19]vitium. [20]nosse (novisse).

Anmerk. Wenn sich aber die Wörter Es ist mit einem Adjectiv auf ein vorhergehendes Substantiv beziehen, so richtet sich das Adjectiv nach diesem im Genus,

z. B. Wem ist das Buch? Es ist mein, cujus est liber? Est *meus*. Ist dieses Haus groß? Nein, es ist klein, estne haec domus magna? Immo, est *parva*.

Von den Pronominen. 39.

1. Die meisten Pronominen sind von der Art, daß sie sich auf Substantiven beziehen. Hier finden aber zwey Fälle Statt:

a) Das Substantiv steht mit ihnen in einem und demselben Satze. Dann werden sie als Beywörter des Substantivs betrachtet, und müssen mit ihm im Genus, Numerus und Casus übereinkommen; z. B. ich habe diesen Menschen (*hunc hominem*) gesehen, welchen Menschen (*quem hominem*) hast du gesehen? ich habe diese Menschen (*hos homines*) gesehen; du gefällst diesem Menschen (*huic homini*).

b) Das Substantiv steht in einem vorausgehenden Satze, aber das darauf sich beziehende Pronomen in einem darauf folgenden. Dann kann das Pronomen nur im Genus und Numerus mit seinem Substantive, auf welches es sich bezieht, übereinkommen, aber nicht im Casus, weil dieser abhängig ist von der Beschaffenheit des Satzes, in welchem das Pronomen steht; z. B. Welchen Jüngling (*quem juvĕnem*) du mir empfiehlst, dieser (is) ist mir erwünscht; der Jüngling (juvenis), welchen (*quem*) du mir empfiehlst, ist mir erwünscht; deine Rede (tua oratio), welche (*quam*) ich gelesen habe, gefällt mir; dein Freund kam zu mir; diesem (*huic*) hab' ich vieles gesagt.

Man hüte sich ferner hier, die gleichlautenden Nominativen welche, welches, diese, dieses, jene, jenes zu verwechseln, da es auch Accusativen seyn können; z. B. Dieses beweist die Traurigkeit, welche (Nomin.) sichtbar ist, oder, welche (Accus.) ihr seht. Wer sind diese Männer, welche Nomin.) hier zugegen sind, oder welche (Accus.) wir sehen.

Uebungsbeyspiele.

Cicero hat dieses in denjenigen Büchern gesagt, welche ihr gelesen[1] habt. Plinius hatte zwey Land-

häuser[2], das eine[3] nannte[4] er das Trauerspiel[5], das andere[6] das Lustspiel[7]. Unter[8] denjenigen Thieren, welche mit uns leben, ist der Hund das treueste[9]. Das Gedächtniß[10] ist dem Redner[11] nothwendig; und dieses wird vorzüglich[12] durch Uebung[13] gestärkt[14], (oder: und dieses stärken wir vorzüglich durch Uebung). Zeige[15] mir das Buch, welches du mir gepriesen[16] hast. Die Sylbe[17], welche wir dehnen[18], ist lang. Oft ist die Hoffnung[19], welche wir hegen[20], eitel[21]. Nicht alle Menschen, welche wir glücklich[22] preisen, sind glücklich. Die Tugend schätzt[23] die Vergnügen, welche sie gebilligt[24] hat, nicht hoch[25]. Jede[26] Speise[27], welche Hungrige[28] ergreifen[29], sättigt[30] diese[31].

[1] legĕre. [2] villa. [3] ille. [4] nominare. [5] tragoedia. [6] hic. [7] comoedia. [8] ex. [9] fidus. [10] memoria. [11] orator. [12] praecipue. [13] exercitatio. [14] confirmare. [15] monstrare. [16] praedicare. [17] syllăba. [18] producĕre. [19] spes. [20] fovēre. [21] vanus. [22] beatus. [23] aestĭmare. [24] probare. [25] magni. [26] omnis. [27] cibus. [28] esuriens. [29] occŭpare. [30] satiare. [31] is, ea, id.

40. 2) Das Wort der, die, das ist nicht allein Artikel, sondern auch Pronomen. Als solches hat es zwey Bedeutungen: derjenige, und welcher; z. B. der (derjenige is) ist mir begegnet, den (welchen quem) du kennst. Die Umtauschung lehrt also, ob es durch *is* oder *qui* übersetzt werden müsse.

Besonders ist der Genitiv dessen und deren zu merken. Wenn dabey derjenige zu denken ist, so heißt es *ejus* und im Plural. *eorum*, *earum*; z. B. ich bewohne dessen (desjenigen) Haus, welchen du — incŏlo *ejus* domum, quem. Dagegen: Socrates, dessen Weisheit berühmt ist. — Socrates, *cujus* sapientia. Hier liegt in dem Worte dessen das näher bestimmende Pronomen welcher; denn wenn der Nominativ darauf gefolgt wäre, so müßte es heißen: welcher durch seine Weisheit berühmt ist. Ferner: Meidet diejenigen, deren (*quorum*) Charakter ihr nicht kennt, (welche — ihr nicht kennt).

Uebungsbeyspiele.

Die Corinthier[1], die mit den Römern Krieg führten[2], wurden besiegt[3]. Die Klauen[4], mit denen die Adler kämpfen[5], sind scharf[6]. Du hast den verlassen[7],

welchen ich liebe. Ich habe keinen gehabt, dem ich meinen Brief geben konnte[8]. Ich habe dem den Brief gegeben, dem ich traute[9]. Derjenige, dessen Eltern todt[10] sind, wird eine Waise[11] genannt. Diejenigen, deren Eltern todt sind, werden Waisen genannt. Wir pflanzen[12] oft einen Baum, dessen Früchte[13] wir nicht sehen[14]. Wir pflanzen oft Bäume, deren Früchte wir nicht sehen. Das Leben dessen ist zu[15] loben, welcher die Tugend liebt. Die Ammen[16], deren Sprache[17] das Kind[18] zuerst[19] hört, seyen verständig[20].

[1] Corinthius. [2] gerĕre. [3] vincĕre. (Perf. [4] unguis. [5] dimicare. [6] acūtus. [7] deserĕre. [8] posse, im Conjunctiv. [9] credĕre, [10] mortuus. [11] orbus. [12] serĕre. [13] frūges. [14] adspicĕre. [15] laudandus, zu loben. [16] nutrix. [17] sermo. [18] infans. [19] primum. [20] sapĭens.

3) Das Pronomen wer, was, hat zwey Bedeutungen. Es steht entweder für derjenige welcher, und heißt dann qui, quae, quod; oder es ist fragend, wo es nicht in derjenige welcher umgetauscht werden kann, und heißt dann quis, quae, quid; z. B. wer (derjenige, welcher) die Tugend liebt, ist glücklich, *qui* virtūtem —; Was (dasjenige was) dir gefällt, gefällt mir, *quod* tibi — ; wer (*quis*) hat dieses geschrieben? was (*quid*) hast du gesehen? 41.

Uebungsbeyspiele.

Was gut ist, ist lobenswerth[1]. Wer wird dieses leugnen[2]? Was wünschest[3] du? Was du wünschest, ist edel[4]. Wer eine Kunst gelernt[5] hat, macht etwas besser, als wer sie[6] nicht gelernt hat. Was der Gewissenhafte[7] geschworen[8] hat, das hält[9] er. Nichts ist edel, was nicht gerecht[10] ist. Was meinst[11] du von dieser Sache? Wer einen Andern nicht vertheidigt[12], der thut Unrecht[13].

[1] laudabĭlis. [2] negare. [3] optare. [4] honestus. [5] discĕre. [6] is. [7] religiosus, [8] jurare. [9] praestare. [10] justus. [11] censēre. [12] defendĕre. [13] injuria.

4) Das Pronomen selbst ist im Deutschen unveränderlich; das lateinische *ipse* ist veränderlich und richtet sich nach dem Worte, worauf es sich bezieht; z. B. in die Schlacht selbst, selbst in die 42.

Schlacht, in *ipsam* aciem; mit dem Könige selbst, selbst mit dem Könige, cum rege *ipso*; selbst in den Briefen, in *ipsis* epistŏlis. Man übe es mit einem Substantive durch alle Casus.

Uebungsbeyspiele.

Wir hören die Stimme[1] der Natur selbst (selbst der Natur). Ich habe selbst mit Königen gesprochen[2]. Dieses zeigt[3] die Sache selbst. Selbst diese Meinungen[4] billigte[5] ich nicht. Ich fliehe[6] selbst den Anblick[7] der Menschen. Cato pflegte selbst im Rathhause[8] zu lesen. Ohne Empfindung[9] seyn, selbst dieses ist gehäßig[10]. Viele verrathen[11] selbst das Vaterland. Liebe selbst die Feinde[12].

[1]vox. [2]collŏqui. [3]declarāre [4]sententia. [5]probare. [6]fugĕre. [7]adspectus. [8]curia. [9]sensus. [10]odiosus. [11]prodĕre. [12]inimicus.

43. ## Vom Verbo.

Das Verbum ist nächst dem Subjecte das Hauptwort eines Satzes, weil es entweder das Subject und das Prädicat mit einander verbindet, oder das Prädicat selbst, mit der Angabe des Daseyns einer Eigenschaft, in sich schließt. Kein Satz ist ohne ein Verbum, und wenn gleich manchmal zur Abkürzung der Rede das Verbum wegbleibt, so muß es doch gedacht werden.

Es ist so vielseitig in Begriff und Form, daß es für den Anfänger höchst wichtig ist, es genau kennen zu lernen.

44. ### 1. Von den Personen.

1. Die Personen ich, du, er, sie (wer es auch sey), es (was es auch sey), wir, ihr, sie (wer sie auch seyen) haben im Lateinischen ihre eigenen Endungen im Singularis und Pluralis.

Wenn nun ein Subject, von welcher Person es auch sey, zwey oder mehre Verben bey sich hat, so nennen wir nur einmal zuerst das Subject, ohne es bey den nachfolgenden Verben zu wiederholen; z. B. ich lese und (ich) schreibe; wir lesen und (wir)

schreiben. Im Lateinischen müssen diese mehren Verben, wenn einerley Person bey ihnen gedacht wird, auch in einerley Personenform stehen; z. B. lego et scribo, legimus et scribimus u. s. w. ich habe gelesen und geschrieben, legi et scripsi u. s. w. ich werde lesen und schreiben, legam et scribam u. s. w. Dieses findet natürlich auch dann Statt, wenn die Verben in verschiedener Zeit zu denken sind, wenn nur die Person eben dieselbe bleibt; z. B. ich habe dich immer geschätzt, und werde dich immer schätzen, te semper aestimavi, ac semper te aestimabo.

Uebungsbeyspiele.

Ich bewaffne[1] und rüste[2] die Legionen. Wir schreiben[3] dir sogleich[4] wieder zurück, und schicken dir das Buch, welches du wünschest[5]. Ich werde dir sobald[6] als möglich schreiben und alle Neuigkeiten[7] melden[8]. Wir haben dir den ganzen[9] Vorfall[10] erzählt und unsere Meinung angegeben[11]. Dein Brief hat mich ergötzt[12] und wahrhaft[13] erheitert[14]. Wir werden bald[15] zu dir kommen und dir Glück[16] wünschen. Wir studiren[17] und jagen[18] auf unserm Landgute[19], und thun bisweilen[20] beydes[21] zugleich[22]. Alles, was wir gehört und gesehen haben, hat uns gefallen. Die Weisen werden ihren Begierden[23] gebieten[24], sich über[25] ihre Güter[26] freuen[27] und sich nicht nur[28] unter[29] einander ehren und schätzen[30], sondern auch vor[31] einander Scheu[32] haben.

[1] armare. [2] parare. [3] rescribĕre. [4] statim. [5] optare. [6] quam primum. [7] nova res. [8] nuntiare. [9] omnis. [10] res. [11] exponĕre. [12] delectare. [13] vere. [14] exhilarare. [15] mox. [16] gratulari. [17] studēre. [18] venari. [19] villa. [20] interdum. [21] uterque. [22] simul. [23] cupidĭtas. [24] imperare. [25] de. [26] bonum. [27] gaudēre. [28] solum. [29] inter se. [30] diligere. [31] vor ein. — bleibt weg. [32] verēri.

2. Das deutsche unpersönliche Verbum es 45.
giebt, es gab u. s. w. wird im Lateinischen durch *esse*, seyn, übersetzt. Dieses ist aber ein persönliches Verbum, welches immer ein Subject bey sich hat. Es müssen daher solche deutsche Sätze in Sätze mit dem Verbo seyn umgetauscht werden, durch welche

Umtauschung der im Deutschen stehende Accusativ, der Subjectsnominativ des Satzes wird, welcher zugleich auch den Numerus des Verbi bestimmt; z. B. es giebt einen Arzt d. h. es ist ein Arzt, *est medĭcus*; es giebt Aerzte, d. h. Aerzte sind, *sunt medĭci*. Wenn auf einen solchen Satz ein anderer Satz mit *qui* folgt, so steht das Verbum des zweyten Satzes meistens im Conjunctiv; z. B. es giebt Menschen (*sunt homĭnes*), welche läugnen (qui *negent*).

Uebungsbeyspiele.

Wo giebt es eine Nation, die nicht Götter verehrt? (Conjunct.) Es wird nie einen Menschen geben, der immer weise[1] ist. Es giebt unzählige[2] Welten. Es giebt viele nützliche Thiere. Auf den Balearischen[3] Inseln gab es die besten Schleuderer[4]. Es giebt einige[5] Thiere[6], welche einen Tag leben. Es hat Menschen gegeben, welche immer lachten. (Conjunct.) Es giebt theils[7] Irrsterne[8], theils Firsterne[9].

[1] sapĕre weise seyn. (Conjunct.) [2] innumerabĭlis. [3] Balearis. [4] fundĭtor. [5] quidam. [6] bestiŏla. [7] partim. [8] stella errans. [9] stella fixa.

46. 2. Vom Numerus.

Nach dem Numerus des Subjects richtet sich der Numerus des Verbi. Wenn daher ein deutsches Singular-Subject im Lateinischen ein Plural-Subject wird, so muß auch das Verbum im Plurali stehen; z. B. der Reichthum ist ungewiß, divitiae *sunt* incertae. Davon schon oben §. 36. Seltener ist der umgekehrte Fall, daß ein deutsches Plural-Subject im Lateinischen ein Singular wird, worauf das Verbum im Singular folgen muß; z. B. die Gesundheitsumstände sind bedenklich, *valetūdo est dubia*. So heißt: beyde *uterque*; wie wenige *quotus quisque*.

Uebungsbeyspiele.

Deine Gesundheitsumstände bekümmern[1] mich. Beyde sind abwesend. Beyde haben mich verlassen[2]. Wie wenige verstehen[3] dieses! Beyde lachen[4], beyde weinen[5].

[1] sollicĭtare. [2] relinquere. [3] intelligĕre. [4] ridere. [5] flere.

3. Von den Generibus der Verben. 47.

Der Anfänger lerne frühzeitig unterscheiden das Transitivum, Intransitivum, Passivum und Deponens.

Ein Transitivum bedeutet eine Handlung *oder* eine Beschäftigung eines genannten Subjectes mit sich oder mit einem andern lebenden oder leblosen Wesen. Das Subject wird also thätig oder beschäftigt mit sich oder einem andern Wesen gedacht; z. B. ich liebe mich, ich liebe den Vater, ich liebe die Bücher, unterrichte Schüler, mahle ein Pferd, esse Brod u. dergl. Dem Verbo folgt hier immer ein Accusativ, welcher das Object des Verbi enthält.

Ein Intransitivum oder Neutrum bedeutet nur den Zustand eines Subjectes, zwar auch oft einen thätigen, bey dem aber kein anderes Wesen als Gegenstand gedacht wird, mit welchem sich die Thätigkeit beschäftigt; z. B. ich laufe, tanze, springe u. a. Hier folgt kein Accusativ.

Ein Passivum zeigt an, daß mit dem als Subject angegebenen Wesen etwas geschieht, sey es etwas Gutes oder Böses. Das Subject ist also nicht selbst thätig, wiewohl es bisweilen in Bewegung gedacht werden kann; z. B. ich werde vom Vater geliebt, vom Lehrer unterrichtet, von dem Hunde gebissen, vom Sturme fortgerissen. Die Geschichte wird gelernt, die Verse werden abgeschrieben.

Bey jedem Passivo liegt ein Transitivum zum Grunde, und jeder Satz mit einem Transitivo und einem dazu gehörigen Accusativ läßt sich in einen passiven Satz verwandeln; z. B.

Der Vater unterrichtet mich.
Ich werde vom Vater unterrichtet.
Der Sturm reißt Bäume um.
Bäume werden vom Sturme umgerissen.

Das Subject des activen Satzes wird im passiven Satze nur Nebenwort, und durch die Präposition von angegeben; dagegen wird der Gegenstand, welcher im Accusativ steht, im Passivo der Subjectsnominativ.

Das Deponens ist nur Nebenform des Transitivums oder Intransitivums, indem es die passive Form or für die active o hat, aber in der Bedeutung sich entweder an die Transitiven oder Intransitiven anschließt; z. B. ich begleite dich, te comitor; ich muntere den Freund auf, amicum exhortor; ich gehe auf, entspringe orior, ich verreise proficiscor.

48. Es unterscheiden sich also nach diesem Gesagten:

1. Das Futurum des Activs und das Präsens des Passivs, obgleich beyde mit ich werde anfangen; z. B. ich werde lieben, ich werde geliebt; ich werde unterrichten, ich werde unterrichtet. In dem einen wird das Subject thätig gedacht, in dem andern unthätig, es geschieht ihm etwas. Auch in der Bildung sind sie meistens unterschieden, indem das Futurum des Activs aus ich werde und dem Infinitiv besteht, ich werde — lieben, unterrichten, malen, loben; das Präsens des Passivs hingegen aus ich werde und dem Participio des Passivs, ich werde — geliebt, unterrichtet, gemalt, gelobt. Nur bey wenigen Verben sind beyde gleich; z. B. verrathen, erhalten, übergeben, empfangen. Hier entscheidet der Sinn.

2. Es unterscheiden sich das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum *exactum* einiger Intransitiven von ebendenselben Zeiten im Passivo, obgleich beyde mit ich bin anfangen; z. B. ich bin gekommen, ich bin gelobt worden. Denn ich bin gekommen, gelaufen und ähnliche bedeuten theils Thätigkeit, theils lassen sie den Zusatz worden nicht zu, wodurch der passive Sinn ausgedrückt wird. Daher heißt: ich bin gekommen, veni; ich bin gelaufen, cucurri.

Uebungsbeyspiele.

Wir werden Andere loben, und auch[1] wir werden von Andern gelobt. Du wirst diesen Jüngling preisen[2]. Du wirst von allen Menschen gepriesen. Cicero wird diesen vertheidigen[3]. Cicero wird von diesem vertheidigt. Der Bote wird mir einen Brief bringen[4]. Ein Brief wird mir gebracht. Wir werden nicht von

den Thieren übertroffen[5]. Wir werden diejenigen täuschen[6], von welchen wir getäuscht werden. Du wirst diesen Mann lieben, hochachten[7] und erheben[8]. Du wirst von allen geliebt, hochgeachtet und erhoben. Ich bin in diese Stadt gekommen. Ich bin von dir gelobt worden. Kaum bist du hierher[9] gekommen, so bist du auch schon eingeladen[10] worden. Wir sind ins Lager[11] eingefallen[12]. Hannibal war zum Antiochus geflohen[13]. Wir sind in viele Leiden[14] gerathen[15]. Welchen Menschen bist du entflohen[16]? Keiner ist heute erschienen[17]. Deine Freunde sind in der Stadt zurückgeblieben[18]. Unsere Thaten[19] sind erhoben[20] oder herabgewürdigt[21] worden. Die Eltern sind gestern in die Stadt zurückgekehrt[22].

1 nos quoque auch wir. 2 praedicare. 3 defendĕre. 4 reddĕre. 5 superare. 6 decipĕre. 7 suspicĕre. 8 ornare. 9 huc. 10 invitare. 11 castra, orum. 12 invadĕre. 13 confugĕre. 14 malum. 15 incidĕre. 16 effugĕre aliquem. 17 apparēre. 18 remanēre. 19 factum. 20 tollĕre. 21 deprimĕre. 22 redire.

Eine ganz vorzügliche Uebung sey dem Anfänger 49. die Umwandlung activer Sätze in passive, und passiver Sätze in active; denn fast jeder active Satz, der einen Accusativ als regierten Casus vom Verbo hat, kann in einen passiven Satz umgeändert werden, wenn der Gegenstand, welcher im Accusativ steht, zum Subjecte erhoben, und das vorherige Subject mit der Präposition von dem Passivo beygefügt wird; z. B. Alexander besiegt den Darius — Darius wird von Alexander besiegt. Man übersetze die folgenden Beyspiele activisch und passivisch.

Uebungsbeyspiele.

Ich liebe dich. Du liebst mich. Der Vater liebt den Sohn. Der Sohn liebt den Vater. Die Eltern lieben die Kinder. Die Kinder lieben die Eltern. Ihr liebet uns. Wir lieben euch. Ein guter Mann liebt die Billigkeit[1]. Wir sehen nicht alle Sterne. Cäsar übte[2] die Soldaten. Mein Bruder hat die besten Wege gewählt[3]. Wir ertragen[4] diese Schmerzen. Archelaus schenkte dem Euripides einen goldenen Becher[5]. Augustus weihete[6] dem Juppiter einen Tem-

pel. Die Natur hat den Menschen Verstand[7] gegeben. Ich ziehe[8] die Freundschaft den Reichthümern vor. Andere ziehen die Reichthümer der Freundschaft vor. Wir ziehen die Seele dem Körper vor. Verständige[9] Menschen ziehen die Güter der Seele dem Körper vor. Camillus hat die Gallier[10] besiegt[11].

[1] aequitas. [2] exercēre. [3] eligĕre. [4] tolerare. [5] scyphus. [6] consecrare. [7] ratio. [8] anteponĕre. [9] sapiens. [10] Gallus. [11] vincĕre.

50. 4. Von den Temporibus.

Die Tempora der Lateiner stimmen in Hauptsätzen meistens mit denen der Deutschen überein, außer im Gebrauche des Imperfects. Dagegen, wenn unbestimmt im Conjunctive geredet wird, oder in Verbindung mit Conjunctionen, finden sich manche Verschiedenheiten, weil der Deutsche nicht so genau, als der Lateiner spricht. Von diesen Verschiedenheiten soll im zweyten Theile dieses Buches geredet werden. Hier nur einiges vom Gebrauche des Imperfects.

51. Das deutsche Imperfectum hat zwey Bedeutungen. Es wird

1) gebraucht, um einen in der Vergangenheit dauernden Zustand oder ein in der Vergangenheit öfters wiederholtes Ereigniß auszudrücken. Dann wird auch im Lateinischen das Imperfectum gesetzt; z. B. Während ich müßig saß, las mein Bruder, dum ego otiosus *sedebam*, frater meus *legēbat*. Socrates nahm ebendasselbe an (es war sein Grundsatz) Socrates idem *censebat*. Wenn Alexander zu seiner Gattin ins Schlafzimmer ging, befahl er (*jubebat*) einem Sklaven mit dem Schwerte voran zu gehen — (er befahl es, so oft er hineinging). Dionysius brannte sich das Haar mit glühenden Kohlen ab (*adurebat*) — (das Abbrennen war seine Gewohnheit, also eine oft wiederholte Handlung).

2) Aber man braucht im Deutschen das Imperfectum auch, um ein nicht oft wiederholtes Ereigniß der Vergangenheit anzugeben. Hier brauchen die Lateiner niemals das Imperfectum, sondern das Perfectum; z. B. Alexander starb zu Babylon,

mortuus est (das Sterben ist kein öfter wiederholtes Ereigniß). Eben so: Alexander besiegte (*vicit*) den Darius; (das Besiegen ist auf eine bestimmte Zeit der Vergangenheit beschränkt, ohne Wiederholung und Dauer gedacht). Alexander wurde von seiner Gemahlin umgebracht (*interfectus est*).

Uebungsbeyspiele.

Phalaris kam[1] nicht durch[2] Hinterlist[3] um, sondern auf ihn machte der gesammte[4] Haufe[5] der Agrigentiner einen Angriff[6]. Die Macedonier[7] begaben[8] sich zum Pyrrhus. Die Kriege der Römer wurden entweder für die Bundesgenossen[9], oder um[10] der Herrschaft[11] willen geführt[12]. Die römischen Magistratspersonen[13] strebten[14] nach dem würdigsten Lobe. Dem Viriathus wichen[15] die römischen Heere[16] und Feldherren. Socrates sprach[17] im Gefängnisse von der Unsterblichkeit der Seele. Mummius zerstörte[18] Corinth, Scipio vernichtete[19] Carthago. Die Läcedämonier vertrieben[20] den Lysander aus der Stadt. Romulus und Remus erbauten[21] Rom. Romulus war der erste König der Stadt Rom. Ebenderselbe tödtete[22] seinen Bruder Remus. Gegen Hannibal wurden zwey Feldherren[23] erwählt[24], und zwey Heere[25] abgeschickt[26].

[1] interire. [2] ex. [3] insidiae. [4] universus. [5] multitūdo. [6] impĕtus. [7] Macĕdo. [8] se conferre, sich begeben. [9] socius. [10] de um.. willen. [11] imperium. [12] gerĕre. [13] magistratus. [14] appetĕre aliquid streben nach etwas. [15] cedĕre. [16] exercĭtus. [17] disserĕre. [18] evertĕre. [19] delēre. [20] expellĕre. [21] condere. [22] necare. [23] imperator. [24] creare. [25] exercitus. [26] mittere.

5. Von den Modis. 52

Der Indicativ steht in allen Hauptsätzen, wenn mit Bestimmtheit und Gewißheit vom Subjecte etwas behauptet und gesagt wird; z. B. dieses ist mühvoll, istud *est* laboriosum; dieser Mann ist reich an allen Tugenden, hic vir omnibus virtutibus *abundat;* ich werde dir den größten Dank wissen, maxĭmam tibi gratiam *habebo.* — Er steht aber auch in Vordersätzen und Nebensätzen nach einigen Conjunctionen, wenn ebenfalls mit Bestimmtheit und Gewißheit davon gesprochen wird. Der-

gleichen sind quia weil, quoniam weil, etsi und quamquam obgleich, wiewohl, postquam nachdem, ubi als, ut wie, als, quando wenn, wann, si wenn, nisi wenn nicht, simulac, simulatque sobald als, quod weil, daß; z. B. wie ich glaube, ut *arbĭtror;* weil ihr glaubt, quia (quoniam) *putatis;* ob ihr gleich (wie wohl ihr) wißt, etsi (quamquam) *scitis;* nachdem ich gehört hatte, postquam *audivi* (*audiĕram*); als der Tag anbrach, ubi *illuxit* dies; wann ich sehe, quando *video;* wenn dieses wahr ist, si hoc verum *est;* sobald er mich sah, simulac me *vidit;* du thust wohl, daß du nicht zweifelst, bene facis, quod non *dubĭtas.*

53. Der Conjunctiv wird in Hauptsätzen nur dann gebraucht, wann vom Subjecte etwas nicht mit Bestimmtheit und Gewißheit gesagt wird. Im Deutschen steht dann entweder auch ein Conjunctiv, oder er ist durch die Hülfsverben sollen, mögen, werden und können ausgedrückt; z. B. jeder übe sich fleißig, se quisque studiose *exerceat;* ich käme zu dir, wenn ich Zeit hätte, *venirem* ad te, si mihi otium esset; wer sollte dieß glauben? quis hoc *credat?* laßt uns glauben, *credamus.*

54. Er steht ferner in Vordersätzen und Nebensätzen: 1) wenn die Rede erzählend vorgetragen wird, indem man eines Andern Worte und Meinung nicht geradezu, sondern nur erzählend angiebt. Dann haben selbst die vorhin erwähnten Conjunctionen keinen Indicativ, sondern den Conjunctiv bey sich, wie auch im Deutschen; z. B. weil es nöthig wäre, quia opus *esset;* wie du gefordert hättest, ut *exegisses;* ob du gleich krank wärest, etsi *aegrotares.* Daher steht er auch in abhängigen oder ungeraden Fragen; z. B. er fragte mich, wohin ich ginge (wohin gehst du?) me interrogavit, quo *tendĕrem;* ich weiß nicht, ob er Verse macht (macht er Verse?) nescio, an *facĭat* versus; — 2) steht er nach einigen Conjunctionen, wiewohl der Satz selbst nichts ungewisses und unbestimmtes enthält. Diese Conjunctionen sind:

1. *ut*, in der Bedeutung daß, damit, um, zu, 55.
wenn auch; z. B. ich bitte dich, daß du mich vertheidigst, ut me *defendas*.

2. *quo*, in der Bedeutung damit desto, damit dadurch, und mit darauf folgendem minus daß, daß nicht; z. B. damit die Gurke desto zärter werde, weiche man den Saamen in Milch ein, *cucumis* quo tenerior *existat*; nichts wird mich hindern, daß ich dieses ausführe, quo minus hoc *exsĕquar*.

3. *ne*, in der Bedeutung daß nicht, damit nicht; z. B. er hat uns gerathen, daß wir nicht allzu freygebig seyen, ne nimis liberales *simus*.

4. *quin*, in der Bedeutung daß nicht, welcher nicht, daß; z. B. ich zweifle nicht daran, daß uns die Tugend glücklich mache, quin virtus nos beatos *faciat*.

5. *utĭnam*, o wenn doch, o daß doch; utĭnam ne, o wenn doch nicht; z. B. o wenn du doch wüßtest, utĭnam *scias*.

6. *licet*, obgleich, obschon, wenn gleich; z. B. ob ich gleich unglücklich bin, licet miser *sim*.

7. *velut* und *quasi*, gleichsam als wenn, als ob; z. B. gleichsam als ob deine Ehre auf dem Spiele stände, quasi tuus honos *agatur*.

8. *quamvis*, so sehr auch, wenn auch noch so; z. B. wenn du auch noch so unglücklich bist, quamvis miser *sis*.

Auch steht der Conjunctiv in den Redensarten: *non* (*nihil*) *est*, *quod*, es ist nicht nöthig daß, und *quid est*, *quod*, was ist, daß oder warum; z. B. es ist nicht nöthig, daß du meine Ankunft fürchtest, nihil est, quod adventum meum *extimescas*; warum eilet ihr? quid est, quod *festinētis*.

Uebungsbeyspiele.

Erzähle die Sache so, daß die Erzählung[1] wahrscheinlich[2] ist. Wer weiß nicht[3], daß[4] Miltiades die Perser bey Marathon überwunden[5] hat? Damit ich nicht von Unglücksfällen[6] des Staats[7] rede, werd' ich die meinigen erwähnen[8]. Ich bitte dich recht sehr[9],

daß[10] du dieses thust. So[11] reich du auch bist, so bist du doch nicht glücklich. Es ist[12] nicht nöthig, daß ihr eilet[13]. Nichts schreckt[14] mich ab, daß[15] ich immer bereit[16] bin. Der Winter hat es bisher[17] verhindert[18], daß[19] wir von[20] dir nicht wußten[21], was du machtest[22]. Die Götter mögen machen, daß[23] ich dir öfter dergleichen[24] melde[25]. Wenn das, was du thust, edel[26] ist, so mögen es Alle wissen. Warum[27] schreibst du mir nicht? Laßt uns dieses Buch lesen! Wenn[28] auch gleich viele Gefahren[29] mir bevorstehen[30], so bin ich doch sorglos[31]. Viele Städte sind so verschwunden[32], daß[33] keine Spur[34] mehr[35] sichtbar[36] ist. Ich konnte nicht zurückgehalten[37] werden, daß[38] ich dir nicht meine Liebe an den Tag legte[39]. Bitte[40] ihn, daß er schweige[41]. Oft werden wir durch irgend einen[42] Nutzen bewogen[43], daß[44] wir gute Menschen sind.

[1] narratio. [2] verisimĭlis. [3] ignōrare, nicht wissen. [4] quin. [5] vincĕre. [6] incommŏdum. [7] civĭtas. [8] commemorare. [9] vehementer. [10] ut. [11] quamvis, so — auch. [12] non est, quod. [13] festinare. [14] deterrēre. [15] quo minus. [16] paratus. [17] adhuc. [18] prohibēre. [19] quominus. [20] de. [21] certum habēre. [22] agĕre. [23] ut. [24] talia. [25] nuntiare. [26] honestus. [27] quid est, quod. [28] licet, wenn auch gleich. [29] pericŭlum. [30] imminēre. [31] secūrus. [32] evanescĕre. [33] ut. [34] vestigium. [35] iam. [36] apparēre. [37] tenēre. [38] quin. [39] declarare, an den Tag legen. [40] exōrare. [41] silēre. [42] alĭquis. [43] movēre. [44] ut.

56. Der Jussiv bittet und verbittet, der Imperativ befiehlt und verbietet; der letztere wird aber auch oft für den ersten, und der erste für den letzten gebraucht. Wenn man verbittet oder verbietet, so muß das deutsche Wort nicht durch *ne* ausgedrückt und vor das Verbum gesetzt werden, und wenn eine Verbindung mit und nicht, noch, darauf folgt, durch *neve*; z. B. traue ihm, *crede* ei; traue ihm nicht, *ne* ei *crede*; du sollst deinem Bruder helfen, und ihn nicht verlassen, fratri tuo *subvenito*, *neve deserĭto*.

Uebungsbeyspiele.

Benimm[1] mir diese Schwierigkeit[2]. Ihr sollt einen Todten[3] nicht in der Stadt begraben[4] noch ver-

brennen[5]. Die Bürger sollen den Magistratspersonen gehorchen[6]. Dämpft[7] euren Zorn sobald[8] als möglich. Entreißet[9] mich dieser Qual[10]. Fordert[11] nicht zu viel[12]. Lebe[13] wohl, und liebe mich und schreibe mir bald[8].

[1]eximĕre. [2]scrupŭlus. [3]mortŭus. [4]sepelire. [5]cremare. [6]parēre. [7]restinguĕre. [8]quam primum, sobald als möglich. [9]eripĕre. [10]tormentum. [11]postulare. [12]nimium. [13]valere, wohl leben.

6. Der Infinitiv mit seinen Gerundien. 57.

Der Infinitiv wird wie ein Substantiv gebraucht, und zwar so, daß die gewöhnliche Infinitivform entweder wie ein Nominativ oder wie ein Accusativ angesehen wird. Als Nominativ ist er das Subject eines Satzes; z. B. Alles loben ist lächerlich, omnia *laudare* est ridicŭlum; als Accusativ ist er das Object. Als Object erscheint er bey sehr vielen, im Begriffe noch unvollständigen Verben; z. B. wollen (velle), nicht wollen (nolle), lieber wollen (malle), wünschen (cupĕre), können (posse), müssen (debēre), pflegen (solēre), anfangen (coepisse, incipĕre), beschließen (statuĕre, constituĕre, decernĕre), aufhören (desinĕre), u. a.; z. B. Viele wollen lieber dienen, als kämpfen, multi *servire* malunt, quam *pugnare*; wir pflegen zu sagen, solēmus *dicĕre*; ich wünsche dich zu hören, te *audire* cupio. Hier müssen die beygesetzten Infinitiven als Objectsaccusativen der damit in Verbindung stehenden Verben angesehen werden.

Wenn nun aber ein deutscher Infinitiv von einem Substantiv oder Adjectiv oder einer Präposition oder einem Verbo, welches anders, als mit einfachem Accusativ, verbunden wird, abhängt, so braucht der Lateiner seine Gerundien. 58.

Der Genitiv wird gesetzt, wenn der deutsche Infinitiv mit zu, z. B. zu lieben, von einem Substantiv oder von einem Adjectiv abhängt, welches sonst den Genitiv regiert; z. B. die Kunst zu lieben, ars *amandi*; begierig zu trinken, cupĭdus *bibendi*.

Der Dativ wird gesetzt, wenn der deutsche Infinitiv von einem Adjectiv abhängt, welches den Dativ regiert, oder wenn der Zweck angegeben wird, wozu etwas dient; z. B. du verwendest alle Zeit auf das Lernen, omne tempus *discendo* tribuis.

Der Accusativ mit der Endung andum oder endum steht bey der Präposition ad und inter, die von einem Verbo des Satzes abhängen, oder die das um zu und während ausdrücken sollen; z. B. der Geist treibt mich zum Schreiben (um zu schreiben), animus me fert *ad scribendum;* während dem Schreiben fällt mir der Gedanke ein, *inter scribendum* mihi subit cogitatio.

Der Ablativ steht theils allein für sich, und bezeichnet gewöhnlich die Präposition durch, theils bey der Präposition *in* und *a;* z. B. durch Weinen richtest du nichts aus, *flendo* nihil proficis; du kannst ihn vom Schreiben nicht zurückhalten, *a scribendo* eum retinēre non potes.

Uebungsbeyspiele.

Du verstehst[1] die Kunst zu schreiben. Dieses zu verbessern[2] ist schwer[3]. Durch Widersprechen[4] machen wir uns Feinde[5]. Täglich[6] kommt jener zu mir, um zu lesen, zu schreiben und zuzuhören[7]. Ich verwende[8] meine Zeit auf das[9] Lesen und Schreiben. Viele pflegen bey Tage[10] zu schlafen, und Nachts[11] zu wachen[12]. Ich habe den Entschluß[13] zu verreisen[14] und dich zu besuchen[15] gefaßt[16]. Zum Pflügen[17] sind der Frühling und Herbst die besten Jahreszeiten[18]. Wir sind begierig diese Rede[19] zu lesen, und wir wagen[20] es dich zu bitten[21], daß[22] du sie uns geben möchtest. Die Rhetorik[23] ist die Kunst gut zu reden[24]; aber gut zu reden versteht[25] der Redner.

[1] novisse. [2] corrigĕre. [3] difficĭlis. [4] contradicĕre. [5] inimīcus. [6] quotidie. [7] audire. [8] impendĕre. [9] mit dem Dativ. [10] diu. [11] noctu. [12] vigilare. [13] consilium. [14] proficisci. [15] visĕre. [16] capĕre. [17] arare. [18] anni tempus. [19] oratio. [20] conari. [21] exorare. [22] ut. [23] rhetorĭce. [24] dicĕre. [25] scire.

59. Die beyden Supina haben eine verschiedene Bedeutung. Das erste mit der Endung *um* wird oft bey Verben der Bewegung gebraucht, um die Ab-

sicht dieser Handlung auszudrücken; z. B. ich gehe nach Italien, um die alten Denkmähler zu sehen, vetĕra monumenta *visum*. Das zweyte mit der Endung *u* steht bey einigen Adjectiven, um dadurch anzuzeigen, in wiefern und wodurch das Adjectiv seinem Substantive zukomme; z. B. dieses Denkmal ist würdig zu sehen (sehenswürdig), hoc monumentum *visu* est dignum.

Uebungsbeyspiele.

Die Tugenden sind in Lobreden[1] am angenehmsten[2] zu hören. Cäsar eilte[3] schnell[4] mit dem ganzen Heere, um Alesia zu belagern[6]. Dieser Berg war schwer zu besteigen[7]. Tatia stieg[8] vom[9] Hügel[10], um Wasser zu holen[11].

[1] laudatio. [2] jucundus. [3] properare. [4] cito. [5] exercĭtus. [6] oppugnare. [7] adscendĕre. [8] descendĕre. [9] de [10] collis. [11] petĕre.

7. Von den Verbaladjectiven oder Participien. 60.

Die Participien sind für das Lateinischschreiben sehr wichtig. Wir heben aber diesen Abschnitt für den zweyten Theil auf, und berühren nur das Verbaladjectiv auf *andus* und *endus* in Verbindung mit dem Verbo *esse*.

Wenn zum Verbaladjective, z. B. *amandus*, *diligendus*, das Verbum *esse* tritt, so kann jenes nur im Nominativ dabey stehen, außer beym Infinitiv selbst. Es bezieht sich dann entweder auf irgend ein declinirbares Wort, welches als dessen Subject angesehen wird, oder auf einen ganzen Satz, der ebenfalls dessen Subject ist. Eigentlich müssen solche Sätze passivisch gedacht werden; aber wir drücken sie oft activisch mit dem vorgesetzten Worte man aus; z. B. man muß die Tugend ehren, das heißt: die Tugend muß geehrt werden, virtus *est colenda;* man muß die Tugenden ehren, virtutes *sunt colendae;* man muß den König hochachten, rex *suspiciendus est;* man muß die Könige hochachten, reges *suspiciendi sunt;* man muß bitten (es muß gebeten werden), daß uns ein gesunder

Verstand gegeben werde, *orandum est.* Und so geht es durch die übrigen Tempora und Modi durch.

Wenn aber für das unbestimmte man eine bestimmte Person eintritt, welche der Deutsche bey der umgeänderten passiven Art durch die Präposition von, und bey der activen Art sich auszudrücken durch den Nominativ angiebt, so wird im Lateinischen dafür der Dativ gesetzt; ich muß ehren, das heißt: von mir muß geehrt werden, *mihi colendum est;* wir müssen ehren, *nobis colendum est.* Daher heißt denn nun: ich muß dieses Buch lesen, *mihi hic liber legendus est;* du mußt diese Bücher lesen, *tibi hi libri legendi sunt;* wir müssen die Eltern ehren, *nobis parentes colendi sunt.*

Uebungsbeyspiele.

Immer muß man die Treue[1] des Eidschwurs[2] bewahren[3]. Wir müssen das Wesen[4] des Rechts[5] erklären[6]. Du mußt deine Gesundheit[7] stärken[8]. Dem Vergnügen muß man Vieles vorziehen[9]. Man muß manchmal[10] mit der Hand kämpfen, und den Tod der Sclaverey[11] und der Schande[12] vorziehen. Ein jeder Mensch muß den Verdacht[13] der Prahlerey[14] vermeiden[15]. Man muß nicht alle Menschen anhören[16]. Die Winzer[17] müssen die obersten[18] Schößlinge[19] der Bäume abbrechen[20] und nur[21] einen und den andern erhalten[22]. Wir müssen neue Wörter[23] bilden[24], und neue Namen den Sachen beylegen[25].

[1] fides. [2] jusjurandum. [3] servare. [4] natura. [5] jus. [6] explicare. [7] valetudo. [8] firmare. [9] anteponĕre. [10] nonnunquam. [11] servĭtus. [12] turpitūdo. [13] suspicio. [14] ostentatio. [15] vitare. [16] audire. [17] vinĭtor. [18] summus. [19] flagellum. [20] defringĕre. [21] nisi. [22] servare. [23] verbum. [24] parĕre. [25] imponĕre.

61.
Von den Adverbien.

Die Adverbien geben Nebenumstände und Eigenschaften der Verben an, da hingegen die Adjectiven, welchen sie oft, dem Aeußern nach, im Deutschen gleich sind, Nebenumstände und Eigenschaften der Substantiven sind; z. B.:

Der Brief ist artig } Adjectiv.
Epistola est *bella* }

Der Brief ist artig geschrieben } Adverbium.
Epistola est *belle* scripta. }

Man hüte sich aber, besonders in Redensarten, wie: Es ist gewiß, daß; es ist bekannt, daß; es ist mir angenehm, daß — die Wörter gewiß, bekannt, angenehm für Adverbien zu halten, weil sie beym Verbo ist stehen, da sie doch Adjectiven und zwar Prädicate des folgenden Satzes daß sind, also *certum*, *notum*, *jucundum* est. Aber in der Redensart: Es ist mir wohl — ist das Wort wohl kein Adjectiv, sondern ein Adverbium, da es nicht Prädicat eines folgenden Satzes ist, indem der Satz selbst einen vollständigen Sinn enthält; also: mihi *bene* est.

So wie die Adjectiven, wenn sie Eigenschaften ausdrücken, die Grade des Comparativs und des Superlativs haben, eben so auch diejenigen Adverbien, welche von Adjectiven herkommen; z. B. der Brief ist artiger (*bellius*) geschrieben; der Brief ist am artigsten, sehr artig (*bellissime*) geschrieben.

Man mache sich die Bildung solcher Adverbien im Positiv, Comparativ und Superlativ aus der Grammatik bekannt.

Anmerk. In den, unter den folgenden Uebungsbeyspielen stehenden Wörtern steht nie das Adverbium, sondern nur dessen Adjectiv, aus welchem sich jeder selbst das Adverbium bilden möge.

Uebungsbeyspiele.

Die, welche fehlerhaft[1] reden, sind deßwegen[2] nicht fehlerhaft. Das Alter[3] beschleicht[4] uns schnell[5]. Das Schicksal ist uns nicht immer gnädig[6]. Alexander behandelte[7] die Mutter des Darius gnädig. Die Verse sind gut. Die Verse sind gut gearbeitet[8]. Wir müssen[9] weise[10] handeln[11]. Wer weise ist, der ist zufrieden[12]. Viele Schriftsteller[13] schreiben schön[14], aber nicht geistvoll[15]. Diese Arbeit ist leicht[16]. Du findest[17] nicht leicht dieses Wort. Ein gut geführtes[18] Leben ist ein Trost[19]. Alle Theile des Körpers sind gut und passend[20] zum Gebrauche[21]. Gott hat Alles gut und passend eingerichtet[22]. Alles ist gewiß[23] zum Nutzen[24] der Menschen bereitet[25]. Wahr und gewiß sind diese Nachrichten[26]. Diese Rede ist nach-

lässig[27] geschrieben. Wer kann vom Ackerbau[28] besser reden, als der Landmann[29]? Der Soldat redet am besten vom Kriege. Am besten war über[30] diesen Gegenstand[31] die Rede des Cato. Die bessern Schüler werden häufiger[32] gefragt[33], als die schlechtern. Mich hat der Lehrer am häufigsten gefragt. Was gut ist, kann auch gut angewandt[34] werden. Der Greis hat länger[35] gelebt, als der Mann. Jünglinge fallen[36] leichter in Krankheiten, als Männer*). Am liebsten[37] hören die Menschen scherzhafte[38] Ereignisse[39]. Unsere Thaten[40] werden entweder[41] hoch[42] erhoben[43], oder[41] tief[44] herabgewürdigt[45].

[1] vitiosus. [2] idĕo. [3] senectus. [4] obrēpĕre mit dem Dativ. [5] citus. [6] propitius. [7] tractare. [8] factus. [9] debēre. [10] sapiens. [11] agĕre. [12] contentus. [13] scriptor. [14] elĕgans. [15] ingeniosus. [16] facilĭs. [17] repĕrire. [18] actus. [19] solatium. [20] aptus. [21] usus. [22] constituĕre. [23] certus. [24] utilĭtas. [25] paratus. [26] nuntius. [27] neglĭgens. [28] agricultūra. [29] agricŏla. [30] de. [31] res. [32] frequens. [33] interrogare. [34] adhibēre. [35] diu. [36] incĭdĕre *) aetate provectus. [37] libens. [38] jocosus. [39] res. [40] factum. [41] aut. [42] altus. [43] tollĕre. [44] humĭlis. [45] deprimĕre.

62. Von der Stellung einiger Wörter.

Mehre Wörter haben im Lateinischen ihre bestimmte Stellung. Einige stehen immer nur ihrem Satze voran, andere einem oder ein Paar Wörtern des Satzes nach: andere haben wieder eine mehr gleichgültige Stellung, bey der es auf die Bedeutung derselben ankommt, die sie im Satze haben.

1) Nur zu Anfang eines Satzes stehen: *nam* (denn), *etĕnim* (denn), *at* (aber), *sed* (aber, sondern), *verum* (aber), *sin* (wenn aber), und *qui* mit allen dazu gehörigen Redensarten: *qua re*, *qua de re*, u. a.; z. B. denn ich leugne dieses, *nam* hoc nego; dieses ist aber unbedeutend, *at* hoc nihĭli est; es trägt sich aber selten zu, *verum* raro evĕnit; wenn sich dieses ereignet, *quod* si evĕnit; da dieses wahr ist, *quae* quum vera sint.

63. 2) Nicht [illegible] eines Satzes, sondern nach einem oder [illegible] stehen: *enim* (denn),

vero (aber), *autem* (aber), *quoque* (auch), *que* (und) und *quidem* (zwar, wenigstens). Die drey letztern *quoque*, *que* und *quidem* werden hinter dasjenige Wort gesetzt, worauf sich die Wörter auch, und, zwar, wenigstens beziehen; z. B. denn dieses läugne ich nicht, hoc *enim* nego; aber dieses ist unbedeutend, hoc *vero* (autem) est nihĭli; auch dieses gefällt mir, hoc *quoque* mihi placet; dieses gefällt auch mir, hoc mihi *quoque* placet; der Vater und die Mutter pater mater*que*; gute und böse, boni malĭ*que*; dieses ist zwar groß, hoc magnum *quidem* est; wenigstens dieses ist groß, hoc *quidem* magnum est.

3) Die Partikel *non* steht nie nach dem Worte, wozu sie gehört, sondern vor demselben. Wenn zwey Verben da sind, von denen das eine ein Hülfsverbum oder ein unvollständiges mit einem Infinitive ist, so steht sie vor dem Hülfsverbum; es müßte denn mit dem Infinitive ein Gegensatz von etwas nachfolgendem gebildet werden sollen. Folgende Beyspiele lehren dieses: ich schreibe nicht, *non* scribo; Betrug hebt den Meineid nicht auf, fraus *non* dissolvit perjurium; der Brief ist nicht geschrieben worden, epistŏla *non* est scripta oder scripta *non* est; ich kann ihn nicht lieben, eum amare *non* possum; es ist nicht so, *non* est ita oder *non* ita est, (nicht est *non* ita); er fügt zwar nicht hinzu, *non* quidem adjĭcit; wir vermögen nicht Alles *non* omnia possŭmus. 64.

4) Nachgesetzt wird auch *quisque*, *quaeque*, *quidque* (*quodque*): 65.

a) gewöhnlich den reflexiven Pronominen *sui*, *sibi*, *se* und *suus*; z. B. jeder liebt sich, *se quisque* amat; jedem Volke ist seine Sitte; *suus cuĭque* popŭlo mos est;

b) dem Superlativ, wenn es zu diesem gehört; z. B. jeder wahrhaft Redliche lobte den Cicero, *optĭmus quĭsque* Ciceronem laudabat;

c) den Ordnungszahlwörtern; z. B. alle drey Jahre wanderte er nach Rom, *tertio quoque* anno Romam migravit.

66. 5) **Nachgesetzt** wird das **Verbum** meistens allem dem, was von ihm regiert wird; z. B. ich **gab ihm zwey Bücher**, ei duos libros *dedi;* ich **erinnere die Schüler an dieses eine**, discipulos hoc unum *moneo.*

Uebungsbeyspiele.

Wir wünschen[1] aber[2] wenigstens[3] jenen Glück. Auch[4] die Gedanken[5] selbst strahlen hervor[6]. Denn[7] in jeder[8] Kunst oder Wissenschaft[9] ist immer[10] das Beste das Seltenste. Epicurus war nicht scharfsichtig[11] genug[12]. Du kannst wahrhaftig[13] dieses nicht leugnen[14]. In jedem[15] vierten Jahre wird ein Tag eingeschaltet[16]. Leicht können wenigstens diese Sachen unterschieden[17] werden. Denn[18] wer übernimmt[19] gern[20] irgend eine[21] mühvolle[22] Uebung[23] des Körpers? In jedem fünften Jahre wurden die Olympischen[24] Spiele gefeyert[25]; aber[26] die Pythischen[27] anfangs[28] in jedem neunten Jahre. Als[29] ihm[30] dieses gemeldet[31] worden war, so ließ[32] er ihn zu sich kommen. Die Stoiker mögen daher[33] den Namen Weisheit für[34] sich behalten. Jeder[35] sorgt[36] mehr für sich, als für Andere. Auch[37] Greise hoffen ein langes[38] Leben. Jeder wünscht sein Werk[39] gelobt. Jedem Thiere[40] hat die Gottheit[41] seine Natur gegeben. Jeder wahrhaft[42] Weise ist dem Neide böser Menschen ausgesetzt[43]. Ich habe nichts verloren[44]; denn[45] alles das Meinige ist bey[46] mir. So ist es nicht, wie die Meisten bisher[47] geglaubt[48] haben, und jeder bisher geträumt[49] hat. Alle meine Hoffnung beruht[50] daher[51] auf[52] euch. Deßwegen[53] frage ich dich nicht, sondern den Dichter selbst. Wie[54] erklärst[55] du die Thaten[56] dieser[57] Menschen? Wie[58] jeder gegen[59] sich gesinnt[60] ist, so sey er gegen den Freund gesinnt. Das Meiste[61] ist zwar wahr, aber nicht sehr[62] glaublich[63]. Viele loben das, was nicht zu loben[64] ist.

1 gratulari, **Glück wünschen**. 2 verum. 3 quidem. 4 quoque. 5 sententia. 6 eminēre. 7 enim. 8 omnis. 9 scientia. 10 quidque. 11 acūtus. 12 satis. 13 vere. 14 negare. 15 quisque. 16 intercalare. 17 distinguere. 18 enim. 19 suscipĕre. 20 libenter. 21 ullus. 22 laboriosus. 23 exercitatio.

[24] Olympĭa, die Olympischen Spiele. [25] celebrare. [26] vero. [27] Pythĭa. [28] primo. [29] quum, mit dem Conjunctiv. [30] qui. [31] nuntiare. [32] arcessĕre, kommen lassen. [33] quare. [34] sibi habēre, für sich behalten. [35] quisque. [36] providēre alicui, sorgen für jemanden. [37] quoque. [38] diuturnus. [39] opus. [40] anĭmans. [41] deus. [42] sapientissimus. [43] expŏsĭtus. [44] perdĕre. [45] enim. [46] cum [47] adhuc. [48] opinari. [49] somniare. [50] esse. [51] quam ob rem. [52] in. [53] quapropter. [54] quem admŏdum. [55] interpretari. [56] factum. [57] qui. [58] quemadmŏdum. [59] in. [60] animatus. [61] plurĭma. [62] parum, nicht sehr. [63] credibĭlis. [64] laudandus, zu loben.

Zweyter Theil,

welcher

theils das Schwerere, theils das dem lateinischen Sprachgebrauche Eigene in sich enthält.

A.

Allgemeine Bemerkungen ohne Rücksicht auf einzelne Casus.

67. Unsere deutschen Maaßnamen Fuß, Schuh, Zoll, Pfund u. a. bleiben auch dann unverändert, wenn eine Zahl der Mehrheit dazu tritt. Aber im Lateinischen müssen ihre Wörter im Plurali stehen; z. B. zwölf Pfund duodecim *librae*, zehn Paar decem *paria*, eine Höhe von vier Fuß altitudo quatuor *pedum*.

Eben so unverändert bleiben die deutschen Wörter Mann zu Fuß, Mann zu Pferd; und eben so setzen wir zu zwey oder mehren Vornamen den oder die gemeinschaftlichen Hauptnamen im Singular zu, z. B. Marcus und Quintus Tullius Cicero. Im Lateinischen werden diese mehren gemeinschaftlichen Namen in den Pluralis gesetzt; daher z. B. zehn Mann zu Fuß, decem *pedites*; Marcus und Quintus Tullius Cicero Marcus et Quintus *Tullii Cicerones*; Cnejus und Publius Scipio, Cnejus et Publius *Scipiones*.

Uebungsbeyspiele.

Sechs Pfund Wasser reichen[1] hin. Die Wurzel[2] hat eine Länge von[3] vier Fuß. Der Weg hat eine Breite von drey Schritt[4]. Zwanzig Mann zu Fuß und zehn zu Pferd[5] kamen in die Stadt. Die Brüder Lucius und Spurius Mummius waren mittelmäßige[6] Redner. Es giebt viele Reden des Lucius und Cajus Aurelius Oresta. Celer und Nepos Metellus waren nicht ungelehrte Männer. Daniel und Nicolaus Heinsius, Vater und Sohn, sowie Johann Friedrich und Jakob Gronov[7] waren gelehrte Holländer[8]. Zu jener Zeit lebte Marcus und Quintus Porcius Cato.

[1] sufficere. [2] radix. [3] der Genitiv. [4] passus. [5] eques, der Mann z. Pf. [6] mediocris. [7] Gronovius. [8] Batavus.

Substantiven, welche aus zwey Substantiven bestehen, werden nur selten im Lateinischen durch ein einzelnes Substantiv übersetzt, z. B. das Pflanzenbeet plantarium, das Dorngebüsch dumetum u. a.; meistens werden sie aufgelöst übersetzt, indem aus dem ersten Substantiv ein Genitiv wird, oder indem aus dem ersten ein Adjectiv gebildet wird; z. B. die Jahrszeit *anni* tempus, das Landheer exercitus *pedester*, copiae *pedestres*. u. a. Vergl. §. 148. 68.

Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats. 69.

Schon oben §. 18. ist der einfachste Fall bemerkt worden, den beyde Sprachen mit einander gemein haben, daß das Subject und Prädicat in gleichem Genus, Numerus und Casus stehen müssen. Hier mögen nun noch einige etwas schwerere Fälle folgen.

1) Nach lateinischem Sprachgebrauche wird in gewissen Sätzen, die mit daß anfangen, diese Conjunction weggelassen, und aus dem Subjectsnominative der Accusativ gemacht, das Verbum aber in den Infinitiv gesetzt. Wenn nun das Verbum ein Substantiv, Adjectiv oder Participium als Prädicat bey sich hat, so muß dieses auch im Accusativ stehen, weil sein Subject darin steht; z. B. ich glaube, daß der Vater gesund sey, credo *patrem* esse *sanum*; daß

die Mutter gesund sey, *matrem esse sanam*; daß die Lehrer gesund seyen, *magistros esse sanos*; daß ihr gelobt worden seyd, *vos laudatos esse*.

Uebungsbeyspiele.

(In allen diesen herrscht der Accusativ mit dem Infinitiv.)

Ich glaube, daß mein Gegner[1] furchtsam[2] ist. Ich glaube, daß die Natur des Menschen wunderbar[3] ist. Wir behaupten[4], daß die Frömmigkeit[5] die größte Tugend sey. Es ist gewiß, daß viele Menschen roh[6] und hartherzig[7] sind. Ich weiß, daß die Lacedämonier ein tapferes Volk[8] gewesen sind. Die Alten glaubten, daß das höchste[9] Recht[10] das höchste Unrecht[11] wäre. Die Stoiker[12] sagen, daß der Weise der glücklichste sey. Ebendieselben meinen[4], daß die Welt gleichsam[13] eine gemeinschaftliche[14] Stadt, und ein Staat[15] der Götter und Menschen sey, und daß jeder[16] Mensch ein Theil dieser Welt sey. Es ist gewiß, daß wir zu einer natürlichen Gemeinschaft[17] geboren[18] sind.

[1] adversarius. [2] timĭdus. [3] mirus. [4] censēre. [5] piĕtas. [6] asper. [7] durus. [8] gens. [9] supĕrus. [10] jus. [11] injuria. [12] Stoicus. [13] quasi. [14] commūnis. [15] civĭtas. [16] unusquisque. [17] communĭtas. [18] nasci, geboren werden.

70. 2) Das Prädicat ist nicht immer ein Adjectiv oder Participium, sondern auch ein Substantiv, entweder ein Personal-Substantiv, z. B. Lehrer, Führer, Begleiter, oder ein Sachsubstantiv, z. B. das Gut, die Ursache, die Quelle. Wenn es ein Sachsubstantiv ist, so kommt es mit seinem Subjecte nur im Casus überein, nicht im Genus und Numerus; z. B. der Reichthum ist vielen das höchste Gut des Lebens, divitiae multis sunt *summum* vitae *bonum*. Wenn es aber ein Personal-Substantiv ist, so muß es mit seinem Subjecte nicht blos im Casus, sondern auch im Genus und Numerus gleich seyn. Diese Substantiven aber haben im Lateinischen entweder zwey besondere Formen, eine männliche und eine weibliche, z. B. *rex*, *regina*; *rector*, *rectrix*; *victor*, *victrix*; *pater*, *mater* u. a. oder nur eine einzige Form, welche Generis communis ist, z. B. *dux*, *comes*, *parens*; daher der

treue Führer dux *fidus*, die treue Führerin dux *fida*; der beständige Gefährte comes *perpetuus*, die beständige Gefährtin comes *perpetua*. Von diesen ist nun jederzeit die im Genus für das Subject passende Form zu wählen; z. B. die Sonne ist die Königin des Himmels, *sol* est *rex* (*rector*, *moderator*) coeli; der Mond ist der Regent der Sterne, *luna* est *regina* (*rectrix*, *moderatrix*) siderum; die Furcht ist eine schlimme Wächterin, *metus* est *malus custos*; Athen ist die Erfinderin vieler Künste, *Athenae* sunt *inventrices* multarum artium. Etwas anders wäre: Athen war der ehrenvollste Sitz der Weisheit, Athenae fuerunt (fuit) *honestissimum* domicilium sapientiae; dieser Jüngling ist meine Freude, hic juvenis est (sunt) *meae deliciae*.

Uebungsbeyspiele.

Die Seele[1] ist ewig[2] und die Beherrscherin[3] des menschlichen Geschlechts. Das Geld ist der Schöpfer[4] vieler und großer Vergnügen. Die Tugend ist das höchste[5] Gut[6], und das Laster das höchste Uebel[7]. Die Gesetze sind die besten Beschützer[8] der Bürger. Ein gutes Gewissen[9] ist ein sicherer[10] Beschützer[11] und Begleiter[12] des Menschen. Der Kummer[13] ist ein grausamer[14] Peiniger[15] der Seele. Der Mangel[16] ist der bitterste[17] Feind[18] der Tugend. Das Schicksal[19] ist der blinde[20] Beherrscher[21] aller Dinge. Das Gedächtniß[22] ist ein Schatz[23] aller Dinge, und ein herrlicher[24] Gefährte[25] eines Redners. Der Verstand[26] sey der beständige[27] Richter[28] aller Dinge. Die Liebe ist die Stifterin[29] vieler Ehen[30]. Das Lob ist fast der beständige Gefährte guter Handlungen[31]. Athen ist die Lehrerin[32] der Beredtsamkeit und der Dichtkunst[33] gewesen.

[1] animus. [2] aeternus. [3] rector, rectrix. [4] effector, effectrix. [5] superus. [6] bonum. [7] malum. [8] patronus, patrona. [9] conscientia. [10] tutus. [11] custos. [12] comes. [13] aegritudo. [14] saevus. [15] carnifex. [16] inopia. [17] acer. [18] adversarius, adversaria. [19] fortuna. [20] caecus. [21] dominus, domina. [22] memoria. [23] thesaurus. [24] egregius. [25] comes. [26] mens. [27] perpetuus. [28] judex. [29] conciliator, conciliatrix. [30] con-

Verstand gegeben werde, *orandum est.* Und so geht es durch die übrigen Tempora und Modi durch.

Wenn aber für das unbestimmte man eine bestimmte Person eintritt, welche der Deutsche bey der umgeänderten passiven Art durch die Präposition von, und bey der activen Art sich auszudrücken durch den Nominativ angiebt, so wird im Lateinischen dafür der Dativ gesetzt; ich muß ehren, das heißt: von mir muß geehrt werden, *mihi colendum est;* wir müssen ehren, *nobis colendum est.* Daher heißt denn nun: ich muß dieses Buch lesen, *mihi hic liber legendus est;* du mußt diese Bücher lesen, *tibi hi libri legendi sunt;* wir müssen die Eltern ehren, *nobis parentes colendi sunt.*

Uebungsbeyspiele.

Immer muß man die Treue [1] des Eidschwurs [2] bewahren [3]. Wir müssen das Wesen [4] des Rechts [5] erklären [6]. Du mußt deine Gesundheit [7] stärken [8]. Dem Vergnügen muß man Vieles vorziehen [9]. Man muß manchmal [10] mit der Hand kämpfen, und den Tod der Sclaverey [11] und der Schande [12] vorziehen. Ein jeder Mensch muß den Verdacht [13] der Prahlerey [14] vermeiden [15]. Man muß nicht alle Menschen anhören [16]. Die Winzer [17] müssen die obersten [18] Schößlinge [19] der Bäume abbrechen [20] und nur [21] einen und den andern erhalten [22]. Wir müssen neue Wörter [23] bilden [24], und neue Namen den Sachen beylegen [25].

[1] fides. [2] jusjurandum. [3] servare. [4] natura. [5] jus. [6] explicare. [7] valetudo. [8] firmare. [9] anteponĕre. [10] nonnunquam. [11] servĭtus. [12] turpitūdo. [13] suspicio. [14] ostentatio. [15] vitare. [16] audire. [17] vinĭtor. [18] summus. [19] flagellum. [20] defringĕre. [21] nisi. [22] servare. [23] verbum. [24] parĕre. [25] imponĕre.

61. Von den Adverbien.

Die Adverbien geben Nebenumstände und Eigenschaften der Verben an, da hingegen die Adjectiven, welchen sie oft, dem Aeußern nach, im Deutschen gleich sind, Nebenumstände und Eigenschaften der Substantiven sind; z. B.:

Der Brief ist artig } Adjectiv.
Epistola est *bella*

Der Brief ist artig geschrieben } Adverbium.
Epistola est *belle* scripta.

Man hüte sich aber, besonders in Redensarten, wie: Es ist gewiß, daß; es ist bekannt, daß; es ist mir angenehm, daß — die Wörter gewiß, bekannt, angenehm für Adverbien zu halten, weil sie beym Verbo ist stehen, da sie doch Adjectiven und zwar Prädicate des folgenden Satzes daß sind, also *certum*, *notum*, *jucundum* est. Aber in der Redensart: Es ist mir wohl — ist das Wort wohl kein Adjectiv, sondern ein Adverbium, da es nicht Prädicat eines folgenden Satzes ist, indem der Satz selbst einen vollständigen Sinn enthält; also: mihi *bene* est.

So wie die Adjectiven, wenn sie Eigenschaften ausdrücken, die Grade des Comparativs und des Superlativs haben, eben so auch diejenigen Adverbien, welche von Adjectiven herkommen; z. B. der Brief ist artiger (*bellius*) geschrieben; der Brief ist am artigsten, sehr artig (*bellissime*) geschrieben.

Man mache sich die Bildung solcher Adverbien im Positiv, Comparativ und Superlativ aus der Grammatik bekannt.

Anmerk. In den, unter den folgenden Uebungsbeyspielen stehenden Wörtern steht nie das Adverbium, sondern nur dessen Adjectiv, aus welchem sich jeder selbst das Adverbium bilden möge.

Uebungsbeyspiele.

Die, welche fehlerhaft[1] reden, sind deßwegen[2] nicht fehlerhaft. Das Alter[3] beschleicht[4] uns schnell[5]. Das Schicksal ist uns nicht immer gnädig[6]. Alexander behandelte[7] die Mutter des Darius gnädig. Die Verse sind gut. Die Verse sind gut gearbeitet[8]. Wir müssen[9] weise[10] handeln[11]. Wer weise ist, der ist zufrieden[12]. Viele Schriftsteller[13] schreiben schön[14], aber nicht geistvoll[15]. Diese Arbeit ist leicht[16]. Du findest[17] nicht leicht dieses Wort. Ein gut geführtes[18] Leben ist ein Trost[19]. Alle Theile des Körpers sind gut und passend[20] zum Gebrauche[21]. Gott hat Alles gut und passend eingerichtet[22]. Alles ist gewiß[23] zum Nutzen[24] der Menschen bereitet[25]. Wahr und gewiß sind diese Nachrichten[26]. Diese Rede ist nach-

lässig[27] geschrieben. Wer kann vom Ackerbau[28] besser reden, als der Landmann[29]? Der Soldat redet am besten vom Kriege. Am besten war über[30] diesen Gegenstand[31] die Rede des Cato. Die bessern Schüler werden häufiger[32] gefragt[33], als die schlechtern. Mich hat der Lehrer am häufigsten gefragt. Was gut ist, kann auch gut angewandt[34] werden. Der Greis hat länger[35] gelebt, als der Mann. Jünglinge fallen[36] leichter in Krankheiten, als Männer*). Am liebsten[37] hören die Menschen scherzhafte[38] Ereignisse[39]. Unsere Thaten[40] werden entweder[41] hoch[42] erhoben[43], oder[41] tief[44] herabgewürdigt[45].

[1] vitiosus. [2] idĕo. [3] senectus. [4] obrēpĕre mit dem Dativ. [5] citus. [6] propitius. [7] tractare. [8] factus. [9] debēre. [10] sapiens. [11] agĕre. [12] contentus. [13] scriptor. [14] elĕgans. [15] ingeniosus. [16] facilĭs. [17] repĕrire. [18] actus. [19] solatium. [20] aptus. [21] usus. [22] constituĕre. [23] certus. [24] utilĭtas. [25] paratus. [26] nuntius. [27] neglĭgens. [28] agricultūra. [29] agricŏla. [30] de. [31] res. [32] frequens. [33] interrogare. [34] adhibēre. [35] diu. [36] incĭdĕre *) aetate provectus. [37] libens. [38] jocosus. [39] res. [40] factum. [41] aut. [42] altus. [43] tollĕre. [44] humĭlis. [45] deprimĕre.

62. Von der Stellung einiger Wörter.

Mehre Wörter haben im Lateinischen ihre bestimmte Stellung. Einige stehen immer nur ihrem Satze voran, andere einem oder ein Paar Wörtern des Satzes nach: andere haben wieder eine mehr gleichgültige Stellung, bey der es auf die Bedeutung derselben ankommt, die sie im Satze haben.

1) Nur zu Anfang eines Satzes stehen: *nam* (denn), *etĕnim* (denn), *at* (aber), *sed* (aber, sondern), *verum* (aber), *sin* (wenn aber), und *qui* mit allen dazu gehörigen Redensarten: *qua re*, *qua de re*, u. a.; z. B. denn ich leugne dieses, *nam* hoc nego; dieses ist aber unbedeutend, *at* hoc nihĭli est; es trägt sich aber selten zu, *verum* raro evĕnit; wenn sich dieses ereignet, *quod* si evĕnit; da dieses wahr ist, *quae* quum vera sint.

63. 2) Nicht zu Anfang eines Satzes, sondern nach einem oder einigen Wörtern stehen: *enim* (denn),

vero (aber), *autem* (aber), *quoque* (auch), *que* (und) und *quidem* (zwar, wenigstens). Die drey letztern *quoque*, *que* und *quidem* werden hinter dasjenige Wort gesetzt, worauf sich die Wörter auch, und, zwar, wenigstens beziehen; z. B. denn dieses läugne ich nicht, hoc *enim* nego; aber dieses ist unbedeutend, hoc *vero* (autem) est nihĭli; auch dieses gefällt mir, hoc *quoque* mihi placet; dieses gefällt auch mir, hoc mihi *quoque* placet; der Vater und die Mutter pater mater*que*; gute und böse, boni malĭ*que*; dieses ist zwar groß, hoc magnum *quidem* est; wenigstens dieses ist groß, hoc *quidem* magnum est.

3) Die Partikel *non* steht nie nach dem Worte, 64. wozu sie gehört, sondern vor demselben. Wenn zwey Verben da sind, von denen das eine ein Hülfsverbum oder ein unvollständiges mit einem Infinitive ist, so steht sie vor dem Hülfsverbum; es müßte denn mit dem Infinitive ein Gegensatz von etwas nachfolgendem gebildet werden sollen. Folgende Beyspiele lehren dieses: ich schreibe nicht, *non* scribo; Betrug hebt den Meineid nicht auf, fraus *non* dissolvit perjurium; der Brief ist nicht geschrieben worden, epistŏla *non* est scripta oder scripta *non* est; ich kann ihn nicht lieben, eum amare *non* possum; es ist nicht so, *non* est ita oder *non* ita est, (nicht est *non* ita); er fügt zwar nicht hinzu, *non* quidem adjĭcit; wir vermögen nicht Alles *non* omnia possŭmus.

4) Nachgesetzt wird auch *quisque*, *quaeque*, 65. *quidque* (*quodque*):

a) gewöhnlich den reflexiven Pronominen *sui*, *sibi*, *se* und *suus*; z. B. jeder liebt sich, *se quisque* amat; jedem Volke ist seine Sitte; *suus cuĭque* popŭlo mos est;
b) dem Superlativ, wenn es zu diesem gehört; z. B. jeder wahrhaft Redliche lobte den Cicero, *optĭmus quĭsque* Ciceronem laudabat;
c) den Ordnungszahlwörtern; z. B. alle drey Jahre wanderte er nach Rom, *tertio quoque* anno Romam migravit.

66. 5) Nachgesetzt wird das Verbum meistens allem dem, was von ihm regiert wird; z. B. ich gab ihm zwey Bücher, ei duos libros *dedi;* ich erinnere die Schüler an dieses eine, discipulos hoc unum *moneo.*

Uebungsbeyspiele.

Wir wünschen[1] aber[2] wenigstens[3] jenen Glück. Auch[4] die Gedanken[5] selbst strahlen hervor[6]. Denn[7] in jeder[8] Kunst oder Wissenschaft[9] ist immer[10] das Beste das Seltenste. Epicurus war nicht scharfsichtig[11] genug[12]. Du kannst wahrhaftig[13] dieses nicht leugnen[14]. In jedem[15] vierten Jahre wird ein Tag eingeschaltet[16]. Leicht können wenigstens diese Sachen unterschieden[17] werden. Denn[18] wer übernimmt[19] gern[20] irgend eine[21] mühvolle[22] Uebung[23] des Körpers? In jedem fünften Jahre wurden die Olympischen[24] Spiele gefeyert[25]; aber[25] die Pythischen[27] anfangs[28] in jedem neunten Jahre. Als[29] ihm[30] dieses gemeldet[31] worden war, so ließ[32] er ihn zu sich kommen. Die Stoiker mögen daher[33] den Namen Weisheit für[34] sich behalten. Jeder[35] sorgt[36] mehr für sich, als für Andere. Auch[37] Greise hoffen ein langes[38] Leben. Jeder wünscht sein Werk[39] gelobt. Jedem Thiere[40] hat die Gottheit[41] seine Natur gegeben. Jeder wahrhaft[42] Weise ist dem Neide böser Menschen ausgesetzt[43]. Ich habe nichts verloren[44]; denn[45] alles das Meinige ist bey[46] mir. So ist es nicht, wie die Meisten bisher[47] geglaubt[48] haben, und jeder bisher geträumt[49] hat. Alle meine Hoffnung beruht[50] daher[51] auf[52] euch. Deßwegen[53] frage ich dich nicht, sondern den Dichter selbst. Wie[54] erklärst[55] du die Thaten[56] dieser[57] Menschen? Wie[58] jeder gegen[59] sich gesinnt[60] ist, so sey er gegen den Freund gesinnt. Das Meiste[61] ist zwar wahr, aber nicht sehr[62] glaublich[63]. Viele loben das, was nicht zu loben[64] ist.

[1] gratulari, Glück wünschen. [2] verum. [3] quidem. [4] quoque. [5] sententia. [6] eminēre. [7] enim. [8] omnis. [9] scientia. [10] quidque. [11] acūtus. [12] satis. [13] vere. [14] negare. [15] quisque. [16] intercalare. [17] distinguere. [18] enim. [19] suscipěre. [20] libenter. [21] ullus. [22] laboriosus. [23] exercitatio.

[24] Olympĭa, die Olympischen Spiele. [25] celebrare. [26] vero. [27] Pythĭa. [28] primo. [29] quum, mit dem Conjunctiv. [30] qui. [31] nuntiare. [32] arcessĕre, kommen lassen. [33] quare. [34] sibi habēre, für sich behalten. [35] quisque. [36] providēre alicui, sorgen für jemanden. [37] quoque. [38] diuturnus. [39] opus. [40] anĭmans. [41] deus. [42] sapientissimus. [43] exposĭtus. [44] perdĕre. [45] enim. [46] cum [47] adhuc. [48] opinari. [49] somniare. [50] esse. [51] quam ob rem. [52] in. [53] quapropter. [54] quem admŏdum. [55] interpretari. [56] factum. [57] qui. [58] quemadmŏdum. [59] in. [60] animatus. [61] plurĭma. [62] parum, nicht sehr. [63] credibĭlis. [64] laudandus, zu loben.

Zweyter Theil,

welcher

theils das Schwerere, theils das dem lateinischen Sprachgebrauche Eigene in sich enthält.

A.

Allgemeine Bemerkungen ohne Rücksicht auf einzelne Casus.

67. Unsere deutschen Maaßnamen Fuß, Schuh, Zoll, Pfund u. a. bleiben auch dann unverändert, wenn eine Zahl der Mehrheit dazu tritt. Aber im Lateinischen müssen ihre Wörter im Plurali stehen; z. B. zwölf Pfund duodecim *librae*, zehn Paar decem *paria*, eine Höhe von vier Fuß altitudo quatuor *pedum*.

Eben so unverändert bleiben die deutschen Wörter Mann zu Fuß, Mann zu Pferd; und eben so setzen wir zu zwey oder mehren Vornamen den oder die gemeinschaftlichen Hauptnamen im Singular zu, z. B. Marcus und Quintus Tullius Cicero. Im Lateinischen werden diese mehren gemeinschaftlichen Namen in den Pluralis gesetzt; daher z. B. zehn Mann zu Fuß, decem *pedites*; Marcus und Quintus Tullius Cicero Marcus et Quintus *Tullii Cicerones*; Cnejus und Publius Scipio, Cnejus et Publius *Scipiones*.

Uebungsbeyspiele.

Sechs Pfund Wasser reichen[1] hin. Die Wurzel[2] hat eine Länge von[3] vier Fuß. Der Weg hat eine Breite von drey Schritt[4]. Zwanzig Mann zu Fuß und zehn zu Pferd[5] kamen in die Stadt. Die Brüder Lucius und Spurius Mummius waren mittelmäßige[6] Redner. Es giebt viele Reden des Lucius und Cajus Aurelius Oresta. Celer und Nepos Metellus waren nicht ungelehrte Männer. Daniel und Nicolaus Heinsius, Vater und Sohn, sowie Johann Friedrich und Jakob Gronov[7] waren gelehrte Holländer[8]. Zu jener Zeit lebte Marcus und Quintus Porcius Cato.

[1] sufficere. [2] radix. [3] der Genitiv. [4] passus. [5] eques, der Mann z. Pf. [6] mediocris. [7] Gronovius. [8] Batavus.

68. Substantiven, welche aus zwey Substantiven bestehen, werden nur selten im Lateinischen durch ein einzelnes Substantiv übersetzt, z. B. das Pflanzenbeet plantarium, das Dorngebüsch dumetum u. a.; meistens werden sie aufgelöst übersetzt, indem aus dem ersten Substantiv ein Genitiv wird, oder indem aus dem ersten ein Adjectiv gebildet wird; z. B. die Jahrszeit *anni* tempus, das Landheer exercitus *pedester*, copiae *pedestres*. u. a. Vergl. §. 148.

Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats. 69.

Schon oben §. 18. ist der einfachste Fall bemerkt worden, den beyde Sprachen mit einander gemein haben, daß das Subject und Prädicat in gleichem Genus, Numerus und Casus stehen müssen. Hier mögen nun noch einige etwas schwerere Fälle folgen.

1) Nach lateinischem Sprachgebrauche wird in gewissen Sätzen, die mit daß anfangen, diese Conjunction weggelassen, und aus dem Subjectsnominative der Accusativ gemacht, das Verbum aber in den Infinitiv gesetzt. Wenn nun das Verbum ein Substantiv, Adjectiv oder Participium als Prädicat bey sich hat, so muß dieses auch im Accusativ stehen, weil sein Subject darin steht; z. B. ich glaube, daß der Vater gesund sey, credo *patrem* esse *sanum*; daß

die Mutter gesund sey, *matrem esse sanam*; daß die Lehrer gesund seyen, *magistros esse sanos*; daß ihr gelobt worden seyd, *vos laudatos esse*.

Uebungsbeyspiele.

(In allen diesen herrscht der Accusativ mit dem Infinitiv.)

Ich glaube, daß mein Gegner[1] furchtsam[2] ist. Ich glaube, daß die Natur des Menschen wunderbar[3] ist. Wir behaupten[4], daß die Frömmigkeit[5] die größte Tugend sey. Es ist gewiß, daß viele Menschen roh[6] und hartherzig[7] sind. Ich weiß, daß die Lacedämonier ein tapferes Volk[8] gewesen sind. Die Alten glaubten, daß das höchste[9] Recht[10] das höchste Unrecht[11] wäre. Die Stoiker[12] sagen, daß der Weise der glücklichste sey. Ebendieselben meinen[4], daß die Welt gleichsam[13] eine gemeinschaftliche[14] Stadt, und ein Staat[15] der Götter und Menschen sey, und daß jeder[16] Mensch ein Theil dieser Welt sey. Es ist gewiß, daß wir zu einer natürlichen Gemeinschaft[17] geboren[18] sind.

[1] adversarius. [2] timĭdus. [3] mirus. [4] censēre. [5] piĕtas. [6] asper. [7] durus. [8] gens. [9] supĕrus. [10] jus. [11] injuria. [12] Stoicus. [13] quasi. [14] commūnis. [15] civĭtas. [16] unusquisque. [17] communĭtas. [18] nasci, geboren werden.

70. 2) Das Prädicat ist nicht immer ein Adjectiv oder Participium, sondern auch ein Substantiv, entweder ein Personal-Substantiv, z. B. Lehrer, Führer, Begleiter, oder ein Sachsubstantiv, z. B. das Gut, die Ursache, die Quelle. Wenn es ein Sachsubstantiv ist, so kommt es mit seinem Subjecte nur im Casus überein, nicht im Genus und Numerus; z. B. der Reichthum ist vielen das höchste Gut des Lebens, divitiae multis sunt *summum* vitae *bonum*. Wenn es aber ein Personal-Substantiv ist, so muß es mit seinem Subjecte nicht blos im Casus, sondern auch im Genus und Numerus gleich seyn. Diese Substantiven aber haben im Lateinischen entweder zwey besondere Formen, eine männliche und eine weibliche, z. B. *rex*, *regina*; *rector*, *rectrix*; *victor*, *victrix*; *pater*, *mater* u. a. oder nur eine einzige Form, welche Generis communis ist, z. B. *dux*, *comes*, *parens*; daher der

treue Führer dux *fidus*, die treue Führerin dux *fida*; der beständige Gefährte comes *perpetuus*, die beständige Gefährtin comes *perpetua*. Von diesen ist nun jederzeit die im Genus für das Subject passende Form zu wählen; z. B. die Sonne ist die Königin des Himmels, *sol* est *rex* (*rector*, *moderator*) coeli; der Mond ist der Regent der Sterne, *luna* est *regina* (*rectrix*, *moderatrix*) siderum; die Furcht ist eine schlimme Wächterin, *metus* est *malus custos*; Athen ist die Erfinderin vieler Künste, *Athenae* sunt *inventrices* multarum artium. Etwas anders wäre: Athen war der ehrenvollste Sitz der Weisheit, Athenae fuerunt (fuit) *honestissimum* domicilium sapientiae; dieser Jüngling ist meine Freude, hic juvenis est (sunt) *meae deliciae*.

Uebungsbeyspiele.

Die Seele[1] ist ewig[2] und die Beherrscherin[3] des menschlichen Geschlechts. Das Geld ist der Schöpfer[4] vieler und großer Vergnügen. Die Tugend ist das höchste[5] Gut[6], und das Laster das höchste Uebel[7]. Die Gesetze sind die besten Beschützer[8] der Bürger. Ein gutes Gewissen[9] ist ein sicherer[10] Beschützer[11] und Begleiter[12] des Menschen. Der Kummer[13] ist ein grausamer[14] Peiniger[15] der Seele. Der Mangel[16] ist der bitterste[17] Feind[18] der Tugend. Das Schicksal[19] ist der blinde[20] Beherrscher[21] aller Dinge. Das Gedächtniß[22] ist ein Schatz[23] aller Dinge, und ein herrlicher[24] Gefährte[25] eines Redners. Der Verstand[26] sey der beständige[27] Richter[28] aller Dinge. Die Liebe ist die Stifterin[29] vieler Ehen[30]. Das Lob ist fast der beständige Gefährte guter Handlungen[31]. Athen ist die Lehrerin[32] der Beredtsamkeit und der Dichtkunst[33] gewesen.

[1] anĭmus. [2] aeternus. [3] rector, rectrix. [4] effector, effectrix. [5] supĕrus. [6] bonum. [7] malum. [8] patronus, patrona. [9] conscientia. [10] tutus. [11] custos. [12] comes. [13] aegritūdo. [14] saevus. [15] carnĭfex. [16] inopia. [17] acer. [18] adversarius, adversaria. [19] fortuna. [20] caecus. [21] domĭnus, domĭna. [22] memoria. [23] thesaurus. [24] egregius. [25] comes. [26] mens. [27] perpetŭus. [28] judex. [29] conciliator, conciliatrix. [30] con-

jugium. [24] recte factum, die gute Handlung. [25] magister, magistra. [26] ars poëtica.

71. 3) Wenn ein einfaches Prädicatsverbum, z. B. lieben amare, schreiben scribere, sich auf zwey oder mehre Subjecte der dritten Person des Singulars bezieht, so finden zwey Fälle statt:

a) die Subjecte sind lebende Wesen.

Wenn man das Verbum hinter die Subjecte setzt, so steht es am gewöhnlichsten im Plurali; z. B. Homer und Hesiod lebten vor Roms Erbauung, Homerus et Hesiodus *fuerunt* ante Romam conditam. Seltner folgt der Singular.

Wenn man aber das Verbum nur hinter das erste Subject setzt, so steht es natürlich nur im Singulari; z. B. Homerus *fuit* et Hesiodus ante Romam conditam.

Wenn man endlich das Verbum vor das erste Subject setzt, so findet man es theils im Singulari, theils im Plurali. Man kann also sagen: *fuit* und *fuerunt* Homerus et Hesiodus ante Romam conditam.

Nach der Redensart der Senat und das römische Volk, *Senatus populusque Romanus* steht im Lateinischen meistens nur der Singular; z. B. der Senat und das römische Volk dankten dem Cicero, Senatus poqulusque Romanus gratias *egit* Ciceroni.

Nach einem eingeschobenen *aut* oder den vereinzelnden *et — et*; *aut — aut* u. a. ist beydes üblich, Singular und Plural; z. B. wenn Socrates oder Antisthenes sagte, si Socr. aut Antisth. *diceret* oder *dicerent*; ebendasselbe nahm theils Socrates theils Antisthenes an, idem et Socr. et Antisth. *censebat* oder *censebant*.

b) die Subjecte sind leblose Gegenstände.

Wenn nur Singular-Subjecte zu einem Verbo gehören, so folgt das Verbum meistens im Singular, selten im Plurali, z. B. Vernunft und Wahrheit überführen, ratio et veritas *convincit*, die Gewalt des Rechts und der Wille der Prätoren werden nichts vermögen, juris vis et praetorum voluntas nihil *valebit*.

Wenn das Verbum nach oder vor dem ersten Subjecte steht: so muß natürlich das Verbum blos im Singular stehen; z. B. Gefälligkeit und liebreiche Rede verbinden die Gemüther, *conciliat* animos comitas affabilitasque sermonis.

Wenn zwischen den Subjecten *aut* oder die vereinzelnden *et — et*, *nec — nec* u. dergl. stehen, so steht das Verbum wohl nur im Singular; z. B. theils wird unsere Gewogenheit, theils unser Ansehen vermindert, et gratia et auctoritas nostra *minuitur*.

Wenn mit Singular-Subjecten auch ein Plural-Subject verbunden wird, so setzen die Lateiner das Verbum meistens in den Pluralis, seltner in den Singularis; z. B. zur Heilung der Körper tragen viel die Körper selbst und die Natur bey, ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura *valent* (*valet*).

Uebungsbeyspiele.

In den ältesten Zeiten lebte Orpheus und Linus. Durch Speise und Trank[1] werden Hunger und Durst vertrieben[2]. Zum Lälius kam Fannius und Scävola. Vereint[3] führte[4] das Consulat und die Censur Porcius Cato und Valerius Cato. Am meisten[5] wird durch Vertheidigungsreden[6] sowohl[7] Ruhm als[7] Gunst[8] erworben[9]. So wird am besten die Gesellschaft der Menschen und die Vereinigung[10] erhalten[11] werden. Zeit und Nothwendigkeit verlangen[12] dieses. Gerechtigkeit und Freygebigkeit richten[13] dieses am meisten aus. Dem Thucydides[14] folgte[15] Critias, Theramenes und Lysias. Nach dem Thucydides widmete[16] sich Theopompus und Ephorus der Geschichte. Leben, Tod, Reichthum, Armuth rührt[17] alle Menschen. Lob[18] und Tadel[19] werden von dem Redner oft eingemischt[20].

[1] potio. [2] depellere. [3] conjunctus. [4] gerere. [5] maxime. [6] defensio. [7] et. [8] gratia. [9] parere. [10] conjunctio. [11] servare. [12] postulare. [13] efficere. [14] Accusativ. [15] sequi. [16] se conferre ad aliquid sich einem widmen. [17] permovere. [18] laudatio. [19] vituperatio. [20] inserere.

4) Wenn das Prädicat ein Adjectiv oder Participium ist, und sich auf zwey oder mehre Subjecte bezieht, so finden auch hier zwey Fälle statt. 72.

a) die Subjecte sind lebende Wesen.

Wenn man das Prädicat hinter das erste Subject setzt, so richtet es sich nach demselben im Genus und Numerus; z. B. von mir wurden Malleolus und seine Mutter und Großmutter vorgeführt, Malleolus a me *productus est*, et mater ejus atque avia.

Wenn man aber das Prädicat hinter das letzte Subject setzt, so richtet es sich, wenn man den Singular nimmt, nach dem letztern im Genus und Numerus; dagegen wenn man den Plural nimmt, so setzt man bey Subjecten gleichen Generis auch ebendasselbe Genus; aber bey Subjecten verschiedenen Generis das Masculinum; z. B. schon längst ist mir mein Vater und meine Mutter gestorben, jam pridem pater mihi et mater *mortui sunt*.

b) Die Subjecte sind leblose Gegenstände.

Wenn sie im Singular stehen und gleichen Generis sind, so kann der Singular oder Plural in ebendemselben Genus folgen; z. B. diesem ist die höchste Munterkeit und die höchste Begierde Krieg zu führen angeboren, huic summa alacritas et cupiditas belli gerendi *innata est* oder *innatae sunt*.

Wenn sie zwar von gleichem Genus, aber von verschiedenem Numerus sind, so kann, wenn das Plural-Subject vorangeht, beydes folgen, Singular und Plural; aber wenn es das letzte ist, so steht nur der Plural; z. B. unsere Wohnungen und das Vaterland selbst ist geplündert worden, domus nostrae et patria ipsa *direpta est* oder *direptae sunt*; aber: das Vaterland und unsere Wohnungen sind geplündert worden, patria et domus nostrae *direptae sunt*.

Wenn sie von verschiedenem Genus sind, so wird entweder der Singular gesetzt und im Genus nach demjenigen Subjecte eingerichtet, zu welchem man es hinzusetzt, oder es wird der Pluralis im Neutro gesetzt; z. B. die Beschäftigung mit den Wissenschaften und ihre Ergötzung ist allen Vergnügungen vorzuziehen, studiorum et usus et delectatio *est* omnibus voluptatibus *anteponenda* oder *sunt anteponenda*.

Wenn alle Subjecte *pluralis numeri* und ver-

schiedenen Geschlechtes sind, so richtet es sich nach dem, zu welchem man es setzt; z. B. seitdem sind Gesetze und Sitten angeordnet worden, ex eo leges moresque *constituti* sunt.

Uebungsbeyspiele.

Die Tugenden und die Sitten dieses Mannes
sind[1] zu loben. Eure Tapferkeit und Treue sind mir 56
bewährt[2]. Thorheit[3], Unbesonnenheit[4], Ungerechtigkeit und Unmäßigkeit, sind zu meiden[5]. Schmerz, Krankheit, Armuth[6] und Niedrigkeit[7] sind von einigen[8] Weisen nicht[9] geachtet worden. Männer und Weiber waren über[10] diese Nachricht bestürzt[11]. Felder[12], Inseln und Gestade[13] schimmern[14] mit Häusern und Städten geschmückt[15] hervor. Schönheit, Beständigkeit[16] und Ordnung müssen gepriesen[17] werden. Wenn[18] Hunger und Durst durch Speise und Trank gestillt[19] sind, so freuen[20] wir uns.

[1] laudandus sum, ich bin zu loben. [2] spectatus. [3] stultitia. [4] temeritas. [5] fugiendus. [6] paupertas. [7] ignobilitas. [8] quidam. [9] contemnere, nicht achten. [10] de. [11] conturbatus. [12] ager. [13] littus. [14] collucēre. [15] distinctus. [16] constantia. [17] praedicandus esse. [18] quum. [19] depellere. [20] laetari, sich freuen.

5) Wenn zwey oder mehre Subjecte von ver- 73
schiedener Person (ich und du, ich und er, wir und ihr, wir und sie, ihr und sie) zu einem Verbo gehören, so muß nicht nur das Verbum im Plurali nachfolgen, sondern auch in der vorzüglichern Person. Die erste Person ist vorzüglicher, als die zweyte, und diese vorzüglicher, als die dritte. Nach diesem Range bestimmt sich daher die Wahl der Person im Verbo; z. B. ich und du sind Brüder, ego et tu *sumus* fratres; ich und dein Vater sind Geschwisterkinder, ego et pater tuus *sumus* patrueles; du und dein Bruder verdanken diesem Manne ihr Leben, tu et frater tuus huic viro vitam *debētis*: weder ihr noch eure Schwestern sind eingeladen worden, neque vos, neque sorores vestrae *invitati estis*.

Jedoch geschieht dieses nur dann, wann von den verschiedenen Subjecten etwas Gleiches gesagt wird;

denn, wenn dieses nicht ist, so richtet sich das Verbum nur nach dem, zu welchem man es setzen will; z. B. ich habe diese Stelle im Frieden, du im Kriege erhalten, ego hunc locum in pace *nactus sum*, tu in bello, oder ego hunc locum in pace, tu in bello *nactus es*.

Uebungsbeyspiele.

Ich und mein Bruder schätzen[1] diesen Mann wegen[2] der Gelehrsamkeit[3]. Seit[4] diesem Tage hab' ich und jener Mann in einem[5] Hause gelebt. Ich war damals[6] in Sicherheit[7], und jener in Gefahr. Du und dein Vater haben dem Staate[8] viele Wohlthaten erwiesen[9]. Seit jener Zeit hab' ich das Studium der Grammatik, und mein Bruder das Studium der Philosophie getrieben[10]. Ich und unser Cassius werden, wie du wünschest[11], morgen[12] in deinem Hause seyn.

[1] aestimare. [2] ob. [3] doctrina. [4] ex. [5] idem. [6] tum. [7] tutum. [8] respublica. [9] praestare. [10] tractare. [11] cupere. [12] cras.

74. Von der Apposition.

Wenn zwey Substantiven neben einander nur ein einziges Wesen bezeichnen; z. B. der Philosoph Socrates oder Socrates der Philosoph, Julius Cäsar der größte Feldherr, so nennt man das Substantiv, welches dem andern wichtigern beygesetzt ist, die Apposition. Es ist abgekürzte Rede für: Socrates, welcher ein Philosoph ist (war). Solche beygefügte Substantiven müssen in gleichem Casu mit ihrem Hauptworte stehen, wie im Deutschen; z. B. dem Cicero, dem großen Redner, Ciceroni, *magno oratori*; für den Socrates, den edlen Weisen, pro Socrate, *praeclaro sapiente*.

Auch gleiches Genus und gleicher Numerus muß Statt finden, wenn die Apposition ein Personal-Substantiv ist (s. §. 70); z. B. die Furcht, die Beherrscherin der menschlichen Seele, *timor*, *dominus*; das Schicksal, der Beherrscher unseres Lebens, *fortuna*, *domina* vitae nostrae. Athen, die Erfinderin vieler Künste, *Athenae*, *inventrices*

multarum artium. Bey einem Sach-Substantiv aber bleibt das Genus und der Numerus dieses Substantivs; z. B. die Furcht, die Ursache vielen Unglücks, *timor, causa*; Athen, die Stadt, *Athenae, urbs*; Cicero, meine Freude, *Cicero, meae deliciae*.

Eben so werden Bestimmungssätze eines Substantivs mit den Partikeln gleichsam als, wie, entweder — oder, weder — noch betrachtet; z. B. die Natur hat dem Menschen die Sinne, gleichsam als Boten und Diener, gegeben, natura homini *sensus*, tamquam *nuntios* ac *satellites*, attribuit.

Von jener Regel des gleichen Casus der Apposition macht nur das eine Ausnahme, wenn zu dem Namen einer Stadt, der auf die Frage Wo? nach lateinischem Sprachgebrauche im Genitivo steht, eine solche Apposition tritt. In diesem Falle wird die Apposition in den Ablativ gesetzt; z. B. in (zu) Rom, der ersten Stadt Italiens, Romae, *prima urbe* Italiae.

Uebungsbeyspiele.

Marcellus schlug[1] den karthaginiensischen[2] Feldherrn Hannibal bey (apud) Nola, einer Stadt Kampaniens. Als[3] Marcellus Syracus[4], die berühmte Stadt Siciliens, eingenommen[5] hatte, so befahl[6] er, daß[7] jeder den[8] Archimedes, jenen berühmten Mathematiker, schonen[9] möchte. Neben[10] dem Hymenäus, dem Gotte der Hochzeit, war ein Liebesgott[11] gemalt[12]. Appelles hatte mehrmals[13] die Venus, die Göttin der Liebe, gemalt. Dionysius der ältere[14], hatte zwey Weiber[15], die Aristomache, seine Landsmännin[16], und die Doris, eine Locrenserin[17]. Zu[18] Capua, einer schönen Stadt Kampaniens, lebten die Soldaten Hannibals ausschweifend[19]. Milo würde vom Cicero, dem damals[20] berühmtesten Redner, vergeblich[21] vertheidigt[22]. Ein Ausbruch[23] des Vesuvs[24] zerstörte[25] Herculanum und Pompeji, zwey Städte Kampaniens. Carthago erzeugte[26] den Hamilcar und Hannibal, zwey tapfere Afrikaner, von[27] welchen dieser von dem römischen Feldherrn Scipio dem ältern[14] bey Zama, einer Stadt Africa's, besiegt[28] wurde. Conon, ver-

trieben[29] aus Athen, jener herrlichen[30] Stadt Griechenlands, begab[31] sich zum Pharnabazus, dem Verwandten[32] des Königs der Perser. Die Arbeitsamkeit[33], die Mutter des Ruhms und der Glückseligkeit[34], sey jedem Menschen eigenthümlich[35]. Schon ist der Storch, der Bote[36] des Frühlings, wieder[37] erschienen[38]. Der Tod schont[39] niemanden, weder den Reichen, noch den Armen. Das Schicksal[40], jener Regent[41] des menschlichen Lebens, herrscht[42] über[43] uns Alle. Cicero und Marius sind zu[44] Arpinum, einer Freystadt[45] Latiums, geboren[46] worden. Coriolanus stritt[47], geleitet[48] vom Zorne, dem schlimmsten[49] Rathgeber[50], wider[51] sein Vaterland. Die Gänse, die Retterinnen[52] des Capitoliums, wurden in[53] Rom hoch[54] geschätzt. Der Beyfall[55] des Volks, ein unbesonnener[56] Lobredner[57] der Fehler, verdirbt[58] die Schönheit der Tugend. Außer[59] der Juno, der Königin des Himmels, und der Schwester und Gemahlin Juppiters, verehrten die Alten viele andere Göttinnen. Ueber[60] den Besitz[61] der Stadt Athen[62] war ein Streit[63] zwischen zwey Göttern, dem Neptun und der Minerva. In jeder[64] guten Seele liegt[65] die Schaam[66], die Beherrscherin[67] der Begierde. Wir fliehen den Tod, gleichsam als[68] eine Auflösung[69] der Natur. Viele alte Völker haben den Hund und die Katze, wie[70] Götter, verehrt. Sulla ist der Lehrer[71] dreyer verderblicher[72] Laster, der Schwelgerey[73], der Habsucht[74] und der Grausamkeit[75], gewesen.

[1] fundĕre. Perf. [2] Carthaginiensis, in den Genitiv Plur. [3] quum, mit dem Conjunctiv. [4] Syracusae. [5] capĕre. [6] edicĕre. Perf. [7] ut. [8] der Dativ. [9] parcĕre. [10] juxta. [11] Amor. [12] pingĕre. [13] plurĭes. [14] major. [15] conjux. [16] civis. [17] Locrensis. [18] der Genitiv. [19] luxuriose. [20] tum. [21] frustra. [22] defendĕre. [23] eruptio. [24] Vesuvius. [25] delēre. [26] gignĕre. [27] ex. [28] vincĕre. [29] expulsus. [30] amplissĭmus. [31] se conferre. [32] propinquus. [33] labor. [34] felicĭtas. [35] proprius. [36] nuntius, nuntia. [37] rursus. [38] apparēre. [39] parcĕre alicui. [40] fortuna. [41] domĭnus, domĭna. [42] dominari. [43] in. [44] der Genitiv. [45] municipium. [46] nasci. [47] dimicare. [48] ductus. [49] malus. [50] consultor, consultrix. [51] adversus. [52] servator, servatrix. [53] der Genitiv. [54] magni. [55] fama popularis, der Beyfall des V. [56] temerarius.

57 laudator, laudatrix. 58 corrumpĕre. 59 praeter. 60 de. 61 possessio. 62 Athēnae. 63 certamen. 64 omnis. 65 inesse. 66 pudor. 67 moderator, moderatrix. 68 quasi. 69 dissolutio. 70 ut. 71 magister. 72 pestĭfer. 73 luxuria. 74 avaritia. 75 crudelitas.

Gebrauch der Casus bey Ortsbestimmungen. 75.

Die Lateiner haben hier einiges Eigene, was wir Deutschen nicht haben, besonders was die Namen der Inseln, Städte und Dörfer betrifft.

Ein Ort kann bestimmt werden, entweder so, daß in ihm etwas geschieht, und man dabey fragt: Wo? oder daß nach ihm hin etwas geschieht, wobey man fragt: Wohin? oder das Kommen von ihm, wobey man fragt: Woher? oder das Gehen durch ihn, wobey man fragt: Wodurch? oder das in der Nähe seyn, wobey man fragt: Wobey? Man unterscheide hier also die Fragen: Wo? Wohin? Woher? Wodurch? Wobey?

Auf die Frage: Wo? 76.

1) Bey Erdtheilen, Ländern und großen Inseln, steht die Präposition *in* mit dem Ablativ; z. B. in Europa, *in* Europa; in Italien, *in* Italia; in Creta, *in* Creta. Nur wenn *totus* oder *omnis* (ganz) dabey steht, wird *in* gewöhnlich weggelassen; z. B. in ganz Europa, tota Europa; in ganz Griechenland, tota Graecia.

2) Bey Städten, Dörfern und kleinen Inseln wird keine Präposition, sondern nach Verschiedenheit ihrer Declination und ihres Numerus entweder der Genitiv oder der Ablativ gesetzt.

Der Genitiv steht, wenn das Wort nach der ersten oder zweyten Declination singularis numeri geht; z. B. zu oder in Rom, Romae; zu oder in Corinth, Corinthi.

Der Ablativ steht, wenn das Wort nach der dritten geht, oder pluralis numeri ist; z. B. zu oder in Carthago, *Carthagine*; zu (in) Athen *Athenis* (von Athenae); zu (in) Delph, *Delphi*;

Italiens[13]. In Aula. In Jonien. Im Thale[14]. Im Walde. In eurem Hause. In Patara. In Delus, dem Geburtsorte[15] Apollo's.

[1] Asia minor. [2] Thebae. [3] Germania. [4] terra. [5] rus. [6] Neapŏlis. [7] Parisii. [8] Hierosolyma, ae oder ma, morum. [9] stabulum. [10] Cyprus. [11] mediterraneus. [12] Andes, ium. [13] Italia superior. [14] vallis. [15] locus natalis.

79. Auf die Frage: Wohin?

Diese Frage zeigt eine Bewegung an nach einem Orte hin.

1) Bey Erdtheilen, Ländern und großen Inseln steht die Präposition *in* mit dem Accusativ; z. B. nach Europa, *in* Europam; nach Italien, *in* Italiam; nach Sicilien, *in* Siciliam.

2) Bey Städten, Dörfern und kleinen Inseln steht der bloße Accusativ ohne eine Präposition, das Wort mag nach einer Declination gehen, nach welcher es wolle; z. B. nach Rom, *Romam*; nach Corinth, *Corinthum*; nach Sulmo, *Sulmonem*; nach Athen, *Athenas*; nach Delphi, *Delphos*; nach Cures, *Cures*.

3) Auf gleiche Art ist es bey *domus* und *rus*, so daß nach Hause, in die Heimath, ins Haus *domum*, oder wenn von mehren Menschen aus verschiedenen Häusern die Rede ist, *domos*, (jedoch behält man auch oft den Singular), auf das Land (Feld) *rus* heißt. Zu *domum* und *domos* kann, wie bey dem Genitiv domi, noch ein Possessiv-Adjectiv (s. §. 77) hinzutreten; z. B. domum *meam*, in meine Heimath, in mein Haus, *tuam* u. s. w.

4) Bey allen andern Ortsnamen wird *in* mit dem Accusativ gesetzt; z. B. in die Stadt, *in* urbem; in die (nach der) Insel, *in* insŭlam; in die Welt, *in* mundum; in (auf) den Berg, *in* montem; in das Buch, *in* librum.

Jedoch wenn das deutsche nach nur in die Nähe hin bedeutet, so wird *ad* gebraucht; z. B. nach den Küsten Africa's zu reisen, *ad* oras Africae proficisci.

Beyspiele.

(Man übe auch hier zuerst die folgenden abgerissenen.)

Nach Asien. Nach Tusculum. Nach Bajä. Nach Klein-Asien. Nach Capua. In dieses Haus. Nach seinem Hause. Nach Carthago. Nach Theben. Nach Deutschland. Auf (in) die Erde. Nach Ephesus. In den Tempel. Nach Gabii. Auf das Land. In den Krieg. Nach Troja. Nach Troas. Nach Neapel. Nach Paris. Nach Palästina. Nach Jerusalem. In das Wasser. In den Stall. Nach Cypern, einer Insel des mittelländischen Meeres. Nach Andes. Nach Philippi. Nach Verona. Nach Aulo. Nach Jonien. In das Thal. In den Wald. In euer Haus. Nach Patara. Nach Delus, dem Geburtsorte Apollo's.

Auf die Frage: Woher? 80.

Man braucht diese Frage bey der Angabe eines örtlichen Gegenstandes, aus, oder von dem her etwas kommt.

1) Bey Erdtheilen, Ländern und großen Inseln wird die Präposition *ab* gesetzt; z. B. von Italien kommen, ab Italia venire; von Sicilien her, *a* Sicilia.

2) Bey Städten, Dörfern und kleinen Inseln wird nicht nur die Präposition *a* gesetzt, sondern auch oft der bloße Ablativ ohne *a*; z. B. von Corinth kommen, *a Corintho* und *Corintho* venire. Am Ende der Briefe Cicero's steht gewöhnlich der Ort, woher der Brief kommt, im Ablativ; z. B. *Capŭa*, von Capua; *Leucăde*, von Leucas u. a.

3) Bey den Wörtern *domus* und *rus* steht der bloße Ablativ ohne Präposition, also von Hause kommen, *domo* venire; vom Lande kommen, *rure* venire. Zu domo können auch Possessivadjectiven (s. §. 77) hinzutreten; z. B. von meinem Hause kommen, domo *mea* venire. 81.

4) Bey andern örtlichen Gegenständen wird die Präposition *a* dazu gesetzt, wenn von Bewegung in gleicher Richtung die Rede ist; z. B. vom Markte kommen, *a* foro venire; vom Cicero kommen, *a* Cicerone venire. Jedoch, wenn die Bewegung von

oben herab kommt, steht gewöhnlich *ex* auch *de*; z. B. vom Baume herab, *ex* arbore; vom Himmel herab, *e* coelo.

Beyspiele.

(Man übe erst folgende abgerissene.)

Von Asien her. Von Tusculum. Von Bajä. Von Klein-Asien. Von Capua. Von diesem Hause her. Von meinem Hause her. Von Carthago. Von Theben. Von Deutschland her. Von Ephesus. Vom Tempel her. Von Gabii. Vom Lande her. Von Troja. Von Troas. Von Neapel. Von Paris. Von Palästina. Von Jerusalem. Vom Stalle her. Von Cypern. Von Andes. Von Philippi. Von Verona. Von Aulo. Von Jonien. Vom Thale her. Vom Walde her. Von eurem Hause her. Von Patara. Von Delus, dem Geburtsorte Apollo's.

82. Andere Ortsangaben.

Alle andere Bestimmungen eines Ortes werden durch die den jedesmaligen Begriff ausdrückende Präposition angegeben; z. B.

durch, *per*; z. B. durch Asien, *per* Asiam; durch die Stadt, *per* urbem; durch Theben, *per* Thebas.

bey, nahe bey, an, *apud*, *ad* prope; z. B. bey Thermopylä, *apud* Thermopylas; bey Nola, *ad* Nolam; am Veseris *ad* oder *apud* Veserim; nahe bei der Stadt prope urbem.

in die Nähe von, in die Gegend von, *ad*; z. B. ich zog in die Gegend von Capua, profectus sum *ad* Capuam.

vor ante; z. B. vor der Stadt, ante urbem.

aus *ex*; z. B. aus Italien, *ex* Italia; aus Rom, *e* Roma.

um *circa*; z. B. um Capua, *circa* Capuam.

innerhalb *intra*; z. B. innerhalb der Stadt, *intra* urbem.

außerhalb, außer; *extra*; z. B. außer Rom, *extra* Romam.

bis zu, bis nach, *usque ad*, *usque*; z. B. bis

nach Aegypten, *usque ad* Aegyptum; bis nach Delphi, Delphos *usque*.

über, *super*; z. B. über Macedonien, *super* Macedoniam.

zwischen, *inter*; z. B. zwischen dem Apennin und den Alpen, *inter* Apenninum Alpesque.

jenseits, *trans*, *ultra*; z. B. jenseits dem Apennin, *trans* Apenninum.

diesseits, *cis*, *citra*; z. B. diesseits Rom, *citra* Romam.

und so die etwa noch übrigen mit den bekannten Präpositionen.

Beyspiele über §. 75—82.

1) In jenem Jahre war das römische Volk nicht ruhiger[1] zu Hause, als es vorher[2] im Kriege gewesen war. Zu Constantinopel[3], oder wie es damals hieß[4], zu Byzanz[5], wurde das oströmische[6] Reich gestiftet[7]. Zu Arpinum, einer kleinen Freystadt[8] Latiums, sind Cicero und Marius geboren worden. In Ober-Italien[9] sind mehre Schriftsteller geboren worden, Catull zu Verona, Livius zu Padua[10], Virgil zu Andes[11], einem Dorfe[12] bey Mantua, und Cornelius Nepos wahrscheinlich[13] zu Hostilia, einer kleinen Stadt jener Gegend. Cicero wäre beynahe[14] in seinem Hause von zwey römischen Rittern[15] ermordet[16] worden. Zu Venedig[17], einer berühmten alten Stadt Ober-Italiens, ist die reiche[18] Bibliothek des heiligen[19] Marcus. Die größten Bibliotheken finden[20] sich zu Paris[21], Göttingen[22], Wien[23], München[24] und London[25]. Dieses Jahr war durch keine Sache im Kriege und im Frieden[26] ausgezeichnet[27]. Marius ruhte[28] meistens im Kriege auf der Erde[29]. Was heute zu Tralles[30] geschieht, geschieht nicht zu Pergamus. Ich habe beschlossen[31] ihn auf deine Landgüter[32] zu schicken, welche du zu Nola besitzest[33]. Plinius hatte am Larischen See[34] ein Landgut[35]. Zu Pergamus, Smyrna, Tralles, Apamea, Adramyttium und in andern Städten Klein-Asiens hielten[36] sich viele römische Wechsler[37] auf. Der Dichter Archias wurde zu Antiochien, einer einst[38] be-

rühmten und reichen[39] Stadt geboren. Ich will[40] lieber zu Rom, und in deinem Hause, als zu Mitylenä oder Rhodus leben. Damals war in der ganzen Stadt die größte Bestürzung[41]. Der Nordwestwind[42] pflegt in diesen Gegenden[43] zu wehen[44].

[1] quiētus. [2] antěa. [3] Constantinopŏlis. [4] nominari. [5] Byzantium. [6] imperium Romanum orientale, das oström. Reich. [7] condĕre. [8] municipium. [9] Italia superior. [10] Patavium. [11] Andes, ium. [12] pagus. [13] verisimiliter. [14] paene. [15] eques. [16] interficĕre. Indic. Perf. [17] Venetiae. [18] copiosus. [19] sanctus. [20] reperiri, sich finden. [21] Parisii. [22] Gottinga. [23] Vindobōna. [24] Manachĭa. [25] Londinum. [26] domus. [27] insignis. [28] quiescĕre. [29] humus. [30] Tralles, ium. [31] destinare. [32] praedium. [33] possidēre. [34] lacus, larius. [35] villa. [36] morari. [37] negotiator. [38] quondam. [39] copiosus. [40] malle, lieber wollen. [41] perturbatio. [42] Caurus. [43] locus. [44] flare.

2) Ich war bey ihm zu Ephesus, gleichsam[1] wie in meinem Hause. Die Seele wohnt im Körper, gleichsam wie in einem fremden[2] Hause. Die römischen Verwiesenen[3] begaben[4] sich oft nach Rhodus oder Mitylenä oder Massilien[5]. Die Luculler nahmen[6] den berühmten Dichter Archias, als[7] er nach Rom gekommen war, in ihr Haus auf. Zehntausend Griechen zogen[8] nach Persien, und Xenophon führte[9] sie nach einer blutigen[10] Schlacht[11] wieder nach Athen zurück. Mein Bruder ging zu Schiffe[12] von Ephesus nach Athen, ich zu Fuße[13] durch Macedonien nach Attica. In sehr wichtigen[14] Angelegenheiten[15] des Staats wurden die römischen Senatoren, welche im Frieden meistens[16] auf ihren Landgütern lebten, vom Lande[17] in die Stadt gerufen. Cicero reiste von Tarsus nach Asien, und machte seine Reise[18] durch Asien so, daß die Hungersnoth[19], welche damals in ganz Asien war, gemildert[20] wurde. Die Städter[21] brachten[22] Gold und Silber und andere Kostbarkeiten[23] in den königlichen Pallast[24]. Die Vagenser luden[25] die in ihrer Stadt sich aufhaltenden[26] Römer in ihre Häuser ein, und ermordeten[27] sie alle. In Sicilien hatte der Tod des Hiero Alles geändert, und in Syracus waren mehrere Partheien[28] entstanden[29]. Damals erschienen[30] viele Wunderzeichen[31]; zu Lanuvium bauten[32] die Raben[33] drinnen[34] im Tempel

der Juno ein Nest, in Apulien brannte[35] ein grüner Palmbaum[36], bey Mantua erschien der Fluß Mincius blutroth[37], zu Cales[38] regnete[39] es Thon[40], und zu Rom Blut. Ein gewisser[41] Hadrianus wurde von den Römern zu Utica in seinem Hause lebendig[42] verbrannt[43]. Im ganzen Lager war die größte Verwirrung[44]. Die Seeräuber[45] schwärmen[46] auf dem ganzen Meere zerstreut[47] umher. Ich habe den Auftrag[48] gegeben, daß[49] der Flüchtling[50] zu Wasser und zu Lande aufgesucht[51] würde.

[1] tamquam. [2] aliēnus. [3] exul. [4] se conferre, sich begeben. [5] Massilia. [6] recipĕre. [7] quum, mit dem Conjunctiv. [8] proficisci. [9] reducĕre, wieder zurückführen. [10] cruentus. [11] pugna. [12] classe. [13] pedibus. [14] summus. [15] res. [16] plerumque. [17] rus. [18] iter. [19] fames. [20] sedare. [21] oppidanus. [22] comportare. [23] res pretiosa. [24] regia domus, der königl. Pallast. [25] invitare. [26] commorari. [27] obtruncare. [28] factio. [29] exoriri. [30] apparēre. [31] prodigium. [32] facĕre. [33] corvus. [34] intus. [35] ardēre. [36] palma. [37] cruentus. [38] Cales, ium. [39] pluĕre aliqua re. [40] creta. [41] quidam. [42] vivus. [43] exurĕre. [44] perturbatio. [45] praedo maritĭmus. [46] vagari, umherschwärmen. [47] dispersus. [48] mandare, den Auftrag geben. [49] ut. [50] fugitīvus. [51] conquirĕre.

Gebrauch der Casus bey Zeitbestimmungen. 83.

Zeitpuncte können nach sehr verschiedenen Verhältnissen angegeben werden. Im Deutschen haben wir, um verschiedene Begriffe der Zeit zu bezeichnen, verschiedene Präpositionen; z. B. in, nach, vor, auf, um u. a. Auch im Lateinischen werden die Zeitangaben verschieden ausgedrückt. Man bemerke daher:

1) Wann? in oder zu welcher Zeit? Es ist ein einzelner Zeitpunct, oft bestimmt durch eine Ordinalzahl. Im Deutschen brauchen wir theils Präpositionen; z. B. in, an, zu, bey, auf; theils den Genitiv und Accusativ; z. B. Morgens, Mittags, Abends, Nachts, Anfangs, den ersten Januar, im dritten Jahre. Der Lateiner nimmt nur den Ablativ; z. B. in einem Augenblicke war er nicht mehr, *momento* interiit; um sechs Uhr, *sexta hora;* am fünften Tage, *quinto die;*

gelernt hast, novi hunc hominem *anno ante, quam* tu eum cognovisti.

Man verwechsele damit nicht: Wie lange vor oder nach? Dieses zeigt eine wahre Zeitdauer eines Ereignisses vor oder nach einem andern an. Es steht nach §. 84. 3. der Accusativ; z. B. Marius blieb sieben Jahre nach seiner Prätur ohne Ansehen, Marius *septem annos* post praeturam jacebat.

86. 6) Wann vor jetzt, vor dieser, der gegenwärtigen Zeit? Die gegenwärtige Zeit wird durch *abhinc* angegeben, und die andere Zeitangabe kommt gewöhnlich im Accusativ, selten im Ablativ vor; z. B. mein Vater ist vor (nun) zwanzig Jahren gestorben, pater meus *abhinc viginti annis*, oder *annos* mortŭus est. Unsere Redensart: Es sind nun so und soviel Jahre, daß.. wird so mit *abhinc* am besten ausgedrückt.

7) Seit wann? seit welcher Zeit? Man braucht die Präposition *ex*; z. B. seit jener Zeit, *ex* illo tempore, auch bloß *ex illo*; seitdem oder seitdem daß, *ex quo*; z. B. seitdem daß (seitdem) der erste punische Krieg ausbrach, *ex quo* primum bellum Punicum exarsit.

8) Um welche Zeit? Man setzt *de*; z. B. Cäsar zog um die dritte Nachtwache gegen die Feinde, Caesar *de tertia vigilia* ad hostes contendit. Man braucht auch *ad* und *sub*; z. B. gegen (um) den frühen Morgen, *ad* primam auroram; gegen Abend sub vesperum.

9) Auf wann? Auf welche Zeit? Man setzt *in* mit dem Accusativ; z. B. ich verschiebe es auf morgen, *in crastĭnum diem* eam rem diffĕro; die Versteigerung ist festgesetzt auf den Monat Januar, auctio *in* mensem Januarium constitūta est.

Beyspiele über §. 83—86.

1) Im zweyten messenischen[1] Kriege war Aristomenes Anführer der Messenier. Der Stern des Saturnus vollendet[2] in ungefähr[3] dreyßig Jahren seinen Lauf; der Mond aber seinen Umlauf[4] um die Erde in neun und zwanzig Tagen. Im Jahr siebenzig vor Christi Geburt[5] wurde Virgil geboren, und starb im

Jahr neunzehn den zwey und zwanzigsten September. Man kann[6] der Gans die Federn[7] zweymal im Jahre, im Frühling und im Herbste, ausrupfen[8]. Die junge[9] Gans wird in den ersten zehn Tagen im Stalle[10] gefüttert[11]. Pompejus machte Anstalten[12] zu diesem Kriege zu Ende[13] des Winters, fing[14] ihn an im Anfange[15] des Frühlings, und vollendete[16] ihn mitten[17] im Sommer. Hundert sechs Jahre vor Christi Geburt wurde Jugurtha durch[18] den Sulla gefangen genommen[19]. Gerade[20] an eben dem[21] Tage, an welchem jener gefangen genommen wurde, wurde Crassus durch den Surena getödtet. Die Sonnenfinsternisse[22] können auf tausend Jahre vorhergesagt[23] werden. C. Flaminius trug[24] zuerst ein Ackergesetz[25] einige Jahre vor dem zweyten punischen Kriege vor. Den Sulpicius Gallus ergötzte[26] es, die Finsternisse der Sonne und des Mondes lange vorher den Römern vorauszusagen. Die Macedonier kamen irgend einmal[27] mit den Persern um Tagesanbruch[28] zu gleicher[29] Zeit in ein, mit einem dichten[30] Nebel umzogenes[31], Thal. Es werden Thierchen geboren, welche einen Tag leben; unter[32] ihnen ist dasjenige, welches um acht Uhr[33] gestorben ist, im hohen[34] Alter gestorben. Cicero reiste von Tarsus nach Asien den fünften[35] Januar. Den dreyzehnten[36] Februar hielt[37] er zu Laodicea Gericht[38]. Von da[39] kehrte er nach Cilicien zurück, wo er den ganzen Monat hindurch verweilte[40].

[1]Messenius. [2]conficĕre. [3]circĭter. [4]circŭitus. [5]Christus natus, Christi Geburt. [6]licet, man kann. [7]pluma. [8]evellĕre. [9]anser pullus, die junge Gans. [10]stabŭlum. [11]pascĕre. [12]apparare alĭquid, Anstalt machen zu etwas. [13]exĭens hiems, das Ende des Winters. [14]suscipĕre. [15]inĭens ver, der Anfang des Frühlings. [16]conficĕre. [17]medius. [18]per. [19]capĕre, gefangen nehmen. [20]ipse. [21]idem. [22]defectio solis. [23]praedicĕre. [24]ferre, vortragen. [25]lex agraria. [26]delectare. [27]aliquando. [28]lux. [29]idem. [30]densus. [31]circumfūsus. [32]ex. [33]hora. [34]provectus. [35]Nonae Januariae, der fünfte Januar. [36]Idus Februariae, der dreyzehnte Februar. [37]agĕre. [38]forum. [39]inde. [40]commorari.

2) Ich werde in den nächsten[1] Tagen umständlicher[2] mit dir von dieser Sache reden[3]. Der Kaiser

Tiberius war[4] fast in der ganzen Zeit seines Kaiserthums[5] vollkommen[6] gesund. Zu Pompejus und Cicero's Zeiten schwärmten[7] Seeräuber auf dem ganzen Meere umher. Antonius war Cicero's Mitschüler[8] in der Kindheit[9], sein Freund[10] in der Jugend, und sein College in der Quästur. Socrates konnte wenige Tage vor seinem Tode aus dem Gefängnisse entfliehen[11]. Dem Julius Cäsar war auf viele Jahre die Feldherrnschaft[12] gegen die Gallier überlassen[13]. Gestern Abends den siebenten[14] März hab' ich deinen Brief, welcher den ersten[15] Februar geschrieben war, erhalten. Julius Cäsar erhielt mitten in der Nacht frohe Nachrichten; daher brach[16] er am folgenden Tage in der Frühe[17] sein Lager ab, und kam zur Mittagszeit[18] zum Lager der Feinde. Nachdem[19] Cäsar die Trierer[20] geschlagen[21] hatte, erhielt er nach einigen Tagen die Nachricht, daß[22] die Sueven alle ihre Truppen[23] zusammenzögen[24]. Gerade[25] das, was du mir schreibst, hatte ich schon vier Tage vorher dem Cassius geschrieben. Frage[26] ihn, warum er lieber[27] so lange nachher die Stadt verlassen[28] hat, als sogleich[29]? Nicht sehr lange nach Horaz starb dessen Gönner[30] und Freund Mäcenas. Seit dem ersten[31] Januar bis[32] auf die gegenwärtige (hic) Stunde hab' ich nichts von dir gehört. Cäsar schickte um die Mitternacht[33] den Städtern[34] Hülfsvölker[35]. Carl der Große unterwarf[36] sich fast ganz Deutschland[37]; aber nach zwanzig Jahren verlor[38] es sein Sohn Ludwig[39] wieder[40]. Dieses sagte[41] dem sterbenden Carl ein Mönch[42] vorher: Dein Sohn, sagte er[43], wird nach zwanzig Jahren Alles verlieren, was du erobert[44] hast. Appius Claudius starb ein Jahr vor der Censur des Cato, und neun Jahre nach dessen Consulate. Pythius lud[45] den Ritter[46] Canius auf den folgenden[47] Tag zum Gastmahl[48] ein. Am siebenten Tage kam ich in der Nacht nach Hause, wo ich zwey und zwanzig Tage verweilte[49].

[1] proxĭmus. [2] accurate. [3] agĕre. [4] valēre, gesund seyn. [5] imperium. [6] optĭme. [7] vagari, umherschwärmen. [8] condiscipulus. [9] pueritia. [10] familiaris. [11] effugĕre. [12] imperium. [13] committĕre. [14] Nonae Martiae, der

siebente März. [15] Calendae Februariae, der erste Febr. [16] movēre, abbrechen. [17] lux prima. [18] tempus meridianum. [19] postquam, mit dem Perf. Indic. [20] Trevĭrus. [21] fundĕre. [22] Accusativ mit dem Infinit. [23] copiae. [24] contrahĕre. [25] id ipsum. [26] quaerĕre ex aliquo, jemanden fragen. [27] potius. [28] relinquĕre. [29] continuo. [30] fautor. [31] Calendae. [32] usque ad, bis auf. [33] media nox. [34] oppidānus. [35] auxilia. [36] subigĕre. [37] Germania. [38] amittĕre. [39] Ludovĭcus. [40] rursus. [41] praedicĕre, vorher sagen. [42] monăchus. [43] inquit. [44] occupare. [45] invitare, einladen. [46] eques. [47] postĕrus. [48] coena. [49] commorari.

Von den Adjectiven und Participien.

Das Leichtere und Gewöhnliche ist schon im ersten Theile berührt worden. Jetzt mögen andere Bemerkungen über etwas schwierigere Fälle folgen.

1) Durch die blosen Adjectiven und Participien können auch Sätze mit dem Pronomen welcher, oder einer Conjunction, z. B. da, indem, nachdem — und einem dazu gehörigen Verbo abgekürzt werden. Sowie wir im Deutschen anstatt: die Lehrer schätzen einen Schüler, welcher aufmerksam ist — abgekürzt sagen können: einen aufmerksamen Schüler; — oder anstatt: ich fürchte den Sturm, welcher herannaht — den herannahenden Sturm; — anstatt: Scipio weihte den Tempel ein, als er erbaut worden war — Scipio weihte den erbauten Tempel ein; eben so im Lateinischen. Daher können jene Beyspiele übersetzt werden: Magistri discipulum *attentum* (für *qui attentus est*) aestimant; timeo tempestatem *impendentem* (für quae impendet); Scipio aedem *exstructam* (für quum exstructa esset) consecravit.

So werden auch ähnliche Sätze abgekürzt, die noch ein Substantiv bey sich haben, so daß sie einer Apposition gleich sind; z. B. diese Meinung ist von Torquatus, der ein gelehrter Mann war, vertheidigt worden, *a Torquato homine erudito*, für *qui homo eruditus erat*.

Uebungsbeyspiele.

Einigen [1], die nicht sehr [2] ungelehrt sind, gefällt dieses nicht. Viele tadeln [3] unsere Beschäftigung [4], die

uns keinesweges[5] unangenehm ist. Wer liest nicht gern[6] Bücher, welche gut und nützlich sind? Wer übernimmt[7] gern irgend eine[8] Uebung des Körpers, welche mühevoll[9] ist. Es giebt[10] Andere, welche jenen ganz[11] unähnlich[12], einfach[13] und offenherzig[14] sind. Die Erinnerung[15] eines Lebens, welches gut geführt[16] ist, gewährt[17] großen Trost[18]. Die Römer nahmen[19] ihre Zuflucht zu irgend Einem[20], welcher sich durch Tugend auszeichnete[21]. Die Furcht[22] vor[23] einem Schmerze, welcher uns bevorsteht[24], ängstigt[25] uns. Der Zustand[26] der Menschen, welche sterben[27], ist verschieden[28]. Angenehm ist die Erinnerung an[29] Leiden[30], welche vergangen[31] sind. Wir freuen uns über[32] Leiden, welche vergangen sind. Du nennst mir zwey Römer, welche theils[33] die redlichsten[34], theils die gelehrtesten Männer sind. Wir sehen den Wechsel[35] des Mondes, welcher theils[36] zunimmt[37], theils abnimmt[38]. Wir bewundern[39] die Sonne, nicht allein, wenn sie aufgeht[40], sondern auch wenn sie untergeht[41]. Sehr groß[42] ist die Menge der Sterne, welche am Himmel umherirren[43]. Die Römer gingen[44] den Feinden entgegen, welche nach Rom zogen[45], und fanden diese, als sie in das Albanische[46] Thal herabstiegen[47]. Tullus Hostilius nahm[48] die Albaner, als sie besiegt[49] worden waren, in die Stadt auf. Dem Cincinnatus, als er pflügte, wurde eine angenehme Nachricht[50] gebracht[51]. Unvergänglich[52] wird das Ansehen dieser seyn, auch wenn sie gestorben sind.

[1] quidam. [2] admodum. [3] reprehendere. [4] labor. [5] minime. [6] libenter. [7] suscipere. [8] ullus. [9] laboriosus. [10] esse. [11] multum. [12] dispar. [13] simplex. [14] apertus. [15] memoria. [16] actus. [17] praebere. [18] solatium. [19] confugere, seine Zuflucht nehmen. [20] unus aliquis. [21] praestare, sich auszeichnen. [22] timor. [23] Genitiv. [24] impendēre. [25] torquere. [26] status. [27] mori. [28] diversus. [29] Genitiv. [30] labor. [31] praeteritus. [32] de. [33] partim. [34] bonus. [35] varietas. [36] tum. [37] crescere. [38] senescere. [39] admirari. [40] oriri. [41] occidere. [42] maximus. [43] inerrare. [44] obviam ire. [45] petere. [46] Albanus. [47] descendere. [48] accipere. [49] vincere. [50] nuntius. [51] afferre. [52] immortalis.

88. 2) Manche deutsche Substantiven mit einer Präposition werden im Lateinischen durch Adjecti-

ven oder Participien übersetzt, welche sich dann als Adjectiven nach den Substantiven richten, auf welche sie sich im Vorhergehenden beziehen. Dahin gehören: wider Willen, *invitus*; beym Leben, bey Lebzeiten, *vivus*; wider Vermuthen, *imprudens*; mit Wissen, *sciens*; ohne (wider) Wissen, *ignarus*, *inscius*; in der Gegenwart, *praesens*; in der Abwesenheit, *absens*; nach dem Tode, *mortuus*; u. a. m. Im Deutschen setzen wir zu diesen Wörtern noch oft mein, dein, sein u. s. w. hinzu; aber diese bleiben im Lateinischen weg; z. B. mein Bruder hat mir dieses wider meinen Willen gegeben, frater *mihi invīto* hoc dedit; mein Bruder hat uns dieses wider unsern Willen gegeben, frater *nobis invītis* hoc dedit; dem Augustus widerfuhr bey seinem Leben und nach seinem Tode göttliche Ehre, *Augusto vivo et mortuo* divīnus honor contĭgit.

Beyspiele.

Nur selten[1] wird[2] großen Männern bey ihrem Leben große Ehre zu Theil. Wir haben wider unsern Willen jenem Kaiser Bildsäulen[3] errichtet[4]. Die Indischen Weisen verbrennen[5] sich oft bey ihrem Leben. Cicero hat mich wider mein Vermuthen überrascht[6]. Den Feldherren begegnet[7] im Kriege oft Vieles wider ihr Vermuthen. Du hast mich wider mein Wissen vertheidigt[8]. Die Griechen haben den Achilles wider seinen Willen nach Troja geführt[9]. Böse Menschen verfolgen[10] ihre Feinde[11] nicht nur bey ihrem Leben, sondern auch nach ihrem Tode. Nichts wird mir bey meinen Lebzeiten angenehmer seyn, als deine Freundschaft. Ich habe dir in deiner Abwesenheit zwey Briefe geschrieben. Viele gerathen[12] mit ihrem Wissen in Unglücksfälle[13]. Warum zwingst[14] du die Tochter wider ihren Willen zu heyrathen[15]?

[1]raro. [2]contingĕre, zu Theil werden. [3]statua. [4]ponĕre. [5]cremare. [6]occupare. [7]accidĕre. [8]defendĕre. [9]deducĕre. [10]persĕqui. [11]inimīcus. [12]incidere. [13]malum. [14]cogere. [15]nubere.

3) Adjectiven der Länder, Inseln, Städte 89.
und Dörfer setzen die Lateiner gern, wo wir die Orts-

net, oder war jemand bey ihm? *solusne ille* tibi obviam venit, an quisquam cum illo fuit? ist er dir allein begegnet, oder war jemand bey dir? *tibīne soli* ille occurrit, an quisquam tecum fuit? dem Remus erschienen zuerst zwölf Geyer, *Remo priori* apparuerunt duodĕcim vultūres. Der Nominativ solcher Wörter bezieht sich also auf das Subject, andere Casus auf Nebencasus des Satzes. Als Adverbien werden auch gebraucht *solum* und *primum*, wenn sie sich auf das Verbum des Satzes beziehen; z. B. Ich erhalte nicht allein (solum) mein Vermögen, sondern vermehre es auch.

Beyspiele.

Die Seeräuber[1] griffen[2] jedes[3] letzte[4] Schiff zuerst an. Aesculap verband[5], wie[6] gesagt wird, eine Wunde[7] zuerst. Manlius Capitolinus hatte das Capitolium damals[8] allein gerettet[9]. Ceres gab[10] in Attica und Sicilien zuerst Gesetze. Die Thessalier[11] stritten[12] zuerst vom[13] Pferde herab, und ein Zweygespann[14] schirrte[15] zuerst die Nation der Phrygier[16] an. Die Stoiker haben allein und zuerst unter[17] allen Philosophen dieses behauptet[18]. Ich habe dir dieses oft allein gesagt, ohne[19] daß jemand gegenwärtig war. Die alten Deutschen[20] theilten[21] die gehörten Gerüchte[22] bloß der Obrigkeit[23] mit. Dir allein will ich den Brief meines Vaters vorlesen[24]. Du hast allein meinem Bruder mein Geheimniß[25] verrathen[26]. Gieb mir nur diesen Brief allein, die übrigen mag[27] ich nicht lesen. Furius schwächte[28] das Ansehen des alten[29] Camillus durch sein jugendliches[30] Alter, wodurch[31] er nur allein konnte. Die Aetoler wurden von den Römern, auf[32] welche sie allein vertrauten[33], verlassen[34]. Der Befehlshaber[35] betrat[36] unter[37] den griechischen Staaten zuerst Corcyra. Nicht dir allein ist dieses begegnet[38]. Bibulus eignet[39] sich dieses allein zu. Der Weise sorgt[40] nicht für[32] den Körper allein, sondern weit[41] mehr[42] für den Geist[43] und die Seele[44]. Die Tugendhaften[45] sind allein die Reichen.

[1] pirāta. [2] adoriri. [3] quisque. [4] postrēmus. [5] obligare. [6] ut. [7] vulnus. [8] tum. [9] servare. [10] ferre. [11] Thessălus.

[12] pugnare. [13] ex. [14] bigae. [15] jungĕre, anschirren. [16] Phryx. [17] ex. [18] dicĕre. [19] nemĭne praesente, ohne daß jemand gegenwärtig war. [20] Germānus. [21] communicare cum aliquo, einem mittheilen. [22] rumor. [23] magistratus. [24] legĕre. [25] res secrēta. [26] prodĕre. [27] nolle, nicht mögen. [28] levare. [29] senex. [30] juvenīlis. [31] qua. [32] der Dativ. [33] fidĕre. [34] deserĕre. [35] praefectus. [36] adire. [37] durch den Genitiv des folgenden. [38] contingere. [39] attribuere. [40] providere mit dem Dativ. [41] multo. [42] magis. [43] mens. [44] animus. [45] virtute praeditus.

6) Auch wirkliche deutsche Adverbien werden bisweilen durch Adjectiven im Lateinischen übersetzt, wenn sie in einem Satze nicht bloß Eigenschaften des Verbi bezeichnen, sondern auch des Subjectes, von welchem das Verbum etwas sagt. Wenn dieses nicht ist, so muß das Adverbium stehen bleiben. Indeß auch selbst im ersten Falle kann man das Adverbium behalten. Folgende Beyspiele mögen Beydes lehren: dieses Rad läuft schnell, haec rota *cita* (*cito*) currit; aber: dieser Schüler schreibt schön, hic discipŭlus *pulchre* (nicht *pulcher* pingit; (denn, wenn ein Rad schnell läuft, so ist es zugleich schnell; wenn aber ein Schüler schön schreibt, so ist er nicht zugleich schön) vermehre thätig dein Vermögen, *strenŭus strenŭe*) auge rem tuam familiarem; du hast deine Meinung klar und deutlich ausgedrückt, tuam sententiam *dilucĭde* et *perspicŭe* declarasti. 92.

Beyspiele.

Die Alten [1] gehen [2] langsam [3]. Die Frau sprach [4] unerschrocken [5]. Aristoteles hat diesen Gedanken [6] vortrefflich [7] ausgedrückt [8]. Ich kann dieses keinesweges [9] stillschweigend [10] übergehen [11]. Dieses wird stillschweigend zugegeben [12]. Weil [13] es nicht erlaubt [14] ist, freymüthig [15] zu reden, so bitten [16] diese euch stillschweigend. Ich lebe höchst [17] unglücklich. Epaminondas, als er dieses gehört hatte, starb freudiger [18] und hauchte [19] unerschrocken den Geist [20] aus.

[1] senex. [2] incedĕre. [3] tardus. [4] loqui. [5] intrepĭdus. [6] sententia. [7] egregius. [8] exprimĕre. [9] nullo modo. [10] tacĭtus. [11] praeterire. [12] concedĕre. [13] quoniam. [14] licēre, erlaubt seyn. [15] liber. [16] rogare. [17] miserrimus. [18] laetus. [19] efflare. [20] anima.

93. 7) Mehrere Orts- oder Zeitbestimmungen, welche mit Substantiven und einer vorgesetzten Präposition ausgedrückt werden; z. B. im Anfange, in der Mitte, werden oft im Lateinischen durch Adjectiven ausgedrückt; z. B. im (am) Anfange, primus; in der Mitte, medius; am Ende, extrēmus, ultĭmus; im Gipfel, auf der Oberfläche, summus; im Innern, intĭmus, u. a. Als Adjectiven müssen sie auf ihre Substantiven bezogen werden. Man muß aber beym Uebersetzen vorsichtig seyn, da durch das Adjectiv die Redensart verändert wird; z. B. ich wohne im Anfange (vordern Theile) der Stadt, habĭto in *prima* urbe; in der Mitte der Stadt (mitten in der Stadt, in *media* urbe; am Ende der Stadt, in extrēma, (*ultĭma*, *summa*) urbe; im Innern der Stadt, in *intĭma* urbe; im Gipfel des Baumes, in *summa* arbŏre; ich berühre die Oberfläche des Wassers, tango *summam aquam;* der Feind drang in die Mitte der Stadt, hostis in *mediam* urbem penetravit.

Beyspiele.

Am [1] Ende des Briefes fehlte [2] das Lebewohl [3] Im Anfange des Frühlings erscheinen zuerst Schwalben [4] und Störche [5]. Decius Mus stürzte [6] sich in die Mitte der Feinde. Wenn ich mitten auf der Straße [7] gestoßen [8] werde, so kann ich den nicht anklagen [9], der am Ende [10] der Straße ist. Wenn wir viele Würmer [11] in der Mitte durchschneiden [12], so sterben sie nicht. Die alten Astronomen setzten [13] die Erde in die Mitte der Welt. Pompejus machte [14] Anstalten zu diesem Kriege zu Ende des Winters, fing [15] ihn an im Anfange des Frühlings, und vollendete [16] ihn mitten im Sommer. Anapis und Amphinomus trugen [17] ihren Vater mitten durch die Flammen des Aetna. In dem Innern dieses Heiligthums [18] war ein Bild [19] der Ceres.

[1] in. [2] deesse. [3] vale. [4] hirundo. [5] ciconia. [6] immittĕre. [7] via. [8] impellĕre. [9] accusare. [10] summus. [11] vermis. [12] dissĕcare. [13] ponĕre mit in und d. Abl. [14] apparare aliquid, Anstalten machen zu etwas. [15] suscipĕre. [16] conficĕre. [17] gestare. [18] sacrarium. [19] signum.

Vom Comparativ.

Unser deutscher Positiv enthält durch einige Bey- 94.
sätze, welche er annimmt, den Begriff des Comparativs, der daher im Lateinischen gewählt werden kann. Dieses ist in folgenden sechs Fällen. Wenn nehmlich dabey steht, 1) etwas, sehr, ziemlich, ein wenig; z. B. die Stelle ist etwas dunkel locus est *obscurior*. 2) zu, allzu, besonders wenn darauf folgt als daß, wo es ohnehin dem Sinne nach, wegen des folgenden als, der Comparativ ist; z. B. die Zeiten sind zu drückend, als daß wir uns freuen könnten, tempora *graviora* sunt, quam ut gaudēre possīmus. 3) so — als, z. B. nichts ist so leicht als dieses, nihil est *facilius*, quam hoc. 4) mehr — als, mit zwey Positiven in beyden Gliedern, für welche aber Comparativen zu setzen sind; z. B. dieser Mensch ist mehr glücklich, als klug, hic homo, *felicior* est, quam *prudentior*. 5) zwar — aber nicht, wo wieder in beyden Gliedern Positiven sind, die aber im Lateinischen Comparativen werden müssen; jedoch muß das Wort nicht alsdann wegfallen, weil es gegen den Sinn seyn würde, und aber wird als; z. B. dieser Mensch ist zwar glücklich, aber nicht klug, hic homo *felicior* est, quam *prudentior*, 6) nicht sowohl — als, wo auch in beyden Gliedern Positiven sind, welche im Lateinischen Comparativen werden; jedoch werden die beyden Comparativen umgestellt, und das Wort nicht weggelassen; z. B. dieser Rath war dem Alexander nicht sowohl angenehm, als nützlich, hoc consilium Alexandro erat *utilius*, quam *carius*.

Man merke sich aber bey allen diesen sechs Fällen, daß sie auch auf gewöhnliche Weise mit Positiven übersetzt werden können.

In einigen Verbindungen muß aber auch der 95.
Comparativ für den einfachen Positiv im Deutschen gesetzt werden, wenn ein großes Ganzes in zwey Theile getheilt ist, von denen man den einen z. B. das Große, den andern das Kleine nennt;

z. B. Groß-Phrygien Phrygia *major*; Klein-Asien Asia *minor*; Ober-Deutschland Germania *superior*.

Auch werden die beyden Redensarten eben so, und so wenig, eben so wenig, nicht sowohl, durch Comparativ-Adverbien ausgedrückt. Eben so, eben so sehr heißt *non minus*, *nihilo minus*, z. B. Alcibiades ist eben so berühmt durch seine Tugenden, als durch seine Laster, Alcibiădes *non minus* est clarus virtutibus, quam vitiis. Die Worte: so wenig, eben so wenig, nicht sowohl, werden durch *non magis*, *nihilo magis*, oder *non plus*, *nihilo plus* ausgedrückt; z. B. jenes wird heute so wenig (eben so wenig) geschehen, als gestern, illud hodie *non magis* fiet, quam heri. Vom Unterschied des *magis* und *plus* s. unten §. 599.

Auch steht der Comparativ bisweilen für den
95. deutschen Superlativ, und zwar:

1) Wenn die Rede von Zweyen ist, weil der Comparativ nur zwischen zweyen (einzelnen oder Haufen) eine Vergleichung anstellt. Im Deutschen wählt man oft unrichtig den Superlativ. Daher muß man beym deutschen Superlativ vorsichtig seyn. Wenn wir z. B. bey zwey Söhnen eines Vaters sagen: Jener ist der älteste, und dieser ist der jüngste, so sagt man im Lateinischen, ille est natu *major*, hic *minor*: Ferner: Den größten Theil des Jahrs bringt er auf dem Lande zu, den andern in der Stadt, *majorem* anni partem rure perăgit, altĕram in urbe. Daher braucht man auch den Comparativ (wenigstens gewöhnlicher), wenn ich stillschweigend einen Haufen, der Vieles enthält, in zwey Theile theile, und nun einen herausnehme; z. B. wir wollen nur das Vornehmste berühren, *potiora* tantum attingamus. Wenn ein Redner seine Rede in zwey Theile theilt, so ist sein erster Theil *prior* pars, und sein zweyter letzter — *posterior* pars. Das fragende wer, was oder welcher heißt hier *uter*, *utra*, *utrum*, nicht *quis*, *quae*, *quid*; z. B. Wer (unter zweyen) ist der Jüngste? *uter* est *minor*?

2) Man drückt auch wohl einen Superlativ durch die umschreibende Redensart *nihil est* mit dem Comparativ aus, worauf *quam* mit dem Nominativ, oder noch gewöhnlicher für *quam* mit dem Nominativ der blose Ablativ steht; z. B. Die Welt ist das Herrlichste, *nihil* est *praestantius*, quam mundus, oder *nihil* est mundo *praestantius*; dieses Reich ist das größte *nihil* est *majus*, quam hoc regnum, oder *nihil* est hoc regno *majus*, oder quo regno *nihil* est *majus*. Bey dieser Redensart mit *nihil* ist noch zu merken, daß sie auch sehr oft bey Personen vorkommt für *nemo* (niemand) z. B. Niemand war grausamer, als Nero, *nihil* fuit *crudelius*, quam Nero, oder *nihil* fuit Nerone *crudelius*.

Beyspiele.

Nichts ist so herrlich [1] als ein gesunder [2] Verstand [3]. Ulysses war mehr listig [4], als tapfer. Der Winter des vergangenen [5] Jahres war zu streng [6]. Dieser Wein ist zu sauer [7], als daß [8] er getrunken [9] werden könne. Das Greisenalter [10] ist etwas zurückhaltend [11] und mürrisch [12]. Aristides war nicht sowohl furchtsam [13], als bescheiden [14]. Themistocles war mehr schlau [15], als gerecht. Cicero's Vater hatte zwey Söhne; der älteste [16] ist der berühmte Redner. Die Gedichte [17] des Catullus sind allzu leichtfertig [18]. Diese Häuser sind nicht sowohl prächtig [19], als bequem [20]. Zwischen [21] Cäsar und Pompejus brach [22] ein bürgerlicher [23] Krieg aus; des Einen [24] Sache [25] schien [26] die beste, des Andern die kräftigste [27]. Der Leib der Insecten scheint mehr trocken [28], als hart [29] zu seyn. Jugurtha fürchtete [30] eben so wenig seine Brüder, als den Senat und das römische Volk. Unsere Vertraulichkeit [31] ist die innigste [32]. Die meisten [33] Thaten [34] des Datames sind allzu unbekannt [35]. Midas war König Groß-Phrygiens. Die Vernunft ist das Beste. Durch allzu starke [36] Krankheiten des Körpers wird die Annehmlichkeit [37] des Lebens unterbrochen [38] Niemand ist mir theurer [39], als mein Bruder. Ich schätze [40] den Pompejus eben so sehr, als den Cäsar. Der Philosoph würde eben so wenig durch

Drohungen [41], als durch Bitten bewegt [42]. Ich habe von dir zwey Briefe erhalten; daher will ich auf [43] den ersten zuerst antworten.

[1] praestans. [2] sanus. [3] mens. [4] versūtus. [5] praeterĭtus. [6] saevus. [7] acĭdus. [8] ut. [9] libēre [10] senectus. [11] tectus. [12] morosus. [13] timĭdus. [14] modestus. [15] callĭdus. [16] magnus. [17] carmen. [18] lascīvus. [19] magnifĭcus. [20] commŏdus. [21] inter. [22] exardescĕre. [23] civīlis. [24] alter. [25] causa. [26] vidēre. [27] firmus. [28] sīccus. [29] durus. [30] timēre. [31] familiaritas. [32] conjunctus. [33] plerīque. [34] res gesta. [35] obscūrus. [36] gravis. [37] juncundĭtas. [38] impedīre. [39] carus. [40] diligĕre. [41] minae. [42] commovēre. [43] ad.

97. Bemerkenswerth ist noch, daß zum Comparativ drey verschiedene Ablativen zutreten können; der eine bestimmt dasjenige, woran einer den andern übertrifft; der andere das, um wie viel einer den andern übertrifft, und der dritte denjenigen oder dasjenige, welchen oder was er übertrifft; z. B. der Mann ist an Kühnheit viel vorzüglicher, als das Weib; hier können die Wörter an Kühnheit, viel und als das Weib, mit Ablativen übersetzt werden, *audacia*, *multo*, *muliĕre*.

Man merke von diesen drey Ablativen Folgendes:

1) Der erste Ablativ giebt dasjenige an, worin oder woran einer den andern übertrifft; z. B. ich bin an Körper größer, ego *corpŏre* sum major; du bist an Geist vorzüglicher, tu *ingenio* es excellentior.

98. 2) Der zweyte Ablativ giebt das Maaß an, um wie viel einer den andern übertrifft; z. B. um die Hälfte größer, *dimidio* major; um zwey Fuß kleiner, *duobus pedibus* minor. Man läßt im Deutschen meistens die Präposition um weg, und behält nur den dabey stehenden Accusativ; z. B. ich bin einen Zoll größer, ego *uno digĭto* major sum. Hierher gehören die mehr allgemeinen Gradbestimmungen durch Adjectiven und Pronominen, nehmlich um Vieles, viel, weit, *multo*; um ein Weniges, wenig, nicht viel, *parvo*, *paulo*; um wie viel, wieviel, wie weit, je, *quanto*; um so viel, soviel, desto, *tanto*; um welches, je, *quo*; um dieses, desto, *eo* oder *hoc*; um ein

ziemliches, ziemlich viel, ziemlich, um ein gut Theil, *aliquanto*; um nichts, um nichts desto, *nihilo*, u. a. z. B. je dichter ein Netz ist, desto besser, *quo* (*quanto*) densius est rete, eo (*tanto*) melius; dieses ist viel (weit) nützlicher, als jenes, hoc est *multo* utilius, quam illud. Das deutsche noch, welches ebenfalls den Comparativ verstärkt, wird entweder gar nicht, oder durch *multo* oder *etiam*, worin besonders unser sogar auch noch liegt, ausgedrückt; z. B. dieser Schmerz war mir jetzt sogar noch lästiger als vorher, nunc *etiam molestior*, quam antea.

3) Der dritte Ablativ giebt den oder dasjenige an, welchen oder was ein Anderer übertrifft, also den Gegenstand, (sey er ein persönlicher oder sächlicher), mit welchem ein anderer des ersten Satzes verglichen wird. Der Deutsche verbindet dieses Verglichene mit dem Comparativ durch die Partikel als. Diese drückt der Lateiner durch quam aus, kann sie aber auch nach seinem Sprachgebrauche auslassen, und dafür das darauf folgende declinirbare Wort in den Ablativ setzen; z. B. die Erde ist kleiner, als die Sonne, terra est minor, *quam sol*, oder ohne quam: terra est minor *sole*, und mit einer gewöhnlichen Versetzung, terra est *sole* minor; keine Tugend ist angenehmer als die Freygebigkeit, nulla virtus *liberalitate* est jucundior, für *quam liberalitas*. 99.

Diese Abänderung findet aber nicht überall Statt, wo auf als ein declinirbares Wort folgt. Der Ablativ wird nur in folgenden Fällen gesetzt: 100.

1) Wenn auf als (quam) der Nominativ folgt; also das Subject des ersten Satzes mit einem andern verglichen wird; z. B. die Menschen sind besser, als die Thiere, meliores, quam *bestiae*, dafür meliores *bestiis* oder *bestiis* meliores; die Palmen sind höher, als andere Bäume, altiores, quam *aliae arbores* — dafür altiores *aliis arboribus* oder *aliis arboribus* altiores.

Keine Ausnahme macht, wenn ein solcher Satz die Conjunction daß vor sich hat, und derselbe im Lateinischen durch den Accusativ mit dem Infinitiv

übersetzt wird, wodurch aus den beyden Nominativen Accusativen werden; z. B. es ist gewiß, daß die Menschen besser sind, als die Thiere, homines meliores esse, *quam bestias*. Auch hier können die Lateiner dafür sagen *bestiis*, da der Accusativ die Stelle des Nominativs vertritt.

101. 2) Wenn auf als ein Accusativ folgt, welcher aber durch das Verbum seyn uud den Nominativ aufgelößt werden kann; z. B. ich kenne keinen treuern Freund, als diesen Jüngling — das heißt, als dieser Jüngling ist, neminem novi fidiorem amicum, quam *hunc iuvenem* – dafür *hoc iuvene;* warum soll ich den Herodot für wahrheitssprechender halten, als den Ennius, das heißt als Ennius (wahrheitssprechend) ist, cur veraciorem ducam, *quam Ennium*, dafür *Ennio*.

102. Eine Auslassung des *quam* und eine Veränderung des Casus findet in folgenden Fällen nicht Statt:

1) wenn durch den Gebrauch des Ablativs statt *quam* mit dem Nominativ eine Zweydeutigkeit entstehen kann; z. B. *Europa* est *Asia* minor kann bedeuten: Europa ist kleiner, als Asien, und Asien ist kleiner, als Europa.

2) wenn ein Ablativ des Maaßes (s. §. 98. mit dem Comparativ in Verbindung steht. Daher drückt man nicht: die Erde ist viel kleiner, als die Sonne — so aus: Terra est multo minor *sole*, sondern quam sol.

3) wird auch kein Ablativ gesetzt, wenn auf als ein Genitiv, ein Dativ, ein Accusativ (die beyden §. 100. und 101. erwähnten Fälle ausgenommen), oder ein Ablativ folgt; und noch viel weniger wird *quam* vor einem undeclinirbaren Worte ausgelassen. Daher geschieht in folgenden Redensarten keine Auslassung und Veränderung: Ich vergesse diesen Mann weniger, als meinen Bruder, minus, quam *fratris mei* oder *quam fratrem meum*; der Vater hat mir einen größern Theil, als meinem Bruder gegeben, *quam fratri meo*: der Vater hat mich reichlicher beschenkt, als dich,

quam te; er hat mir mehr gegeben, als ich erwartete, *quam exspectabam*.

Auch braucht Cicero und andere den Ablativ nicht immer da, wo er den Regeln gemäß stehen könnte, sondern sie setzen oft *quam*, um bestimmter und deutlicher zu sprechen. So sagt Cicero: Luna autem, quae est maior, *quam dimidia pars terrae*, wiewohl er hätte sagen können *dimidia parte terrae*.

Passend ist aber jener Ablativ bey Comparativen in einigen deutschen Redensarten mit Positiven, in denen zwar kein als vorkommt, die aber so gedacht werden können; z. B. über Erwartung groß, *exspectatione* (*opinone*) maior; wider (gegen) Aller Erwartung schnell, omnium *opinione* celerius; ungewöhnlich klein, *solito* minor; allzu lang, *iusto* (*aequo*) longior. So sprechen ie Lateiner oft.

Endlich ist noch ein besonderer Gebrauch zu merken, daß das deutsche als vor einem Zahlworte nach den Comparativen mehr (*plus amplius*) und weniger (*minus*) gewöhnlich nicht übersetzt wird, daß aber auch dennoch das Zahlwort mit seinem Substantive im Casus ganz unverändert bleibt und nicht in einen Ablativ übergeht; z. B. dieses Feld kann nicht mehr als fünftausend Menschen ernähren, non amplius *hominum quinque millia*; nicht mehr, als zweyhundert Reiter entflohen, haud amplius *ducenti equites*; mit nicht mehr, als zehn Menschen *cum haud plus decem hominibus*; dieser Ort ist weniger, als dreyhundert Schritte von der Stadt entfernt, minus *trecentos passus*. 103.

Beyspiele.

1) Je verschlagener[1] und verschmitzter[2] jemand[3] ist, um desto verhaßter[4] und verdächtiger[5] ist er. Es giebt kein sichereres[6] Band[7] der Freundschaft, als gleiche[8] Gesinnung, und Gemeinschaft[9] der Rathschläge[10] und Wünsche[11]. Wir müssen[12] bereitwilliger[13] zu unsern Gefahren, als zu gemeinschaftlichen[14] seyn. Die Natur hat dem Menschen nichts besseres, als die Kürze des Lebens gegeben[15]. Jedes[16] gute Buch ist desto besser, je größer es ist. Nichts kann mir angenehmer und theurer, als dein Leben seyn. Durch nichts[17] können wir leichter die Gunst[18]

des großen Haufens[19] erlangen[20], als durch liebreiches[21] Betragen. Obgleich[22] Hector an Stärke[23] geringer[24] war, als Achilles, so war er doch an sanfterer[25] Gesinnung[26] vorzüglicher[27], als jener. Je größer der Ruhm ist, den wir erlangen[28], desto näher[29] werden wir dem Neide anderer seyn. Glaubst du[30], daß[31] für den Menschen etwas besser sey, als die Freundschaft? Als Mumius Corinth zerstört[32] hatte, so war er um nichts reicher, als vorher[33]. Wir können den Tod nicht wahrer benennen, als einen ewigen Schlaf. Weise Männer halten[34] einen Frieden für[35] kostbarer[36], als unzählige[37] Triumphe. Epaminondas führte[38] um vier Monate länger[39], als das Volk befohlen hatte, die Feldherrnschaft[40]. Dem Einen[41] hat die Natur mehr[42] Kräfte als dem Andern gegeben. Es giebt Thiere, die nicht mehr, als ein Jahr leben, und ein Insect, das nicht mehr als einen Tag lebt.

[1] versūtus. [2] callĭdus. [3] quis. [4] invīsus. [5] suspectus. [6] certus. [7] vincŭlum. [8] consensus, gleiche Gesinnung. [9] societas. [10] consilium. [11] voluntas. [12] debēre. [13] promptus. [14] commūnis. [15] praestare. [16] omnis. [17] nulla re, durch nichts. [18] favor. [19] vulgus, der große Haufen. [20] adipisci. [21] comĭtas, das liebreiche Betragen. [22] etsi. [23] fortitūdo. [24] parvus. [25] mitis. [26] anĭmus. [27] praestans. [28] adipisci. [29] prope. [30] An credis. [31] Accusativ mit dem Inf. [32] delēre. [33] antĕa. [34] ducĕre. [35] das Wort für bleibt weg, und kostbarer wird auf Frieden construirt. [36] potior. [37] innumĕrus. [38] gerĕre. [39] diu. [40] imperium. [41] alter. [42] plus mit dem Genitiv.

2) Crassus war nach[1] Gold begieriger als nach Ruhm. Anaxagoras wußte[2] nicht, daß[3] die Sonne um viele Theile größer, als die ganze Erde sey; denn er glaubte, daß dieselbe nur[4] ein wenig kleiner, als der Peloponnes sey. Schmächtigern[5] Körpern ist mehr Blut[6], als dickern[7], welche mehr Fleisch[8], als Blut haben. Weit besser und gesunder[9] ist ein Spaziergang[10] im[11] Freyen[12], als in einem Säulengange[13]; besser in der Sonne, als im Schatten[14]. Ich kenne[15] unter[16] den römischen Schriftstellern[17] keinen leichtern, als den Eutropius. Cicero pflegt meistens[18] den Cäsar mehr[19], als den Pompejus zu loben. Die Siculer und die übrigen Griechen machten bisweilen[20]

den Monat um einen oder zwey Tage länger. Mir scheint jeder [21] Friede mit den Bürgern nützlicher, als ein bürgerlicher Krieg. Dieses Alles ist euch weit bekannter [22], als mir. Es giebt [23] keinen leichtsinnigern [24], keinen häßlichern [25], als jenen Menschen. Die Lacedämonier lebten mehr [26], als siebenhundert Jahre nach [27] einerley [28] Sitten und unveränderten [29] Gesetzen. Dein Brief ist unserm Atticus angenehmer gewesen, als mir. Was ist im ganzen [30] Himmel und auf der Erde göttlicher, als die Vernunft? Ein rechtschaffener Mensch liebt [31] sich um nichts mehr [32], als den andern [33]. Nicht weniger als funfzig Städte fielen [34] zum König Philipp ab.

[1] der Genitiv. [2] nescire. [3] der Accusativ mit dem Infinitiv. [4] tantum. [5] tenŭis. [6] sanguis. [7] crassus. [8] caro. [9] salūber. [10] ambulatio. [11] sub. [12] divum. [13] portĭcus. [14] umbra. [15] novisse. [16] ex. [17] scriptor. [18] plerumque. [19] magis. [20] interdum. [21] omnis. [22] notus. [23] esse. [24] levis. [25] inquinatus. [26] amplius. [27] der Ablativ. [28] unus. [29] immutatus. [30] omnis. [31] dilĭgĕre. [32] plus. [33] alter. [44] deficere.

Vom Superlativ.

Von seinem gewöhnlichen mit dem Deutschen übereinstimmenden Gebrauche ist oben schon im ersten Theile gesprochen worden. Hier von dem, was die lateinische Sprache Eigenes hat. Der Superlativ steht nehmlich: 104.

1) Für den Positiv mit den Zusätzen sehr, überaus, außerordentlich, recht, ganz, vorzüglich, vollkommmen, und ähnlichen, welche den Positiv verstärken, z. B. ein sehr gelehrter Mann, vir *doctissĭmus*; dieser Mensch ist dir ganz ähnlich, hic homo tibi est *simillĭmus*. Ueberhaupt brauchen ihn die Alten bei Lob oder Tadel eines Andern mehr, als wir.

2) Man braucht ihn auch für den Comparativ bey dem Worte je mit nachfolgendem desto, wenn nach je das unbestimmte jemand, einer oder man folgt, oder überhaupt der Satz allgemein ist und sich nicht auf einen bestimmten einschränkt. Das je — jemand mit dem Comparativ wird durch *ut quisque* mit dem Superlativ, und das desto mit dem Com-

parativ wird durch *ita* mit dem Superlativ ausgedrückt; z. B. je gelehrter jemand ist (je mehr Einer gelehrt ist), desto bescheidener ist er, *ut quisque* est *doctissimus*, *ita* est *modestissimus*; je schwieriger ein Prozeß ist, desto besser muß der Advocat seyn, der gebraucht wird, *ut quaeque causa difficilima est, ita optimus patronus adhibendus est.* Indeß kommt eben so häufig der Comparativ vor: *quo quis* est *doctior*, *eo* est *modestior*.

Beyspiele.

Das Mädchen war sehr traurig [1]. Was wahr, einfach [2] und rein [3] ist, das ist der Natur vollkommen angemessen [4]. Je mächtiger und reicher [5] jemand ist, desto schwelgerischer [6] und lasterhafter [7] ist er. Je unwissender jemand [8] ist, desto anmaßender [9] ist er. Die Kraft [10] des Gewissens [11] ist außerordentlich groß. Je tapferer jemand ist, desto edler [12] ist er. Ein überaus großer Haufe [13] Menschen begleitete [14] den Kayser. In Krankheiten des Körpers wird, je gefährlicher [15] sie [16] sind, ein desto besserer und angesehener [17] Arzt gesucht.

[1] tristis. [2] simplex. [3] sincērus. [4] aptus. [5] opulentus. [6] luxuriosus. [7] vitiosus. [8] imperītus. [9] arrŏgans. [10] vis. [11] conscientia. [12] generosus. [13] turba. [14] comitari. [15] difficilis. [16] quisque. [17] nobĭlis.

05. So wie es bey den Adjectiven in den beyden Graden ist, so ist es auch bey den Adverbien. Auch diese kommen im Comparativ und Superlativ nicht bloß in ihrer eigentlichen natürlichen Bedeutung vor, sondern auch mit den bisher angegebenen Bedeutungen und verschiedenen Verbindungen, welche die Adjectiven zulassen.

Die Stelle der Eigenschafts-Adverbien vertritt im Deutschen auch oft eine Umschreibung durch die Präposition mit und einem Substantive, wofür die Lateiner Adverbien setzen; z. B. mit Lust *libenter*; mit größerer Lust (mit mehr Lust) *libentius*; mit der größten Lust, *libentissime*.

Beyspiele.

Ein ruhiger [1] Geist [2] kann Alles besser ausführen [3].

Die Menschen irren sehr oft. Tod und Schmerz werden am meisten[4] gefürchtet[5]. Socrates lebte weit glücklicher[6], als Crösus. Cäsar vertheidigte[7] sich mit der größten Hartnäckigkeit[8]. Je mehr[9] sich jemand durch Größe der Seele auszeichnet[10], desto mehr will er der Erste unter[11] Allen seyn. Darius trank nie mit größerer Lust[12] das unreine[13] Wasser, als da er durstig[14] war. Die Menschen glauben sehr leicht, was sie hoffen. Viele Menschen reden zwar beredt[15], aber nicht klug[16]; andere dagegen[17] reden nicht sowohl beredt, als klug. Die alten Römer beobachteten[18] nichts mit mehr Gewissenhaftigkeit[19], als den Eid[20]. Nicht mit Recht[21] nennen wir den, der Vieles besitzt[22], einen Glücklichen; mit größerem Rechte behauptet[23] der den Namen des Glücklichen, welcher die Gaben[24] der Götter gut und weise anwendet[25]. Eltern vertrauen[26] mit dem größten Rechte weisen Männern ihre Kinder[27] an. Du hast diese Sylbe[28] allzu kurz ausgesprochen[29]. Je rechtschaffener jemand ist, desto weniger wird er Andere beleidigen[30]. Je mehr einer Alles, was er thut[31], auf[32] seinen Vortheil[33] bezieht[34], desto weniger ist er ein guter Mann.

[1] tranquillus. [2] mens [3] facĕre. [4] multum. [5] timēre. [6] beatus. [7] defendĕre. [8] pertinacĭter. [9] magis (man mache es auch mit dem Superlativ). [10] excellĕre, sich auszeichnen. [11] ex. [12] jucunde, mit Lust. [13] impūrus. [14] sitiens. [15] diserte. [16] prudenter. [17] contra. [18] observare. [19] religiose, mit Gewissenhaftigkeit. [20] jusjurandum. [21] recte, mit Recht. [22] possidēre. [23] occupare. [24] munus. [25] collŏcare. [26] committĕre. [27] libĕri. [28] syllăba. [29] pronuntiare. [30] offendĕre. [31] facĕre. [32] ad. [33] commŏdum. [34] referre.

Wenn bey einem Comparativ oder Superla- 106.
tiv eine Bestimmung mit der Präposition unter oder von steht; so wird diese am gewöhnlichsten durch den Genitiv ausgedrückt, seltener mit den Präpositionen ex und in; z. B. der ältere unter den Brüdern hat mir mehr gefallen, major *fratrum* mihi magis placuit; der Größte unter den Rednern des Alterthums war Demosthenes, maxĭmus *oratorum* antiquitatis fuit Demosthĕnes, Thales war der weiseste unter den sieben Weisen,

sapientissimus in septem fuit Thales. Mehr davon siehe unten beym Genitiv.

Von den Zahlwörtern.

107. Man lerne zuvörderst die Grundzahlwörter (cardinalia) von den Ordnungszahlwörtern (ordinalia) wohl unterscheiden.

Die Grundzahlen geben an, wie viel Personen oder Sachen gemeint sind, und man denkt sich daher bey allen diesen Zahlen, welche über eins (unus, a, um) hinausgehen, mehre; z. B. drey Kinder, zwölf Schüler, dreyßig Soldaten.

Die Ordnungszahlen aber geben nur immer eins an, das wie vielste es in einer Reihe, Ordnung und in einem geordneten Haufen sey; z. B. der dritte Monat, der fünfte Schüler, das zehnte Jahr, das vierte Lager (quarta castra).

Doch wir Deutschen verwechseln oft die Ordnungszahlen mit den Grundzählen, wenn wir die Zahl nicht vor sondern hinter das Substantiv setzen; z. B. im Jahr zwanzig vor Christo, im Jahr siebenhundert nach Christo. Hier müssen im Lateinischen die Ordnungszahlen stehen, anno *vicesimo* ante Christum, anno *septingentesimo* post Christum.

Ungewöhnlich sind bey den bessern alten Schriftstellern die Formen einiger Ordnungszahlen, die sich in einige Grammatiken eingeschlichen haben, nehmlich *decimus tertius*, *decimus quartus* u. s. w. bis *decimus septimus*; in allen diesen muß die kleinere Zahl vor der größeren stehen, also *tertius decimus*, u. s. w. Aber von 20 an wird die größere entweder vor die kleinere oder nach der kleinern gesetzt. Wenn sie vor der kleinern steht, so darf kein *et* dazwischen treten: z. B. *tricesimus sextus*. Wenn sie aber nach der kleinern steht, so kann *et* dazwischen stehen, aber auch fehlen; z. B. *sextus tricesimus* oder *sextus et tricesimus*. Jedoch ist man über dieses letztere *et* noch streitig. Richtiger aber sagt man wohl *duodevigindi* nicht *decem et octo*; *septem et viginti* und ähnliche, nicht *viginti* (*et*) *septem*.

Das Wort tausend heißt entweder *mille* oder *millia*. Jenes *mille* bedeutet aber nur eintausend, und *millia* mehre tausend. Der Singular *mille* wird meistens als Adjectiv angesehen und tritt unver-

ändert zu einem schon vorhandenen Casus eines Substantivs hinzu; z. B. *mille* milites, *mille* militum, *mille* millitibus. Der Plural *millia* aber, welcher declinirbar ist, wird immer als Substantiv betrachtet, und hat das, mit ihm in Verbindung stehende, Wort im Genitiv bey sich; z. B. im Nominativ zwey tausend Soldaten, duo *millia militum*, im Genitiv, duorum *millium militum*, im Dativ, duobus *millibus militum*, u. s. w. Nur dann, wenn hinter den tausenden eine andere kleinere Zahl folgt, und das dazu gehörige Substantiv hinter diese gesetzt wird, so wird es nicht abhängig von millia betrachtet, sondern steht in demjenigen Casus, den der Satz verlangt; z. B. 3300 Reiter tria millia et trecenti *equites*; 2500 Stadien, duo millia et quingenta *stadia*; 5417 Sesterze (Accusativ), quinque millia quadringentos septendecim *numos*. Eben so auch, wenn das Substantiv vorangesetzt wird; z. B. dreytausend und dreyhundert Reiter, *equites* tria millia et trecenti. Wenn man aber das Substantiv gleich nach den tausenden setzt, so muß der Genitiv stehen, und die kleinere Zahl kommt in ihrem erforderlichen Casus nach, also tria millia *equitum* et trecenti.

Wenn bey einer deutschen Cardinalzahl das 109.
Wort alle steht, so wird im Lateinischen die Ordinalzahl statt der Cardinalzahl gewählt, das Wort alle mit *quisque* übersetzt, und gleich hinter die Ordinalzahl gestellt; z. B. er kommt alle drey Tage zu mir, *tertio quoque* die ad me venit. Eben so wird auch das Wort immer, jedesmal, allemal, wenn es bey einer Ordinalzahl steht, durch *quisque* übersetzt, und hinter die Zahl gestellt; z. B. immer, (jedesmal, allemal) der siebente Tag ist ein Festtag, *septimus quisque* dies est festus.

Die Eintheilungszahlen (distributiva); z. B. 110.
je zwey *bini*, je drey *terni* u. s. w. werden gebraucht, um eine Eintheilung unter Mehr in gleiche Theile anzuzeigen. Sie stehen daher:

1) um anzugeben, daß die genannte Zahl jedem oder jeder Sache (von Zweyen oder Mehren genannten) insbesondere zukommt; z. B. er gab jedem von

Mann zu Fuß. [32] eques, ein Mann zu Pferd. [33] occidĕre. [34] capĕre. [35] periŏdus. [36] numerare. [37] legare. [38] talentum. [39] comitari. [40] Olympia, die Olympischen Spiele. [41] celebrare.

2) Diodotus lebte mit dem Cicero in einem Hause[1]. Ein tausend zwey hundert und siebenzig numidische[2] und spanische[3] Reiter gingen[4] zum Marcellus über. In der Schlacht bey Cannä wurden vierzig tausend zu Fuß, zwey tausend sieben hundert zu Pferd, und fast eben so viel[5] Bundesgenossen[6] niedergehauen. Hannibal bestimmte[7] für[8] die einzelnen[9] Köpfe, als[10] Preiß[11] der Loskaufung[12], für[13] jeden Reiter fünf hundert Sesterzen[14], für jeden Fußgänger[15] dreyhundert, und für jeden Sclaven[16] hundert. Ich habe an einem Tage drey Briefe[17] von dir erhalten[18]. Die Pythischen[19] Spiele wurden anfangs[20] alle neun Jahre, hernach[21] alle vier Jahre gefeyert. Cristus ist vor ein tausend acht hundert und vier und zwanzig Jahren, im Jahr sieben hundert und vier und funfzig nach Roms Erbauung[22] geboren[23] worden. Cäsar führte[24] einen doppelten[25] Graben[26], jeden von[27] zwölf Fuß. Ein arkadischer[28] Esel wurde zu Cicero's Zeiten für[29] ein tausend und sechszig Sesterzen verkauft[30]. Tiberius machte[31] drey Klassen Reisegefährten[32], und gab der ersten sechshundert Sesterzen, der zweyten vier hundert, und der dritten zwey hundert. Der Consul Volumnius zog[33] mit der zweyten und dritten Legion und funfzehn tausend Bundesgenossen[34] im Jahr der Stadt Rom vier hundert sechs und funfzig nach Samnium. Hier[35] nahm[36] er drey Festungen[37] ein, in welchen an[38] drey tausend Feinde niedergehauen wurden. Cnejus Scipio wurde am neun und zwanzigsten Tage nach seines Bruders Tode getödtet[39]. Die Sonne macht[40] jährlich am Himmel zwey Rückgänge[41]. Der Kaiser Claudius starb im vier und sechzigsten Jahre seines Alters[42], und im vierzehnten seiner Regierung, und Domitian im fünf und vierzigsten seines Alters und im funfzehnten seiner Regierung. Bis[43] zur herbstlichen[44] Nachtgleiche sind alle zehn Tage die Bienenstöcke[45] zu eröffnen[46]. Den Alexander begleiteten auf diesem Zuge[47]

drey tausend und drey hundert Reiter. In dem Schatze[48] dieser Stadt waren hundert zwanzig tausend vier hundert und drey und zwanzig Talente. Im picenischen[49] Gebiete[50] warf[51] eine Ziege[52] auf einmal[53] sechs Ziegen[54]; sonst[55] werfen sie nur vier.

[1] aedes, aedium. [2] Numidĭcus. [3] Hispanĭcus. [4] transire, übergehen. [5] totĭdem, eben so viel. [6] socius. [7] proponĕre. [8] in. [9] singŭli. [10] als bleibt weg. [11] pretium. [12] redemtio. [13] der Dativ. [14] sestertius. [15] pedes. [16] servus. [17] littĕrae. [18] accipĕre. [19] Pythĭa, die Pythischen Spiele. [20] initium. [21] postĕa. [22] Roma condĭta, Roms Erbauung. [23] nasci. [24] ducĕre. [25] duplex. [26] fossa. [27] der Genitiv. [28] Arcadĭcus. [29] der Ablativ. [30] vendĕre. [31] facĕre. [32] comes. [33] proficisci. [34] socius. [35] hic. [36] capĕre. [37] castellum. [38] ad. [39] interficĕre. [40] facĕre. [41] regressio. [42] aetas. [43] usque ad. [44] auctumni aequinoctium. [45] alvĕus. [46] aperire. [47] expeditio. [48] gaza. [49] Picenus. [50] ager. [51] edere. [52] capra. [53] uno fetu. [54] hoedus. [55] alias.

Von den Pronominen.

Zur Abkürzung der Rede dienen die Wörter 111.
daran, dazu, dabey, daraus, hieran, hierzu, hierbey, woran, wozu, wobey, und andere ähnliche mit Präpositionen zusammengesetzte Wörter. In den mit da und hie anfangenden Wörtern liegt dieser, und in den mit wo anfangenden das Pronomen welcher. Da nun diese Wörter sich immer auf ein vorausgehendes Substantiv beziehen, so löse man sich das Wort in diese Pronominen mit der anhängenden Präposition auf; z. B. der Brief, woraus (aus welchem) ich gesehen habe, epistŏla, *ex qua*, oder littĕrae, *ex quibus*; das Buch, worin ich gelesen habe, epistŏla, *in qua*, oder litterae, *in quibus*; in dem Garten war ein Teich; darin (in diesem) waren viele Fische, *in ea* (*hac*) multi erant pisces; ich kam an einen Brunnen; darin war viel Wasser, *in eo* (*hoc*) multum erat aquae.

Wenn es nicht auf ein einzelnes Substantiv geht, sondern auf den ganzen vorhergehenden Satz, so denkt man sich es als Neutrum, sey es nun im Singular, wenn es auf etwas Einzelnes geht, oder sey

es im Plural, wenn es auf Mehres geht; z. B. daraus hab' ich gesehen, *ex quo* (*hoc*) oder *ex quibus* (*his*) cognovi. Sehr oft brauchen hier die Alten *ea res* und *quae res;* also darüber ea de re, worüber qua de re. Der Zusammenhang muß am besten zurecht weisen.

Beyspiele.

Ich habe dieses neue Buch erhalten; aber ich habe nichts[1] Neues darin gefunden[2]. Die meisten[3] Bücher, woraus jener sein Buch ausgezogen[4] hat, sind mir bekannt[5]. Sage mir, was du davon denkst[6]. Nichts anderes kann in einer öffentlichen Versammlung[7] geschehen, worin eine so große Ungleichheit[8] ist. Du schöpfst[9] aus ebendenselben Quellen, woraus ich geschöpft hatte. Ein Wort[10], wodurch eine Sache angezeigt[11] wird, ist nicht die Sache selbst. Die Natur ist es, woraus wir die Gottheit[12] am besten kennen[13] lernen. Wer zweifelt[14] daran? Das Land[15] worin wir geboren sind, ist unser Vaterland. Viele Menschen berathschlagen[16] sich nicht mit demjenigen Theile der Seele, worin Vernunft und Einsicht[17] ist.

[1] nihil mit dem Genitiv. [2] reperire. [3] plerīque. [4] excerpĕre. [5] notus. [6] sentire. [7] concio (concilium). [8] inaequalĭtas. [9] haurire. [10] vocabŭlum. [11] indicare. [12] Deus. [13] cognoscĕre. [14] dubitare de aliqua re, zweifeln an etwas. [15] tellus. [16] delibĕrare, sich berathschlagen. [17] consilium.

112. Wenn man im Deutschen sagt: Dieses ist mein Vater; oder fragend: Welches ist mein Vater? so kann weder *Hoc* noch *Quid* gebraucht werden, sondern im Bezug auf das folgende *pater* (Vater) — *Hic* und *Quis* est meus pater. So ist es oft mit unsern Neutris der Pronominen dieses, jenes, welches, was, ebendasselbe, eben das, beydes u. a. wenn sie Subjecte oder Objecte im Satze sind. Im Lateinischen richten sie sich nach dem folgenden Substantiv im *Genus*, *Numerus* und *Casus*. Daher heißt: Jenes ist meine Mutter, *illa* mea est mater; welches ist die Ursache deines Schmerzes, *quae* est causa tui doloris; dieses halt' ich für wahre Freundschaft, *hanc* veram habeo amicitiam.

Jedoch wird das **Neutrum was** durch *quid* übersetzt, wenn dadurch eine Bestimmung der Eigenschaft, des Wesens und der Natur einer Person bezeichnet werden soll, und steht anstatt: **was für ein Wesen? was denk' ich mir dabey?** z. B. **er weiß nicht, was Gott ist,** *quid* Deus sit; **was ist das Gedächtniß?** *quid* est memoria?

Beyspiele.

Dieses ist der nächste [1] und gleichsam [2] abgekürzte [3] Weg zum Ruhm. Beydes [4] sind ganz verschiedene [5] Meinungen. Welches sind die besten Schriften [6] der Alten [7]? Das ist ein angenehmes Lob, welches von gelobten Männern herrührt [8]. Das sind die besten Uebungen [9] des Geistes [10], das gleichsam [11] Rennbahnen [12] der Seele. Es ist eine alte Frage [13], was der Mensch sey. Was [14] ist denn das [15] für eine freywillige [16] Sclaverey [17]? Dieses ist die Ursache der Zwietracht [18]. Dieses hielten unsere Vorfahren [19] für [20] wahren Reichthum, dieses für einen guten Ruf [21] und großen Adel [22]. Die Deutschen [23] sind nicht mehr [24] eben das [25], was sie vorher waren. Was jetzt Städte genannt werden, waren einst [26] Dörfer [27]. Ich bin das gegen [28] dich, was du gegen mich bist. Das ist das beste Heilmittel [29] der Mühseligkeiten [30], welches wir in uns selbst finden. Niemand kann bestimmt [31] sagen, was die Seele sey. Dieses sind Fehler [32] nicht der Kunst, sondern des Menschen. Das sind die Furien, welche den Menschen verfolgen [33].

[1] proxĭmus. [2] quasi. [3] compendiarius. [4] uterque. [5] diversus, Superlat. [6] scriptum. [7] vetĕres. [8] proficisci. [9] exercitatio. [10] ingenium. [11] quasi. [12] curricŭlum. [13] quaestio. [14] quisnam, **was denn — für.** [15] iste. [16] voluntarius. [17] servitus. [18] discordia. [19] majores. [20] **für** wird weggelassen. [21] fama. [22] nobilĭtas. [23] Germanus. [24] amplius. [25] idem. [26] olim. [27] vicus. [28] in. [29] medicīna. [30] labor. [31] certe. [32] vitium. [33] agĭtare.

Die Pronominen **mein, dein, sein, unser, euer, ihr** werden im Lateinischen nicht übersetzt, wenn sie keinen Gegensatz von andern bilden, sich von selbst verstehen, und besonders wenn sie sich auf das Subject des Satzes beziehen; z. B. **der Gerechte ist auch in** 113.

seinem Tode heiter, *in morte;* alle lieben ihn wegen seiner Leutseligkeit, *propter humanitatem;* ich liebe meinen Bruder, wie ich muß, *fratrem* sic amo, ut debeo. Wenn sie sich dagegen nicht auf das Subject des Satzes beziehen und offenbar ein Gegensatz da ist, und ein besonderer Nachdruck im Pronomen liegt, oder wohl gar das Wort eigen noch hinzugefügt ist, so wird es ausgedrückt; aber das Wort eigen wird entweder gar nicht, oder durch *ipsius* und bey einem Plural durch *ipsorum* übersetzt; z. B. du ziehst deinen Nutzen dem öffentlichen vor, tu *tuam* utilitatem praepōnis *publicae;* ich habe dieses mit meiner eigenen Hand geschrieben, haec *mea* manu scripsi, oder haec *propria* manu scripsi; nach meinem Gefühl ist dieses lobenswürdig, ad *meum* sensum; Zeuge davon ist deine Rede, oratio *tua.*

B e y s p i e l e.

Ich habe dieses aus deinem Briefe erfahren[1]. Pompejus zeigt[2] durch jede[3] Rede[4] sein Wohlwollen[5] gegen[6] uns. Der Löwe beleckte[7] sanft[8] mit seiner Zunge die Füße des Menschen, und bewegte nach Art[9] schmeichelnder[10] Hunde seinen Schwanz[11]. Wenn wir Nachts unsere Augen zum Himmel erheben[12], so sehen wir das schönste Schauspiel[13]. Ihr leset und liebt blos[14] eure Schriften, aber die Schriften der Uebrigen[15] verachtet[16] ihr. Wir machen unsern Weg durch Italien. Wer wird über[17] unsere Uneinigkeit[18] urtheilen[19]? Ich habe deinen Brief erhalten, und mich gewundert, daß[20] du ihn mit deiner eigenen Hand geschrieben hast. Scipio übertraf[21] die höchste[22] Erwartung[23] seiner Mitbürger[24]. Die Stiere schützen[25] sich mit ihren Hörnern, die Eber[26] mit ihren Zähnen, die Löwen durch ihr Gebiß[27]. Romulus ermordete[28] seinen Bruder Remus. Wir sprechen auch von Freunden, welche nicht vor unsern Augen sind. Cato ertrug[29] den Tod seines Sohnes gleichmüthig[30].

1 cognoscĕre. 2 significare. 3 omnis. 4 oratio. 5 benevolentia. 6 in. 7 demulcēre. 8 lenĭter. 9 ritu, nach Art. 10 adūlans. 11 cauda. 12 tollere. 13 spectacŭlum. 14 solum.

[15] cetĕrus. [16] contemnĕre. [17] de. [18] dissensio. [19] judicare. [20] quod. [21] superare. [22] summus. [23] spes. [24] civis. [25] tutari. [26] aper. [27] morsus. [28] interficere. [29] ferre, [30] aequo animo.

Da die Possessiven mein, dein, sein u. s. w. die Stelle der Genitiven ihrer Personalpronominen ich, du, er selbst u. s. w. vertreten, und also für meiner, deiner, seiner u. s. w. stehen, so muß jeder Zusatz, der auf das im Possessiv liegende ich, du, er selbst, wir, ihr, sie selbst geht, in den Genitiv, und wo möglich, gleich hinter das Possessiv gesetzt werden; z. B. eine Rede von mir (meine Rede) heißt oratio mea; eine Rede von mir, deinem Vater, *mea*, *tui patris*, oratio; meine eigene Hand, *mea ipsius* manus; unsere eigenen Kinder, *nostri ipsorum* libĕri; mein alleiniger Fehler, ein Fehler von mir allein, *meum solius* vitium; dieses ist mein Irrthum, der ich läugnete, hic est meus error, *negantis*. Wenn aber zu unser, euer, ihr der Genitiv aller tritt, so setzen wir und gewöhnlich auch die Lateiner, beide in den Genitiv, unsrer aller, *nostrum omnium* z. B. wider unsrer aller Erwartung praeter *nostrum omnium* (omnium nostrum) exspectationem. 114.

Beyspiele.

Ich habe Alles um meiner selbst willen[1] gethan. Ihm war (diente) mein Name, da[2] ich abwesend war, zur[3] Ehre, und jetzt haben meine Bitten[4], da[5] ich gegenwärtig war, viel genützt[6]. Ihr habt dieses blos[7] um eurer selbst willen gethan. Unsere Sehnsucht[8], wenn[9] wir abwesend sind, wird durch häufige[10] Briefe gemildert[11]. Blos[12] um deinetwillen hab' ich die Reise unternommen[13]. Camillus erwähnte[14], welche Kriege unter[15] seiner alleinigen[16] Leitung[17] geführt[18] worden wären. Du hast oft meine Augen, wenn[19] ich weinte, gesehen. Ich habe deinen Eifer[20], da[21] du ein Jüngling warst, kennen[22] gelernt. Der Staat ist durch meine alleinige Bemühung[23] gerettet[24]. Wir haben euer aller Erwartung getäuscht[25]. Ihr habt unsrer aller Erwartung übertroffen[26]. Das Vaterland ist unsrer aller gemeinschaftliche[27] Mutter[28].

[1] causa, um — willen. [2] absens, da ich abwesend war. [3] der Dativ. [4] prex. [5] praesens. [6] prodesse. [7] solum. [8] desiderium. [9] absens. [10] creber. [11] lenire. [12] unus. [13] suscipĕre. [14] commemorare. [15] sub. [16] solus. [17] auspicium. [18] gerere. [19] flens, wenn ich weinte. [20] studium. [21] adolescens, da du — — [22] perpicĕre. [23] opĕra. [24] salvus. [25] fallere. [26] superare. [27] communis. [28] parens.

115. Das deutsche Fragpronomen wer (welcher) heißt *quis*, *quae*, *quid*? und *uter*, *utra*, *utrum*? Jenes *quis*, *quae*, *quid*, wird nur gebraucht, wenn von mehr als Zweyen die Rede ist, dagegen *uter*, *utra*, *utrum* nur wenn von Zweyen die Rede ist, also: wer von beyden; z. B. Virgil und Horaz sind große Dichter: welcher gefällt dir? *uter* tibi *placet*? Virgil, Horaz und Tibull sind berühmte Dichter: welcher gefällt dir? *quis* tibi placet? Wenn bey diesen beyden Fragen ein Adjectiv oder Adverbium ins Spiel kommt, so setzt man bey *uter* den Comparativ, weil dieser nur von Zweyen spricht (s. §. 96); aber bey *quis* den Superlativ, weil dieser von Mehren spricht, außer wenn das wer sich auf keine zwey schon vorhergenannte Substantiven bezieht; z. B. Welcher (unter zwey Vorhergenannten,) gefällt dir am meisten? *uter* tibi *magis* placet? welches (von diesen beyden) ist das Beste? *utrum* est *melius*? Welcher (unter mehr als zwey Genannten) gefällt dir am meisten? *quis* tibi *maxĭme* placet? wer ist beredter, als Demosthenes? quis est Demosthĕne eloquentior?

Eben so heißt das Pronomen keiner entweder *nullus* oder *neuter*. *Nullus* hat Beziehung auf mehr als zwey, *neuter* nur auf zwey, und heißt daher: keiner von Beyden; z. B. Gefällt dir Eutrop oder Justin? Mir gefällt keiner, *neuter* mihi placet. Hast du schon einen Trauerspiel-Dichter der Griechen gelesen? Bis jetzt noch keinen, adhuc *nullum*.

Beyspiele.

Lydus und Tyrrhenus loosten [1], wer von [2] ihnen das Vaterland verlassen [3] sollte. Wen hältst [4] du für den größten (summus) Feldherrn, den Cäsar, Scipio

oder[5] Hannibal? Wen hältst du für den besten Redner[6], den Cicero oder Demosthenes? Du hast zwey Trauerspiele[7] des Sophocles gelesen; welches gefällt dir am meisten? Epaminondas fragte[8] sterbend, wer gesiegt hätte, die Thebaner oder die Peloponnesier? Dieses sind die verschiedenen[9] Meinungen der Philosophen über[10] die Gottheit; welche scheint dir die wahrste? Wer ist reicher, der, welcher an Verstand[11], oder der, welcher an Geld reich ist? Die Philosophen streiten[12], was ein Gut, was ein Uebel, was keins von diesen sey. Epicur und Zeno sind über das höchste Gut verschiedener Meinung; aber keine ihrer Meinungen gefällt mir. Wenn dein Nachbar[13] ein besseres Grundstück[14] hätte, als du hast, welches Grundstück wolltest[15] du lieber haben? Hier bringen[16] wir euch Krieg und Frieden; welches gefällt euch? nehmt[17] es. Der Fluß Arar fließt in den Rhodanus mit unglaublicher[18] Sanftheit[19], so daß mit den Augen nicht erkannt[20] werden kann, nach[21] welcher Seite[22] er fließe. Als Hercules zwey Wege sah, den einen[23] des Vergnügens, den andern der Tugend, so war[24] er ungewiß, welchen zu betreten[25] besser wäre.

[1] sortiri. [2] ex. [3] relinquĕre. [4] ducĕre. [5] an. [6] orator. [7] tragoedia. [8] interrogare. [9] diversus. [10] de. [11] mens. [12] dispŭtare. [13] vicinus. [14] fundus. [15] malle. [16] portare. [17] sumĕre. [18] incredibĭlis. [19] lenĭtas. [20] judicare. [21] in. [22] pars. [23] unus. [24] dubitare, ungewiß seyn. [25] ingrĕdi.

Die Redensarten und noch dazu, und sogar, und noch obendrein, und zumal, welche einen wichtigen Nebenumstand des Vorhergegangenen anzeigen sollen, werden im Lateinischen durch *et is*, *et hic*, *isque*; sowie und zugleich, und ebenfalls, und auch durch *et idem* oder *idemque* ausgedrückt. Als Pronominen müssen *is*, *hic* oder *idem* mit ihrem vorausgehenden Substantiv zusammenstimmen. Wenn sie sich aber nicht auf das vorausgehende Substantiv, sondern auf den ganzen vorigen Satz beziehen, so werden sie ins Neutrum Singularis gesetzt, also *et id*, *idque*, *et idem*, z. B. Ich habe einen Brief, und noch dazu einen kurzen erhalten, epistŏlam, *eamque* (*et eam*) brevem accēpi, oder littĕras, *easque* (*et eas*) breves accēpi. Er benutzte Vey- 116.

spiele aus der Geschichte, und noch dazu ausgezeichnete, usus est exemplis ex historia, *iisque* illustribus. Epicur feyerte einen seligen und zugleich den letzten Tag des Lebens, E... egit vitae beatum et *eundem* supremum diem. Er hat die Reise vollendet, und noch dazu in kurzer Zeit, iter confĕcit, *idque* (*et id*) brĕvi tempŏre. Wenn der Zusatz verneinend ist, so wird statt *et*, *que* das Wort *nec* oder *neque* genommen; z. B. Endlich hat er mir einen Brief geschickt, und noch dazu keinen langen, tandem mihi epistŏlam, *neque eam* longam, misit. Die Alten fügen auch noch bisweilen *quidem* hinzu.

Beyspiele.

Du hast mir gestern ein einziges[1] Buch, und noch obendrein ein schlechtes, geschickt. Wir finden an mehren Orten der Erde warmes Wasser, und noch dazu im Winter. Einigen[2], und sogar nicht sehr[3] ungelehrten Männern gefällt das Philosophiren[4] nicht. Pompejus kämpfte[5] gegen den Mithridates, und noch dazu mit einem kleinen Heere[6]. Der Tyrann Alexander hatte immer einen ausländischen[7], und noch dazu mit thracischen[8] Buchstaben gezeichneten[9] Menschen bey[10] sich. In allen Briefen, die ich an den Cäsar schicke, füge[11] ich deine Empfehlung[12], und noch dazu keine gemeine[13], hinzu. Viele verwenden[14] auf[15] dunkle, und zugleich nicht nothwendige Gegenstände[16], viele Mühe[17]. Die Seele hat ein Gedächtniß, und noch dazu ein unendliches[18] von[19] unzählbaren[20] Dingen. Sehr wichtig[21] ist das Ansehen früherer[22] und noch dazu berühmter[23] Männer. Diese Speisen sind die lieblichsten[24] und zugleich die heilsamsten[25].

[1] unus. [2] quidam. [3] admŏdum. [4] philosophari. [5] pugnare. [6] exercĭtus. [7] barbărus. [8] Threĭcius. [9] compunctus. [10] cum. [11] adiicĕre. [12] commendatio tui. [13] vulgăris. [14] conferre. [15] in. [16] res. [17] opĕra. [18] infinitus. [19] Genitiv. [20] innumerabilis. [21] maximus. [22] vetus. [23] illustris. [24] suavis. [25] saluber.

Von der verschiedenen Uebersetzung der Pronominen

er, seiner, ihm, ihn, sein, ihr und ihrer.

Diese Wörter können im Lateinischen durch die Pronominen *sui*, *sibi*, *se*, *suus* und *is*, *ea*, *id* in deren verschiedenen Casibus übersetzt werden; denn seiner und ihrer kann heißen *sui* und *ejus*, ihm, ihr *sibi* und *ei*, ihn, daß er *se* und *eum*, sie, daß sie *se* und *eam*, ihrer (Plur.) *sui* und *earum*, ihnen *sibi* und *eis*, sie, daß sie *se* und *eos* oder *eas*; und eben so das Adjectiv sein *suus* und *ejus*, ihr, *suus* und *eorum* oder *earum*. 117.

Die reflexiven Pronominen *sui*, *sibi*, *se* und *suus* müssen sich ihrer Natur und Bedeutung nach, da sie auf sich selbst zurückgehend sind, auf das Subject oder das wichtigste Wort des Satzes zurückbeziehen; aber das demonstrative Pronomen *is*, *ea*, *id* muß, da es auf einen Andern hinweist, nicht auf das Subject, sondern auf ein anderes Substantiv gehen.

Man merke sich Folgendes zur genauen Unterscheidung: 118.

I. Ueber die Personalpronominen: er, seiner, ihrer, ihm, ihr, ihn, sie, ihnen.

Man drückt diese durch das reflexive Pronomen *sui*, *sibi*, *se* aus;

1) wenn sie sich auf das Subject des eigenen Satzes beziehen; z. B. Phidias schloß eine ihm selbst ähnliche..., Phidias *sui* similem speciem in clipeo inclusit.

2) wenn es in einem abhängigen Satze steht, und sich auf das Subject des regierenden Satzes bezieht. 119.

Abhängige Sätze sind Sätze mit der Conjunction daß, und Fragsätze, wenn sie ihre gerade Frage verloren haben. Solchen Sätzen muß immer ein anderer Satz vorausgehen, in welchem ein Verbum der Rede oder der Meinung ist, von dem das Gesagte abhängt.

120. In solchen abhängigen Sätzen brauchen die Deutschen kein reflexives, sondern nur das demonstrative Pronomen; aber die Lateiner nehmen die reflexiven, wenn sich die Pronominen auf die sprechende oder denkende Person zurück beziehen, und diese von sich (de *se*) spricht oder denkt; z. B. Der, welcher glaubt, daß er (der Glaubende) unglücklich seyn könne, ist nicht glücklich, qui existimat, *se* (nicht eum) posse misĕrum esse, beatus non est. Die Menschen denken nicht, daß ihnen (den denkenden Menschen) Böses begegnen könne, homines mala *sibi* (nicht eis) accidĕre posse non cogĭtant. Veres forderte von Dolabella, daß er ihn (den sprechenden Verres), zum Nicomedes schicken möchte, Verres a Dolabella postulavit, ut *se* (nicht eum) ad regem Nicomedem mitteret. Cicero bat den Pompejus, daß er dieses von ihm (dem Bittenden) nicht verlangen möchte, Cicero petivit a Pompeio, ne hoc a *se* (nicht eo) postularet.

Man sieht aus diesen Stellen, daß hier der Sprechende oder Denkende immer von sich (de *es*) spricht oder denkt.

121. Wenn der abhängige Satz ein Subject hat, auf welches das reflexive Pronomen ebenfalls leicht gezogen werden kann, so kann man zur Vermeidung dieser Zweydeutigkeit das Pronomen *ipse* brauchen; wiewohl fast immer auch dann das Reflexiv gesetzt wird, und dagegen *ipse* oft, wo keine Zweydeutigkeit ist, da *ipse* immer stärker das er selbst ausdrückt.

122. Dagegen steht das Demonstrativ *is*, *ea*, *id* in seinen verschiedenen Casibus, wenn jene Wörter er, seiner, ihm, ihn, sie sich nicht beziehen.

1) in Hauptsätzen, Vordersätzen und Nebensätzen auf das Subject derselben; z. B. Cicero versprach ihm Alles, Cicero *ei* omnia pollicĭtus est. Lälius that um seinetwillen (nicht des Lälius wegen,) Alles, Laelius omnia *ejus* causa fecit. Cicero, als ihm dieses gemeldet worden war, verließ die Stadt, Cicero, quum hoc *ei* nuntiatum esset, urbem reliquit. Cicero, welcher ihm günstig war, vertheidigte ihn, Cicero, qui *ei* favebat, eum defendit. In den beyden letz-

ten Sätzen erzählt Cicero nicht von sich selbst, sondern ein anderer von ihm.

2) wenn sie in abhängigen Sätzen stehen und sich weder auf das Subject ihres, noch des regierenden Satzes beziehen; z. B. Cicero zeigte hieraus, daß er (Galba) hitzig gewesen sey, Cicero ex hoc significabat, *eum* (nicht se) vehementem fuisse. Dem Claudius sagte jemand, daß ihm das Consulat würde angetragen werden, Claudio dixit aliquis, *ei* consulatum oblatum iri. Hier darf es nicht *sibi* heißen; denn der Jemand spricht nicht von sich selbst, sondern vom Claudius. 123.

Man sieht aus diesen Beyspielen, daß selbst dann, wann in Zwischensätzen und Vordersätzen von der Person des Hauptsatzes die Rede ist, doch kein Reflexivum stehen kann, wenn es die Person nicht selbst von sich (de *se*) sagt, sondern eine andere von ihr (de *eo*). Etwas anderes ist: z. B. Alexander war verdrießlich, daß ihm die Stadt Milet im Wege stände (hinderlich wäre) — und: Alexander war verdrießlich, weil ihm die Stadt Milet im Wege stand (hinderlich war.) Jenes ihm heißt *sibi*, weil Alexander dort von sich (de se) spricht; dieses ihm heißt *ei*, weil es nur von ihm (eo) erzählt wird. Ferner: Prusias sagte, als Hannibal bey ihm in der Verbannung lebte — und: Prusias sagte, daß, als Hannibal bey ihm in der Verbannung gelebt hätte, — Jenes bey ihm heißt apud *eum;* denn Prusias spricht nicht von sich; dieses apud *se*, denn Prusias spricht hier von sich selbst (de *se*). 124.

Beyspiele.

1) Einige[1] Schüler achten[2] es nicht, daß[3] andere ihnen vorgezogen[4] werden; andere aber sind unwillig[5], daß[6] sie von andern übertroffen[7] werden. Ein Richter wirft[8] die Augen auf das Gesicht[9] des Beklagten[10]; und die Furcht und Verwirrung[11] desselben sind ihm die sichersten[12] Zeichen[13] des begangenen[14] Verbrechens[15]. Der Tyrann Dionysius führte[16] ein, daß[17] ihm die Töchter den Bart abbrennen[18] sollten. Die Spartaner fürchteten, daß[19] der König Philipp zu ihnen käme, und sie unterjochte[20]. Da du mich wegen[21] dieses Redners fragst[22], so will ich dir sagen, daß[23] ihm viele Tugenden eines Red-

ners gefehlt[24] haben, wiewohl[25] er selbst glaubte, daß ihm alle Tugenden wären. Die Allobroger (Allobeox) baten[26] den Umbrenus, daß[27] er sich ihrer annehmen[28] möchte. Chabrias wünschte, daß[29] ihm in derjenigen Stellung[30], in welcher er einen Sieg erlangt[31] hatte, eine Statue errichtet[32] würde. Dionysius bat den Damon und Phintias *), daß[33] sie auch ihn, als[34] den dritten, in die Freundschaft aufnehmen[35] möchten. Wir loben denjenigen Jüngling, welcher, soviel[36] an[37] ihm liegt[38], vollkommen zu werden trachtet[39]. Der beredte[40] Mann sieht[41] nicht ein, daß[42] der, gegen welchen er spricht[43], von ihm gelobt werde. Vespasian dankte[44] dem Senate, daß[45] er ihn der[46] Ehre des Triumphs gewürdigt[47] hätte. Ebenderselbe träumte[48], ehe[49] ihm die Kaiserwürde[50] gegeben worden war, daß es ihm und den Seinigen der Anfang des Glückes seyn würde, sobald[51] dem Nero ein Zahn ausgenommen[52] worden wäre; und es ereignete[53] sich wirklich[54], daß[55] ihm am folgenden Tage der Arzt einen so eben[56] ausgenommenen Zahn zeigte[57].

1 quidam. 2 nihĭli facĕre. 3 Accus. mit dem Infin. 4 praepōnĕre. 5 moleste ferre, unwillig seyn. 6 Accus. mit d. Infin. 7 superare. 8 conjicĕre. 9 vultus. 10 reus. 11 perturbatio. 12 apertus. 13 indicium. 14 commissus. 15 facĭnus. 16 instituĕre 17 ut. 18 adurĕre. 19 ne. 20 subigĕre. 21 de. 22 rogare. 23 Accus. mit d. Infin. 24 deesse. 25 quamvis. 26 orare. 27 ut. 28 miserēri. 29 ut. 30 status. 31 adipisci. 32 facĕre. *) Phintias, ae. 33 ut. 34 als wird weggelassen. 35 adscribĕre. 36 quantum. 37 in. 38 esse. 39 studēre. 40 disertus. 41 intelligĕre. 42 Accus. m. d. Infin. 43 dicĕre. 44 gratias agĕre. 45 quod. 46 der Ablativ. 47 dignari. 48 somniare. 49 priusquam. 50 dignitas imperatoria. 51 simulac. 52 eximĕre. 53 evenire. 54 vere. 55 ut. 56 tantum quod. 57 ostendĕre.

2) Nicht alle Feldherren können sich an[1] von ihnen glücklich[2] geführte[3] Kriege erinnern[4]. Cicero hatte es vom Anfange seines Consulates dahin gebracht[5], daß[6] ihm Curius die Anschläge[7] des Catilina verrathen möchte[8]. Zornige[9] Menschen sind ihrer nicht mächtig[10]; daher tödtete der zornige Alexander den ihm theuersten Clitus, und konnte ihm einige[11] harte[12] Worte nicht verzeihen. Ein Ueberläufer[13] des Königs

Pyrrhus kam ins Lager des Fabricius, und versprach[14] ihm, daß[15] er, wenn er ihm eine Belohnung[16] ausgesetzt[17] hätte, ins Lager des Pyrrhus zurückkehren, und ihn mit Gift[18] aus dem Wege[19] räumen würde. Und wahrlich[20] dieser Mensch ahnete[21] nicht, daß[22] Fabricius ihn zurückführen[23] lassen[24] würde. Die Syracusaner baten, daß[25] ihnen verziehen[26] würde, weil[27] sie für die ihnen erzeigten[28] Wohlthaten[29] noch nicht[30] Dank[31] gesagt hätten. Die Senatoren schrieen[32], daß[33] ihnen das Recht und die Freyheit entrissen[34] würde, und die römischen Bürger baten mich, daß[35] ich von ihnen mich nicht entfernen[36] möchte. Und[37] doch konnte ich ihnen dieses nicht versprechen. Zeige[38] ihnen die Thorheit[39] des Entschlusses[40], damit[41] sie einsehen[42], wie[43] verderblich[44] ihnen derselbe sey.

[1] der Accusativ. [2] bene. [3] gestus. [4] recordari, sich erinnern. [5] efficĕre. [6] ut. [7] consilium. [8] prodĕre. [9] iratus. [10] compos. [11] alĭquot. [12] durus-dictum. [13] perfŭga. [14] pollicēri. [15] Accus. m. d. Inf. [16] praemium. [17] proponĕre. [18] venēnum. [19] tollĕre, aus dem Wege räumen. [20] vere. [21] divinare. [22] Accus. m. d. Inf. [23] reducendum. [24] curare. [25] ut. [26] ignoscĕre. [27] quod. [28] praestĭtus. [29] beneficium. [30] nondum, noch nicht. [31] gratias agĕre, Dank sagen. [32] clamare. [33] Accus. m. d. Infin. [34] eripĕre. [35] ne, daß nicht. [36] discedĕre. [37] neque tamen, und doch nicht. [38] ostendĕre. [39] stultitia. [40] consilium. [41] ut. [42] intelligĕre. [43] quam. [44] perniciosus.

II. Ueber das Pronomen sein und ihr, und die lateinischen *suus*, *a*, *um* und *ejus*, *eorum* und *earum*.

Das Pronomen *suus*, *a*, *um* sein, ihr) ist 125.
ein Adjectiv, welches sich an sein mit ihm verbundenes Substantiv im Genus, Numerus und Casus ganz anschließen muß; die andern Wörter aber *ejus* (sein, ihr), *eorum* und *earum* (ihr) sind die Genitiven von *is*, und bleiben in der Bedeutung sein und ihr unverändert, da sie im Lateinischen nicht Beywörter der Substantiven, sondern von ihnen abhängige Genitiven sind.

Da die deutschen Wörter sein und ihr einen doppelten Sinn haben, einen reflexiven und de-

monstrativen, so entsteht dadurch für das Lateinischschreiben ebenfalls einige Schwierigkeit. Wenn ich sage: Cicero pflegte seine Reden niederzuschreiben, so heißt seine Reden, *suas orationes*; aber wenn ich sage: Ich pflege seine Reden aufzuschreiben, so heißt seine Reden *ejus* orationes.

Man merke sich daher Folgendes zur genauern Unterscheidung:

Das Wort sein und ihr wird durch suus, a, um übersetzt:

126. 1) wenn es sich auf das Subject des eigenen Satzes bezieht; z. B. Der kleinste Theil der Menschen kennt seine Irrthümer und Fehler, minĭma hominum pars *suos* errores ac vitia novit. Die meisten Menschen kennen ihre Fehler nicht, plerīque homines *sua* vitia non norunt.

127. 2) wenn es in einem abhängigen Satze steht, und sich auf das Subject des regierenden Satzes bezieht. Vergl. was oben §. 119 und 120 darüber bemerkt worden ist, indem alles Jenes auch diesen Wörtern gilt. Wenn nehmlich die Wörter sein und ihr im abhängigen Satze sich auf das Subject des regierenden Satzes beziehen, so müssen sie mit *suus* übersetzt werden; z. B. Die Macedonier hoffen, daß du ihr König werden wirst, te regem *suum* fore. Philodemus befahl, daß dieses seinem Sohne gemeldet werde, ut hoc filio *suo* nuntietur. Horatius gestand, daß von seiner Hand seine Schwester ermordet worden wäre, Horatius fassus est, *sua* manu sororem (*suam*) interfectam esse.

Wenn in dem abhängigen Satze ein eigenes Personalsubject eintreten sollte, durch welches das gebrauchte *suus* Zweydeutigkeit verursachen könnte, so wähle man anstatt *suus* die Genitiven *ipsius* oder *ipsorum* (*ipsarum*); z. B. Die Syracusaner baten den Cicero, daß er sich ihrer Sache annehmen möchte, ut causam *ipsorum* (für suam) tueretur. Jenes *suam* würde nicht unrichtig, aber ein wenig zweydeutig seyn. Indeß auch dann brauchen die Alten fast nur ihr *suus*.

128. 3) wenn es mit seinem Substantive eine Beziehung auf ein anderes Neben-Substantiv in ebendemselben Satze hat; z. B. Den Verres reizten

seine Lüste an, schändlich zu handeln, Verrem *suae* libidines flagitiose facere admonebant. Räuber stellten dem Consul in seinem Hause nach, consuli domi *suae*. Du beraubst diese Rede ihres Schmuckes, *suo* ornatu.

4) wenn es in einem allgemein hingeworfenen Satze steht; z. B. Es ist schön seine Fehler zu kennen, bellum est *sua* vitia nosse. Es sollte eigentlich heißen, *aliquem* (daß jemand) *sua* vitia nosse. Es gehört also eigentlich zu No. 1. 129.

Dagegen stehen die Genitiven *ejus*, *eorum* und *earum*, wo eine solche Zurückbeziehung weder auf das Subject des eigenen, noch auf das Subject eines regierenden Satzes Statt findet, eine Person also nicht von sich spricht und denkt; z. B. Verres wird zu einem gewissen Janitor geführt, und seine Begleiter zu andern, Verres deducitur ad Janitorem quendam, comitesque *ejus* ad alios. Einige leben so, daß ihr Leben ihre Rede widerlegt, ita vivunt quidam, ut *eorum* vita refellat (*eorum*) orationem. Du klagst über den Tod deines Bruders. Denke an seine Bescheidenheit und an alle seine Reden und Thaten, de tui fratris morte doles. Cogita *ejus* modestiam et omnia *ejus* dicta et facta. 130.

Man sieht aus diesen Stellen, daß diese Wörter alsdann für sein und ihr gebraucht werden, wann ihre Sätze nicht abhängig von einander sind. Man sehe dieses aus Vergleichung. Etwas anderes ist, wenn ich sage: z. B. Verres glaubte, daß ihm eine Erbschaft zugefallen wäre, weil Antiochus in sein Reich gekommen war — und, wenn ich sage: weil Antiochus in sein Reich gekommen wäre. In jenem Beyspiel heißt: in sein Reich in *ejus* regnum; denn der Satz ist unabhängig vom vorigen; Verres sagt es nicht selbst. In dem andern heißt: in sein Reich, in *suum* regnum; denn der Satz ist vom vorigen abhängig, indem Verres selbst von seinem (*suo*) Reiche spricht. — Die Aetoler waren betrübt, weil die Römer gegen ihr Volk nicht so gesinnt wären — und: die Aetoler waren betrübt; denn die Römer waren gegen ihr Volk nicht so gesinnt. Im ersten Satze heißt es erga *suam* gentem; im zweyten erga *eorum* gentem.

Beyspiele.

Da der König Astyages auf[1] den Harpagus erzürnt[2] war, so ermordete[3] er seinen Sohn. Auch dem Hirten des Astyages war ein Sohn geboren worden; daher[4] bewegte[5] seine Frau[6] ihren Mann[7] durch Bitten, daß[8] er ihr den ausgesetzten[9] Knaben brachte[10]. Als diesen das Weib gesehen hatte, so überredete[11] sie ihren[12] Mann, daß[13] er ihren eigenen Sohn aussetzte[14]. Wer sein Vermögen[15] gering[16] achtet, wird das Vermögen Anderer noch[17] geringer achten. Lucullus war der reichste Mann in Rom; aber sein Vermögen[18] wird verschieden[19] angegeben[20]. Diejenigen, welche ihre Leidenschaften[21] nicht zähmen[22] können, werden zu bösen Thaten verleitet[23]; wenn wir aber nachher[24] ihre Klagen[25] hören, so schieben[26] sie die Schuld[27] nicht auf ihre Leidenschaften, sondern auf andere Umstände[28]. Die Corinthier beschenkten[29] den Alexander den Großen mit ihrem Bürgerrechte[30]; aber dieser belachte[31] ihr Geschenk[32]. Bey Homer spricht[33] der alte Nestor laut von seinen Tugenden; und er schien[34] nicht allzu geschwätzig[35]; denn von[36] seiner Zunge floß[37] die Rede[38] süßer, als Honig.

[1] der Dativ. [2] iratus. [3] interficĕre. [4] igĭtur. [5] movēre. [6] uxor. [7] marītus. [8] ut. [9] exposĭtus. [10] afferre. [11] persuadēre. [12] der Dativ. [13] ut. [14] exponĕre. [15] res familiaris. [16] parvi facĕre, gering achten. [17] multo. [18] divitiae. [19] varie. [20] tradĕre. [21] affectus. [22] domare. [23] inducĕre. [24] postea. [25] querēla. [26] transferre. [27] culpa. [28] res. [29] donare. [30] jus civitatis. [31] irridēre. [32] donum. [33] praedicare, laut sprechen. [34] vidēri. [35] loquax. [36] ex. [37] fluĕre. [38] oratio.

2) Die Tugenden seyen dem Menschen höchst wünschenswerth[1], weil ihre Vergnügen beständig[2] sind. Als Alcibiades unbegraben[3] hingeworfen[4] worden war, so bedeckte[5] seinen Körper ein Freund mit seinem Mantel[6]. Die meisten Menschen kennen[7] ihre Fehler nicht; wenn sie aber von ihren Feinden urtheilen[8], so glauben sie ihre Fehler am besten zu kennen. Kleobis und Biton waren zwey Söhne einer Priesterin[9]. Da ihre Mutter wegen der zögernden[10] Kühe[11] nicht zum Tempel fahren[12] konnte, so leg-

ten[13] sie ihre Kleider[14] ab und fuhren[12] ihre Mutter zum Tempel. Die, welche ganze Tage beten[15], damit[16] ihnen ihre Kinder[17] übrig bleiben[18], sind abergläubisch[19]. Verres führte[20] unter[21] den gefangenen Seeräubern[22] die jungen[23] und schönen[24] nach Hause, und an[25] ihrer Stelle[26] wurden römische Bürger hingerichtet[27]. Ein guter Vater glaubt, daß[28] nichts bey[29] seinem Sohne vernachläßigt werden müsse; und daher[30] liegt[31] ihm seine Erziehung[32] und Bildung[33] am meisten[34] am Herzen.

[1] exoptatus. [2] perpetŭus. [3] inhumatus. [4] projicĕre. [5] tegĕre. [6] pallium. [7] novisse (nosse). [8] judĭcare. [9] sacerdos. [10] morans. [11] bos. [12] vehi. [13] ponĕre. [14] vestis. [15] precari. [16] ut. [17] libĕri. [18] superstes esse. [19] superstitiosus. [20] abducĕre. [21] ex. [22] pirāta. [23] adolescens. [24] formosus. [25] in. [26] locus. [27] necare. [28] Accus. mit dem Inf. [29] in. [30] quare, und daher. [31] esse cordi, am Herzen liegen. [32] educatio. [33] formatio. [34] maxĭme.

131. Die deutschen Pronominen irgend einer, irgend jemand und im Neutro etwas, irgend etwas heißen im Lateinischen *aliquis*, *quisquam* oder *ullus*. Das erste *aliquis* hat einen bejahenden, versichernden Sinn, indem man einen bestimmten, gewissen, einzelnen und im Neutro *aliquid* und *aliquod* etwas einzelnes gewisses und bestimmtes dabey denkt. Dagegen *quisquam* und *ullus* haben einen gleichsam verneinenden Sinn, und stehen daher theils in Sätzen, welche eine verneinende Partikel enthalten, theils in Fragen, welche versteckt verneinend sind; z. B. Ich mag nicht, daß jemand von mir traurig weggehe, nolo *quemquam* a me tristem abire für *neminem*. Hüte dich jemanden zu trauen, cave *cuiquam* credas. Wer ist, der etwas fürchtet? quis est, qui *quidquam* timeat? Da mir weder von dir, noch von irgend einem andern etwas geschrieben wurde, quum mihi neque a te, neque ab *ullo* alio *quidquam* scriberetur, wofür Cicero anderwärts sagt, quum *nihil* mihi neque a te ipso, neque ab *ullo* alio scriberetur. Gleichsam als ob irgend einer von uns dieses glaubte, quasi *quisquam* nostrum hoc credat. Ohne Tugend können wir weder Freundschaft, noch sonst

irgend eine wünschenswerthe Sache erlangen, neque *ullam* rem expetendam. Anders ist es in folgenden Sätzen: Jeder Körper ist entweder Wasser oder Luft, oder etwas, was aus diesen oder irgend einem Theile derselben zusammen verbunden ist, aut *aliquid*, quod est concretum ex his, aut ex *aliqua* parte eorum. Bey Schauspielern wird man beleidigt, sobald etwas von dem Vergnügen vermindert wird, simulatque imminuitur *aliquid* de voluptate (etwas *aliquid*, auch nur ein Weniges). Dieses ist uns zuerst begegnet, und niemals sonst irgend einem, nec *alicui* umquam — wo *alicui*, wie oft, in der bestimmten Bedeutung irgend ein anderer steht.

Ferner ist zu merken, daß nach den Wörtern *si*, *nisi*, *num*, *ne*, *an*, *quo*, *quando* u. a. meistens nur das etwas Allgemeines und Unbestimmtes bezeichnende *quis* und *quisquam* gesetzt wird, und nur dann *aliquis*, wenn etwas Bestimmtes und Eingeschränktes dabey gedacht wird. Eben so bestimmt ist *alicubi* und *aliquando*, unbestimmt und allgemein *cubi* in *sicubi*, und *quando* nach *si* und andern. Daher bedeutet *si quando* wenn einmal, unbestimmt wenn — kann zu jeder Zeit seyn; *si aliquando*, wenn irgend einmal, zu irgend einer gewissen Zeit, welches entweder auf eine frühere oder auf eine künftige Zeit geht; *si quis* wenn jemand, wenn man, *si aliquis* wenn irgend einer; *ne quis* damit keiner, damit man nicht — ist allgemein; *ne aliquis* damit nicht irgend einer — ist eingeschränkt. Folgende Beyspiele mögen es lehren: Wenn jemand (wenn man) auf dem Spatziergange über eine Stelle nachdenkt, oder sonst etwas anderes achtsamer überlegt, *si quis* — meditetur, aut *si quid* aliud cogitet. Liebe entsteht, wenn wir irgend einen gefunden haben, dessen Charakter mit dem unsrigen harmonirt, *si aliquem* nacti sumus. Wenn wir durch unsre Bemühung zum Ruhme in der Beredtsamkeit etwas beygetragen haben, si *aliquid* oratoriae laudi attu-

limus. Wenn dir etwas Böses begegnet ist, si *quid* tibi adversi accidit. Wenn einmal ein Freund den andern gerettet hat, wer lobt ihn nicht? si *quando* amicus — Ein geräumiges Haus, wenn es leer steht, schändet den Besitzer, zumal, wenn es irgend einmal unter einem andern Besitzer viel besucht ward, et maxime si *aliquando*, alio domino, frequentabatur. Hat wohl einer je den Göttern gedankt, weil er — num *quis* gratias diis egit umquam? — Wenn einer ein Weiser war, so war es jener, si *quisquam*, ille sapiens fuit.

Das Pronomen *ullus* wird bey *sine* (ohne) in der Bedeutung all gebraucht; fehlerhaft wäre nach *sine* das Wort *omnis* zu setzen; z. B. ohne alle Hoffnung, sine *ulla* spe; ohne alle Hülfsmittel, sine *ullis* remediis; ohne alle Bedenklichkeit, sine *ulla* dubitatione. Eingeschränkter wäre: ohne irgend einen (bestimmten) Auftrag, welches sine *aliquo* mandato heißt.

Beyspiele.

Wir wissen[1] weder von der Ankunft[2] Cäsars, noch von deinen Briefen bis jetzt[3] etwas Gewisses. Pompejus erlangte[4], ohne alle Empfehlung[5] seiner Vorfahren[6], die höchsten[7] Würden[8]. In allen diesen Erzählungen ist[9] eine gewisse[10] Farbe der Wahrheit ohne alle Schminke[11]. Sorge[12], daß[13] du nicht etwas Anderes thust, als was ich dir gesagt habe. Es kann weder meiner Wohlfahrt[14], noch meiner Ehre irgend jemand günstiger[15] genannt[16] werden, als du. Ich schreibe dir nicht sogleich[17], außer[18] wenn sich etwas Neues[19] vielleicht[20] zuträgt[21]. Die Seeräuber[22] drangen[23] ohne alle Furcht[24] in den Hafen[25] selbst ein. Ich glaube nicht, daß[26] in dieser Rede etwas übergangen[27] worden sey, was zur Sache gehöre[28]. Weder dieses, noch jenes kann auf[29] irgend Einen unter uns passen[30]. Wenn irgend Einer einen Tyrannen ermordet[31] hatte, so wurde er von den Griechen und Römern gelobt. Wir müssen[32] Alles ohne alle Vortheile[33] thun. Gegen die Natur

ist es, dem Andern etwas zu entziehen [34]. Läugnet [35] dieses jemand?

[1] habēre. [2] adventus. [3] adhuc. [4] adipisci. [5] commendatio. [6] major. [7] supĕrus. [8] honor. [9] inesse. [10] quidam. [11] fucus. [12] curare. [13] ne, daß nicht. [14] salus. [15] amicus. [16] dicĕre. [17] statim. [18] nisi, außer wenn. [19] der Genitiv. [20] forte. [21] accidĕre. [22] pirāta. [23] penetrare. [24] metus. [25] portus. [26] Accusativ m. d. Inf. [27] praetermittĕre. [28] pertinēre. [29] in. [30] cadĕre. [31] occīdĕre. [32] debēre. [33] emolumentum. [34] detrahĕre. [35] negare. Voran wird *num* gesetzt.

132. Das Pronomen derjenige (*is*, *ea*, *id*) bleibt im Lateinischen vor dem Pronomen welcher (qui, quae, quod) oft aus, zumal wenn beyde im gleichem Casus stehen; z. B. Der, welcher die Tugend liebt, ist mir schätzbar, qui virtutem amat, mihi carus est. Ich habe diejenigen gesehen, welche du erwartest, vidi, quos tu exspectas. Dieses bedarf keiner Uebung durch Beyspiele; man wende es bey Gelegenheit an.

133. Sowie man im Deutschen wohl bisweilen sagt: Welche Briefe du mir geschickt hast, diese sind kurz; an welchem Orte du willst, da besuche ich dich — anstatt: Diejenigen Briefe, welche du mir geschickt hast, sind kurz; ich besuche dich an dem Orte, an welchem du willst: eben so spricht gern der Lateiner: *Quas epistolas* mihi misisti, *eae* breves sunt; *quo loco* vis, *eo* te convenio. Man zieht also das Substantiv zum Relativ *qui* und macht es mit ihm übereinstimmend. Vor den nachfolgenden Hauptsatz wird gewöhnlich das sich darauf beziehende *is*, *ea*, *id* oder *idem* gesetzt, wie die Beyspiele lehren.

Diese Art der Verbindung und Vereinigung muß dann immer geschehen, wenn ein Substantiv, auf welches sich welcher bezieht, allein steht, und eine Apposition eines andern ist; z. B. Mummius zerstörte Corinth, eine Stadt, welche damals die schönste Griechenlands war, *quae urbs* tum amplissima Graeciae erat. Ein Staat, welcher — *quae civitas*; ein Gegenstand, welcher — *qui locus*; lauter Dinge, welche — *quae omnia*.

B e y s p i e l e.

Das Geld, welches wir von Andern geliehen[1] haben, kann nicht unser genannt werden. Diejenigen Uebel, welche wir mit Vielen leiden[2], scheinen uns leichter[3]. In dem Jahre, in welchem Tarquinius Superbus aus Rom vertrieben[4] worden ist, vertrieben die Athenienser den Hippias. Die Kräuter[5], welche die Thiere[6] nicht essen[7], essen oft die Menschen. Die Menschen, welche du mir empfohlen hast, sind der[8] Empfehlung würdig. Die Erwartung[9], welche du von[10] dir erregt[11] hast, ist groß. Ich lebe mit demjenigen Schicksale[12] zufrieden[13], welches ich mir gewählt[14] habe. Die Deutschen ließen die Beute[15] welche sie erhalten[16] hatten, zurück. Ein Gedanke[17], welcher alle Beschwerlichkeiten[18] vermindert[19].

[1]mutuari. [2]pati. [3]levis. [4]expellĕre. [5]herba. [6]pecŏra. [7]edĕre. [8]der Ablativ. [9]exspectatio. [10]de. [11]concitare. [12]sors. [13]contentus. [14]dare. [15]praeda. [16]nancisci. [17]cogitatio. [18]molestia. [19]extenuare.

Das Pronomen der, die, das, für dieser oder jener, mit einem Genitiv heißt *hic* oder *ille*, und bezieht sich dann auf eine früher schon genannte Person oder Sache. So sagt Cicero: Die Tugend verlangt keinen andern Lohn, als den (diesen, jenen praeter hanc) des Lobes und des Ruhmes. (Er hatte vorher davon gesprochen.) 134.

Damit aber ist der noch häufiger so vorkommende Artikel der, die, das mit einem Genitiv nicht zu verwechseln, welcher nicht übersetzt werden kann. Bisweilen wiederholt man an dessen Statt das Substantiv, von dem der Genitiv abhängt; z. B. Ich will lieber die Kunst des Gedächtnisses, als die der Vergessenheit, memoriae artem, *quam oblivionis* malo. Es giebt doppelte Regungen der Seele, die einen die des Denkens, die andern die des Begehrens, motus animorum duplices sunt, *altĕri cogitationis*, *altĕri appetītus*.

B e y s p i e l e.

Die Briefe des Cicero werden häufiger[1] gelesen, als die des Plinius. Der Name des Themistocles ist berühmter[2], als der des Solon. Es giebt drey Ar-

Uebrigens bemerke man noch, daß *ipse*, wenn es auf das Subject geht, sowohl vor, als nach dem dabeystehenden obliquen Casus stehen kann; daß es aber, wenn es sich auf einen obliquen Casus bezieht, nur hinter demselben steht, nie vor demselben. Daher kann ich sagen: *ipse* de *me* scribam und de *me ipse* scribam, aber nicht de *ipso me* scribam, sondern de *me ipso* scribam.

Beyspiele.

Nero pflegte in den heiligen [1] Wettspielen [2] sich selbst als [3] Sieger auszurufen [4]. Wenn wir es von dir nicht selbst erlangen [5], daß [6] du unsere Thaten [7] beschreibst [8], so werden wir von uns selbst schreiben. Verzeihe [9] mir, wenn ich von mir selbst etwas rühme [10]. Wenn ich die Vernachläßigung [11] der Beredtsamkeit beweine [12], so schein' ich über mich selbst zu klagen [13]. Die Gerechtigkeit muß geehrt werden, damit wir uns selbst und den unsterblichen Göttern angenehm sind. Wenn wir uns selbst loben, so ist es nicht nöthig [14], daß uns Andere loben; wenn wir aber uns selbst tadeln [15], so ist es auch vergönnt [16], Andere zu tadeln. Die eine [17] der Vestalinnen [18] tödtete sich selbst. Das ist das beste Heilmittel [19] in Mühseligkeiten [20], welches wir in uns selbst finden. Die Tugend hat so große Kraft [21], daß [22] sie sich selbst schützen [23] kann. Derjenige Weise ist umsonst [24] weise [25], welcher sich selbst nicht nützen [26] kann. Täglich [27] schätz' [28] ich dich selbst höher [29], seitdem [30] du mich zu schätzen [31] angefangen [32] hast. Es giebt niemanden, der sich selbst haßt [33]. Wir lieben [34] das Vergnügen um [35] unsertwillen, nicht uns selbst um des Vergnügens willen.

1 sacer. 2 certāmen. 3 als bleibt weg. 4 pronuntiāre. 5 impetrare. 6 ut. 7 res gesta. 8 scribĕre. 9 ignoscĕre. 10 praedĭcare. 11 intermissio. 12 deplōrare. 13 queri. 14 necesse esse mit darauf folgendem Conjunctiv aber ohne ut. 15 reprehendĕre. 16 licēre. 17 alter. 18 Vestālis. 19 medicīna. 20 labor. 21 vires der Plural. 22 ut. 23 tuēri. 24 nequidquam. 25 sapĕre, weise seyn. 26 prodesse. 27 quotidie. 28 facĕre. 29 pluris. 30 ex quo. 31 diligĕre. 32 coepisse. 33 odisse. Conjunct. 34 diligĕre. 35 propter, um — willen.

B.

Besondere Regeln.

I. Rection der Casus der declinirbaren Wörter.

Schon oben im ersten Theile ist gezeigt worden, 137.
daß die verschiedenen Casus der declinirbaren Wörter meistens von Wörtern abhängen, die in dem Satze, worin sie sind, vorkommen. Einfluß auf den Casus haben theils die Substantiven, Adjectiven, Pronominen, Verben, Adverbien und Präpositionen, theils ein besonderer Gedanke, der ausgedrückt werden soll. Da aber in dem, was die verschiedenen Wörter regieren, mannichfaltige Verschiedenheit in den beyden Sprachen herrscht, so ist es nöthig das Wichtigste davon kennen zu lernen. Ich folge der Reihe der Casus.

Der Nominativ.

Der Nominativ eines Satzes ist entweder das 138.
Subject oder das Prädicat.

In der Nennung des Subjectes weichen wir im Deutschen selten vom Lateiner ab, indem im Lateinischen fast immer eben dasselbe das Subject, also Nominativ bleibt, was auch im Deutschen als Subject im Nominative steht. Nur wenn eine Redensart umgeändert wird, indem ein ganz anderes Verbum gebraucht wird, als im Deutschen, finden wir Abweichungen, z. B. wenn das Verbum haben durch *esse* ausgedrückt wird. Vergl. darüber §. 182.

Oefter weichen wir in der Angabe des Prädicates ab. Eine Reihe von Verben giebt für sich nur einen unvollständigen Begriff, der nur durch den Zusatz eines Prädicates oder bestimmenden Merkmahles, welches ein Subject oder Adjectiv seyn kann, vollständig wird. Da nun das Prädicat in demjenigen Casus steht, in welchem der Gegenstand desselben steht, so muß dasselbe, da es das Prädicat des Subjectes ist, im Nominativ stehen. Im Deutschen wird dieses Prädicat theils einfach als Nominativ

hinzugesetzt, z. B. Hercules wurde ein Halbgott; theils auch mit einem vorn noch hinzugefügten Hülfsworte, z. B. zu, für, als — welche Zusätze die lateinische Sprache ausläßt; z. B. zum Consul wurde Cicero erwählt (ernannt, ausgerufen), *Consul creatus* (renuntiatus) est Cicero; als Begleiter (*comes*) wurde Brutus gegeben; Claudia wurde für die Keuscheste (*castissima*) erkannt; Demosthenes wird für den größten Redner gehalten, Demosthenes *summus orator* habetur. Dergleichen Verben sind *esse*, *fiĕri*, *evadĕre*, *reddi*, *creari*, *nominari*, *habēri* und viele andere ähnliche, die einen unvollständigen Begriff geben. Daß das dazu gesetzte genauer bestimmende Wort sein Prädicat ist, sieht man daraus, daß man Subject und Prädicat zusammen verbinden kann; denn, wenn Cicero zum Consul ernannt war, so war er nun der Consul Cicero. Hierher kann man auch bestimmende Zusätze rechnen, wie: Mein Bruder ist wohlbehalten (*salvus*) angekommen; meine Schwestern sind wohlbehalten (*salvae*) angekommen. Und so ähnliche.

Sonderbar ist die Gewohnheit der Deutschen bey dem Verbo werden das Subject bisweilen durch die Präposition aus — anzugeben; z. B. aus einem schlechten Dichter kann nie ein guter werden, anstatt: Ein schlechter Dichter kann nie... Der Lateiner sagt nur: malus poëta numquam bonus fiet. Etwas anders ist aber, wenn das Subject schon bestimmt im Nominativ genannt ist, und ein solcher Zusatz hinzutritt; z. B. Demosthenes ist aus einem stammelnden Redner ein beredter geworden, Demosthenes *ex balbo oratore* factus est orator disertus. — Wenn es ferner in solchen Redensarten heißt: Die Tugend wird selten für das gehalten, was sie wirklich ist, so erinnere man sich an §. 112, in dem es heißen muß: Raro virtus (*ea*) habetur, *quae* revera est, nicht *id*, *quod*.

Beyspiele.

Viele Träume[1] werden wahr. Niemand wird reich geboren. Wir Alle werden sterblich geboren. Die Chinesen[2] sind durch die Lehren[3] des Confucius weiser geworden. Der Mensch wird mit Recht[4] eine kleine Welt genannt. Scipio wurde gegen den Hannibal zum Feldherrn erwählt[5]. Die Tugend wird mit

Recht für das höchste Gut gehalten[6], und das Laster für das höchste Uebel. Die Attiker wurden für scharfsinniger[7], als die Thebaner gehalten. Nicht Alles, was von den Menschen lobenswürdig[8] genannt und für ehrbar[9] gehalten wird, ist des Lobes[10] werth[11]. Brutus und Tarquinius Collatinus sind in Rom zu den ersten Consuln erwählt[12] worden. Alles Irdische[13] muß für hinfällig[14] und vergänglich[15] gehalten werden. Manius Curius war zum Erben[16] eingesetzt[17] worden. Diejenigen, welche geehrt[18] sind, scheinen glücklich[19]; unglücklich[20] aber die, welche ruhmlos[21] sind. Diese ganze[22] Welt muß für **einen** gemeinschaftlichen Staat der Götter und Menschen gehalten werden. Die Dichter sind immer bei den Alten für heilig[23] gehalten und so[24] genannt worden. Wir werden leichter in der Furcht gütig[25], als im Siege[26] dankbar[27] gefunden[28]. Cicero wurde von allen Centurien zum Prätor ausgerufen[29]. Das, was Anfangs von mir für Freude gehalten wurde, zeigte[30] sich nachher als das größte Verderben[31]. Wir werden selten für das gehalten, was wir wirklich[32] sind.

[1] somnium. [2] Chinensis. [3] praecepta. [4] recte, **mit Recht**. [5] eligĕre. [6] existimare. [7] acūtus. [8] laudabĭlis. [9] honestus. [10] der Ablativ. [11] dignus. [12] creare. [13] terrestris. [14] cadūcus. [15] fragĭlis. [16] heres. [17] instituĕre. [18] honoratus. [19] beatus. [20] miser. [21] inglorius. [22] universus. [23] sanctus. [24] so bleibt weg. [25] benignus. [26] victoria. [27] gratus. [28] reperire. [29] renuntiare. [30] exsistĕre. [31] exitium. [32] revera.

Ueber: **es ist nöthig**, *opus est*. 139.

Nöthig seyn wird durch *opus esse* übersetzt. Im Deutschen steht die **Person** oder die **Sache**, welcher etwas nöthig ist, immer im **Dativ**, und **dasjenige**, was nöthig ist, immer im **Nominativ**, nach welchem als dem Subjecte sich das Verbum im **Numerus** richtet. Auch im Lateinischen steht jener **Dativ** und dieser **Nominativ**. Aber statt des **Nominativs** wird gewöhnlicher der **Ablativ** gesetzt. Wenn der **Nominativ** steht, so ist *esse* von ihm abhängig und muß im **Plurali** stehen, wenn jener Nominativ im **Plurali** steht. Wenn aber der **Ablativ** steht, so

ist das Verbum gleichsam unpersönlich und ohne Subject und steht nur im Singulari; z. B. Mir ist Unterstützung nöthig, *mihi* opus *est auxilium* oder *auxilio*. Mir sind Aufseher nöthig, *mihi* opus *sunt custodes*, oder *mihi* opus *est custodibus*.

Das Wort *opus* bleibt immer unverändert.

Anstatt nöthig seyn sagen wir gewöhnlich nöthig haben; z. B. anstatt mir ist Hülfe nöthig, sagt man: ich habe Hülfe nöthig; anstatt: uns ist Reichthum nöthig — wir haben Reichthum nöthig. Daher heißt: du hast einen Gehülfen nöthig, *tibi* opus est *adjutor* oder *adjutore*; ihr habt Gehülfen nöthig, *vobis* opus sunt *adjutores* oder est *adjutoribus*.

Es versteht sich, daß in dieser Redensart alle Tempora und alle Modi Statt finden können; z. B. Der Vater wunderte sich, daß sein Sohn schon jetzt Geld nöthig hätte, quod *filio* jam nunc opus esset *pecunia*. Wenn der sogenannte Accusativ mit dem Infinitiv gesetzt werden soll, so wird statt des Nominativs der Accusativ gesetzt, und das Verbum darauf bezogen; z. B. daß Gehülfen nöthig seyn werden, *adjutores* opus *esse futuros*. Der Ablativ aber bleibt unverändert, und das Verbum wird als Neutrum hinzu gesetzt, also *adjutoribus* opus esse *futurum*.

Man merke noch, daß Substantiven gewöhnlich in den Ablativ; aber Adjectiven und Pronominen im Neutro meistens in den Nominativ gesetzt werden; z. B. *haec* mihi opus sunt (ich habe dieses nöthig), nicht *his* mihi opus est; aber, ich habe Hülfe nöthig, mihi opus est *auxilio*, nicht *auxilium*.

Beyspiele.

Unglückliche[1] haben nur Hülfe, nicht bloße[2] Bemitleidung[3] nöthig. Wo Beweise[4] der That da sind, da[5] haben die Richter keine[6] Worte nöthig. Du hast mir Alles versprochen[7], was ich nöthig hätte. Wir glauben, daß wir dazu[8] keine Ausgaben[9] nöthig haben werden. Zum Leben haben wir viele Dinge nöthig, zum glücklichen aber nur[10] einen gesunden[11] Geist[12] und einen gesunden Körper. Wenn die Menschen zum glücklichen Leben Gold, Silber und andere dergleichen[13] Dinge nöthig hätten, so wären Viele für die unglücklichsten[14] Menschen zu halten[15]. Lau-

fende[16] Pferde werden nie[17] Sporen[18] nöthig haben. Wozu[19] hast du dieses Schiff nöthig gehabt?

[1] miser. [2] solus. [3] miseratio. [4] documentum. [5] ibi. [6] non. [7] pollicēri. [8] ad hoc. [9] sumptus. [10] tantum. [11] sanus. [12] mens. [13] ejusmŏdi. [14] miser. [15] habendus. [16] currens. [17] numquam. [18] calcar. [19] quid.

Der Genitiv.

Dieser Casus zeigt meistens den Gegenstand an, 140. von welchem etwas herkommt; seinen Anfang hat, und was sich auf ihn bezieht. Er bezeichnet auch Eigenschaft, Merkmahl und Pflicht, giebt das Verhältniß des Ganzen zum Theile an, den Werth und Preiß, und ergänzt den Begriff eines Substantivs, Adjectivs, Verbums und Adverbiums.

Genitiv bey Substantiven.

Nach Substantiven steht jedes andere Substantiv, wenn es nicht mit ihnen einen einzigen Begriff ausmacht (z. B. Cicero der Redner, Cicero orator,) im Genitiv.

Dieser Genitiv bezeichnet theils die handelnde Person oder die wirkende Sache, theils die besitzende Person oder Sache, welchen etwas zugehört; z. B. der Befehl des Feldherrn (*imperatoris*); der Bogen der Diana (*Dianae*).

Statt des Genitivs wählen wir aber auch selbst da, wo wir einen Genitiv im Deutschen setzen könnten und sollten, eine Präposition mit dem Substantiv; z. B. dieses ist eine Rede vom Cicero; ich kann mir die Ursache von seinem Hasse nicht erklären; Philipp, König von Macedonien; Milet, eine Stadt in Klein-Asien u. a. In allen diesen muß im Lateinischen der Genitiv gesetzt werden: oratio *Ciceronis*; causam *odii*; Philippus rex *Macedoniae*; Milētus urbs *Asiae minoris*.

Da ferner bey Verben die Infinitiven der 141. Dauer in den Gerundien wie Substantiven angesehen werden, und die Stelle der Substantiven vertreten, so muß ihr Genitiv gesetzt werden, wenn ein Infinitiv mit zu, z. B. zu lieben, zu lernen,

von einem Substantiv des Satzes abhängt; z. B. Die Kunst gut zu lesen (des guten Lesens) ist schwer, ars bene *legendi*. Meine Hoffnung ein glückliches Leben zu führen (des Führens eines glücklichen Lebens) ist eitel, mea spes beatam vitam *agendi* vana est.

142. Anstatt der Pronominen mein, dein, sein, unser, euer, ihr, wird manchmal jene umschreibende Art mit von gewählt, und von mir, von dir, von sich, von uns, von euch, von sich, gesagt. Diese dürfen aber nicht durch die Genitiven *mei*, *tui*, *sui*, *nostri*, *vestri* und *sui*, von *ego*, *tu*, *nos*, *vos* ausgedrückt werden, sondern durch die Possessivpronominen *meus*, *tuus*, *suus*, *noster*, *vester*, *suus*; z. B. Dieses ist eine Rede von mir, haec est oratio *mea*, (nicht *mei*). Dieses ist ein Buch von uns, hic est *noster* liber. Wenn zu einem solchen Possessivpronomen, welches die Stelle des Genitivs vertritt, noch ein Beysatz (eine Apposition) tritt, welcher die Person näher bestimmt, die im Possessiv liegt, so muß dieser Beysatz, wie oben § 114 angegeben ist, im Genitiv stehen.

Beyspiele über § 140—142.

Viele Reden von Cicero sind verloren [1]. Die Völker [2] in Spanien [3] empörten [4] sich. Der letzte Brief von dir war mir nicht erfreulich [5]. Die Kunst gut zu reiten [6] ist schwer. Der Wille [7] wohl zu thun [8] ist bey vielen Menschen groß. Von Corinth ist kaum [9] eine Spur [10] zurückgeblieben [11]. Heerden [12] von Rindern [13] und Pferden weideten [14] am Clitumnus. Tigranes, König von Armenien, nahm [15] den Mithridates, König in Pontus, freundschaftlich [16] auf. Die Menschen haben die Fähigkeit [17] zu reden und zu denken [18]. Ich habe gestern einige [19] Briefe von dir erhalten [20]. Diese Pyramide [21] hat Cheops, König von Aegypten [22] erbaut [23]. Das berühmte Griechenland nimmt [24] nur einen [25] kleinen Raum [26] von Europa ein. Ich sehe, daß [27] die letzten [28] Schriften [29] von mir den wenigsten [30] Menschen bekannt [31] sind. In den Häusern der spartanischen Könige konnte niemand irgend ein [32]

Zeichen[33] von Schwelgerey[34] sehen. Du hast in mir die Begierde, die alte Geschichte kennen[35] zu lernen, entflammt[36]. Die Geschichte liefert[37] uns viele Beyspiele von Tapferkeit, Gerechtigkeit und Mäßigkeit[38] der Römer. Es giebt mehre Alexander: einer war König in Macedonien, welcher der Große genannt wird; ein anderer ein grausamer Tyrann in Thessalien.

[1] deperdĭtus. [2] gens. [3] Hispania. [4] rebellare, sich empören. [5] jucundus. [6] equitare [7] voluntas. [8] benefacĕre. [9] vix. [10] vestigium. [11] relictus. [12] grex. [13] bos. [14] pasci. [15] excipĕre, aufnehmen. [16] amĭoe. [17] facultas. [18] cogitare. [19] alĭquot. [20] accipĕre. [21] pyrămis. [22] Aegyptus. [23] exstruĕre. [24] tenēre, einnehmen. [25] quidam. [26] locus. [27] Accus. m. d. Infin. [28] novissimus. [29] scriptum. [30] pauci. [31] notus. [32] vergl. §. 131. [33] signum. [34] luxuria. [35] cognoscĕre. [36] inflammare. [37] tradĕre. [38] temperantia.

Vom Objects-Genitiv.

Der gewöhnlichste Fall, wo die Deutschen keine 143
Genitiven, sondern Präpositionen nach einem Substantive setzen, ist, wenn der Gegenstand (das Object) angegeben wird, auf welchen ein Substantiv Beziehung hat. Der Gegenstand ist hier leidend, nicht handelnd oder besitzend. Die Lateiner nehmen hier meistens Genitiven, indem sie das eine Substantiv von dem andern Substantiv abhängig denken. Nur dann wählen sie die Präposition, wann durch den Genitiv eine Zweideutigkeit enstehen kann; und dieses geschieht, wann der Genitiv eines Personal-Substantivs folgt, weil ein solcher mehr den Thäter oder Besitzer, als den leidenden Gegenstand bedeutet; z. B. Liebe zu den Wissenschaften heißt amor *litterarum;* aber Liebe zu den Eltern amor *in parentes*, nicht amor *parentum*, welches die Liebe der Eltern zu andern bedeutet. Jedoch steht aber auch sehr oft hier und bey andern Substantiven nur allein der Genitiv; z. B. Sehnsucht nach dem Vater, desiderium *parentis.* Beyspiele solcher Genitiven durch umschreibende Präpositionen sind:

Andenken an das Vaterland, memoria *patriae*, Erinnerung an die Reise, recordatio *itinĕris.* Freude über den Sieg, laetitia *victoriae.* Ermunterung zur Tugend, admonitio *virtutis.*

Furcht vor der Strafe, metus *poenae*. Hoffnung von Beute, spes *praedae*. Belohnung für Fleiß, praemium *industriae*. Achtung gegen die Religion, reverentia *religionis*. Unkosten auf die Hochzeit, sumptus *nuptiarum*. Trost im Schmerze, solatium *doloris*. Sehnsucht nach Glückseligkeit, desiderium *felicitatis*. Bekanntschaft mit der Geschichte, peritia *historiae*. Urtheil über deine That, judicium *facti tui*.

144. Wenn nun aber hier ein Personalpronomen ich, du, seiner, wir, ihr, ihrer, der Gegenstand ist, so wird nicht das Possessivpronomen gesetzt, sondern die Genitiven der Personalpronominen *mei*, *tui*, *sui*; *nostri*, *vestri*, *sui*; z. B. Andenken an mich, memoria *mei*; Sehnsucht nach uns, desiderium *nostri*. Wir wählen im Deutschen bisweilen die Possessivwörter mein dein u. s. w. in dieser Bedeutung; und daher muß man vorsichtig in der Wahl von *mei* und *meus*, *tui* und *tuus* u. s. w. seyn. So kann meine Erhaltung heißen *mea* conservatio, wenn ich einen Andern erhalte, und *mei* conservatio, wenn ich von Andern erhalten werde; *mea* memoria hat den Sinn, daß ich an jemanden denke; *mei* memoria, daß an mich gedacht wird. In den Pronominen meus und den übrigen liegt immer die handelnde, und in den Genitiven *mei* und den übrigen die leidende Person.

Beyspiele über §. 143 und 144.

1) Die Erinnerung an das vorige [1] Leben ist Vielen höchst angenehm. Das Vergnügen ist eine Lockung [2] zur Schändlichkeit [3]. Das Andenken an dich erfüllt [4] mich immer mit der größten Freude; und ich zweifle [5] nicht, daß [6] dir auch das Andenken an mich Freude bereite [7]. Regulus glühte [8] von Liebe zum Vaterlande. Das Zutrauen [9] zu unsern Kräften macht uns Muth [10]. Die Völker in Spanien empörten sich im Vertrauen auf ihre Mauern [11]. Der Kampf [12] um Reichthum, Ehre und Ruhm ist fast [13] allen Menschen gemeinschaftlich [14]. Ich bin um [15] deine Empfehlung [16] sehr bekümmert [17], wiewohl [18] ich alles gesagt

habe, was dich empfehlen kann. Furcht vor Strafe ist nicht das beste Anreizungsmittel[19] zur Tugend, sondern Erinnerung[20] an die Pflicht. Viele haben nach keiner Sache Verlangen, außer[21] nach Vergnügen. Fast alle Thiere haben zu ihrer Beschützung[22] Kräfte. Mich fesselt[23], eine wunderbare[24] Sehnsucht nach der Stadt, eine unglaubliche nach den Meinigen und nach dir. Nicht alle Menschen werden von gleicher[25] Begierde nach Ruhm gefesselt[26]. Geduld[27] ist das beste Mittel[28] gegen den Schmerz. Cato brannte[29] von einem verderblichen[30] Hasse[31] gegen Carthago. Tiberius Gracchus hinterließ[32] eine große Sehnsucht nach sich bey dem römischen Volke.

[1] superior. [2] illecēbra. [3] turpitūdo. [4] afficēre. [5] dubĭtare. [6] quin. [7] parare. [8] flagrare. [9] fiducia. [10] animus. [11] murus. [12] certāmen. [13] fere. [14] commūnis. [15] de. [16] commendatio. [17] sollicĭtus. [18] etsi. [19] incitamentum. [20] admonitio. [21] nisi. [22] tutēla. [23] tenēre. [24] mirus. [25] par. [26] tenēre. [27] patientia. [28] medicina. [29] flagrare. [30] perniciosus. [31] odium. [32] relinquēre.

2) Scipio zeigte[1] schon jung[2] dem römischen Volke das größte Vertrauen[3] auf sich, und gab ihm Hoffnung zur Rettung[4] und zum Siege. Ich will machen, daß du dich mitten[5] in deinem Schmerze und deiner Sehnsucht nach uns freuen sollst[6]. Die Natur hat dem Menschen die Begierde nach Wahrheit[7] und Recht[8] eingepflanzt[9]. Epicurus bat sterbend, daß theils sein, theils des Metrodorus Andenken gefeiert würde. Jedes[10] Andenken an Mißhelligkeiten[11] möge durch ewige[12] Vergessenheit[13] getilgt[14] werden. Die alten Soldaten[15] wurden zur Hoffnung von neuer Beute[16] angereizt[17]. Ruhm ist die größte Aufmunterung[18] zu Gefahren und Mühseligkeiten[19]. Wir bitten[20] euch, daß ihr das Andenken an uns beständig[21] erhalten[22] möget. Wem seine Erhaltung[23] am Herzen[24] liegt, dem sind auch alle Theile seiner selbst theuer[25].

[1] ostendēre. [2] juvēnis. [3] fiducia. [4] salus. [5] medius. [6] sollen liegt im Conjunctiv des Verbi sich freuen. [7] verum. [8] rectum. [9] ingignēre. [10] omnis. [11] discordia. [12] sempiternus. [13] oblivio. [14] delēre. [15] veteranus. [16] praeda. [17] incitare. [18] incitamentum. [19] labor. [20] orare. [21] perpetŭo. [22] servare. [23] conservatio. [24] cordi esse, am Herzen liegen. [25] carus.

145. Aber nur dann steht ein Genitiv in solchen Redensarten, wann im Lateinischen ein Substantiv da ist, von dem der Genitiv abhängt; denn wenn dafür etwas Anderes steht, so kommt es auf dieses Wort an, was dasselbe regiert; z. B. Mir ist die Sehnsucht nach dem Vaterlande, mihi est desiderium *patriae*, aber desidĕro *patriam*. Ich nehme Rücksicht auf deinen Fleiß, rationem habeo *tuae industriae*, aber respicio *tuam industriam*. Ich trage Sorge für deinen Vater, mihi cura est *tui patris*, aber curo *tuum patrem* und providĕo (prospicio, consŭlo) *tuo patri*, und so in ähnlichen Fällen.

146. Auf der andern Seite haben wir manche Redensarten, in welchen kein Substantiv steht, die aber im Lateinischen durch Redensarten übersetzt werden, in denen gerade das Substantiv, welches in ihnen vorkommt, das Hauptwort ist, und daher einen Genitiv bey sich hat; z. B. etwas berücksichtigen, *rationem* habēre alicūjus rei; etwas erwähnen, *mentionem* facĕre alicujus; etwas rächen, *vindĭcem* esse alicujus; zu etwas rathen, etwas erzählen, *auctorem* esse alicujus; etwas versuchen, periculum facĕre alicujus; etwas verstehen, mit etwas bekannt seyn *scientiam* habēre alicujus; unter etwas rechnen, in *numĕro* alicujus habēre, und so viele andere dergleichen. Daher heißt: Dieses Ereigniß erzählt Balbus, *hujus rei* auctor est Balbus. Sparsame berücksichtigen ihr Vermögen, parci rationem habent *suae rei familiares*.

Beyspiele über §. 145 und 146.

Wer die Würde[1] derjenigen, mit welchen er lebt, nicht berücksichtigt[2], wird ein Thörichter[3] genannt. Warum[4] erwähnst[5] du diesen höchst niedrigen[6] Menschen? Ich rathe[7] immer zum Frieden, nicht zum Kriege. Cäsar rechnete[8] den Pompejus und Andere unter[9] die Feinde[10] des Staats. Die Furien rächten[11] die Schandthaten[12] und Verbrechen[13] der Menschen. Epaminondas, Cäsar und Hannibal verstanden[14] vor[15] allen das Kriegswesen[16]. Berücksichtige[17] zuerst deinen Nutzen, hernach[18] den meinigen[19]. Diese Fabel hat Hesiodus zuerst erzählt[20].

[1]dignitas. [2]rationem habēre. [3]ineptus. [4]quid. [5]mentionem facĕre. [6]infimus, höchst niedrig. [7]auctor esse. [8]habēre. [9]in numĕro. [10]hostis. [11]vindex esse. [12]facinus. [13]scelus. [14]scientiam habēre. [15]ante. [16]res militaris. [17]rationem habēre. [18]deinde. [19]meus [20]auctor esse.

Substantiven sind, und werden daher mit dem Genitiv verbunden, ob sie gleich durch Adverbien oder auf andere Weise übersetzt werden: 1) *instar* (ein Bild) wie, gleich, ähnlich; 2) *more*, *modo* und *ritu* (nach Art, Sitte), wie, gleich, gleichwie; 3) *causa*, *gratia* und *ergo*, wegen, zu, um zu. 147.

Die Wörter *causa* und *gratia* stehen gewöhnlich nicht vor ihrem Genitiv, sondern hinter demselben, und wenn die Personalpronominen meinet, deinet, seinet, unsert, euert und ihret vor dem Worte wegen oder willen stehen, so wird *mea*, *tua*, *sua*, *nostra*, *vestra*, und *sua* vor causa oder gratia gesetzt, nicht aber *mei*, *tui* u. s. w. wie Manche schreiben. Wenn zu diesen noch selbst oder allein hinzutritt, so wird *ipse*, *unus*, *solus* im Genitiv noch zu jenen *mea* u. s. w. hinzugesetzt, der Singular zu den drey ersten, der Plural zu den drey letzten.

Einige Beyspiele: Gleich einem Berge, instar *montis*; wie das Vieh, more (ritu) *pecŭdum*; meines Vaters wegen, um meines Vaters willen, *mei patris* causa (gratia); um meinetwillen, *mea* causa; um meinetwillen allein, *mea unius* causa; um des Sieges willen, *victoriae* ergo; zum Beyspiel *exempli* gratia; um spazieren zu gehen, *ambulandi* causa; um den Brief zu schreiben, epistolam *scribendi* causa.

Beyspiele.

Wir leben nicht allein um unsertwillen, sondern auch um anderer Menschen willen. Dein letzter Brief war einem Büchlein [1] gleich [2]. Die Jahre unsers Lebens gehen [3] gleich [4] den Wogen [5] eines schnellfließenden [6] Wassers dahin. Die meisten [7] Menschen thun alles nur [8] um ihrer selbst willen. Ich bitte [9] dich, daß [10] du dieses um meiner Ehre willen unternehmen [11] mögest. Laß [12] die gemeinen [13] Vergnügen fahren, um größere Vergnügen zu erlangen [14], und

übernimm[15] Schmerzen, um größere Schmerzen zu vermeiden[16]. Du thust alles um deinetwillen. Viele bringen[17] ihr Leben gleich[18] dem Vieh[19] in der Stille[20] zu. Cicero schätzte[21] den Brutus und Cassius mehr[22] um des Staates, als um der Vertraulichkeit[23] willen. Jener eine Tag war mir wenigstens[24] der Unsterblichkeit[25] ähnlich[26]. Dieser Ort war nicht einem Flecken[27], sondern einer Stadt gleich[28]. Wir leben nicht um unsrer selbst willen. Nimm[29] dich um deiner selbst willen in Acht. Das Leben der Eltern ist gleichsam[30] eine Richtschnur[31] der Kinder[32]. Wir thun alles, um glücklich[33] zu leben.

[1] libellus. [2] instar. [3] transire. [4] more. [5] unda. [6] cito fluens. [7] plerīque. [8] tantum. [9] rogare. [10] ut. [11] suscipĕre. [12] omittĕre, fahren lassen. [13] vulgāris, [14] adipisci. [15] suscipĕre. [16] effugĕre. [17] transigĕre. [18] ritu. [19] pecŏra, Plural. [20] silentio, in der Stille. [21] diligĕre. [22] plus. [23] familiarĭtas. [24] quidem. [25] immortalĭtas. [26] instar. [27] vicus. [28] instar. [29] cavēre, sich in Acht nehmen. [30] instar. [31] regŭla. [32] libĕri. [33] beāte.

148. Zu Quantitäts-Substantiven (die eine Menge oder Maaß anzeigen) setzen wir oft ein Substantiv ohne Casusbezeichnung hinzu. Die Lateiner setzen den Genitiv, z. B. eine Menge Menschen, multitūdo *hominum*; ein großer Schwarm Schüler, magna durba *discipulorum*; eine Menge Getreide, copia *frumenti*; ein Napf Milch, sinus *lactis*; ein Stück Brod frustum *panis*.

Ferner zusammengesetzte Substantiven löst der Lateiner gewöhnlich in die zwey Substantiven, aus welchen sie zusammengesetzt sind, auf, von welchen das erste den Genitiv enthält; z. B. der Geldmangel, inopia *pecuniae*; das Kriegsglück, fortūna *belli*. Vergl. §. 68.

Endlich werden auch Adjectiven, welche bey Substantiven stehen, oft mit dem Genitiv desjenigen Substantivs ausgedrückt, welches mit dem Adjective verwandt ist. Dieses muß alsdann durchaus geschehen, wann das Adjectiv entweder nicht üblich ist, oder nicht diese Bedeutung hat; z. B. das geistige (körperliche) Vergnügen, *anĭmi* (corporis) voluptas; das feindliche Lager, *hostium* castra.

Beyspiele.

Ein Haufe[1] Soldaten. Die Elternliebe. Der Kopfschmuck[2]. Die obrigkeitliche[3] Fürsorge[4]. Ein Paar[5] Tauben. Eine große Anzahl Häuser. Die Muttersorgen. Der Reisegefährte[6]. Die Herrschbegierde[7]. Die Vaterlandsliebe. Eine Reihe[8] Jahre. Eine Flasche[9] Wein. Die Kindertreue[10]. Die Geldgier[11]. Ein Körbchen[12] Blumen. Die Seelengröße[13]. Die Körpergröße. Der Ackerbau[14]. Diese Art[15] Vergnügen. Die Rechtskenntniß[16]. Die Eßbegierde[17]. Die Sonnenhitze[18]. Der römische Feldherr. Der persische König. Die feindliche Brücke. Das elterliche Haus.

[1] manus. [2] caput. insigne. [3] magistratus. [4] cura. [5] par. [6] iter, comes. [7] imperium oder imperare, cupidĭtas. [8] series. [9] ampulla. [10] libĕri, fides. [11] cupīdo. [12] fiscĭna. [13] animus, magnitudo. [14] agricultūra. [15] genus. [16] jus, cognitio [17] edĕre, cupidĭtas [18] calor.

Vom Eigenschaftsgenitiv.

Eigenschaften eines Substantivs drücken die Deutschen und Lateiner nicht nur durch Adjectiven, sondern auch durch Substantiven aus. Wenn dieses letztere im Deutschen geschieht, so brauchen wir gewöhnlich die Präposition von; z. B. er ist ein Mann von großer Beredtsamkeit, anstatt ein sehr beredter Mann. Nur in wenigen Redensarten können wir uns des Genitivs bedienen; z. B. er ist ein Mensch edler Natur, sanfter Gemüthsart; das ist ein Werk hoher Kunst; ich liebe Leute diesen Sinnes. 149.

Im Lateinischen setzt man solche Eigenschafts-Substantiven entweder in den Genitiv oder in den Ablativ; z. B. homo *generosae naturae* oder *generosa natura*; opus *summae artis* oder *summa arte*.

Nicht blos innere und äußere Eigenschaften, sondern auch zufällige, die eine gewisse Zeit oder ein Maaß bestimmen, können so ausgedrückt werden; z. B. eine Zeit von sechs Tagen.

Es bestehen aber solche Eigenschafts-Genitiven oder Ablativen niemals blos aus einem Substantiv, sondern es muß immer noch ein Adjectiv

negare. [26] satis. [27] ingenium. [28] consilium. [29] erudire. [30] eximia spes. [31] summa virtus. [32] vires, Kraft. [33] ut. [34] tuēri. [35] induṭiae. [36] supplicatio. [37] decernĕre.

151. Sehr oft steht beym Verbo *esse* und bey den Passiven *duci*, *haberi* (gehalten werden) u. a. aber nur bei deren dritter Person des Singulars und bey deren Infinitiv der Genitiv eines Substantivs ohne ein anderes regierendes Substantiv, und zeigt das Eigenthümliche, das Kennzeichen, das Merkmahl, die Natur, das Geschäft, die Pflicht, die Gewohnheit u. dergl. eines Wesens an. Man merke sich unter andern folgende Redensarten:

Es ist Pflicht eines Jünglings, est *adolescentis*; es ist Gewohnheit, Natur, Eigenthum eines erfahrnen Richters, est *periti judĭcis*; es ist ein Zeichen, Merkmahl, das Eigenthümliche eines schwachen Geistes, est *imbecilli anĭmi*; es ist Eigenschaft jedes Menschen, est *cujusque hominis*.

So sagt man auch ohne Substantiv: Es ist meine Pflicht, est *meum*. Es ist unsre Pflicht, est *nostrum*. Der Vater glaubte, daß es seine Pflicht wäre, *suum* esse putabat.

Uebrigens läßt sich dieser Genitiv bei mehren deutschen Redensarten anbringen; z. B. es ist pflichtmäßig für; es schickt sich für: er ist gewohnt; er pflegt; es äußert sich; es verräth; man erkennt; es ist eigenthümlich u. a.; z. B. Dieses einzusehen verräth Klugheit; dieses thun aber Muth, hoc sentire *prudentiae* est; facĕre *fortitudĭnis*. Wir können nicht beurtheilen, non est *nostri judicii*. Dieses ist am meisten pflichtmäßig, hoc maxime *officii* est. Jemand muß, est *alicujus*. Jemand darf nicht, non est alicujus.

Beyspiele.

Ein verständiger [1] Landmann [2] pflegt [3] dem Weinstocke [4] das überflüssige [5] Laub [6] zu nehmen [7]. Wegen [8] des Fehlers [9] eines Fremden zürnen ist ein Zeichen einer kleinen [10] Seele. Es ist die Pflicht der Obrigkeit [11] der Unbesonnenheit [12] böser Menschen zu widerstehen [13]. Es verräth eine große Natur immer zu hoffen; aber vergeblich [14] sich bemühen [15] verräth

die größte Thorheit. Ein Zeichen unersättlicher[16] Habsucht[17] ist es allzuviel[18] zu begehren[19]: so wie[20] es für ein Zeichen eines Enthaltsamen[21] gehalten[22] werden muß[23] nicht allzuviel zu wünschen. Es ist unsre Pflicht die Uneinigkeiten[24] zu vergessen. Es verräth Schwelgerey[25] sich ergötzliche[26] Sachen zu wünschen[27]. Es ist Pflicht der Menschen Unglückliche[28] zu bemitleiden[29]. Einem dankbaren Volke ist es eigenthümlich wohl[30] verdiente[31] Bürger zu belohnen[32], so wie es einem braven[33] Manne eigenthümlich ist durch Todesstrafen[34] nicht gerührt[35] zu werden. Nichts verräth so sehr[36] eine engherzige[37] und kleinliche[38] Seele, als die Reichthümer zu lieben.

[1] sapiens. [2] rustĭcus. [3] esse. [4] vitis. [5] supervacŭus. [6] frons, dis. [7] decerpĕre. [8] ob. [9] peccātum aliēnum, der Fehler eines Fremden. [10] angustum pectus, die kleine Seele. [11] magistrătus. [12] temerĭtas. [13] resistĕre. [14] frustra. [15] niti. [16] insatiabĭlis. [17] avaritia [18] nimium. [19] concupiscere. [20] sicut. [21] contĭnens. [22] ducĕre. [23] debēre. [24] dissensio. [25] luxuria. [26] delicatus. [27] desiderare. [28] infēlix. der Genitiv. [29] miserēri. [30] bene. [31] merĭtus. [32] praemiis. afficĕre. [33] fortis. [34] supplicium. [35] movēre. [36] tam. [37] angustus. [38] parvus.

Endlich brauchen die Lateiner den Genitiv bey 152.
dem Verbo *esse*, um den Besitzer und Eigenthümer einer Sache anzuzeigen, wo wir Deutschen sagen: im Besitze jemandes seyn, einem (jemanden) gehören oder seyn, und eben so *fieri*, in jemandes Besitz kommen, jemandes Eigenthum werden; z. B. Dieses Buch ist meinem Vater, gehört meinem Vater, ist im Besitze meines Vaters, hic liber est *mei patris.* Dieses gehört weder mir noch sonst jemanden von uns, hoc est neque *meum*, neque *cuiusquam nostrum.* Milet kam in die Gewalt Alexanders des Großen, Miletus facta est *Alexandri magni.* Bey den Personalpronominen aber werden die Posessiven gesetzt; z. B. dieses Buch gehört mir, hic liber *meus* est. Auch ist es ganz etwas anders, wenn es heißt: Mein Vater hat ein Buch; hier wird der Dativ mit esse gesetzt, *meo patri* est liber.

B e y s p i e l e.

Die Stadt Rom war damals[1] ganz im Besitze der Gallier. Den Römern gehörte zu Augustus Zeiten fast der ganze[2] bekannte Erdkreis[3]. Keine Sache gehört, wie[4] die Weisen behaupten[5], einem Narren[6]. Zwey Menschen schifften[7] auf dem hohen Meere; dem einen[8] gehörte das Schiff, dem andern die Ladung[9] Es war ein altes Gesetz: Denen soll das Schiff und die La■ng seyn, welche bey[10] einem Sturme[11] das Schiff gerettet[12] haben. Alles, was mir gehört, gehört auch meinen Freunden. Europa hat nie ganz einem einzigen[13] Herrn gehört; aber der größere Theil desselben gehörte einst[14] den Römern.

[1]tum. [2]notus. [3]orbis terrarum. [4]ut. [5]dicĕre. [6]stultus. [7]navigare. [8]alter. [9]onus. [10]in. [11]tempestas. [12]servare. [13]unus. [14]quondam.

Genitiv des getheilten Ganzen oder Partitivgenitiv.

153. Wenn Substantiven, Adjectiven, Zahlwörter Pronominen und Adverbien, in Verbindung mit einem Worte stehen, welches ein theilbares Ganze anzeigt, und jene geben nur Theile desselben an, nicht das Ganze ungetheilt, so wird das declinirbare Wort, welches das Ganze anzeigt, in den Genitiv gesetzt, welchen man den Theil- oder Partitivgenitiv nennt. So bezeichnet das Substantiv die Römer ein großes theilbares Ganze, und dieses Ganze ist getheilt, wenn ich sage: Viele (Wenige), unter den Römern, keiner unter den Römern.

Wir brauchen im Deutschen allerdings auch oft den Genitiv, um diesen Begriff zu bezeichnen; aber noch öfter bedienen wir uns der Präpositionen unter, von uns aus; z. B. Viele der Sterblichen, unter (von) den Sterblichen; Viele aus dieser Familie.

Fast alle Arten von Wörtern können dieses Verhältniß des Theiles zum Ganzen anzeigen, sobald sie den Begriff einer kleinen oder großen Menge, Fülle oder Mangel an etwas und dergleichen anzeigen, oder überhaupt in einer solchen Verbindung mit

einem theilbaren Ganzen stehen, daß dieses getheilt dadurch erscheint. Im Deutschen verräth sich dieser Begriff dadurch, daß wir alsdann die Präposition unter brauchen oder brauchen können.

Einige Beyspiele: Keine unter allen Gesellschaften, nulla *omnium societatum*; jeder unter uns unusquisque *nostrum*; die erste unter allen Tugenden, princeps *omnium virtutum*; viele von diesen Bäumen multae *istarum arborum*; wer von uns beyden? uter *nostrum*?

Die deutschen Redensarten: wir beyde, ihr beyde, diese beyde, welche beyde und ähnliche werden zwar bisweilen durch *nos, vos, hi, qui utrīque* ausgedrückt; aber gewöhnlicher durch *uterque nostrum, vestrum, horum* — und *quorum uterque*; auf welche alle, wenn *uterque* Subject ist, das Verbum in der dritten Person Singularis folgt, obgleich im Deutschen der Plural und auch oft eine andere Person erwartet wird; z. B. wir beyde haben erhalten, *uterque nostrum accepit*. 154.

Zu merken ist auch noch, daß der Deutsche zwischen die Pronominen wer von beyden, einer von beyden, keiner von beyden, dasjenige Wort einschiebt, welches die Beyden näher bestimmt; z. B. wer von uns beyden, *uter nostrum*? einer von diesen beyden, *alterŭter horum*.

Anmerkungen.

1) Statt des Genitivs setzen die Lateiner sehr oft auch die Präposition *ex, de*, oder *in*; z. B. Keine unter allen Leidenschaften, nulla *ex* omnibus animi perturbationibus; der Weiseste unter den sieben, sapientissimus *in* septem; wer von unsern Landsleuten, quis *de* nostris hominibus? 155.

2) Diese Verbindung mit *ex* oder *de* hat bey Cicero immer das Wort *unus* in der Zahlbedeutung einer; z. B. dieser scheint mir einer von den Glücklichen, unus *ex* fortunatis; er ist einer der besten, unter, von den besten, unus *ex* ŏptimis. Wenn aber *unus* als Pronomen steht in der Bedeutung der Eine, wo es mit einem *alter* (der Andere zusammenhängt, so hat es den Genitiv bey

sich; z. B. der Eine von diesen ist ein Athenienser, unus *eorum* est Atheniensis.

3) Da das Wort unter und von nach dieser Regel so oft durch den Genitiv ausgedrückt wird, so sey man, besonders wegen der Präposition unter, vorsichtig, da sie in andern Fällen mit *inter* oder *in* zu übersetzen ist; z. B. Jener Mensch ist nicht einmal unter (*inter*) den Seinigen bekannt; unter (*inter*) Freunden ist ein ehrenvoller Wettstreit; Heraclides gehört unter (*in*) die angesehensten Bürger.

156. 4) Im Deutschen wird aber oft ein Genitiv Plur. mit einem bestimmten oder unbestimmten Zahlworte gesetzt, ohne daß das Ganze, welches im Genitiv liegt, getheilt ist, indem das bestimmte oder unbestimmte Zahlwort nur angiebt, wie groß das Ganze gedacht werden soll. Daß hier an keine Theilung zu denken ist, sieht man daraus, daß ein solcher Genitiv alsdann nicht mit unter aufgelöst werden kann. So kommen auch die Genitiven deren, unser, euer, ihrer in solcher Verbindung vor. So ist es in folgenden Redensarten: Der Glücklichen giebt es mehr auf der Erde, als der Unglücklichen; deine Freunde, deren du so viele hast; ich wundere mich, daß euer so wenige sind: es giebt der Künste so viele, so viele der Erfindungen. In solchen Redensarten setzt der Lateiner nie einen Genitiv, sondern setzt das im Genitiv stehende Wort in den Casus des zu ihm gehörenden Zahlwortes; also, *Fortunati plures* sunt — quam *infelices;* amici, *quos* tam *multos* habes; miror, quod (*vos*) tam *pauci* estis; *tot* sunt *artes*, *tot inventa.*

Beyspiele über §. 154—156.

Verres war ein abscheulicherer [1] Tyrann zu Syrakus, als irgend einer [2] von den frühern [3]. Wer ist unter Allen gelehrter, als Aristoteles? Nicht jeder [4] unter uns weiß, was ihm nützlich sey. Nicht einem jeden [5] von euch fällt [6] ein anderes Beyspiel ein. Wer von jenen beyden Kämpfern [7] hat den Sieg davon [8] getragen? P. Cornelius Scipio hatte zwey Söhne, von welchen der älteste [9] den Hannibal bey Zama, und der jüngste [10] den Antiochus bey Magnesia schlug [11], unter welchen jener zuerst starb [12]. In der Schlacht bey Cannä entfloh der eine [13] von den Consuln, der andere blieb [14]. Ich habe neulich [15] angefangen [16] die griechischen Dichter zu lesen, deren es viele giebt [17],

und deren größere Zahl gelobt wird. Solcher Menschen giebt es nicht sehr[18] viele, welche dem Adel[19] günstig[20] sind. Unter den Sterblichen ist keiner immer glücklich. Unter allen Thieren nimmt[21] der Mensch allein an der Sprache[22] und am Denken[23] Theil. Das Gerücht[24] hat dir dieses schneller[25] gemeldet, als die Briefe irgend eines[26] unter uns. Wie Wenige[27] sind unter uns, die nicht nach Reichthum[28] begierig[29] sind! Meine Sehnsucht[30] nach euch Beyden ist sehr groß. In diesem Hause ist das, was für[31] jene Beyden verderblich[32] war. Es kann irgend einer von uns nicht auf einmal[33] gebildet werden[34]. Unter allen Verbindungen[35] ist keine theurer, als die, welche ein jeder unter uns mit dem Vaterlande hat. Ich empfehle dir diesen so, wie[36] einen von meinen Hausgenossen[37] und nächsten Bekannten[38]. Das Schaaf ist unter allen Thieren das bekleidetste[39]. Welcher von uns beyden ist ein Freund[40] des Friedens? Unter allen Triumphen war dieser dem römischen Volke der willkommenste[41] und angenehmste. Gewiß wird euch Beyden dieses angenehm seyn. Da unser so viele[42] sind, können wir das Werk schneller ausführen[43]. Ich spreche von deinen Briefen, deren ich unzählige[44] zu einer Zeit erhalten habe. Meiner Arbeiten sind zu viele[45]. Der wahren Freunde werden nur wenige gerechnet[46]. Der Gefangenen waren mehr[47], als der Getödteten[48]. Diejenigen Thiere, welche wenige Junge[49] erzeugen[50], haben der Brüste[51] nur wenige.

[1] teter. [2] quisquam. [3] supĕrus. [4] quisque. [5] unusquisque. [6] occurrĕre. [7] luctator. [8] reportare, davon tragen. [9] natu magnus. [10] natu parvus. [11] fundĕre. [12] mori. [13] alter. [14] cadĕre. [15] nuper. [16] coepisse. [17] esse. [18] parum, nicht sehr. [19] nobilĭtas. [20] favēre, günstig seyn. [21] partĭceps esse alicujus, Theil nehmen an Etwas. [22] oratio. [23] cogitatio. [24] rumor. [25] celerĭter. [26] ullus. [27] quotusquisque. [28] der Genitiv. [29] cupĭdus. [30] desiderium. [31] der Dativ. [32] fatālis. [33] subĭto. [34] fingĕre. [35] societas. [36] ut. [37] domestĭcus. [38] maxĭme necessarius. [39] vestītus. [40] amans. [41] gratus. [42] tot. [4] exsĕqui. [44] innumĕrus. [45] nimius. [46] numerare. [47] plures. [48] caesus. [49] fetus. [50] gignere. [51] mamma.

Genitiv nach den Neutris einiger Adjectiven und Pronominen zur Bezeichnung des Maaßes und Grades.

157. Mehre Neutra der Quantitätsadjectiven (welche Größe, Grad und Maaß bedeuten), und mehre Pronominen im Nominativ und Accusativ haben, wie Substantiven, das dazu gehörige Substantiv oder Adjectiv (welches dann ebenfalls substantivisch steht) im Genitiv bey sich, um das Maaß oder den Grad anzuzeigen, in welchem etwas zu denken sey; z. B. viel Gold, d. h. viel des Goldes, viel von dem Golde, multum *auri*; mehr Bücher plus *librorum*.

Folgende kommen vorzüglich mit einem Genitiv vor: *Quantum* wie viel, *tantum* so viel, *aliquantum* ziemlich viel, ein gut Theil, *multum* viel, *plus* mehr, *plurimum* sehr viel, *parum* zu wenig, *minus* weniger, *minimum* sehr wenig, das Wenigste, *nihil* nichts, kein, *aliquid* etwas, einiges, *quidquam* irgend etwas, *quidquid* was nur, Alles was; *quid* was, was für, wie viel, *hoc* und *id* dieses, soviel, *quod*, welches, was, *nimium* zuviel, *satis* genug, *reliquum* das Uebrige, *aliud* ein Anderes — und andere ähnliche.

Einige Beyspiele: Ein ziemlich Stück Feld, aliquantum *agri*. Mehr Gutes als Böses, plus *boni* quam *mali*. Etwas Unglückliches, irgend ein Unglück, aliquid (quid) *adversi*. Soviel Mühe und Zeit, tantum (id) *operae* et *temporis*. Weniger Kräfte, minus *virium*. Sehr wenig Stärke, minimum *firmitatis*. Allzuviel Greuel nimium *sceleris*. Allzuwenig Glück, parum *felicitatis*. Eigene Angelegenheiten genug, satis *suarum rerum*. Keine Belohnung, nihil *praemii*. In demjenigen Alter, id *aetatis* wo *id* als Accusativ nach griechischem Gebrauche in dieser Bedeutung steht.

Anmerkungen.

158. 1) Die Neutra *multum*, *reliquum*, *nimium*, *aliud*, *hoc*, *id*, *istud*, *illud*, *quod*, werden auch als Adjectiven gebraucht und haben dann keinen Genitiv bey sich,

sondern sind nur Beywörter der dazu gehörigen Substantiven, welche dann in demjenigen Casus bleiben, welchen der Satz verlangt; z. B. Viel Gold, multum *auri* und multum *aurum*; die übrige Zeit, reliquum *temporis* und reliquum *tempus*; viele Arbeit, multum *laboris* und multus *labor*; viele Mühe multum *operae* und multa *opera*.

2) Die Wörter *quantum* und *tantum* mit dem Genitiv heißen nur wieviel und soviel; aber als Adjectiven durch alle genera heißen sie wie groß und so groß. Man hüte sich daher diese Adjectiven anstatt wieviel und soviel zu brauchen; z. B. wie viele Beyspiele, quantum *exemplorum*, nicht *quanta exempla*; soviel Beyspiele, tantum *exemplorum*, nicht *tanta exempla*. Eben so heißen als Adjectiven *plurimum* das Meiste, *minus* kleiner und *minimum* das Kleinste.

3) Nur Adjectiven der zweyten Declination; z. B. *verum*, *falsum*, *bonum*, *malum*, *novum*, können im Genitiv zu solcherley Neutris hinzutreten; z. B. plus *boni*, quam *mali*, si quid *novi*, si quid *adversi*, und ähnliche. Aber so wie selbst diese, wenn sie nur Prädicate jener Neutra sind, in gleichem Casus mit diesen stehen müssen; z. B. er hat nichts unvollendet zurückgelassen nihil *imperfectum* (nicht *imperfecti* reliquit; einem Unverdrossenen ist nichts schwer, nihil *arduum* (nicht *ardui*) est impigro; eben so stehen Adjectiven der dritten Declination nicht im Genitiv bey ihnen, sondern treten nur wie Beywörter hinzu; z. B. Etwas ähnliches, aliquid *simile* (nicht *similis*); nichts trauriges, nihil *triste*. 159.

Auf dieselbe Weise setzen die Alten auch besonders bey *nihil*, *quid* und *quiddam* die Adjectiven der zweyten Declination als Beywörter hinzu, um den in ihnen liegenden Begriff stärker hervorzuheben; z. B. diese Menschen können nichts Hohes, nichts Ehrwürdiges und Göttliches hochachten, nihil *altum*, nihil *magnificum* ac *divinum* (nichts, was hoch ist.)

Beyspiele über §. 157—159.

Die Sonne giebt[1] uns Allen gleichviel[2] Licht und Wärme. Flaminius sah in der Schlacht am See Trasimenus nur so viel[3] Feinde, als[4] ihm gegenüber[5] standen. Je[6] weniger[7] Furcht da ist, desto[8] weniger Gefahr pflegt da zu seyn. Junge[9] Leute fordern[10] gewöhnlich[11] mehr Reisegeld[12], als sie

brauchen[13]. Wenn sich etwas Glückliches[14] im Kriege ereignet[15], so schreiben[16] es sich die Feldherren zu. In der Milch ist etwas Oel[17]. Es giebt viele Menschen, die mehr Geld, als guten Ruf[18] haben. In[19] welchem Alter[20] war damals Socrates? Was für[21] eine Ursache war es, warum[22] du ihm dieses abgeschlagen[23] hast? Dem Alexander war noch eben so viel[24] Weg übrig[25], als[26] er zurückgelegt[27] hatte. Aristides bestimmte[28], wie viel Geld ein jeder Staat geben sollte. Aemilius Paulus brachte[29] so viel Geld in die Schatzkammer[30], daß[31] das Volk seitdem[32] keine[33] Abgaben[34] bezahlte[35]. Collatia und alles[36] Feld[37] was um Collatia lag[38], wurde den Sabinern genommen[39]. Nicht selten[40] liegt[41] in der Traurigkeit etwas[42] Süßes. Ungewiß war es, ob[43] den Spaniern, oder[44] den Römern mehr Tapferkeit wäre. Wenn einiger[45] Muth[46] in uns ist, so laßt uns für das Vaterland streiten. Was[47] ist dir denn[48] für Unrecht[49] geschehen? Demjenigen ist zu viel[50] Gutes, was nichts Böses hat. Ich habe weniger Kräfte, als Einer[51] von euch beyden. Der Eselsdünger[52] bringt[53] das wenigste Unkraut[54] hervor. In Spanien geschah damals nichts sehr[55] merkwürdiges[56]. Otacilius verwüstete[57] ziemlich viel[58] Land[59] um[60] Utica. Der Eine[61] hat mehr Kräfte, als der Andere. Die Gerechtigkeit verlangt[62] keine[63] Belohnung, keinen Preiß[64]. Diese Halle[65] hat so viel Schatten[66] als Licht[67]. Ich widme[68] diesem Studium sehr wenige Zeit. Auch ohne deinen Tod sind hier Thränen und Trauer[69] genug. Oft hat die Wahrheit allzu[70] wenig Stärke[71].

[1] largiri. [2] idem. [3] id. [4] quod. [5] ex adverso. [6] quo. [7] minus. [8] eo. [9] juvĕnis, der junge Mann. [10] poscĕre. [11] plerumque. [12] viatĭcum. [13] opus esse. [14] secundus. [15] evĕnire. [16] tribuĕre. [17] olĕum. [18] fama. [19] in welchem, quid. [20] aetas. [21] ecquid. [22] cur. [23] denegare. [24] tantundem, noch eben so viel. [25] superesse. [26] quantum. [27] emetiri. [28] constituĕre. [29] inferre. [30] aerarium. [31] ut. [32] ex eo tempore. [33] non. [34] tribūtum. [35] solvĕre. [36] quidquid, alles — was. [37] ager. [38] esse. [39] adimĕre. [40] raro. [41] inesse. [42] quiddam. [43] utrum. [44] an. [45] alĭquis. [46] anĭmus. [47] quid, was für. [48] tandem. [49] injuria. [50] nimium. [51] uterŭis. [52] stercus asĭni. [53] creare,

hervorbringen. [54] herbae. [55] admŏdum. [56] memorābĭlis. [57] depopulari. [58] aliquantum. [59] ager. [60] circa. [61] alius, der Eine. alius, der Andere. [62] expetĕre. [63] nihil. [64] pretium. [65] portĭcus. [66] umbra. [67] lumen. [68] dare. [69] luctus. [70] parum. [71] vires.

Genitiv nach Adjectiven und Participien des Verstandes und der Seele.

Alle Adjectiven und Participien, welche eine Aeußerung oder einen Zustand des Verstandes oder der Seele anzeigen, haben den Gegenstand, worin sie sich äußern, im Genitiv bey sich. Auch im Deutschen sagen wir z. B. kundig des Rechts; eingedenk des Vergehens; bewußt des guten Betragens. Aber die meisten Adjectiven werden mit einer Präposition verbunden, als in, nach von, mit, um; z. B. erfahren in der Geschichte, begierig nach Ruhm, unbekümmert um die Religion. Mit dem Genitiv stehen also: 160.

1) Die, welche auf den Verstand gehen: *perītus*, *imperītus*, *sagax*, *gnarus*, *ignārus*, *certus*, *prudens*, *imprūdens*, *conscĭus*, *sciens*, *nescĭus*, *rudis*, *provĭdus*, *improvĭdus*, *consultus*, *memor*, *immĕmor*, *tenax*; in welchen allen der Begriff der Kenntniß oder Nichtkenntniß, des Gedächtnisses oder der Vergessenheit, und, wie in *tenax*, das geistige Festbehalten liegt.

Zur Uebersetzung dieser Adjectiven dienen nicht immer Adjectiven, sondern wir wählen auch oft Verben; z. B. ich verstehe diese Kunst, *hujus artis* perītus (gnarus, sciens) sum; ich weiß diesen Vorfall, *hujus rei* certus sum; ich kenne die Sitten des Volkes nicht, *morum* gentis imperītus (ignārus) sum; ich weiß um diesen Vorfall, *hujus rei* conscĭus sum; ich sehe die Zukunft voraus, weiß die Zukunft vorher, *futuri* provĭdus sum; ich denke an deinen Bruder, memor sum *tui fratris*; ich behalte diese Verse fest, tenax sum *horum versŭum*.

2) Die, welche auf die Seele oder das Gemüth gehen, sind: *cupĭdus*, *avĭdus*, *studiosus*, *fa-* 161.

stidiosus, *neglĭgens*, *appĕtens*, *amans*, *dilĭgens*, *fugiens*, *sitiens*, *patiens*, *impatiens*, *abstĭnens*, *tenax*, *observans*, *metuens*; in welchen allen der Begriff der Begierde oder des Abscheues, der Sorge und Sorglosigkeit, der Geduld und Ungeduld, der Achtung und Nichtachtung und dergleichen Eigenschaften der Seele liegt.

Auch diese Adjectiven übersetzen wir nicht immer mit Adjectiven, sondern wir wählen für sie auch Verben; z. B. ich begehre, strebe nach Ruhm, cupĭdus (avĭdus, appĕtens) sum *gloriae*; ich liebe den Frieden, amans sum *pacis*; ich fliehe Streit, fugiens sum *litium*; ich habe Abscheu, Ekel vor dieser Kunst, fastidiosus sum *hujus artis*; ich treibe, liebe die Wissenschaften, beschäftige mich mit den Wissenschaften, studiosus sum *litterarum*; ich kann die Kälte ertragen (dulden, aushalten), *frigŏris* sum patiens; ich kann die Kälte nicht ertragen, *frigŏris* sum impatiens; ich enthalte mich von diesem Getränke, abstĭnens sum *hujus potionis*: ich achte Gott hoch, *Dei* sum revĕrens; du bekümmerst dich um deine Freunde nicht, tu neglĭgens es *amicorum*.

Im Deutschen werden bisweilen diese Adjectiven mit ihren Substantiven vereint, und bilden nur ein Adjectiv, welches man sich in seine beyden Wörter auflösen muß; z. B. ruhmbegierig, *gloriae* cupĭdus; neugierig, *novitatis* oder *novarum rerum* cupĭdus; kampflustig, *pugnae* oder *pugnandi* avĭdus u. a.

Beyspiele über §. 160 und 161.

Die alten Römer strebten [1] immer nach Ruhm, und waren nach Lob begierig [2]. Nur Wenige sind mit dem Alterthume und den alten Schriftstellern hinlänglich [3] bekannt [4]. Die römische Jugend der frühern [5] Zeiten konnte [6] alle Arbeit [7] und Mühseligkeiten [8] ertragen. Pisistratus liebte [9] die Künste und Wissenschaften [10] außerordentlich. Der Esel kann am wenigsten [11] die Kälte [12] ertragen. Pompejus der Große war nach Herrschaft [13] überaus begierig [14],

fest[15] in der Freundschaft und fast ohne alle[16] Fehler. Der, welcher die Sitten und Leidenschaften[17] der Menschen nicht kennt[18], wird oft getäuscht[19]. Derjenige Jüngling wird nichts lernen, welcher sich um die Wissenschaften[20] nicht bekümmert[21]. Nur die wenigsten Menschen sind nach Reichthum begierig. Damals waren die Adlichen[22] unter den Römern meistens[23] unwissend[24] in Allem, was zum Kriegswesen[25] gehörte[26]. Oel[27] auf[28] den Körper gestrichen[29] macht[30] den Körper fester[31] und gegen Anfälle[32] ausdauernder[33]. Die Krokodile scheinen[34] nach Hundefleisch[35] sehr begierig zu seyn. Alle äußere[36] Kälte kann[37] die Kuh[38] mehr vertragen, als das Pferd. Thorius Balbus hatte[39] nicht bloß Hang zu Vergnügungen, sondern war auch in jeder[40] Art[41] derselben Kenner[42]. Wir behalten[43] von Natur dasjenige[44] am festesten, was wir in den Kinderjahren[45] gehört[46] haben. Wer Kriege unternehmen[47] will[48], der sucht[49] Männer, welche mit den Waffen und dem Kriegsdienste[50] bekannt[51] sind. Aristoteles kannte[52] die Natur der Dinge sehr genau. Es giebt viele Menschen, welche streitsüchtig[53] sind. Welche Nation schätzt[54] nicht eine dankbare und an Wohlthaten sich erinnernde[55] Gesinnung[56]? Komm zu uns, die[57] wir dich außerordentlich lieben. Du hast mich mit deinem Vorhaben[58] bekannter[59] gemacht.

[1] appĕtens esse, streben. [2] avĭdus. [3] satis. [4] gnarus. [5] prior. [6] patiens esse, ertragen können. [7] molestia. [8] labor. [9] amantissĭmus esse, außerordentlich lieben. [10] littĕrae. [11] impatientissĭmus esse, am wenigsten ertragen können. [12] frigus. [13] potentia. [14] cupĭdus. [15] tenax. [16] ullus. [17] affectus. [18] ignarus esse, nicht kennen. [19] decipĕre. [20] littĕrae. [21] neglĭgens esse, sich nicht bekümmern. [22] nobĭlis. [23] plerumque. [24] ignarus. [25] res militaris. [26] pertinēre. [27] olĕum. [28] der Dativ. [29] inunctus. [30] reddĕre. [31] firmus. [32] injuria. [33] patiens. [34] vidēri. [35] caro canīna. [36] externus. [37] patientior esse, mehr ertragen können. [38] vacca. [39] cupĭdus esse, Hang haben. [40] quivis. [41] genus. [42] intellĭgens. [43] tenax esse, fest behalten. [44] ea, quae, dasjenige, was. [45] rudes anni, die Kinderjahre. [46] percipĕre. [47] moliri. [48] velle. [49] requirĕre. [50] militia. [51] gnarus. [52] sagax esse, genau kennen. [53] contentio cupĭdus. [54] diligĕre. [55] memor. [56] anĭmus. [57] amantis-

simus, der außerordentlich liebt. [58] consilium. [59] certus.

Genitiv nach andern Adjectiven.

162. Eben so werden mit Genitiven verbunden:

1) Die Adjectiven, welche ein Theilnehmen, Nichttheilnehmen, eine Fülle, einen Mangel und ein Leerseyn anzeigen; nehmlich, theilhaft, theilnehmend an, der Theil nimmt an, *particeps*, *socius*, *consors*; nicht theilnehmend, der nicht Theil nimmt, der ohne etwas ist, *expers*; voll von, angefüllt von, *plenus*, *refertus*; arm an, dürftig an, inops; leer an, *inanis*; z. B. wir nehmen Theil an den Berathschlagungen, socii sumus *consiliorum*; dieser Mensch ist ohne alle Gelehrsamkeit, hic homo est *omnis eruditionis* expers; der Hafen ist ganz voll von Schiffen, portus est plenissimus *navium*. Unter diesen werden die der Fülle, des Mangels und des Leerseyns auch mit dem Ablativ verbunden.

2) Die Adjectiven, die den Begriff der Macht oder Ohnmacht ausdrücken, also mächtig, vermögend, *potens*, *compos*; ohnmächtig, unvermögend, *impotens*; z. B. dieser Mensch ist seiner Begierden mächtig, kann seine Begierden beherrschen, hic homo potens est *suarum cupiditatum*.

3) Die Adjectiven der Aehnlichkeit und Unähnlichkeit, also ähnlich, *similis*; unähnlich, *dissimilis*; z. B. du bist meinem Bruder ähnlich, hast mit meinem Bruder Aehnlichkeit, tu *mei fratris* es similis; wahrscheinlich, *veri* similis. Sie haben auch den Dativ bey sich. Siehe §. 176. Cicero verbindet sie mehr mit dem Genitiv, als mit dem Dativ, mag nun von Geistes- oder Körper-Aehnlichkeit die Rede seyn. Man sagt nur, mei similis meines Gleichen, veri similis — nie mit dem Dativ.

Beyspiele.

Die Seele nimmt [1] an drey Zeiten Antheil, an der gegenwärtigen, vergangenen [2] und zukünftigen.

Der Mensch ist ein Geschöpf[3] voll Vernunft[4] und Weisheit. Unter allen Thieren nimmt der Mensch allein[5] an Sprache[6] und Denken[7] Theil. Die alten Deutschen[8] lebten fast immer ohne[9] Frieden in beständigen[10] Waffen. Cassius nahm an allen Berathschlagungen[11] des Brutus Theil. Das Haus des Antonius war gewöhnlich[12] voll von Trunkenen[13]. Ich habe eine Nacht voll Furcht[14] und Elend[15] gehabt. Die römischen Provinzen[16] waren mit Wechslern[17] angefüllt[18]. P. Crassus war den übrigen Crassen unähnlich. Phidias schloß[19] eine ihm ähnliche Gestalt[20] in dem Schilde[21] der Minerva ein. Alle, welche[22] Tugend besitzen, sind glücklich. Alle Entwürfe[23] dieser Menschen waren ganz[24] ohne Klugheit[25]. Die wilden[26] Thiere sind ohne[27] Vernunft und Sprache[28].

[1] particeps esse, Antheil nehmen. [2] praeteritus. [3] animal. [4] ratio. [5] solus. [6] oratio. [7] cogitatio. [8] Germanus. [9] expers. [10] assidŭus. [11] consilium socius esse, Antheil nehmen. [12] plerumque. [13] ebrius. [14] timor. [15] miseria. [16] provincia. [17] negotiator. [18] refertus. [19] includĕre, einschließen. [20] forma. [21] clypĕus. [22] compos, welcher besitzt. [23] consilium. [24] inanissĭmus, ganz ohne. [25] prudentia. [26] fera, das wilde Thier. [27] expers. [28] oratio.

Genitiv des Werthes oder Preißes bey Verben.

Den geistigen Werth einer Person oder einer 163.
Sache geben wir im Deutschen durch allgemeine, unbestimmte Wörter an; z. B. hoch schätzen, gering schätzen. Im Lateinischen werden sie durch Genitiven von Adjectiven ausgedrückt. Man merke also folgende Wörter: hoch, theuer, *magni*; höher, theurer, mehr, *pluris* (niemals *maioris*); sehr hoch, sehr theuer, am höchsten, *maximi* oder *plurimi*; gering, wenig, nicht hoch, nicht theuer, *parvi*; geringer, weniger, *minoris*; sehr gering, sehr wenig, am geringsten, *minimi*; wie hoch, wie theuer, wie viel, wie, *quanti*; so hoch, so theuer, soviel, so, *tanti*; garnichts, um nichts, *nihili*; eben so hoch, eben so theuer, *tantidem*, *non minoris* — und so ähnliche.

Eben so geben wir auch den Preiß einer Sache, um welchen etwas gekauft oder verkauft wird, oft nur allgemein und unbestimmt an, und bedienen uns theils der eben erwähnten Adverbien, theils des Wortes wohlfeil. Solche unbestimmte Angaben des Preißes drückt aber Cicero nicht alle durch den Genitiv aus. Er sagt nur *quanti*, *tanti*, *tantidem*, *pluris*, *minoris* und *maximi*. Bey den übrigen braucht er den Ablativ, und sagt also: *magno*, *permagno*, *plurimo*, *parvo*, *minimo*, *nihilo*. Vergl. §. 206.

Die Verben, welche hier gebraucht werden, sind: schätzen, achten, aestimare, facĕre, pendĕre, putare, habēre; geschätzt, geachtet werden, werth seyn, in Ansehen seyn, aestimāri, fiĕri, pendi, putari, habēri, esse; gelten, esse; kaufen, emĕre; verkaufen, vendĕre; verkauft werden, feil seyn, vendi, venire; kosten, zu stehen kommen, stare, constare.

Einige Beyspiele: Ich schätze den Plato hoch, aber den Socrates höher, Platōnem *magni* aestĭmo, sed Socrătem *pluris*; Cornelius Nepos ist mir weit weniger werth, als Livius, mihi multo *minoris* est; die Reden des Demosthenes werden am meisten geschätzt, *maxĭmi* (*plurĭmi*) aestimantur (fiunt, penduntur, putantur, habentur, sunt); wie theuer hast du dieses gekauft? *quanti* hoc emisti? der Zorn ist vielen Menschen schon hoch zu stehen gekommen, ira iam multis hominibus *magno* stetit; so viel galt zu jener Zeit ein Talent, *tanti* erat illo tempore talentum; Cölius miethete das Haus um einen geringen Preiß, *non magno* oder *parvo* conduxit.

Beyspiele.

Bedächtig [1] handeln ist mehr werth, als klug denken. Die Römer verkauften die Köche [2] um einen höheren Preiß, als selbst die Pferde; und fast niemand wurde höher geschätzt, als ein Koch. Wie hoch muß die Tugend geschätzt werden! Themistocles schätzte die Gerechtigkeit nicht so hoch, als [3] sein Zeitgenosse [4] Aristides, welcher gerechte Anschläge [5] immer höher schätzte, als nützliche. Wenn wir Ehrenstellen [6] nicht

hoch achten, so ist es unsere Pflicht, dem Volke nicht zu dienen[7]. Dein Brief wird mir stets viel werth seyn. So wie kein Theil unsers Körpers ist, der nicht weniger werth ist, als wir selbst, so ist die ganze[8] Welt mehr werth, als irgend ein[9] Theil des Weltgebäudes[10]. An keinem Orte der Insel war das Getreide[11] so theuer, als[12] zu Syracus. Der Hunger[13] kommt[14] wohlfeil zu stehen, aber theuer der Ekel[15]. Jeder wird so hoch von seinen Freunden geschätzt[16], als er sich selbst schätzt. Ich habe die Zehnten[17] theurer verkauft, als die übrigen. Du hast das Landgut[18] um ebendenselben Preiß gekauft, um welchen es der vorige[19] Besitzer[20] gekauft hatte.

[1] considerate. [2] coquus. [3] quantus. [4] aequālis. [5] consilium. [6] honor. [7] servire. [8] universus. [9] aliquis. [10] universum. [11] frumentum. [12] quantus. [13] fames. [14] constare. [15] fastidium. [16] facĕre. [17] decŭma. [18] villa. [19] prior. [20] possessor.

Genitiv bey einigen Verben des Verstandes und der Seele.

So wie nach §. 160 und 161 die Adjectiven, welche eine Verstandes- oder Gemüthseigenschaft anzeigen, den Genitiv bey sich haben: eben so haben einige Verben, die auf den Verstand oder die Seele (das Gemüth) gehen, diesen Casus bey sich. Dahin gehören: 164.

1) Unter denen, die auf den Verstand gehen: sich erinnern an, *meminisse*, *recordari*, *reminisci*; jemanden erinnern an Etwas, einem etwas ins Gedächtniß bringen, *monēre*, *admonēre*, *commonēre*, *commonefacĕre*; vergessen, *oblivisci*, und die Redensart: *mihi in mentem venit*, mir fällt ein, ich erinnere mich an. — Bey diesen Verben steht die Person oder die Sache, an die man sich erinnert, die uns einfällt, an die man Einen erinnert, die man ihm ins Gedächtniß bringt, und die man vergißt, im Genitiv. Nur bey *recordari* steht kein Personalgenitiv.

Aber alle jene Verben, nur das: *in mentem venit* nicht, lassen auch den Accusativ zu, und *recordari* hat bey Personen nur *de* bey sich, und diese

Präposition auch bey Sachen, außer dem Genitiv, welche auch bey meminisse in der Bedeutung erwähnen steht; z. B. bey euren Thränen erinnere ich mich an diejenigen, welche — recordor *de* illis, quas. —

Einige Beyspiele: Du erinnerst dich an mich (meiner), meministi *mei* oder *me;* wir erinnern uns an das Vergangene, recordamur *praeteritorum* oder *praeterĭta*, oder *de praeteritis;* ungern erinnere ich mich an diesen Menschen, invītus recordor *de* hoc homine; wir vergessen die Beleidigungen, obliviscĭmur *injuriarum* oder *injurias;* du hast mich an den Geburtstag meines Vaters erinnert, oder du hast mir den Geburtstag meines Vaters ins Gedächtniß gebracht, tu me monuisti *diei natālis* patris mei; Eltern gedenken (erinnern sich) oft ihrer abwesenden Kinder, oder den Eltern fallen oft ihre abwesenden Kinder ein, parentibus saepe in mentem venit *liberorum absentium.*

165. 2) Unter denen, die auf das Gemüth (die Seele) gehen, gehören hierher: bejammern, Mitleiden haben, bemitleiden, *miserescĕre*, *miserēri*, *miserēre;* sich schämen, Schaam empfinden, *pudēre;* gereuen, bereuen, Reue empfinden, *poenitēre;* Verdruß empfinden, verdrießen, verdrießlich seyn, *pigēre;* Ekel haben, Ekel empfinden, ekeln, *taedēre*. Bey allen diesen steht der Gegenstand, sey er eine Person oder eine Sache, auf den das Verbum Beziehung hat, also derjenige, welchen man bejammert, mit welchem man Mitleiden hat, dessen man sich schämt, über welchen man Schaam empfindet, was uns gereut, was wir bereuen, worüber wir Reue empfinden u. s. w. im Genitiv. Wenn aber dieser Gegenstand kein Substantiv oder Pronomen ist, sondern ein Verbum, so folgt der Infinitiv, wie im Deutschen.

Da aber außer den beyden Verben *miserescĕre* und *miserēri*, die übrigen *miserēre*, *pudēre*, *poenitēre*, *pigēre* und *taedēre* impersonale Verben sind, und nach lateinischem Sprachgebrauche die dabey

stehende Person, welche sich schämt, welche etwas bereut, welche etwas verdrießt, im Accusativ steht: so stehen bey diesen Verben oft ein Accusativ und ein Genitiv bey einander.

Einige Beyspiele: Ich bemitleide Unglückliche, miseresco (misereor, *me* misĕret) *infelicium*; ich schäme mich meiner Gesinnung, empfinde Schaam über meine Gesinnung, *me* pudet *animi mei*; du bereuest deine Nachläßigkeit, deine Nachläßigkeit gereuet dich, *te* poenĭtet *negligentiae tuae*; wir haben über unsre Thorheit Verdruß empfunden, *nos* piguit *stultitiae nostrae*; ihr habt Ekel an dieser Arbeit, *vos* taedet *hujus laboris*; ich bereue dieses gethan zu haben, *me* hoc *fecisse* poenĭtet.

Beyspiele über §. 164 und 165.

Ein böser Mensch erinnert[1] sich zuweilen[2] mit bitterem[3] Schmerze an seine Thaten. Jeder Mensch bereuet[4] einst[5] die übel[6] angewandte[7] Zeit. Rechtschaffene Menschen bereuen selten[8] ihre Thaten und Beschlüsse[9]. Es giebt Menschen, die sich ihrer Nichtswürdigkeit[10] weder schämen, noch sie bereuen. Ein fleißiger[11] Jüngling wird niemals über eine Arbeit, auch die größte, verdrießlich[12] seyn. Gewiß oft fallen[13] dir deine Tugenden ein. Bocchus, König in Mauritanien, hatte[14] mit dem Schicksale[15] seines Schwiegersohnes[16] Jugurtha Mitleiden. Die Parther bereueten gleichsam[17] den Sieg über die Römer. Wir schämen uns oft lebend[18] über eine Sache, über die wir todt[19] keine[20] Schaam[21] empfinden werden. Ich dachte[22] an diese Stadt, an jene Kapellen[23] und Tempel, an die unmündigen[24] Kinder[25], an die Matronen[26] und Jungfrauen. Ich pflege mich oft an jene Zeit zu erinnern, wo wir beysammen[27] gewesen sind. Wir denken oft an unser Vaterland und an eure Gefahren. Wenn jemand zu Athen unwissend[28] gefehlt[29] hatte, so wurde er insgeheim[30] von den Richtern an seine Pflicht erinnert[31]. Bey unserm Unfalle[32] erinnern[33] wir uns an die Unfälle Anderer. Niemals werd' ich jene Nacht vergessen;

denn sie erinnert[34] mich an die größten Gefahren meines Lebens. Weder wir, noch Andere werden unsere Thätigkeit[35] und unseren Eifer[36] für[37] den Staat bereuen. Viele haben ihre Thorheiten[38] allzu spät[39] bereuet. Wer über seine Fehler und Vergehungen keine[40] Schaam empfindet, der ist der[41] Strafe würdig.

[1] recordari. [2] interdum. [3] acerbus. [4] poenĭtēre. [5] aliquando. [6] male. [7] collocatus. [8] raro. [9] consilĭum. [10] infamia. [11] industrĭus. [12] taedēre. [13] in mentem venire. [14] miserēre, Mitleiden haben. [15] fortuna. [16] gener. [17] quasi. [18] vivus. [19] mortŭus. [20] non. [21] pudēre, Schaam empfinden. [22] in mentem venire. [23] delūbrum. [24] infans. [25] puer. [26] matrona. [27] una. [28] ignārus. [29] peccare. [30] privātim. [31] admonēre. [32] casus. [33] reminisci. [34] monēre. [35] industria. [36] studium. [37] pro. [38] ineptiae. [39] serĭus. [40] non. [41] der Ablativ.

Genitiv nach Verben der Anklage, Lossprechung und Verdammung.

166. Die gerichtlichen Verben, welche eine Anklage, Beschuldigung, Ueberführung, Verläumdung, Verhörung, Lossprechung, Verurtheilung oder Verdammung bedeuten, haben gewöhnlich die That, das Vergehen, das Laster oder den Fehler, dessen jemand angeklagt, um dessentwillen jemand verhört, von dem er losgesprochen, oder um dessentwillen er verurtheilt wird, im Genitiv bey sich. Auch steht die Strafe, zu der jemand verurtheilt wird, oft im Genitiv, bisweilen auch im Ablativ; z. B. zum Tode verdammen heißt *capĭtis* oder *capĭte* damnare (nicht mortis oder morte damnare.)

Es finden auch andere Verbindungen Statt; z. B. *de*, bey *accusare*, *arguĕre*, *damnare*, *condemnare*, *absolvĕre*, und beständig im Cicero bey *postŭlare*. Bey einem Meuchelmorde wird gesagt: accusare *inter sicarios*, anklagen wegen eines Meuchelmords; bey Giftmischerey gewöhnlich *de veneficiis*, und bey verübter Gewalt *de vi*. Nach *damnare* und *condemnare* steht die Strafe (nur nicht *caput*) auch mit *ad* oder *in* und dem Accusativ.

Einige Beyspiele: Er klagte ihn wegen Verrätherey an, eum *proditionis* accusavit; man klagt diese wegen geraubten Geldes an, hos *pecuniae captae* arcessunt; sie überführen ihn keines Verbrechens, eum *nullīus scelĕris* convincunt; der Richter sprach ihn vom Verbrechen des Diebstahls los, judex illum *furti* absolvit; der Richter verurtheilte ihn wegen eines Diebstahls, judex eum *furti* damnavit; Manlius wurde zum Tode verurtheilt, Manlius *capĭtis* (*capĭte*) damnatus est.

Wir setzen im Deutschen vor ein bestimmt genanntes Verbrechen noch zum Ueberfluß das Substantiv Verbrechen hinzu, welches im Lateinischen wegbleibt.

Beyspiele.

Nicodemus wurde wegen eines Diebstahls verurtheilt. Lysanias, der wegen Geldunterschleifs [1] verdammt worden war, verlor [2] seine Güter und seinen Namen Senator [3]. Zu den Zeiten der Kaiser wurden viele Unschuldige wegen beleidigter [4] Majestät angeklagt und zum Tode verdammt. Socrates wurde des Verbrechens der Gottlosigkeit [5] ange lagt, und von den ungerechten Richtern zum Tode verurtheilt. Jener wurde von dem Verbrechen der Unredlichkeit [6] frey gesprochen [7]. Orestes wurde des Muttermordes [8] wegen angeklagt. Cicero vertheidigte den Publius Sulla, welchen Torquatus wegen Theilnahme [9] an der Catilinarischen Verschwörung [10] angeklagt hatte. Julius Cäsar belangte [11] den Cornelius Dolabella über seine Erpressungen [12]. Zu Sulla's Zeiten kehrten Viele, die schändlicher [13] Verbrechen [14] wegen verdammt worden waren, nach Rom zurück. Damals wurden Viele wegen Meuchelmords und Giftmischerey angeklagt. Die Vertrauten [15] des Cicero wurden wegen verübter [16] Gewaltthätigkeit [17] verdammt.

[1] peculatus. [2] amittĕre. [3] nomen senatorium; der Name Senator. [4] laesus. [5] impiĕtas. [6] improbĭtas. [7] absolvĕre. [8] matricidium. [9] sociĕtas. [10] conjuratio. [11] arcessĕre. [12] repetundae. [13] nefarius. [14] scelus. [15] familiaris. [16] bleibt weg. [17] vis.

Genitiv bey den Verben *interesse* und *referre.*

167. Die Verben *interesse* und *referre* als impersonale Verben, nach welchen sie blos in der dritten Person Singularis vorkommen, haben die Bedeutungen: daran liegen, wichtig, interessant, dienlich, nützlich seyn, angehen und sonst ähnliche. Sie gehören in doppelter Rücksicht unter den Genitiv. Denn

1) die Person, für welche etwas interessant und wichtig ist, oder welcher etwas daran gelegen ist, steht im Genitiv. Da nun dieser Genitiv ein Possessivgenitiv ist, so können bey den Personalpronominen ich, du, seiner, wir, ihr und ihrer, nicht die Genitiven mei, tui, sui, nostri, vestri, sui von ego, tu, sui, nos, vos, sui gewählt werden, sondern die Possessiven meus u. s. w. Die Lateiner sagen hier immer *mea*, *tua*, *sua*, *nostra*, *vestra*, *sua*. Welcher Casus dieses sey, ist streitig. Wenn zu diesen Possessiven noch selbst *ipse*, oder allein *unus*, *solus*, hinzutritt, so muß dieses in den Genitiv gesetzt werden. Eben so werden, wenn Substantiven als Apposition hinzu kommen, diese in den Genitiv gesetzt; wenn aber ein Vocativ als Anrede zu *tua* und *vestra* hinzu kommt, so bleibt dieser dabey stehen. Jedoch in den Redensarten: wir beide u. s. w. sagt man nicht *nostra* utriusque, sondern utriusque *nostrum*. So auch wahrscheinlich omnium *nostrum* u. s. w.

Einige Beyspiele: Meinem Bruder liegt daran, *mei fratris* interest; meinen Brüdern liegt daran, *meorum fratrum* interest; es wird mir, dir und Allen daran liegen, *mea*, *tua* et *omnium* interĕrit; es lag mir selbst daran, *mea ipsīus* interĕrat; es lag mir allein daran, *mea unius* interĕrat; es muß dir, meinem Freunde, daran liegen, *tua*, *mei amīci*, debet interesse; keinem lag mehr daran, als dir, geliebter Freund, *nullīus* magis, quam *tua*, *dilecte amīce*, interĕrat.

Das Verbum *refert* steht bey Cicero nur mit jenen Possessiven *mea*, *tua* u. s. w. verbunden.

2) Auch wird oft in den Genitiv gesetzt, wie

viel einer Person an etwas liegt, wie sehr etwas einer Person wichtig ist. Man setzt nehmlich die Neutra des Genitivs solcher Wörter, z. B. viel *magni* (nicht multi); sehr viel, *permagni*, *plurĭmi*; mehr, *pluris*; am meisten, *plurĭmi*; wenig, *parvi*; weniger, *minōris*; am wenigsten, *minĭmi*; sehr wenig, *perparvi*, *minĭmi*; wie viel, *quanti*; so viel, *tanti*; eben so viel, *tantĭdem* u. a. — welche alle die Genitiven des Werthes sind.

Jedoch werden eben so häufig statt der Genitiven ihre Adverbien oder ihr Neutrum gesetzt, mit welchen auch alle übrige ausgedrückt werden, welche als Genitiven selten oder gar nicht üblich sind. Man sagt dann: viel, *multum*, *magnopĕre*; sehr viel, *permultum*, *plurĭmum*; mehr, *plus*, *magis*; am meisten, *plurĭmum*, *maxĭme*; zu wenig, *parum*; weniger, *minus*; am wenigsten, *minĭme*; wie viel, *quantum*; ziemlich viel, *aliquantum*; so viel, *tantum*; nichts, *nihil*; was, wieviel, *quid* u. a.

Einige Beyspiele: Mir liegt viel daran, *mea magni* (*multum*) interest; dem Richter liegt mehr daran, *judĭcis pluris* (*plus*) interest; wie viel deinem Vater daran liegt, so viel liegt mir daran, *quanti* (*quantum*) *tui patris* interest, *tanti* (*tantum*) *mea*; es ist gleichviel, *nihil* interest.

Aber bey diesen beyden Verben ist für das Schreiben noch zu merken:

3) Wie man dasjenige ausdrückt, woran ei- 169.
nem gelegen ist, was einem wichtig ist, was uns angeht. Wenn dieses schon im Deutschen ein Infinitiv ist, z. B. es interessirt mich, den ganzen Vorfall genau zu erfahren: so macht dieses keine besondere Schwierigkeit; denn ein Infinitiv bleibt ein Infinitiv. Ferner Sätze mit der Conjunction daß werden entweder mit dem Accusativ und dem Infinitiv, oder mit *ut*, und im verneinenden Falle mit *ne* ausgedrückt, und Fragesätze werden mit Fragewörtern übersetzt; z. B. Es interessirt mich, dieses zu wissen, interest mea hoc *scire*. Es interessirt mich, daß du den ganzen Vorfall genau erfährst, interest mea, *te* totam rem accu-

rate *scire*, oder *ut* totam rem accūrate *scias*. Es interessirt dich nicht, ob du dieses weißt, nihil tua interest, *an* hoc *scias*.

Wenn aber im Deutschen die Präposition an mit einem Substantiv gebraucht ist, z. B. an der Gesundheit meines Vaters, an meiner Gesundheit; so wird hier keine Präposition und kein Ablativ genommen, sondern man muß daraus einen eigenen Satz bilden, sey es mit der Conjunction daß, oder mit einem Fragworte, also: daß (ob) mein Vater gesund sey, daß (ob) ich gesund sey, *meum patrem esse sanum*, *me esse sanum*; *ut* (*an*) *pater sanus sit*, *ut* (*an*) *sanus sim*. In andern Verbindungen bildet man passive Sätze; z. B. was liegt dir an meiner Befreyung? quid tua refert, *me liberari*, oder *ut libĕrer*, oder *an libĕrer?* Man wähle immer die passendste Auflösung.

Das Wort woran heißt *quid*, *quod*, und daran *hoc*, *id*, *illud*.

Beyspiele.

Dem Leser[1] dieses Buches muß daran liegen, etwas von dem Leben des Schriftstellers[2] zu wissen. Woran mir weniger liegt, das ergötzt[3] dich vielleicht mehr. Nicht jedem liegt an der Erhaltung[4] des Lebens so viel, als[5] denen, welche herrliche[6] Thaten ausführen[7]. Uns allen muß an der Widerlegung[8] und Verbannung[9] des Aberglaubens[10] viel gelegen seyn. Es ist dem Staate viel daran gelegen, sich durch Würde[11] auszuzeichnen[12]. Es kommt sehr viel darauf an, in welche Zeiten eines jeden[13] Tapferkeit gefallen[14] ist. Was dich nichts anging, hab' ich weggelassen[15]. Es geht uns nichts an, ob[16] du dieses geschrieben hast, oder[17] nicht. Was geht uns die Besiegung[18] des Antonius an? Deine baldige[19] Ankunft ist für dein Hauswesen[20] sehr wichtig. Unser Beysammenseyn[21] ist für uns sehr wichtig[22]. Daß ich dich besuche[23], ist für uns beyde wichtig. Den Atheniensern war es wichtiger, feste[24] Zimmer[25] in den Häusern[26] zu haben, al[illegible] schönste Bild[27] der Minerva aus Elfenbein [illegible] em Leben liegt uns allen außerordentlich [illegible] t einsehen[29],

daß dieses für mich wichtiger sey, als für dich. Wenn etwas geschieht, was uns oder unsern Freunden wichtig zu seyn scheint, so schreiben wir Briefe. Ich weiß, wie wichtig es für unsern Staat sey, daß alle Truppen an[30] einen Ort zusammen kommen[31]. Es lag vielen Atheniensern sehr viel an der Vertreibung[32] des Alcibiades. Guten Kindern wird stets an der Vermehrung des väterlichen[33] Vermögens viel gelegen seyn. Alle Glieder des Körpers stimmen[34] unter einander zusammen, weil die Erhaltung der einzelnen für den ganzen Körper wichtig ist.

[1] lector. [2] scriptor. [3] delectare. [4] servare. [5] quantus. [6] egregius. [7] perficĕre. [8] refellĕre. [9] removēre. [10] superstitio. [11] dignĭtas. [12] eminēre. [13] quisque. [14] incĭdĕre. [15] omittĕre. [16] utrum. [17] nec nec. [18] vincĕre. [19] quam primum. [20] res familiāris. [21] una. [22] referre. [23] convenire. [24] firmus. [25] tectum. [26] domicilium. [27] signum. [28] ebur. [29] intelligĕre. [30] in. [31] convenire. [32] expellĕre. [33] patrĭmonium, das väterliche Vermögen. [34] consentire, zusammmenstimmen.

Genitiv nach einigen andern Verben.

Mit dem Genitiv verbindet man auch häufig die Verben *egēre* und *indigēre*, Mangel haben, bedürfen, nöthig haben; z. B. ich habe Trost nöthig, mir ist Trost nöthig, egeo *consolationis* (*solatii*), Außerdem werden sie auch mit dem Ablativ verbunden. 170.

Einige Beyspiele.

Die Schwere[1] der Krankheit macht, daß wir Heilmittel[2] nöthig haben. Die, welche einen Andern[3] am wenigsten nöthig haben, sind gewöhnlich[4] die freygebigsten[5] und wohlthätigsten[6]. Alle diese Uebungen und Bewegungen bedürfen nicht sowohl[7] der Kunst, als der Anstrengung[8].

[1] gravĭtas. [2] medicīna, die Heilmittel. [3] alter. [4] plerumque. [5] liberalis. [6] benefĭcus. [7] tam. [8] labor.

Genitiv nach einigen Adverbien.

171. Mit dem Genitiv werden einige Quantitäts- und Ortsadverbien verbunden.

1) Quantitäsadverbien, d. h. solche Adverbien, welche einen Reichthum oder einen Mangel

anzeigen, haben den Genitiv bey sich. Dahin gehören: genug, *satis;* im Ueberfluß, überflüßig, in Menge, *abunde effatim;* zu wenig, wenig, *parum;* z. B. Geld genug, satis *pecuniae;* zu wenig Aufmerksamkeit, parum *attentionis.*

2) Ortsadverbien, zumal wenn sie in bildlicher Bedeutung stehen. Dahin gehören: wohin, wie weit, *quo;* dahin, so weit, *eo;* hierher, so weit, *huc;* z. B. wohin in der Raserey, quo *furoris*, quo *amentiae;* so weit in der Kühnheit, zu einer solchen Kühnheit, *eo audaciae;* bis so weit im Unglück, zu dem Unglück, huc *malorum.*

Wenn jene und andere Adverbien nicht bildlich stehen, so folgen doch oft die Genitiven *terrarum*, *gentium locorum* zur Verstärkung darauf, um unser wohl in aller Welt auszudrücken; z. B. wo ist er wohl? wo ist er in aller Welt? ubi est *terrarum* (*gentium*, *locorum*)? wohin in aller Welt mag er gegangen seyn? quo *terrarum* abiit? nirgends auf der Erde ist Friede, nusquam *terrarum* est pax.

Beyspiele.

Der hat Reichthümer genug, welcher zufrieden ist. Viele Menschen wenden[1] zu wenig Mühe und Sorge an, und verlangen[2] dennoch[3] Belohnung[4] im Ueberfluß. Der römische Staat stieg[5] endlich zu einer solchen[6] Größe heran, daß er durch seine eigenen[7] Kräfte verzehrt[8] wurde. Cäsar ließ[9] Besatzung[10] genug in seinem Lager zurück. Wahrlich[11] nirgends auf der Erde hatte das Alter[12] einen ehrwürdigern[13] Platz, als zu Lacedämon. In der Schlacht bey Cannä sagte Lentulus zum Paulus Aemilius; Fliehe! auch ohne deinen Tod sind hier Thränen[14] und Trauer[15] genug. Irgend ein[16] König von Thracien ging[17] so weit in seinem Uebermuthe[18] und in seiner Raserey[19], daß[20] er mit Recht[21] den Zorn des Trajan verdiente[22]. Ihr scheint selbst nicht zu wissen, wie weit ihr im Wahnsinne[23] gegangen[24] seyd. Wo nur[25] auf der Erde ein Mensch ist, da sieht ihn das Auge Gottes. Marius schickte Leute ab, damit sie ausforschten[26], wo in aller Welt Jugurtha wäre. Cyrus ließ[27] in seinem Lager Wein im Ueber-

fluß zurück. Epaminondas[28] ging so weit in der Liebe zur Wahrheit, daß[29] er niemals log.

[1]adhibēre. [2]postulare. [3]tamen. [4]praemium. [5]crescĕre. [6]eo. [7]ipse. [8]conficĕre. [9]relinquĕre, zurücklassen. [10]praesidium. [11]sane. [12]senectus. [13]honoratus. [14]lacrima. [15]luctus. [16]quidam. [17]procedĕre. [18]superbia. [19]furor. [20]ut. [21]jure. [22]merēri. [23]amentia. [24]progrĕdi. [25]ubicumque. [26]explorare. [27]relinquĕre, zurücklassen. [28]progrĕdi. [29]ut. [30]mentiri.

Ueber den Genitiv bey einigen Ortsnamen siehe §. 76—78.

Der Dativ.

Der Dativ steht hauptsächlich in allen denjenigen Sätzen, in welchen angegeben wird, daß irgend etwas für irgend eine Person oder Sache bestimmt sey, also wem, wozu, für wen, zu wessen Vortheil oder Nachtheil etwas geschehe, auch wohl an wen etwas gerichtet sey, an wen etwas komme. So also in folgenden Redensarten: Mein Vater hat mir oder an mich (*mihi*) lange nicht geschrieben; die Brüder kamen mir (*mihi*) zu Hülfe (*auxilio*); ich habe dieses Buch für Anfänger (*tironibus*) geschrieben; ich bestimme für dich (*tibi*) keine Belohnung; er hat den Garten für mich (*mihi*) gekauft; der Krieg ist für die meisten Menschen (*plerisque hominibus*) verderblich. Und so in vielen ähnlichen Redensarten. Die Adjectiven, welche diesen Casus bey sich haben, haben meistens diese Beziehung auf Vortheil oder Nachtheil einer Person oder Sache. Auch bey vielen Verben läßt sich der Dativ, mit welchem sie verbunden werden, auf das Eine oder das Andere beziehen. Und wahrscheinlich haben die meisten Verben, welche diesen Casus bey sich haben, in ihrer ursprünglichen Bedeutung eine solche Beziehung gehabt, welche aber für uns durch die abweichende Uebersetzung ganz verloren geht. 172.

Dativ nach Adjectiven.

Solcher Adjectiven giebt es viele, und sie bezeichnen meistens das wofür oder wozu. Viele haben 173.

auch im Deutschen den Dativ bey sich, andere nehmen die Präposition für, zu oder an zu Hülfe, andere lassen beydes im Deutschen zu. Die hierher gehörigen Adjectiven sind folgende:

1) Die, welche einen Nutzen, Schaden oder Verderben anzeigen, nehmlich: *utĭlis*, *inutĭlis*, *noxius*, *salutāris*, *salūber*, *perniciosus*, *exitiosus*, *fatālis*, *gravis*, *periculosus* u. a. z. B. dieses Wasser ist für den menschlichen Körper (*corpŏri humano*) heilsam; dieser Anschlag ist für den Staat (*reipublicae*) gefährlich.

2) Die, welche eine Nothwendigkeit und Wichtigkeit anzeigen, nehmlich *necessarius*, *gravis*, *magnus*; z. B. diese Sprache ist für Kaufleute (*mercatoribus*) nothwendig.

3) Die, welche Annehmlichkeit, Unannehmlichkeit, und Beschwerde anzeigen, nehmlich *jucundus*, *gratus*, *acceptus*, *dulcis*, *suavis*, *ingrātus*, *injucundus*, *molestus*, *gravis*, *acerbus*, *amarus* u. a. z. B. Nichts ist für Menschen (*hominibus*) angenehmer; die Traube ist anfangs für den Geschmack (*gustui*) sehr bitter.

4) Die, welche Leichtigkeit oder Schwere anzeigen, nehmlich *facĭlis*, *levis*, *diffĭcĭlis*; *gravis*, *durus*, *arduus* u. a. z. B. diese Arbeit ist für uns (*nobis*) nicht schwer.

174. 5) Die, welche Geschicklichkeit, Tauglichkeit und Untauglichkeit anzeigen, nehmlich *aptus*, *habĭlis*, *idonĕus*, *accommodatus*, *bonus*, *aliēnus* (unpassend). Die vier ersten haben statt des Dativs eben so oft die Präposition *ad*, und *aliēnus* hat meistens den Ablativ, mit und ohne a. Daher sagt man: der Ort ist tauglich (*aptus*) für Nachstellungen (*insidiis* oder *ad insidias*); diese Gemüthsbewegungen sind angemessen (accommodati) der menschlichen Natur (*naturae humanae* oder *ad naturam humanam*); dieses ist unpassend (*alienum*) für jenen Prozeß (*illi causae*, *ab illa causa*, *illa causa.*)

175. 6) Die, welche Gunst, Freundschaft, Schätzbarkeit oder Feindschaft anzeigen, nehmlich *amīcus*, *propitius*, *opportūnus*, *intĭmus*, *familiaris*,

carus, *infestus*, *inimīcus*, *hostis*, *infensus*, *contrarius*, *aliēnus* u. a. z. B. niemand ist freundschaftlicher gegen mich als Atticus, *mihi* nemo est amicior Attĭco; die Nacht ist für den Schlaf günstig, *somno* opportūna; Clodius war gegen die Tugenden stets feindlich gesinnt, Clodius semper *virtutibus* hostis fuit.

Hierbey ist zu merken, daß die Wörter *amīcus*, *inimīcus*, *familiaris*, *intĭmus* und *hostis* bey den Lateinern doppelt gedacht werden, entweder als Adjectiven oder als Substantiven. Als Adjectiven haben sie den Dativ bey sich, aber als Substantiven den Genitiv. Man kann sie daher verschieden übersetzen, adjectivisch oder substantivisch. Im letzern Falle sagen wir Freund, Feind, Vertrauter. Daher heißt: du bist meines Vaters Freund, entweder tu es *patris mei* amīcus, oder *patri meo* amīcus; Hieronymus war ein Feind der Römer, Hieronymus erat *Romanorum*, oder *Romanis* hostis (inimīcus). Wenn die Beziehung der Freundschaft und Feindschaft auf die Personalpronominen, ich, du, seiner, wir, ihr, ihrer geht; so muß bey diesen der Dativ *mihi*, *tibi*, *sibi*, *nobis*, *vobis*, *sibi* gewählt werden, wenn sie als Adjectiven gedacht werden; aber *meus*, *tuus*, *suus*, *noster*, *vester*, *suus*, wenn sie als Substantiven gedacht werden. Eben so ist es im Deutschen; man sagt: er ist mein Freund, oder er ist mir gewogen, est *meus* amicus; oder est mihi amicus er ist unser Vertrauter, ille est *noster* familiaris, oder *nobis* familiaris. Wenn zu jenen Substantiven die Comparativen größer, innigerer, oder die Superlativen, größter, innigster hinzutreten, so wird aus jenen Wörtern, wenn sie adjectivisch gedacht werden, der Comparativ und Superlativ amicior, amicissimus; inimicior, inimicissimus; familiarior, familiarissimus. Von intĭmus und hostis giebt es keine Grade. Jene Comparativen werden aber nur als Adjectiven gedacht, und haben daher nur den Dativ bey sich, aber als Superlativen werden sie auch wie Substantiven betrachtet, und eben so oft mit dem Genitiv, oder den Posessiven, als mit dem Dativ verbunden; z. B. jener ist mein größerer Freund, ille est *mihi* amicior; jener ist mein größter Freund, ille est *mihi* oder *meus* amicissimus. Man merke, daß diese Wörter alsdann nur adjectivisch gebraucht werden können, wenn sie Beywörter oder Prädicate eines Subjects oder Objects sind. Daher nicht in Redensarten, wie: Meine Freunde sind verschwunden; grüße meine Freunde u. a. wo sie Subjecte oder Objecte selbst sind.

denn sie erinnert[34] mich an die größten Gefahren meines Lebens. Weder wir, noch Andere werden unsere Thätigkeit[35] und unseren Eifer[36] für[37] den Staat bereuen. Viele haben ihre Thorheiten[38] allzu spät[39] bereuet. Wer über seine Fehler und Vergehungen keine[40] Schaam empfindet, der ist der[41] Strafe würdig.

[1] recordari. [2] interdum. [3] acerbus. [4] poenĭtēre. [5] aliquando. [6] male. [7] collocatus. [8] raro. [9] consilium. [10] infamia. [11] industrĭus. [12] taedēre. [13] in mentem venire. [14] miserēre, Mitleiden haben. [15] fortuna. [16] gener. [17] quasi. [18] vivus. [19] mortŭus. [20] non. [21] pudēre, Schaam empfinden. [22] in mentem venire. [23] delūbrum. [24] infans. [25] puer. [26] matrōna. [27] una. [28] ignārus. [29] peccare. [30] privātim. [31] admonēre. [32] casus. [33] reminisci. [34] monēre. [35] industria. [36] studium. [37] pro. [38] ineptiae. [39] serĭus. [40] non. [41] der Ablativ.

Genitiv nach Verben der Anklage, Lossprechung und Verdammung.

166. Die gerichtlichen Verben, welche eine Anklage, Beschuldigung, Ueberführung, Verläumdung, Verhörung, Lossprechung, Verurtheilung oder Verdammung bedeuten, haben gewöhnlich die That, das Vergehen, das Laster oder den Fehler, dessen jemand angeklagt, um dessentwillen jemand verhört, von dem er losgesprochen, oder um dessentwillen er verurtheilt wird, im Genitiv bey sich. Auch steht die Strafe, zu der jemand verurtheilt wird, oft im Genitiv, bisweilen auch im Ablativ; z. B. zum Tode verdammen heißt *capĭtis* oder *capĭte* damnare (nicht mortis oder morte damnare.)

Es finden auch andere Verbindungen Statt; z. B. *de*, bey *accusare*, *arguĕre*, *damnare*, *condemnare*, *absolvĕre*, und beständig im Cicero bey *postŭlare*. Bey einem Meuchelmorde wird gesagt: accusare *inter sicarios*, anklagen wegen eines Meuchelmords; bey Giftmischerey gewöhnlich *de veneficiis*, und bey verübter Gewalt *de vi*. Nach *damnare* und *condemnare* steht die Strafe (nur nicht *caput*) auch mit *ad* oder *in* und dem Accusativ.

Einige Beyspiele: Er klagte ihn wegen Verrätherey an, eum *proditionis* accusavit; man klagt diese wegen geraubten Geldes an, hos *pecuniae captae* arcessunt; sie überführen ihn keines Verbrechens, eum *nullīus scelĕris* convincunt; der Richter sprach ihn vom Verbrechen des Diebstahls los, judex illum *furti* absolvit; der Richter verurtheilte ihn wegen eines Diebstahls, judex eum *furti* damnavit; Manlius wurde zum Tode verurtheilt, Manlius *capĭtis* (*capĭte*) damnatus est.

Wir setzen im Deutschen vor ein bestimmt genanntes Verbrechen noch zum Ueberfluß das Substantiv Verbrechen hinzu, welches im Lateinischen wegbleibt.

Beyspiele.

Nicodemus wurde wegen eines Diebstahls verurtheilt. Lysanias, der wegen Geldunterschleifs[1] verdammt worden war, verlor[2] seine Güter und seinen Namen Senator[3]. Zu den Zeiten der Kaiser wurden viele Unschuldige wegen beleidigter[4] Majestät angeklagt und zum Tode verdammt. Socrates wurde des Verbrechens der Gottlosigkeit[5] angeklagt, und von den ungerechten Richtern zum Tode verurtheilt. Jener wurde von dem Verbrechen der Unredlichkeit[6] frey gesprochen[7]. Orestes wurde des Muttermordes[8] wegen angeklagt. Cicero vertheidigte den Publius Sulla, welchen Torquatus wegen Theilnahme[9] an der Catilinarischen Verschwörung[10] angeklagt hatte. Julius Cäsar belangte[11] den Cornelius Dolabella über seine Erpressungen[12]. Zu Sulla's Zeiten kehrten Viele, die schändlicher[13] Verbrechen[14] wegen verdammt worden waren, nach Rom zurück. Damals wurden Viele wegen Meuchelmords und Giftmischerey angeklagt. Die Vertrauten[15] des Cicero wurden wegen verübter[16] Gewaltthätigkeit[17] verdammt.

[1] peculatus. [2] amittĕre. [3] nomen senatorium; der Name Senator. [4] laesus. [5] impiĕtas. [6] improbĭtas. [7] absolvĕre. [8] matricidium. [9] sociĕtas. [10] conjuratio. [11] arcessĕre. [12] repetundae. [13] nefarius. [14] scelus. [15] familiaris. [16] bleibt weg. [17] vis.

stidiosus, *neglĭgens*, *appĕtens*, *amans*, *dilĭgens*, *fugiens*, *sitiens*, *patiens*, *impatiens*, *abstĭnens*, *tenax*, *observans*, *metuens*; in welchen allen der Begriff der Begierde oder des Abscheues, der Sorge und Sorglosigkeit, der Geduld und Ungeduld, der Achtung und Nichtachtung und dergleichen Eigenschaften der Seele liegt.

Auch diese Adjectiven übersetzen wir nicht immer mit Adjectiven, sondern wir wählen für sie auch Verben; z. B. ich begehre, strebe nach Ruhm, cupĭdus (avĭdus, appĕtens) sum *gloriae*; ich liebe den Frieden, amans sum *pacis*; ich fliehe Streit, fugiens sum *litium*; ich habe Abscheu, Ekel vor dieser Kunst, fastidiosus sum *hujus artis*; ich treibe, liebe die Wissenschaften, beschäftige mich mit den Wissenschaften, studiosus sum *litterarum*; ich kann die Kälte ertragen (dulden, aushalten), *frigŏris* sum patiens; ich kann die Kälte nicht ertragen, *frigŏris* sum impatiens; ich enthalte mich von diesem Getränke, abstĭnens sum *hujus potionis*: ich achte Gott hoch, *Dei* sum revĕrens; du bekümmerst dich um deine Freunde nicht, tu neglĭgens es *amicorum*.

Im Deutschen werden bisweilen diese Adjectiven mit ihren Substantiven vereint, und bilden nur ein Adjectiv, welches man sich in seine beyden Wörter auflösen muß; z. B. ruhmbegierig, *gloriae* cupĭdus; neugierig, *novitatis* oder *novarum rerum* cupĭdus; kampflustig, *pugnae* oder *pugnandi* avĭdus u. a.

Beyspiele über §. 160 und 161.

Die alten Römer strebten [1] immer nach Ruhm, und waren nach Lob begierig [2]. Nur Wenige sind mit dem Alterthume und den alten Schriftstellern hinlänglich [3] bekannt [4]. Die römische Jugend der frühern [5] Zeiten konnte [6] alle Arbeit [7] und Mühseligkeiten [8] ertragen. Pisistratus liebte [9] die Künste und Wissenschaften [10] außerordentlich. Der Esel kann am wenigsten [11] die Kälte [12] ertragen. Pompejus der Große war nach Herrschaft [13] überaus begierig [14],

fest[15] in der Freundschaft und fast ohne alle[16] Fehler. Der, welcher die Sitten und Leidenschaften[17] der Menschen nicht kennt[18], wird oft getäuscht[19]. Derjenige Jüngling wird nichts lernen, welcher sich um die Wissenschaften[20] nicht bekümmert[21]. Nur die wenigsten Menschen sind nach Reichthum begierig. Damals waren die Adlichen[22] unter den Römern meistens[23] unwissend[24] in Allem, was zum Kriegswesen[25] gehörte[26]. Oel[27] auf[28] den Körper gestrichen[29] macht[30] den Körper fester[31] und gegen Anfälle[32] ausdauernder[33]. Die Krokodile scheinen[34] nach Hundefleisch[35] sehr begierig zu seyn. Alle äußere[36] Kälte kann[37] die Kuh[38] mehr vertragen, als das Pferd. Thorius Balbus hatte[39] nicht bloß Hang zu Vergnügungen, sondern war auch in jeder[40] Art[41] derselben Kenner[42]. Wir behalten[43] von Natur dasjenige[44] am festesten, was wir in den Kinderjahren[45] gehört[46] haben. Wer Kriege unternehmen[47] will[48], der sucht[49] Männer, welche mit den Waffen und dem Kriegsdienste[50] bekannt[51] sind. Aristoteles kannte[52] die Natur der Dinge sehr genau. Es giebt viele Menschen, welche streitsüchtig[53] sind. Welche Nation schätzt[54] nicht eine dankbare und an Wohlthaten sich erinnernde[55] Gesinnung[56]? Komm zu uns, die[57] wir dich außerordentlich lieben. Du hast mich mit deinem Vorhaben[58] bekannter[59] gemacht.

1 appĕtens esse, streben. 2 avĭdus. 3 satis. 4 gnarus. 5 prior. 6 patiens esse, ertragen können. 7 molestia. 8 labor. 9 amantissĭmus esse, außerordentlich lieben. 10 littĕrae. 11 impatientissĭmus esse, am wenigsten ertragen können. 12 frigus. 13 potentia. 14 cupĭdus. 15 tenax. 16 ullus. 17 affectus. 18 ignarus esse, nicht kennen. 19 decipĕre. 20 littĕrae. 21 neglĭgens esse, sich nicht bekümmern. 22 nobĭlis. 23 plerumque. 24 ignarus. 25 res militaris. 26 pertinēre. 27 olĕum. 28 der Dativ. 29 inunctus. 30 reddĕre. 31 firmus. 32 injuria. 33 patiens. 34 vidēri. 35 caro canīna. 36 externus. 37 patientior esse, mehr ertragen können. 38 vacca. 39 cupĭdus esse, Hang haben. 40 quivis. 41 genus. 42 intellĭgens. 43 tenax esse, fest behalten. 44 ea, quae, dasjenige, was. 45 rudes anni, die Kinderjahre. 46 percipĕre. 47 moliri. 48 velle. 49 requirĕre. 50 militia. 51 gnarus. 52 sagax esse, genau kennen. 53 contentio cupĭdus. 54 diligĕre. 55 memor. 56 anĭmus. 57 amantis-

simus, der außerordentlich liebt. [58] consilium. [59] certus.

Genitiv nach andern Adjectiven.

162. Eben so werden mit Genitiven verbunden:

1) Die Adjectiven, welche ein Theilnehmen, Nichttheilnehmen, eine Fülle, einen Mangel und ein Leerseyn anzeigen; nehmlich, theilhaft, theilnehmend an, der Theil nimmt an, *particeps*, *socius*, *consors*; nicht theilnehmend, der nicht Theil nimmt, der ohne etwas ist, *expers*; voll von, angefüllt von, *plenus*, *refertus*; arm an, dürftig an, inops; leer an, *inanis*; z. B. wir nehmen Theil an den Berathschlagungen, socii sumus *consiliorum*; dieser Mensch ist ohne alle Gelehrsamkeit, hic homo est *omnis eruditionis* expers; der Hafen ist ganz voll von Schiffen, portus est plenissimus *navium*. Unter diesen werden die der Fülle, des Mangels und des Leerseyns auch mit dem Ablativ verbunden.

2) Die Adjectiven, die den Begriff der Macht oder Ohnmacht ausdrücken, also mächtig, vermögend, *potens*, *compos*; ohnmächtig, unvermögend, *impŏtens*; z. B. dieser Mensch ist seiner Begierden mächtig, kann seine Begierden beherrschen, hic homo potens est *suarum cupiditatum*.

3) Die Adjectiven der Aehnlichkeit und Unähnlichkeit, also ähnlich, *simĭlis*; unähnlich, *dissimĭlis*; z. B. du bist meinem Bruder ähnlich, hast mit meinem Bruder Aehnlichkeit, tu *mei fratris* es simĭlis; wahrscheinlich, *veri* similis. Sie haben auch den Dativ bey sich. Siehe §. 176. Cicero verbindet sie mehr mit dem Genitiv, als mit dem Dativ, mag nun von Geistes- oder Körper-Aehnlichkeit die Rede seyn. Man sagt nur, mei similis meines Gleichen, veri similis — nie mit dem Dativ.

Beyspiele.

Die Seele nimmt [1] an drey Zeiten Antheil, an der gegenwärtigen, vergangenen [2] und zukünftigen.

Der Mensch ist ein Geschöpf[3] voll Vernunft[4] und Weisheit. Unter allen Thieren nimmt der Mensch allein[5] an Sprache[6] und Denken[7] Theil. Die alten Deutschen[8] lebten fast immer ohne[9] Frieden in beständigen[10] Waffen. Cassius nahm an allen Berathschlagungen[11] des Brutus Theil. Das Haus des Antonius war gewöhnlich[12] voll von Trunkenen[13]. Ich habe eine Nacht voll Furcht[14] und Elend[15] gehabt. Die römischen Provinzen[16] waren mit Wechslern[17] angefüllt[18]. P. Crassus war den übrigen Crassen unähnlich. Phidias schloß[19] eine ihm ähnliche Gestalt[20] in dem Schilde[21] der Minerva ein. Alle, welche[22] Tugend besitzen, sind glücklich. Alle Entwürfe[23] dieser Menschen waren ganz[24] ohne Klugheit[25]. Die wilden[26] Thiere sind ohne[27] Vernunft und Sprache[28].

[1] particeps esse, **Antheil nehmen.** [2] praeteritus. [3] animal. [4] ratio. [5] solus. [6] oratio. [7] cogitatio. [8] Germanus. [9] expers. [10] assidŭus. [11] consilium socius esse, **Antheil nehmen.** [12] plerumque. [13] ebrius. [14] timor. [15] miseria. [16] provincia. [17] negotiator. [18] refertus. [19] includĕre, **einschließen.** [20] forma. [21] clypĕus. [22] compos, **welcher besitzt.** [23] consilium. [24] inanissĭmus, **ganz ohne.** [25] prudentia. [26] fera, **das wilde Thier.** [27] expers. [28] oratio.

Genitiv des Werthes oder Preißes bey Verben.

Den **geistigen** Werth einer Person oder einer Sache geben wir im Deutschen durch **allgemeine, unbestimmte** Wörter an; z. B. **hoch** schätzen, **gering** schätzen. Im Lateinischen werden sie durch **Genitiven** von Adjectiven ausgedrückt. Man merke also folgende Wörter: **hoch, theuer,** *magni*; **höher, theurer, mehr,** *pluris* (niemals *maioris*); **sehr hoch, sehr theuer, am höchsten,** *maximi* oder *plurimi*; **gering, wenig, nicht hoch, nicht theuer,** *parvi*; **geringer, weniger,** *minoris*; **sehr gering, sehr wenig, am geringsten,** *minimi*; **wie hoch, wie theuer, wie viel, wie,** *quanti*; **so hoch, so theuer, soviel, so,** *tanti*; **garnichts, um nichts,** *nihili*; **eben so hoch, eben so theuer,** *tantidem*, *non minoris* — und so ähnliche. 163.

Eben so geben wir auch den Preiß einer Sache, um welchen etwas gekauft oder verkauft wird, oft nur allgemein und unbestimmt an, und bedienen uns theils der eben erwähnten Adverbien, theils des Wortes wohlfeil. Solche unbestimmte Angaben des Preißes drückt aber Cicero nicht alle durch den Genitiv aus. Er sagt nur *quanti*, *tanti*, *tantidem*, *pluris*, *minoris* und *maximi*. Bey den übrigen braucht er den Ablativ, und sagt also: *magno*, *permagno*, *plurimo*, *parvo*, *minimo*, *nihilo*. Vergl. §. 206.

Die Verben, welche hier gebraucht werden, sind: schätzen, achten, aestimare, facĕre, pendĕre, putare, habēre; geschätzt, geachtet werden, werth seyn, in Ansehen seyn, aestimāri, fiĕri, pendi, putari, habēri, esse; gelten, esse; kaufen, emĕre; verkaufen, vendĕre; verkauft werden, feil seyn, vendi, venire; kosten, zu stehen kommen, stare, constare.

Einige Beyspiele: Ich schätze den Plato hoch, aber den Socrates höher, Platōnem *magni* aestĭmo, sed Socrătem *pluris*; Cornelius Nepos ist mir weit weniger werth, als Livius, mihi multo *minoris* est; die Reden des Demosthenes werden am meisten geschätzt, *maxĭmi* (*plurĭmi*) aestimantur (fiunt, penduntur, putantur, habentur, sunt); wie theuer hast du dieses gekauft? *quanti* hoc emisti? der Zorn ist vielen Menschen schon hoch zu stehen gekommen, ira iam multis hominibus *magno* stetit; so viel galt zu jener Zeit ein Talent, *tanti* erat illo tempore talentum; Cölius miethete das Haus um einen geringen Preiß, *non magno* oder *parvo* conduxit.

Beyspiele.

Bedächtig[1] handeln ist mehr werth, als klug denken. Die Römer verkauften die Köche[2] um einen höheren Preiß, als selbst die Pferde; und fast niemand wurde höher geschätzt, als ein Koch. Wie hoch muß die Tugend geschätzt werden! Themistocles schätzte die Gerechtigkeit nicht so hoch, als[3] sein Zeitgenosse[4] Aristides, welcher gerechte Anschläge[5] immer höher schätzte, als nützliche. Wenn wir Ehrenstellen[6] nicht

hoch achten, so ist es unsere Pflicht, dem Volke nicht zu dienen[7]. Dein Brief wird mir stets viel werth seyn. So wie kein Theil unsers Körpers ist, der nicht weniger werth ist, als wir selbst, so ist die ganze[8] Welt mehr werth, als irgend ein[9] Theil des Weltgebäudes[10]. An keinem Orte der Insel war das Getreide[11] so theuer, als[12] zu Syracus. Der Hunger[13] kommt[14] wohlfeil zu stehen, aber theuer der Ekel[15]. Jeder wird so hoch von seinen Freunden geschätzt[16], als er sich selbst schätzt. Ich habe die Zehnten[17] theurer verkauft, als die übrigen. Du hast das Landgut[18] um ebendenselben Preiß gekauft, um welchen es der vorige[19] Besitzer[20] gekauft hatte.

[1] considerate. [2] coquus. [3] quantus. [4] aequālis. [5] consilium. [6] honor. [7] servire. [8] universus. [9] aliquis. [10] universum. [11] frumentum. [12] quantus. [13] fames. [14] constare. [15] fastidium. [16] facĕre. [17] decŭma. [18] villa. [19] prior. [20] possessor.

Genitiv bey einigen Verben des Verstandes und der Seele.

So wie nach §. 160 und 161 die Adjectiven, welche eine Verstandes- oder Gemüthseigenschaft anzeigen, den Genitiv bey sich haben: eben so haben einige Verben, die auf den Verstand oder die Seele (das Gemüth) gehen, diesen Casus bey sich. Dahin gehören: 164.

1) Unter denen, die auf den Verstand gehen: sich erinnern an, *meminisse*, *recordari*, *reminisci*; jemanden erinnern an Etwas, einem etwas ins Gedächtniß bringen, *monēre*, *admonēre*, *commonēre*, *commonefacĕre*; vergessen, *oblivisci*, und die Redensart: *mihi in mentem venit*, mir fällt ein, ich erinnere mich an. — Bey diesen Verben steht die Person oder die Sache, an die man sich erinnert, die uns einfällt, an die man Einen erinnert, die man ihm ins Gedächtniß bringt, und die man vergißt, im Genitiv. Nur bey *recordari* steht kein Personalgenitiv.

Aber alle jene Verben, nur das: *in mentem venit* nicht, lassen auch den Accusativ zu, und *recordari* hat bey Personen nur *de* bey sich, und diese

Präposition auch bey Sachen, außer dem Genitiv, welche auch bey meminisse in der Bedeutung erwähnen steht; z. B. bey euren Thränen erinnere ich mich an diejenigen, welche — recordor *de* illis, quas. —

Einige Beyspiele: Du erinnerst dich an mich (meiner), meministi *mei* oder *me;* wir erinnern uns an das Vergangene, recordamur *praeteritorum* oder *praeterĭta*, oder *de praeteritis;* ungern erinnere ich mich an diesen Menschen, invītus recordor *de* hoc homine; wir vergessen die Beleidigungen, obliviscĭmur *injuriarum* oder *injurias;* du hast mich an den Geburtstag meines Vaters erinnert, oder du hast mir den Geburtstag meines Vaters ins Gedächtniß gebracht, tu me monuisti *diei natālis* patris mei; Eltern gedenken (erinnern sich) oft ihrer abwesenden Kinder, oder den Eltern fallen oft ihre abwesenden Kinder ein, parentibus saepe in mentem venit *liberorum absentium.*

165. 2) Unter denen, die auf das Gemüth (die Seele) gehen, gehören hierher: bejammern, Mitleiden haben, bemitleiden, *miserescĕre*, *miserēri*, *miserēre;* sich schämen, Schaam empfinden, *pudēre;* gereuen, bereuen, Reue empfinden, *poenitēre;* Verdruß empfinden, verdrießen, verdrießlich seyn, *pigēre;* Ekel haben, Ekel empfinden, ekeln, *taedēre.* Bey allen diesen steht der Gegenstand, sey er eine Person oder eine Sache, auf den das Verbum Beziehung hat, also derjenige, welchen man bejammert, mit welchem man Mitleiden hat, dessen man sich schämt, über welchen man Schaam empfindet, was uns gereut, was wir bereuen, worüber wir Reue empfinden u. s. w. im Genitiv. Wenn aber dieser Gegenstand kein Substantiv oder Pronomen ist, sondern ein Verbum, so folgt der Infinitiv, wie im Deutschen.

Da aber außer den beyden Verben *miserescĕre* und *miserēri*, die übrigen *miserēre*, *pudēre*, *poenitēre*, *pigēre* und *taedēre* impersonale Verben sind, und nach lateinischem Sprachgebrauche die dabey

stehende Person, welche sich schämt, welche etwas bereut, welche etwas verdrießt, im Accusativ steht: so stehen bey diesen Verben oft ein Accusativ und ein Genitiv bey einander.

Einige Beyspiele: Ich bemitleide Unglückliche, miseresco (misereor, *me* misĕret) *infelicium*; ich schäme mich meiner Gesinnung, empfinde Schaam über meine Gesinnung, *me* pudet *anĭmi mei*; du bereuest deine Nachläßigkeit, deine Nachläßigkeit gereuet dich, *te* poenĭtet *negligentiae tuae*; wir haben über unsre Thorheit Verdruß empfunden, *nos* piguit *stultitiae nostrae*; ihr habt Ekel an dieser Arbeit, *vos* taedet *hujus laboris*; ich bereue dieses gethan zu haben, *me* hoc *fecisse* poenĭtet.

Beyspiele über §. 164 und 165.

Ein böser Mensch erinnert[1] sich zuweilen[2] mit bitterem[3] Schmerze an seine Thaten. Jeder Mensch bereuet[4] einst[5] die übel[6] angewandte[7] Zeit. Rechtschaffene Menschen bereuen selten[8] ihre Thaten und Beschlüsse[9]. Es giebt Menschen, die sich ihrer Nichtswürdigkeit[10] weder schämen, noch sie bereuen. Ein fleißiger[11] Jüngling wird niemals über eine Arbeit, auch die größte, verdrießlich[12] seyn. Gewiß oft fallen[13] dir deine Tugenden ein. Bocchus, König in Mauritanien, hatte[14] mit dem Schicksale[15] seines Schwiegersohnes[16] Jugurtha Mitleiden. Die Parther bereueten gleichsam[17] den Sieg über die Römer. Wir schämen uns oft lebend[18] über eine Sache, über die wir todt[19] keine[20] Schaam[21] empfinden werden. Ich dachte[22] an diese Stadt, an jene Kapellen[23] und Tempel, an die unmündigen[24] Kinder[25], an die Matronen[26] und Jungfrauen. Ich pflege mich oft an jene Zeit zu erinnern, wo wir beysammen[27] gewesen sind. Wir denken oft an unser Vaterland und an eure Gefahren. Wenn jemand zu Athen unwissend[28] gefehlt[29] hatte, so wurde er insgeheim[30] von den Richtern an seine Pflicht erinnert[31]. Bey unserm Unfalle[32] erinnern[33] wir uns an die Unfälle Anderer. Niemals werd' ich jene Nacht vergessen;

denn sie erinnert[34] mich an die größten Gefahren meines Lebens. Weder wir, noch Andere werden unsere Thätigkeit[35] und unseren Eifer[36] für[37] den Staat bereuen. Viele haben ihre Thorheiten[38] allzu spät[39] bereuet. Wer über seine Fehler und Vergehungen keine[40] Schaam empfindet, der ist der[41] Strafe würdig.

[1] recordari. [2] interdum. [3] acerbus. [4] poenĭtēre. [5] aliquando. [6] male. [7] collocatus. [8] raro. [9] consilĭum. [10] infamia. [11] industrĭus. [12] taedēre. [13] in mentem venire. [14] miserēre, Mitleiden haben. [15] fortuna. [16] gener. [17] quasi. [18] vivus. [19] mortŭus. [20] non. [21] pudēre, Schaam empfinden. [22] in mentem venire. [23] delūbrum. [24] infans. [25] puer. [26] matrōna. [27] una. [28] ignārus. [29] peccare. [30] privātim. [31] admonēre. [32] casus. [33] reminisci. [34] monēre. [35] industria. [36] studium. [37] pro. [38] ineptiae. [39] serĭus. [40] non. [41] der Ablativ.

Genitiv nach Verben der Anklage, Lossprechung und Verdammung.

166. Die gerichtlichen Verben, welche eine Anklage, Beschuldigung, Ueberführung, Verläumdung, Verhörung, Lossprechung, Verurtheilung oder Verdammung bedeuten, haben gewöhnlich die That, das Vergehen, das Laster oder den Fehler, dessen jemand angeklagt, um dessentwillen jemand verhört, von dem er losgesprochen, oder um dessentwillen er verurtheilt wird, im Genitiv bey sich. Auch steht die Strafe, zu der jemand verurtheilt wird, oft im Genitiv, bisweilen auch im Ablativ; z. B. zum Tode verdammen heißt *capĭtis* oder *capĭte* damnare (nicht mortis oder morte damnare.)

Es finden auch andere Verbindungen Statt; z. B. *de*, bey *accusare*, *arguĕre*, *damnare*, *condemnare*, *absolvĕre*, und beständig im Cicero bey *postŭlare*. Bey einem Meuchelmorde wird gesagt: accusare *inter sicarios*, anklagen wegen eines Meuchelmords; bey Giftmischerey gewöhnlich *de veneficiis*, und bey verübter Gewalt *de vi*. Nach *damnare* und *condemnare* steht die Strafe (nur nicht *caput*) auch mit *ad* oder *in* und dem Accusativ.

Einige Beyspiele: Er klagte ihn wegen Verrätherey an, eum *proditionis* accusavit; man klagt diese wegen geraubten Geldes an, hos *pecuniae captae* arcessunt; sie überführen ihn keines Verbrechens, eum *nullīus scelĕris* convincunt; der Richter sprach ihn vom Verbrechen des Diebstahls los, judex illum *furti* absolvit; der Richter verurtheilte ihn wegen eines Diebstahls, judex eum *furti* damnavit; Manlius wurde zum Tode verurtheilt, Manlius *capĭtis* (*capĭte*) damnatus est.

Wir setzen im Deutschen vor ein bestimmt genanntes Verbrechen noch zum Ueberfluß das Substantiv Verbrechen hinzu, welches im Lateinischen wegbleibt.

Beyspiele.

Nicodemus wurde wegen eines Diebstahls verurtheilt. Lysanias, der wegen Geldunterschleifs [1] verdammt worden war, verlor [2] seine Güter und seinen Namen Senator [3]. Zu den Zeiten der Kaiser wurden viele Unschuldige wegen beleidigter [4] Majestät angeklagt und zum Tode verdammt. Socrates wurde des Verbrechens der Gottlosigkeit [5] angeklagt, und von den ungerechten Richtern zum Tode verurtheilt. Jener wurde von dem Verbrechen der Unredlichkeit [6] frey gesprochen [7]. Orestes wurde des Muttermordes [8] wegen angeklagt. Cicero vertheidigte den Publius Sulla, welchen Torquatus wegen Theilnahme [9] an der Catilinarischen Verschwörung [10] angeklagt hatte. Julius Cäsar belangte [11] den Cornelius Dolabella über seine Erpressungen [12]. Zu Sulla's Zeiten kehrten Viele, die schändlicher [13] Verbrechen [14] wegen verdammt worden waren, nach Rom zurück. Damals wurden Viele wegen Meuchelmords und Giftmischerey angeklagt. Die Vertrauten [15] des Cicero wurden wegen verübter [16] Gewaltthätigkeit [17] verdammt.

[1] peculatus. [2] amittĕre. [3] nomen senatorium; der Name Senator. [4] laesus. [5] impiĕtas. [6] improbĭtas. [7] absolvĕre. [8] matricidium. [9] societas. [10] conjuratio. [11] arcessĕre. [12] repetundae. [13] nefarius. [14] scelus. [15] familiaris. [16] bleibt weg. [17] vis.

Genitiv bey den Verben *interesse* und *referre*.

167. Die Verben *interesse* und *referre* als impersonale Verben, nach welchen sie blos in der dritten Person Singularis vorkommen, haben die Bedeutungen: daran liegen, wichtig, interessant, dienlich, nützlich seyn, angehen und sonst ähnliche. Sie gehören in doppelter Rücksicht unter den Genitiv. Denn

1) die Person, für welche etwas interessant und wichtig ist, oder welcher etwas daran gelegen ist, steht im Genitiv. Da nun dieser Genitiv ein Possessivgenitiv ist, so können bey den Personalpronominen ich, du, seiner, wir, ihr und ihrer, nicht die Genitiven mei, tui, sui, nostri, vestri, sui von ego, tu, sui, nos, vos, sui gewählt werden, sondern die Possessiven meus u. s. w. Die Lateiner sagen hier immer *mea*, *tua*, *sua*, *nostra*, *vestra*, *sua*. Welcher Casus dieses sey, ist streitig. Wenn zu diesen Possessiven noch selbst *ipse*, oder allein *unus*, *solus*, hinzutritt, so muß dieses in den Genitiv gesetzt werden. Eben so werden, wenn Substantiven als Apposition hinzu kommen, diese in den Genitiv gesetzt; wenn aber ein Vocativ als Anrede zu *tua* und *vestra* hinzu kommt, so bleibt dieser dabey stehen. Jedoch in den Redensarten: wir beide u. s. w. sagt man nicht *nostra* utriusque, sondern utriusque *nostrum*. So auch wahrscheinlich omnium *nostrum* u. s. w.

Einige Beyspiele: Meinem Bruder liegt daran, *mei fratris* interest; meinen Brüdern liegt daran, *meorum fratrum* interest; es wird mir, dir und Allen daran liegen, *mea*, *tua* et *omnium* interĕrit; es lag mir selbst daran, *mea ipsīus* interĕrat; es lag mir allein daran, *mea unius* interĕrat; es muß dir, meinem Freunde, daran liegen, *tua*, *mei amīci*, debet interesse; keinem lag mehr daran, als dir, geliebter Freund, *nullīus* magis, quam *tua*, *dilecte amīce*, interĕrat.

Das Verbum *refert* steht bey Cicero nur mit jenen Possessiven *mea*, *tua* u. s. w. verbunden.

168. 2) Auch wird oft in den Genitiv gesetzt, wie

viel einer Person an etwas liegt, wie sehr etwas einer Person wichtig ist. Man setzt nehmlich die Neutra des Genitivs solcher Wörter, z. B. viel *magni* (nicht multi); sehr viel, *permagni*, *plurĭmi*; mehr, *pluris*; am meisten, *plurĭmi*; wenig, *parvi*; weniger, *minōris*; am wenigsten, *minĭmi*; sehr wenig, *perparvi*, *minĭmi*; wie viel, *quanti*; so viel, *tanti*; eben so viel, *tantĭdem* u. a. — welche alle die Genitiven des Werthes sind.

Jedoch werden eben so häufig statt der Genitiven ihre Adverbien oder ihr Neutrum gesetzt, mit welchen auch alle übrige ausgedrückt werden, welche als Genitiven selten oder gar nicht üblich sind. Man sagt dann: viel, *multum*, *magnopĕre*; sehr viel, *permultum*, *plurĭmum*; mehr, *plus*, *magis*; am meisten, *plurĭmum*, *maxĭme*; zu wenig, *parum*; weniger, *minus*; am wenigsten, *minĭme*; wie viel, *quantum*; ziemlich viel, *aliquantum*; so viel, *tantum*; nichts, *nihil*; was, wieviel, *quid* u. a.

Einige Beyspiele: Mir liegt viel daran, *mea magni* (*multum*) interest; dem Richter liegt mehr daran, *judĭcis pluris* (*plus*) interest; wie viel deinem Vater daran liegt, so viel liegt mir daran, *quanti* (*quantum*) *tui patris* interest, *tanti* (*tantum*) *mea*; es ist gleichviel, *nihil* interest.

Aber bey diesen beyden Verben ist für das Schreiben noch zu merken:

3) Wie man dasjenige ausdrückt, woran einem gelegen ist, was einem wichtig ist, was uns angeht. Wenn dieses schon im Deutschen ein Infinitiv ist, z. B. es interessirt mich, den ganzen Vorfall genau zu erfahren: so macht dieses keine besondere Schwierigkeit; denn ein Infinitiv bleibt ein Infinitiv. Ferner Sätze mit der Conjunction daß werden entweder mit dem Accusativ und dem Infinitiv, oder mit *ut*, und im verneinenden Falle mit *ne* ausgedrückt, und Fragesätze werden mit Fragewörtern übersetzt; z. B. Es interessirt mich, dieses zu wissen, interest mea hoc *scire*. Es interessirt mich, daß du den ganzen Vorfall genau erfährst, interest mea, *te* totam rem accu- 169.

rate *scire*, oder *ut* totam rem accūrate *scias*. Es interessirt dich nicht, ob du dieses weißt, nihil tua interest, *an* hoc *scias*.

Wenn aber im Deutschen die Präposition an mit einem Substantiv gebraucht ist, z. B. an der Gesundheit meines Vaters, an meiner Gesundheit; so wird hier keine Präposition und kein Ablativ genommen, sondern man muß daraus einen eigenen Satz bilden, sey es mit der Conjunction daß, oder mit einem Fragworte, also: daß (ob) mein Vater gesund sey, daß (ob) ich gesund sey, *meum patrem esse sanum*, *me esse sanum*; *ut* (*an*) *pater sanus sit*, *ut* (*an*) *sanus sim*. In andern Verbindungen bildet man passive Sätze; z. B. was liegt dir an meiner Befreyung? quid tua refert, *me liberari*, oder *ut libĕrer*, oder *an libĕrer?* Man wähle immer die passendste Auflösung.

Das Wort woran heißt *quid*, *quod*, und daran *hoc*, *id*, *illud*.

Beyspiele.

Dem Leser [1] dieses Buches muß daran liegen, etwas von dem Leben des Schriftstellers [2] zu wissen. Woran mir weniger liegt, das ergötzt [3] dich vielleicht mehr. Nicht jedem liegt an der Erhaltung [4] des Lebens so viel, als [5] denen, welche herrliche [6] Thaten ausführen [7]. Uns allen muß an der Widerlegung [8] und Verbannung [9] des Aberglaubens [10] viel gelegen seyn. Es ist dem Staate viel daran gelegen, sich durch Würde [11] auszuzeichnen [12]. Es kommt sehr viel darauf an, in welche Zeiten eines jeden [13] Tapferkeit gefallen [14] ist. Was dich nichts anging, hab' ich weggelassen [15]. Es geht uns nichts an, ob [16] du dieses geschrieben hast, oder [17] nicht. Was geht uns die Besiegung [18] des Antonius an? Deine baldige [19] Ankunft ist für dein Hauswesen [20] sehr wichtig. Unser Beysammenseyn [21] ist für uns sehr wichtig [22]. Daß ich dich besuche [23], ist für uns beyde wichtig. Den Atheniensern war es wichtiger, feste [24] Zimmer [25] in den Häusern [26] zu haben, als das schönste Bild [27] der Minerva aus Elfenbein [28]. An deinem Leben liegt uns allen außerordentlich viel. Du wirst einsehen [29],

daß dieses für mich wichtiger sey, als für dich. Wenn etwas geschieht, was uns oder unsern Freunden wichtig zu seyn scheint, so schreiben wir Briefe. Ich weiß, wie wichtig es für unsern Staat sey, daß alle Truppen an[30] einen Ort zusammen kommen[31]. Es lag vielen Atheniensern sehr viel an der Vertreibung[32] des Alcibiades. Guten Kindern wird stets an der Vermehrung des väterlichen[33] Vermögens viel gelegen seyn. Alle Glieder des Körpers stimmen[34] unter einander zusammen, weil die Erhaltung der einzelnen für den ganzen Körper wichtig ist.

[1] lector. [2] scriptor. [3] delectare. [4] servare. [5] quantus. [6] egregius. [7] perficĕre. [8] refellĕre. [9] removēre. [10] superstitio. [11] dignĭtas. [12] eminēre. [13] quisque. [14] incĭdĕre. [15] omittĕre. [16] utrum. [17] nec ne. [18] vincĕre. [19] quam primum. [20] res familiāris. [21] una. [22] referre. [23] convenire. [24] firmus. [25] tectum. [26] domicilium. [27] signum. [28] ebur. [29] intelligĕre. [30] in. [31] convenire. [32] expellĕre. [33] patrimonium, das väterliche Vermögen. [34] consentire, zusammmenstimmen.

Genitiv nach einigen andern Verben.

Mit dem Genitiv verbindet man auch häufig die Verben *egēre* und *indigēre*, Mangel haben, bedürfen, nöthig haben; z. B. ich habe Trost nöthig, mir ist Trost nöthig, egeo *consolationis* (*solatii*), Außerdem werden sie auch mit dem Ablativ verbunden. 170.

Einige Beyspiele.

Die Schwere[1] der Krankheit macht, daß wir Heilmittel[2] nöthig haben. Die, welche einen Andern[3] am wenigsten nöthig haben, sind gewöhnlich[4] die freygebigsten[5] und wohlthätigsten[6]. Alle diese Uebungen und Bewegungen bedürfen nicht sowohl[7] der Kunst, als der Anstrengung[8].

[1] gravĭtas. [2] medicīna, die Heilmittel. [3] alter. [4] plerumque. [5] liberalis. [6] benefĭcus. [7] tam. [8] labor.

Genitiv nach einigen Adverbien.

Mit dem Genitiv werden einige Quantitäts- und Ortsadverbien verbunden. 171.

1) Quantitäsadverbien, d. h. solche Adverbien, welche einen Reichthum oder einen Mangel

anzeigen, haben den Genitiv bey sich. Dahin gehören: genug, *satis*; im Ueberfluß, überflüßig, in Menge, *abunde effätim*; zu wenig, wenig, *parum*; z. B. Geld genug, satis *pecuniae*; zu wenig Aufmerksamkeit, parum *attentionis*.

2) Ortsadverbien, zumal wenn sie in bildlicher Bedeutung stehen. Dahin gehören: wohin, wie weit, *quo*; dahin, so weit, *eo*; hierher, so weit, *huc*; z. B. wohin in der Raserey, quo *furoris*, quo *amentiae*; so weit in der Kühnheit, zu einer solchen Kühnheit, *eo audaciae*; bis so weit im Unglück, zu dem Unglück, huc *malorum*.

Wenn jene und andere Adverbien nicht bildlich stehen, so folgen doch oft die Genitiven *terrarum*, *gentium locorum* zur Verstärkung darauf, um unser wohl in aller Welt auszudrücken; z. B. wo ist er wohl? wo ist er in aller Welt? ubi est *terrarum* (*gentium*, *locorum*)? wohin in aller Welt mag er gegangen seyn? quo *terrarum* abiit? nirgends auf der Erde ist Friede, nusquam *terrarum* est pax.

Beyspiele.

Der hat Reichthümer genug, welcher zufrieden ist. Viele Menschen wenden [1] zu wenig Mühe und Sorge an, und verlangen [2] dennoch [3] Belohnung [4] im Ueberfluß. Der römische Staat stieg [5] endlich zu einer solchen [6] Größe heran, daß er durch seine eigenen [7] Kräfte verzehrt [8] wurde. Cäsar ließ [9] Besatzung [10] genug in seinem Lager zurück. Wahrlich [11] nirgends auf der Erde hatte das Alter [12] einen ehrwürdigern [13] Platz, als zu Lacedämon. In der Schlacht bey Cannä sagte Lentulus zum Paulus Aemilius; Fliehe! auch ohne deinen Tod sind hier Thränen [14] und Trauer [15] genug. Irgend ein [16] König von Thracien ging [17] so weit in seinem Uebermuthe [18] und in seiner Raserey [19], daß [20] er mit Recht [21] den Zorn des Trajan verdiente [22]. Ihr scheint selbst nicht zu wissen, wie weit ihr im Wahnsinne [23] gegangen [24] seyd. Wo nur [25] auf der Erde ein Mensch ist, da sieht ihn das Auge Gottes. Marius schickte Leute ab, damit sie ausforschten [26], wo in aller Welt Jugurtha wäre. Cyrus ließ [27] in seinem Lager Wein im Ueber-

fluß zurück. Epaminondas[28] ging so weit in der Liebe zur Wahrheit, daß[29] er niemals log.

[1] adhibēre. [2] postulare. [3] tamen. [4] praemium. [5] crescĕre. [6] eo. [7] ipse. [8] conficĕre. [9] relinquĕre, zurücklassen. [10] praesidium. [11] sane. [12] senectus. [13] honoratus. [14] lacrima. [15] luctus. [16] quidam. [17] procedĕre. [18] superbia. [19] furor. [20] ut. [21] jure. [22] merēri. [23] amentia. [24] progrĕdi. [25] ubicumque. [26] explorare. [27] relinquĕre, zurücklassen. [28] progrĕdi. [29] ut. [30] mentiri.

Ueber den Genitiv bey einigen Ortsnamen siehe §. 76—78.

Der Dativ.

Der Dativ steht hauptsächlich in allen denjenigen Sätzen, in welchen angegeben wird, daß irgend etwas für irgend eine Person oder Sache bestimmt sey, also wem, wozu, für wen, zu wessen Vortheil oder Nachtheil etwas geschehe, auch wohl an wen etwas gerichtet sey, an wen etwas komme. So also in folgenden Redensarten: Mein Vater hat mir oder an mich (*mihi*) lange nicht geschrieben; die Brüder kamen mir (*mihi*) zu Hülfe (*auxilio*); ich habe dieses Buch für Anfänger (*tironibus*) geschrieben; ich bestimme für dich (*tibi*) keine Belohnung; er hat den Garten für mich (*mihi*) gekauft; der Krieg ist für die meisten Menschen (*plerisque hominibus*) verderblich. Und so in vielen ähnlichen Redensarten. Die Adjectiven, welche diesen Casus bey sich haben, haben meistens diese Beziehung auf Vortheil oder Nachtheil einer Person oder Sache. Auch bey vielen Verben läßt sich der Dativ, mit welchem sie verbunden werden, auf das Eine oder das Andere beziehen. Und wahrscheinlich haben die meisten Verben, welche diesen Casus bey sich haben, in ihrer ursprünglichen Bedeutung eine solche Beziehung gehabt, welche aber für uns durch die abweichende Uebersetzung ganz verloren geht. 172.

Dativ nach Adjectiven.

Solcher Adjectiven giebt es viele, und sie bezeichnen meistens das wofür oder wozu. Viele haben 173.

auch im Deutschen den Dativ bey sich, andere nehmen die Präposition für, zu oder an zu Hülfe, andere lassen beydes im Deutschen zu. Die hierher gehörigen Adjectiven sind folgende:

1) Die, welche einen Nutzen, Schaden oder Verderben anzeigen, nehmlich: *utĭlis*, *inutĭlis*, *noxius*, *salutāris*, *salūber*, *perniciosus*, *exitiosus*, *fatālis*, *gravis*, *periculosus* u. a. z. B. dieses Wasser ist für den menschlichen Körper (*corpŏri humano*) heilsam; dieser Anschlag ist für den Staat (*reipublicae*) gefährlich.

2) Die, welche eine Nothwendigkeit und Wichtigkeit anzeigen, nehmlich *necessarius*, *gravis*, *magnus*; z. B. diese Sprache ist für Kaufleute (*mercatoribus*) nothwendig.

3) Die, welche Annehmlichkeit, Unannehmlichkeit, und Beschwerde anzeigen, nehmlich *jucundus*, *gretus*, *acceptus*, *dulcis*, *suavis*, *ingrātus*, *injucundus*, *molestus*, *gravis*, *acerbus*, *amarus* u. a. z. B. Nichts ist für Menschen (*hominibus*) angenehmer; die Traube ist anfangs für den Geschmack (*gustui*) sehr bitter.

4) Die, welche Leichtigkeit oder Schwere anzeigen, nehmlich *facĭlis*, *levis*, *diffĭcĭlis*; *gravis*, *durus*, *ardŭus* u. a. z. B. diese Arbeit ist für uns (*nobis*) nicht schwer.

174. 5) Die, welche Geschicklichkeit, Tauglichkeit und Untauglichkeit anzeigen, nehmlich *aptus*, *habĭlis*, *idonĕus*, *accommodatus*, *bonus*, *aliēnus* (unpassend). Die vier ersten haben statt des Dativs eben so oft die Präposition *ad*, und *aliēnus* hat meistens den Ablativ, mit und ohne a. Daher sagt man: der Ort ist tauglich (*aptus*) für Nachstellungen (*insidiis* oder *ad insidias*); diese Gemüthsbewegungen sind angemessen (accommodati) der menschlichen Natur (*naturae humanae* oder *ad naturam humanam*); dieses ist unpassend (*alienum*) für jenen Prozeß (*illi causae, ab illa causa*, *illa causa.*)

175. 6) Die, welche Gunst, Freundschaft, Schätzbarkeit oder Feindschaft anzeigen, nehmlich *amīcus*, *propitius*, *opportūnus*, *intĭmus*, *familiaris*,

carus, *infestus*, *inimīcus*, *hostis*, *infensus*, *contrarius*, *aliēnus* u. a. z. B. niemand ist freundschaftlicher gegen mich als Atticus, *mihi* nemo est amicior Attīco; die Nacht ist für den Schlaf günstig, *sommo* opportūna; Clodius war gegen die Tugenden stets feindlich gesinnt, Clodius semper *virtutibus* hostis fuit.

Hierbey ist zu merken, daß die Wörter *amīcus*, *inimīcus*, *familiaris*, *intĭmus* und *hostis* bey den Lateinern doppelt gedacht werden, entweder als Adjectiven oder als Substantiven. Als Adjectiven haben sie den Dativ bey sich, aber als Substantiven den Genitiv. Man kann sie daher verschieden übersetzen, adjectivisch oder substantivisch. Im letzern Falle sagen wir Freund, Feind, Vertrauter. Daher heißt: du bist meines Vaters Freund, entweder tu es *patris mei* amīcus, oder *patri meo* amīcus; Hieronymus war ein Feind der Römer, Hieronymus erat *Romanorum*, oder *Romanis* hostis (inimīcus). Wenn die Beziehung der Freundschaft und Feindschaft auf die Personalpronominen, ich, du, seiner, wir, ihr, ihrer geht; so muß bey diesen der Dativ *mihi*, *tibi*, *sibi*, *nobis*, *vobis*, *sibi* gewählt werden, wenn sie als Adjectiven gedacht werden; aber *meus*, *tuus*, *suus*, *noster*, *vester*, *suus*, wenn sie als Substantiven gedacht werden. Eben so ist es im Deutschen; man sagt: er ist mein Freund, oder er ist mir gewogen, est *meus* amīcus; oder est mihi amicus er ist unser Vertrauter, ille est *noster* familiaris, oder *nobis* familiaris. Wenn zu jenen Substantiven die Comparativen größer, innigerer, oder die Superlativen, größter, innigster hinzutreten, so wird aus jenen Wörtern, wenn sie adjectivisch gedacht werden, der Comparativ und Superlativ amicior, amicissimus; inimicior, inimicissimus; familiarior, familiarissimus. Von intĭmus und hostis giebt es keine Grade. Jene Comparativen werden aber nur als Adjectiven gedacht, und haben daher nur den Dativ bey sich, aber als Superlativen werden sie auch wie Substantiven betrachtet, und eben so oft mit dem Genitiv, oder den Posessiven, als mit dem Dativ verbunden; z. B. jener ist mein größerer Freund, ille est *mihi* amicior; jener ist mein größter Freund, ille est *mihi* oder *meus* amicissimus. Man merke, daß diese Wörter alsdann nur adjectivisch gebraucht werden können, wenn sie Beywörter oder Prädicate eines Subjects oder Objects sind. Daher nicht in Redensarten, wie: Meine Freunde sind verschwunden; grüße meine Freunde u. a. wo sie Subjecte oder Objecte selbst sind.

176. 7) Die welche Geneigtheit und Bereitwilligkeit zu etwas anzeigen, nehmlich *proclīvis*, *promptus*, *propensus*, *paratus*. Jedoch findet man sie häufiger mit der Präposition *ad*, und diese Verbindung gewöhne man sich im Schreiben an; z. B. die Menschen sind geneigt zu mancherley Leidenschaften, *ad varias perturbationes* (*variis perturbationibus*) proclīves.

8) Die, welche Gleichheit, Ungleichheit, Aehnlichkeit, Unähnlichkeit, Gemäßheit und Uebereinstimmung anzeigen, nehmlich *par*, *aequalis*; *impar*, *dispar*, *inaequalis*, *simīlis*, *dissimīlis*, *consentanĕus*, *diversus*, *absŏnus* u. a. z. B. die Strafe sey dem Verbrechen (*sceleri*) gleich (par); nichts ist ihm (*ei*) ähnlich (simile). Cicero's Tod war mit seinem Ruhme (*gloriae*) nicht übereinstimmend (consentanea).

Das Adjectiv *aequālis* wird in der Bedeutung gleichzeitig, gleichartig auch als Substantiv angesehen. Daher kann es einen Dativ und einen Genitiv bey sich haben; z. B. Aristides war mit Themistocles (*Themistocli* oder *Themistoclis*) gleichzeitig (aequālis); du bist mein Zeitgenosse, *mihi* aequālis, oder *meus* aequālis; ihr seyd mit uns in gleichem Alter, vos *nobis* aequales oder *nostri* aequales.

Auch werden *simīlis* und *dissimīlis* sehr oft mit dem Genitiv verbunden, welches Cicero besonders gern thut, ohne dabey einen Unterschied von Geistes- und Körper-Aehnlichkeit anzuerkennen. — Endlich

177. 9) Die, welche eine Nähe, Angrenzung, Gemeinschaft und Verwandtschaft anzeigen, nehmlich *propinquus*, *finitĭmus*, *vicīnus*, *confīnis*, *contermĭnus*, *commūnis*, *proprius*, *propinquus*, *affīnis* *necessarius*, *cognatus* u. a. z. B. Phrygien gränzt an Troas, Phrygia *Troădi* est confinis; der Tod ist jedem Alter gemeinschaftlich, mors *omni aetati* est communis; du bist mit beyden verwandt, tu es *utrique* necessarius (cognatus).

Beyspiele über §. 172 — 177.

Keiner unter den römischen Königen war dem Romulus ähnlicher, als Tullus Hostilius, und dem

Numa Pompilius, als Ancus Marcius. Allzu[1] langes Wachen[2] ist für die Augen nicht heilsam[3] Der Tag der Schlacht bey Cannä war für die Römer und den Hannibal sehr wichtig. Die Gesinnung[4] der Menschen ist oft nicht mit der Rede übereinstimmend[5]. Der Müßiggang[6] welcher alle Anstrengung[7] haßt[8], ist für den großen Haufen[9] angenehm. Der Enkel des Lucius Scipio war seinem Vater an Gesicht[10] ähnlich, aber allen verruchten[11] Menschen an Lebensweise[12]. Das Volk war ein Feind derer, welche den Alcibiades vertrieben[13] hatten. Viele Pflanzen sind für Unerfahrene[14] schädlich. Traue[15] dem nicht[16], der ein anderes Land mehr begünstiget[17], als sein Vaterland. Diese Gelehrten sind unsere Freunde. Wir sind nicht allein reich für uns, sondern auch für unsere Kinder, Eltern, Verwandte, und vorzüglich[18] für den Staat. In deinem Hause ist das, was für jene beyden verderblich war[19]. Die Arpinater[20] waren Grenznachbarn[21] der Atinater[22]. Es giebt nichts, was der Rednerkunst[23] fremd wäre. Allzu große Bewegungen der Seele sind die größten (ärgsten) Feinde der innern[24] Ruhe[25]. Richter, welche Freunde des Klägers[26] und Feinde des Widersachers[27] sind, sind für den letztern[28] gefährlich. Die Liebe[29] der Kinder macht[30] die Eltern zu[31] größeren Freunden des Staates. Demosthenes war gleichzeitig[32] mit Philipp, König von Macedonien. Die glücklichen Menschen sind den Göttern ähnlich. Diese Sprache zu lernen war für mich nicht schwer[33]. Die Natur hat dem Menschen eine Gestalt[34] gegeben, welche für den menschlichen Geist[35] passend[36] und tauglich[37] ist. Das Pferd, der Ochse, das Schaaf, das Rennthier[38] sind für die Europäer[39] die nützlichsten Thiere. Jenes Jahr war für mich und das Vaterland gleich[40] traurig[41]. Die Schriftsteller, welche du mir empfiehlst, sind für mich nicht passend[42] genug. Für Ermüdete[43] ist jeder Boden[44] ein Lager[45].

[1] longior, allzu lang. [2] vigiliae. [3] salutāris. [4] anĭmus. [5] consentanĕus. [6] inertia. [7] intentio. [8] inimĭcus esse, hassen. [9] vulgus, der große Haufen. [10] facies. [11] perdĭtus. [12] vita. [13] expellĕre. [14] imperĭtus. [15] credĕre. [16] ne. [17] amĭcus

esse, **begünstigen.** [18] maxime. [19] fatālis. [20] Arpinas. [21] finĭtimus. [22] Atinas. [23] ars oratoria. [24] internus. [25] tranquillĭtas. [26] accusator. [27] adversarius. [28] hic. [29] carĭtas. [30] facĕre. [31] zu wird ausgelassen, und das folgende wird der Accusativ. [32] aequālis. [33] difficĭlis. [34] figūra. [35] ingenium. [36] habĭlis. [37] aptus. [38] rheno. [39] Europaeus. [40] aeque. [41] fatālis. [42] idonĕus. [43] fatigatus. [44] humus. [45] cubĭle.

Dativ nach Verben.

178. Hier giebt es zuerst hundert ähnliche Fälle, in welchen die deutschen und lateinischen Verben einerley Casus, den Dativ, bey sich haben, so heißt: einem gehorchen, *alicŭi* parēre, obedire, obsĕqui, audiens esse; einem versprechen, *alicŭi* promittĕre, pollicēri; spondēre; einem schreiben, *alicŭi* scribĕre; einem geben, *alicŭi* dare; einem schicken, *alicŭi* mittĕre; einem trauen, glauben, *alicŭi* credĕre, confidĕre, und so viele andere. Auch nehmen die Deutschen bisweilen außer dem Dativ auch eine Präposition, welche Abänderung aber auch im Lateinischen oft Statt findet. Wir sagen: an einen, und einem schreiben; einem, und an einen schicken, und so auch die Lateiner, *alicŭi* und *ad alĭquem* scribĕre, mittĕre.

Ein sehr gewöhnlicher Fall ist aber, auf den schon oben §. 172. aufmerksam gemacht worden ist, daß in einem deutschen Satze die Person oder die Sache, für welche etwas geschieht, durch die Präposition für ausgedrückt wird; z. B. er besiegte die Feinde für sich, nicht für sein Vaterland, vicit hostes *sibi*, non *patriae;* wir lernen nicht für die Schule, sondern für das ganze Leben, non discĭmus *scholae*, sed *toti vitae;* für wen sammelst du deine Reichthümer? *cui* paras tuas divitias?

Daher haben folgende Verben den Dativ dessen bey sich, für den oder um dessetwillen etwas geschieht; *cupĕre alicŭi*, wünschen für einen, einem gewogen seyn, einen begünstigen; *formidāre*, *timēre*, *metuĕre*, *horrēre alicŭi* fürchten, in Furcht seyn für jemanden, wegen jemandes; *petĕre alicŭi*, bitten für jemand, holen für jemand; *cavēre*, *consulĕre*, *prospicĕre*, *providēre*

alicui, sorgen für jemanden; *quaerĕre*, *alicui*, suchen für jemanden, u. a.

Beyspiele.

In diesem Staate[1] sind für gute Handlungen[2] Belohnungen bestimmt[3]. Cäsar ließ zum Schutz[4] für das Gepäck[5] die vierzehnte Legion zurück. Es ist unsere Pflicht, nicht allein für uns, sondern auch für andere Menschen zu lernen. So wie Helena für die Trojaner, so war Antonius für den römischen Staat Ursache des Kriegs und des Verderbens[6]. Für den, welchem der Geist[7] fehlen[8] wird, sind die Bücher von der Beredtsamkeit[9] eben[10] so wenig geschrieben, als für unfruchtbare[11] Länder die Bücher vom Ackerbau[12]. Faustulus sorgte[13] für die Erziehung des Romulus und Remus. Tiberius bat[14] für seinen Sohn um[15] die Prätur. Greise sorgen[16] oft für ein zweytes[17] Jahrhundert; denn sie pflanzen[18] zuweilen[19] Bäume, die für ein zweytes Jahrhundert nützlich[20] sind; sie pflanzen also nicht für sich, sondern für die Nachwelt[21]. Es giebt viele, welche dich nicht begünstigen[22]. Gott hat vom Anfange an für das Wohl[23] der ganzen Welt gesorgt[24]. Der Senatorstand[25] hatte auf das sorgfältigste[26] für die Veteranen gesorgt[27]. Mehr den Nutzen des Volks berathen[28], als seine Neigung[29], ist ein Zeichen eines rechtschaffenen Senators. Wir fürchten[30] von einem Freunde für uns keine[31] Gefahr. Die innigsten[32] Freunde waren nur um sie, nicht um sich besorgt[33]. Das Leben der Eltern ist für die Kinder gleichsam[34] eine Richtschnur[35]. Der Eltern ehrlicher[36] Name[37] ist für die Kinder das beste Heirathsgut[38]. Für den Unglücklichen ist die Unschuld[39] eine Glückseligkeit[40]. Das Geld ist für den Geizigen[41] eine Strafe. Die Habsucht[42] ist für die Menschen das größte Uebel. Künste und Wissenschaften[43] sind für die Armen ein Reichthum, für die Reichen eine Zierde[44], und für die Alten[45] eine Ergötzung[46].

1 civĭtas. 2 recte factum, die gute Handlung. 3 constitūtus. 4 praesidium. 5 impedimenta, orum. 6 exitium. 7 ingenium. 8 deesse. 9 eloquentia. 10 non magis, eben so wenig. 11 sterĭlis. 12 agrorum cultus. 13 providēre.

[14] petĕre. [15] der Accusativ. [16] prospicere. [17] alter. [18] serĕre. [19] interdum. [20] prodesse, nützlich seyn. [21] posterĭtas. [22] cupĕre. [23] salus. [24] providēre. [25] ordo senatorius. [26] diligentissime. [27] cavēre. [28] consulĕre. [29] voluntas. [30] metuĕre. [31] non. [32] intĭmus, der innigste Freund. [33] timēre, besorgt seyn. [34] instar. [35] regŭla. [36] honestus. [37] fama. [38] dos. [39] innocentia. [40] felicĭtas. [41] avārus. [42] avaritia. [43] littĕrae. [44] ornamentum. [45] senex. [46] delectatio.

179. Außer diesen Verben, bey welchen der Dativ jenen Gedanken des Vortheils oder Nachtheils, der in der Präposition für liegt, in sich enthält, giebt es noch mehre andere, bey welchen durch unsere gewöhnliche Uebersetzung jener Gedanke ganz verschwindet. Indessen können diese nicht alle hier angeführt werden, da oft auch solche, die im Deutschen nach der einen Uebersetzung einen Dativ bey sich haben, nach einer andern denselben nicht haben. So kann *alicŭi* favēre übersetzt werden: einem günstig seyn, aber auch einen begünstigen; *alicŭi* imperare, einem befehlen, über einen herrschen oder einen beherrschen. Es ist daher jedem Anfänger, der mit der Casusverbindung der Verben noch nicht bekannt genug ist, die äußerste Vorsicht und die sorgfältigste Benutzung eines guten Wörterbuchs anzurathen. Alles kann dieses Buch nicht erschöpfen.

Die wichtigern mögen hier folgen:

180. 1) *Parcĕre alicŭi*, einen (eines) schonen; *benedicĕre*, einen loben; *maledicĕre*, einen schimpfen, auf einen fluchen; *studēre*, etwas studiren, sich auf etwas legen, sich um etwas bemühen, etwas treiben; *persuadēre*, einen überreden, überzeugen; *medēri*, einen oder etwas heilen; *irasci* und *succensēre*, einem zürnen, auf (über) einen zürnen; *nubĕre*, einen (eine Mannsperson) heirathen; *invidēre*, einen beneiden; *arridēre*, einen oder etwas anlächeln, anlachen. Einige Beyspiele: Jener schont nur mich, *mihi soli* parcit; mein Bruder treibt diese Kunst, *huic arti* studet; ich heile den Kranken medĕor *aegroto*; wen hast du überredet, *cui* persuasisti? ich zürne auf dich, succenseo (irrascor) *tibi*. Elpinice hatte ihren Bruder Cimon geheirathet, *fratri suo Ci-*

moni nupserat; ich beneide dich, *tibi* invideo. Um was man jemanden beneidet, setzt der Lateiner entweder in den Accusativ; z. B. ich beneide dich um deinen Reichthum, *tibi* invideo *divitias*; oder man verbindet die Person, welche beneidet wird, mit dem andern Substantiv und setzt das letztere in den Dativ; z. B. invideo *tuis divitiis*; ferner: ich beneide meinen Bruder um seinen Ruhm, invideo *fratris laudi*.

Da die deutschen hierher gehörigen Verben meistens Transitiven sind und einen Accusativ bey sich haben, so haben sie auch, wenn ein Accusativ der Person zu ihnen treten kann, — z. B. jemanden beneiden, schonen, überreden — ein vollständiges Passiv in allen Personen; z. B. ich werde beneidet, du wirst beneidet, er wird beneidet u. s. w. Aber jene lateinischen Verben haben, da sie keinen Accusativ regieren, der im Passivo Subjectsnominativ werden könnte, nur eine dritte Person im Singular, die aber auch nur als Neutrum angesehen wird, ohne daß ein Subject dabey gedacht wird; z. B. *invidētur invidebatur, invisum est* rc. Es muß daher, um die Personen ich, du, er (sie), wir, ihr, sie auszudrücken, der Dativ zu der dritten Person hinzugesetzt werden. Daher sagt man: ich werde beneidet, *mihi* invidetur u. s. w. Und so in den übrigen Temporibus und Modis; z. B. im Perfecto ich bin (wir sind) beneidet worden, *mihi* (*nobis*) *invisum est*. Bey dem sogenannten Accusativ mit dem Infinitiv ist es eben so; z. B. daß ich beneidet worden bin, *mihi invisum esse*. Wenn ein Hülfsverbum können, pflegen u. a. damit in Verbindung steht und das Subject in sich enthält, z. B. ich kann; so muß gleichwohl das Hülfsverbum in der dritten Person des Singulars stehen, und das Subject muß im Dativ zum Infinitiv gesetzt werden; z. B. ich kann beneidet werden, *mihi potest* invideri; wir pflegen beneidet zu werden, *nobis* invideri *solet*. Und so werden auch alle jene übrigen Verben im Passiv behandelt. Zu dergleichen passiven Formen kann aber nie die Person, von welcher jemand beneidet wird, mit *a* und dem Ablativ dazu gesetzt werden, wie es bey den personalen Passiven geschieht. Man sagt z. B. nicht mihi *a te* invidetur, wenn man ausdrücken will: ich werde von dir beneidet — sondern dergleichen müssen activ übersetzt werden, *tu mihi invides*. Endlich merke man, daß gleichwohl das Verbum *nubĕre* ein passives Participium *nupta* im Singular und Plural hat, wozu diejenige, welche verheirathet ist, im Nominativ gesetzt wird, an wen sie aber verheirathet ist, der kann entweder im Dativ oder 181.

mit der Präposition *cum* und dem Ablativ beygesetzt werden; z. B. Elpinice war an ihren Bruder verheirathet, Elpinice *fratri suo* (*cum fratre suo*) nupta erat.

Beyspiele.

Schwere[1] Krankheiten heilen die Aerzte mit starken[2] Mitteln[3]. Arme beneiden Reiche. Cotys, König von Thracien, schonte niemanden. Gute Eltern beneiden ihre Kinder nicht um das Glück, welches diesen bisweilen[4] zu Theil[5] wird; sie freuen sich vielmehr[6], wenn das Glück[7] die Bemühungen[8] der Kinder so sehr[9] begünstigt[10] hat. Niobe hatte schon in Lydien den Amphion, den Stifter[11] Thebens, geheirathet. Als Theben zerstört[12] wurde, so wurde das Haus des Dichters Pindar geschont. Die meisten Menschen haben sich überreden[13] lassen, daß[14] es eine Unsterblichkeit[15] der Seele gebe. Als Xerxes Athen eingenommen[16] hatte, so wurden nicht einmal[17] die Tempel der Götter geschont. Es ist unsere Pflicht, ein nützliches Geschäft[18] zu treiben[19]. Arme werden schwer[20] überredet werden, daß[21] Gott für sie eben so sehr[22] sorge[23], als für Reiche. Das Mädchen[24] hat den geheirathet, an den ihre Schwester verheirathet gewesen war. Ich pflege nicht leicht[25] auf Freunde zu zürnen. Von Kindheit an beschäftige[26] dich mit den edelsten[27] Künsten und Wissenschaften[28]. Die Menschen beneiden am meisten[29] die Gleichen[30] oder die Niedrigeren[31], aber auch Höhere[32] werden beneidet. Der Ruhm und das Lob Anderer pflegt am meisten beneidet zu werden. Wenn du irgend eine[33] Krankheit heilen willst, so lerne[34] vorher die Natur des Körpers kennen. Thales überzeugte davon[35] seinen Landsmann[36] Anaximander nicht. Ich werde davon nicht überzeugt werden. Wenn wir reich und mächtig[37] sind, so werden wir von Vielen beneidet werden. Ihr habt, wie ich höre, nicht überredet werden können. In Indien pflegen mehrere Weiber an Einen[38] verheirathet zu seyn. Die Höhern werden weniger beneidet, als die welche niedriger sind. Marcellus antwortete den Syracusanern: Ich will[39] die Bürger und die Häuser der Stadt schonen. Du hast

dich von der ersten Zeit des Lebens[40] mit dem Rechte[41] beschäftigt. Gute Menschen beneiden andere um ihre Vortheile nicht.

[1] gravior. [2] valĭdus. [3] remedium. [4] interdum. [5] contingĕre. [6] potius. [7] fortūna. [8] labor. [9] tantopĕre. [10] arridēre. [11] condĭtor. [12] diruĕre. [13] persuadēri, sich überreden lassen. [14] Accus. mit dem Infinitiv. [15] immortalĭtas. [16] capĕre. [17] ne . . quidem (zwischen welches die Tempel zu stehen kommt). [18] res. [19] studēre. [20] non facĭle. [21] Accus. m. d. Inf. [22] non minus, eben so sehr. [23] prospicĕre. [24] virgo. [25] temĕre. [26] studēre. [27] bonus. [28] disciplina. [29] maxĭme. [30] par. [31] inferior. [32] superior. [33] alĭquis. [34] cognoscĕre, kennen lernen. [35] hoc, davon. [36] popularis. [37] potens. [38] singŭli. [39] velle. [40] aetas. [41] jus.

2) Das Verbum *esse* (seyn) hat in drey Beziehungen einen Dativ bey sich: 182.

a) Der Lateiner gebraucht gern *esse* mit dem Dativ einer Person oder einer Sache, welche etwas hat, für *habēre* haben. Da *esse* nur seyn heißt, nicht haben, so ändert man den Satz immer um, so daß seyn das Verbum wird; z. B. Cicero hatte einen Bruder Quintus, das heißt dem Cicero war ein Bruder Quintus. — Ich habe zwey Brüder, d. h. mir sind zwey Brüder. Daher Lateinisch *Ciceroni erat Quintus frater; mihi duo sunt fratres.*

b) Hat *esse* oft einen Dativ bey sich, in welchem angezeigt wird, wozu etwas sey, diene oder gereiche. Wir Deutschen drücken ihn, wenn wir die Verben seyn, dienen, gereichen zur Uebersetzung des *esse* brauchen, durch die Präposition zu aus; z. B. dieses ist (dient, gereicht) uns zur Ehre, hoc *nobis* est *honōri*. Wie dieses Beyspiel lehrt, so steht bey diesem Dativ auch oft noch ein Dativ der Person, für welche etwas ist, dient oder gereicht. Statt des Dativs der Person z. B. mir, dir u. s. w. setzen wir Deutschen zuweilen das Adjectiv in Verbindung mit dem zweyten Dativ; z. B. dieses gereicht zu meinem Lobe, die Lateiner aber sagen nicht: hoc est *meae laudi*, sondern *mihi* laudi; dieses gereicht zum Lobe meines Vaters, hoc *meo patri* est *laudi*. 183.

Wenn in einem solchen beygesetzten Substantiv eine Eigenschaft liegt, so kann sie auch durch ein Adjectiv oder auf andere Weise übersetzt werden; z. B. dieses ist ehrenvoll, dieses schafft, macht, bringt Ehre, dieses ehrt. Eben so: dieses ist ergötzend, ergötzt, schafft Ergötzung, hoc est *delectationi;* dieses liegt am Herzen, hoc est *cordi*, hoc est *curae.* Wenn ferner im Deutschen ein Adjectiv im Comparativ oder Superlativ gebraucht ist, so muß natürlich, da das Adjectiv durch ein Substantiv übersetzt wird, ein Comparativ, z. B. *major*, oder ein Superlativ; z. B. *maxĭmus* oder *summus*, hinzugefügt werden: oder wenn sehr dabey steht, so fügt man noch *magnus* hinzu, und das Wort wie drückt man durch *quantus*, und das Wort so durch *tantus* aus; z. B. es ist ehrenvoll, est *honōri;* ehrenvoller, *majōri honōri;* am ehrenvollsten, *maxĭmo* (*summo*) *honōri;* sehr ehrenvoll, *magno honori;* so ehrenvoll, *tanto honori;* wie ehrenvoll, *quanto honori.*

Endlich werden auch *ducĕre*, *dare*, *tribuĕre*, *vertĕre* in der Bedeutung anrechnen, wofür halten, auslegen bisweilen mit solchen Dativen verbunden; z. B. dieses wird mir zum Lobe angerechnet, hoc *mihi ducĭtur laudi.*

184. c) Hat *esse*, *fieri* und ähnliche, wenn sie ein Prädicat zulassen, auch einen Prädicatsdativ bey sich, wenn dasjenige im Dativ steht, dessen Prädicat ein solches Wort ist, z. B. mir ist es erlaubt glücklich zu seyn, *mihi* licet esse *beato;* mir ist es gelungen glücklich zu werden, *mihi* contĭgit fiĕri *beato;* ein Plebejer konnte damals kein Consul werden, *plebejo* tum non licebat fieri *consuli.*

Diesem ist ähnlich, wenn in der Redensart *mihi est nomen* (mir ist der Name, ich habe den Namen, ich heiße) und ähnlichen, der bestimmte Name in den Dativ gesetzt wird; z. B. ich heiße Philipp, *mihi* nomen est *Philippo.* Außer dem Dativ, welcher der gewöhnlichste Casus ist, wird auch der Nominativ am seltensten der Genitiv gesetzt.

Jener **Dativ des bestimmten Namens** steht auch in den Redensarten *alicŭi nomen dare* und *indĕre*, **einem den Namen geben, beylegen**; z. B. dem **Kinde wurde der Name Carl gegeben**, *puero Carolo* datum (indĭtum) est.

Beyspiele über §. 182—184.

Die, welche Reichthümer haben, sind nicht immer glücklich. Obgleich der Sohn des Tiberius noch[1] nicht die gesetzmäßigen[2] Jahre hatte, so wurde[3] er doch Prätor. Die Tugend ehren bringt[4] niemanden Schande[5]; aber Fehlern anhängen[6] bringt die größte Schande. Die Gesetze des Lycurgus waren den Lacedämoniern sehr heilsam[7]. In Unglücksfällen[8] sind die Briefe anderer trostreicher[9], als eigene[10] Ueberlegung[11]. Eltern rechnen[12] es sich zum größten Vergnügen, wenn das Glück ihre Kinder begünstigt[13]. Dem Fabius Pictor wurde es in Rom nicht für löblich[14] ausgelegt[15], daß[16] er malte; woraus[17] erhellt[18], daß[19] es damals noch nicht rühmlich gewesen sey, sich mit der Kunst zu malen, zu beschäftigen[20]. So wie die Blumen im Frühlinge eine lebendige[21] und frische[22] Farbe haben, so haben auch wir, als[23] Knaben und Jünglinge, frische Kräfte. Wenn jemand zum Gespött[24] gehalten[25] wurde, so nannten ihn die Alten den letzten der Mysier[26]. Der Mensch hat Aehnlichkeit mit der Gottheit. Strenge[27] pflegt vielen Menschen gehässig[28] zu seyn. In dieser Würde[29] kannst du dem Vaterlande sehr nützlich seyn. Ein jeder hat seine Weise[30]. Faule[31] haben allezeit Ferien. Den Minturnensern war die Treue und das Mitleid[32] gegen den Marius ehrenvoll und rühmlich. Julius Cäsar sah nicht ein, wie gefährlich[33] ihm dieses Unternehmen[34] seyn könnte. Die Elephanten haben Vergnügen an Liebe und Ruhm. Der König Antiochus hatte zwey durch ihre Beynamen[35] berühmte[36] Elephanten; der eine hatte den Namen Patroclus, der andere den Namen Ajar. Wir haben alle Gedächtniß und Begierde nach Wissenschaft[37]. Ein reiches[38] Haus bringt oft seinem Herrn Schande[39]. Jenen Menschen ist es erlaubt[40] furchtsam[41] und feige[42] zu seyn, uns aber tapfere Männer zu

seyn. Dem Tarquinius wurde in Rom der Beyname der Stolze[43] gegeben. Die Römer gaben dem Knaben von[44] seiner Armuth[45] den Namen Egerius. Wir dürfen[46] nicht undankbar[47] seyn. Ein römischer Patricier konnte[48] nicht Tribun des Volkes[49] werden. Deine Gesundheitsumstände[50] machen[51] uns großen Kummer[52]. Was du andern für Fehler auslegst[53], halte[54] dir nicht für ein Lob. Dieses Alles kann nicht zu deiner Ehre gereichen.

[1] nondum, noch nicht. [2] legitĭmus. [3] fiĕri. [4] esse. [5] turpitūdo. [6] adhaerēre. [7] salus. [8] malum. [9] solatium. [10] proprius. [11] cogitatio. [12] ducĕre. [13] arridēre. [14] laus. [15] dare. [16] quod. [17] ex quo. [18] apparēre. [19] Accus. m. d. Inf. [20] studēre. [21] vivus. [22] integer. [23] als wird ausgelassen. [24] despicātus. [25] ducĕre. [26] Mysus. [27] severĭtas. [28] odĭum. [29] honor. [30] mos. [31] piger. [32] misericordia. [33] pericŭlum. [34] coeptum. [35] cognōmen. [36] celeber. [37] scientia. [38] amplus. [39] dedecus. [40] licēre., erlaubt seyn. [41] timĭdus. [42] ignāvus. [43] superbus. [44] ab. [45] inopĭa. [46] mihi licet, ich darf, kann. [47] ingrātus. [48] licēre. [49] plebs. [50] valetūdo, die Gesundheitsumstände. [51] esse. [52] sollicitūdo. [53] vertere. [54] ducĕre.

185. 3) Auch bey andern Verben steht ein Dativ, der den Zweck oder Absicht anzeigt, wozu etwas dienen soll; z. B. zum Geschenk geben, *dono* (*munĕri*) dare; zu Hülfe kommen, *auxilio* (*subsidio* venire; zum Pfande hinterlassen, *pignŏri* relinquĕre.

186. 4) Die meisten Verben, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind, haben ein dazu gehöriges Substantiv oder Pronomen im Dativ bey sich; z. B. *adesse*, *deesse*, *interesse*, *supplicare*, und viele andere. Jedoch muß man hier äußerst vorsichtig seyn, weil viele solcher Verben anders verbunden werden. Auch lassen viele von ihnen außer dem Dativ noch eine andere Verbindung zu, welche oft üblicher ist, als der Dativ. Man ziehe daher bey ihnen ein Wörterbuch zu Rathe, welches die Construction solcher Verben angiebt, und wähle unter mehren diejenige, welche die besten Schriftsteller beobachten. Auch bey ihnen merke man, was oben §. 181 erinnert worden ist, daß solche Verben im Passivo nur eine dritte Person im Neutro haben, und daß ein im Deut-

schen stehender Subjectsnominativ der Dativ wird; z. B. er bat das Volk, supplicavit *populo;* das Volk wird gebeten, *populo supplicatur;* das Volk ist gebeten worden, *populo supplicatum est.* Andere Beyspiele: Ich ringe mit dem Strome, obluctor *flumini;* du unterstützest deinen Bruder, *fratri tuo* ades; er ist in allen Gefahren zugegen gewesen, *omnibus periculis* adfuit; Cäsar bekriegte den Pompejus, Caesar *Pompejo* bellum intulit; die Stadt Rom wurde bekriegt, *urbi Romae* bellum illatum est; ihr werdet bekriegt, *vobis* bellum infertur; und so in andern zusammengesetzten Verben.

Beyspiele über §. 185 und 186.

(In welchen die Verben mit dem Dativ verbunden werden.)

An Fehlern festhangen [1] ist eine große Schande [2]. Nicht immer ist Gerechtigkeit mit Güte [3] verbunden [4], so wie äußere [5] Frömmigkeit nicht immer mit der innern [6] Frömmigkeit zusammenstimmt [7]. Die Fehler beschleichen [8] uns oft unter dem Namen von Tugenden. Deine Leichtgläubigkeit [9] ist hierin beschlichen worden. Quintus Cicero war drey Jahre Statthalter [10] Klein-Asiens [11]. Xerxes bekriegte [12] die Griechen mit einem ungeheuren [13] Heere [14]. Bey allen diesen Schlachten [15] des Julius Cäsar war Dolabella zugegen [16]. Viele Römer waren über die Meeresküste [17] gesetzt [18], welche das Meer sicher [19] machten [20]. Jedes Reis [21] kann auf jeden Baum gepflanzt [22] werden, wenn es ihm an der Rinde [23] nicht unähnlich ist. Wenn Freunde und Verwandte euch flehentlich [24] bitten, so werdet ihr gewiß nicht Bedenken [25] tragen, ihre Bitten [26] zu erfüllen [27]. Cäsar setzte [28] den Brutus über Gallien. Demosthenes folgte [29] auf große Redner. Die Leiche [30] des Augustus trug [31] der Ritterstand [32] von Bovillä in die Stadt. Quintus ist bey diesem Gastmahle [33] nicht zugegen [34] gewesen. Milo ermordete [35] den Clodius. Cicero ist auf [36] eine frevelhafte Art ermordet worden. Erzähle uns diejenigen Begebenheiten [37], an welchen du selbst Antheil genommen [38] hast. Augustus verheirathete [39] die Agrippina an den Germanicus, den

Enkel seiner Schwester. Ebenderselbe zog[40] nur freygeborne[41] Männer an seine Tafel[42]. Phantea schlang[43] die Arme[44] um den mütterlichen Nacken[45], und drückte[46] Küsse[47] auf ihren Mund. Caligula vertheilte[48] unter die Knaben und Mädchen Purpurbänder[49]. Die Feinde haben uns schon oft in Schrekken[50] gesetzt. Themistocles wurde gefragt[51], ob[52] er seine Tochter an einen guten armen Mann, oder[53] an einen weniger lobenswürdigen[54] reichen Mann verheirathete[55].

[1] adhaerēre. [2] dedĕcus. [3] bonĭtas. [4] conjunctus. [5] externus. [6] internus. [7] congruĕre. [8] obrēpĕre. [9] credulĭtas. [10] praeesse, Statthalter seyn. [11] Asia minor. [12] bellum inferre. [13] maxĭmus. [14] exercĭtus. [15] proelium. [16] adesse, zugegen seyn. [17] ora maritĭma. [18] praeesse, gesetzt seyn. [19] tutus. [20] praestare. [21] surcŭlus. [22] ingignĕre. [23] cortex. [24] supplĭcare, flehentlich bitten. [25] dubitare, Bedenken tragen. [26] prex. [27] annuĕre (adnuĕre). [28] praeficĕre, setzen über. [29] succedĕre. [30] funus. [31] inferre. [32] ordo equester. [33] convivĭum. [34] interesse, zugegen seyn. [35] mortem inferre, ermorden. [36] per scelus, auf eine frevelhafte Art. [37] res. [38] interesse, Antheil nehmen. [39] collocare. [40] adhibēre. [41] ingenŭus. [42] coena. [43] implicare. [44] brachium. [45] cervix. [46] infigĕre. [47] oscŭlum. [48] distribuĕre. [49] fascia purpŭrae. [50] terrorem inferre, in Schrecken setzen. [51] consulĕre. [52] utrum. [53] an. [54] probatus. [55] collocare.

187. 5) Es giebt, wie vorhin bemerkt worden ist, sowohl viele zusammengesetzte Verben, als auch mehre einfache, welche entweder in einer und derselben Bedeutung, oder in verschiedener Bedeutung verschiedene Casusverbindung zulassen. Alle hier aufzuführen, wäre zu weitläuftig. Die vorzüglichsten mögen hier stehen:

a) Verben, die in einerley Bedeutung verschieden verbunden werden.

abhorrēre alicŭi und ab alĭquo, mit etwas nicht übereinstimmen, zu etwas nicht passen, u. a. m. Cicero aber braucht nur *a*, nie den Dativ.

abjudicare alicŭi und ab alĭquo alĭquid, einem etwas absprechen.

accommodare alicŭi oder ad aliquid, nach etwas einrichten;

adaequare alicui oder cum aliqua re, einem gleichmachen; Vergl. § 188.
addĕre alicui und ad aliquid, zu etwas hinzufügen;
adjicĕre alicui und ad aliquid, zu etwas werfen, hinzufügen;
adulari alicui und aliquem, einem schmeicheln; Cicero braucht nur den Accusativ.
afferre alicui und ad aliquem, einem bringen;
antecedĕre alicui und aliquem, einem vorausgehen, einen übertreffen;
anteire alicui und aliquem, einen übertreffen;
assuescĕre alicui, aliqua re, ad oder in aliquid, an etwas gewöhnen;
circumdare alicui aliquid und aliquid aliqua re, etwas mit etwas umgeben;
comitari alicui und aliquem, einen begleiten;
confidĕre alicui, aliqua re und in aliqua re, auf etwas vertrauen;
conjungĕre alicui und cum aliqua re, mit etwas verbinden;
desperare alicui, aliquid, aliqua re, de aliqua re, an etwas verzweifeln;
detrahĕre alicui, ab und de aliqua re, von etwas abziehen, entziehen;
donare alicui aliquid und aliquem aliqua re, einem etwas schenken, einen mit etwas beschenken;
excellĕre aliquibus und inter (praeter) aliquos, sich vor einigen auszeichnen;
exuĕre alicui aliquid und aliquem aliqua re, einem etwas ausziehen;
illudĕre alicui und aliquem, einen verspotten, über einen spotten;
incidĕre alicui und in aliqua re, einhauen in etwas;
induĕre alicui aliquid und aliquem aliqua re, einem etwas anziehen;
inferre alicui und in aliquid, in etwas hineintragen;
interdicĕre alicui aliquid und alicui aliqua re, einem etwas untersagen, verbieten;

jungere alicui und cum aliquo, mit etwas verbinden;
mittĕre alicui und ad aliquem aliquid, einem (an einen) etwas schicken;
obtrectare alicui und aliquem, einen verkleinern, verläumden;
pluere aliquid und aliqua re, etwas regnen. Der Ablativ ist der gewöhnlichste.
praestare alicui und aliquem, einen übertreffen.
scribĕre alicui und ad aliquem, einem, an einen schreiben;
supersedēre alicui und aliqua re, sich einer Sache enthalten, einer Sache überhoben seyn.

Beyspiele.

Servius Tullius umgab [1] die Stadt Rom mit einem Damme [2], Graben [3] und einer Mauer. So lange [4] dir die Kräfte nicht fehlen [5], verzweifle [6] nicht an deinem Leben. Dem Dichter Archias glückte [7] es, sich schnell vor Allen durch Ruhm des Geistes [8] auszuzeichnen [9]. Wir wollen über die Unglücklichen [10] nicht spotten [11]. Die römischen Gesetze untersagten [12] dem, welcher wegen [13] eines Majestätsverbrechens [14] verdammt worden war, Wasser und Feuer. Unsere Vorfahren [15] haben an Klugheit die übrigen Völker übertreffen [16]. Menschen, die an beständige [17] und tägliche [18] Arbeit gewöhnt [19] sind, können niemals ruhen [20]. Augustus untersagte dem Cornelius Gallus sein Haus und seine Provinzen. In jenem Jahre regnete es zu Tarentum Blut und Steine. Wie viel die lange [21] Dauer deinen Werken entziehen [22] wird, so viel wird sie zum Lobe hinzufügen. Nach römischer Sitte pflegten den Vätern, welche ihr Vermögen [23] schlecht verwalteten [24], die Güter [25] untersagt zu werden. Dieser Jüngling ist dem Studium des Rechts nicht abgeneigt [26]. Wenn ich dieses gewußt hätte, so hätte ich meinen Brief nach deinem Wunsche [27] eingerichtet [28]. Die Mörder [29] hatten dem Siccius Dentatus die Waffen nicht ausgezogen [30]. Du zeichnest [31] dich in Scherzen [32] bey weitem [33] vor den Uebrigen aus.

[1] circumdare. [2] agger. [3] fossa-murus. [4] dum. [5] defi-

cĕre aliquem, einem fehlen. [6] desperare. [7] contingĕre. [8] ingenium. [9] excellĕre. [10] miser. [11] illudĕre. [12] interdicĕre. [13] de. [14] majestas. [15] majōres. [16] anteire. [17] assidŭus. [18] quotidianus. [19] assuescĕre. [20] quiescĕre. [21] diuturnitas. [22] detrahĕre. [23] res. [24] gerĕre. [25] bonum. [26] abhorrēre, abgeneigt seyn. [27] voluntas. [28] accommodare. [29] interfector. [30] exuĕre. [31] excellĕre. [32] jocus. [33] longe, bey weitem.

b) Verben, welche in verschiedener Bedeutung auch verschieden verbunden werden. 188.

acquiescĕre alicui, einem beystimmen, Beyfall geben;
— ab aliqua re, ausruhen von etwas;
— in aliqua re, sich bey etwas beruhigen, mit etwas zufrieden seyn;
adaequare alicui (cum aliqua re) aliquid, einem etwas gleich machen;
— aliquid, einer Sache gleichkommen, etwas erreichen;
— se alicui, einem gleichkommen;
animadvertĕre aliquem (aliquid), einen (etwas) bemerken;
— in aliquem, jemanden bestrafen;
cavēre alicui, für einen sorgen, Sicherheit schaffen;
— alĭquem oder ab alĭquo, sich vor einem hüten, in Acht nehmen;
consulĕre alicui, für einen sorgen;
— aliquem, einen um Rath fragen;
— in aliquem, gegen jemanden (grausam) handeln, mit jemanden verfahren;
cupĕre alicui, jemanden gewogen seyn, einen begünstigen, lieben;
— aliquid, etwas wünschen, begehren;
formidare alicui, für einen, um eines willen erschrecken, in Sorge seyn;
— aliquem (aliquid), vor jemanden (etwas) erschrecken;
horrēre alicui, für einen erschrecken, in Angst seyn, beben;
— aliquem, vor jemand erbeben, in Angst seyn;

imperare alicui, einen beherrschen, über einen herrschen, einem befehlen;
— alicui aliquid, einem etwas befehlen, einem etwas auferlegen, von einem etwas fordern;
imponĕre alicui (in aliquo) aliquid, auf einen etwas legen, einem etwas auflegen, auf (über) etwas etwas setzen;
— alicui, einen betrügen, hintergehen. Daher: ich werde betrogen, mihi imponĭtur. Vergl. oben § 181.
incumbĕre alicui, sich auf etwas stützen, stemmen, legen (körperlich);
— in (ad) aliquid, sich auf etwas legen (geistig), Mühe auf etwas verwenden, sich einer Sache widmen, für etwas sorgen, nach etwas trachten;
interesse alicui oder in aliqua re, bey etwas seyn, einer Sache beywohnen;
— alicujus, einem daran gelegen seyn. Vergl. oben § 167.
— inter aliquos, Unterschied seyn zwischen, unterscheiden; z. B. hoc interest inter me et te, zwischen mir und dir ist folgender (der) Unterschied, ich und du (wir) unterscheiden uns darin, ich unterscheide mich darin von dir. Das Wort darin heißt hoc, id, illud; worin quid, und sehr (ein großer Unterschied) multum.
manēre alicui, einem bleiben, bey einem fortdauern, fortdauernd seyn;
— aliquem, einen erwarten, auf jemanden warten, eines harren, einem bevorstehen;
— in aliqua re, bey etwas beharren, etwas festhalten;
metuĕre alicui, für jemanden, um jemandes willen fürchten, in Furcht seyn;
— aliquem, jemanden fürchten, vor jemanden in Furcht seyn, sich vor jemanden fürchten;
moderari alicui, etwas mäßigen;
— aliquid, etwas regieren, beherrschen;
petĕre, alicui aliquid, für einen etwas holen,

suchen, bitten, für jemanden um etwas anhalten;
moderari aliquid (aliquem), etwas (einen) holen, suchen, nach etwas trachten, nach etwas hingehen, auf etwas losgehen, um etwas anhalten. Daher sogar: nach Italien eilen, Italiam petĕre; Krieg mit jemanden führen, bello petĕre aliquem. Im Passiv wird dieser Accusativ — Nominativ.
— ab aliquo aliquid, von jemanden etwas bitten, jemanden um etwas bitten. Im Passiv wird dieser Accusativ — Nominativ; z. B. ich werde um Geld gebeten, *a me pecunia* petitur.
praestare alicui und aliquem, einen übertreffen.
— aliquid, für etwas stehen, gut seyn, Bürge seyn;
— se — *fortem*, sich tapfer beweisen. Vgl. § 194.
prospicĕre alicui, für einen sorgen;
— aliquem (aliquid), einen (etwas) vorhersehen;
providēre alicui, für einen sorgen;
— aliquid, etwas vorhersehen, besorgen, herbeyschaffen;
quaerĕre aliquem (aliquid), einen (etwas) suchen;
— alicui aliquid, für einen etwas suchen, einem etwas suchen;
— ex (ab, de) aliquo aliquid (de aliqua re), einen um etwas fragen. Daher: ich werde gefragt, ex (a) me quaeritur; ich bin gefragt worden, ex (a) me quaesītum est. Vergl. §. 167.
recipĕre alicui, einem versichern, eine gewisse Versicherung geben, versprechen;
— aliquid, etwas wieder erhalten;
— se in locum, sich nach einem Orte begeben;
referre alicui aliquid, einem etwas erzählen, zurückbringen;
— ad aliquem aliquid oder de aliqua re, jemanden etwas vortragen, jemanden wegen einer Sache zu Rathe ziehen;
— alicujus, jemanden daran liegen. Vergl. § 167.
respondēre alicui, einem antworten, auf etwas antworten;

respondēre aliquid, etwas antworten;
— ad aliquid, auf etwas antworten;
solvěre alicui aliquid, einem etwas zahlen, bezahlen;
— aliquem, einen befreyen;
temperare alicui und aliquid, etwas mäßigen;
— aliquid, etwas regieren;
— aliqua re und ab aliqua re, sich von etwas enthalten, etwas schonen;
timēre alicui, für jemand fürchten, in Furcht seyn;
— aliquem (aliquid), einen (etwas) fürchten, sich vor einem fürchten, vor einem in Furcht seyn;
timēre de aliqua re, wegen einer Sache in Furcht seyn, besorgt seyn.

Beyspiele.

Cicero sorgte[1] mit dem größten Eifer für das Wohl des Staats. Jener Mann, auf dessen Liebe ich vorzüglich[2] vertraute[3], hat mich schändlich[4] betrogen[5]. Wenn Hannibal nach der Schlacht bey Cannä auf Rom losgegangen[6] wäre, so hätten ihn vielleicht[7] die bestürzten[8] Römer um Frieden gebeten[9]. Tiberius bat für seinen Sohn um die Prätur, ob er gleich[10] noch[11] nicht die gesetzmäßigen[12] Jahre hatte[13]. Als die Athenienser gebeten worden waren, daß[14] sie der Stadt Olynth zu Hülfe kämen, so konnte Demosthenes diese nicht überreden[15], daß[16] sie den König Philipp bekriegten[17]. Cotys, König der Thracier[18], verfuhr[19] streng[20] mit seinen Unterthanen[21], und schonte niemanden. Als ihn daher ein Freund gefragt[22] hatte, ob dieses nicht Raserey[23] wäre, so antwortete er: Du hast wahr[24] gesprochen: es ist aber eine Raserey, die meinen Unterthanen außerordentlich[25] heilsam[26] ist. Als Thales gefragt[27] worden war, was das Beste wäre, so antwortete er: Die Welt. Wer seinen Zorn nicht mäßigen[28] wird, den wird es nachher gereuen[29]. Ich werde für jene[30] Schuld[31], welche du fürchtest, stehen. Wahre Frömmigkeit strebt[32] durch Thaten nach dem Ruhme eines edlen[33] Mannes. Gott hat vom Anfange an für das Wohl der ganzen Welt gesorgt[34].

Das gegenwärtige und das zukünftige Leben unterscheiden[35] sich vorzüglich darin, daß[36] die Menschen in diesem ohne Kummer[37] und Mühseligkeiten[38] leben werden. Nur der antworte auf die vorgelegten[39] Fragen[40], welcher gefragt[41] worden ist. Worin unterscheidet sich ein Freund von einem Schmeichler[42]? Der, welcher eifrig die Wissenschaften[43] betreibt[44], wird sich immer freuen. Themistocles, als er gefragt[45] wurde, wessen Stimme er am liebsten[46] hörte, sagte: Dessen, von dem meine Tapferkeit am besten gepriesen[47] wird. Die Decemvirn legten[48] auf die Staatsäcker[49] eine sehr große[50] Steuer[51]. Nimm[52] dich vor diesen schlechten[53] Menschen in Acht. Die Kraniche[54] wandern[55] im Herbste nach wärmeren[56] Gegenden[57]. Curtius bat den Cäsar um das Volkstribunat[58]. Nach eurem Leben ist schon oft getrachtet[59] worden. Tyrannen hassen[60] alle die, vor welchen sie sich fürchten[61]. Die Freunde des Vergnügens schaudern[62] vor jedem[63] Schmerze zurück. Scipio hielt[64] nie um das Consulat an. Cäsar forderte[65] von den Staaten Galliens Geld und Reuterey. Marcellus schonte[66] die überwundenen Feinde.

[1] incumbĕre. [2] maxĭme. [3] confidĕre. [4] egregie. [5] imponĕre. [6] petĕre. [7] fortasse. [8] perturbatus. [9] petĕre. [10] etsi. [11] nondum, noch nicht. [12] legitĭmus. [13] esse. [14] ut. [15] persuadēre. [16] ut. [17] bellum inferre. [18] Thrax. [19] consulĕre. [20] acrĭter. [21] civis. [22] quaerĕre. [23] furor. [24] vera. [25] maxĭmus. [26] salus. [27] quaerĕre. [28] moderari. [29] poenitēre. [30] iste. [31] culpa. [32] incumbĕre. [33] honestus. [34] providēre. [35] interesse. [36] quod. [37] cura. [38] labor. [39] posĭtus. [40] quaestio. [41] quaerĕre. [42] assentator. [43] littĕrae. [44] incumbĕre. [45] quaerĕre. [46] libenter. [47] praedicare. [48] imponĕre. [49] ager publĭcus. [50] pergrandis. [51] vectīgal. [52] cavēre, sich in Acht nehmen. [53] nefarius. [54] grus. [55] petĕre. [56] calĭdus. [57] locus. [58] Tribunatus plebis. [59] petĕre. [60] odisse. [61] metuĕre. [62] horrēre. [63] omnis. [64] petĕre. [65] imperare. [66] temperare.

Der Accusativ.

Durch ihn giebt man den Gegenstand (das Object) an, auf den ein thätiges Subject seine That und Handlung erstreckt und äußert; z. B. ich lehre den Knaben: du schreibst einen Brief; wir jagen ei- 189.

nen Hasen. Man denkt sich hier also zwey Gegenstände in thätiger Verbindung mit einander, von denen der eine der thätige, der andere der leidende ist. Wenn ich daher diesen zum Hauptworte oder zum Subjecte des Satzes mache, so muß das Verbum ins Passiv verwandelt werden; z. B. der Knabe wird von mir gelehrt; ein Brief wird von mir geschrieben; ein Hase wird von uns gejagt. So ist es bey keinem Dativ, dieser bleibt immer Dativ, der Satz mag activisch oder passivisch ausgedrückt seyn.

Da auch Infinitiven wie Substantiven angesehen werden, so können sie auch zu Gegenständen oder Objecten dienen; z. B. ich tadle das Plaudern; lachen über Kleinigkeiten halten wir für thöricht: reprehendo *garrire; ridēre* de nugis ineptum putamus.

Auch bey diesem Casus findet sich eine große Uebereinstimmung der deutschen und lateinischen Sprache, und nur Weniges abweichende. Weder Substantiven, noch Adjectiven sind fähig diesen Casus zu regieren. Er kommt also entweder von Verben oder Präpositionen her, oder hat seinen Grund im Sprachgebrauche. Wir wollen mit diesem letztern anfangen.

A. Einige allgemeine Regeln.

Im Lateinischen, wie im Deutschen, steht bisweilen ein Accusativ, der mit keinem Worte des Satzes in einer solchen Verbindung steht, daß man von ihm sagen könnte, er hinge von einem Worte ab, und würde von ihm regiert. Dieses geschieht in folgenden Fällen:

190. 1) Der Accusativ steht, wie im Deutschen, auf die Fragen: wie lang (vom Maaße), wie lange (von der Zeit), wie hoch, wie groß, wie dick, wie breit, wie tief, wie weit (mag dieses auf inneren Raum oder auf Ausdehnung in der Ferne gehen), und wie alt? z. B. einen Fuß lang, *unum pedem* longus; zwey und zwanzig Fuß hoch, *viginti duos pedes* altus; die Stadt ist zwey Stunden entfernt, urbs *duas horas* abest; nur eine

Stunde bin ich dort gewesen, *unam* modo *horam* illic fui; das Kind ist zwey Jahre alt, puer *duos annos* est natus. Von der Zeitfrage: Wie lange? s. oben §. 84, 3.

2) In einigen Redensarten lieben die Lateiner 191. diesen Casus, wo die Deutschen sich anders ausdrücken; z. B. ich bin in dem Alter, sum *id* aetatis für sum ejus aetatis oder ea aetate; großen (größern, größten) Theils, *magnam* (maiorem, maximam) *partem*; übrigens, *cetĕrum*, *cetĕra*; in andern Stücken, *alia*; in vielen Stücken, *multa*; warum (wozu) schreyst du? *quid* clamas? du fehlst darin, *hoc* (*id*) peccas; daran zweifelt er, *hoc* (*id*) dubĭtat; Anderes der Art, alia *id genus*, und so ähnliche, besonders Pronomina im Neutro.

3) Bey Namen der Städte, Dörfer, Inseln und einigen Substantiven steht der einfache Accusativ auf die Frage: wohin? Davon s. §. 79.

4) Bey einem Ausrufe setzen die Lateiner meistens den Accusativ, ~~mit und~~ ohne Interjection; wo wir Deutschen entweder den Nominativ oder Genitiv setzen; z. B. o die süße Freyheit! o *dulcem libertatem!* ach! wir Unglücklichen! heu! *nos misĕros!* o der täuschenden Hoffnung der Menschen! o *fallacem* hominum *spem!* Wir drücken uns oft auch noch anders aus; z. B. O wie täuschend ist die Hoffnung! O wie süß ist doch die Freyheit! Ferner verwundernd; z. B. Ueber den närrischen Alten! o *stultum senem!*

5) Auch in der Frage: Wozu dieses? z. B. Wozu mir das Glück, wenn ich es nicht benutzen darf? quo mihi *fortunam?* Wozu die Geschichte? quo *historiam?*

Beyspiele über §. 190 und 191.

Die, welche mehr als siebenthalb[1] Fuß lang sind, werden Riesen[2] genannt. Warum trauerst[3] du? Wozu Reichthümer, welche auf[4] schändliche Weise zusammengebracht[5] sind? Cäsar führte[6] zwey Graben, welche[7] fünfzehn[8] Fuß breit waren, um Alesia. O des zarten[9] und holden[10] Gedichtes! Alexander folg-

te[11], ein und zwanzig Jahre alt[12], seinem Vater in der Regierung[13]. Warum soll[14] ich die Menge[15] der Künste aufzählen[16]? Wozu unzählige[17] Bücher, wenn wir sie nicht lesen? O welch' eine vortreffliche Sitte und Zucht[18], die wir von den Vorfahren[19] erhalten[20] haben! Wir sind schon in dem Alter[21], daß wir nicht Alles ertragen[22] können. Die Weiber und kleinen Kinder[23] bleiben größten Theils in den Häusern. Cicero pflegte in[24] seiner Jugend täglich[25] Reden oder Anderes der Art[26] zu schreiben. Terentia, Cicero's Gemahlin, starb[27] hundert und drey Jahre alt. Der Tempel der Ephesischen[28] Diana war vier hundert und funfzig Fuß lang und zwey hundert zwanzig Fuß breit. O der greuelvollen[29] Schändlichkeit[30] des Menschen! o der unerträglichen[31] Unverschämtheit[32], Bosheit[33] und Geilheit[34]! Warum freuest du dich? Wer daran zweifelt, kann nicht verwegen[35] genannt werden. O über den herrlichen[36] Arzt, der uns dich wiedergegeben[37] hat! O was bin ich doch für ein Unglücklicher! o was für ein Tiefgebeugter[38]!

1 sex et dimidĭus. 2 gigas. 3 dolēre. 4 per scelus, auf schändliche Weise. 5 coactus. 6 ducĕre. 7 welcher breit ist, latus. 8 quindēni. 9 tener. 10 mollis. 11 succedĕre. 12 natus. 13 imperium. 14 mit dem Conj. des Verbi. 15 multitūdo. 16 enumĕrare. 17 innumĕrus. 18 disciplīna. 19 majōres. 20 accipĕre. 21 aetas. 22 sustinēre. 23 filius. 24 adolescens, in seiner Jugend. 25 quotidie. 26 genus. 27 decedĕre. 28 Ephesius. 29 flagitiosus. 30 foedĭtas. 31 non ferendus. 32 impudentia. 33 nequitia. 34 libīdo. 35 temerarius. 36 optĭmus. 37 reddĕre. 38 afflictus.

B. Nach Verben.

192. Der Accusativ nach Verben ist der gewöhnlichste Fall. Alle Verben nehmlich, welche im Lateinischen transitive oder active sind, haben einen Gegenstand (ein Object) bey sich, auf den die Handlung übergeht. Dieser Gegenstand, mit dem sich die Handlung des Verbi beschäftigt, wird im Accusativ hinzugesetzt. Man nennt ihn deßwegen den Objectsaccusativ; z. B. ich werfe den Stein, ich lehre den Knaben, ich male ein Pferd. Gewöhnlich

steht das Object nach seinem Verbo, wenigstens in Hauptsätzen; oder, welches in Vordersätzen der Fall ist, doch nach seinem Subjecte. Z. B. ich schreibe Briefe; ich werde die Feder schneiden; wenn ich die Feder schneide. Allein sehr oft setzen wir im Deutschen das Object vor das Subject, und eben so der Lateiner.

1) Wenn durch die Umstellung keine Zweydeutigkeit entsteht; z. B. diese Briefe (has litteras) hab' ich geschrieben; denn hier kann diese Briefe nicht das Subject seyn, welches ich ist. Ferner: Italien (*Italiam*) befestigte die Natur; nächtliche Anfälle (*nocturnos impĕtus*) befürchte ich nicht; ein solches Leben (*talem vitam*) billigt jeder Rechtschaffene. Zweydeutig wäre die Athenienser haben die Macedonier besiegt, *Athenienses* vicērunt Macedŏnes, wenn die Athenienser *Athen.* der Accusativ seyn sollte.

2) Es steht aber auch der Accusativ (das Object) stets voran, wenn er in dem Pronomen welcher liegt, weil dieses Pronomen nie nachgesetzt, sondern dem Subjecte immer vorgesetzt wird; z. B. diese Gedanken, welche (Accus.) ich angegeben habe, sind von Cicero, sententiae, *quas* posui, sunt Cicerōnis.

Da nun auch im Deutschen die Accusativen sehr oft vor dem Subjecte stehen, so sey man vorsichtig, und unterscheide, ehe man übersetzt, das Subject von dem Objecte des Verbi.

Beyspiele.

Kaum[1] eine Stadt nahm[2] Agamemnon in zehn Jahren ein. Im Winter bedeckt[3] die Erde der Schnee. Oft ist die Hoffnung, welche wir hegen[4], eitel[5]. Unglücksfälle[6] und Leiden[7] ertragen[8] meistens die Reichen weniger, als die Armen. Durst[9] können die Kamele zehn und mehrere Tage ertragen. Nicht alle Menschen, welche wir glücklich preisen[10], sind glücklich. Das Leben, welches ich ein angenehmes nenne, kann ohne Tugend nicht seyn. Die Tugend schätzt[11] die Vergnügen, welche sie gebilligt[12] hat, nicht hoch.

gen[14] Gefährtin[15] giebst. Die Athenienser gaben dem Feldherrn Mnestheus seinen Vater und Schwiegervater[16] zu Collegen. Alle ehemalige[17] Bundesgenossen[18] der Lacedämonier bewiesen[19] sich als müßige[20] Zuschauer[21] der Leuctrischen Niederlage[22]. Gott hat den Menschen am schönsten unter allen Thieren gebildet[23]. Den Kaiser Titus nannten die Römer die Liebe und Lust[24] des menschlichen Geschlechts. Attalus, König in Pergamus, setzte[25] sterbend die Römer zu Erben[26] seines Reiches und aller seiner Schätze[27] ein. Sokrates gab[28] sich gewöhnlich[29] für unwissend[30] in allen Dingen aus, und erklärte[31] die Sophisten seiner Zeit für die gelehrtesten und weisesten Männer. O jener traurige[32] und unglückliche Tag, an welchem alle Centurien den Sulla zum Consul ausriefen[33]! O der unglückliche[34] Alexander aus Pherä[35], welcher einen ausländischen[36] Sclaven für treuer hielt[37], als seine Gemahlin[38]. Tullia begrüßte[39] ihren Gemahl[40] zuerst[41] als König. Tarquinius wurde von seiner Gemahlin zuerst als König begrüßt. Wer die Natur als seine Führerin[42] gefunden[43] hat, kann zur Tugend gelangen[44]. Ich bitte dich, daß du mir meldest[45], ob[46] du gesund[47] bist. Melde uns sobald als möglich[48], wohin du reisest.

[1] efficĕre. [2] miser. [3] fortūna. [4] favēre. [5] caecus. [6] praestare. [7] a. [8] praedo maritĭmus. [9] tutus. [10] consulĕre. [11] Fortūna. [12] quaerĕre. [13] quem ad mŏdum. [14] perpetŭus. [15] comes. [16] socer. [17] prior. [18] socius. [19] praebēre. [20] otiosus. [21] spectator. [22] calamĭtas. [23] fingĕre. [24] deliciae. [25] instituĕre. [26] heres. [27] opes. [28] fingĕre, ausgeben. [29] plerumque. [30] ignarus. [31] declarare. [32] miser. [33] renuntiare. [34] miser. [35] Pheraeus. [36] barbărus. [37] putare (im Conjunctiv). [38] conjux. [39] salūtare. [40] conjux. [41] primus. [42] dux. [43] nancisci. [44] pervenire. [45] facĕre certiorem. [46] an. [47] valēre, gesund seyn. [48] quam primum, sobald als möglich.

195. 2) Andere Transitiven haben neben dem Objectsaccusative einer Person noch einen Accusativ einer Sache bey sich. Wir brauchen im Deutschen hier niemals zwey Accusativen, sondern drücken einen dieser Accusativen anders aus; z. B. ich lehre dir diese Kunst, *te hanc artem* doceo. Jedoch sagen auch viele: Ich lehre dich diese Kunst.

Die hierher gehörigen Verben sind: *celare aliquem aliquid*, einem etwas verheimlichen (verhehlen, verbergen); *rogare* und *orare*, einen um etwas bitten; *poscère*, *reposcĕre* und *flagitare*, von jemanden etwas fordern (verlangen), und *docēre* (*edocere* und *dedocere*), einem (einen) etwas lehren, einen in etwas unterrichten.

Die Verben *rogare*, *orare*, *poscĕre*, *reposcĕre* und *flagitare* nehmen auch statt des Accusativs der Person die Präposition *a*, wie im Deutschen, von einem etwas bitten, forbern, verlangen, also: *ab aliquo aliquid rogare*, u. s. w.

Sehr selten kommen diese Verben im Passiv vor. In den wenigen Beyspielen, welche man findet, ist der Personalaccusativ das Subject des Passivs, und der Accusativ der Sache ist geblieben; z. B. ich wurde um meine Meinung gefragt, (*ego*) *sententiam rogatus sum*; es wird Geld von dir gefordert, *poscĕris pecuniam*. Bey den vorhin genannten Verben *rogare*, *orare* u. s. w. kann aber auch die Sache mit dem Nominativ und die Person mit der Präposition *a* gemacht werden, wie im Deutschen, also *pecunia a te poscĭtur*.

Beyspiele.

Viele wollen Andern das lehren, was sie selbst nicht recht [1] gelernt haben. Pamphilus aus Sicyon unterrichtete [2] den Apelles in der Kunst zu malen. Kühn [3] bitte [4] die Gottheit [5] um eine gute Gesundheit [6] des Geistes [7] und der Seele. Wer Gott blos [8] um Reichthümer bittet, der bittet ihn um vergängliche [9] Güter. Freunde dürfen [10] ihre Freunde nicht um schändliche Sachen bitten. Dolabella forderte [11] in Achaja von dem Magistrat zu Sicyon Geld [12]. O der redliche [13] Mann, der uns nichts verheimlicht! Cicero von Allem belehrt [14], was Catilina vor hatte [15], entdeckte [16] dessen Verschwörung [17], und der Senat erklärte [18] den Catilina für einen Feind des Vaterlandes. Jugurtha bat den Metellus durch Gesandte um Frieden. Die Consuln unterrichten den Senat von der Grausamkeit und Ungerechtigkeit [19] des Verres. Als Cato um seine Meinung [20] wegen [21] des Catilina gefragt [22] worden war, so hielt [23] er eine vortreffliche Rede.

Ich werde dir des Ancipius Unterredung[24] nicht verschweigen[25]. Warum fragst du mich um dieses[26]?

[1] satis. [2] docēre. [3] audacter. [4] rogare. [5] Deus. [6] valetūdo. [7] mens. [8] solus. [9] fragĭlis. [10] der Conjunctiv mit ne. [11] poscĕre. [12] numi. [13] simplex. [14] edoctus. [15] moliri. [16] aperire. [17] conjuratio. [18] iudicare. [19] iniquĭtas. [20] sententia. [21] de. [22] rogare. [23] habēre. [24] sermo. [25] celare. [26] iste.

196. 3) Mehre deutsche Verben, welche den Dativ bey sich haben, werden im Lateinischen durch Verben ausgedrückt, welche mit dem Accusativ verbunden und als transitive angesehen werden. Es sind folgende: *aequiparare*, gleich kommen, *fugĕre*, *effugĕre*, *subterfugĕre*, entfliehen, entrinnen; *juvare* und *adjuvare*, helfen, beystehen; *sequi*, *consĕqui*, *persĕqui*, folgen, nachfolgen; *praevenire*, zuvorkommen, übertreffen; *imitari*, nachahmen; *jubēre*, befehlen; *vetare*, verbieten; *deficĕre*, fehlen; *adire*, *subire* und *obire*, sich unterziehen; *fallĕre*, und *praeterire*, unbekannt, verborgen seyn; z. B. Ich helfe dir und Andern, *te* et *alios* juvo (adjŭvo). Wir sind unsern Feinden entflohen, *hostes nostros* effugĭmus. Folge jenem Weisen, sequĕre *illum sapientem*. Ich komme jenen zuvor, *illos* praevenio. Mir fehlt Gleichmuth, *me* deficit anĭmus aequus. Diese Umstände sind mir unbekannt, hae res *me* fallunt (fugiunt, praeterĕunt). So auch celare aliquem einem verheimlichen. s. § 195.

197. Nach *jubēre* und *vetare* folgt immer ein Infinitiv; daher der Accusativ, welcher dabey steht, der sogenannte Accusativ mit dem Infinitiv ist. Indeß wird doch im Passiv jener Accusativ, wie bey andern transitiven Verben, der Subjectsnominativ, und bestimmt die Person des Verbi. Daher findet sich hier ein Passiv in allen Personen; z. B. mir wird befohlen, (*ego*) *iubeor;* dir wird befohlen, (*tu*) *iubēris;* uns wird befohlen, (*nos*) *iubēmur* — und so in den übrigen Personen durch alle Tempora weiter. Eben so bey den übrigen angeführten Verben, wenn sie ein Passiv zulassen, wie celare, adiuvare.

198. Man übersehe ferner nicht, wie man die Verben *fallĕre*, *fugere*, und *praeterire* behandelt, wenn sie nicht wissen, nicht kennen bedeuten. Sie kommen dann

bloß in der dritten Person Singularis und Pluralis vor; z. B. Ich weiß dieses nicht, d. h. dieses täuscht mich, geht an mir vorüber, *hoc me fallit* (*fugit*, *praeterit*). Ich weiß diese Umstände nicht, *hae res me fallunt*, (*fugiunt*, *praetereunt*). Wissen, kennen wird mit dem zugesetzten *non* gemacht; z. B. ich weiß dieses, *hoc me non fallit*. Auch kann *me juvat*, es erfreut mich, übersetzt werden: ich freue mich; *nos juvat*, wir freuen uns u. s. w.

Beyspiele über § 196—198.

Die Römer konnten nach diesem Treffen den Helvetiern nicht folgen. Große Männer entgehen[1] nicht dem Neide verläumderischer[2] Menschen. Warum trauerst[3] du, daß[4] dir nicht geholfen[5] wird? Unterziehe[6] dich gern allen Mühseligkeiten[7]. Nur selten stehen[8] Andere Andern in gefährlichen[9] Zeitumständen[10] bey. Die Kürze des Lebens verbietet einem jeden weitausgehende[11] Hoffnungen anzuspinnen[12]. Viele Sachen waren den Alten[13] unbekannt[14], welche jetzt der große[15] Haufe weiß[16]. Ich werde mich sehr freuen[17], wenn ich dieses erhalten[18] haben werde. Alexander folgte, ein und zwanzig Jahre alt[19], seinem Vater in der Regierung. Augustus unterzog[20] sich im Treffen bey Philippi den Pflichten[21] eines Feldherrn. Niemand konnte dem Alcibiades an Kräften[22] des Körpers gleich[23] kommen. Wenn es einem Bienenstocke[24] an Nahrung[25] fehlt[26], so fallen[27] die Bienen die nächsten an. Die Weisheit zeigt das Mittel[28], durch welches wir allen Fehlern entgehen[29] können. Weise Männer pflegen nicht sowohl[30] nach den Belohnungen edler[31] Thaten zu trachten[32], als nach den edeln Thaten selbst. Die Bildsäulen[33] des Canachus waren zu steif[34], als daß[35] sie der Wahrheit (die Wahrheit) nachahmten. Die Ringschule[36] hilft dem Schauspieler[37] viel. Cleanthes befahl denen, welche ihn hörten, das auf einer Tafel[38] gemalte Vergnügen bey[39] sich zu überdenken[40]. Unterziehe[41] dich jeder Mühseligkeit[42], und übernimm[43] jeden Schmerz, damit du rechtschaffen bleibest. Dem römischen Volke wurde befohlen den letzten December für einen Festtag[44] zu halten[45]. Ich werde dir folgen,

wohin [46] du mich führst. Hannibal befahl den Spaniern [47] und Afrikanern [48] zuerst zu gehen, und den Galliern [49] jenen zu folgen. Die römischen Gesetze verboten allen Fremden [50] auf die Mauer zu steigen [51]. Allen Fremden war nach den römischen Gesetzen verboten auf die Mauer zu steigen. Du kennst [52] die Vorschriften [53] der Philosophen, welche du immer geehrt hast.

[1] effugĕre. [2] maledĭcus. [3] lugēre. [4] quod. [5] juvare. [6] subire. [7] labor. [8] adjuvare, beystehen. [9] gravior. [10] tempŏra. [11] longus. [12] inchoare. [13] antiqui. [14] fallere. [15] vulgus, der große Haufe. [16] non fallĕre. [17] juvare. [18] nancisci. [19] natus. [20] obire. [21] munia, die Pflichten. [22] vis. [23] aequiparare. [24] alvus. [25] alimentum. [26] deficĕre. [27] petĕre. [28] ratio. [29] effugĕre. [30] tam. [31] recte factum, die edle That. [32] sequi. [33] signum. [34] rigĭdus. [35] ut. [36] palaestra. [37] histrio. [38] tabŭla. [39] cum. [40] cogitare. [41] subire. [42] labor. [43] excipĕre. [44] dies festus. [45] habēre. [46] quo. [47] Hispānus. [48] Afer. [49] Gallus. [50] peregrīnus. [51] ascendĕre. [52] fugere? [53] praeceptum.

199. 4) Viele deutsche Verben haben das Object mit einer Präposition verbunden bey sich, aber im Lateinischen werden ihre Verben als transitive angesehen, und stehen mit einem einfachen Accusative. Einige derselben sind: *curare aliquid*, für etwas sorgen; *desiderare aliquid*, sich nach etwas sehnen; *petĕre*, *appetĕre*, *expetĕre*, *consectari aliquid*, trachten, streben nach etwas; *cavēre aliquid*, sich hüten vor etwas; *fugĕre aliquid*, fliehen vor etwas; *formidare*, *horrēre*, *metuĕre*, *timēre aliquid*, sich fürchten vor etwas; *abdicare aliquid*, sich lossagen von etwas; *abhorrēre aliquid*, zurückschaudern vor etwas, sich zitternd von etwas entfernen; *abominare aliquid*, Abscheu haben vor etwas; *accusare aliquem (aliquid)*, sich über einen (etwas) beklagen, beschweren; *mirari aliquid*, sich über etwas wundern; *ulcisci aliquem*, sich an jemanden rächen; *minari (minitari) alicui aliquid*, einem mit etwas (einer Strafe) drohen; *superare aliquid*, steigen über etwas; *praeterire aliquid*, an etwas vorübergehen; *transire aliquid*, gehen über etwas, und so noch viele andere, besonders solche, welche mit

Präpositionen, wie *praeter* und *trans*, zusammengesetzt sind.

Auch hier wird bey Passiven der **Nominativ** statt des Accusativs gesetzt, und nach ihm, als seinem Subjecte, muß sich das Verbum richten; z. B. **man sehnt sich nach mir**, *desiděror*, u. s. w.

Beyspiele.

Sehne[1] dich keineswegs[2] nach Ruhe[3]; denn sie ist gefährlich. Der Weise fürchtet sich vor keiner Sache; aber er nimmt[4] sich vor Allem in Acht. Der Weise sorgt[5] für die beste Benutzung[6] seines Lebens. Alexander führte Krieg[7] mit den Persern. Viele trachten durch Freygebigkeit nach dem Wohlwollen Anderer. Habsüchtige[8] Menschen streben[9] mit Begierde[10] nach fremden[11] Besitzungen[12]. Die Elbe[13] floß[14] zu Augustus Zeiten an den Grenzen der Hermundurer[15] vorüber. Hamilcar ging[16] mit einer großen Flotte über das mittelländische[17] Meer. Meine Augen haben sich nach dir gesehnt, als du zu Cyrenä warst. Wer hat[18] nicht Abscheu vor diesem schändlichen[19] Menschen? Du hast dich nicht mit Unrecht[20] über die Nachlässigkeit[21] meines Bruders beschwert[22]. Die Athenienser fürchteten sich vor der Macht[23] aller ihrer Mitbürger[24]. Glücklich ist der, nach welchem man sich nach[25] seinem Tode sehnt. Hannibal stieg[26] mit seinem Heere über die Pyrenäischen Waldgebirge[27] und die Höhen[28] der Alpen. Jedes Thier, sobald[29] es geboren worden ist, strebt[30] nach Vergnügen. Die Kraniche[31], wenn sie über die Meere fliegen[32], bilden[33] die Gestalt eines Dreyecks[34]. Sündigen[35] ist gleichsam[36] über die Linien[37] des Rechts[38] hinausgehen[39]. Ich kann mich über die Nachläßigkeit[40] dieses Menschen nicht genug wundern. Cäsar drohte den Seeräubern[41] mit dem Kreuze[42]. Das Vaterland ist es, welches Antonius mit Feuer und Schwert[43] bedroht[44].

[1] desiděrare. [2] nequāquam. [3] quies. [4] cavēre, **sich in Acht nehmen.** [5] curare. [6] usus. [7] bello petěre, **Krieg führen.** [8] avārus. [9] appětěre. [10] cupīde, **mit Begierde.** [11] aliēnus. [12] ager. [13] Albis. [14] praeterfluěre, **vorüberfließen.** [15] Hermundūrus. [16] transvěhi. [17] Mediterrāněus. [18] abominari, **Abscheu haben.** [19] scelestus. [20] im-

merito, mit Unrecht. [21] negligentia. [22] accusare. [23] potentia. [24] civis. [25] mortuus, nach seinem Tode. [26] superare. [27] saltus. [28] jugum. [29] simulac. [30] appĕtĕre. [31] grus. [32] transmittĕre. [33] efficĕre. [34] triangŭlum. [35] peccare. [36] tamquam. [37] linĕa. [38] rectum. [39] transire. [40] negligentia. [41] pirāta. [42] crux. [43] ferrum. [44] minitari.

200. Viele lateinische Impersonalia lassen das Object einer Person im Accusativ zu, wie im Deutschen; z. B. es gereut mich, es ekelt mich (mir), es verdrießt mich. Im Lateinischen sind es die Verben: *poenitēre*, gereuen, Reue empfinden, bereuen; *pudēre*, sich schämen, Schaam empfinden; *miserēre*, Mitleiden haben, bemitleiden; *pigēre*, verdrießen, verdrießlich seyn, Verdruß empfinden; *taedēre*, ekeln, Ekel haben, Ekel empfinden, überdrüßig seyn; *decēre*, sich schicken, sich geziemen, anständig seyn; *dedecēre*, sich nicht schicken; *oportēre*, müssen; z. B. es schickt sich für mich, es steht mir an, *me* decet; es verdrießt mich, *me* piget; ich schäme mich, *me* pudet.

Im Deutschen verwandelt man oft diese impersonalen Verben in personale, so daß der Objectsaccusativ ein Nominativ wird; z. B. ich bereue, *me* poenitet; wir bereuen, *nos* poenitet — und so durch alle Personen.

Daß die Sache, welche Gegenstand der Reue, der Schaam, des Mitleidens u. s. w. ist, in den Genitiv gesetzt werde, ist oben §. 165 bemerkt worden.

Unter die Impersonalen gehört auch, wie erwähnt, *oportēre*. Auch dieses hat den Accusativ der Person, welche muß, bey sich; z. B. ich muß, *me* oportet; wir müssen, *nos* oportet; die Söhne müssen, *filios* oportet. Aber dieser Accusativ gehört eigentlich zu einem nachfolgenden Infinitiv; denn *oportet* bedeutet eigentlich: es ist nöthig, daß . . z. B. ich muß fleißig seyn, d. h. es ist nöthig, daß ich fleißig bin, *me* oportet esse industrium.

Beyspiele.

Ich werde mein vergangenes [1] Leben nie [2] bereuen, da ich mich dessen nicht schäme. Laßt uns al-

lem Bösen aus dem Wege[3] gehen, welches wir nachher[4] bereuen möchten. Alle vernünftige[5] Menschen dürfen[6] ihr Leben nicht in der Stille[7] hinbringen[8]. Ein Gesetz muß[9] kurz und deutlich[10] seyn. Es giebt Menschen, welche keinen[11] Ekel an ihrer Schande[12] haben. Ein Redner darf nicht in Zorn[13] gerathen. Ich habe mich solcher Grundsätze[14] geschämt, deren ihr euch nie schämt. Ein redlicher Mann wird unglückliche Bürger immer bejammern[15]. Die Römer bereueten es den Cicero aus der Stadt vertrieben[16] zu haben. Weisen Männern gebührt[17] es der Natur gemäß[18] zu leben. Gute Menschen müssen[19] vielmehr[20] handeln, als reden.

[1] praeterĭtus. [2] numquam. [3] effugĕre. [4] postea. [5] sanus. [6] decēre. [7] silentio, in der Stille [8] transigĕre. [9] oportēre. [10] dilucĭdus. [11] non. [12] infamia. [13] irasci, in Zorn gerathen. [14] praeceptum. [15] miserēre. [16] expellĕre. [17] decēre. [18] secundum. [19] oportēre. [20] potĭus.

Endlich giebt es mehre lateinische Verben, welche in einer und derselben Bedeutung den Dativ und den Accusativ zu sich nehmen (s. §. 187.), und wieder andere, welche in verschiedener Bedeutung verschiedene Casus, auch den Accusativ, zulassen (s. §. 188.)

Der Vocativ.

Er ist zur eingemischten Anrede bestimmt, und steht immer einzeln für sich, ohne daß er von irgend einem Worte des Satzes, in welchen er eingeschoben ist, abhängt. Er kann eben deßwegen im Lateinischen nichts Eigenthümliches haben, was nicht auch im Deutschen zu finden wäre. 201.

Man unterscheide ihn aber ja von jedem Ausrufe, im welchem keine Anrede liegt. Davon §. 191, 4.

Nicht bloß Personen, mit denen wir reden oder reden wollen, werden durch den Vocativ angeredet, sondern Redner und Dichter denken bisweilen auch leblose Dinge als lebende, und reden sie im Vocativ an.

Beyspiele.

Ich bitte[1] dich, mein Atticus, übernimm das ganze Geschäft[2]. Ueberzeuge[3] dich, mein Theuerster[4], von meiner Liebe. Nichts ist, glaube es mir,

Geliebtester, schöner[5] als die Tugend. Wenn du mich liebst, edelster[6] Freund, so besorge[7] meine Geschäfte. Stelle[8] dir, Marcus Antonius, die Freude des römischen Volkes vor Augen! Erhalte, gütigster[9] Gott, diesen mir theuersten Mann! Zu dir, Capitolinischer Jupiter, gütigster und größter, und zu dir, Königin Juno, flehe[10] ich, schützet[11] diesen Staat!

[1] **obsĕcrare.** [2] **negotium.** [3] **persuadēre.** [4] **dulcis.** [5] **formōsus.** [6] **humanus.** [7] **curare.** [8] **ponĕre.** [9] **bonus.** [10] **supplĭcare.** [11] **tuēri.**

Der Ablativ.

202. Dieser Casus ist der deutschen Sprache nicht bekannt. Wir müssen ihn daher entweder mit einem der übrigen Casus übersetzen; z. B. hic est *laude* dignus, dieser ist des Lobes würdig; utor *hoc libro*, ich gebrauche dieses Buch; oder, welches meistens der Fall ist, durch eine Präposition mit ihrem Substantive; z. B. non omnia cernĭmus *ocŭlis*, nicht Alles sehen wir mit den Augen.

Er hängt entweder von einem Adjective, oder einem Verbo, oder einer Präposition ab; oder er ist mehr unabhängig von irgend einem andern Worte des Satzes, und giebt im letztern Falle nur eine unwesentliche, zufällige Bestimmung an, die entweder einen Ort, oder eine Zeit, oder eine Ursache und Veranlassung angiebt, wo, wann oder wodurch etwas geschieht, geschehen ist, oder geschehen wird.

Weil hier im Deutschen Präpositionen zum Uebersetzen gebraucht werden, so hat man für die verschiedenen Fälle gewisse Fragen eingeführt, deren man sich zur leichteren Auffindung eines etwa vorkommenden Falles ganz gut bedienen kann; wiewohl auch diese vorsichtig gebraucht werden müssen.

Ehe wir zu diesen kommen, wollen wir den Gebrauch des Ablativs, der von diesem und jenem Worte des Satzes abhängt, erörtern.

Vom Eigenschaftsablativ.

203. Schon oben § 149 und 150 ist vom Genitiv, als einem Eigenschaftscasus, gesprochen worden.

So wie dieser, wird auch der Ablativ zur Angabe der Eigenschaft eines Wesens gebraucht.

Alles, was zur Bildung desselben dient, ist beym Genitiv erwähnt worden; daher jene Paragraphen nachgelesen werden müssen.

Er hat das Eigene, daß er nie zur Bezeichnung zufälliger Eigenschaften, die z. B. auf Zeit und Maaß gehen, sondern nur für Angabe innerer und äußerer Eigenschaften gebraucht wird. 204.

Er wird theils als Beywort eines andern Substantivs, theils als Prädicat mit esse verbunden, gebraucht; z. B. Cato verlor einen Sohn vom höchsten Geiste und der höchsten Tugend, (den geistvollsten und den tugendhaftesten), filium *summō ingenio*, *summa virtute*; alle, welche von gesundem Verstande, (vernünftig) sind, qui *sana mente* sunt.

Man merke aber, daß die Redensart: gutes Muths seyn, nur mit diesem Eigenschaftsablative gemacht werde, *bono anĭmo* esse, nicht boni anĭmi esse. Auf dieselbe Art *tranquillo*, *sollicito*, *elato animo* esse und ähnliche.

Uebungsbeyspiele.

(Man kann auch die oben §. 150 befindlichen Beyspiele benutzen.)

Hector war ein Held von ausgezeichneter [1] Tapferkeit. Der Kaiser Titus war ein so liebreicher [2] und freygebiger [3] Mann, daß [4] er niemanden etwas abschlug [5]. Ich bin unglaublich [6] bekümmert [7] wegen [8] deiner Gesundheit [9]. Der Name des Hannibal stand [10] bey allen Nationen in großem Rufe [11] und Ruhme. Ich habe theils [12] die größte Hoffnung, theils [13] einen noch [14] größern Muth [15]. Viele Eltern wissen nicht, wie nachsichtig [16] sie gegen [17] ihre Kinder seyn müssen [18]. Die Macedonier waren in den früheren [19] Zeiten eben so berühmt [20], als [21] in den spätern [22] die Römer. Pompejus der Große und Julius Cäsar hatten nicht gleiche [23] Gesinnung [24]. Der Dichter Archias war bey Allen, die ihn kannten [25], höchst beliebt [26]. Die Stadt Athen ist so alt [27], daß [28] sich die Athenienser für Eingeborne [29] halten [30]. Fast Alle

hegen[31] ein ausgezeichnetes[32] Wohlwollen[33] gegen[34] dich. Ich weiß nicht, wie besorgt[35] du wegen[36] des Friedens deines Vaterlandes bist. Groß ist das Ansehen[37] eines Prätors, zumal[38] eines so redlichen[39], ehrwürdigen[40] und gnädigen[41], wie[42] du bist. Ich sehe ein[43], daß[44] unser Piso gefälliger[45], als irgend jemand, gegen mich ist. Ohne diese Betrachtung[46] kann niemand ruhigen[47] Geistes seyn. Ich weiß, wie treu du gegen[48] die Deinigen zu seyn pflegst[49].

[1] insignis. [2] comĭtas. [3] liberalĭtas. [4] ut. [5] negare. [6] incredibĭlis. [7] sollicitūdo. [8] de. [9] valetūdo. [10] esse. [11] fama. [12] cum. [13] tum. [14] etiam. [15] anĭmus. [16] indulgentia. [17] in. [18] debēre. [19] prior. [20] fama. [21] qui. [22] serus. [23] idem. [24] mens. [25] novisse (nosse). [26] amor. [27] vetūstas. [28] ut. [29] indigĕna. [30] arbitrari. [31] esse. [32] singulāris. [33] benevolentia. [34] in. [35] cura. [36] de. [37] auctorĭtas. [38] praesertim. [39] integrĭtas. [40] gravitas. [41] clementia. [42] qui. [43] perspicĕre. [44] Accus. mit dem Inf. [45] officium. [46] meditatio. [47] tranquillus. [48] in. [49] Conjunctiv.

Ablativ des Preißes.

205. Der bestimmte sowohl, als der unbestimmte Preiß, um welchen etwas verkäuflich, zu kaufen, zu verkaufen, zu miethen, zu pachten und zu verdingen ist, wie viel etwas kostet und gilt, wie hoch man etwas schätzt, taxirt und achtet, um welchen Preiß man einen lehrt, etwas baut, sich badet, irgendwo wohnt, lebt, oder sonst etwas thut, wird im Lateinischen meistens in den Ablativ gesetzt. Er steht daher unter andern bey den Wörtern: theuer, werth, *carus*; verkäuflich, feil, *venālis*; schätzen, taxiren, *aestimare*, *indicare*; kaufen, *emĕre*; verkaufen, *vendĕre*; verkauft werden, *vendi*, *venire*; zu stehen kommen, kosten, *stare*, *constare*; gelten, *esse*; miethen, *conducĕre*; pachten, *conducĕre*, *redimĕre*; vermiethen, in Pacht geben, verdingen, *locare*; bieten auf etwas, *licēri aliquid*, und andere mehre, zu denen ein Preiß hinzutreten kann; z. B. Das Buch ist drey Obolen werth, liber *tribus* est *obŏlis* carus. Dieser Becher ist für (um) zehn Denaren verkäuflich (feil), hoc pocŭlum *decem denariis* est venāle.

Ich schätze dieses Buch auf zwey Gulden, hunc librum aestimo (indico) *duōbus florēnis*. Dieser Sieg hat viel Blut gekostet, haec victoria *multo sanguine* stetit. Diese Münze gilt einen Denar, hic nummus est *uno denario*. Gorgias lehrte für hundert Minen, Gorgias *centum minis* docuit.

Der bestimmte Preiß wird immer durch den Ablativ angegeben; aber der unbestimmte, z. B. theuer, wohlfeil, viel, wie viel u. dgl. entweder durch Genitiven oder durch Ablativen. In den Genitiv setzt Cicero nur *quanti*, *tanti*, *tantīdem*, *pluris*, *minoris* und *maximi*. In den Ablativ setzt er nur *magno*, *permagno*, *plurĭmo*, *parvo*, *minĭmo*, *nihĭlō* u. a. Man sey also vorsichtig. 206.

Anmerk. Zu diesen Ablativen kann man auch noch *pretio* hinzufügen; z. B. *magno*, *parvo*, *minore pretio*. Aber nie sagt man *majore pretio*, auch nicht allein *majore*, sondern *pluris*. Dagegen zu den Genitiven darf nie *pretii* hinzutreten. Man braucht auch, um unbestimmte Preiße auszudrücken, Adverbien; z. B. *bene*, *melius*, *optĭme*; *male*, *pejus*, *pessĭme*; jedoch haben diese angeführten eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie bey kaufen oder verkaufen stehen; denn *bene* emere heißt wohlfeil kaufen, aber *bene* vendere, theuer verkaufen; *male* emere, theuer kaufen; *male* vendere, wohlfeil verkaufen. Und so in den beyden andern Graden. Zu den Ablativen des unbestimmten Preißes gehören noch *pretio*, *pecunia*, *mercede* und *auro*, für (um) Geld.

Beyspiele über §. 205 und 206.

Ein Gemälde des Apelles wurde für den Tempel der Ephesischen Diana für vier und zwanzig tausend Gulden gekauft. Der Maler Asclepiodor verkaufte zwölf Gemälde der obern[1] Götter, jedes für dreyhundert[2] Minen. An keinem Orte Siciliens galt[3] zu Verres Zeiten das Getraide so viel, als[4] zu Syracus. Zu den Zeiten des Kriegs wird alles das, was zur täglichen[5] Nahrung[6] gehört[7], theuer verkauft. Gorgias lehrte zuerst in Athen für Geld[8]; der Unterricht[9] jedes Schülers kostete[10] auf drey*) Jahre hundert Minen. Der Hunger kommt[11] wohlfeil zu stehen, aber theuer

der Ekel[12]. Mein Bruder wohnt[13] in diesem Hause für hundert und zwey und zwanzig Gulden. Das Haus des Clodius war für zehntausend Gulden feil[14]. Jeder Landmann wird sein Getraide so theuer[15] als möglich verkaufen. Eriphyle verkaufte für Gold das Leben ihres Mannes. Ich weiß nicht, wie theuer das Getraide ist. Diese Bildsäulen[16] sind theuer[17] gekauft worden. Wenn Reichthum[18] an Getraide ist, so wird das Getraide wohlfeil verkauft. Einen Modius kannst du um einen Denar kaufen. Du hast das Getraide eben so theuer verkauft, als du es selbst gekauft hast. Der Prozeß[19] des Miltiades wurde auf funfzig Talente geschätzt. Apollonius, ein Rhetor, lehrte die Redekunst[20] um Geld[21].

[1] supĕrus. [2] s. §. 110. [3] esse. [4] quantus. [5] quotidiānus. [6] victus. [7] pertinēre. [8] aurum. [9] institutio. [10] constare. *) s. §. 110. [11] stare. [12] fastidium. [13] habitare. [14] venālis. [15] quamplurimus, so theuer als möglich. [16] signum. [17] mit dem Adverbio. [18] ubertas. [19] lis. [20] ars oratoria. [21] merces.

Ablativ nach den Wörtern, welche würdig und würdigen bedeuten.

207. Auf ähnliche Weise, wie vorher, wird im Lateinischen dasjenige, dessen man jemand würdigt, oder dessen jemand würdig ist, in den Ablativ gesetzt; da hingegen die deutschen Wörter würdig, werth und würdigen den Genitiv bey sich haben; z. B. Du bist des Lobes würdig, tu es *laude* dignus. Ich würdige dich des Lobes, dignor te *laude*. Die lateinischen Wörter, die hierher gehören, sind: *dignus*, würdig, werth, *indignus*, unwürdig, unwerth, und *dignari*, würdigen, würdig achten. Eben so hat auch *alienus* den Ablativ bey sich, wenn es unwürdig bedeutet. Das Wort verdienen in der Bedeutung würdig seyn kann man auch mit *dignum esse* übersetzen.

Beyspiele.

Mein Bruder ist deiner Liebe vollkommen[1] würdig. Du bist dieser Wohlthaten unwürdig. Wir sind nicht des Tadels[2], sondern einer Belohnung würdig.

Viele verdienen ihre Eltern nicht. Du würdigest mich der höchsten [3] Ehre. Die Mutter des Timoleon würdigte ihren Sohn des Anblickes [4] nicht, als er seinen Bruder ermordet [5] hatte. Nur die sind unserer Freundschaft würdig, welche wir unserer Liebe werth halten [6]. Wenn wir Ruhm erlangen [7], so sind wir dem Neide Anderer ausgesetzt [8], welche ihn weniger [9] verdienen. Alle gebildete [10] Römer achteten [11] den Dichter Archias ihrer Bekanntschaft [12] und Gastfreundschaft [13] würdig. Das körperliche [14] Vergnügen ist der Würde [15] eines Menschen nicht würdig genug. Menschen, welche sich durch irgend eine Vortrefflichkeit [16] auszeichnen [17], würdigen wir einer gewissen Achtung [18] und Ehre. Wir halten [19] die Gesundheit [20] irgend einer Schätzung [21] würdig. Wer sich nicht schämt, der ist nicht allein des Tadels, sondern auch der Strafe werth.

[1] Superlativ von dignus. [2] reprehensio. [3] supĕrus. [4] adspectus. [5] interficĕre. [6] existimare. [7] nancisci. [8] obnoxius. [9] minus. [10] erudītus. [11] existimare. [12] cognitio. [13] hospitium. [14] corpus. [15] praestantia. [16] dignitas. [17] antecedĕre, sich auszeichnen. [18] cultus. [19] judicare. [20] valetūdo. [21] existimatio.

Ablativ bey den Wörtern der Fülle und des Mangels.

Diejenigen Wörter, welche Fülle, Reichthum, Ueberfluß, Mangel, Armuth, Nothdurft und Entbehrung bedeuten, haben im Lateinischen einen Ablativ bey sich. Viele, besonders die Adjectiven, werden auch mit dem Genitiv verbunden. Vergl. § 162 und 170. Die hierher gehörigen Wörter sind: 208.

1) Die Adjectiven *plenus*, voll; *confertus* und *refertus*, angefüllt; *abundans*, überflüssig, reich, überströmend; *onustus*, beladen; *inānis*, leer, ohne. Unter diesen werden am gewöhnlichsten mit dem Ablativ verbunden: *confertus*, *refertus*, *abundans* und *onustus*.

2) Die Verben *abundare*, *redundare*, *affluĕre*, *circumfluĕre*, *diffluĕre*, *scatēre*, etwas im Ueberfluß haben, von etwas überströmen, an etwas reich seyn; *carēre*, etwas entbehren, an etwas Mangel haben, etwas nicht haben, fehlen;

egēre und *indigēre*, bedürfen, nöthig haben; *complēre*, *explere*, *implēre*, *opplēre*, *supplēre*, anfüllen, erfüllen; *farcire* und *refercire*, voll füllen, voll stopfen; *cumulare*, überhäufen; *augēre*, vermehren, vergrößern; *locupletare*, bereichern, *satiare* und *saturare*, sättigen; *obruĕre*, überdecken, überschütten. Unter diesen werden *egēre* und *indigēre* auch sehr oft bey Cicero mit dem Genitiv (s. § 170) verbunden.

Einige Beyspiele: Das menschliche Leben ist mit einer Mannichfaltigkeit von Vergnügen angefüllt, vita humāna conferta est voluptatum *varietate*. Sicilien hat Getraide im Ueberfluß (ist reich an Getraide), Sicilia abundat *frumento*. Unglücklich sind die, welche der Freunde entbehren, (welche keine Freunde haben, denen Freunde fehlen, die ohne Freunde sind), misĕri sunt, qui *amīcis* carent. Ich bedarf des Trostes (ich habe Trost nöthig), egĕo (indigĕo) *solatio*. Hannibal füllte Fässer mit Bley an, Hannibal amphŏras complēvit *plumbo*.

Beyspiele.

Xerxes war überreich [1] an allen Gütern [2] und Gaben [3] des Glückes. Socrates bedurfte [4] nicht des Goldes, nicht des Silbers, nicht der übrigen Dinge. Das glücklichste Leben ist reich [5] an allen Gütern [6]. Ich kann nicht vergessen, welche Ehre ich entbehre [7] welchen Ruhm, welche Kinder, welche Glücksgüter [8], und welchen Bruder. Ohne Besorgung [9] der Menschen giebt es keine Ausfuhr [10] derjenigen Dinge, welche andere Länder im Ueberfluß haben, und keine Einfuhr [11] derjenigen, welche andere nöthig [12] haben. Marius kam in eine Gegend, die Getraide und Vieh [13] im Ueberfluß hatte. Als Hannibal auf der Insel Creta war, füllte [14] er alte eherne [15] Bildsäulen [16] mit Geld und Silber an. Die Stadt Bactra hatte eine größere Besatzung [17] nöthig; da aber Alexander keine [18] Truppen überflüssig hatte, schickte er nur wenige dorthin. Die Menschen haben [19] nach dem Tode [20] kein Leben und keine Empfindung [21]. Die Begierden [22] müssen [23]

ohne[24] alle Verwirrung[25] der Seele seyn. Während[26] dieser Tage ist kein Brief von dir angekommen, der ohne[27] irgend eine nützliche und angenehme[28] Sache gewesen wäre (Imperf. Conjunct.) Glieder werden abgeschnitten[29], wenn sie ohne Blut und Leben[30] zu seyn angefangen[31] haben.

[1] refertus. [2] praemium. [3] donum. [4] indigēre. [5] abundans. [6] bonum. [7] carēre. [8] fortunae. [9] administratio. [10] exportatio. [11] invectio. [12] egēre. [13] pecus. [14] complēre. [15] aenĕus. [16] statŭa. [17] praesidĭum. [18] non. [19] carēre, nicht haben. [20] mortŭus, nach dem Tode. [21] sensus. [22] appetītus. [23] debēre. [24] carēre, ohne .... seyn. [25] perturbatio. [26] per. [27] inanis. [28] suavis. [29] amputare. [30] spirĭtus. [31] coepisse.

Ablativ nach den Wörtern des Leer- und Freyseyns, Befreyens, Losmachens und Beraubens.

Die Lateiner setzen bey dergleichen Wörtern dasjenige, von dem man frey und leer ist, befreyt und gelöst wird, und dessen man beraubt wird, in den einfachen Ablativ, jedoch lassen Einige auch die Präposition a zu. Die hierher gehörigen Wörter sind: 209.

1) Die Adjectiven *liber* frey, und *vacŭus* frey, leer, ohne, beyde mit und ohne die Präposition a; z. B. frey von Sorgen, ohne Sorgen, liber (vacŭus) *curis* und *a curis*.

2) Die Verben *liberare*, befreyen; *vacare*, frey, leer seyn, ohne etwas seyn; *laxare* und *relaxare*, befreyen; *expedire*, loswinden aus.., befreyen von.. Diese haben entweder den einfachen Ablativ bey sich, oder nehmen die Präposition *a* zu sich; das Verbum *expedire* auch die Präposition *ex*; z. B. Ich befreye das Vaterland von Gefahr, patriam (*a*) *pericŭlo* libĕro. Ich bin frey von aller Furcht, vaco (*ab*) *omni metu*. Ich befreye mich von den lästigen Geschäften, me (*a*, *ex*) *molestis negotiis* expedio.

3) Die Verben *levare*, *relevare*, erleichtern; *solvĕre*, *exsolvĕre*, lösen, losmachen. Sie werden nur mit dem Ablativ dessen verbunden, wovon man erleichtert und gelöst wird; z. B. Er erleichtert

mich von Sorge und Furcht, me *cura* et *timōre* levat (relĕvat).

4) Die Verben *privare*, *spoliare* und *orbare*, berauben, rauben. Sie haben den Ablativ dessen bey sich, wessen man beraubt, oder was uns geraubt wird; z. B. Sulla beraubte den Staat der besten Bürger, (raubte, nahm dem Staate die besten Bürger) Sulla *civitatem optimis civibus* privavit.

Anmerk. Bey allen diesen Verben kommt die Person oder die Sache, die man befreyt, losmacht, beraubt, oder der man etwas raubt (nimmt), in den Accusativ. Da nun die drey Verben *privare, orbare, spoliare aliquem aliqua re* auch übersetzt werden können einem etwas rauben, so muß man bey den Passiven vorsichtig seyn, weil nicht dasjenige, was geraubt (genommen) wird, in den Nominativ kommt, sondern derjenige, welchem etwas geraubt wird; dagegen im Ablativ dasjenige steht, was geraubt (genommen), oder dessen man beraubt wird. Daher heißt z. B. Mir wird der beste Freund genommen, (*ego*) *optĭmo amīco* privor. Dir ist deine Tochter und dein Sohn genommen worden, (*tu*) *filia* et *filio tuo* privatus es. Uns wird Alles geraubt, (*nos*) *omnibus* privamur.

Beyspiele.

Glückliche Menschen sind von aller Verwirrung [1] der Seele frey [2]. Cicero befreyte die Burg [3] der Stadt von allem Brande [4] und allen Flammen. Der Sieger raubte [5] dem Staate viele brave [6] Bürger. Eine starke [7] Seele ist von aller Angst [8] und Sorge frey [9]. Es ist ein schändliches [10] Verbrechen, einem andern Menschen die ehrlich [11] erworbenen [12] Güter zu rauben [13]. Im Schutze [14] der Göttin Orbona waren die Eltern, denen ihre Kinder geraubt [15] worden waren. Wenn du dieses thust, wirst du mich von aller Last [16] befreyen [17]. Bessus wurde, seiner ganzen körperlichen [18] Kleidung [19] beraubt, zum Alexander geführt. Wer das Wahre [20] mit dem Falschen [21] vermischt [22], der nimmt [23] Andern den Beyfall [24], und raubt [25] ihnen alle Gewißheit [26]. Zu Sulla's Zeiten wurden dem Staate die besten Bürger geraubt. Dein etwas [27] langer Brief

hat nicht allein mich, sondern auch alle die Meinigen von unserm Kummer[28] erleichtert[29]. Was wird der Mensch thun, der nichts außer[30] einen Zeugen fürchtet, wenn er an einem einsamen[31] Orte einen Menschen gefunden[32] hat, dem er vieles Gold nehmen[33] kann? Wenn die Seelen nicht unsterblich sind, wird uns die Hoffnung eines glücklichern Lebens geraubt[34]. Wenn sich die Seelen von den Banden[35] des Körpers werden los gemacht[36] haben, werden sie in den Himmel wandern[37]. Schon viele haben sich durch allzugroße[38] Freygebigkeit[39] ihres Vermögens[40] beraubt[41].

[1] perturbatio. [2] liber. [3] arx. [4] incendium. [5] orbare. [6] fortis. [7] fortis. [8] angor. [9] vacŭus. [10] flagitiosus. [11] honeste. [12] partus. [13] privare. [14] tutēla. [15] orbare. [16] molestia. [17] expedire. [18] corpus. [19] velamentum. [20] vera. [21] falsa. [22] confundĕre. [23] privare. [24] approbatio. [25] orbare. [26] fides. [27] longior, etwas lang. [28] aegritūdo. [29] levare. [30] nisi. [31] desertus. [32] nancisci. [33] spoliare. [34] privare. [35] vinculum. [36] relaxare. [37] migrare. [38] nimĭus. [39] liberalĭtas. [40] patrimonium. [41] spoliare.

Ablativ nach den Wörtern des Vertrauens und sich Stützens.

Die deutschen Wörter, welche hierher gehören, haben die Präposition auf bey sich; die lateinischen aber haben meistens den Ablativ. Folgende Wörter gehören hierher. 210.

1) *fretus*, sich verlassend, vertrauend, im Vertrauen, und *fultus*, gestützt; z. B. Mein Bruder hat im Vertrauen auf seinen Geist diese Arbeit unternommen, frater meus *ingenio* fretus hunc laborem suscēpit.

2) *fidĕre* und *confidĕre*, vertrauen, sich verlassen, bauen auf... Sie werden, außer dem Ablativ, auch mit dem Dativ, oder mit *in* und dem Ablativ verbunden; z. B. Ich vertraue auf deine Standhaftigkeit, confido *tua constantia* (*tuae constantiae*, *in tua constantia*). Aber das Verbum *diffidĕre*, ein Mißtrauen setzen in..., nicht vertrauen auf..., und das participiale Adjectiv *praefidens*, der zu sehr vertraut, scheinen die Alten nur mit dem Dativ verbunden zu haben; z. B.

Ich setze ein Mißtrauen in mich selbst, *mihi ipsi* diffido. Jene, welche zu sehr auf sich vertrauen, irren, illi *sibi* praefidentes errant.

3) *niti*, sich stützen, beruhen. Es wird, außer dem Ablativ, auch mit *in* und dem Ablativ verbunden. Jedoch wenn es heißt: streben nach etwas, so hat es *ad* oder *in* mit dem Accusativ bey sich; z. B. Ich stützte mich auf eure Billigkeit, (*in*) *vestra aequitate* nitebar. Der Geist strebt nach Unsterblichkeit, animus *ad* (*in*) *immortalitatem* nititur.

Beyspiele.

Viele Menschen bauen[1] in ihrer üblen Sache[2] allzuviel[3] auf das Glück und den Reichthum. Der römische Consul griff[4] das feindliche[5] Heer[6] an, ehe es auf seine ganze Macht[7] gestützt[8] da stand[9]. Die Tribunen Tiberius und Cajus Gracchus unternahmen[10] im Vertrauen[11] auf die Gunst des Volks[12] viele Neuerungen[13]. Wir werden uns allein[14] auf die Hoffnung stützen[15]. Du wirst der einzige[16] seyn, auf welchem das Wohl des Staates beruht. Niemand kann auf die Festigkeit[17] seines Körpers oder auf die Beständigkeit[18] des Glückes bauen[19]. Wer ein Mißtrauen in die Dauer[20] der Güter setzt, ist in beständiger Furcht. Strebe[21] im Vertrauen[22] auf die Tugend nach der Hoffnung eines glücklichen Lebens.

[1] confidĕre. [2] causa. [3] nimis. [4] adoriri. [5] hostis. [6] acies. [7] vires. [8] fultus. [9] constare. [10] moliri. [11] fretus. [12] plebs. [13] nova res. [14] solus. [15] niti. [16] unus. [17] firmĭtas. [18] stabilitas. [19] confidĕre. [20] perpetuĭtas. [21] niti. [22] fiducia.

Ablativ nach den Wörtern der Freude und Betrübniß, des Prahlens und sich Rühmens.

211. Wir Deutschen brauchen theils den Genitiv, theils Präpositionen. Die Lateiner setzen meistens den einfachen Ablativ. Die hierher gehörigen Wörter sind:

1) *laetus*, froh, freudig; *laetari* und *gaudēre*, sich freuen. Sie haben entweder den Ablativ bey sich, oder fügen noch *de* hinzu; z. B. Ich freue mich über deine Ankunft, ich freue mich deiner Ankunft, gaudĕo (laetor) *tuo ad-*

ventu, oder *de tuo adventu*. Die neutralen Wörter darüber, worüber werden mit dem Accusativ *hoc*, *id*, *quod* übersetzt. Der Deutsche macht aber auch oft den Gegenstand der Freude zum Subjecte und sagt: deine Ankunft freut mich; der Lateiner aber sieht *gaudēre* und *laetari* nie für transitive Verben an, und kann daher zu ihnen keine Person im Accusativ, *me*, *te* u. s. w. setzen. Wenn man also: es freut mich, dich, uns u. s. w. mit diesen beyden Verben ausdrücken will, so kann man nicht anders sagen, als *gaudĕo gaudes*, *gaudēmus* u. s. w., *laetor*, *laetaris*, *laetamur*.

2) *dolēre* und *maerēre* (*mocrēre*, sich betrüben, kränken, trauern, klagen. Diese haben den Gegenstand der Trauer im Ablativ mit und ohne *de* bey sich, oder nehmen den Accusativ zu sich; z. B. Du betrübst dich über meinen Unfall, doles (maeres) *meo casu*, oder *de meo casu*, oder *meum casum*. Auch hier setzt man bisweilen im Deutschen den Gegenstand in den Nominativ; z. B. mein Unfall betrübt dich. Da aber diese beyden Verben nie transitive sind, so muß man durchaus solche Sätze umdrehen, und für es kränkt mich, sagen: ich kränke mich *dolĕo maerĕo*. 212.

Das Verbum *angere* ängstigen, betrüben, und *angi* sich ängstigen, sich betrüben gehören nicht hierher, da sie wie active Verben verbunden werden; z. B. der Schmerz ängstigt mich, *dolor me angit*; ich werde vom Schmerze geängstigt, ängstige mich über den Schmerz, *dolore angor*.

Die Verben *lugēre lamentari*, *plorare* und *deplorare*, klagen, trauern, weinen, beweinen, haben den Gegenstand nur im Accusativ bey sich; z. B. Wer trauert nicht über den Tod der Seinigen? quis non luget (lamentatur) *mortem* suorum? Alle trauern über das Unglück und die Verweisung des Senats, omnes deplorant *casum* et *orbitatem* senatus.

Das Verbum *queri*, klagen, drückt den Gegenstand entweder durch den Accusativ, oder durch *de* und den Ablativ aus; z. B. Milo klagte bit-

ter über das mir geschehene Unrecht, Milo graviter *injuriam meam* (*de injuria mea*) questus est.

213\. 3) *gloriari* und *se jactare*, sich rühmen, prahlen, haben ihren Gegenstand, oder das, womit man prahlt, dessen man sich rühmt, im Ablativ mit oder ohne *de* bey sich; und wenn bey *jactare* das Wort *se* weggelassen wird, so folgt der Gegenstand nur im Accusativ; z. B. Viele prahlen mit ihren Thaten, rühmen sich ihrer Thaten, multi (*de*) *rebus suis gestis* gloriantur (se jactant), oder multi *res suas gestas* jactant.

Beyspiele.

Wir pflegen uns oft über fremdes[1] Lob zu betrüben. Wenn wir von Schmerz befreyt[2] werden, freuen wir uns über die Befreyung[3] selbst, und über das Freyseyn[4] von jeder Unannehmlichkeit[5]. Du prahlst mit deinen Reichthümern auf[6] die unerträglichste Weise. Manche[7] rühmen sich der Namen ihrer alten Vorfahren. Ich freue mich über den glücklichen Ausgang[8] deines Prozesses[9]. Deine vortrefflichen[10] Werke[11] erfreuen[12] dich. Damals schmerzte[13] einen Jeden der Fall[14] des Staats. Alle deine Freunde trauern[15] über deinen Schmerz und Unglücksfall[16]. Tadelt[17] an[18] Andern diejenigen Dinge nicht, deren ihr euch rühmt. Jedes Thier freut sich des Vergnügens, als[19] des höchsten Gutes. Ich trauere[20] über das Unglück[21] des Staats. Niemand wird mit einem unglücklichen[22] Leben prahlen. Keinen unter[23] Allen hat der Tod des Cicero mehr betrübt, als mich. Euch freut[24], wie ich höre, diese neue Kunst. Freuet euch über diese so herrlichen[25] Güter der Seele! Darius, froh über die Erscheinung[26], die ihm im[27] Schlafe aufgestoßen[28] war, zog[29] an den Euphrat[30]. Eben desselben Gemahlin klagte[31] über den Tod ihres Gatten[32]. Eben den, welchen die unglückliche[33] Lage jemandes[34] schmerzt[13], schmerzt auch die glückliche Lage eines andern[34] wie zum Beyspiel[35] Theophrast, der über den Tod[36] des Kallisthenes, seines Freundes[37] trauert[38], sich wegen der glücklichen Lage Alexanders ängstigt[39].

[1] alienus. [2] privare. [3] liberatio. [4] vacuitas. [5] molestia. [6] intolerantissime, auf die unerträglichste Weise.

[7] quidam. [8] exitus [9] causa. [10] praeclārus. [11] opus. [12] laetari. [13] dolēre. [14] casus. [15] maerēre. [16] casus adversus. [17] reprehendĕre. [18] in. [19] ut. [20] lugēre. [21] fortūna. [22] miser. [23] ex. [24] gaudēre. [25] excellens. [26] species. [27] per. [28] offerri. [29] proficisci. [30] Euphrātes. [31] lamentari. [32] marītus. [33] res adversae. [34] aliquis. [35] ut, wie zum Beyspiel. [36] interitus. [37] sodalis. [38] deplorare. [39] angi.

Ablativ nach einigen Deponentien.

Diese Deponentien, welche den Ablativ bey sich 214.
haben, sind: *uti*, gebrauchen, haben, benutzen etwas, umgehen mit einem; *frui*, genießen etwas; *fungi*, verwalten, verrichten, versehen, bekleiden, etwas; *potiri*, etwas erlangen, sich einer Sache bemächtigen, etwas wegnehmen, erobern, und *vesci*, genießen, etwas essen. Auch ihre zusammengesetzten Verben werden mit dem Ablativ verbunden, *abūti*, mißbrauchen; *perfrūi*, genießen; *defungi*, endigen, bestehen, überstehen, und *perfungi*, verwalten, bekleiden; z. B. Ich gebrauche meine Freyheit, utor *mea libertate*. Ich habe einen guten Vater, utor *bono patre*. Ich gehe mit diesem Manne um, *hoc viro* utor. Ich genieße dieses Vergnügen, *hac voluptate* fruor. Die Heloten versahen den Dienst der Sclaven, Helōtes *munĕre* servorum fungebantur. Wir essen gemeines Brod, vescĭmur *pane cibario*. Dionysius bemächtigte sich der Herrschaft von Syrakus, Dionysius *imperio* Syracusarum potītus est.

Wenn *uti* übersetzt wird, Umgang haben, so tritt bisweilen ein Adjectiv hinzu; z. B. keinen, vertrauten u. a., aus welchen man Adverbien machen muß, also *non*, *familiarĭter*.

Das Verbum *potiri* hat, wenn seine Bedeutung auf Oberherrschaft, höchste Gewalt geht, gewöhnlich den Genitiv bey sich, und wenn Reich, Herrschaft, Oberherrschaft durch *res* übersetzt wird, so sagt man nur allein im Genitiv *rerum*; z. B. Alexander bemächtigte sich des Persischen Reiches, Alexander *regni* Persarum potītus est. Diese Staaten haben sich der höchsten Gewalt bemächtigt, hac civitates *rerum* potitae sunt.

Beyspiele.

Theophrast benutzte[1] jeden[2] Augenblick[3] des Lebens weise. Ich werde ebendenselben Dienst[4] erweisen[5] den du in meinem Leiden[6] erwiesen hast. Cäsar Octavian bemächtigte sich endlich der Herrschaft[7] zu Rom. Socrates konnte aus seinem Gefängnisse entfliehen[8]; aber er wollte[9] sich dieses Mittels[10], als[11] eines ungerechten, nicht bedienen. Wir werden gewiß unsere verlorne[12] Würde[13] bald wieder[14] erhalten[15]. Die Bequemlichkeiten[16], die wir haben[17], das Licht, das wir genießen, der Athem[18] den wir holen[19] die Ehrenstellen[20], die wir bekleiden[21], und die Gelegenheiten[22], die wir erhalten[23], sind meistens Gaben[24] Gottes. Carl der Große eroberte[25] ganz Deutschland; aber sein Sohn Ludwig[26] verlor Alles wieder[27], was jener erobert hatte. Es ist ein Zeichen einer muthvollen[28] Seele immer Gegenwart[29] des Geistes zu haben[30]. Der genießt am meisten den Reichthum, der seiner am wenigsten bedarf[31]. Dasjenige ist ein Eigenthum[32] eines Jeden, was jeder genießt und gebraucht. Wenn wir gesund[33] sind, so sind wir frey[34] von Schmerz und versehen[35] die Geschäfte[36] des Körpers. Die Götter nehmen[37] weder Speisen[38] noch Getränke[39] zu sich. Wir haben jetzt diese Gefahren überstanden[40]. Paulus Aemilius bemächtigte sich des ganzen Schatzes[41] der Macedonier. Die ersten Menschen aßen[42] Eicheln[43], Erdbeeren[44] und andere rohe[45] Früchte[46]. Zu Lysanders Zeiten erhielten[47] die Spartaner die Oberherrschaft über die Athenienser. Cicero hatte den vertrautesten Umgang[48] mit dem reichen und gelehrten Ritter[49] Atticus.

[1] uti. [2] omnis. [3] momentum. [4] officium. [5] fungi. [6] luctus. [7] res. [8] effugĕre. [9] nolle, nicht wollen. [10] ratio. [11] tamquam. [12] amissus. [13] dignĭtas. [14] wieder bleibt weg. [15] potiri. [16] commodĭtas. [17] uti. [18] spirĭtus. [19] vesci. [20] honor. [21] fungi. [22] occasio. [23] potiri. [24] munus. [25] potiri. [26] Ludovĭcus. [27] rursus. [28] fortis. [29] praesens anĭmus, die Gegenwart des Geistes. [30] uti. [31] indigēre. [32] proprium. [33] valēre, gesund seyn. [34] carēre, frey seyn. [35] fungi. [36] munus. [37] vesci, zu sich nehmen. [38] esca. [39] potio. [40] defungi. [41] gaza. [42] vesci. [43] glans. [44] fragum. [45] rudis. [46] fruges. [47] potiri, die Oberherrschaft erhalten. [48] uti, Umgang haben. [49] eques.

Ablativ bei zusammengesetzten Verben.

Viele der Verben, welche mit Präpositionen, die den Ablativ regieren, zusammengesetzt sind, haben den Ablativ mit und ohne Präposition: andere hingegen kommen nur mit dem Ablativ, und wieder andere gewöhnlich nur mit der Präposition vor. Alles kommt daher hier auf den Sprachgebrauch an, und es ist nichts mehr zu rathen, als bey solchen Verben das Wörterbuch zu Rathe zu ziehen. 215.

Einige Beyspiele: *abalienare* ab alĭquo, von jemanden entfernen; *se abdicare* alĭqua re, sich von etwas lossagen, etwas niederlegen; *abducĕre* ab alĭqua re, von etwas abziehen; *abesse* alĭqua re und (gewöhnlicher) ab alĭqua re, von etwas entfernt seyn; *abire* ab aliqua re, von etwas weggehen; aber *abire magistratu* ein Amt niederlegen; *aberrare* ab aliqua re, sich von etwas verirren; *abscēdĕre* ab aliqua re und aliqua re, von etwas abgehen; *absolvere* ab aliqua re und aliqua re, von etwas losmachen; *abstinĕre* aliqua re und ab aliqua re, sich einer Sache enthalten; *decedĕre* de und ab aliqua re, (auch bey Ortsnamen ex); von etwas weggehen; *declinare* de und ab aliqua re, von etwas abweichen; *deducĕre* de und ab aliqua re, von etwas wegführen; *deturbare* aliqua re und de aliqua re, von etwas verdrängen; *depellĕre* aliqua re und de aliqua re, von etwas vertreiben, (wegtreiben); *discedĕre* aliqua re und ab, de, ex aliqua re, von etwas weggehen, sich entfernen; *excedĕre* ex aliqua re und aliqua re, aus etwas weggehen; *exire* ex, oder de aliqua re, oder aliqua re, aus etwas gehen; *expellĕre* aliqua re und ex aliqua re, aus etwas vertreiben. Und so zeigt sich in dergleichen Verben manche Verschiedenheit; ja es giebt unter ihnen einige, welche in gewisser Bedeutung einen Accusativ bey sich haben; z. B. *egrĕdī excedĕre* und *exire*, etwas überschreiten, über etwas hinausgehen. — Es bedarf hier keiner besondern Beyspiele zur Uebung.

Man merke aber noch folgende Verben, die mit einem Ablativ verbunden werden:

216. 1) *afficēre.* Es bedeutet eigentlich anmachen, anthun. Das, womit nun eigentlich jemand angemacht oder belegt wird, steht im Ablativ. Im Deutschen aber wird dieses Verbum auf vielfache andere Art übersetzt; z. B. mit Freude erfüllen, *laetitia afficēre.* Am gewöhnlichsten machen wir nur ein Verbum daraus, bey welchem das Substantiv, welches im Ablativ steht, zum Grunde liegt; z. B. *munĕre* (*muneribus*) *afficēre*, beschenken; *dolore afficere* betrüben: *leto* (*morte*) *afficēre*, tödten; *beneficio* (*beneficiis*) *afficēre*, wohlthun, Wohlthaten erweisen, und so noch viele andere Verbindungen, die man sich für andere Fälle leicht bilden kann, indem man sich ein Substantiv herauszieht. Wenn das Verbum activisch ist, so steht immer ein Accusativ derjenigen Person dabey, an welcher die Handlung geschieht; z. B. Er beschenkte mich, *munĕre* (*muneribus*) *me affēcit.* Du hast mir wohlgethan, Wohlthaten erwiesen, *tu me affecisti beneficiis* Im Passivo wird dieser Accusativ ein Subjectsnominativ; z. B. Mir sind Wohlthaten erwiesen worden, *ego beneficiis affectus sum.* Bey widrigen Dingen steht im Deutschen oft das Wort leiden, und bey angenehmen das Wort genießen; z. B. *poena affici*, Strafe leiden; *voluptate affici*, Vergnügen genießen (empfinden).

Zu den im Deutschen gebrauchten Verben tritt oft ein Adverbium hinzu; z. B. reichlich beschenken: dieses muß ein Adjectiv werden, welches mit dem Substantiv zu verbinden ist; z. B. Du hast mich reichlich beschenkt, tu me *magnis* (*largis*) muneribus affecisti. Du bist so geehrt worden, wie du es verdienst, *eo* (*tanto*, *tali*) honore affectum es, *quo* (*quanto*, *quali*) es dignus. Man ändere nur das Deutsche richtig um.

Beyspiele.

Hannibal litt auf seinem Zuge[1] nach Etrurien an einer heftigen[2] Augenkrankheit[3]. Bessus, der Mörder[4] des Darius, wurde von Alexander dem Großen härter[5] bestraft, als es billig war. Es ist traurig, wenn schlechte Menschen eben so belohnt werden, als

gute. Es ist ungewiß, wie der berühmte Scipio getödtet worden ist. Bedenke [6] oft, wie große Wohlthaten ich dir erwiesen habe. Ich genieße jetzt ein nicht kleines Vergnügen. Die Begierde nach Geld hat schon Vielen große Nachtheile gebracht. Diejenigen werden bewundert [7], welche die übrigen an Tugend übertreffen. Die Verzweiflung an der Rettung hatte den König in dieser Einöde [8] bekümmert [9] gemacht. Nicanor hatte Alle mit einer großen Sehnsucht nach sich erfüllt. Welchen Schmerz werden wir empfinden, wenn das Glück unsers Vaterlandes untergeht [10]! Ptolemäus war nur leicht [11] verwundet worden. Dein Brief würde mich sehr betrübt haben, wenn [12] nicht meine Seele gegen [13] neuen Schmerz schon hart [14] geworden wäre.

[1] petens, auf seinem Zuge. [2] gravis. [3] oculorum morbus. [4] percussor. [5] gravis. [6] considĕrare. [7] admiratio — afficere. [8] solitudo. [9] aegritudo — afficĕre. [10] perire. [11] levis. [12] nisi. [13] ad. [14] obdurescere.

2) *vivĕre*, leben. Es hat nach seiner verschiedenen Bedeutung verschiedene Verbindung: 217.

vivĕre aliqua re, von etwas leben, sein Leben erhalten;

— in aliqua re, sein Leben in oder mit etwas hinbringen;

— cum aliquo, mit jemanden leben, Umgang haben;

— de lucro, sein Leben der Verschonung verdanken.

3) *stare*, hat auch, nach verschiedener Bedeutung, verschiedene Construction:

stare aliqua re, und in aliqua re, bey (auf) etwas beharren, fest bleiben;

— ab aliquo; a partibus alicujus und cum aliquo, auf jemandes Seite seyn, es mit jemanden halten; z. B. Du hältst es mit mir, tu stas *a me*, *a meis partibus*, *mecum*. Cinna war auf der Seite (Parthey) des Marius, Cinna stetit *a Mario*, *a Marii partibus*, *cum Mario*.

Beyspiele.

Ich hatte schon beschlossen[1] mit diesem Manne vertraut zu leben. Cicero brachte sein Leben meistens[2] mit den Wissenschaften[3] hin. Alle wünschten, daß Cäsar bey denjenigen Bedingungen beharrete, welche er gegeben hatte. Die alten Deutschen lebten nicht nur von Milch, Käse und Getraide, sondern aßen[4] auch rohes Fleisch. Ich will lieber bey meinem Urtheile fest bleiben, als bey dem deinigen. Wer nicht auf unserer Seite ist, der ist[5] gegen[6] uns. Die Ichthyophagen haben von Fischen, und die Ophiophagen von Schlangen[7] gelebt. Theophrast brachte[8] eine ziemlich lange Zeit seines Lebens mit der Erforschung[9] der Natur zu. Zeno war nicht bey der Parthey der Epicuräer. Wahrhaftig, wir verdanken der Verschonung unser Leben. Auf unserer Seite sind die Götter; uns auf sie verlassend[10], laßt uns fechten!

[1] decernĕre. [2] plurĭmum. [3] littĕrae. [4] vesci. [5] stare. [6] adversus. [7] serpens. [8] vivĕre satis diu, eine lange Zeit des Lebens hinbr. [9] perscrutatio. [10] fretus.

218. Außer den bisher angegebenen Adjectiven und Verben, die mit einem Ablativ verbunden werden, kommt der Ablativ auch noch oft in Sätzen so vor, daß er unabhängiger von irgend einem Worte erscheint. Zufällige, beyläufige und unwesentliche Angaben treten nehmlich manchmal in die Rede ein, und geben die Zeit, die Ursache, die Veranlassung, das Werkzeug, das Mittel, oder sonst etwas Unwesentliches an. Die Deutschen brauchen zu solchen Angaben ihre Präpositionen; die Lateiner brauchen diese oft auch, aber sie wählen auch oft ihren Ablativ ohne eine zugesetzte Präposition. Personen sind hier immer ausgeschlossen; denn hier wird die handelnde Person durch *a* (von), die leidende durch *de* (von), die theilnehmende oder begleitende durch *cum* (mit) und die vermittelnde durch *per* (durch) angegeben. Die Präpositionen können nur bey unpersönlichen Gegenständen weggelassen werden. Für das Lateinischschreiben lernt man das Nothwendige am besten unter den Fragen: Womit? Wodurch? Wovon? u. s. w.

I. Womit?

Auf diese Frage folgt der bloße Ablativ: 219.

1) wenn Werkzeuge oder Mittel angegeben werden durch welche etwas geschieht; z. B. Mit den Zähnen zermalmen wir die Speisen, *dentibus* conficimus cibos. Mit Schiffen durchschneiden wir das Meer, *navibus* mare secamus. Mit Feuer und Schwert verwüstet er das Land, *ferro ignīque* depopulatur terram.

Hierher gehören dem wörtlichen Sinne nach, die Ablat. *pedibus* (mit den Füßen), *classe*, *classibus navibus* (mit Schiffen), *equo* (mit einem Pferde). Wir sagen dafür: zu Fuße, zu Schiffe, zu Pferde; z. B. Ich reise zu Fuße nach Italien *proficiscor pedibus in Italiam.* Ich reise zu Sch. nach J. pr. *classe* in It.

2) Wenn nur das Zufällige angegeben wird, in Rücksicht oder in Ansehung dessen etwas ist; z. B. ich bin mit meinem Schicksale zufrieden, *mea sorte* contentus sum. Mit Namen, Namens, dem Namen nach *nomĭne*. Was fangen wir mit diesem Menschen an, quid facimus *hoc homine?* wo aber auch die Lateiner sagen *de* hoc homine, und *huic homini.*

3) Wenn die Art und Weise angegeben wird, wie etwas geschieht. Wenn diese nicht in, sondern außer dem Subjecte liegt, so wird es wie ein Werkzeug oder Mittel betrachtet, und durch den einfachen Ablativ übersetzt; z. B. Er hat die Städte mit Gewalt (d. h. auf gewaltthätige Weise) erobert, urbes *vi* expugnavit. Das ist mit Recht (Unrecht) geschehen, hoc *iure* (*iniuria*) factum est.

Aber wenn die Art und Weise, wie etwas geschieht, in dem Subjecte liegt, und eine Gemüthsstimmung anzeigt, so wird, wenn das Substantiv ohne Adjectiv ist, die Präposition *cum* dazugesetzt: z. B. Mit Trauer und Seufzen klagten die Landleute, *cum* luctu et gemĭtu aratores querebantur. Wenn aber bey dem Substantiv ein Adjectiv ist, so kann *cum* stehen und ausgelassen werden; z. B.

est fessus. Dieser Mensch ist von giftigen Pflanzen gestorben, hic homo *plantis venenatis* mortŭus est. Von Milch leben, d. h. durch Milch ernährt werden, *lacte* vivere.

2) wenn dasjenige angegeben wird, in Ansehung dessen eine Eigenschaft einem Substantive zukommt. Man kann daher auch anstatt von sagen: in Ansehung; z. B. Er ist schön von Körper, est pulcher *corpŏre*; groß von Person magnus *statūra*; sanft von Natur, lenis *natura*; groß von Alter (d. h. alt), magnus *natu*.

3) wenn eine innere oder äußere Beschaffenheit oder Eigenschaft durch von angegeben wird; z. B. Er ist von großem Geiste, *magno ingenio*. Man nennt diesen Ablativ den Eigenschaftsablativ. S. §. 203., wo auch des Eigenschaftsgenitivs gedacht wurde.

Anmerkungen.

223. 1) Wenn die wirkende und thätige Ursache ein lebendes Wesen ist, oder wenn man sie sich wenigstens wie eine Person denkt, so setzt man *a*. Man fragt auch da nicht: Wovon? sondern von wem? z. B. Die Welt ist von Gott geschaffen worden, mundus *a* Deo creatus est. Alles ist von der Natur gut eingerichtet, *a* natura omnia bene sunt constitūta. Man merke hier noch: von Natur und von der Natur ist verschieden, jenes heißt *natura*, dieses *a natura*; denn in der ersten Redensart wird die Natur nicht als Person gedacht, welches in der zweyten geschieht. Ferner, wenn Vater oder Mutter angegeben werden, von denen ein Kind geboren worden ist, so wird von meistens durch *ex* ausgedrückt; bey den Participien aber gewöhnlich weggelassen; z. B. Von dieser Venus und dem Mercur ist Cupido erzeugt worden, *ex hac Venere et Mercurio* — der von Juppiter geborne, *Jove* natus (ortus).

2) Wenn die Präposition von den Gegenstand der Handlung eines Subjects anziebt, so setzt man *de*; z. B. Ich habe mit dir von dieser Sache gesprochen, *de* hac re tecum locutus sum. Wir reden von Gott, loquĭmur *de* Deo.

Ueber die örtliche Frage: Wovon? für: Woher, z. B. Ich komme von Rom. S. oben §. 80.

Beyspiele.

Nicht immer ist derjenige Sieger, welcher von Andern nicht besiegt wird. Die Namen niedrig geborner[1] Menschen werden oft von der Nachwelt[2] gefeiert[3]; dagegen schweigt die Geschichte von vielen Männern, die von edler[4] Herkunft[5] waren. Harte Steine werden von weichem Wasser ausgehöhlt[6]. Von dem Zustande[7] des Staats hab' ich Vieles erfahren[8], was ich von dir nicht erfahren hätte. Ein Hain, der von der Insel Parus gesehen werden konnte, gerieth[9] in Brand, und seine Flamme wurde von den Städtern gesehen. Viele dieser Bäume sind von meiner Hand gepflanzt. Ich habe in dieser Stadt ein Haus von meinem Gelde erbaut. Das Thal war von einem dicken Nebel umzogen[10]. Von allen diesen Dingen, von welchen du mit mir schon gesprochen[11] hast, werd' ich umständlicher[12] mit dir reden. Wir werden alle von der Lust[13] nach Lob fortgezogen[14], und jeder wahrhaft[15] Redliche wird vorzüglich[16] von Ruhm geleitet. Marius war von Hunger[17] und den Fluten ermüdet[18]. Plancius wurde vom Aulus Torquatus, einem ehrwürdigen[19] Manne, außerordentlich[20] hochgeschätzt[21]. Vieles dauert[22] durch die Erwähnung länger[23], als es von Natur dauern konnte. Dieses Volk wird nicht von demselben Aberglauben geplagt[24], von welchem die übrigen Völker geplagt werden. Welchen Menschen die Vernunft von der Natur gegeben worden ist, eben diesen ist auch die gesunde[25] Vernunft gegeben worden. Der Weise, wenn er selbst vom Hunger verzehrt[26] wird, wird Andern die Speisen nicht wegnehmen[27]. Das Heer der Perser glänzte[28] von Purpur und Gold, und strahlte[29] von glänzenden[30] Waffen und Reichthum[31]. Theseus erhielt[32] von seinem Vater Neptun diese Erlaubniß[33]. Jener Hercules ist von der Alcumena und von Juppiter erzeugt worden. Castor und Pollux, erzeugt von sterblichen Müttern, werden für Götter gehalten[34]. Wir streben[35] von Natur nach Gütern[36].

1 ignobĭlis. 2 posterĭtas. 3 celebrare. 4 generosus. 5 genus. 6 excavare. 7 status. 8 comperire. 9 incendi, in Brand gerathen. 10 circumfūsus. 11 agĕre. 12 accurāte.

[13] studium. [14] trahĕre. [15] optĭmus, wahrhaft redlich. [16] maxĭme. [17] inedia. [18] fessus. [19] gravissĭmus. [20] maxime. [21] diligĕre. [22] manĕre. [23] diu. [24] conflictare. [25] rectus. [26] conficĕre. [27] auferre. [28] nitĕre. [29] fulgĕre. [30] splendens. [31] opulentia. [32] accĭpere. [33] potestas. [34] habĕre. [35] appetere. [36] bonum.

IV. Worin?

224. Der bloße Ablativ steht:

1) wenn dasjenige angegeben wird, in Ansehung dessen eine Eigenschaft einem Substantive zukommt; z. B. sich auszeichnen (excellere, florēre, praestare) in der Kenntniß der Dinge *cognitione* rerum; dieses unterscheidet sich in der Sache (*re*) nicht von jenem.

2) wenn in soviel ist, als mit, versehen mit; z. B. Juppiter war gemahlt in königlichem Schmucke, pictus *ornatu regali*.

3) in den Redensarten: in meinem (deinem—) Namen *meo* (tuo) *nomine*, *meis verbis*. Ferner: im Kampfe, Treffen (*proelio*) siegen, besiegen. Etwas anders ist: im Treffen fallen, *in proelio* cadere, occidi — welches örtlich ist.

4) bey einigen Ortsnamen. S. §. 76—79.

Dagegen aber in bildlichen Redensarten; z. B. in Gefahr, Irrthum, Furcht, Angst seyn, darf die Präposition *in* nicht fehlen, also *in* pericŭlo, *in* errōre, *in* timōre, *in* angōre esse (versari). Wenn aber ein Adjectiv dabey ist, so kann *in* auch wegbleiben; z. B. (*in*) summo pericŭlo esse.

In den Redensarten: In diesem Buche, Briefe u. dgl. steht die Präposition *in*, wenn etwas erwähnt wird, was in dem Buche oder Briefe vorkam, wovon aber das ganze Buch und der ganze Brief nicht handelte; dagegen bleibt *in* aus, wenn der ganze Gegenstand erwähnt wird, von dem das Buch und der Brief handelte.

Beyspiele.

Wenn du baust[1], so gehe[2] ja[3] nicht in Aufwand[4] und Pracht[5] über[6] das Maaß[7] hinaus. Cäsar ist selten in einer[8] Schlacht besiegt worden. Griechenland hat sich in der Gelehrsamkeit, in sehr vielen Künsten und im Kriegsruhm[9] ausgezeichnet[10]. Plancius, der Schwiegersohn[11] des Torquatus, war

diesem in jeder[12] Tugend und in jedem Lobe gleich[13]. Die Menschen befinden sich oft im höchsten[14] Irrthum und in der Unbekanntschaft[15] mit den wichtigsten[16] Dingen. Was wird derjenige Mensch in der Finsterniß[17] machen, welcher nichts, als[18] einen Zeugen[19] und Richter fürchtet? Grüße[20] meinen Tiro in unserm Namen. Die Menschen unterscheiden[21] sich in vielen Dingen von den Thieren[22] Das Vergnügen war auf der Tafel[23] in der schönsten Kleidung[24] gemalt. Conon schlug[25] die Perser bey Cnidus in einem großen Treffen. Hamilcar blieb[26] im Treffen, als er gegen die Vettonen kämpfte[27].

[1] aedificare. [2] prodire, hinausgehen. [3] ne, ja nicht. [4] sumptus. [5] magnificentia. [6] extra. [7] modus. [8] aliquis. [9] bellica virtus. [10] florēre. [11] gener. [12] omnis. [13] par. [14] magnus. [15] ignorantia. [16] magnus. [17] tenĕbrae. [18] nisi. [19] testis. [20] salūtare. [21] differre. [22] bestia. [23] tabŭla. [24] vestitus. [25] fugare. [26] occidi, getödtet werden. [27] pugnans, als er k.

v. Woraus?

Die Präposition aus wird nicht übersetzt: 225.

1) wenn eine innere Ursache oder ein innerer Beweggrund einer Handlung angezeigt wird; z. B. aus Liebe, *amōre*; aus Haß, *odio*; aus Furcht, *metu*, und so bey ähnlichen Affectswörtern.

2) Wenn der Stoff oder die Bestandtheile von irgend etwas angegeben werden. Bey Substantiven steht durchaus bloß der Ablativ; z. B. ein Helm aus Erz, galea *aere*. Aber die Verben *constare* bestehen, *efficere* bilden, können mit und ohne *ex* verbunden werden; z. B. die Zeit besteht aus drey Theilen, tempus (*ex*) *tribus partibus* constat.

Wenn dagegen der Ort angegeben wird, so steht die Präposition *ex*; z. B. Ich komme aus der Stadt, *ex* urbe venio. Nur die mit *ex* zusammengesetzten Verben können jenes *ex* auslassen; z. B. Ich gehe aus dem Lager, *castris* und *e castris* excēdo. Auch die Verben, welche eine Verdrängung oder Entfernung anzeigen, lassen oft die Präposition *ex* aus: z. B. aus der Stadt vertreiben, *urbe* pellĕre. Eben so expellere *urbe* und *ex urbe*.

Beyspiele.

Aus deinem Briefe hab' ich viel[1] Neues erfahren[2]. Wenn die Seele aus ihrem Körper gegangen[3] ist, so dauert[4] sie in andern Gegenden fort. Cicero wurde aus seinem Vaterlande durch die Anhänger[5] des Clodius vertrieben[6]. Alle Theile, aus welchen die Thiere bestehen, sind auf das passendste[7] eingerichtet[8]. Die Römer nahmen[9] die ganze[10] Wissenschaft[11] der Weissagung[12] aus Etrurien. Aus der Zahl der Sperlinge[13] weissagte[14] Calchas die Jahre des trojanischen Krieges. Ueber[15] Vieles urtheilen[16] die Menschen aus Haß, Liebe oder Begierde, oder Zornsucht[17], oder Schmerz, oder Freude, oder Hoffnung, oder Furcht, oder irgend einer Leidenschaft[18] des Geistes[19]. Wer aus Furcht vor Strafe[20] vom Bösen[21] abgehalten[22] wird, ist nicht ein guter Mann. Viele versäumen[23] ihre Pflichten aus Scheu[24] vor Mühseligkeiten[25] und Schmerzen. Jede[26] Rede besteht aus einem Gegenstande[27] und aus Worten.

[1] multum. [2] cognoscĕre. [3] exire. [4] permănēre. [5] socius. [6] pellĕre. [7] aptissime. [8] constituĕre. [9] deducĕre. [10] omnis. [11] scientia. [12] divinatio. [13] passer. [14] divinare. [15] Accusativ. [16] judicare. [17] iracundia. [18] permotio. [19] mens. [20] supplicium. [21] scelus. [22] arcēre. [23] desĕrĕre. [24] fuga. [25] labor. [26] omnis. [27] res.

VI. Woran?

226. Die Präposition an wird nicht übersetzt, wenn sie dasjenige anzeigt, in Ansehung dessen eine Eigenschaft dem Substantive zukommt, wo also an soviel ist, als in Ansehung, in Rücksicht auf..; z. B. krank an den Füßen, aeger *pedibus*; er ist stark am Geiste, valet *mente* (*animo*); groß an Alter (alt), magnus *natu*; an den Augen leiden, *oculis* laborare.

Sich ergötzen an etwas heißt durch etwas ergötzt werden, welches nach § 221 heißt *delectari aliqua re*.

Von der Präposition an, wenn sie den Ort anzeigt, s. oben § 82.

VII. Wornach?

Die Präposition nach wird nicht übersetzt, sondern durch den bloßen Ablativ ausgedrückt, wenn der Beweggrund oder der Maaßstab, nach welchem man etwas beurtheilt oder abmißt, und demzufolge oder in Ansehung dessen man etwas annimmt, angegeben wird; z. B. nach meiner Meinung, *mea sententia*; nach dieser Sitte, *hoc more*, *hoc ritu*; nach Art, *modo*; der Erste der Ordnung nach, primus *ordine*. Daher: beurtheilen, abwägen, abmessen nach etwas, *metiri*, *ponderare aliqua re*; z. B. Ich beurtheile ihn nach seiner Tugend, eum metior *virtute*. 227.

Etwas anderes ist das örtliche nach, (s. § 79) und das nach von der Zeit, welches immer *post* heißt (s. § 85).

Ferner in Redensarten, wie: nach der Natur leben, wo nach so viel ist, als gemäß, im Gegensatz von entgegen, anders als (contra), wird *secundum* gebraucht; daher *secundum* naturam vivere.

Beyspiele über §. 226 und 227.

Die Geschichte schweigt[1] von vielen Männern, die an Geburt[2] ausgezeichnet[3] waren. Viele Menschen leben nach Art[4] der Thiere. Du beurtheilst[5] dieses Buch nur nach seiner Seltenheit[6], nicht nach seinem wahren Werthe[7]. Die Metalle werden an Farbe und Klang[8] unterschieden[9]. Nach meinem Urtheile[10] ist die Frömmigkeit der Grund[11] aller Tugenden. Alle Qualen[12] sind dem äußern[13] Scheine[14] nach vielleicht größer, aber der innern[15] Peinigung[16] nach weit geringer[17], als der Neid. Die beyden[18] Jünglinge waren an Gestalt[19] dem Castor und Pollux gleich[20]. Die Liebe zum Vaterlande ist wenigstens[21] nach meiner Meinung[22] die größte Tugend. Am Flusse Hypanis werden Thierchen[23] geboren, welche einen Tag leben. Viele beurtheilen[24] Alles nach den Vergnügen und Schmerzen. Unredliche Menschen werden Alles nach ihren Vortheilen[25] abmessen[26]. Viele zeichnen[27] sich an Schönheit und Kräften des Körpers aus. Im persischen Heere[28] wa-

sich enthält; z. B. Wir betrüben uns beym Abscheiden der Freunde, angimur amicorum *decessu*. Bey deiner Ankunft gingen die Senatoren weg, *adventu tuo* —.

XII. Um wieviel?

Auf diese Frage kommt immer der Ablativ ohne Präposition, und zeigt den Grad an, um wieviel etwas besser oder schlechter, größer oder kleiner, früher oder später ist; z. B. Die Menschen übertreffen um Vieles die Thiere, Homines *multo* antecēdunt bestiis. Vergl. § 98 und 85, 5.

Uebungsbeyspiele.

Unter dem Namen einer Flotte wurde den Staaten[1] Geld auferlegt[2]. Catilina nahm[3] viele gute Männer unter einem gewissen Scheine[4] einer erheuchelten[5] Tugend ein. Die Kleinen[6] liegen[7] bey ihrem ersten Ursprunge[8] schwach[9] da. Theramenes scherzte[10] bey seinem letzten[11] Athemzuge[12]. Lucullus zeigte[13] sich bey der ersten Ankunft gütig[14]. Die Sonne ist um viele Theile größer, als die Erde. Um wie viel[15] übertrifft[16] die Natur des Menschen alle lebende[17] Wesen? Ich will[18] dieses um Vieles lieber, als jenes.

[1] cīvĭtas. [2] imperare. [3] capĕre. [4] species. [5] assimulatus. [6] parvus. [7] jacēre. [8] ortus. [9] imbecillus. [10] ludĕre. [11] extremus. [12] spirĭtus. [13] praestare. [14] benevŏlus. [15] quantus. [16] anteire. [17] animans, das lebende Wesen. [18] malle.

Außer den bisher angegebenen Fällen finden noch oft einfache Ablativen ohne eine Präposition bey den Fragen: Wofür? Wo? Woher? und Wann? Statt; doch von diesen ist schon an andern Orten dieses Buches die Rede gewesen. Ueberhaupt wird man, um deutsche Präpositionen richtig auszudrücken, sehr oft ein gutes deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Rathe ziehen müssen.

II. Rection der Verben.

Die Verben sind in einem Satze nicht blos regierende, sondern auch regierte, indem nicht allein das Subject, sondern auch Conjunctionen und die Art des Urtheils selbst, welches der Satz enthält, auf dasselbe Einfluß haben.

1. Vom Numerus.

Da die Verben Prädicate eines Subjectes sind, 231.
so muß sich das Verbum als Prädicat nach seinem Subjecte im Numerus richten.

Ein Singular-Subject hat daher das Verbum im Singular bey sich.

Wir haben aber im Deutschen manche Pluralwörter, die im Lateinischen mit Singularwörtern ausgedrückt werden; z. B. *valetūdo* die Gesundheitsumstände, *indŏles* die Anlagen, *uterque* beyde, *quotusquisque* wie viele, wie wenige, *optĭmus quisque* alle wahrhaft Edle, und einige andere. Auf alle diese muß im Lateinischen der Singular folgen; z. B. Beyde eilten zu kämpfen, uterque *festinavit* confligĕre. Wie Wenige sind, die dieses behaupten, quotusquisque *est*, *qui* hoc *dicat*.

Ein Plural-Subject hat immer den Plural bey sich.

Auch hier weicht der Deutsche oft ab, indem er viele Singularwörter hat, welche im Lateinischen Pluralwörter sind; z. B. *dīvitiae* der Reichthum; *castra* das Lager; *opes* die Macht; *res secundae* das Glück; *omnia* Alles; *ea, quae* dasjenige (das) was; *multa* Vieles; *Athenae* Athen, und so noch mehre. Auf solche Wörter muß im Lateinischen der Plural folgen; z. B. Das Lager ist groß, castra *sunt magna*. Das Kleine wird mit dem Großen verglichen, parva cum magnis *comparantur*. Athen hat mich sehr erfreut, valde me Athenae *delectarunt*.

Was für ein Numerus des Verbi nach mehren Subjecten folgen müsse, davon ist § 71 und 72 geredet worden.

Beyspiele.

Alles, was von [1] Ohngefähr ist, kann nicht gewiß seyn. Einiges [2] ist gewiß, Anderes ist ungewiß. Dieses [3] kann einem jeden Menschen begegnen [4]. Alles

Erdichtete[5] vergeht[6] schnell[7], wie[8] die Blümchen[9]. Beyde[10] können ebendasselbe nicht erreichen[11]. Alle[12] wahrhaft Weise gestehen[13] ein, daß ein Gott sey. Selbst das Lager, welches verlassen worden war, wurde dem Feinde übergeben. Das Lager, welches vorher auf einem hohen Berge aufgeschlagen[14] gewesen war, wird jetzt[15] auf die Ebene[16] hinabgeführt[17]. Einiges[18] scheint nützlich, was es nicht ist. Wie wenige[19] unter den Philosophen werden gefunden, welche über diesen Gegenstand[20] einig[21] sind. Hieraus[22] wird alles das gebildet[23], was ist und was gesehen[24] wird. Gerade[25] dieses gereicht[26] mir zum Vergnügen, was dir zum Ueberdruß[27] war. Wir beyde sind durch gleiche[28] Studien verbunden[29]. Durch des Marcellus Tapferkeit ist Syracus eingenommen[30], und durch sein Mitleiden[31] erhalten[32] worden.

[1] fortuitus, Adject. von Ohngefähr. [2] alia. [3] haec. [4] accidere. [5] fictus. [6] decidĕre. [7] celeriter. [8] tamquam. [9] flosculus. [10] uterque. [11] adipisci. [12] sapientissimus quisque. [13] confitēri.. *) Acc. m. d. Inf. [14] positus. [15] jam. [16] planum. [17] deferre. [18] quaedam. [19] quotusquisque. [20] res. [21] consentire. [22] ex eo. [23] efficĕre. [24] cernĕre. [25] ipse. s. § 135. [26] esse. [27] taedium. [28] idem. [29] devincire. [30] capĕre. [31] misericordia. [32] conservare.

2. Von den Personen.

232. Die Lateiner unterscheiden zwar die drey verschiedenen Personen im Verbo durch eigene Endungen o, s, t, mus, tis, nt, so daß sie der Zusätze *ego*, *tu*, *is*, *nos*, *vos*, *ii*, entbehren können; aber dennoch müssen diese Wörter bisweilen hinzugesetzt werden:

1) wenn zwey Personen einander entgegengesetzt werden, welchen Gegensatz oft beygefügte Conjunctionen — z. B. aber, wenigstens, nicht, theils, entweder, oder — anzeigen, wo auch im Deutschen die Pronominen alsdann beym Lesen hervorgehoben werden; z. B. Du bist nach dieser Sache begieriger, als ich bin, ejus rei *tu* cupidior es, quam *ego* sum. Wir aber wollen der Natur folgen, *nos* autem naturam sequamur.

2) wenn eine Person etwas mehr hervorgehoben oder stärker ausgezeichnet werden soll; z. B.

Ich konnte mit dem Urtheile der Alten zufrieden seyn, *ego* judicio vetĕrum potĕram esse contentus. Du solltest diesen nicht schätzen? hunc *tu* non diligas?

Die richtige Aussprache dieser Wörter im Deutschen läßt meistens leicht finden, ob sie übersetzt werden müssen oder nicht.

Uebungsbeyspiele.

Ich bin[1] dem D. Brutus günstig, du dem Antonius. Ich wünsche[2], daß die Stadt erhalten[3] werde, du strebst[4] sie zu zerstören. Wie[5] Vieles[6] sehen die Maler im Schatten[7], was wir nicht sehen. Unsern Cato liebst du nicht mehr[8], als ich. Sowohl[9] wir genießen dich nicht, als auch du entbehrst[10] unserer. Wir scheinen dir glücklich, die wir zu Hause sind. Ich wünschte[11], daß[12] du die Meinigen so hoch[13] schätztest, als ich auch die Deinigen schätze. Ich komme[14] auf[15] das zurück, was ich ausgelassen[16] hatte. Später[17], als die Griechen, haben wir die Dichtkunst[18] geübt. Diesen sollte[19] ich nicht hochschätzen[20]? Da soviele Menschen das Vaterland verlassen, warum[21] thun wir nicht dasselbe? Gesetzt[22] wenn auch Andere dieses nicht thun, so werdet ihr es doch gewiß thun. Ich habe Könige vertrieben[23], ihr führt[24] Tyrannen ein.

[1] favēre. [2] cupĕre, mit dem Accus. und d. Infinit. [3] conservare. [4] studēre. [5] quam. [6] Plur. [7] umbra, im Plur. [8] plus. [9] et. [10] carēre. [11] velim. [12] bleibt weg — aber das Verbum steht im Conjunctiv. [13] s. § 163. [14] redire. [15] ad. [16] omittĕre. [17] sero. [18] poëtica. [19] mit dem Conjunctiv des Präsens des folgend. Verbi. [20] diligĕre. [21] quidni, warum nicht. [22] quodsi. [23] ejicere. [24] introducĕre.

Das Pronomen *ego*, mit seinem Pluralis *nos*, hat immer nur die erste Person des Verbi bey sich, und das Pronomen *tu*, mit seinem Pluralis *vos*, nur die zweyte Person; aber die übrigen Pronomina, besonders *qui*, *quae*, *quod*, können nach verschiedener Beziehung alle Personen in sich schließen. Welche Person des Verbi zu setzen sei, wenn zwei Subjecte verschiedener Person zum Verbo gehören, davon s. § 73. 233.

Das vorhin erwähnte *qui*, *quae*, *quod* ist besonders

ein Pronomen, welches alle Personen nach sich haben kann. Weil es nehmlich ein beziehendes Fürwort ist, welches sich an den vorigen Satz anschließt, so muß es, wenn es als Subject im Satze steht, auch eben dieselbe Person in sich schließen, welche in demjenigen Worte liegt, auf welches es sich bezieht. Daher folgt in Beziehung auf ich die erste Person, in Beziehung auf du die zweyte Person, und in Beziehung auf ein Wort der dritten Person auch die dritte Person. Und so auch im Plurali. Dieses ist desto nöthiger zu wissen, da im Deutschen nicht immer die richtige Person folgt. Wir sagen z. B. Dieses ist mir, der dich von Herzen liebt, sehr angenehm; aber lateinisch: hoc mihi, qui te ex animo *amo*, pergratum est. Dieses wird uns allen, die dich lieben, angenehm seyn, hoc nobis omnibus, qui te *amamus*, gratum erit. Wir sind solche, die diesen Grundsatz läugnen, nos sumus ii, qui hanc sententiam *negemus*. O ich Unglücklicher, der dich nicht sehen konnte, O me infelicem, qui te videre non *potuerim*!

Uebungsbeyspiele.

Ich bin der, der dir am meisten[1] günstig[2] ist. Du bist nicht ein solcher[3], der nicht wüßte[4], was[5] er wäre[6]. Ihr seyd solche, welche das Leben ohne diese Studien für traurig[7] halten[8]. Du glaubst, daß[9] ich, der ihn vertheidigt hat, müßte[10] getadelt werden. Du hast auf mich, der doch ganz[11] unschuldig ist, den Verdacht[12] geworfen[13]. Wie können wir euch, die nach unserm Urtheil nicht übel gehandelt haben, bestrafen? Ich, ebenderselbe, der jenes[14] Alles in der Stille[15] betrieben[16] hat, werde jetzt unterbrochen[17]. Ich bin der, der Alles sieht, und das lange Jahr abmißt[18]. So hat dein Bruder durch uns, die ihn immer angetrieben[19] und aufgemuntert[20] haben, das größte Lob erlangt[21]. Ich werde darüber urtheilen, wenn ich anders[22] ein solcher bin, der darüber urtheilen kann, oder zu urtheilen versteht[23]. Was soll ich von uns sagen, die zum Lobe und Ruhme geboren und erzogen worden sind? Wir sind solche, welche immer

zum Frieden gerathen[24] haben. Ich bin ein solcher, der niemals[25] etwas lieber[26] um[27] seiner, als um seiner Mitbürger willen gethan hat. Wir und die übrigen[28], die dich hoch[29] schätzen[30] haben dich vertheidigt.

[1] maxime. [2] favēre. [3] is. [4] das Präsens. [5] qui. [6] das Präsens. [7] insuāvis. [8] putāre. Conjunct. [9] Acc. mit d. Inf. [10] reprehendendus esse. [11] prorsus. [12] suspicio. [13] commovēre. [14] illae omnes res. [15] silentium. [16] agĕre. [17] interpellare. [18] metiri. [19] impellĕre. [20] exhortari. [21] consĕqui. [22] modo. [23] scire, [24] auctor esse, rathen. [25] nihil umquam. [26] potius. [27] causa. [28] ceterus. [29] s. § 163. [30] pendĕre.

Wenn Infinitiven mit zu oder um zu von einem andern Verbo abhängen, und durch *ut* oder *qui* übersetzt werden müssen, so müssen diejenigen Personen gewählt werden, welche bey der Auflösung mit daß oder damit als Subjecte erscheinen; z. B. wir bedürfen nicht viel, um zu leben (damit wir leben), parvo egēmus, *ut vivamus*; ich bitte dich, dahin zu gehen (daß du dorthin gehest), a te peto, *ut* illuc *eas*; ihr seyd werth belohnt zu werden (daß ihr belohnt werdet), digni estis, *qui* praemio *afficiamini*. 234.

Beyspiele.

Die Mäßigkeit[1] erinnert[2] uns der Vernunft[3] zu[4] folgen[5]. Wir folgen diesen Vorschriften[6], um[7] ohne Sorge und Furcht zu leben. Dieses Alles hat er gelehrt[8], um alle Vernünftige[9] auf den Weg eines glücklichen Lebens zu führen[10]. Alle kommen zur Mahlzeit[11], um die Wünsche[12] der Natur zu befriedigen[13]. Ich bitte dich recht[14] sehr dieses sobald als möglich zu[15] thun und das ganze Geschäft zu übernehmen. Ich habe sie gebeten dich zu lieben[16] und unter[17] die Ihrigen zu rechnen[18]. Du wirst diesen Jüngling für würdig erkennen[19] von dir geliebt zu werden. Deine Freundschaft hat mich bewogen[20] sogleich[21] an dich zu schreiben, und dir Alles zu melden[22], was hier vorginge[23]. Die Siculer haben uns gebeten dieses um[24] ihrer Ehre willen zu übernehmen.

[1] temperantia. [2] monĕre. [3] ratio. [4] ut. [5] sequi. [6] praeceptum. [7] ut. [8] praecipĕre. [9] bene sanus. [10] deducĕre.

Man fing an von allen Seiten Steine auf die Mauer zu werfen, undique lapides in murum *jaci coepti sunt*. Man hörte auf diesen Papisius zu nennen, hic Papisius *est vocari desitus*.

241. 6) Die Verbindung, wenn man, kann man theils nach einer der beschriebenen Arten ausdrücken, theils noch auf folgende Weisen:

a) Durch ein Participium des Präsens; z. B. Wenn man thätig ist (d. h. dem Thätigen), so ist kein Tag lang, nullus *agenti* dies est longus. Wenn man straft, darf man nicht zürnen, *punientem* non decet irasci,

b) Durch den Ablativ des Gerundii, oder, wo es angeht, des Verbaladjectivs, so daß man es sich auflösen kann mit dadurch, daß...; z. B. Wenn man klagt und trauert (durch Klagen und Trauern), verbittert man sein Leben, *querendo* et *dolendo* vitam facimus acerbam.

c) Durch den Infinitiv des Präsens; z. B. Wenn man sich über Anderer Unglück freut (d. h. sich über Anderer Unglück freuen), so verräth es eine niedrige Seele, de aliorum malis *gaudēre* humĭlis est anĭmi. Es erfreut, wenn man von Allen geliebt wird, ab omnibus *dilĭgi* juvat.

Anmerk. Die bisher angegebenen Arten, wie man das Wort man ausdrücken könne, können nicht überall gebraucht werden; denn nicht jede paßt in den Zusammenhang des Ganzen, indem bald die eine, bald die andere den Sinn treuer und verständlicher angiebt; vorzüglich kann die zweyte und dritte Art nicht überall angewandt werden. Auch kann man in zwey auf einander folgenden Sätzen bisweilen eine verschiedene Art brauchen; z. B. Vor einigen Jahrhunderten kannte man viele Künste nicht, die man jetzt kennt, ante alĭquot saecŭla multas artes *ignorabant*, quas nunc *novĭmus*.

Beyspiele über §. 235 und 241.

Man kann nicht Alles durch sich ausführen [1]. Epicur sagt, daß [2] man nicht angenehm [3] leben könne, wenn [4] man nicht weise, tugendhaft [5] und gerecht lebe. Die Leidenschaften [6] der Seele treiben [7] sich selbst an, sobald [8] man einmal [9] von der Vernunft abgewichen [10] ist. Anders [11] lebt man mit einem Tyrannen, anders

mit einem Freunde. Es giebt fast keine Nacht, wo man nicht träumt[12]. Bey den alten Griechen nannte[13] man den einen Tyrannen, welchen man jetzt König nennt. Man sieht Gott nicht, und doch erkennt man[14] ihn aus seinen Werken[15]. Man wird einen Fremden[16] nicht treu finden, wenn man ein Feind[17] der Seinigen gewesen seyn wird. Wenn man betrübt[18] ist, so schweigt[19] man. Man kann sich mit Waffen keine Freunde zusammenbringen[20], noch mit Gold erwerben[21]. Nicht leicht möchte man einen finden, dem man dieses lästige[22] Geschäft anvertrauen[23] könnte. Alles[24], was man hierüber im Senate sagte, mißfiel dem Cicero. Wenn man nur[25] sich selbst liebt, wird man gegen[26] niemanden Menschlichkeit ausüben[27]. Bey den ältesten Römern schätzte man Poesie und Musik sehr gering, da man beyde Künste jetzt sehr hochschätzt. Man lerne[28] seine Tugenden und seine Fehler kennen, welches um so nothwendiger ist, wenn man anderer Fehler tadeln[29] will. Wenn man sich als Jüngling der Trägheit[30] ergeben[31] haben wird, wird man als Greis umsonst[32] arbeiten. Man halte nicht das Unbekannte[33] für[34] Bekanntes[35], und stimme[36] nicht unbesonnen[37] dem bey, was man nicht versteht. Wenn man uns in diesem Unfalle[38] verläßt, so verzweifeln wir an unserer Rettung[39]. Man gebrauche in allem, was man thut, seine Vernunft, und glaube nicht, daß man ohne Vernunft etwas glücklich ausführen[40] könne. Das ist von der Natur eingepflanzt[41], daß[42] man den, welchen man gefürchtet hat, und aus dessen hinterlistigen[43] Schlingen man entronnen[44] ist, beständig hassen solle. Ich weiß nicht, warum man den Träumen[45] glaubt. Man fing[46] an, die Feinde durch Einschließung[47] zu drängen[48]. Man hat aufgehört[49] gegen den Cicero zu streiten[50]?

[1] agĕre. [2] Accus. m. d. Infin. [3] jucunde. [4] nisi. [5] honeste. [6] perturbatio. [7] impellĕre. [8] ut. [9] semel. [10] discedĕre. [11] alĭter. [12] somniare. [13] dicĕre. [14] agnoscĕre. [15] opus. [16] aliēnus. [17] hostis als Adjectiv. [18] dolēre. [19] tacēre [20] cogĕre. [21] parare. [22] molestus. [23] credĕre. [24] quicquid, Alles was. [25] unĭce. [26] in m. d. Ablat. [27] exercēre. [28] cognoscĕre. [29] reprehendĕre. [30] ignavia. [31] tradĕre. [32] nequidquam. [33] incognĭta. [34] pro.

[35] cognita. [36] assentiri. [37] temĕre. [38] casus. [39] salus. [40] perficĕre. [41] ingignĕre. [42] ut. [43] insidiae, die hinterlistigen Schlingen. [44] evadĕre. [45] somnium. [46] coepisse. [47] obsidio. [48] premere [49] desinere. [50] disputare.

3. Von den Arten der Verben.

242. Schon oben im ersten Theile dieses Buches ist umständlich von der verschiedenen innern Bedeutung der Verben mit der Endung o geredet worden, daß sie eines Theils Transitiven, andern Theils Intransitiven oder Neutra sind, und daß jene einen Accusativ bey sich haben, diese aber ihn nicht zulassen.

Beyde Arten von Verben haben passive Formen, aber verschiedener Art.

1) Die Transitiven, welche einen Accusativ bey sich haben, haben ein personales Passiv, indem der im Accusativ stehende persönliche oder sächliche Gegenstand das Subject wird, und zugleich der Gegenstand der Handlung des im activen Satze handelnden Subjectes, z. B.

Ich liebe dich. — Activ.
Du wirst von mir geliebt — Passiv.
Alexander hat den Darius besiegt. — Act.
Darius ist von Alexander besiegt worden. Pass.
Cimon schlug dieses Heer. — Act.
Dieses Heer ist von Cimon geschlagen worden. — Pass.

Eben so im Lateinischen:

Ego amo te, oder *Te amo.*
Tu amaris a me.
Alexander Darium vicit.
Darius ab Alexandro victus est.
Cimon has copias fudit.
Hae copiae a Cimone fusae sunt.

Der Accusativ des activen Satzes wird also im Passivo das leidende Subject des Verbi — leidend, weil es nicht selbstthätig ist, sondern weil ihm von einem andern etwas geschieht, etwas Gutes oder Böses. Daher kann jeder active Satz, der ein Subject und ein Object im Accusativ enthält, ein vollständiger passiver Satz werden.

Man übe sich fleißig in der Umänderung solcher activer Sätze in passive, zu welcher Uebung schon oben §. 49 Beyspiele gegeben sind. Außerdem lehrt auch der Sinn eines Satzes leicht, ob das deutsche Verbum werden mit einem andern Verbo etwas Actives oder Passives bezeichne. Verschieden ist der Sinn in den Sätzen: Ich werde dich Carl nennen, und Ich werde Carl genannt. Du wirst den Vater liebreich empfangen, und Du wirst vom Vater liebreich empfangen.

2) Aber auch die Intransitiven haben ihr Passivum, jedoch kein personales, sondern ein impersonales. Denn, da sie keinen Accusativ haben, der im Passiv ihr Subject und Nominativ werden könnte, so hat ihr Passiv auch kein Subject, weder ein persönliches noch ein sächliches. Man spricht daher unpersönlich in der dritten Personalform des Singulars, die man als Neutrum ohne Subject denkt und auch nicht anders denken kann. Daher hat das deutsche gehen, und das lateinische *ire* im Passivo: 243.

Es wird gegangen, *itur*.
Es wurde gegangen, *ibatur*.
Es ist gegangen worden, *itum est*.
und so weiter.

Im Deutschen sagt man dafür auch: Man geht, ging, ist gegangen. Man sagt ferner: Er gehorcht mir — es wird mir gehorcht; er gedenkt meiner — es wird meiner gedacht, mir wird geglaubt; es wird nach Gold getrachtet; an meiner Herstellung wird verzweifelt. Kurz alle diese Passiven haben kein bestimmtes Subject.

So ist es auch im Lateinischen mit allen denjenigen Verben, welche keinen Accusativ bey sich haben, sondern einen andern Casus, z. B. einen Dativ oder einen Ablativ, oder die mit einer Präposition verbunden werden. Solche Verben behalten nun auch im Passivo denjenigen Casus, welchen sie in ihrer activen Form regieren. Man sagt:

Activ: Er gehorcht mir, *paret mihi*.
Passiv: Es wird mir gehorcht, *paretur mihi*.

Da aber viele der lateinischen Verben, die hierher gehören, im Deutschen durch Transitiven übersetzt

werden, und diese deutschen Verben Accusativen bey sich haben, welche im Passivo Subjects-Nominativen werden; so muß dieser Nominativ immer derjenige Casus werden, den das Verbum regiert; z. B.

Er beneidet mich, *invidet mihi.*
Ich werde beneidet, *invidetur mihi.*
Er hat uns beneidet, *invidit nobis;*
Wir sind beneidet worden, *invisum est nobis.*
Er bittet mich, *petit a me;*
Ich werde gebeten, *petitur a me.*

Ein zu solchen impersonalen Passiven hinzutretendes Hülfsverbum *possum, soleo, coepi*, u. d. gl. kann nur in der dritten Person beygesetzt werden; z. B. Ich kann beneidet werden, *mihi invideri potest.* Umständlicher ist davon schon oben §. 181 gesprochen worden. Man muß daher bey der Uebersetzung vorsichtig seyn.

Sowie zu den Infinitiven solcher Passiven das Hülfsverbum nur in der dritten Person hinzutreten kann, eben so auch bey den Infinitiven der eigentlichen Impersonalen, z. B. pudere, poenitere, wie im Deutschen: es kann mich gereuen, wofür wir auch personal sagen können: Ich kann bereuen: Im Lat. nur me penitere *potest.* Wir haben aufgehört zu bereuen nos penitere desiit.

Aber auf der andern Seite giebt es im Lateinischen Transitiven, welche es im Deutschen nicht sind. Bey solchen tritt also im Lateinischen ein Nominativ als Subject zum Passivo und bestimmt dessen Person; z. B.

Er trachtet nach mir, *petit me;*
Nach mir wird getrachtet, *ego petor;*
Nach uns wird getrachtet, *nos petimur.*
Er verheimlicht mir, *celat me.*
Mir wird verheimlicht, *ego celor.*
Er befiehlt mir, *iubet me.*
Mir wird befohlen, *ego iubeor.*

Man merke weiter, daß ich habe angefangen, nicht blos *coepi* heißt, sondern auch *coeptus sum*; ich habe aufgehört, nicht blos *desivi*, sondern auch *desitus sum*. Die activen *coepi* und *desivi* stehen in activen, und *coeptus* und *desitus sum* in passiven Sätzen; z. B. die Aequer fingen an zuerst besiegt zu werden, *coepti*

sunt vinci; jener hörte zuerst auf Fusius genannt zu werden, *desitus est nominari*. Man findet indeß auch die activen Formen in passiven Sätzen.

Endlich halte man die passivscheinenden Formen mehrer Intransitiven; z. B. ich bin gekommen, ich bin gelaufen — nicht für Passiva, da sie einen activen Sinn haben, also *veni*, *cucurri*; Vergl. von diesem auch §. 48.

Beyspiele über §. 242—243.

(Eingemischt sind einige Neutra mit den passiv scheinenden Formen ich bin, war — —)

Diese Felder[1] werden die Quinctischen[2] Wiesen genannt. Es wurde die Nachricht nach Rom gebracht[3], daß der Consul belagert[4] werde. Es ist der Beschluß gefaßt[5] worden, daß[6] Hülfe geleistet[7] werde; Jünglinge werden angeworben[8], Waffen werden gegeben. Als der Dictator vor Tagesanbruch[9] auf den Markt gekommen war, ernannte[10] er den L. Tarquitius zum Befehlshaber[11] der Reiterey[12]. Dort ist viel Blut geflossen. Die Feinde werden auch in unsre Stadt kommen, sowie[13] sie schon in die eurige gekommen sind. Ohne Hülfe der Götter werden wir besiegt werden. Sobald[14] der leere[15] Schrecken verschwunden[16] war, kehrten die Bürger nach Hause zurück. Als die Gallier auf das Forum hinabgestiegen[17] waren, fanden sie dasselbe leer[18]. Nachdem die Vornehmen[19] niedergehauen[20] waren, wird keiner der Römer geschont, die Häuser werden geplündert[21], und Feuer wird in die ausgeleerten[22] hineingeworfen[23]. Die Gallier, welche in das Antianische[24] Gebiet gegangen waren, werden von den Städtern in der Nacht umringt[25] und niedergehauen[26]. Das Alter der Jünglinge wird nicht nur[27] nicht beneidet, sondern sogar[28] begünstigt[29]. Ich wünsche, daß die Samniten und selbst Pyrrhus überredet werden möchten. Ich habe niemals durch Geld überredet werden können. Keine Mühe[30] wird geschont werden. Alle die Meinigen sind überzeugt worden. Oft werden die Menschen härter[31] und grausamer[32] beherrscht[33], als stumme Thiere. Habsüchtige[34] Menschen werden am leichtesten durch eine Menge[35] Geldes überredet werden. Die besiegten Bürger wurden von Marcellus geschont. Der

Staat der Athenienser wurde hart gestraft[36]. Als Socrates gefragt[37] worden war, ob[38] er den Perdiccas für einen Glücklichen hielte, so antwortete er: das weiß ich nicht. Wir sind gebeten[39] worden, dieses Geschäft zu übernehmen. Drey Männer wurden nach Athen geschickt, und ihnen befohlen[40] die berühmten[41] Gesetze Solons abzuschreiben[42]. Leichtgläubige[43] können leicht überredet werden. Jener Consul fing an zuerst Furius genannt zu werden. Mir wird von allen geholfen[44]. Es wird nach meinem Leben getrachtet[45]. Warum geben wir Vorschriften[46], daß[47] das menschliche Blut geschont werde? Lob und Ruhm der Menschen, pflegt am meisten[48] beneidet zu werden. Nach Cicero hörten[49] die Meisten auf die Reden der ältern[50] Redner zu lesen. Niemand konnte seinen Rath[51] bereuen. Wir haben niemals aufgehört den angefangenen[52] Krieg zu bereuen.

[1] ager. [2] Quinctius. [3] afferre. [4] obsidēre. [5] capĕre. [6] Accus. mit dem Infin. [7] ferre. [8] conscribĕre. [9] lux. [10] dicĕre. [11] magister. [12] equĭtes. [13] ut. [14] ubi. [15] vanus. [16] abire. [17] descendĕre. [18] vacŭus. [19] princeps. [20] trucidare. [21] diripĕre. [22] exhaustus. [23] iniicere. [24] ager Antias, das Antiatische Gebiet. [25] circumvenire. [26] trucidare. [27] modo. [28] etiam. [29] favēre. [30] labor. [31] graviter. [32] dure. [33] imperare. [34] avarus. [35] magnitŭdo. [36] animadvertĕre. [37] quaerĕre. [38] an. [39] petere. [40] jubēre. [41] inclĭtus. [42] describere. [43] credŭlus. [44] adjŭvare. [45] petere. [46] praeceptum. [47] ut. [48] maxime. [49] desinere. Der Satz wird passiwisch gemacht. [50] antiquus. [51] auctoritas. [52] coeptus.

244. Auch die Deponentien, da sie active Bedeutung und doch passive Form haben, erfordern alsdann eine eigene Behandlung, wann im Deutschen das Verbum passivisch ausgedrückt ist. Da sie im Lateinischen kein Passivum haben, so muß jeder solche passive Satz in einen activen umgeändert werden; z. B. Ich bin von meinem Vater ermuntert worden, d. h. mein Vater hat mich ermuntert, *pater me exhortatus est.* Ich wurde vergessen, d. h. sie vergaßen mich, *me obliviscebantur* (*me obliti sunt.*)

Beyspiele.

Ich kann von dir nicht mehr[1] eingeholt[2] wer-

den. Diese Verse sind von euch schlecht übersetzt [3] worden. Dieses Gemälde [4] wird stets von uns bewundert [5] werden. Die wichtigsten Sachen werden oft von jungen Leuten vergessen. Alles ist mir von dem Arzte versprochen [6] worden. Die Helvetier sind vom Cäsar angegriffen [7] worden. Ich bin von euch gänzlich [8] vergessen worden. Was dir von mir versprochen wird, und je versprochen werden wird, das werd' ich gewiß halten [9]. Die Stadt Rom wurde zum zweytenmale [10] von den Galliern bedroht [11]. Die Leichtgläubigkeit [12] thörichter Menschen wird oft von bösen Menschen gemißbraucht [13]. Am meisten wird der bewundert [5], welcher durchs Geld nicht gerührt [14] wird. Land- und Wasserthiere [15] werden von uns gegessen [16]. Von der Natur sind große Werke [17] unternommen [18] worden.

[1] jam. [2] consequi. [3] interpretari [4] tabula picta. [5] admirari. [6] pollicēri. [7] adoriri. [8] plane. [9] praestare. [10] itĕrum. [11] minari. [12] credulĭtas. [13] abūti. [14] movere. [15] bestia terrena et aquatilis. [16] vesci. [17] opus. [18] machinari.

4. Von den Zeiten der Verben.

Die Zeit ist dreyfach: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. In eine dieser drey Zeiten muß ein Ereigniß, welches das Verbum bezeichnet, fallen. Jedoch kann jedes gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereigniß wieder gedacht werden, entweder dauernd, oder vollendet. Für diese verschiedenen Beziehungen hat die lateinische Sprache auch eigene einzelne Formen, drey für die dauernden, und drey für die vollendeten Ereignisse. 245.

Man ersieht sie aus folgender Tabelle:

In der Vergangenheit	In der Gegenwart	In der Zukunft
dauernd:	dauernd:	dauernd:
scribebam,	*scribo*,	*scribam*,
ich schrieb,	ich schreibe;	ich werde schreiben;
vollendet:	vollendet:	vollendet:
scripseram,	*scripsi*,	*scripsero*,
ich hatte geschrieben.	ich habe geschrieben.	ich werde geschrieben haben.

Unbestimmt historisch, *scripsi*, ich schrieb.

Bemerkungen über die einzelnen Tempora.

A. Die Tempora der dauernden Ereignisse.

246. Ein dauerndes Ereigniß kann entweder in der Gegenwart seyn, oder in der Vergangenheit, oder in der Zukunft. Es muß also für diese dreyfache Beziehung auch drey Tempora oder drey Zeitformen geben. Diese sind:

1. Das Präsens.

Das Präsens bezeichnet ein Ereigniß, welches dauernd oder unvollendet ist in der gegenwärtigen Zeit, d. h. in derjenigen Zeit, in welcher jemand spricht oder schreibt; z. B. ich lese das Buch, *lego* librum. Hier ist Gegenwart und Dauer.

247. Es wird aber dieses Tempus auch oft von den Geschichtschreibern von vergangenen Dingen für ein Perfectum gebraucht, um die Sache mehr zu versinnlichen, zumal wenn Handlungen von den Handelnden mit einer gewissen Hitze betrieben werden, und entweder schnell hinter einander, oder gar neben einander geschehen; z. B. Das Getümmel drang (*penetrat*) aus dem Lager auch in die Stadt, erschrocken liefen (*currunt*) die Vejenter zu den Waffen, ein Theil eilte (*eunt*) den Sabinern zu Hülfe, ein anderer Theil griff (*adoriuntur*) die Römer mit vollem Ungestüm an. Dieses historische Präsens können auch wir in lebhaften Erzählungen nachahmen.

Mit diesem Präsens steht auch gern die Conjunction *dum*, indem, während, bey vergangenen Ereignissen, um sie ebenfalls mehr zu versinnlichen; z. B. Während das albanische Heer den Curiatiern zurief (*inclāmat*), daß sie ihrem Bruder zu Hülfe eilen möchten, ging Horatius schon auf den zweyten Kampf aus. Vergl. §. 329.

248. Aber das Präsens steht im Lateinischen auch oft, wo wir im Deutschen das Imperfectum des Conjunctivs brauchen. Dieses ist besonders in abhängigen Sätzen, obgleich der regierende Satz ein Präsens enthält; z. B. Wer ist, der nicht wüßte

(*nesciat*). Er trauert, weil er zu schwach wäre (*sit*). Ferner ist dieses der Fall:

1) In den Redensarten: es wäre zu weitläuftig, ...; ich könnte mit folgendem aber. Hier spricht der Lateiner bestimmt im Präsens: longum *est*, immensum *est*, multum *est*, *possum*; z. B. Es wäre zu weitläuftig, die Treffen aufzuzählen, longum *est*, enumerare proelia. Ich könnte, noch mehres erwähnen, aber.., *possum plura* memorare; *sed* ..

2) In Wünschen, möglichen und zweifel- 249.
haften Fällen und Fragen, z. B. ich wünschte, ich wollte, daß..., sollte ich nicht...? Hier setzt der Lateiner das Präsens, wenn zuerst durchaus die Gegenwart gedacht wird, und dann, wenn man etwas wünscht, dessen Möglichkeit noch seyn kann; wenn man aber etwas Unmögliches oder Eitles wünscht, besonders in Beziehung auf Vergangenheit, so nimmt man das Imperfectum; z. B. Ich wollte (wünschte), daß du mir schriebest, *velim* mihi *scribas*. Ich wollte, daß du mir geschrieben hättest, *vellem* mihi scripsisses. O wenn der Vater doch lebte! utĭnam pater *vivat!* (wenn man noch keine Nachricht von diesem Tode hat); utĭnam pater *vivĕret!* (wenn er wirklich nicht mehr lebt, und man also wünscht, er möchte noch leben). Daher setzte man zu Cäsars Zeiten unter die Statüe des alten, längst verstorbenen Brutus: Utĭnam *viveres!* o wenn du doch lebtest! Daher wird man übersetzen müssen: O wenn er doch käme! utinam *veniat*, wenn man ihn erwartet; aber utinam *veniret*, wenn der Wunsch eitel ist, und seine Ankunft weder erwartet wird, noch auch erwartet werden kann. — O wenn er doch gekommen wäre! utinam *venerit*, wenn man noch nicht weiß, ob er angekommen ist, ihn aber erwartet; aber utinam *venisset*, wenn man weiß, daß er nicht angekommen ist, und seine Ankunft auch nicht erwartet wird. Der Wunsch ist also eitel. So heißt: Wenn du wolltest, si *velis*, wenn er etwas will, oder wenigstens wollen kann; aber si *velles*, wenn er etwas nicht will oder nicht wollen kann.

Ferner in Redensarten, wie: Du müßtest denn vielleicht glauben, nisi forte *censes*. Wer sollte die Tugend nicht lieben? quis virtutem non *amet*? und so viele ähnliche. Auch in der Redensart: Ich will des Todes seyn, wird der Conjunctiv des Präsens gebraucht, *moriar*, ne *vivam*.

250. 3) In hypothetischen Sätzen, d. h. in solchen Sätzen, in welchen ein Fall gesetzt oder angenommen wird, wählen wir ein Imperfectum. Aber der Lateiner wählt bey einem Falle, der aus dem Gebiete der Möglichkeit genommen ist, das Präsens; das Imperfectum hingegen, wenn der Fall ein unmöglicher ist; z. B. Wenn du mich fragtest, welches das Wesen der Göttter wäre, könnte ich dir vielleicht nichts antworten, si me *roges*, qualis deorum natūra sit, nihil fortasse *respondĕam*. Wenn Gott ungerecht wäre, würde er auch die Schuldlosen strafen, si Deus injustus *esset*, etiam innocentes poena *afficĕret*. Wenn also der Gedanke ist: Wenn dieses oder jenes etwa geschieht, so möchte das geschehen — so steht ein Präsens; wenn aber der Gedanke ist: Wenn dieses oder jenes wäre oder geschähe, so würde das geschehen — so steht ein Imperfectum.

II. Das Imperfectum.

251. Es zeigt ein in der Vergangenheit dauerndes, unvollendetes Ereigniß an.

Diese Dauer oder Währung hat auf die Gegenwart gar keinen Bezug, sowie überhaupt dieses Tempus mit dem Präsens in keiner Verbindung steht. Da es Vergangenheit in sich schließt, so hängt es theils mit dem erzählenden historischen Perfecto zusammen, welches der gewöhnlichste Fall ist, theils mit einem Plusquamperfecto, theils wieder mit einem Imperfecto.

Aber nicht jedes deutsche Imperfectum enthält ein dauerndes, unvollendetes Ereigniß, da wir das unsrige auch in der Erzählung als historisches Tempus brauchen. Wir sagen: Alexander besiegte den Darius; Romulus erbauete Rom. Wenn nun gleich weder das Besiegen, noch das Erbauen in einem

Moment oder Augenblick geschehen ist, sondern Jahre lang gedauert hat, so werden dennoch diese Ereignisse, so wie sie da in der Erzählung ausgesprochen und hingeworfen sind, nicht als dauernde, währende, und unvollendete gedacht, weil nichts erwähnt wird, was während ihrer Dauer geschehen ist: Daher können sie auch im Lateinischen nicht durch ein Imperfectum übersetzt werden, sondern durch ein Perfectum, *vicit*, *condidit*. Wenn ein Ereigniß im Imperfecto stehen soll, so wird es unvollendet, noch damals während und durch ein anderes unterbrochen gedacht. Man denke sich den Zeitraum der Währung als eine Linie —, in deren Raum ein anderes Ereigniß fällt (—+—) oder deren Raum ein anderes ganz gleich zu derselben Zeit einnimmt (═══); z. B. Als ich im Garten saß (Imperfect.), fiel (Perfect.) ein Stein herab. Als ich im Garten saß (Imperf.); war (Imperf.) meine Schwester geschäftig. In beyden Sätzen ist das Ereigniß sitzen in der Währung und noch nicht vollendet gedacht, als und während das andere geschah. Das Erstere würde durch die obige erste Zeichnung —+— deutlich zu machen seyn, das Zweyte aber durch jene Parallellinien ═══.

Es steht daher das Imperfectum: 252.

1) in Haupt- und Nebensätzen, die ein Ereigniß angeben, welches noch dauernd, während und noch nicht vollendet war, als ein anderes dazwischen kam; z. B. Als Alexander nach Asien überging (*transiret*), standen ihm keine Hindernisse im Wege (*obstiterunt*). Als ich in diesem Buche las (*legerem*), kam (*venit*) mein Bruder zu mir. Die Seeräuber segelten (*navigabant*) mit dem Bacchus nach Asien; dieser aber verwandelte (*mutavit*) den Mastbaum und die Ruder in Schlangen. — In diesen drey Sätzen sind Uebergehen, Lesen und Segeln im Bezug auf das im Wege stehen, Kommen und Verwandeln unvollendete Ereignisse. Im letzten Satze war das Segeln noch nicht geendigt, sondern dauerte noch als die Verwandlung geschah.

Es hätte auch heißen können: Als die Seeräuber segelten — verwandelte Bacchus —

Ueberhaupt haben die Alten oft die Sätze umgekehrt, indem sie die Conjunction vorn weglassen, und sie vor den nachfolgenden Hauptsatz setzen, bey welcher Veränderung jedoch die Tempora nicht verändert werden; z. B. Schon reichte (*porrigebat*) der Verdammte seinen Nacken hin, als der König erschien (*apparuit*) — für: Als der Verdammte seinen Nacken hinreichte, erschien der König. — Es waren (*erant*) gerade dreißig Tage, als ich diesen Brief schrieb, — anstatt: Als es gerade . . waren, schrieb ich . . .

253. 2) Das Imperfectum wird in Hauptsätzen gebraucht, die mit einem Conjunctions- oder Neben-Satze in einer solchen Verbindung stehen, daß die beyden in denselben enthaltenen Ereignisse ganz zu gleicher Zeit geschehen, und beyde Ereignisse anzeigen, welche in der Vergangenheit noch dauernd oder unvollendet sind, also in der Zeit parallel laufen; z. B. Während mein Bruder einen Brief schrieb (*scribebant*), saß (*sedebam*) ich müßig. Als Cäsar im Winterlager stand (*esset*), wurden ihm häufige Nachrichten gebracht (*afferebantar*).

254. 3) Es steht auch in Hauptsätzen, wenn Sitten, Gewohnheiten, angenommene Meinungen und Grundsätze eines Subjects der Vorzeit angegeben werden. Denn alsdann ist nicht die Rede davon, daß etwas nur einmal geschehen ist, sondern von etwas, was öfter wiederholt worden ist: z. B. Die alten Deutschen gewöhnten (*studebant*) sich schon von Kindheit an an Abhärtung. Sokrates behauptete (*censebat*), daß die Seele unsterblich wäre. Cimon war (*erat*) außerordentlich freygebig. — Daher wird dieses Tempus besonders in Charakter-Schilderungen gebraucht.

255. 4) In Zwischensätzen und Beysätzen, die einen Zustand bezeichnen, der noch dauerte, als das Andere geschah, und der nicht vor dem andern schon

ganz vollendet gedacht werden kann. Wir brauchen im Deutschen hier sehr oft das Plusquamperfectum, welches aber im Lateinischen etwas schon in der Vergangenheit vor einem andern Ereignisse Vollendetes anzeigt. Z. B. Als Hamilcar nach Karthago gekommen war, fand er den Staat ganz anders, als er gehofft hatte (hoffte), multo aliter, ac *sperabat*. Caligula rühmte sich gegen die aus dem Schlafe erwachte Cäsonia, was er gethan hätte, während sie am Mittage geschlafen hätte, quid egisset, dum *meridiaret*, nicht *meridiasset*. Wir würden dieses nicht gethan haben, wenn wir geglaubt hätten, *si arbitraremur*, nicht *arbitrati essemus*. Jene Männer hätten die Götter nicht geehrt, wenn nicht in ihrer Seele der Gedanke gewesen wäre, nisi in eorum mentibus *haereret*, nicht *haesisset*. — Man sey also vorsichtig bey einem deutschen Plusquamperfecto. Vom Imperfectum des Indicativs für das Plusquamperf. des Conjunctivs s. §. 296.

Es ist aber auf der andern Seite hier zu merken, daß die Lateiner oft in Vordersätzen ein Imperfectum gebrauchen, wo ein Plusquamperfectum nothwendig zu seyn scheint, weil von einem schon ganz vollendeten Ereignisse die Rede ist, auf welches das im Hauptsätze stehende Ereigniß gefolgt ist; z. B. Als jener gefragt hatte, sagte er — wo auch wir dafür sagen: Als jener fragte — sagte er. Dieses scheint dann zu seyn, wenn das zweyte Ereigniß unmittelbar dem andern folgte, indem beym Plusquamperfecto mehr ein Zwischenraum zwischen beyden Ereignissen gedacht wird. In jenen Fällen kann daher auch die Participialabkürzung durch das Participium der Dauer geschehen. In andern Stellen steht dagegen ebendasselbe durch das Plusquamperfectum ausgedrückt, und beyde sogar wohl neben einander; z. B. Als Hiero den Simonides gefragt hatte (fragte) was die Gottheit wäre, so forderte dieser — und als er am folgenden Tage ihn wieder gefragt hatte — bat er sich . . Hiero, quum —

tas accēpit, captas dicētis. In solchen Fällen kann das Perfectum auch im Deutschen dafür gesetzt werden.

264. Das Perfectum des Indicativs steht statt des deutschen Plusquamperfects im Conjunctiv, wenn die Pflicht und Schuldigkeit jemandes angegeben wird; z. B. Nichts hätte geändert werden sollen, nihil mutandum *fuit*. Themistocles ertrug die Ungerechtigkeit nicht, welche er hätte ertragen sollen, quam ferre *debuit*. Dieses Geld hätte vom Verres den Siculern gegeben werden sollen, a Verre hanc pecuniam Siculis dari *oportuit*. Vergl. § 296, wo noch andere Fälle erwähnt sind.

Auch muß das Perfectum des Conjunctivs oft für das Plusquamperfectum des Conjunctivs gesetzt werden, wenn darin kein früher vollendetes Ereigniß liegt, als das mit ihm in Verbindung stehende, sondern welches vielmehr gleichzeitig mit dem andern ist, wo jedoch auch das Imperfectum gesetzt werden kann; z. B. War damals wohl einer, der ihn vertheidigt hätte? an tum quisquam fuit, qui eum *defenderit?* nicht *defendisset*. Niemand war ein Feind des Vaterlandes, der nicht mein Feind gewesen wäre, quin mihi inimicus *fuerit*, nicht *fuisset*. Ich habe Niemanden gehört, der verläumderischer gesprochen hätte, qui criminosius *diceret*, nicht *dixisset*.

265. Endlich brauchen die Lateiner, jedoch gewöhnlich nur in Hauptsätzen, den Conjunctiv dieses Perfects mehrmals für den Conjunctiv eines Präsens; es liegt das Mögen, Können, Dürfen darin; z. B. Vielleicht möchte Einer sagen, fortasse *dixĕrit* quispiam. Ich möchte fast in allen Dingen schneller bestimmen können, was ist, als was nicht ist, omnibus fere in rebus, quid sit, citius, quam quid non sit, *dixĕrim*. Auch ich möchte lieber lernen, als dich tadeln, ego quoque *didicĕrim* libentius, quam te *reprehendĕrim*. Auch mit *ne*, wenn man etwas verhüten will; z. B. thue das nicht, hoc ne *fecĕris*; trage kein Bedenken, zu schicken, ne *dubitaris* mittere.

III. Das Plusquamperfectum.

Es giebt ein in der Vergangenheit vollendetes Ereigniß an, und steht immer in Beziehung auf ein anderes auch vergangenes Ereigniß, welches auf jenes folgte. Es findet sich: 266.

1) In Conjunctionssätzen, die ein Ereigniß enthalten, nach welchem ein anderes geschehen ist; z. B. Als sich Lepidus niedergelegt hatte, sagte er, Lepidus quum *recubuisset* ... inquit. Die Ereignisse sich niederlegen und sagen sind beyde vergangen; aber jenes sich niederlegen ist vollendet in Beziehung auf das erst darauf erfolgte Sagen.

Aber schon oben § 255 ist beym Gebrauche des Imperfecti erinnert worden, daß die Lateiner auch in solchen Vordersätzen bisweilen ein Imperfectum brauchen, theils wenn das zweyte Ereigniß unmittelbar auf das erste folgt, theils wenn das erste sogar noch damals fortdauernd zu denken ist, und daher auch bey einer Participial-Veränderung das Participium des Präsens dafür gewählt werden kann. — Und eben so ist oben § 261 erwähnt worden, daß einige Zeitpartikeln z. B. *postquam*, *ubi* u. s. w. wenn sie ein vor einem andern vollendetes Ereigniß angeben, nicht ein Plusquamperfectum, sondern ein Perfectum bey sich haben, außer wenn im Hauptsatze ein Imperfectum oder Plusquamperfectum steht, oder wenn ihr Satz nur nähere Bestimmung eines andern, nicht aber Vordersatz ist. Vergl. davon § 308.

2) In Hauptsätzen, deren Ereigniß mit dem Vordersatze ganz gleichzeitig und gleich vollendet ist. Die beyden Ereignisse sind vergangen, aber auch beyde in gleicher Zeit vollendet; z. B. Als ich mein Buch gelesen hatte, hatte auch mein Bruder das seinige gelesen, ego quum librum meum *legissem* (*legeram*), frater quoque suum *legerat*. Du hattest uns nicht geringe Erwartung erregt, als du geschrieben hattest, exspectationem nobis non parvam *attuleras*, quum *scripseras*. 267.

Ferner in solchen Hauptsätzen, die mit einem Conjunctionssatze so zusammenhängen, daß der voranstehende Hauptsatz eigentlich der Vordersatz, und der nachstehende Conjunctionssatz eigentlich der Hauptsatz seyn sollte; z. B. Schon war die Nachricht von der unglücklichen Schlacht gebracht worden, als sich neue Hoffnung zeigte, iam fama pugnae adversae *perlāta erat*, quum nova spes affulsit. Man hatte noch nicht gehört, daß du nach Italien kämest, als ich den Villius mit diesem Briefe an dich schickte, nondum *erat audītum* te in Italiam aevenire, quum Villium cum his ad te littĕris misi. Vergl. oben § 262.

268. 3) In Hauptsätzen, die den Grund von einem vollendeten Ereignisse angeben, und daher mit *nam*, *quia* und ähnlichen anfangen; z. B. Er war ihm nehmlich, als er sich sonnte, im Wege gewesen, *offecĕrat* apricanti. Denn die Ursache ist in der Zeit früher, als der Erfolg. Im Deutschen brauchen wir auch das Imperfectum.

4) In Beysätzen, wenn darin ebenfalls erwähnt wird, was früher geschehen ist, als das im Hauptsatze Erwähnte. Nachläßig steht bisweilen im Deutschen ein Imperfectum; z. B. Themistocles that ebendasselbe, was zwanzig Jahre vorher Coriolanus bey uns that, Themistocles fecit idem, quod viginti annis ante apud nos *fecĕrat* Coriolānus.

III. Das Futurum exactum.

269. Es giebt ein in der Zukunft vollendetes Ereigniß an; z. B. Ich werde geschrieben haben, *scripsero*. Das Ereigniß ist zwar erst in der Zukunft, aber dort als vollendet gedacht und dargestellt. Mit einem solchen Ereignisse steht gewöhnlich ein anderes künftiges in Verbindung, oder ein Imperativ, oder ein befehlender Conjunctiv, in welchen jener Begriff ebenfalls liegt; z. B. Wenn du das Buch gelesen haben wirst, schicke es mir, quando librum *legĕris*, mihi mitte (mittas). Wenn ich den Brief geschrieben haben werde,

werd' ich zu dir kommen, quando epistŏlam *scripsĕro*, ad te veniam. Wenn ich nichts werde ausgerichtet haben, werde ich doch gleichmüthig seyn, si nihil *profecĕro*, nihĭlo minus aequo anĭmo ero. Je Mehren wir genützt haben werden, desto mehr Freunde werden wir haben, quo pluribus *profuerĭmus*, eo plures amīcos habebĭmus.

Es folgt aber hieraus nicht, daß mit einem Futuro exacto immer ein anderes Futurum in Verbindung stehen müsse. Die Lebhaftigkeit kann es auch im Präsens ausdrücken, oder es kann ein Futurum auf andere Weise ausgedrückt seyn; z. B. Wenn ich nichts ausgerichtet haben werde, so bin ich dennoch muthvoll, si nihil *profecĕro*, nihĭlo minus magno *sum* anĭmo. Wenn ich kein Haus gefunden haben werde, das mir gefällt, hab' ich beschlossen bey dir zu wohnen, si domum non *invenĕro*, quae placeat, *decrevi habitare* apud te; das heißt, ich werde bey dir wohnen, wie ich beschlossen habe. 270.

Auch folgt nicht daraus, daß ein Futurum des Hauptsatzes in dem zu ihm gehörigen Conjunctionssatze ein Futurum exactum haben müsse; es steht vielmehr auch bisweilen ein bloßes Futurum darin, wenn nur gleichzeitig dauernde Ereignisse in der Zukunft angegeben werden; z. B. Ueber diese Gegenstände wollen wir, wenn wir in Ruhe seyn werden, reden, de his rebus, otiōsi quum *erĭmus*, *loquēmur*. 271.

Das Futurum exactum steht gewöhnlich im Vordersatze mit einer Conjunction, indem der darauf folgende Hauptsatz dasjenige Ereigniß angiebt, welches nach der Vollendung des zuerst genannten folgte. So ist es in den § 269 angeführten Beyspielen. Aber oft enthält auch der Hauptsatz ein Ereigniß, welches eben so vollendet in der Zukunft zu gleicher Zeit gedacht werden soll; also der Erfolg in unmittelbarer Verbindung mit der Handlung selbst steht. Die beyden Ereignisse fallen also in Zeit und Vollendung parallel; z. B. Wenn du deinen Brief 272.

276. Eine solche beschlossene Handlung kann aber nicht allein in den drey Zeiten, in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, sondern auch in der Dauer und Vollendung gedacht werden, wenigstens dauernd und während in den drey Zeiten, vollendet aber wohl nur in den beyden ersten Zeiten. Daher kommen denn auch wirklich die fünf Tempora hier vor, Präsens, Imperfectum, Futurum, Perfectum und Plusquamperfectum.

Allgemeine Beyspiele seyen folgende:

Was seyd ihr Willens zu thun? *Quid estis acturi?*

Was wart ihr Willens zu thun? *Quid eratis acturi?*

Was werdet ihr Willens seyn zu thun? *Quid eritis acturi?*

Was seyd ihr Willens gewesen zu thun? *Quid fuistis acturi?*

Was wart ihr Willens gewesen zu thun? *Quid fueratis acturi?*

Einige bestimmte Beyspiele aus Schriftstellern sind folgende: Hortensius fragte seine Collegen: Ihr aber, was wollt ihr thun? (*quid acturi estis?*) wollt ihr etwa dem Volke das Recht entreißen (*erepturi*), und die tribunicische Gewalt zerstören (*eversuri*)? Pompejus wollte zum Heere nach Ariminum gehen (*erat iturus*). Der König soll kein Heer, welches mit dem römischen Volke wird Krieg führen wollen (*gesturus erit*), durch sein Gebiet gehen lassen. Hierüber wollte Cäsar den funfzehnten März im Senate reden (*fuit acturus*). Heute hätte Senatssitzung seyn sollen (*fuerat futurus*). Du gedenkst Carthago einzuschließen (*es clausurus*). Ihr habt euch mit jenem vereinigen wollen (*conciliaturi fuistis*). Als Juppiter den Apollo herabstürzen wollte (*dejecturus esset*), hielt ihn Latona zurück. Ich habe nie daran gezweifelt, daß dich das römische Volk zum Consul machen würde (*facturus esset*). Es ist kein Zweifel, daß Brutus dieses gethan haben würde (*facturus fuerit*). Wenn Flaminius den Auspicien gehorcht hätte, würde sich eben dasselbe ereignet haben (*eventurum fuisset*).

Beyspiele über §. 244 bis 270.

Ich ging gestern mit meinem Bruder über[1] den Markt, und wollte deinen Freund besuchen[2]. Auf einmal[3] trat[4] zu uns ein unbekannter[5] Mann, der, wie es schien, ein Mann von Stande[6] war, und fragte uns dieses und jenes. Lange[7] hatte ich ihn von unserm Vaterlande reden[8] hören, als[9] ich ihn endlich[10] fragte, ob[11] er bey uns bleiben oder[12] weggehen[13] wollte. Ich werde hier bleiben, sagte er, und erst (demum) nach wenigen Tagen abreisen[14]. Sollte[15] ich nicht Ursache genug haben auf dich zu zürnen[16], daß[17] du mir dieses absichtlich[18] verschwiegen[19] hast? Und wahrlich[20] ich will zürnen, bis[21] du mir versprochen[22] hast, recht[23] bald zu schreiben. Ich wollte, du hättest mir den Brief durch einen Andern zugeschickt. Pompejus war bey mir, als ich dieses schrieb, und ich sagte ihm mit Freuden[24], daß[25] du mein innigster[26] Freund wärest. Wenn es nicht viele mit dem Feinde gemeinschaftliche Rechte gäbe, so würde der Senat niemals angesehene[27] Männer den Feinden gebunden[28] übergeben[29] haben. Ich hatte nicht daran gezweifelt[30], daß[31] ich dich zu Tarent sehen würde. Wir sind nicht weggereiset, weil wir nicht wußten, wo wir deinen Bruder sehen würden. Ich würde öfter an dich schreiben, wenn mir nicht mein Schmerz alle Besinnung[32] geraubt[33] hätte. Wenn ich den Brief, den ich erwarte, erhalten werde, und wenn die Hoffnung da seyn wird, die durch Gerüchte[34] verursacht[35] wird, so werd' ich mich zu dir begeben[36]. Ich glaubte, daß[37] ich entweder dich selbst oder deinen Brief in Rom empfangen würde.

[1] per. [2] visĕre. [3] subĭto. [4] accedĕre. [5] quidam. [6] nobĭlis. [7] diu. [8] loquens. [9] quum. [10] tandem. [11] utrum. [12] an. [13] discedĕre. [14] proficisci. [15] annon. [16] irasci. [17] qui, daß du, (mit d. Conjunctiv). [18] consulto. [19] reticēre. [20] profecto. [21] donec. [22] pollicēri. [23] quam primum. Accus. m. d. Infin. [24] libenter. [25] Accus. m. d. Infin. [26] amicissĭmus. [27] clarus. [28] vinctus. [29] dedĕre. [30] dubium esse. [31] quin. [32] mens. [33] adimĕre. [34] rumor. [35] afferre. [36] se conferre. [37] Acc. m. d. Infin.

2) Ich wünschte, du begäbest[1] dich nach Athen. Als die Söhne des Tarquinius die Aufträge[2] ihres

Vaters ausgerichtet[3] hatten, ergriff[4] ihre Seelen die Begierde zu fragen[5], an wen unter ihnen das Reich einst kommen würde. Sie erhielten die Antwort: Der wird die höchste Herrschaft erhalten[6], welcher zuerst unter euch seiner Mutter einen Kuß[7] bringen wird. Als Theramenes das Gift getrunken[8] hatte, warf[9] er das Uebrige so aus dem Becher, daß es wiederhallte[10], und sagte: Ich trinke[11] dieses dem schönen Critias zu! Denn die Griechen pflegen bey Gastmählern[12] den zu nennen, welchem sie den Becher übergeben wollen. Er scherzte[13] also[14] sterbend, und weissagte[15] dem, welchem er das Gift zutrank[16], den Tod, der kurz darauf erfolgte[17]. Wer sich unbesonnen[18] in Gefahren begiebt[19], mag selbst zusehen[20], wie er ihnen entrinne[21]. Wenn[22] in Syracus eine Versammlung[23] gehalten[24] wurde, kam Timoleon von einem Zweygespann[25] gefahren[26] ins Theater. Als Camissares Krieg gegen die Cadusier führte, fiel er tapfer streitend. So oft[27] eine römische Cohorte gegen die Trevirer anrannte[28], fiel eine große Zahl Feinde. Als der junge[29] Torquatus hörte, daß[30] seinem Vater Händel[31] gemacht[32] würden, lief[33] er nach Rom, und kam am frühen[34] Morgen ins Haus des Anklägers[35] Pomponius. Als diesem gemeldet wurde, daß[36] jener angekommen wäre, freute er sich, und stand[37] sogleich von seinem Bette[38] auf. Wenn jemand wollte, könnte er in diesen Handlungen das Leben jenes Mannes, wie in einem Spiegel[39], beschauen[40]. Cato erzählt, daß[41] oft die Legionen freudig[42] an den Ort gezogen[43] wären, woher sie nicht wieder zurückzukehren glaubten. (gl. daß[44] sie nicht zurückkehren würden).

[1] se recipĕre. [2] mandātum. [3] perficĕre. [4] incessĕre. [5] sciscitari. [6] habēre. [7] oscŭlum. [8] obducĕre. [9] ejicĕre. [10] resonare. [11] propinare. [12] convivium. [13] ludĕre. [14] ergo. [15] augurari. [16] praebibĕre. [17] consĕqui. [18] temĕre. [19] subire. [20] vidēre. [21] evadĕre ex aliqua re. [22] quum. [23] concio. [24] habēre. [25] jumenta juncta. [26] vectus. [27] quoties. [28] procurrĕre. [29] filius. [30] Accus. m. d. Infin. [31] negotium. [32] exhibēre. [33] accurrĕre. [34] prima lux. [35] accusator. [36] Accus. m. d. Infin. [37] surgĕre. [38] lectŭlus. [39] specŭlum. [40] intuēri. [41] Accus. m. d. Infin. [42] alacer. [43] proficisci. [44] Accus. m. d. Infin.

3) Von gleicher Gesinnung[1] war jene Lacedämonierin[2], die, da sie ihren Sohn im Treffen verlor[3], sagte: Deßwegen erzeugte[4] ich ihn, damit einer da wäre, der nicht zauderte[5] für das Vaterland zu sterben. Die Gesandten meldeten diese Worte des Königs nach Hause; und jetzt wurde von beyden Seiten[6] mit großer Kraft zum Kriege gerüstet[7]; jedoch der Ausgang des Kriegs machte den Kampf weniger kläglich[8]. Wer den eiteln[9] Ruhm verschmäht[10] hat, wird wahren erhalten[11]. Ich wünschte, daß du in der Meinung[12] ständest, daß[13] ich deinen Willen meinem Vortheile würde vorgezogen[14] haben, wenn du zu mir gekommen wärest. Niemand übte damals seinen Geist ohne seinen Körper; im Frieden und im Kriege wurden gute Sitten geehrt; Zänkereyen[15] und Feindseligkeiten[16] übte man mit Feinden, Bürger aber stritten mit Bürgern um[17] den Vorzug[18]. O wenn[19] ich doch jenen Tag sähe, wo ich dir danken[20] könnte, daß[21] du bisher[22] so treulich[23] für mich gesorgt[24] hast! Wenn du nach Athen gekommen bist, werden wir über unsere ganze Reise einen Beschluß fassen[25] können. Ich werde dir antworten, aber nicht eher, als[26] bis du mir geantwortet hast. Wenn hierüber etwas Gewisses seyn wird, werd' ich dir sogleich Nachricht[27] geben. Unterstütze[28] uns durch deine Stimme[29]; wenn du dieses gethan hast, wirst du für unsern gemeinschaftlichen[30] Vortheil sorgen[31]. O[32] gelangtet[33] ihr doch zu jenem frohen Alter, damit ihr diese Vortheile genießen könntet! Ein Tag möchte nicht zureichen[34], wenn ich die Sache[35] der Armuth vertheidigen wollte.

1 animus. 2 Lacaena. 3 amittĕre. 4 gignĕre. 5 dubitare. 6 utrimque. 7 parare. 8 miserabĭlis. 9 vanus. 10 spernĕre. 11 habēre. 12 ita existimare. 13 Accus. m. d. Infin. 14 anteferre. 15 jurgium. 16 simultas. 17 de. 18 virtus. 19 utĭnam. 20 gratias agĕre. 21 quod. 22 adhuc. 23 fidelĭter. 24 inservire. 25 capĕre. 26 quam, als bis. 27 certiorem facĕre. 28 adjŭvare. 29 sententia. 30 commūnis. 31 inservire. 32 utĭnam. 33 pervenire. 34 deficĕre, nicht zureichen. 35 causa.

4) Ich möchte gern Allen alle Schätze[1] gönnen[2], wenn es mir erlaubt wäre, auf diese Weise zu leben. Mit Wahrheit[3] könnte jemand[4] sagen, daß[5] der Tod

eine Wanderung[6] in diejenigen Gegenden[7] wäre, welche die bewohnen[8], die aus diesem Leben gingen[9]. Als ich von Epidaurus nach dem Piräeus geschifft[10] war, besuchte[11] ich dort den Marcellus, und brachte[12], einen Tag zu, um[13] bey[14] ihm zu seyn. Am folgenden Tage, als ich ihn in der Absicht[15] verlassen[16] hatte, um nach Böotien zu gehen, wollte er (ille), wie er sagte, nach Italien schiffen. Wolltet ihr bey[17] meinem Leben, und da[18] das übrige Heer noch ungeschwächt ist, mit welchem ich an einem Tage Carthago einnahm, die Provinz Spanien dem römischen Volke entreißen[19]? Es giebt Balearische Inseln, von welchen die größere einen Hafen hat, wo selbst Mago glaubte, (denn es war schon das Ende[20] des Herbstes da) daß[21] er bequem[22] überwintern[23] würde. Aber auf eine feindliche[24] Weise ging[25] man der Flotte entgegen, so daß die Schiffe nicht wagten in den Hafen einzugehen[26]. Daher setzten[27] sie auf die kleinere Insel über. Seitdem[28] die Scipionen in unsere Provinz kamen, ruhten[29] sie zu keiner Zeit, das, was für uns erwünscht[30] war, auszuführen[31]. Aber als es schon nahe[32] daran war, daß wir eine erwünschte[33] Lage[34] hatten, kamen diese Scipionen um. Damals nun[35] schienen wir in unsere alte Lage[36] zurückgezogen[37] zu seyn, um[38] von neuem[39] eine neue Zerstörung[40] unserer Stadt zu sehen, als ihr uns unverhofft[41] diesen Scipio schicktet. Catilina wußte[42] Alles, was im Staate vorging[43], wagte[44] Alles, und konnte Kälte, Hunger und Durst ertragen[45].

[1] opes. [2] concedĕre. [3] vere. [4] quispiam. [5] Accus. m. d. Infin. [6] migratio. [7] ora. [8] incolĕre. [9] discedĕre. [10] navi advĕhi locum. [11] convenire. [12] consumĕre. [13] ut. [14] cum. [15] consilium. [16] digrĕdi ab alĭquo. [17] mene vivo. [18] cetĕro incolŭmi exercitu. [19] eripĕre. [20] extrēmum. [21] Acc. m. d. Infin. [22] commŏde. [23] hibernare. [24] hostilĭter. [25] occurrĕre. [26] intrare alĭquid. [27] trajicĕre. [28] ex quo. [29] desistĕre. [30] secundus. [31] facĕre. [32] prope esse. [33] optabĭlis. [34] fortūna. [35] vero. [36] status. [37] retrahĕre. [38] ut. [39] itĕrum. [40] excidium. [41] ex insperāto. [42] novisse. [43] geri. [44] audēre. [45] ferre.

Von der Folge der Temporum.

(*Consecutio temporum.*)

In allen abhängigen Sätzen, welche durch die Partikeln daß, damit, welcher, (*qui* mit dem Conjunctiv,) und durch alle Fragwörter, oder sonst auf irgend eine Art gebildet werden, und in allen denjenigen Sätzen, welche in wechselseitiger Berührung mit einander stehen, gesetzt sie wären auch nicht von einander abhängig, müssen die Tempora der Verben mit einander zusammen stimmen. So sind z. B. von einander abhängig: Wer ist, der dieses nicht wüßte? — Er bat mich, daß ich ihm bald schreiben möchte. — Plinius las kein Buch, aus welchem er nicht Auszüge gemacht hätte. Ferner in wechselseitiger Berührung und Beziehung auf einander stehen, z. B. Wir ertragen kleinere Schmerzen, um nicht, wenn wir dieses nicht thäten, in größere zu verfallen. — Ich glaube, jeder sey ein Sclave, auch wenn er in der angesehensten Familie geboren wäre. 277.

Im Deutschen finden wir hier sehr viel Ungleiches und nicht Zusammenhängendes, wie jene Beyspiele zeigen, indem ganz unrichtige Tempora, als auf einander sich beziehende, gesetzt werden, und besonders im Gebrauche der Conjunctiven sehr willkührlich gesprochen und geschrieben wird; z. B. Daß er komme, käme, kommen möchte, kommen sollte, gekommen sey, gekommen wäre, geliebt habe, geliebt hätte, lieben werde, lieben würde. Besonders wird das Plusquamperfectum oft sehr unrichtig anstatt des Imperfects oder Perfects gebraucht. 278.

Der Sinn eines Satzes in Beziehung auf den Hauptsatz, oder auf den, von welchem er abhängt, und mit dem er zusammenhängt, muß durchaus allein das erforderliche Tempus bestimmen. Die drey Haupttempora: das Präsens, Perfectum und Futurum beziehen sich wechselseitig auf einander, sowie das Imperfectum und Plusquamperfectum, welche beyde letzte nie mit einem Präsens oder Futurum, 279.

aber wohl mit einem historischen Perfecto zusammenhängen. Man muß nur die Bedeutung eines jeden Temporis genau kennen.

Wir wollen es einzeln näher betrachten.

1. Auf das Präsens folgt

280. 1) Das Präsens, wenn das Ereigniß des abhängigen Satzes auch in die gegenwärtige Zeit fällt, und also gleichzeitig mit dem Ereignisse des regierenden Satzes ist; z. B. Du bist (*es*) nicht von der Art, daß du nicht wissen solltest (*nescias*), was anständig wäre (*sit*). Wo giebt (*est*) es einen Staat, der nicht böse Bürger hätte (*habeat*)! Ich wünschte (*velim*), daß du mir recht bald schriebest (*scribas*), wie es dir ginge (*quid agas*).

2) Das Perfectum, wenn das Ereigniß des abhängigen Satzes vollendet ist. Der Deutsche wählt unrichtig bisweilen das Imperfectum oder Plusquamperfectum; z. B. Bedenke (*cogĭta*), wie das Schicksal bisher mit uns verfuhr (verfahren ist), *egĕrit*. Ich fürchte (*vereor*), daß dir dieser Brief mehr Kummer, als Freude brachte (gebracht hat), *dedĕrint*. Wo giebt (*est*) es einen Staat, der nicht böse Bürger gehabt hätte (hat), *habuĕrit*?

Dieses Tempus tritt daher auch bey dem Accusativ mit dem Infinitiv ein, wenn im Deutschen das historische Imperfectum für das Perfectum steht; z. B. Ich gestehe (*fateor*) es, daß es viele Menschen von vortrefflichem Geiste gab (gegeben hat), *fuisse*.

3) Das Futurum, wenn das Ereigniß erst in der künftigen Zeit ist; z. B. Ich zweifle (*dubĭto*) nicht, daß du eben so denken wirst, *existimaturus sis*. Ich weiß nicht, wohin das ausbrechen wird, *eruptura sint*.

Anmerkungen.

281. 1. Wenn das Präsens des regierenden Satzes nur ein historisches Präsens (s. § 247) ist, welches für ein Imperfectum oder Perfectum steht, so kann im abhängigen Satze nicht nur ein Präsens, sondern

auch ein Imperfectum, und statt des Perfecti bey vollendeten Ereignissen, ein Plusquamperfectum folgen; z. B. Cäsar überredete (*persuadet*) ihn, daß er dieses unternehmen möchte, *conaretur* (für *conetur*). Jener eröffnete (*aperit*) ihm, was er aus dem Briefe erfahren habe, *comperisset* (für *compererit*).

2. Wenn den Sätzen: was würdest du thun, wenn dein Vater jetzt käme; was würdest du gethan haben, wenn dein Vater gekommen wäre — ein Präsens vorgesetzt wird; z. B. sage mir, *dicas mihi*, so sind solche hypothetische Sätze ganz unabhängig von jenem Präsens, und es bleiben daher die gewöhnlichen Tempora: das Imperfectum und das Plusquamperfectum, *dicas* mihi, quid *facüres*, si pater nunc *veniret* (*venisset*); dicas mihi, quid *fecisses*, si pater *venisset*.

II. Auf das Imperfectum folgt

1) Das Imperfectum, wenn das Ereigniß mit dem andern gleichzeitig, und noch dauernd in derselben Vergangenheit ist. Bisweilen wählt der Deutsche ein Plusquamperfectum; z. B. Apelles sagte (*dicēbat*), daß diejenigen Maler fehlten (*peccare*), welche nicht wüßten (*sentīrent*), was genug wäre (*esset*). Alle warteten (*exspectabant*), was denn Verres beginnen würde (*actūrus esset*). Thorius lebte so, daß kein Vergnügen war, an dem er nicht Ueberfluß gehabt hätte, Th. ita *vivebat*, ut nulla *esset* voluptas, qua non *abundaret*, nicht abundasset. 282.

2) Das Plusquamperfectum, wenn das Ereigniß nicht mit jenem gleichzeitig, sondern schon vor demselben vollendet ist; z. B. Wir wußten bis jetzt noch nicht (*nesciebamus*), was zu Rom geschehen war, *actum esset*. Weil ich fürchtete (*verebar*), es möchte dir jener Brief Traurigkeit verursacht haben (*fecissent*), so hab' ich dir sogleich diesen neuen geschickt.

Nur ein Folgesatz mit *ut*, wodurch aus dem Vorigen eine Folge gezogen wird, wird fast unabhängig vom Vorigen betrachtet, und daher kann selbst nach einem Imperfecto in diesem ein Präsens, Perfectum oder Futurum folgen. So sagt Cic. Fin. II, 20. Thorius *erat* ita

non timidus ad mortem, ut in acie *sit* ob rempublicam *interfectus*. Hier folgt ein Ereigniß, welches weder während noch vor dem andern geschah; die Folge seines Muthes wird unabhängig vom vorigen betrachtet.

III. Auf das Perfectum folgt

283. 1) Das Präsens, wenn das Ereigniß des abhängigen Satzes bloß auf die gegenwärtige Zeit eingeschränkt ist, und mit der Vergangenheit nichts zu thun hat; vorzüglich also, wenn eine Folge aus dem Vorigen gezogen wird, die nur in der Gegenwart gedacht werden soll. Wir brauchen auch im Deutschen hier durchaus richtig das Präsens des Indicativs, und im Hauptsatze steht kein historisches Imperfectum, sondern ein Perfectum, welches das Perfectum der Gegenwart ist (s. §. 259.); z. B. Es ist dem Geschlechte der Thiere von der Natur verliehen worden (*tribūtum est*), daß jedes sich und sein Leben schützt (*tueatur*). Damit ich mich nicht ganz dem Kummer hingebe (*dedam*) hab' ich diese neue Arbeit unternommen (*sumsi*). Julius Cäsar hat sich durch seine Thaten so ausgezeichnet (*excelluit*), daß er für den größten Feldherrn gehalten wird (*habeatur*). Ganz anders ist es, wenn ein Imperfectum folgt. Auf ein Perfect des Conjunctivs, welches für das Präsens steht, folgt ebenfalls das Präsens; z. B. Wenn ich dieses leugnen wollte, so mögen die Weisen sehen, wie recht ich daran thäte, hoc si negem, *vidĕrint* sapientes, quam recte id *faciam*.

284. 2) Das Imperfectum. Wenn dieses folgt, so steht das Perfectum als historisches Tempus; und so steht es am häufigsten. Wenn ein Ereigniß, welches im abhängigen Satze steht, mit ihm eben so vergangen, aber in jener Vergangenheit dauernd gedacht wird, so steht das Imperfectum; z. B. Es hat einige Philosophen gegeben (*fuĕrunt*), welche leugneten (*negarent*), daß die Gottheit sich um die Menschen bekümmere. Ich habe dich gebeten (*petivi*), daß du alle die unter deine Freunde rechnen möchtest (*habēres*), welche ich dir empfehlen würde (*commendarem*).

Schrieb (nonne *scripsit*) er dir nicht neulich, daß du dich auf diesen Ausgang bereiten möchtest, *parares*?

Sätze, welche eine Absicht anzeigen, die mit der Vergangenheit in Verbindung steht, und nicht auf die Gegenwart eingeschränkt ist, werden bloß mit dem Imperfecto angegeben; z. B. Dir hat der Vater seinen Sohn übergeben, damit du ihn unterrichten solltest, ut eum *institueres*. Er zog sich zurück, damit er nicht in Verdacht käme, ne *veniret*.

3) Das Perfectum. Es folgt

a. wenn eine Folge aus dem vorigen gezogen wird, die sich also unmittelbar in der Zeit an das Ereigniß des regierenden Satzes anschließt, und als eigener für sich bestehender Satz ohne Dauer nur in der Vergangenheit gedacht wird. Dieses ist oft bey *ut* nach den Wörtern *sic*, *tam*, *adeo*, *tantum* und ähnlichen; z. B. Des Verres Grausamkeit gegen die Landleute war so groß, daß sich viele das Leben nahmen, ut multi mortem sibi *consciverint*. Hast du das Schaamgefühl so sehr mit der Keuschheit verloren, daß du es wagtest, dieses in einem Tempel zu sagen? ut hoc in templo dicĕre *ausus sis*? In diesem Getümmel wurde ein Senator so gemißhandelt, daß er das Leben verlor, *ut vitam amiserit*. 285.

Jedoch, wenn ein solcher Satz mit daß in der Zeit mit dem andern dauernd und während gedacht wird, bleibt das Imperfectum.

b. Auch da, wo im Deutschen ein Perfectum oder Plusquamperfectum steht und ein Ereigniß angiebt, welches der Zeit nach dem andern folgte; z. B. Niemand ist nach Messina gekommen, der nicht diese Bilder gesehen hätte, Messānam nemo venit, quin haec signa *vidĕrit*, nicht *vidisset*. War wohl je in dieser Stadt eine Feuersbrunst, zu welcher wir nicht herbeigeeilt wären? cui non *subvenerĭmus*? Nie gab es ein so schwachherziges Weib, welches nicht irgend einmal zu trauern aufgehört hätte, lugendi finem *fecerit*.

Jedoch, wenn in einem solchen Satze mit dem

deutschen Plusq. Conjunct. mehr ein gleichzeitiges und in jener Zeit dauerndes Ereigniß liegt, so steht das Imperfectum; z. B. Plinius las kein Buch, aus welchem er nicht Auszüge gemacht hätte, Plinius nibil legit, quod non *excerpĕret* (auch excerpserit, aber nicht excerpsisset).

286. 4) Das Plusquamperfectum, wenn das Ereigniß ein schon vollendetes und vor dem andern des regierenden Satzes vorausgegangenes ist; z. B. Caligula rühmte sich (*gloriatus est*) gegen die Cäsonia, wie viel er während ihres Mittagschlafes gethan hätte (habe), quantum *egisset*. Der sterbende Theophrast klagte (*accusavit*) die Natur an, daß sie den Menschen ein so kurzes Leben gegeben hätte (habe), quod *dedisset*.

Man hüte sich aber vor manchem deutschen Plusquamperfectum, da es oft ein Imperfectum oder Perfectum werden muß. s. §. 280. 282. 285.

287. 5) Das Futurum, wenn das Ereigniß erst künftig ist; z. B. Du hast es durch deine Treulosigkeit dahin gebracht (*effecisti*), daß dir Niemand in Zukunft trauen wird, fidem *habitūrus sit*.

Es steht auch bey dem Perfecto des Conjunctivs, welches die Stelle des Präsens vertritt; z. B. Wir möchten nicht leicht angeben können (*dixerĭmus*), wie viel wir den Uebrigen hierin nützen werden, *profutūri simus*.

IV. Auf das Plusquamperfectum folgt

288. 1) Das Imperfectum, wenn das Ereigniß noch nicht vollendet, sondern noch dauernd in jener Vergangenheit ist; z. B. Ich hatte dem Herodes aufgetragen, daß er dir sogleich schreiben möchte, *scribĕret*. Die Gallier hatten zwischen die Reiter Bogenschützen gestellt, damit diese den Ihrigen zu Hülfe kommen möchten, *succurrĕrent*. Cicero erwähnte, es hätte sich ein Freund gefunden, welcher versprochen hätte, qui *pollicerētur*, nicht *pollicitus esset*.

Jedoch in Folgesätzen mit *ut* wird statt des Imperfecti auch wohl ein Perfectum gesetzt, weil solche Sätze meistens unabhängig betrachtet werden; z. B. Ihre Macht hatte so sehr zugenommen, daß sie es wagten, ut *ausi sint* für *auderent*.

2) Das Plusquamperfectum, wenn das Ereigniß eben so oder früher vollendet ist, als das Ereigniß des regierenden Satzes; z. B. Du hattest dich darüber gewundert, daß ich dir diesen Mann empfohlen hätte, *commendassem*. Als ich gehört hatte, was dir begegnet wäre (*accidisset*), so freute ich mich von Herzen.

v. Auf das Futurum folgt

1) Das Präsens, wenn das Ereigniß ganz in 289.
dieselbe zukünftige Zeit fällt, in der das Ereigniß des regierenden Satzes ist. Wir brauchen bisweilen noch ein Futurum statt eines Präsens; aber der Lateiner befriedigt sich hier mit dem Futurum des regierenden Satzes, und versetzt den andern ins Präsens; z. B. Ich werde nicht daran zweifeln, daß du die Sache gut ausführen wirst (ausführst), *perficias*. Du wirst aus diesem Briefe sehen, wie ich gegen dich gesinnt bin, *sim*. Wo werden wir solche finden, die nicht vorziehen werden, qui non *anteponant*.

2) Das Perfectum, wenn das Ereigniß schon vollendet ist; z. B. Ich werde es nicht zugeben, daß dir jener Brief angenehmer war (*fuĕrint*), als mir. Ich will dir mit wenigen Worten sagen (*dicam*), warum du dieser Rede nicht hättest trauen sollen, non *debuĕris* credĕre, nicht debuisses.

3) Das Futurum, wenn das Ereigniß in der zukünftigen Zeit noch später ist, als das im regierenden Satze; z. B. Wird wohl jemand ungewiß darüber seyn, was der durch Tugend ausrichten werde (*profecturus sit*), welcher durch sein Ansehen schon soviel ausgerichtet hat— hier kann es nicht *proficiat* heißen. — Werden wir also sagen, daß diejenigen Jünglinge hoff-

nungsvoll seyen, von welchen wir glauben werden, daß sie für eigene Vortheile sorgen, und was ihnen nützlich ist, thun werden, *quos suis commodis inservituros et quidquid ipsis expediat, facturos arbitrabimur.*

VI. Auf das Futurum exactum folgt

290. 1) Das Präsens, wenn das Ereigniß auf die gegenwärtige Zeit geht; z. B. Wenn du mir sobald als möglich geschrieben haben wirst, wie es dir geht (quid *agas*), so ... Ich werde dir die Bücher schicken, sobald ich einen gefunden haben werde, dem ich sie sicher anvertrauen kann, cui recte *committam.*

2) Das Perfectum, wenn das Ereigniß ein vergangenes ist; z. B. Es wird mich immer bekümmern, was du machst, bis ich werde erfahren haben, wie es dir gegangen ist, quid *egĕris.*

Anmerkungen.

291. 1) Die beyden Infinitiven *fore* und *futurum esse* haben die darauf folgende Conjunction *ut*, entweder mit einem Präsens oder einem Imperfecto, nach sich; es kommt hier auf das Tempus des regierenden Satzes an; z. B. Ich glaube, daß du diese Sprache leicht lernen werdest, *credo* fore, ut hanc linguam facile *discas.* Ich glaubte (habe geglaubt, hatte geglaubt), daß du diese Sprache leicht lernen würdest, *credebam* (*credĭdi, credideram*) fore, ut hanc linguam facile *discĕres.*

2) Da der Infinitiv des Präsens auch der Infinitiv des Imperfecti Conjunctivi ist, und der Infinitiv des Perfecti auch der Infinitiv des Plusquamperfecti und Futuri *exacti;* so kann, je nachdem er das eine oder das andere ist, etwas verschiedenes auf denselben folgen; z. B. Viele Menschen pflegen sich zu beklagen, daß sie ohne Vergnügen wären, multi *deplorare* (Präsens) solent, quod voluptatibus *careant.* Diese Menschen pflegten sich zu beklagen, daß sie ohne Vergnügen wären, hi homines *deplorare* (Imperfectum) solebant, quod voluptatibus *carĕrent.* Theophrast erzählt, daß Cimon seinen Verwaltern den Befehl ertheilt hätte (*imperasse*), sie möchten einem jeden, der in sein Land-

gut eingekehrt wäre, Alles geben, omnia *praebērent* nicht *praebeant*, da es von *imperasse* abhängt.

Beyspiele über § 277—291.

1) Was ist, das ich herzlicher[1] wünschen könnte, als daß[2] du gesund ins Vaterland zurückgekehrt wärest, und daß du die Absicht[3] deiner Reise erreicht[4] hättest? Es wird nie eine Zeit seyn, wo das Andenken an deine Wohlthaten gegen mich ersterben[5] wird. Der alte Cato erinnert[6] seinen Sohn in einem Briefe, er sollte sich in Acht nehmen[7], daß[8] er in ein Treffen ginge[9], da er kein Soldat wäre. Ulysses ertrug[10] die Beschimpfungen[11] seiner Sclaven, um[12] zu dem, was er wünschte, zu gelangen[13]; er hatte sich aber so verunstaltet[14], daß ihn Niemand erkannte[15]. Viele meinen[16], daß das anständig[17] sey, was der Natur so angemessen[18] wäre, daß Selbstbeherrschung[19] sichtbar[20] wäre. Als der Stoiker Dionysius an Nierenschmerzen[21] litt, schrie er, daß[22] das falsch wäre, was er vorher vom Schmerze gedacht[23] habe. Du bittest mich, daß[24] ich deine Bücher lesen und prüfen[25] sollte, ob[26] sie der Herausgabe[27] würdig wären. Viele Bücher der Alten sind so verschwunden[28], daß[29] sie nirgends[30] mehr[31] erscheinen[32]. Laßt uns den Fall[33] setzen, daß[34] es einen Menschen gäbe, der nichts Böses hätte, und dem das Schicksal keine Wunde[35] geschlagen[36] hätte! Wenn die Nacht nicht das glückliche Leben raubt[37], so weiß ich nicht, warum der letzte Tag des Lebens uns dasselbe rauben sollte. Jeder wünscht sich das Glück[38] des Metellus, gerade als wenn[39] im menschlichen[40] Leben etwas Gewisses wäre, oder als wenn es klüger wäre zu hoffen, als zu fürchten. Du bist so erzogen[41] und gebildet[42] worden, daß[43] du dieses thun[44] mußt, außer[45] wenn du wünschtest[46] ein Anderer zu seyn, als wie[47] wir dich kennen[48] gelernt haben. Auf Anleitung[49] dieses Mannes haben wir uns immer so betragen[50], daß wir mehr[51] für Alle, als für uns selbst sorgten[52].

[1] magis ex animo. [2] ut. [3] consilium. [4] assĕqui. [5] mori. [6] monēre. [7] cavēre. [8] ne. [9] inire. [10] perferre. [11] contumelia. [12] ut. [13] pervenire. [14] deformare. [15] agnoscĕre.

[16] censēre. [17] decōrus. [18] consentānĕus. [19] moderatio. [20] apparēre. [21] renibus laborare. [22] Accuſ. m. d. Infinit. [23] sentire. [24] ut. [25] examinare. [26] an. [27] editio. [28] evanescĕre. [29] ut. [30] nusquam. [31] jam. [32] apparēre. [33] ponĕre, den Fall ſetzen. [34] Accuſ. m. d. Infin. [35] vulnus. [36] infligĕre. [37] adimĕre. [38] fortūna. [39] perinde quasi. [40] res humanae. [41] educare. [42] docēre. [43] ut. [44] faciendum esse. [45] nisi. [46] velle. [47] qualis, e. [48] cognoscĕre. [49] hoc auctōre. [50] gerĕre. [51] potius. [52] consulĕre.

a) Ich hatte deinem Bruder aufgetragen [1], daß [2] er an dich ſchreiben möchte; aber ich weiß nicht, woher [3] es kam [4], daß [5] er dir nicht ſchrieb. Sueton ſagt in dem Leben des Veſpaſian: Nicht leicht [6] wird jemand gefunden werden, der von ihm unſchuldig [7] geſtraft worden wäre; er wäre denn [8] abweſend geweſen, oder es wäre ohne [9] ſein Wiſſen und Willen geſchehen. Jener wird niemals [10] Etwas von dir fordern, was dir unangenehm ſeyn wird. Als Pompejus der Große den kranken Poſidonius beſuchte [11], und ſagte, daß [12] es ihm leid [13] wäre, daß [14] er ihn nicht hören könne, ſo ſagte jener: Ich werde es nicht zugeben [15], daß [16] mein Schmerz verurſachen [17] ſollte, daß [18] ein ſo großer Mann vergeblich [19] zu mir gekommen wäre. Wer iſt ſo unglücklich [20], daß [21] er nicht in gewiſſen Zeiten ſeines Lebens die Güte [22] der Götter erfahren [23] hätte, und der nicht eingeſtehen [24] müßte, daß [25] vieles wäre, was er von den Göttern erhalten hätte? Wir werden hieraus leicht urtheilen können, was unſerer Würde [26] am angemeſſenſten [27] ſeyn wird, um [28] das, was unanſtändig [29] wäre, zu vermeiden [30]. Ich behaupte [31], daß [32] es kein Gemälde gegeben habe, welches Verres nicht aufgeſucht [33], in Augenſchein [34] genommen und geſtohlen [35] hätte. Iſt [36] der des Namens eines vernünftigen [37] Menſchen würdig, der ſein ganzes Leben auf Vergnügen verwendet [38]? Wer iſt ſo voll [39] Begierde die Natur kennen [40] zu lernen, daß [41] er nicht, wenn ihm plötzlich die Gefahr des Vaterlandes gemeldet [42] worden wäre, alles jenes zurück ließe [43], auch wenn er in der Meinung [44] ſtände, daß [45] er die Größe der Welt ausmeſſen [46] könnte. Ich habe mit Keinem geſtritten [47], der [48] mir nicht untergelegen [49] hätte.

[1] mandare. [2] ut. [3] quo. [4] fiĕri. [5] ut. [6] temĕre. [7] insons. [8] nisi. [9] eo ignaro et invito. [10] nihil unquam. [11] visĕre. [12] Accus. m. d. Infin. [13] moleste ferre. [14] quod. [15] committĕre. [16] ut. [17] efficĕre. [18] ut. [19] frustra. [20] miser. [21] ut. [22] benignĭtas. [23] sentire. [24] confitendum esse. [25] Accus. m. d. Infin. [26] dignĭtas. [27] aptus. [28] ut. [29] dedecēre. [30] vitare. [31] negare, worin auch die Negation des folgenden kein liegt. [32] Accus. m. d. Infin. [33] conquirĕre. [34] inspicĕre. [35] auferre. [36] num is est. [37] sanus. [38] collŏcare in aliqua re. [39] cupĭdus. [40] perspicĕre. [41] ut. [42] afferre. [43] relinquĕre. [44] arbitrari. [45] Accus. m. d. Inf. [46] metiri. [47] arma conferre. [48] quin, der nicht. [49] succumbĕre.

3) Es giebt einige[1] schändliche[2] Dinge, die der Weise, auch wenn er das Vaterland retten[3] könnte, nicht thun würde. Es wird erzählt, daß[4] die Hunde laufend im Flusse Nil tränken, damit sie nicht von den Krokodilen ergriffen[5] würden. Du wirst Niemanden finden, zu dem nicht aus jener segenvollen[6] Quelle der Gottheit etwas geflossen[7] wäre. Aus vielen Lebensbeschreibungen[8] berühmter Männer ist es oft nicht sehr[9] sichtbar[10], von welcher Gesinnung[11] und welcher Tugend jene Männer waren, und auf welche Weise sie einen so großen Ruhm erlangten[12]. Seitdem[13] jener mit mir war und mich begleitete, hab' ich an[14] ihm eine so große Treue[15] wahrgenommen[16], daß ich keinen Menschen höher schätze. Am Ende[17] deines Briefes schreibst du, daß[18] wenn mir deine Gründe[19] gefielen, du dich nicht darum bekümmern[20] würdest, was Andere darüber dächten[21] oder sprächen. Ich werde zu seiner Zeit erzählen, wie der Sohn des Arminius zu Ravenna behandelt[22] wurde. Ich habe Niemanden vorbeygehen lassen[23], dem ich nicht einen Brief an dich gegeben hätte. Es giebt Niemanden, der dir weiser rathen[24] könnte, als du selbst. Jetzt will ich sein häusliches[25] Leben erwähnen[26], und wie er zu Hause und unter den Seinigen lebte und sich betrug[27]. Es hat Viele gegeben, die sich von den öffentlichen Geschäften zurückzogen[28] und sich zur Muße flüchteten[29]. Cicero that Alles dieses, damit er den Pompejus für sich gewönne[30]. Ich werde es nicht zugeben[31], daß dir jener liebreiche[32] Brief angenehmer gewesen wäre, als mir. Cicero

erinnerte oft seine Landsleute[33], daß sie genauer schreiben möchten.

[1] quaedam. [2] flagitiōsus. [3] conservare. [4] Accus. m. d. Infin. [5] rapĕre. [6] benignissĭmus. [7] manare. [8] vita. [9] satis. [10] appārēre. [11] anĭmus. [12] consĕqui. [13] ex quo. [14] in. [15] fides. [16] cognoscĕre. [17] extrēmae littĕrae. [18] Accus. m. d. Inf. [19] ratio. [20] laborare. [21] sentire. [22] tractare. [23] praetermittĕre. [24] suadere. [25] domestĭcus. [26] referre. [27] se gerĕre. [28] removĕre. [29] perfugĕre. [30] sibi conciliare. [31] concēdĕre. [32] carissĭmus. [33] civis.

4) Als Marcellus die Stadt Syracus eingenommen hatte, gab er den Befehl[1], daß[2] Niemand den Archimedes, durch dessen Anstrengung[3] die Stadt so lange vertheidigt worden war, tödten möchte. Alle jene Werke[4] sind so geschrieben, daß[5] sie jetzt nicht[6] einmal gelesen werden. In unserem Staate hat es angesehene[7] Männer gegeben, welche dem Volke das bürgerliche Recht zu erklären[8] pflegten. Viele glauben, daß[9] das Gesetz eine Vorschrift[10] sey, dessen Kraft von der Art[11] wäre, daß[12] es recht zu handeln beföhle und zu sündigen[13] verböte. Wenn wir die Quelle des Rechts gefunden haben, so wird kein Zweifel seyn, wohin wir dieses werden rechnen[14] müssen. Die Natur hat zum Nutzen[15] der Menschen einen so großen Reichthum[16] der Dinge gegeben[17], daß[18] alles dieses uns absichtlich[19] geschenkt zu seyn scheint. Ich werde zeigen, daß[20] Ulysses Ursache gehabt[21] habe, warum er den Ajax ermordete. Sollte[22] ich nicht Ursache genug haben auf dich zu zürnen[23], daß[24] du mir dieses Alles absichtlich[25] verschwiegst[26]? Es wird immer Leute geben, welche klagen werden, daß[27] die Gottheit für sie weniger, als für Andere gesorgt[28] hätte. Wenn ein Verklagter[29] sagt, daß[30] er aus Unwissenheit[31] gefehlt hätte, so wird gefragt, ob[32] er es wissen konnte, oder[33] nicht. Wen giebt es, der nicht wissen sollte, was Vergnügen wäre? Es ist unter Allen bekannt, daß[34] Epaminondas, Julius Cäsar, Alexander und Hannibal die größten Feldherren waren. Demetrius tadelt[35] den Pericles, daß[36] er so viel[37] Geld auf die Propyläen[38] verwandt[39] hätte.

[1] edicĕre. [2] ne quis, daß niemand. [3] opĕra. [4] liber. [5] ut. [6] ne-quidem. [7] summus. [8] interpretari. [9] Accus. m. d.

Infin. [10] praeceptum. [11] is. [12] ut. [13] delinquĕre. [14] referendum esse. [15] usus. [16] ubertas. [17] largiri. [18] ut. [19] consulto. [20] Accus. m. d. Infin. [21] esse. [22] annon. [23] succensēre. [24] quod. [25] consulto. [26] reticēre. [27] quod. [28] consulĕre. [29] reus. [30] Accus. m. d. Infinit. [31] imprūdens. [32] utrum. [33] annon. [34] Accus. m. d. Infin. [35] vitupĕrare. [36] quod. [37] tantus. [38] Propylaea (Plur.) [39] conjicĕre.

5) Nach meinem Schicksale geschieht es, daß [1] Niemand in diesen zwanzig Jahren ein Feind des Staates war, der nicht zu eben derselben Zeit auch mir den Krieg angekündigt [2] hätte. Ich sehe nicht, weder in meinem Leben, noch in meinen Thaten [3], was Antonius gering schätzen [4] könnte. Ich sehe in dieser großen Versammlung [5] von Senatoren Niemanden, dem nicht mein Wohl am Herzen [6] gelegen [7] hätte, von [8] dem nicht ein Verdienst [9] gegen mich da [10] wäre, und dem ich nicht mit immerwährendem [11] Andenken an seine Wohlthat verpflichtet [12] wäre. Ihr gesteht [13] gewiß ein, daß [14] sich die Sache ganz [15] anders [16] verhalte [17], als die Meinung [18] der Menschen wäre. Niemand war damals zu Agrigent von so schwachen [19] Kräften, daß [20] er nicht in jener Nacht, durch diese Nachricht aufgeweckt [21], aufgestanden [22] wäre, und ein Gewehr [23] ergriffen [24] hätte. Paulus Aemilius brachte [25] so viel Geld in die Staatskasse [26], daß [27] die Beute dieses einzigen [28] Feldherrn den Steuern [29] ein Ende machte [30]. Wer ist damals zu Syracus gewesen, der [31] es nicht gehört hätte, und der es nicht wüßte, daß [32] diese Verträge [33] gemacht worden wären? Es ist Niemand unter uns, der nicht gerade [34] zu dieser Zeit gewünscht [35] hätte, daß [36] Cäsar sobald [37] als möglich überwunden werden möchte. Ich habe so gelebt, daß ich nicht glaube [38], daß [39] ich umsonst geboren worden sey. Dolabella vergaß [40] die Menschlichkeit so, daß er seine unersättliche [41] Grausamkeit nicht allein an [42] den Lebenden, sondern auch an den Todten verübte.

[1] ut. [2] indicĕre. [3] res gesta. [4] despicĕre. [5] consessus. [6] curae. [7] esse. [8] cujus. [9] merĭtum. [10] exstare. [11] sempiternus. [12] obstrictus. [13] confitēri. [14] Accus. m. d. Infin. [15] longe. [16] aliter. [17] habēre. [18] opinio. [19] infirmus. [20] ut. [21] excitatus. [22] surgĕre. [23] telum. [24] arripĕre. [25] invehĕre in. [26] aerarium. [27] ut. [28] unus. [29] tribūtum. [30] finem

afferre. [31] quin. [32] Accus. m. d. Infin. [33] pactio. [34] ipse. [35] optare. [36] ut. [37] quam primum. [38] existimare. [39] Acc. m. d. Infin. [40] immĕmor. [41] insatiabĭlis. [42] in mit dem Ablativ.

6) Euere und euerer Feldherren Verdienste um [1] uns sind so groß gewesen, daß wir unsere Niederlagen [2] nicht bereuen. Ich sehe nicht, was Unverschämteres [3] gesagt werden könnte. Hast du so sehr [4] die Schaam [5] mit der Züchtigkeit [6] verloren [7], daß du es wagtest [8] dieses in jenem heiligen Tempel zu sprechen? Die Carthaginienser wurden durch diese Unglücksfälle [9] so sehr in Schrecken [10] gesetzt, daß sie sogar [11] die Römer um Hülfe baten. Nur [12] das Eine des Regulus ist der Bewunderung [13] würdig, daß [14] er der Meinung [15] war, daß [16] die Gefangenen zurückbehalten [17] werden müßten. Mir wenigstens [18] ist die Verfertigung [19] dieses Buches so angenehm gewesen, daß sie nicht nur alle Beschwerlichkeiten [20] des Alters wegräumte [21], sondern das Alter sogar [22] sanft [23] und angenehm machte [24]. Pythius rief [25] die Fischer [26] zu sich, und bat sie, daß sie am folgenden Tage vor seinen Gärten fischen [27] möchten. Ambiorix muntert [28] die Nervier auf, daß [29] sie nicht die Gelegenheit sich für die Beleidigungen [30], welche sie erlitten [31] hätten, zu rächen [32] fahren [33] lassen sollten. Derjenige, welcher in Furcht [34] seyn wird, daß [35] er etwas von [36] seinen Gütern verlieren [37] werde, wird nicht glücklich seyn können. Metellus war so gewissenhaft [38], daß er zu den Richtern kam und sagte, daß er durch das Ausstreichen [39] eines Namens bewegt worden sey.

[1] erga. [2] clades. [3] impŭdens. [4] adeōne. [5] pudor. [6] pudicitia. [7] perdĕre. [8] audēre. [9] malum. [10] perterrēre. [11] etiam. [12] hoc unum. [13] admiratio. [14] quod. [15] censēre. [16] Accus. m. d. Infin. [17] retinendum esse. [18] quidem. [19] confectio. [20] molestia. [21] abstergĕre. [22] etiam. [23] mollis. [24] efficĕre. [25] convocare. [26] piscator. [27] piscari. [28] hortari. [29] ne. [30] injuria. [31] accipĕre. [32] ulcisci aliquid. [33] dimittĕre. [34] timēre. [35] ne. [36] ex. [37] perdĕre. [38] diligentia. [39] litūra.

5. Von den Modis der Verben.

Die Modi geben die Art und Weise an, wie ein 292.
Ereigniß gedacht werden soll, ob mit Bestimmtheit und Gewißheit, oder mit Unbestimmtheit, Ungewißheit und Zweifel, oder mit Befehl, daß etwas geschehen oder nicht geschehen solle. Wenn Eins von diesen dreyen geschieht, so geschieht es in Beziehung auf das Subject des Satzes. Es kommt aber nicht darauf an, ob das Ereigniß bejahend oder verneinend ist, weil die Verneinung die Bestimmtheit nicht aufhebt.

Die Modi sind der Indicativ, Conjunctiv und Jussiv mit seinem Imperativ.

A. Vom Indicativ.

Der Indicativ legt dem Subjecte etwas mit 293.
Bestimmtheit und Gewißheit bey, mag es bejahend oder verneinend geschehen, und giebt also ein Ereigniß als wirkliche wahre Thatsache an.

Er steht theils in Hauptsätzen, theils in Vorder- Zwischen- und Beysätzen. In den drey letzten steht er entweder mit dem Pronomen *qui*, *quae*, *quod*, und den von ihm herkommenden Pronominen, oder mit einer Conjunction in Verbindung. Das Pronomen *qui*, *quae*, *quod* nimmt aber oft den Character einer solchen Conjunction an, welche im Lateinischen den Conjunctiv bey sich hat. Daher folgt nicht immer der Indicativ auf dieses Pronomen, wiewohl man ihn vielleicht nach dem Deutschen erwartet, sondern der Conjunctiv. Hiervon soll hernach in einem eigenen Abschnitte geredet werden. Eben so giebt es eine Anzahl Conjunctionen, die immer den Conjunctiv nach sich haben. Auch von ihnen soll hernach besonders geredet werden.

In Hauptsätzen dagegen herrscht durchaus, wie im Deutschen, der Indicativ, wenn dem Subjecte etwas bestimmt und gewiß beygelegt wird. Hauptsätze werden auch gebildet durch die Conjunctionen denn, daher, deßwegen, doch und aber. Es bedarf hier keiner Beyspiele.

294. Dennoch giebt es einige Fälle, in welchen der Deutsche einen Conjunctiv braucht, der Lateiner aber sich bestimmt im Indicativ ausdrückt. Dahin gehören:

1) Das eingeschobene: Ich will nicht sagen, heißt entweder *non dico*, oder *ne dicam*. *Non dico*, heißt es, wenn der dazu gehörige Satz oder das dazu gehörige Wort weniger sagt, als der zweyte: *ne dicam*, wenn er mehr sagt; z. B. Was ist für ein Unterschied, ich will nicht sagen (*non dico*), zwischen einem Menschen und einem Thiere, sondern zwischen einem Menschen und einem Steine? Ich bin nicht so schwach, ich will nicht sagen (*ne dicam*), unmenschlich gesinnt.

295. 2) Es möchte (würde) zu weitläuftig (umständlich) seyn, es wäre zu weitläuftig, heißt *longum*, *immensum*, *infinitum*, *multum est*; es wäre zu weitläuftig gewesen heißt *longum* ... *erat*; z. B. Es wäre zu weitläuftig (longum *est*) alle Beyspiele aufzuzählen. Es wäre zu weitläuftig und unnöthig (longum *est* et non necessarium) zu erwähnen, was. — Eben so: Ich könnte (*possum*) viele Ergötzlichkeiten des Landlebens anführen; aber. — Kurz, in allen ähnlichen Sätzen, wenn sie nicht zu einem hypothetischen Satze gehören.

296. 3) Wenn jemandes Verpflichtung oder ein nothwendiges Geschehen angegeben wird: also bey *oportere*, *debere*, *necesse esse*, *aequum*, *par*, *justum*, *consentaneum esse*, *convenire* und ähnlichen, wenn der Satz nicht ein Theil eines hypothetischen Satzes ist. Eben so bey der Conjugatio periphr. passiva. Die Deutschen brauchen hier den Conjunctiv des Plusquamperfects; z. B. Ich hätte das thun müssen; aber. — Die Lateiner setzen immer den Indicativ entweder des Imperfects oder des Perfects. — Z. B. Das hätte vielmehr gelehrt werden müssen, illud potius praecipiendum *fuit*; nicht *fuisset*. Selbst dem Sulla hätte die Ankunft dieses Menschen erwünscht seyn müssen, ipsi Sullae adventus istius gratissimus esse *debuit*,

nicht *debuisset*. Verres nahm das Geld, welches den Sikulischen Staaten hätte gegeben werden müssen, pecuniam, quam Siculis *oportuit* (nicht *oportuisset*) civitatibus dari. Dieses Wort hätte nicht geändert werden müssen, mutari non *debebat*.'

Er findet es sich oft bey den Adverbien fast und beynahe *paene* und *prope*; z. B. Ich hätte beynahe vergessen, was ich vorzüglich hätte schreiben müssen, *prope* oblītus *sum*, quod maxĭme *fuit* scribendum. Jetzt darf das durchaus nicht übergangen werden, was ich beynahe übergangen hätte, quod *paene praeterii*. Dieses geschieht selbst sogar, wenn *nisi* (wenn nicht) mit dem Conjunctiv des Plusquamperfects folgt; z. B. Die Sublicische Brücke hätte den Feinden beynahe zum Wege gedient, wenn nicht ein Mann gewesen wäre, pons Sublicius iter *paene* hostibus *dedit*, ni unus vir fuisset.

4) Wir Deutschen verbinden die Wörter: wer nur, welcher nur (auch), wie nur, wo nur, und ähnliche, oft noch mit dem Hülfsverbo mögen, wodurch die Redensart den Charakter eines Conjunctivs erhält, obgleich in dem unbestimmten Ausdruck eine wirkliche Thatsache liegt. Aber die Lateiner verbinden die Wörter *quicumque*, *quisquis*, *qualiscumque*, *quantuscumque*, *utcumque*, *ubicumque*, *quotquot*, *cuicuimŏdi*, *utut* u. a. mit dem Indicativ, wenn sie zu einem Satze gehören, der in bestimmter Rede mit dem Indicativ ausgedrückt ist; z. B. Wer dieses nur ist oder seyn mag quicumque *est*. Diese Lehre, von wem sie auch seyn mag, (cujuscumque *est*). Was das auch seyn mag (quidquid *est* illud), was er denkt. Wie sich auch die Sachen verhalten mögen, quoquo modo se res *habent*. Wo dieses nur geschehen seyn mag, ubicumque hoc factum *est*. So ist es auch bey *sive* — *sive*. Vergl. §. 314. 297.

Uebungsbeyspiele zu § 292—297.

Wo[1] nur ein Vatermord[2] geschehen seyn mag, da ist er auf[3] frevelhafte Art geschehen; und wer[4] ihn nur begangen[5] haben mag, der ist der Todesstrafe würdig. Es wäre zu weitläuftig[6] auf Alles zu ant-

worten, was von dir gesagt worden ist. Gute Menschen üben jede Pflicht aus, wie[7] sie auch genannt werden mag. Neugierige[8] begehren[9] Alles, zu wissen, von[10] welcher Art es auch seyn mag. Meinen Freunden gefallen diese Schriften, von[11] welcher Art sie auch seyn mögen. Dieses begegnete, ich will nicht sagen, einem schlafenden, sondern einem wachenden tapfern Krieger. Wahrhaftig[12], dir hätte kein[13] Wein gegeben werden müssen[14], da du am Fieber leidest[15]. Themistocles ertrug[16] die Kränkung[17] seines undankbaren Vaterlandes nicht, welche er hätte ertragen sollen[18]. Deine Tochter hätte einige[19] Jahre später[20] sterben müssen, weil[21] sie als Mensch geboren worden war. Dem wegen Verrätherey des Vaterlandes Verdammten hätte die Strafe folgen müssen[22], daß[23] er durchs Feuer verbrannt[24] würde. Varenus, während er sich tapfer vertheidigte, wäre beynahe[25] niedergehauen[26] worden. Volumnia hätte dienstfertiger[27] seyn sollen, als sie gewesen ist, und selbst das, was sie gethan hat, hätte sie vorsichtiger thun können. Die Meisten handeln, ich will nicht sagen, verkehrt[28], sondern unverschämt[29]. Die Meisten handeln verkehrt, ich will nicht sagen, unverschämt. Den Brutus hab' ich, soviel[30] ich konnte, aufgemuntert[31]; ihn[32] lieb' ich nicht weniger, als du; fast[33] hätt' ich gesagt, als dich. Du bist von denen nicht unterstützt[34] worden, von welchen du hättest unterstützt werden[35] sollen[36]. Cicero erwähnte damals nur wenige tapfere Römer, denn es wäre zu weitläuftig[37] gewesen, alle zu nennen. Dieser Umstand[38] ist mir entgangen[39], der mir vielleicht nicht hätte entgehen[40] sollen. Du bist auf so gemeine[41], ich will nicht sagen, thörichte[42] Gedanken[43] gerathen[44].

[1] ubicumque. [2] parricidium. [3] improbe. [4] quicumque. [5] facĕre. [6] longus. [7] quomodocumque. [8] curiosus. [9] cupĕre. [10] cujuscumque modi. [11] qualiscumque. [12] profecto. [13] non. [14] Verbaladjectiv. [15] laborare. [16] ferre. [17] injuria. [18] debēre. [19] aliquot. [20] post. [21] quoniam. [22] oportēre. [23] ut. [24] cremare. [25] paene. [26] occidĕre. [27] officiosus. [28] perverse. [29] impudenter. [30] quantum. [31] excitare. [32] qui. [33] paene. [34] adjuvare. [35] das Verbum unterstützt werden bleibt weg. [36] debere. [37] infinitus. [38] res.

[39] fallere. [40] dieser Infin. und das Pronom. mir bleibt weg. [41] levis. [42] ineptus. [43] sententia. [44] incidere.

B. Vom Conjunctiv.

Der Conjunctiv ist die Redeweise der Abhängigkeit, der Unbestimmtheit und des Zweifels, wo man etwas nur als möglich, höchstens als wahrscheinlich denkt, und es dahin gestellt seyn läßt, ob es wirklich und wahr sey. Daher steht er bey Vorstellungen und Erdichtungen; dahingegen der Indicativ bey wirklichen Thatsachen steht. 298.

Oft stimmt der Deutsche mit dem Lateiner in seinem Gebrauche überein, oft aber auch nicht. Die meisten Schwierigkeiten macht er in Nebensätzen, die geringste in Hauptsätzen, weil auch in diesen der Deutsche entweder die Conjunctivform wählt, oder ein stellvertretendes Hülfsverbum braucht; z. B. Ich käme zu dir, wenn ich gesund wäre, *venirem* ad te, si *valerem.* Ich möchte dir dieses rathen, hoc tibi *suadeam.*

Der Conjunctiv wird also im Lateinischen zuvörderst gesetzt:

1) wenn im Deutschen die Hülfsverben: mögen, sollen, dürfen, können und wollen bey einem Verbo stehen; z. B. Mag es so seyn! *sit* ita! Warum soll ich nicht mich zählen? cur non me *numerem?* Was soll ich thun? quid *faciam?* Ich will des Todes seyn, *peream*, *moriar*, *ne vivam.* Was könnte einem solchen Menschen groß scheinen? quid tali homini magnum *videatur?* Dahin gehört auch die deutsche Redensart: Man hätte glauben (sagen) sollen, da hätte man sehen können, welche der Lateiner durch den Conjunctiv des Imperfectums (nicht des Plusquamperfectums) ausdrückt, also *crederes*, *diceres*, *cerneres*, *videres.* Zur Verstärkung dient unser: da erst, im Lateinischen *tum vero.* 299.

2) Die zweyte und dritte Person des Präsens im Conjunctiv haben die Bedeutung eines Jussivs oder Imperativs, wobey im einem verbietenden Satze das Wort nicht durch *ne* ausgedrückt

wird; z. B. Lerne deinen Geist kennen, tuum *noscas* ingenium. Jeder lerne seinen Geist kennen, suum quisque *noscat* ingenium. Jeder hüte sich vor diesem Laster, hoc vitium quisque *caveat*. Der Krieg werde unternommen, bellum *suscipiatur*. Die Jugend verschwende das Erbgut nicht, iuventus *ne effundat* patrimonium. Jetzt werde keine Untersuchung gehalten, nunc quaestio *ne habeatur*.

3) Die erste Person des Plurals im Präsens drückt unser deutsches: Laßt uns oder wir wollen aus; z. B. Wir wollen gehen, laß (laßt) uns gehen, *eamus*. Laßt uns (wir wollen) daran gedenken, *meminerimus*. Laßt uns der Natur folgen und die Leidenschaften fliehen, naturam *sequamur* et affectus *fugiamus*.

4) Er steht, wie im Deutschen, in hypothetischen Sätzen, in welchen ein möglicher Fall gesetzt wird, auf welchen, wenn er geschähe, oder geschehen wäre, etwas anderes auch geschähe oder geschehen wäre; z. B. Wenn Crösus je glücklich gewesen wäre (*fuisset*), so hätte er sein glückliches Leben bis an den Scheiterhaufen fortgesetzt (*pertulisset*). Wenn dem nicht so wäre (*esset*), so würde ich nicht nach Ruhm streben (haud *niterer*).

5) Der Lateiner kommt auch mit dem Deutschen darin überein, daß er die Rede eines Andern, wenn er sie nicht mit den eigenen Worten des Redenden, sondern nur erzählend anführt, im Conjunctiv vorträgt, wenigstens alle Conjunctions- und Relativ-Sätze. Man nennt eine solche Rede oblique, ungerade, abhängige Rede, *oratio obliqua*. Von ihr umständlicher in einem eigenen folgenden Abschnitte, da die Hauptsätze in derselben manches Eigene haben. Nur einige Beyspiele: Sulla schrieb ihm, daß er recht gehandelt hätte, weil er keinen geschont hätte; er möchte sich Mühe geben, daß er auch die, welche ein Lager bey Megara hätten, in seine Gewalt bekäme, Sulla scripsit, eum recte fecisse, quod nulli *pepercisset*; *daret* operam, ut eos quoque, qui ca-

stra ad Megaram *haberent*, in suam potestatem *redigeret*. Scaptius sagte, daß er dasjenige Feld, welches er als Soldat durch seine Hand sich erworben hätte, auch als Greis mit der Stimme, wodurch er allein könnte, schützen würde, Scaptius dixit, se, quem agrum miles manu *cepisset*, eum senem quoque voce, qua una *posset*, vindicaturum.

Anmerk. Das Verbum sagen (dicere) und meinen (putare) verbindet Cicero mehrmal gleich mit der erzählenden Rede, und setzt dasselbe in den Conjunctiv, den man nicht erwartet, in Verbindung mit einem Accusativ und dem Infinitiv, worin der Conjunctiv der erzählenden Rede versteckt liegt; z. B. Verres nannte den Sklaven, von welchen er sagte, daß er ein Aufseher des Viehes wäre, Nominat servum, quem magistrum pecoris esse *diceret*, anstatt *et dicit*, *eum esse m. p.* oder qui magister p. *esset* ut *dicebat*. Ich sehe ein, daß dein Brief deßwegen allzu kurz gewesen ist, weil du geglaubt hattest, daß der Bote ihn selbst überbringen würde, quod tabellarium ipsum eas perlaturum *putasses*.

Uebungsbeyspiele zu §. 298 und 299.

1) Es möchte nichts so schwer seyn, daß [1] es nicht erforscht [2] werden könnte. Laßt uns die Freuden des Lebens genießen! Offenbar [3] ist es, daß das ewig sey, was sich von [4] sich selbst bewege. Die Könige mögen ihre Reiche [5] für sich behalten [6], die Reichen ihre Reichthümer. Cäsar glaubte, daß es nicht nützlich wäre zu warten, bis [7] sich das Heer [8] der Feinde vermehrte und die Reiterey zurückkäme. Wer könnte mich wohl [9] mit Recht [10] tadeln [11]? Alexander war verdrießlich [12], daß [13] ihm eine Stadt im [14] Wege stände. Weil [15] wir Muße [16] haben, wollen wir vom bürgerlichen Rechte reden. Ich wünschte, daß du angäbest [17] was Vergnügen wäre. Laßt uns darnach streben [18], daß der Tod so wenig [18] als möglich finde, was er vertilgen [20] könne! In dieser Gegend kannst du viele Greise sehen; und wenn du dort wärest, möchtest du glauben, daß du in einem andern Jahrhunderte geboren wärest. Die Götter mögen dir diese Freude und diesen Ruhm bewahren [21]! Plato befiehlt [22], daß wir

diejenigen für unsre Gegner[23] halten[24] sollten, welche die Waffen gegen uns trügen, nicht diejenigen, welche den Staat schützen[25] wollten[26]. Auch im Glücke laßt uns Uebermuth[27] und Anmaßung[28] fliehen!

[1] quin, daß nicht. [2] investigare. [3] patēre. [4] a. [5] regnum. [6] habēre. [7] dum. [8] copiae [9] tandem. [10] jure. [11] reprehendĕre. [12] aegre ferre. [13] quod. [14] obstare. [15] quoniam. [16] vacuus esse. [17] definire. [18] eniti. [19] quam paucissima. [20] abolēre. [21] servare. [22] praecipĕre. [23] adversarius. [24] existimare. [25] tuēri. [26] velle. [27] superbia. [28] arrogantia.

2) Wenn ihr vielleicht[1] einen[2] finden solltet, der die Schönheit der Welt[3] anzublicken[4] verschmähte, der nicht durch irgend[5] einen Wohlgeruch[6], nicht durch Gefühl[7], nicht durch Geschmack[8] gereizt[9] würde, und seinen Ohren jede Lieblichkeit[10] verschlösse[11], so möchte ich diesen für einen Liebling der Götter halten. Dieser einsame[12] und rauhe[13] Weg möge von Allen verlassen[14] werden! Der Jugend werde etwas vergönnt[15], nicht alle Vergnügen werden ihr versagt[16], nicht immer behalte[17] die Vernunft die Oberhand, bisweilen[18] besiege die Begierde die Vernunft, wenn[19] nur Mäßigung[20] beobachtet[21] werde; die Jugend schone ihre[22] eigene Züchtigkeit[23], kränke[24] nicht Fremde[25], verschwende[26] nicht das Erbgut[27], schrecke[28] Keinen[29] durch Gewaltthätigkeit[30], und sey[31] frey von Frevel[32]. Jener sündigte[33], der, da ein Waffenstillstand von dreyßig Tagen mit den Feinden gemacht worden war, des Nachts plünderte[34], weil[35] ein Waffenstillstand von Tagen ausgehalten[36] worden wäre. Arcesilas machte[37] die Einrichtung, daß die, welche ihn hören wollten[38], nicht ihn fragen[39], sondern selbst sagen sollten, was sie dächten[40]. Die Römer kehren traurig[41] ins Lager zurück, man hätte sie für Besiegte halten[42] sollen. Nach geendigter[43] Schlacht hätte man erst sehen[44] können, wie groß die Kühnheit im Heere des Katilina gewesen wäre. Damals hätte man die Albaner bald[45] freudig, bald erschrocken[46] bemerken[47] können.

[1] forte. [2] quis. [3] res, im Plur. [4] ocŭlis aspernari, anzublicken verschmähen. [5] ullus. [6] odor. [7] tactus. [8] sapor. [9] capĕre. [10] suavĭtas. [11] excludĕre. [12] desertus. [13] asper. [14] deserĕre. [15] dare. [16] denegare. [17] superare, die Ober-

handbehalten. [18] aliquando. [19] dummŏdo. [20] moderatio. [21] tenēre. [22] suus, ihr eigen. [23] pudicitia. [24] spoliare. [25] aliēnus. [26] effundĕre. [27] patrimonium. [28] terrēre. [29] ne quis. [30] vis. [31] capĕre. [32] scelus. [33] peccare. [34] populari. [35] quod. [36] pactus, welches oft passiv gebraucht wird. [37] instituĕre. [38] velle. [39] quaerĕre. [40] sentire. [41] moestus. [42] credere. [43] confecto proelio. [44] cernere. [45] modo. [46] pavidus. [47] animadvertere.

Anderweitiger Gebrauch des Conjunctivs.

Der Conjunctiv ist überhaupt der Modus der Abhängigkeit. Er hängt fast immer von einem andern Satze ab und setzt einen solchen voraus. Daher wird jeder Satz, der von einem andern abhängig ist, oder auch nur so gedacht wird, durch den Conjunctiv ausgedrückt; denn alles Abhängige ist bis dahin noch nicht wirklich. So mischt sich denn gewissermaßen, wenn der Conjunctiv steht, die noch im Erfolge ungewisse Zukunft ein. Absichten und Zwecke, Folgen und Wirkungen, Beschaffenheiten und Eigenschaften, daß dieses oder jenes so sey, sowie auch Einschränkungen, kurz alle Fälle der bloßen Möglichkeit werden durch den Conjunctiv bezeichnet. Denn wenn sich dergleichen einmischt, so hängt das Ereigniß ab, als eine geschehene oder geschehen sollende Wirkung aus einer vorausgehenden Ursache. Der Conjunctiv stellt also das Ereigniß unter einer gewissen Bedingung hin, nicht als wirklich eingetretene Thatsache. 300.

Daraus folgt nun:

1) daß Fragesätze mit ob, wer, wenn, wo, wie, warum und dergleichen, wenn sie nicht wahrhaft fragen, sondern von einen andern Satze abhängig sind, durch den Conjunctiv bezeichnet werden. Man nennt solche Fragesätze, abhängige ungerade, oblique. Dergleichen sind, z. B. Ich weiß nicht, wo du bist (gewesen bist, seyn wirst), nescio, ubi *sis* (*fueris*, *futurus sis*). Schreibe mir bald, wie ihr lebt, und was in der Stadt vorgeht, quo modo, *vivatis*, et quid in urbe *agatur*. Erinnere dich, welche schöne Tage wir verlebt haben, quos pulchros dies *vixerimus*. Höre, 301.

warum ich dieses gethan habe, *cur hoc fecerim*. Sage, wann du dorthin gehst, quando illuc *eas* oder *proficiscare*.

Mehr von solchen Fragesätzen im Abschnitte von den Fragen §. 354 und folgg.

302. 2) Der Conjunctiv steht in Sätzen, welche den Charakter der Allgemeinheit haben und nicht von bestimmten wirklichen Personen und wahren Thatsachen sprechen. Jedoch steht dieser Modus dann gerade nicht in Hauptsätzen, sondern nur in Nebensätzen, welche mit einer Conjunction oder einem relativen Worte (z. B. qui, qualis, quantus) anfangen; z. B. Man kann den Schmerz zurückweisen, wenn man will (quum *velis*). Man gebrauche dieses Gut, so lange es da ist (dum *adsit*), und sehne sich nicht darnach, wann es entfernt ist (quum *absit*). Eigenthum der Freiheit ist so zu leben, wie man will (ut *velis*). Man muß sich gegen die, welche man wider seinen Willen beleidigt (quos offendas) jeder Entschuldigung bedienen, der man sich nur bedienen kann (excusatione quacumque *possis*), warum das nothwendig gewesen ist (necesse *fuerit*), was man gethan hat (*feceris*), und warum man es nicht anders konnte (*potueris*. Thue Niemanden Unrecht, wenn dir gleich Unrecht geschehen ist quamquam tibi injuria illata *sit*). Wenn der letzte Satz dagegen von einem wirklichen Falle spräche, und hieße: Thue diesem Manne kein Unrecht, wenn gleich dir Unrecht geschehen ist, so müßte es heißen: *illata est*. Glaube nicht, daß alle Menschen welche du besiegt hast (*viceris*) deine Feinde sind; aber: Glaube nicht, daß diese Menschen, welche du besiegt hast (*vicisti*) deine Feinde sind. Was für Begierden kann ein solcher haben, der immer auf dem Lande gewohnt hat (*habitaverit*); aber: dieser haben, der — gewohnt hat (*habitavit*). Die bestimmten Personen du und wir sind in beyden Sprachen auch die Stellvertreter des

unbestimmten man, und geben dann allgemeine Sätze. Darauf muß also oft geachtet werden.

3) Der Conjunctiv muß auch bey der Angabe 303.
der Meinung oder der Handlung eines Andern in allen Nebensätzen stehen, welche auf des Handelnden oder Meinenden Absicht oder Ursache, warum er etwas thue oder meine, sich beziehen; kurz, wenn aus dem Sinne dessen gesprochen wird, dessen Meinung oder That erzählend vorgetragen ist. Man muß sich daher oft hinzudenken: aus dem Grunde, in dem Gedanken, daß dieses oder jenes so wäre, nicht daß es so wirklich ist. Wenn dagegen der Erzähler oder Schriftsteller eigene Zusätze macht, oder den Gedanken und den Bewegungsgrund eines Andern zu seinem eigenen macht, so muß der Indicativ stehen. Es hängt also die Modusform des Verbi einzig und allein vom Gedanken ab.

Dieses lehren folgende Beyspiele: Das Alter scheint vielen traurig, weil es von Führung der Geschäfte abziehe (abzöge) und den Körper kraftlos mache (machte), quod *avocet* a rebus gerendis et corpus infirmam *faciat*. Wenn es hier hieße; quod *avocat* et *facit*, so wäre dieses auch meine Meinung, nicht bloß die Meinung Vieler. — Unsere Vorfahren nannten das gastliche Beysammenliegen der Freunde das Zusammenleben, weil es eine Verbindung des Lebens enthielte, quia vitae conjunctionem *haberet*. Niemand verabscheut das Vergnügen selbst, weil es Vergnügen sey, quia voluptas *sit*. Tisagoras sprach für seinen Bruder Miltiades, weil dieser nicht könnte, quoniam non *posset*. Das Letzte sind also Worte des Tisagoras, warum Er und nicht Miltiades spräche. — Darius setzte Wächter über die Brücke, so lange er abwesend wäre, dum ipse *abesset*. Der letzte Satz ist aus dem Sinne des Darius gesagt, nicht Gedanke des erzählenden Schriftstellers — sie sollten es seyn, so lange er abwesend wäre, bis er zurückgekommen wäre. —

Wenn es aber heißt: z. B. Er machte ihm zum Verbrechen, daß er seinen Sohn Titus, der nachher den Namen Torquatus erhielt, verbannt hätte, so heißt der eingeschobene Satz: qui *est apellatus*; denn er gehört nicht zur Rede des Klägers, sondern ist Bemerkung des erzählenden Cicero. — Wisse, daß das, was wir für des Vaterlandes Wohl gethan haben, von der ganzen Welt gepriesen werde, quae nos

pro salute patriae *gessimus*, nicht *gesserimus*, weil Cicero diese ihm unstreitbare Thatsache, auf welche er hinweist, sonst zweifelnd ausgesprochen hätte. — Richtig scheinen die zu lehren, welche den Rath geben, daß wir, je höher wir sind, uns desto herablassender betragen sollen, ut, quanto superiores *sumus*, nicht *simus*; denn der Satz ist unabhängig von *ut* und dem dazu Gehörigen gedacht: Je höher wir sind, desto herablassender sollen wir uns betragen. Cicero macht die Lehre zu der seinigen, was der Anfang zeigt. — Kann etwas ungereimter seyn, als desto mehr Reisegeld zu fordern, je kleiner der noch übrige Weg ist, quo minus viae *restat* nicht *restet*; denn der Satz enthält keinen Gedanken eines habsüchtigen Alten, sonst müßte es *restet* heißen.

Anmerk. Man giebt gewöhnlich die Regel, daß in Sätzen mit dem Accusativ und dem Infinitiv, oder mit den Conjunctionen, welche daß bedeuten, und in obliquen Fragesätzen alle dazu gehörige Nebensätze im Conjunctiv stehen müssen. Dieses ist nun freilich auch meistens der Fall, weil diese Sätze gewöhnlich in genauer Verbindung mit solchen andern Sätzen oder in Abhängigkeit von ihnen stehen. Aber es bedarf dieses doch großer Vorsicht, wie die bisherigen und viele andere Beyspiele zeigen, weil nur dann ein Conjunctiv stehen kann, wenn sie wirklich abhängig von dem übrigen sind. — Ueber *qui*, *quae*, *quod*, und andere Relativen, in welchen oft eine Absicht Folge oder Ursache verborgen wird, und welche daher oft den Conjunctiv bey sich haben, sowie über die Conjunctionen, welche entweder immer oder in gewissen Bedeutungen mit dem Conjunctiv verbunden werden, siehe die zunächst folgenden Abschnitte.

Uebungsbeyspiele zu §. 300—303.

Ich weiß nicht, warum [1] du dich fürchtest. Niemand weiß, ob [2] dieses wahr ist. Schreibe mir sobald [3] als möglich, wie [4] du dich [5] befindest. Ihr seht nicht, in wie [6] großer Gefahr ihr seyd. Ich sehe nicht genug ein, von welcher Art [7] dieses ist. Erinnere dich, welche Briefe ich an dich geschrieben habe. Ich will dir schreiben, was ich in deinem Briefe vermißt [8] habe. Ich weiß [9] wohl, wie [10] unverschämt ich handle [11]. Du wirst von Pollio erfahren [12], was hier in Rom vorgeht [13]. Es ist nicht leicht zu schreiben, wie [14] jetzt die Sachen stehen [15]. Ich weiß nicht, welchen Ent-

schluß unser Pompejus gefaßt hat, oder faßt. Ich glaube nicht, daß Marcellus bey Clastidium deßwegen[16] tapfer gewesen sey, weil[17] er erzürnt gewesen wäre. Laßt uns sehen; wie stark[18] die Mittel[19] sind, welche von der Philosophie gegen die Krankheiten der Seele angewandt[20] werden. Wir müssen[21] uns bestreben[22] daß wir diejenigen Güter, welche uns vergönnt[23] worden sind, erlangen[24]. Plato sagt, daß diejenigen, welche unter einander wetteifern[25], wer von beyden den Staat besser verwaltete[26], eben[27] so handelten, wie[28] wenn Schiffer darum streiten[29] wollten, wer unter ihnen am besten[30] steuerte[31]. Seine Seele und seine Zunge[32] im Zaume[33] halten, wenn[34] man erzürnt ist, ist das Zeichen eines nicht mittelmäßigen Geistes[35]. Nichts ist schändlicher, als mit denen Krieg zu führen, mit welchen man vertraulich[36] gelebt hat[37]. Panätius lobt den jüngern[38] Scipio, daß[39] er enthaltsam gewesen wäre. Es ist nicht gegen die Natur denjenigen zu berauben[40], wenn man kann, welchen zu ermorden[41] ehrenvoll[42] ist. Was ist thörichter, als zu sorgen, daß[43] man das, was man gern thut, nicht länger[44] thun könne? Arcesilas machte die Einrichtung[45], daß[43] diejenigen, welche ihn hören wollten, nicht ihn fragen[46], sondern selbst sagen sollten, was sie dächten[47]. Ich glaube, daß ein solcher Mensch nichts thun wird, außer[48] was ihm[49] nützt[50]. Oft geschieht es, daß derjenige, welcher irgend einem empfohlen worden ist, den höher schätzt[51], welchem er empfohlen worden ist, als den, von welchem er empfohlen worden ist. Was ist Freyheit? die Macht[52] zu leben, wie man will.

[1] cur. [2] num. [3] quam primum. [4] quid. [5] agĕre. [6] quantus. [7] modus. [8] desiderare. [9] non ignorare. [10] quam. [11] facĕre, [12] accipĕre. [13] agi. [14] ut. [15] esse. [16] ideo. [17] quia. [18] quantus. [19] remedium. [20] adhibēre alicui. [21] Verbaladjectiv. [22] eniti. [23] dare. [24] consĕqui. [25] contendĕre. [26] administrare. [27] similĭter. [28] ut. [29] certare. Imperf. Conj.; denn sie streiten nicht unter einander. [30] potissĭmum. [31] gubernare. [32] oratio. [33] moderari. [34] quum. [35] ingenium. [36] familiarĭter. [37] zweyte Person. [38] minor. [39] quod. [40] spoliare. [41] necare. [42] honestus. [43] ut. [44] diu. [45] instituere. [46] quaerere. [47] sentire. [48] nisi. [49] ipse. [50] expedire. [51] facere. [52] facultas.

Von den Conjunctionen, welche Einfluß auf den Modus der Verben haben.

304. Die Conjunctionen verbinden zwey Ereignisse mit einander, und mit ihnen steht daher das Verbum in genauer Verbindung.

Jede Conjunction, welche es auch sey, hat den Conjunctiv alsdann bey sich, wann der Satz den Charakter der Allgemeinheit, der Ungewißheit, des Zweifels, oder der bloß möglichen Annahme einer Eigenschaft oder Beschaffenheit eines Subjects angenommen hat. Wo daher im Deutschen der Satz im Conjunctiv ausgedrückt ist, wo also dem Subjecte nicht bestimmt etwas beygelegt wird, da hat auch keine lateinische Conjunction den Indicativ bey sich, sondern wird mit dem Conjunctiv verbunden. Wenn daher Conjunctionen, die sonst den Indicativ haben, mit dem Conjunctiv stehen, so wird dadurch das Ereigniß nur als ein mögliches gedacht, und man muß sich die zweifelnden Wörter: wohl, vielleicht, etwa, man sollte glauben, und die bekannten Hülfsverben mögen, können, sollen, dürfen, hinzudenken. Man kann daher eigentlich nicht sagen, daß eine Conjunction einen bestimmten Modus regiere, sondern der Gedanke jeden Satzes bestimmt den Modus.

305. Der Indicativ bey einer Conjunction bezeichnet eine bestimmte und gewisse Beylegung eines im Verbo liegenden Prädicates des Subjectes. Daher haben die Conjunctionen, welche weil bedeuten und bekannte, gewisse und bestimmte Ursachen angeben, z. B. *quia*, *quoniam*, *quod*, *quando* und andere; ferner alle einschränkende Conjunctionen, welche obgleich bedeuten, z. B. *etsi*, *quamquam* und alle Zeitpartikeln, z. B. *postquam*, *simul*, *ubi*, *quum* u. a. den Indicativ bey sich.

Der Conjunctiv dagegen bezeichnet nur ein bloß gedachtes oder noch bevorstehendes Prädicat des Subjectes. Daher haben die Conjunctionen, welche daß bedeuten, den Conjunctiv, weil das Ereigniß noch ungewiß in der Folge ist, indem Absicht, Folge

oder Wirkung eben so wenig gewiß, als die Zukunft, sind.

Da nun einige Conjunctionen verschiedene Bedeutung haben, und dadurch eine verschiedene Modusform zulassen und erfordern, manche sich auch gegen die gegebenen Regeln sträuben, so kann man sie in drey Klassen theilen, 1) solche, welche den Indicativ regieren; 2) solche, welche immer den Conjunctiv nach sich haben, und 3) solche, welche nach ihrer verschiedenen Bedeutung und dem im Satze liegenden Begriffe beyde Modusformen zulassen.

1. Conjunctionen mit dem Indicativ.

Die hier folgenden Conjunctionen haben in jedem Satze, der ein bestimmtes, gewisses Urtheil ausdrückt, den Indicativ bey sich. Alle die vorhin beym Conjunctiv §. 298—303 angeführten Fälle machen bey ihnen eine nothwendige Ausnahme, die der Deutsche hier meistens gleichfalls macht. Die Conjunctionen sind: *etsi*, *quamquam*, *tametsi*, *postquam*, *ubi*, *simul*, *simulac*, *ut*, (als), *quando*, *quandocumque*, *quandoquidem*, *quandōque*, *quatĕnus*, *quia*, *quoniam*, *quod*, *si*, *nisi*, *ni*, *sin*, *sive*, *etiamsi*. 306.

1. *etsi*, *quamquam*, *tametsi* (*tamenetsi*), obgleich, wenn gleich, wiewohl. Wenn der Redende bestimmt und gewiß sich ausdrückt, erzählt, oder seine eigene Meinung angiebt, so steht durchaus nur der Indicativ; z. B. Wiewohl er es ziemlich kann, *quamquam* aliquantum *potest*. Obgleich dieses auf vielfache Weise getadelt werden kann, hoc *etsi* multis modis reprĕhendi *potest*. Obgleich Hannibal sah, Hannibal *etsi videbat*. Ob mir gleich nichts erwünschter war, *tametsi* nihil mihi *fuit* optatius. 307.

Der Conjunctiv steht bey diesen Partikeln, wenn ohne Bestimmtheit, nur allgemein, erzählend oder mit Zweifel gesprochen wird; z. B. Ob sie gleich einige Uebel haben mögen, so .. quamquam *sint* in quibusdam malis. Epicur lehrt, daß alle angenehme Gefühle, wiewohl sie durch den körperlichen Sinn wahrgenommen würden (*quamquam* sensu corporis (*judicentur*), doch Beziehung auf den Körper

hätten. Einige wagen es nicht ihre Meinung, wäre sie auch die beste (etsi optimum *sit*) auszusprechen. Vgl. §. 299—304.

308. 2) *postquam*, *posteaquam*, *ubi*, *simul*, *simulac*, *simulatque*, *simul*, *ut*, *ut*, nachdem, als, sobald, als. Alle diese Zeitpartikeln haben nur den Indicativ bey sich, wenn von wirklich eingetretenen, nicht bloß gedachten Ereignissen die Rede ist. Das gewöhnlichste Tempus ist, wenn ein vergangenes oder vielmehr vollendetes Ereigniß angegeben wird, das Perfectum; wofür bisweilen das historische Präsens steht. Das Plusquamperfectum steht gewöhnlich nur dann, wenn noch eine andere Zeitbestimmung davor steht, oder wenn es nur einen Nebensatz bildet, oder wenn der Hauptsatz ein Imperfectum hat; z. B. Sobald sich dieses ereignete (ereignet hatte), flohen die Barbaren, quod ubi *accidit*. Nachdem (*ut*) er nach Carthago zurückgekehrt war (*rediit*), wurde er Prätor, nachdem (*postquam*) er in seinem zwey und zwanzigsten Jahre König gewesen war (*fuĕrat*). Nachdem (posteaquam) Hannibal an die Alpen gekommen war (*venit*), verwehrten ihm die Alpenbewohner den Uebergang. Jedes Thier, sobald es geboren ist, simul ut *ortum est*. Sobald Metellus den Fuß über die Schwelle gesetzt hatte Metellus *simulac* pedem limĭne *extulerat*), übertraf er.. (*superabat*). Mit dem Imperfecto kommen bey einem während des Ereignisses des Hauptsatzes noch dauernden Ereignisse die Conjunctionen *ut*, *ubi* und *postquam*, vor, und mit dem Futuro und Futuro *exacto* bey künftigen Ereignissen *simul* mit seinen Zusammensetzungen; z. B. Als (*ut*) alle Meere und Länder offen standen (*patebant*), raste das Schicksal. Sobald als etwas gewisses seyn wird (simul quid certi *erit*). Sobald als ich ihn gesehen haben werde, simul atque eum *videro*. Als (ut) Hortensius nach Hause zurückgebracht wurde (*reducebatur*), begegnete ihm Curio.

Auch diese Zeitpartikeln können nur unter den oben §.

290—304 angegebenen Bedingungen den Conjunctiv bey sich haben.

3) *quando*, wen, wann, weil, da, *quando-* 309
cumque, wann nur, wie oft, *quandoquidem*, weil, da, *quandŏque*, weil, wann, wie oft. Diese Partikeln haben bey bestimmter Aussage des Satzes in jeder ihrer Bedeutungen den Indicativ bey sich; z. B. Wenn nun in jeder Tugend eine gewisse Sorge ist, quando igitur *inest* in omni virtute cura quaedam. Weil Sejus Aedil war, quando aedilis *erat*. Weil du mir ein herrliches Zeugniß deines Urtheils gegeben hast, quandoquidem tam praeclārum mihi *dedisti* judicii tui testimonium. Weil du unserem Befehle zuwider gegen den Feind gestritten hast, quandoque adversus edictum nostrum in hostem *pugnasti*. So oft sich nur ein Glücksfall gezeigt hatte, brachen die Römer aus dem Walle hervor, quandocumque sors *obtulĕrat*, Romani e vallo erumpebant.

Der Conjunctiv steht, wenn einer der §. 299—304 erwähnten Fälle vorkommt.

Das Fragwort *quando*, wann, hat in abhängigen Sätzen den Conjunctiv. s. §. 302.

4) *quatĕnus*, weil, wann, sobald als, hat 310.
bey einer bestimmten Aussage nur den Indicativ bey sich, und den Conjunctiv nur dann, wann die §. 299—304 erwähnten Fälle diesen Modus nothwendig machen; z. B. Weil uns versagt wird lange zu leben, quatĕnus *negatur* nobis diu vivĕre. Sobald ich einen Schiedsrichter dieses Streites gefunden habe, ego, quatĕnus arbĭtrum litis hujus *invēni*. Plinius sagt, wir müßten, weil uns verweigert würde, lange zu leben, etwas Unsterbliches zurücklassen, Plinius dicit, quatĕnus *negetur* nobis diu vivĕre, alĭquid immortāle nobis esse relinquĕndum.

5) *quia* und *quoniam*, weil. Auch diese beyden 311.
Conjunctionen haben durchaus, wenigstens bey Cicero, den Indicativ bey sich, sobald der Satz eine bestimmte Aussage und den eigenen Grund des Redenden enthält, und nicht abhängig von einem andern

Satze ist, in welchem Falle der Conjunctiv steht (vergl. §. 299—304), wohin auch gehört *non*, *quia* mit oder ohne folgenden *sed quod*, weil jenes nur einen gedachten Grund, nicht den wahren angiebt, also den Conjunctiv fordert; z. B. Weil wir zu diesen Leidenschaften geneigt sind, quia proclives *sumus* ad eas perturbationes. Weil an den zwey vorhergehenden Tagen vom Tode und vom Schmerze geredet worden ist, quoniam duobus superioribus diēbus de morte et de dolōrè *dictum est*. Ich glaube nicht daß Marcellus bey Clastidium deßwegen tapfer gewesen sey, weil er im Zorn gewesen wäre, existĭmo, Marcellum apud Clastidium non idĕo fortem fuisse, quia *fuĕrit* iratus. (Conjunctiv als Angabe des gedachten Grundes), nicht des wahren.

312. 6) *quod*, daß, weil, proptereā quod, deßwegen weil, *praeterquam quod*, außerdem daß. Diese Partikeln haben den Indicativ, wenn der Redende etwas bestimmt, als seinen eigenen Grund aussagt, und nicht die Meinung oder die Worte eines Andern angiebt: aber bey den §. 299—304 angegebenen Fällen steht der Conjunctiv, wohin auch, wie vorher bey *quia—non quod* mit folgendem *sed quod* gehört, weil auch hier nur ein gedachter, nicht der wahre Grund angegeben wird, wo es auf *non quo* nicht als ob hinauskommt; z. B. Weil Epicur ein rechtschaffener Mann war, und viele Epicuräer treu in der Freundschaft gewesen sind und noch sind, quod Epicūrus bonus vir *fuit*, et multi Epicuraei *fuĕrunt* et hodie *sunt* in amicitiis fidēles. Es ist mir angenehm, daß du dich nach uns sehnst, quod nos *requīris*. Du schreibst mir, du hättest nur den einen Trost, daß du an meiner Statt meine Bücher besäßest, quod pro me libellos meos *tenĕas*. (Der Conjunctiv giebt den Grund des Andern an). Kämpfer seufzen, nicht als ob sie Schmerz empfänden, non *quod doleant*, sondern weil — Auch im Deutschen steht dann ein Conjunctiv. Wenn ich sage: queritur, quod humana vita brevis *est*, so nehm' auch ich die Kürze

des menschlichen Lebens als ausgemachte Wahrheit an; aber wenn ich sage: querĭtur, quod *vita humana* brevis *sit*, so führ' ich nur eines Andern Klage an, ohne selbst diese als ausgemachte Wahrheit anzunehmen. Den Conjunctiv hat es immer in den allgemeinen Sätzen nach *est*, *non est*, *nihil est*, *quid est*, welche übersetzt werden können: es ist nöthig, daß; es ist nicht nöthig, daß; warum? z. B. Warum weinst du? quid est, quod *fleas*? Du brauchst nicht zu weinen, non est, quod *fleas*. Du hast nicht nöthig zu eilen, non (nihil) est, quod *festines* Vergl. auch §. 338.

7) *si*, wenn; *nisi*, *ni*, wenn nicht, außer wenn; *sin*, wenn aber; *si quidem*, wenn anders; *quod si*, gesetzt wenn, drum wenn, wenn also (nun); *sive — sive*, sey es — oder; wenn entweder — oder wenn; *si forte*, wenn vielleicht; *nisi forte*, wenn nicht vielleicht, es müßte denn; *etiam si*, obgleich, auch wenn. Wenn die Sätze mit diesen Partikeln gewisse und bestimmte Bedingungen und wirkliche Fälle enthalten, und wenn die Aussage also auch im Deutschen ganz bestimmt, gewiß und zuverlässig ist, so steht der Indicativ; z. B. Wenn die Natur dieses vorschreibt, si hoc natura *praescribit*. Wenn dieses (dem) so ist, quod si ita *est*. Glieder werden abgeschnitten, wenn sie ohne Blut und gleichsam ohne Athem zu seyn anfangen, si sanguĭne et tamquam spirĭtu carēre *coepērunt*. Gesetzt wenn nichts so gegen die Natur ist, als Schande, quod si nihil *est* tam contra natūram, quam turpitūdo. Dieser wird dich, außer wenn du so handeln wirst, verlassen, hic te, nisi ita *facies*, relinquet. Auch wenn vielleicht kein Vermögen da ist, etiam si res forte non *suppetit*. 313.

Die Conjunction *nisi forte*, wenn sie die Bedeutung eines Spottes oder einer Ironie in einer wahren Thatsache hat, hat immer den Indicativ bey sich, wenn sie auch gleich im Deutschen mit einem Conjunctiv übersetzt wird; z. B. Es müßten denn viel- 314.

leicht die Jünglinge sich nach der Kindheit sehnen sollen, nisi forte adolescentes pueritiam *debent* requirĕre. Es müßte denn vielleicht dein Athen einen immerwährenden Oelbaum haben erhalten können, nisi forte Athēnae tuae sempiternam olĕam tenēre *potuĕrunt*.

Eben so hat *sive-sive*, wenn nicht andere Umstände eintreten, die den Conjunctiv fordern, durchaus den Indicativ, wenn gleich der Deutsche es auf eine zweifelnde Art mit einem Conjunctiv übersetzt; z. B. Mag nun dieses so, oder auf jene Weise seyn, hoc sive sic *est*, sive illo modo. Alle diese, sie mögen nun entweder in der alten Academie geblieben seyn, oder sie mögen dem Theophrast angehangen haben, nehmen das an, was ich gesagt habe, hi omnes, sive in Academia vetĕre *mansĕrunt*, sive Aristolĕlem et Theophrastum secuti *sunt*, haec, quae dixi, probant. Sorge für dieses, magst du irgend eine Hoffnung haben, oder verzweifeln, sive *habes* aliquam spem, sive *desperas*.

Der Conjunctiv dagegen steht bey allen diesen Partikeln, unter den §. 299—304 angegebenen Bedingungen, vorzüglich also, wenn nur mögliche und gedachte Fälle, oder wenn eines Fremden Grundsätze, Lehren, Meinungen und Worte angegeben werden, wo auch im Deutschen der Conjunctiv steht, oder wo wir sagen, wenn etwa, wenn — wohl, wenn auch, wenn vielleicht, es müßte denn, es sey denn, daß; z. B. Einige tadeln dieses, wenn es mit weniger Anstrengung getrieben würde, si remissius *agatur*. Wenn sich einer vielleicht wundern sollte, si quis forte *miretur*. Der Weise zögert nicht zu sterben, wenn es so besser seyn sollte (wäre), si ita melius *sit*. Etwas anders ist: Wenn wir zürnen und wenn wir etwa zürnen; jenes heißt si *irascimur*, dieses si *irascamur*.

So hat auch *etiamsi*, wenn es heißt: mag auch gleich, wenn auch gleich, gesetzt auch, den Conjunctiv bey sich; z. B. Mag ihnen auch nichts daran liegen, etiamsi eorum nihil *intersit*. Einige Gelehrte glauben, daß diese Conjunction nur den Conjunctiv bey sich habe, und daß überall so geschrieben werden müsse. Allein es müssen doch wohl solche Stellen ausgenommen werden, wo von wirklichen Thatsachen die Rede ist, und wo der Gedanke ge-

äußert wird: Zwar ist dieses so, aber dennoch; z. B. Die Cappadocier, ob sie gleich unsere Freunde sind, wagen es dennoch nicht —, Cappadoces, etiamsi *sunt* amici nobis, tamen non audent. Diese Wahrheit, ob sie gleich nicht angenehm ist, ist mir doch willkommen, ista veritas etiamsi jucunda non *est*, mihi tamen grata est.

Beyspiele über §. 304 — 315.

1) Alexander war verdrießlich[1], daß[2] ihm eine Stadt im Wege[3] stände. Nachdem[4] Gracchus nach Rom zurückgekehrt war, befahl er, daß diese Begebenheit[5] im Tempel der Freyheit abgemalt[6] würde. Als[7] ein gewisser Fabius den Varus erblickt[8] hatte, stieß[9] er mit dem Schwerdte[10] nach seiner offenen[11] Schulter[12]. Weil[13] wir Muße[14] haben, wollen wir vom bürgerlichen Rechte umständlicher[15] reden. Wenn[16] das glückliche Leben verloren[17] gehen kann, kann es nicht glücklich seyn. Es ist gewiß, daß[18] weder für Tugenden, noch für Freundschaften irgendwo *) ein Platz sey, wenn[19] Alles auf das Vergnügen bezogen[20] wird. Tanaquil sinnt[21] auf andere Mittel[22], wenn[23] die Hoffnung fehlschlagen[24] sollte. Sobald[25] Cäsar nach Brundusium gekommen war, hielt[26] er unter[27] den Soldaten eine Rede. Sage dieses im Gerichte[28], oder, wenn du die Versammlung[29] fürchtest, sage es im Senate; du wirst es thun, wenn[30] es nicht eine schändliche[31] Rede ist. Ob[32] ich gleich ziemlich[33] sanftmüthig[34] bin, so pfleg' ich doch bisweilen ein wenig[35] zu zürnen. Sobald als[36] der Dictator dieses gesehen[37] hatte, schickte er sogleich[38] seine Reiter gegen den Feind aus[39]. Warum[40] tadeln wir diesen Redner? Du hast nicht nöthig[41], die Reichen zu beneiden. Wenn nun auch gleich[42] das hohe Alter der unmäßigen[43] Gastmähler[44] entbehren mag, so kann es doch an mäßigen[45] Mahlen[46] Vergnügen[47] finden.

[1] aegre ferre. [2] quod. [3] obstare. [4] postquam. [5] res gesta. [6] depingĕre. [7] ubi. [8] conspicĕre. [9] appetĕre. [10] gladius. [11] apertus. [12] humĕrus. [13] quoniam. [14] vacŭus esse. [15] copiose. [16] si. [17] amitti. [18] Accus. m. d. Infin. *) usquam. [19] si. [20] referre. [21] moliri. [22] praesidium. [23] si. [24] destituĕre. [25] ut. [26] concionari. [27] apud. [28] judicium. [29] corōna [30] nisi. [31] turpis. [32] etsi. [33] satis. [34] clemens. [35] subirasci. [36] simul [37] conspicĕre. [38] confestim. [39] emittĕre. [40] quid est, quod.

[41] non (nihil) est, quod. [42] quam quam. [43] immoderatus. [44] epulae. [45] modicus. [46] convivium. [47] delectari.

2) Die Niederlage[1] war geringer, weil[2] der Feinde wenigere waren. Wenn hierin ein Irrthum[3] seyn sollte, daß[4] die alten Jahrbücher[5] den Cossus erst[6] im neunten Jahre nachher als Consul angeben[7], so ist dieses ein allgemeiner[8] Irrthum. Die Pflicht des Richters ist, immer in Prozessen der Wahrheit zu folgen; die Pflicht des Advocaten[9], bisweilen auch das Wahrscheinliche[10] mag es auch gleich[11] weniger wahr seyn, zu vertheidigen. Die Wohlthätigkeit[12] muß[13] geneigter[14] gegen[15] Unglückliche[16] seyn, wenn sie nicht vielleicht des Unglücks[17] würdig sind. Demetrius Phalerus tadelt[18] den Pericles, daß[19] er so viel[20] Geld auf jene herrlichen[21] Propyläen[22] verwandt[23] hätte. Aratus hielt[24] es für unbillig[25], daß[26] funfzigjährige[27] Besitzungen verändert[28] würden, deßwegen[29], weil in einem so langen Zeitraume[30] Vieles durch Erbschaften[31], durch Käufe[32] und durch Schenkungen[33] ohne Ungerechtigkeit[34] besessen[35] würde. Am elften Tage, nachdem ich von dir weggegangen[36] war, hab' ich diesen Brief geschrieben. Nachdem der Tag des Waffenstillstandes[37] verflossen[38] war, zog[39] der Perser nach Carien, weil[40] dort seine meisten Besitzungen waren. Wenn[41] sich die Theile der Seele entweder zerstreuen[42], so geschieht[43] dieß fern von der Erde: oder[44] wenn sie fortdauern[45] und ihr Wesen[46] behalten[47], so erheben[48] sie sich zum Himmel. Wir haben nicht nöthig[49] auf die zu zürnen, welche uns nicht günstig[50] sind. Warum[51] schreiben deine Aeltern so selten an mich?

[1] caedes. [2] quia. [3] error. [4] quod. [5] annālis. [6] demum. [7] habēre. [8] commūnis. [9] patrōnus. [10] verisimīle. [11] etiamsi. [12] benignĭtas. [13] debēre. S. §. 257. [14] propensus. [15] in. [16] clamitōsus. [17] clamĭtas. [18] vitupĕrare. [19] quod. [20] tantus. [21] praeclārus. [22] Propylaea. (Plur.) [23] conjicĕre, in aliquod. [24] putare. [25] iniquus. [26] Accus. m. d. Infin. [27] quinquaginta anni. [28] movēre. [29] propterĕa quod. [30] spatium. [31] heredĭtas. [32] emptio. [33] donum. [34] injuria. [35] tenēre. [36] discedĕre. [37] indutiae. [38] praeterire. [39] proficisci. [40] quod. [41] sive. [42] dissipari. [43] evĕnire. [44] sive. [45] permanēre. [46] habĭtus. [47] conservare. [48] ferri. [49] non (nihil) est, quod. [50] favēre. [51] quid est, quod.

11. Conjunctionen mit dem Conjunctiv.

Die hier folgenden Conjunctionen haben in jedem 316. Satze, er mag in einem Zusammenhange mit den übrigen Sätzen stehen, in welchem er wolle, den Conjunctiv bey sich. Diese Conjunctionen sind: *ne*, *quo*, *quomĭnus*, *utĭnam*, *o si*, *licet*, *velut*, *quasi*, *utsi*, *quamvis*, *quantumvis*, *tamquam*.

1) *ne*, daß nicht, damit nicht, um nicht, daß; z. B. Ich bitte dich, daß du nicht etwas um meinetwillen ungern thust, te rogo, ne quid invĭtus mea causa *facias*. Du fürchtest, daß du etwas von deinen Gütern verlierst, times, ne quid ex tuis bonis *deperdas*.

Von dem Fragworte *ne*, siehe bey den Fragwörtern.

2) *quo*, damit desto, damit dadurch; *non* 317. *quo*, nicht als ob, nicht als wenn; *quo minus*, damit desto weniger, daß nicht; z. B. Gieb ihm etwas, damit er desto eifriger sey, quo *sit* stutiosior. Nicht als ob ich mich je im Reden geübt hätte, non quo verba umquam *exercuĕrim*. Nichts hält uns ab, daß wir dieses nicht ausführen können, nihil impĕdit, quomīnus id facĕre *possīmus*.

3) *utĭnam*, und *o si*, o wenn doch, wollte Gott, daß,...., zwey Conjunctionen des Wunsches, die auch im Deutschen den Conjunctiv bey sich haben; z. B. O stände doch auch dieses in meinem Vermögen! utĭnam etiam hoc *esset*, facultatis meae!

4) *licet*, obgleich, wenn gleich, wiewohl, obschon; z. B. Obgleich mein Körper abwesend war, war doch mein Geist anwesend, licet corpus meum *abesset*.

5) *velut*, *quasi*; *utsi* und *tamquam*, gleichsam 318. als ob, gleichsam als wenn, wie wenn; z. B. Die Griechen nennen die Raserey Melancholie, gleichsam als wenn die Seele nur von schwarzer Galle erregt würde quasi atrabĭli solum mens *moveatur*. Klein liegen die Men-

schen bey der Geburt so, als ob sie ganz unbeseelt wären, tamquam omnino sine anĭmo *sint*.

6) *quamvis*, wie sehr auch, so sehr auch, wenn auch noch so; z. B. So klug du auch bist (seyn magst), quamvis prudens *sis*. Wenn er auch noch so scharfsinnig gewesen ist, quamvis acūtus *fuĕrit*. So jung er auch seyn mag, quamvis *sit* adolescens. Einige Schriftsteller, nicht Cicero, brauchen *quamvis* auch für *quamquam*, obgleich, und verbinden es dann mit dem Indicativ. So Cornelius Nepos; z. B. Obgleich Miltiades den Namen eines Königs nicht hatte, Miltiădes quamvis *carēbat* nomĭne regis.

III. Conjunctionen die bald den Indicativ, bald den Conjunctiv regieren.

319. Eine dritte Anzahl Conjunctionen hat entweder nach seiner verschiedenen Bedeutung, oder selbst nach dem verschiedenen Tempus, mit welchem sie im Satze verbunden werden, einen verschiedenen Modus bey sich. Jedoch gilt auch hier, was oben bey denen mit dem Indicativ erinnert worden ist, daß alle die, welche den Indicativ bey sich haben, unter den §. 299—304 angeführten Umständen auch den Conjunctiv bey sich haben können. Die hieher gehörigen Conjunctionen sind: *ut*, *prout*, *quin*, *quum* (*cum*), *dum*, *donec*, *quoad*, *antĕquam*, *priusquam*.

320. 1) *ut*, *uti*. Es hat nach den verschiedenen Bedeutungen einen verschiedenen Modus.

a) *ut uti*, wie, so wie; *prout*, wie, sowie, weil, haben den Indicativ bey sich, wenn der Redende ganz bestimmt spricht, und es also nur einen eingeschobenen Satz anzeigt, oder wenn es zur Vergleichung dient, mit einem nachfolgenden *sic*, *ita*, oder einem ähnlichen Worte; z. B. Wie wir die Güter von Natur suchen, (*appetĭmus*), so entfernen wir uns von Natur von den Uebeln. Die Leidenschaften sind, wie wir vorher gesagt haben (*dixĭmus*), stürmische Bewegungen der Seele. Weil er die Wissenschaften liebte, prout litteras *amabat*. Eben so *ut ut*, wie auch;

z. B. Wie auch die Sachen stehen mögen, ut ut se res *habent*; und *utcumque*, wie auch nur z. B. Wie nothwendig es auch nur seyn mag, utcumque necesse *est*.

Wenn aber das Wort wie von einem andern Worte abhängig ist, z. B. Du weißt nicht, wie dieses geschehen ist (s. §. 301): oder wenn der Satz mit der Conjunction wie zur Rede eines Andern gehört und dessen Meinung und Worte angiebt: oder wenn der Redende sich zweifelnd und ungewiß mit dem Conjunctiv oder den Wörtern mögen, sollen, dürfen, ausdrückt, so steht der Conjunctiv; z. B. Du siehst, wie die wilden Thiere vom blinden Triebe fortgerissen werden, vides, ut ferae caeco impĕtu *rapiantur*. Pythagoras sagte, so wie dort Einige nach Ruhm strebten (begierig wären), Andere von der Lust zu kaufen oder zu verkaufen geleitet würden, eben so..., Pythagŏras dixit, ut illic alii gloriam *petĕrent*, alii emendi aut vendendi studio *ducerentur*.

Ueber *ut*, in der Bedeutung als, sobald als, siehe oben §. 308.

b) *ut uti*, daß, damit, um zu, wenn auch, daß nicht, gesetzt daß (auch), hat immer den Conjunctiv bey sich; z. B. Damit ich jenes übergehe, ut illa *praeterĕam*. So daß es leicht sichtbar ist, ut facile *appareat*. 321.

2) *quin*. Es hat nach den verschiedenen Bedeutungen auch einen verschiedenen Modus. 322.

a) *quin*, warum nicht? ja! hat den Indicativ. Es steht immer in unabhängigen Sätzen; z. B. Warum schweigst du nicht? quin *taces*? Ja ich wünsche selbst von hier wegzugehen, quin hinc ipse abire *cupio*.

b) *quin*, daß nicht, welcher (der) nicht, als wenn nicht, als ob nicht, ohne daß (ohne zu), daß, *non quin*, nicht als ob nicht, hat immer den Conjunctiv bey sich; z. B. Es giebt Niemanden, der nicht diese Stimmung der Seele lobt und preißt, nemo est, quin hanc affectionem anĭmi *probet*, atque *laudet*.

3) *quum* oder *cum*. Die verschiedene Bedeutung von Ursache und Zeit, sowie der im Satze liegende Begriff, hat nach den oben §. 299—304 angege- 323.

benen Bemerkungen auch auf die Modusform Einfluß. Man merke folgendes:

a) Wenn *quum*, weil (da) bedeutet und den Grund oder die Ursache angiebt, aus welcher etwas als Folge oder Wirkung abgeleitet wird, so hat es den Conjunctiv bey sich; z. B. Da (weil) sich nun dieses so verhält, quod (quae) quum ita *sit* (*sint*). Da (weil) die Bienenschwärme von Natur gesellig sind (quum congregabilia *sint*), so bilden sie Zellen. Da (weil) die Dichter einen großen Schein von Gelehrsamkeit und Weisheit gezeigt haben, so werden sie gehört und gelesen, poëtae, quum — prae se *tulerint*.

Wenn es aber bloß bedeutet dadurch (darin) weil, dadurch daß, insofern als, indem, wo es Stellvertreter von *quod* ist und fast nur einen erklärenden Nebensatz angiebt, ohne daß es das eigentliche weil in sich schließt, so hat es den Indicativ bey sich; z. B. Du thust herrlich daran, daß (indem) du theils an diejenigen denkst, welche — theils den Knaben liebst, praeclare facis, quum et eorum memoriam *tenes* — et puerum *diligis*.

324. b) Wenn es obgleich, wenn gleich, da doch, mag auch bedeutet, so hat es den Conjunctiv bey sich; z. B. Ob sich gleich dieses so verhält; so muß doch große Beredtsamkeit angewandt werden, quae quum ita *sint*, tamen ..; Obgleich die Natur durch so viele Zeichen an den Tag legt, was sie will, quum tot signis natura *declaret*, quid velit . . .

Eben denselben Modus hat es, wenn es obgleich theils, so sehr auch theils, obgleich einerseits, da theils und dergl. bedeutet, worauf ein anderer mit ihm in Verbindung stehender Satz folgt, der das zweyte theils oder andrerseits enthält. Der erste Satz enthält entweder die Ursache des folgenden, oder einen allgemeinen, vielumfassenden, der zweyte einen eingeschränkten, oft in jenem enthaltenen, aber stärker hervorgehobenen Gedan-

ken. Anstatt beyde Sätze mit *quum* — *tum* und dem Indicativ zu verbinden, wird, um die Rede periodisch zu machen, der erste mit *quum* und dem Conjunctiv angefangen, worin das obgleich (da) theils liegt; dann folgt der zweyte Satz mit *tum* und dem Indicativ, wobey noch oft das verstärkende *tamen* steht; z. B. So viele und so große Vortheile auch auf der einen Seite die Freundschaft in sich schließt, so übertrifft sie doch auf der andern Seite wahrlich alle darin.., *quum* plurimas . . commoditates amicitia *contineat*, *tum* illa nimirum praestat omnibus. So viele noch nicht genug aufgeklärte Gegenstände es in der Philosophie auch giebt (ob es gleich theils . . . giebt) so ist doch dieser sehr schwierig, *quum* multae res . . *sint*, *tam* haec est perdifficilis. So sehr auch (obgleich auf der einen Seite Sisenna's Geschichte alle frühern übertrifft, so zeigt sie doch auf der andern Seite ihre Mängel, Sisennae historia *quum* omnes *vincat* superiores, *tum* indicat tamen.. — Das gemeine *quum* — *tum* mit zwey Indicativen hat durch seine zerschnittenen Sätze nichts Periodisches und paßt daher am wenigsten in den Anfang einer Rede. Auch müssen, wenn der Conjunctiv Statt finden soll, beyde Sätze ihre besondern Verba haben.

c) Wenn es bedeutet wenn oder wann, so oft 325. als und durchaus nur auf die Zeit geht, so hat es, wenn die Aussage bestimmt ist und von einem wirklichen Falle geredet wird, den Indicativ bey sich; z. B. Wenn wir schreiben, so ergötzen wir uns, quum *scribimus*, delectamur. Der Mensch ist unglücklich, wenn er von den höchsten Schmerzen gepeinigt werden wird, quum . . . *premetur*. Wenn ich das Buch niedergelegt habe, so verschwindet aller jener Beifall, quum *posui* librum. Wenn Dionysius die Thüre des Gemaches verschlossen hatte, so ließ er ein Brückchen herab, quum . . *clauserat*, ponticulum *detorquebat*. In der indirecten erzählenden Rede steht auch hier der Conjunctiv; z. B. Es ist also

während, indeß, fast durchaus nur das Präsens bey sich hat, wenn ein anderes Ereigniß in der Zeit nicht ganz parallel mit diesem dauernden Ereignisse fällt; z. B. Während jeder für sich murmelte, so hörte man die Stimme des Appius, dum pro se quisque *fremunt*, Appii vox audiebatur. Während Ardea belagert wurde, fiel im Zelte der Tarquinier die Rede auf die Weiber, dum Ardĕa *oppugnatur*, in tentorio Tarquiniorum de uxoribus incĭdit mentio. Wenn aber ein anderes Ereigniß ganz gleichzeitig mit ihm ist, und während soviel ist als so lange als, so lassen die Lateiner auch das Imperfectum zu; z. B. Während dieses zu Veji vorging, war indessen die Burg Roms und das Capitolium in großer Gefahr, dum haec Vejis *agebantur*, intĕrim arx Romae Capitoliumque in ingenti pericŭlo fuit, wo Livius am Ende auch *erat* sagen konnte.

330. *b*) *dum*, bis, bis daß, wird wohl vorzüglich nur mit zwey Temporibus verbunden, mit dem Präsens und dem Perfecto, nehmlich mit dem Perfecto bey vergangenen Ereignissen, mit dem Präsens aber bey künftigen. Wenn das Perfectum steht, so steht nur der Indicativ, weil das Ereigniß dann wirklich eingetreten ist; wenn aber das Präsens steht, so steht bey bestimmter und gewisser Thatsache auch der Indicativ; aber der Conjunctiv, welches das gewöhnlichste ist, wann sich der Redende nur ein mögliches Eintreten des angezeigten Ereignisses denkt, ein Erwarten, bis es geschehe, oder Wunsch und Absicht äußert, oder der Satz nur eine allgemeine Vorschrift (s. §. 302.) enthält; z. B. Bis jene kommen, wird Cassius den Dolabella überwältigen, dum isti *veniunt*. Erzürnten Menschen muß man die entziehen, auf die sie einen Angriff machen wollen, bis sie sich selbst wieder fassen (*collĭgant*); oder man muß sie ersuchen, wenn sie die Macht sich zu rächen haben, daß sie es aufschieben möchten, bis ihr Zorn verraucht sey (*defervescat*). Das Geld blieb hier so lange, bis die Richter ver-

worfen wurden, dum judĭces *rejecti sunt.* Nur dann steht das Imperfectum oder Plusquamperfectum, und zwar im Conjunctiv, wenn erzählende Rede ist; z. B. Fabius schickte Reiter ab, welche das ganze Heer aufhalten sollten, bis er selbst nachkäme, dum *consequeretur* ipse.

c) *dum, modo, dummŏdo,* wenn nur; *dum ne,* 331.
modo ne, dummŏdo ne, wenn nur nicht, hat immer den Conjunctiv bey sich; z. B. Sie mögen mich hassen, wenn sie nur in Furcht sind, odĕrint, dum *metŭant.* Diese haben die Herrschaft nie verweigert, wenn sie nur in Ruhe leben könnten, dummŏdo otiōsi *essent.* Ich bekümmere mich nicht darum, wenn ich einem bis jetzt allzu träge gewesen zu seyn scheine, wenn ich es dir nur nicht scheine, dumne tibi *videar.* Der Geist bleibt den Alten, wenn nur Eifer und Thätigkeit bliebe, modo *permaneat* studium et industria.

5) *donec* und *quoad* haben die beyden Bedeutungen so lange als, und bis. In Rücksicht auf den 332.
Modus ist es bey diesen beyden Conjunctionen, wie bey *dum,* wenn es diese Bedeutung hat; z. B. So lange die Feinde gewaffnet und gedrängt sich zurückzogen, war das Fußvolk mit der Verfolgung beschäftigt, donec hostes armati confertique *abibant.* So lange der Herr abwesend ist, schalten die Sclaven, donec domĭnus *abest.* Julius Cäsar lag eine Zeit lang entseelt da, bis drey Sclaven ihn nach Hause trugen, donec tres servuli eum domum *retulērunt.* Bibulus verließ, so lange der Feind diesseits des Euphrats war, nicht die Stadt, quoad hostis cis Euphrătem fuit. Fabius widersetzte sich dem Flaminius, so lange er konnte, quoad *potuit.* Man lebt im hohen Alter glücklich, so lange man seine Geschäfte verrichten kann, quoad — exsequi *possis.* (Ist ein allgemeiner Satz). Der Strom zur Linken wird, bis er ausströmt (donec *effluit*), Rhein genannt. Nützlicher ist es für dich dort zu warten, bis du wissen kannst (quoad scire *possis*), was zu machen sey. Schließe

die Stadt ein, bis sie dir übergeben wird, donec tibi *tradatur*. In den zwey letztern ist Ungewißheit des Erfolgs.

Es versteht sich, daß auch hier in der unbestimmten und erzählenden Rede stets, wie im Deutschen, ein Conjunctiv Statt findet, wie bey allen, die sonst den Indicativ regieren. Vergl. §. 299—304.

Von dem Worte *quoad*, wie weit, siehe bey den Fragwörtern.

333. 6) *antēquam*, anteāquam und *priusquam*, ehe, ehe als, ehe als bis, früher als. Diese Conjunctionen werden oft getrennt, indem *ante*, *antea* und *prius*, wie das deutsche ehe in den ersten Satz eingeschoben wird; z. B. Du kamst eher zu mir als, ich es erwartet hatte, anstatt: du kamst zu mir, ehe (ehe als) ich es erwartet hatte. Nur der Satz, welcher mit als oder als bis zusammenhängt, wird abhängig von diesen Conjunctionen gedacht. Wenn das Wort als oder als bis, nicht folgt, und ehe für ehe als steht, so ist das Verbum des Satzes, in welchem ehe steht, abhängig von dieser Conjunction; z. B. Ehe ich davon spreche, will ich dieses erinnern, anstatt: ich will dieses eher erinnern, als ich davon spreche.

Bey einem Perfecto und Futuro exacto ist der Indicativ der herrschende Modus; z. B. Wir bedienen uns der Glieder, noch ehe (ehe als) wir gelernt haben, um welches Nutzens willen wir sie haben, priusquam *didicĭmus*. — Ich werde dir antworten, aber nicht eher als bis du mir selbst geantwortet haben wirst, sed non ante, quam mihi tu ipse *respondĕris*.

Bey einem Imperfectum und Plusquamperfectum ist der Conjunctiv der herrschende Modus; z. B. Ehe (ehe als) Cäsar etwas gegen den Dumnorix unternahm, ließ er dessen Bruder, zu sich kommen, Caesar, priusquam contra Dumnorĭgem quidquam *conaretur*. — Oft gehen große Anlagen zur Tugend eher unter, als sie dem Staate nützen konnten, saepe magna indŏles vir-

tütis prius, quam reipublicae prodesse *potuisset* exstincta est.

Bey einem Präsens steht der Indicativ und der Conjunctiv. Der Indicativ steht, wenn von einer Person bestimmt gesagt wird, daß sie das Eine nach dem Andern thun werde, wo also ein bestimmt eingetretener Fall ist; z. B. Ehe ich jenes zu berühren versuche, will ich etwas Anderes erwähnen, priusquam illa *conor* attingĕre, alia proponam. Der Conjunctiv steht in allen allgemeinen Sätzen, in welchen also nicht die Rede von bestimmt zu erwartenden Ereignissen ist, sondern nur von einer Gewohnheit, die nicht gerade jetzt eingetreten ist, oder wenn das mit ihm noch in Verbindung Stehende ins Ungewisse gestellt ist; z. B. Bey allen Geschäften ist, ehe man etwas unternimmt, sorgfältige Vorbereitung nöthig, priusquam *aggrediare*. Ehe du zu den Volksgesetzen kommst, erkläre die Kraft jenes himmlischen Gesetzes, ante quam ad populares leges *venias*.

Beyspiele über §. 316—333

1) Obgleich[1] die Verwirrung[2] aller Dinge von der Art[3] ist, daß[4] Niemand ist, der[5] nicht an[6] jedem Ort lieber[7] seyn will, als wo er ist, so ist es doch nicht zweifelhaft, daß es jetzt am traurigsten (miser) ist in Rom zu seyn. Es giebt keinen, der[8] nicht wüßte[9], wie furchtbar[10] ein erzürnter bewaffneter Sieger ist. Wenn[11] wir uns ergötzen, wann[12] wir schreiben, wer ist so neidisch, daß[13] er uns davon abführe[14]? Als eine Lacedämonierin ihren Sohn ins Treffen geschickt und gehört hatte, daß[15] er wäre niedergehauen[16] worden, so sagte sie: Ich hätte ihn deßwegen[17] geboren[18], damit Einer da wäre, der kein Bedenken[19] trüge für das Vaterland zu sterben[20]. Wahrlich[21] dann stirbt[22] man mit dem gelassensten Muthe, wann[24] sich das sinkende[25] Leben mit eigenen[26] Lobeserhebungen[27] trösten kann. Es sind noch nicht hundert und zehn Jahre, da über[28] Gelderpressungen[29] vom Lucius Piso ein Gesetz gegeben[30] worden ist, da vorher keins da gewesen war. Wenn[31] dich ein körperlicher Schmerz

oder Schwäche[32] der Gesundheit abgehalten[33] hat, daß[34] du nicht zu den Spielen kommen konntest, so schreib' ich dieses deinem Glücke zu. Es möchte nichts so schwer seyn, daß[35] es nicht durch suchen erforscht[36] werden könnte. So wie die Sache jetzt steht[37], können wir uns freuen. So sehr[38] ihr euch auch auszeichnet[39], so möchtet ihr doch nicht alle die Eurigen zu den höchsten Würden befördern[40] können. Laßt uns das menschliche Leben genießen, bis[41] die Zeit kommt, wo selbst die Freude flieht! Da Niemand den Andern entbehren kann, so[42] reich und geehrt[43] er auch ist, so stoße[44] Niemand einen stolz zurück, und weigere sich nicht, daß[45] er die Hälfte eines Menschen, wenn[46] er auch der ärmste wäre, annehme. Warte, bis dein Vater selbst zu dir kommt.

[1] etsi. [2] perturbatio. [3] is. [4] ut. [5] quin. [6] oblĭvis. [7] malle. [8] quin. [9] cogĭtare. [10] metuendus. [11] si. [12] quum. [13] ut. [14] abdūcĕre. [15] Accus. mit dem Infin. [16] interficĕre. [17] idcirco. [18] gignĕre. [19] non dubitare. [20] mortem occumbĕre. [21] profecto. [22] mortem oppetĕre [23] aequus anĭmus [24] quum [25] occīdĕre. [26] suus. [27] laus. [28] de. [29] res repetundae. [30] ferre. [31] si. [32] infirmĭtas. [33] tenēre. [34] quo minus. [35] quin. [36] investigare. [37] esse. [38] quamvis licet. [39] excellĕre. [40] perdūcĕre. [41] dum. [42] licet. [43] honoratus. [44] repudiare. [45] quo minus. [46] quamvis.

2) Sehen[1] wir nicht, wie[2] sich die Knaben freuen etwas zu wissen, und wie sie an Spielen und Festaufzügen[3] Vergnügen[4] finden? Wenn[5] wir von nothwendigen Geschäften und Sorgen frey[6] sind, begehren[7] wir etwas zu sehen, zu hören und zu lernen; und wir betrüben uns, wenn wir verhindert werden, daß[8] wir dieses nicht können. Nur Wenige fürchteten, daß[9] ihnen die Freiheit genommen[10] würde. Diese Städte liegen weit[11] vom Meere, ja[12], sie liegen[13] sogar am Apennin dem heilsamsten der Berge. Darius zweifelte nicht, daß[14] Alles das wahr wäre, was Bessus sagte. Wenn[15] Schmeichler einen loben, fürchten sie oft, daß[16] sie nicht die besten[17] Worte finden, und daß[18] sie Umstände[19] auslassen[20] möchten, die dem Andern angenehm zu hören seyn möchten. Als Timoleon seinen Bruder ermordet hatte, blickte ihn seine Mutter nie an, ohne daß[21] sie ihn einen Bru-

dermörder[22] nannte. Warum wünschen wir uns oft ein feineres[23] Gehör, da[24] uns dieses doch gewiß einen Theil des Schlafes raubt[25]? Was schändlich ist, kann, so sehr[26] es auch verborgen[27] wird, doch auf keine Weise anständig[28] werden. Herrschsüchtige[29] Menschen achten[30] alle göttliche und menschliche Rechte gering, wenn[31] sie nur Macht[32] erlangen, und wenn ihnen nur nicht das, was sie gewünscht haben, entrissen wird. Niemand ist so roh, daß[33] er nicht wissen sollte, daß[34] das Alles, was er sieht, von einem weisen Gott regiert werde, und[35] daß es nicht möglich[36] sey, daß[37] dieses ein Mensch thue. Die Könige mögen ihre Reiche für sich behalten[38], die Reichen ihre Reichthümer, wenn[39] sie nur ablassen[40] mich zu beneiden.

[1]nonne. [2]ut. [3]pompa. [4]tenēri. [5]quum. [6]vacŭus. [7]avēre. [8]quo minus. [9]ne. [10]adimĕre. [11]procul. [12]quin. [13]subiacēre. [14]quin. [15]quum. [16]ut, daß nicht. [17]aptus. [18]ne. [19]res. [20]omittĕre. [21]quin. [22]fratricīda. [23]subtīlis. [24]quum, da doch. [25]adimĕre. [26]quamvis. [27]occultare. [28]honestus. [29]imperiosus. [30]neglĭgĕre. [31]dum. [32]potentia. [33]quin. [34]Acc. m. d. Inf. [35]nec. [36]fiĕri posse. [37]ut. [38]habēre. [39]dummŏdo. [40]abstinēre.

3) Vespasian lebte in einer kleinen Stadt, bis[1] ihm, dem verborgen[2] lebenden, eine Provinz mit einem Heere angeboten[3] wurde. Alexander war verdrüßlich[4], daß[5] ihm eine Stadt im Wege[6] stände, daß[7] er nicht sicher[8] in Aegypten eindringen[9] könnte. Cäsar glaubte, es wäre nicht nützlich zu warten, bis[10] sich die Truppen der Feinde vermehrten und die Reiterey zurückkäme. So lange[11] die Gesetze des Lycurgus galten[12], war das Volk der Lacedämonier tapfer. Damals war der Staat nicht in unserer Gewalt[13], als die Gesetze in ihm nichts galten, als die Gerichte darnieder[14] lagen und die vaterländische Sittenzucht[15] gesunken[16] war. Als ich dieses schrieb, waren Alle in der freudigsten Erwartung. So wie[17] ihr bisher mich aufmerksam angehört habt, so[18] hört auch das Uebrige. Da du für die Menschen sorgen[19] mußt[20], und unter der Bedingung geboren bist, daß[21] dein Nutzen ein gemeinschaftlicher sey, so wirst du darnach streben[22], daß[23] du Allen nützlich seyst. Cäsar verließ das La-

ger, ehe man ihm aus der Stadt zu Hülfe kommen konnte. Ich bitte dich nicht mehr[24], daß[25] du nach Hause zurückkehrest; ja[26] ich wünsche selbst von hier[27] auszufliegen[28] und anderswohin[29] zu gehen. Cäsars Soldaten hörten[30] nicht eher auf die Feinde zu verfolgen, als bis sie sich den Thoren der Stadt näherten. Obgleich[31] Witterung[32] und Alter[33] diese Eiche verzehrt[34] hat, so wird es doch in diesen Gegenden[35] eine Eiche geben, die man die Marianische Eiche nennt. (Conj.) Weil[36] wir Muße[37] haben, wollen wir vom bürgerlichen Rechte umständlicher[38] reden. Das ganze Heer des Varus zog[39] sich in das Lager eher zurück, als ein Geschoß[40] geworfen werden konnte, oder die Unsrigen näher[41] kamen. Wer zu rauben[42] sich vorsetzt[43], ist ein Räuber[44], ehe er die Hände befleckt[45].

[1]quoad. [2]latens, verborgen lebend. [3]offerre. [4]aegre ferre. [5]quod. [6]obstare. [7]quo minus. [8]secūrus. [9]intrare. [10]dum. [11]dum. [12]vigēre. [13]noster, in unsrer Gewalt. [14]jacēre. [15]mos. [16]occidĕre. [17]uti. [18]item, so auch [19]consulĕre. [20]debēre. [21]ut. [22]eniti. [23]ut. [24]jam. [25]ut. [26]quin. [27]hinc. [28]evolare. [29]alio. [30]desistĕre. [31]quum. [32]tempestas. [33]vetustas. [34]consumĕre. [35]locus. [36]quoniam. [37]vacŭus esse. [38]copiōse. [39]se recipĕre. [40]telum. [41]prope. [42]latrocinari. [43]constituere. [44]latro. [45]inquinare.

4) Viele wollen für gute Männer gehalten werden, wiewohl[1] sie es nicht sind und nicht dafür gehalten werden. Wiewohl[2] der Ehrgeiz[3] ein Laster ist, so ist er doch oft Ursache der Tugenden. Wie ihr wißt, nimmt[4] Deutschland nur einen kleinen Raum[5] von Europa ein. Niemand hat jenem alten[6] Cato, ob[7] er gleich sehr viele Feinde hatte, niemand dem Marius, wiewohl[8] ihn Viele beneideten, je vorgeworfen[9], daß[10] sie aus Municipien gekommen wären. Die Gesetze Cäsars müssen beibehalten[11] werden, nicht als[12] ob ich sie gut[13] hieße, sondern weil[14] auf Ruhe[15] und Friede Rücksicht[16] genommen[17] werden muß. Zu diesen zwey[18] Tagen werden, bis[19] du auf mein Landgut kommst, fünf Tage hinzu kommen[20]. Ich hatte den einen Brief schon zugesiegelt[21], als auf einmal[22] der Briefträger[23] mir deinen Brief überbrachte[24], nach[25] welchem ich nicht daran zweifle daß[26] du den Pompejus erwartet habest, bis[27] er von Ari-

minum zurückkehrte, und daß du schon nach Epirus gereist bist. Als dein Freygelassener zu mir gekommen war und sagte, daß[28] er sogleich zu dir reisen würde, gab ich ihm diesen Brief. Ehe die Gesandten von Delphi zurückkehrten, traten[29] neue Kriegstribunen[30] ihr Amt[31] an. Während dieses zu Rom vorging[32], wurden in Etrurien bey dem Tempel der Veltumna Versammlungen[33] gehalten[34]. Es war eine[35] Zeit, da die Menschen auf den Feldern[36] gleich[39] den Thieren[38] umherschweiften[39] und mit wilder Nahrung ihr Leben hinbrachten[40]. Die Kriegstribunen Titinius und Genucius, die gegen die Falisker und Capenater gezogen waren, geriethen[41], indem[42] sie den Krieg mit größerer Hitze[43] als Klugheit[44] führten, in einen Hinterhalt[45]. Wann[46] Gyges den Stein[47] des gefundenen Ringes nach[48] der flachen[49] Hand zugekehrt[50] hatte, wurde er von Keinem gesehen. Ein sorgfältiger[51] Arzt muß[52], ehe er es versucht[53] bey dem Kranken eine Arzney[54] anzuwenden, die Krankheit desselben kennen lernen[55].

1 ut. 2 licet. 3 ambitio. 4 tenēre. 5 locus. 6 senex. 7 quum. 8 quum. 9 obiicĕre. 10 quod. 11 servandus esse. 12 quo, als ob. 13 probare. 14 quia. 15 otium. 16 ratio. 17 habēre. 18 biduum. 19 dum. 20 accēdĕre. 21 obsignare. 22 subĭto. 23 tabellarius. 24 tradĕre. 25 ex. 26 quin. 27 dum. 28 Acc. m. d. Inf. 29 inire. 30 tribūnus milĭtum. 31 magistratus. 32 agĕre. 33 concilium. 34 habēre. 35 quidam. 36 ager. 37 modo. 38 bestia. 39 vagari. 40 propagare. 41 praecipitare. 42 dum. 43 anĭmus. 44 consilium. 45 insidiae. 46 quum. 47 pala. 48 ad. 49 palma. 50 convertĕre. 51 diligens. 52 Verbaladjectiv. 53 conari. 54 medicina. 55 cognoscere.

Von den relativen Wörtern: 334.

qui, *quae*, *quod* (welcher), *unde* (woher), *ubi* (wo), und ähnlichen.

Die relativen oder beziehenden Wörter haben im Lateinischen bald den Indicativ, bald den Conjunctiv bey sich.

1) Der Indicativ steht, wenn der relative Satz direct ist und nur ein bestimmender und erklärender Zusatz eines Substantivs oder dem ähnlichen Wortes ist; z. B. Er hat etwas ergriffen, was nütz-

lich schien, aliquid, quod utile visum *est*, arripuit. Sie sehen die Strafe der Gesetze nicht, welche sie oft übertreten, quas saepe *perrumpunt*. Themistocles sagte nach dem Siege desjenigen Krieges, welcher mit den Persern geführt wurde, quod cum Persis *fuit* (gestum *est*).

335. 2) Der Conjunctiv aber steht, wenn relative Sätze zur erzählenden Rede eines Andern gehören, und wenn also die Worte, Lehren und Meinungen eines Andern erzählend angeführt werden. Hier steht auch im Deutschen derselbe Modus; z. B. Panätius meint, daß diejenigen Pflichten der Natur gemäß wären, welche aus der Glückseligkeit abgeleitet würden, Panaetio placet, apta esse naturae ea officia, quae ex communitate *ducantur*. Ich glaubte dort bleiben zu müssen, wo ich wäre, credebam ibi esse manendum, ubi *essem*.

336. 3) Der Conjunctiv steht ferner bey ihnen, wenn man mit Zweifel und mit Ungewißheit spricht, wo der Deutsche seine Hülfsverben mögen, dürfen, können und ähnliche braucht, oder wo die Wörter der zweifelnden und bedenklichen Aussage etwa, vielleicht u. a. eingeschoben sind, oder wo die Absicht angezeigt werden soll, wozu Etwas seyn soll, und wo wir unser sollen anhängen, welches im Lateinischen wegbleibt; z. B. Wenn alles gethan werden soll, was die Freunde etwa wollen, so sind dergleichen Freundschaften nicht für solche zu halten, si omnia facienda sunt, quae amici *velint*, non amicitiae tales putandae sunt. Du hast hier nichts, was du auf den Körper beziehen könntest, nihil hic habes, quod ad corpus *referas*. Cäsar schickte sichere Leute ab, welche ausforschen sollten, Caesar certos misit homines, qui *explorarent*. Von welcher und dem Lat. qui, worin die Absicht liegt, s. §. 343. u. 346.

337. 4) Der Conjunctiv steht auch oft, wenn solche Relativsätze in einen Satz mit dem Accusativ und dem Infinitiv eingeschoben sind und nur etwas Vorgestelltes und Gedachtes, nicht etwas Wirkliches bezeichnen; z. B. Sehen wir nicht, daß diese

gegen die größten Sorgen dasjenige Vergnügen abwägen, welches sie aus dem Lernen ziehen? nonne videmus, hos cum maximis curis compensare eam, quam ex discendo *capiant*, voluptatem? Wenigstens muß eine Pflicht, die aus der Gemeinschaft hergeleitet wird, die größte seyn, certe necesse est, quod a communitate *ducatur* officium, id esse maximum.

Jedoch finden wir sehr oft, daß dergleichen Sätze mit dem bestimmten Indicativ eingeschoben sind, und daß sie unabhängig von dem Infinitiv gedacht werden, weil sie etwas wirklich Geschehendes oder Geschehenes angeben; z. B. Wer weiß nicht, daß, wenn Mehre sich aus dem tiefen Meere erheben wollen, diejenigen zum Athemholen näher seyn werden, welche sich schon der Oberfläche des Wassers nähern? quis ignorat, si plures ex alto emergĕre velint, propius fore eos quidem ad respirandum, qui ad summam jam aquam *appropinquant*? Ueber solche Stellen sind aber die Gelehrten oft verschiedener Meinung.

5) Ein Relativ-Satz mit welcher (qui) ist nach 338.
seyn (*esse*) oder nicht seyn, fehlen (*deesse*) oft das umschriebene Prädicat eines wirklich da stehenden oder nur allgemein gedachten Subjectes. Wir sagen dann, es giebt jemanden, welcher; es giebt Leute, welche; der Lateiner sagt, *est qui*, *sunt qui*. Anstatt, einige behaupten sagt man umschrieben: es giebt einige, welche behaupten. Hier ist der erste Satz unvollständig, ihm fehlt das Prädicat, und dieses umschreibt der Satz, welche behaupten. Der Gebrauch des Modus ist aber, je nachdem das Subject bestimmt oder unbestimmt ausgestellt ist, verschieden. Man merke folgendes:

a) Wenn das Subject nicht näher und wirklich bestimmt und angegeben ist, sondern nur allgemein, indem es entweder bloß heißt: Es giebt Leute, welche; es giebt Philosophen, welche; es giebt schlechte Menschen, welche — u. a., so wird in solchen Sätzen im Lateinischen auch der Prädicatssatz nur als etwas mögliches oder blos gedachtes ausgesagt, und daher immer der Conjunctiv gesetzt. Ein ideales Subject fordert auch hier nur ein ideales Prädicat, welches der Conjunctiv bezeichnet. Daher

sagt man: Es giebt Leute, welche sagen, sunt qui *dicant*. Es giebt Philosophen, welche meinen, qui *censeant*. Es hat Philosophen gegeben, welche meinten, qui *censerent*. Es giebt Keine, welche dir vorgezogen werden, qui tibi *praeferantur*. Welchen Winkel giebt es, in welchen nicht die Furcht des Todes eindringt, in quam non *intret* metus mortis? Es giebt etwas, was alle Menschen angeht, quod ad omnes homines *pertineat*.

In allen diesen und ähnlichen Redensarten ist das Subject nicht wirklich bestimmt, sondern nur allgemein angegeben, so daß daher die Sätze abgekürzte Sätze sind für: sie sind von der Art, daß, *sunt ejusmodi*, oder *tales ut* — durch welches *ut*, welches in *qui* liegt, ein Conjunctiv nothwendig ist. Sie geben also die Eigenschaft oder Beschaffenheit des unbestimmten Subjectes an.

Eben so allgemein und unbestimmt ist das Subject in den Redensarten *quis est*, *quid est*, *quotus quisque est* (wie wenige sind oder giebt es), *nemo* oder *nullus est*, *nihil est*, *aliquid est*, *quidquid est*; auf welche der relative das Prädicat enthaltende Satz mit einem Conjunctiv ausgedrückt werden muß; z. B. Wer ist oder niemand ist, der dieses leugnet, quis est oder nemo est, qui hoc *neget*. Wie wenige giebt es, welche dieses verstanden haben, quotus quisque est, qui hoc *intellexerit*. Es giebt nichts, was so unglückliche Menschen macht, quod tam miseros homines *faciat*. —

Die Redensart *est quod* umschreibt; z. B. Es ist irgend ein Unterschied, est quod *differat*. Ferner *quid est, quod* heißt auch bloß warum? z. B. Warum klagst du, quid est quod *querare*; und *non* oder *nihil est, quod* heißt auch es ist nicht nöthig, daß; z. B. Es ist nicht nöthig, daß du dich schämst, non (nihil) est, quod te *pudeat*.

Endlich wird, wenn beyde Sätze verneinend sind, für *qui non* (jedoch nur im Nominativ) das zusammengezogene *quin* gebraucht und ebenfalls mit dem Conjunctiv verbunden; z. B. Es giebt nieman-

den, der nicht lieber will, nemo est, *quin malit*. Es giebt nichts, was nicht untergeht, nihil est, *quin intereat*. Jedoch wird auch das vollständige *qui*, *quae*, *quod non* nicht vermieden.

b) Wenn aber das Subject durch den Zusatz eines Zahladjectivs z. B. *alii*, *quidam*, *multi*, *nonnulli*, *pauci* etwas näher und fast wirklich bestimmt wird, so wird das mit *qui* angegebene Prädicat oft auch als ein wirklich eingetretenes betrachtet und in den Indicativ gesetzt, wiewohl in vielen Stellen auch der Conjunctiv steht; z. B. Es giebt einige Thiere, welche etwas einer Tugend ähnliches besitzen, sunt bestiae *quaedam*, in quibus *inest* aliquid simile virtutis. Es giebt einige Schulen, die durch Bestimmung des höchsten Gutes und Uebels jede Pflicht zerstören, sunt *nonnullae* disciplinae, quae propositis bonorum et malorum finibus omne officium *pervertunt*, wo indeß mehre Handschriften und Ausgaben *pervertant* lesen. 339.

c) Wenn das Subject dadurch näher bestimmt ist, daß außer dem Hauptprädicate, welches der Satz mit *qui* angiebt, noch ein zweytes Prädicat vor und in den Satz eingeschoben wird, so wird dadurch das zuerst unbestimmt hingeworfene Subject ein bestimmtes, und das Prädicat mit *qui* kann daher auch bestimmt im Indicativ stehen, wiewohl auch hier ebenfalls der Conjunctiv zulässig ist. Wenn daher ein solcher näher bestimmender Satz eingeschoben wird zwischen *qui* und sein Prädicat, so kann auch wohl selbst bey dem unbestimmt hingeworfenen *sunt*, *qui* ein Indicativ folgen; z. B. Es giebt Viele, und hat Viele gegeben, welche strebend nach der Ruhe, von welcher ich spreche, sich von den Staatsgeschäften zurückzogen und zur Muße ihre Zuflucht nahmen, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes a negotiis publicis se *removerunt*, ad otiumque *perfugerunt* (wo freilich viele Handschriften und Ausgaben auch den Conjunctiv *removerint* und *perfugerint* lesen). So wie es Leute giebt, welche, wie ich oben gesagt habe, die Geschäfte des Kriegs denen der Stadt 340.

vorziehen, qui, quemadmodum supra dixi, urbanis rebus bellicas *anteponunt* (wo ebenfalls andere Handschr. *anteponant* lesen.)

341. Dagegen wenn der erste Satz mit *esse* schon ganz vollständig ist, indem er sein Subject und sein Prädicat hat, so ist der darauf folgende Relativ-Satz mit *qui* nur ein das Subject näher bestimmender und erklärender Satz, und steht durchaus nur im Indicativ; z. B. Unbedeutend ist das, was gesagt wurde, sunt levia (ea), quae *dicebantur*. Schlecht sind die Menschen, welche sich ihrer bösen Thaten rühmen, qui suis sceleribus *gloriantur*. Von welcher Art ist der, den wir einen Besonnenen nennen, qualis ille est, quem *dicimus* moderatum. Was ist das für ein Ton, der meine Ohren erfüllt? quis est iste sonus, qui *complet* aures meas? — Eben so muß natürlich der Indicativ stehen, wenn auf etwas Bestimmtes hingewiesen wird, nicht auf eine Beschaffenheit oder Eigenschaft des Subjectes; z. B. Dieser Philosoph ist es, welcher behauptet, hic philosophus est, qui *docet* nicht *doceat*. Etwas anders ist: Es giebt einen Philosophen, welcher behauptet; dieses heißt, qui *doceat*.

342. 6) Der Conjunctiv steht ferner bey qui nach den Verben *reperire*, *invenire*, *nancisci* (finden, treffen) und *habēre* (haben, wissen), wenn das Prädicat ihres Subjectes oder Objectes angegeben wird. Es muß aber auch hier das Subject und Object nur allgemein und unbestimmt angegeben seyn; z. B. Es kann keine Schandthat gefunden noch angeführt werden, die einer größern Strafe würdig ist, quod majore supplicio dignum *sit*. Ihr werdet keinen Staat finden, der den Römern treuer gewesen ist, als dieser, quae Romanis hac civitate fidelior *fuĕrit*. Ich kann Niemanden finden, welcher glaubt, daß dieses unrecht wäre, qui hoc nefas esse *arbitretur*. Wir treffen selten einen Menschen, mit dessen Charakter wir übereinstimmen, raro hominem nanciscĭmur, cujus cum moribus *congru-*

amus. Ich weiß nichts, was ich vergleichen kann, nihil habeo, quod *possim* comparare. Aber wenn es heißt: Auffinden muß man die Quelle dieser ganzen Untersuchung, in welcher die ersten Anreizungen der Natur sind; so heißt dieses in quo *sunt* prima incitamenta naturae. Der Deutsche kann hier fast um so weniger fehlen, da er den Relativ-Satz auch durch einen Conjunctiv ausdrücken kann, nur daß er statt des Präsens ein Imperfectum und statt des Perfectums ein Plusquamperfectum setzt; z. B. Ich weiß nichts, was ich vergleichen könnte, was ich hätte vergleichen können.

7) Der Conjunctiv steht bey *qui* und andern Relativwörtern, wenn ganz eigentlich die Conjunction *ut* mit Einschluß eines Pronomens jeder Person (*ego*, *tu*, *is*) darin liegt; sey es nun, daß es die Folge bedeutet, und so daß darin liegt, (wo auch die Wörter *tam*, *talis*, *is* oft dabey stehen;) oder sey es, daß es die Absicht anzeigt, und: damit, um zu, darin liegt, wie besonders *quo* um dadurch, um desto, non *quo* nicht darum daß (weil), nicht als ob. z. B. Er sucht einen Arzt, damit er von ihm verbunden werde, *a quo* (für ut ab eo) obligetur. Jener Philosoph erklärt dieses deutlich, so daß ich es verstehe, *quod* (für ut id) intelligam. Weisheit ist anzuwenden, damit sie sich uns als sicherste Führerin zum Vergnügen beweise, *quae* (ut ea) certissimam se nobis ducem *praebeat* ad voluptatem. Die Weisheit ist allein von der Art, daß sie die Traurigkeit aus den Seelen verscheucht, *quae* (ut ea) moestitiam *pellat* ex animis. Er thut Alles, um dadurch sein Vorhaben zu erreichen, omnia facit, *quo* propositum *assequatur*. Gieb ihm Etwas, damit er desto dienstfertiger sey, *quo* officiosior sit. Artaxerxes schenkte dem Themistocles die Stadt Lampsacus, damit er von da seinen Wein zöge, *unde* (für ut inde) vinum *sumĕret*. Das Pron. *qui* (welcher) wird, wie die Beyspiele lehren, auf das wichtigste Wort, Subject oder 343.

Object, des regierenden Satzes bezogen. Es muß also in beiden Sätzen vorkommen. Am häufigsten wird *qui* in folgenden Fällen gebraucht:

343. a) Nach den Adjectiven *dignus* (würdig), *indignus* (unwürdig), *aptus* und *idonĕus* (passend, tauglich); z. B. Das Vergnügen ist nicht werth, daß der Weise auf dasselbe Rücksicht nimmt, ad *quam* (für ut ad eam) sapiens *respiciat*. Wahrlich du bist es werth, daß du von Allen hochgeachtet wirst (werdest), *qui* (ut tu) ab omnibus *diligāris*. Pollio ist es werth, daß du ihn hochschätzest, *quem* (ut eum) *dilĭgas*. Wir sind vielleicht nicht unwürdig, daß wir uns selbst die Strafe bestimmen, *qui* (ut nos) nobismet ipsi mulctam *irrogēmus*. Der Vorfall ist es werth, daß du ihn lange und vielfältig überdenkst; und auch ich bin nicht unwürdig, daß du mir deine Weisheit mittheilst, digna res est, *quam* (ut eam) diu multumque *considēres*; ne ego quidem indignus, *cui* (ut mihi) copiam scientiae tuae *facias*. Nur den Verstand halten wir für tauglich, daß man ihm glaubt, *cui* (ut ei) *credatur*.

Die Lateiner brauchen bey den Adjectiven *dignus* und *indignus* fast einzig nur *qui*, *quae*, *quod* statt *ut*, und wählen nur dann *ut*, wenn *qui* in der Nähe steht; z. B. Diese sind es, welche du für würdig geachtet hast, daß du sie für deine Bundesgenossen hieltst, hi sunt, *quos*, *ut* socios habēres, dignos duxisti. Wir Deutschen dagegen brauchen außer der Conjunction daß eben so oft den Infinitiv, welchen nur die lateinischen Dichter zulassen; z. B. Du bist würdig geehrt zu werden, tu es dignus coli, für *qui colare* oder *quem colamus*.

345. b) Nach den Wörtern *tam*, *tantus*, *talis*, *ejusmŏdi*, *is* (von der Art); z. B. Niemand war so unverschämt, daß er Geld forderte, *qui* (ut is) pecuniam *poscĕret*. Es giebt keinen so entlegenen Ort mehr, daß nicht die Lust unserer Menschen dahin gedrungen wäre, für wohin nicht, *quo* (ut eo) non nostrorum hominum

libido *pervasĕrit*. Nicht alle Sachen sind von der Art, daß ihr Ausgang vorausgesehen werden kann, *quarum* (ut earum) exĭtus provideri *possit*. Ich bin von der Art, daß ich nie etwas mehr um meinetwillen, als um meiner Mitbürger willen gethan habe, ego is sum, *qui* (ut ego) nihil umquam mea potius, quam meorum civium causa *fecĕrim*. Wir sind nicht von der Art, daß uns nicht einmal die Feinde tadeln können, non ii sumus, *quos* (ut nos) vituperare ne inimīci quidem *possint*. Wir sind nicht von der Art, daß unsre Seele umherschweift, non sumus ii, *quorum* (ut noster) *vagetur* animus. Du bist nicht von der Art, daß dich nichts, als das bürgerliche Recht ergötzt, non tu is es, *quem* (ut te) nihil, nisi ius civīle, *delectet*. Gebrauche kein Wort, durch welches Jemand beleidigt werden kann, ne utere verbo, *unde* aliquis *possit* offendi — für *tali* verbo, *ut inde*. Sey lieber da, wo du in einiger Achtung stehst, als anderswo, ibi malis esse, *ubi* aliquo numero *sis*, quam alibi.

Aber nur dann steht nach *is*, *ea*, *id* das Wort *qui* mit dem Conjunctiv, wenn in *is* der Begriff der Beschaffenheit liegt, und *is* daher von der Art, ein solcher bedeutet, welches also ein nachfolgendes daß erwarten läßt. Wenn es dagegen derjenige oder dieser bedeutet, worauf welcher folgt, so hat es, wenn nicht andere Umstände den Conjunctiv erfordern, den Indicativ nach sich; z. B. Schlechte Menschen sind die, welche gegen die Gesetze Geld zusammenbringen, imprŏbi sunt ii, qui pecuniam contra leges *cogunt*.

c) Nach den Verben *mittĕre*, *praemittĕre*, *remittĕre* und *deligĕre* (wählen) wo *qui* für das *ut* der Absicht steht. Wir brauchen hier entweder damit, um zu, oder welcher (der) mit dem Hülfsverbum sollen, welches hier die Absicht anzeigt; z. B. Cäsar schickte den Mandubratius, damit dieser die Herrschaft jenes Staates über sich nähme, qui (ut is) imperium illius civitātis *obtinĕat*. Ich 346.

wollte den Mario an dich zurückschicken, damit du ihn zu mir schicktest, *quem* (ut eum) ad me *mittĕres*. Cäsar wählte die Besten, um sich ihres Raths zu bedienen, *quorum* (ut eorum) consilio *uteretur*.

347. d) Nach *quam* (als) mit vorausgehendem Comparativ, wo das in *qui* liegende *ut* die Folge ausdrückt; z. B. Der Verlust des guten Namens und der Glaubwürdigkeit ist größer (zu groß), als daß er geschätzt werden könnte, famae ac fidĕi damna majora sunt, quam *quae* (ut ea) aestimari *possint*. Ich bin größer (zu groß), als daß mir das Schicksal schaden kann, major sum, quam *cui* (ut mihi) fortūna nocēre *possit*.

348. 8) Der Conjunctiv steht bey *qui* und andern Relativwörtern für *quum* (weil, da, obgleich, da doch) mit Einschluß eines Pronomens jeder Person (ego, tu, is); z. B. Thöricht handeln Einige, da (weil) sie in diesem Versuche Wahrheit fordern, *qui* (quum ii) in isto periculo veritatem *exĭgant*. Wir müssen nicht auf die Heilung der Zeit warten, weil wir sie durch Vernunft vergegenwärtigen können, *quam* (quum eam) repraesentare ratione *possĭmus*. Warum soll ich dich einladen, da ich weiß, daß meine Einladung von dir zurückgewiesen wird? *a quo* (quum a te) *sciam* meam invitationem repelli? Selbst Messana, ob es gleich durch seine Lage, Häuser und einen Hafen, eine schöne Stadt ist, ist doch — ipsa Messāna, *quae* (quum oder licet ea) situ, moenibus portūque ornata *sit*. Ein solches da liegt in welcher besonders nach einem preisenden oder tadelnden Ausrufe, wenn der Grund des Lobes oder Tadels angegeben wird; z. B. O der Unglückliche, der einen Sclaven für treuer als seine Gattin hielt! o miserum, *qui — putaret*! Hier wird kein äußeres Merkmal oder keine äußere Eigenschaft jenes Unglücklichen angegeben, sondern der Grund seines unglücklichen innern Zustandes.

Hierher gehört auch *quippe qui*, *utpote qui* und

ut qui; da er, weil er; z. B. Den Schmeichler erkennt man nicht leicht, da dieser auch, wenn er hadert, oft schmeichelt, und unter dem Scheine, als ob er zanke, liebreich thut, quippe qui adversando saepe *assentētur*, et litigare se simulans *blandiatur*. Da fing Titurius erst an in Angst zu gerathen, da er nichts vorher vorausgesehen hatte, ut qui nihil ante *praevidisset*. Wenn aber *quippe qui*, *utpote qui* und *ut qui* ein bloßer Relativ-Satz zu einem *ille* oder *is* derjenige, dieser ist, so stehen sie mit dem Indicativ; und eben so wenn *quippe* sein eigenes Verbum hat; z. B. Weil der, welcher ohne Freundschaft ist, dem Thiere näher ist, als dem Menschen, quippe, qui amicitiae expers *vivit*, ferae propiŏr est, quam homini. Ich traute jenem nicht, weil er mich schon einmal schändlich getäuscht hatte, ut qui me — *deceperat*.

9) Der Conjunctiv steht bey *qui*, wenn es das daß der Ursache in sich schließt, und also für *quod* steht; z. B. Ich weiß meinem Vaterlande Dank, daß es mich so gestraft hat, *quae* (quod ea) me ea poena *multaverit*. Klage die Natur an, daß sie die Wahrheit tief vergraben hat, quae — *abstruserit*. 349.

Beyspiele über §. 334 — 349.

1) Es giebt Keinen, der nicht weiß, wie furchtbar[1] ein erzürnter bewaffneter Sieger sey. Wenn[2] wir uns ergötzen, wenn[3] wir schreiben, wer ist so neidisch[4], daß[5] er uns davon abhielte[6]? Wenn wir uns aber plagen[7], wer darf[8] fremdem Fleiße ein Maaß[9] vorschreiben[10]? Auserlesene[11] Männer pfleg' ich zu mir zu rufen, damit[12] ich sie, wenn ich vorlese[13], anschaue[14], ihnen glaube, und sie verehre[15] und fürchte. Es giebt Niemanden, der nicht lieber das Geld, als die Weisheit will. Du wirst keinen würdiger finden, daß er von dir geliebt[16] werde, als den jungen[17] Marius. Es giebt keinen Schmerz, den nicht die Länge[18] der Zeit mildert[19] und mindert[20]. Es giebt Manche[21], welche lästige Freundschaften schlie-

ßen[22]. Nicht leicht möchte man einen finden, dem man dieses beschwerliche Geschäft anvertrauen[23] kann. Alexander sagte am Grabhügel[24] des Achilles: O glücklicher[25] Jüngling, der du den Homer als den Lobredner[26] deiner Tapferkeit gefunden hast! Es giebt mehre Ursachen, um[27] deretwillen die alten Redner ihre Reden aufzeichneten[28] und nachher bey[29] Muße ausarbeiteten[30]. Es ist gewiß Niemand, welcher leugnet, daß[31] den Seelen Unsterblichkeit gegeben worden sey. Es giebt Zeiten, in welchen von vielen Menschen der Tod dem Leben vorgezogen wird. Diese sind es, die uns eine allzu große Strenge[32] vorwerfen[33], und unsere Lehren in übeln[34] Ruf bringen. Ich glaube[35] gefehlt[36] zu haben, daß ich dich verlassen[37] habe. O der großen Kraft der Wahrheit, die sich leicht selbst durch sich vertheidigt!

[1] metuendus. [2] si. [3] quum. [4] invĭdus. [5] qui. [6] abducĕre. [7] laborare. [8] quis est, qui. [9] modus. [10] statuĕre. [11] electus. [12] qui. [13] recĭtare. [14] intuēri. [15] observare. [16] diligĕre. [17] adolescens. [18] longinquĭtas. [19] mollire. [20] minuĕre. [21] quidam. [22] facĕre. [23] committĕre. [24] tumŭlus. [25] fortunatus. [26] praeco. [27] propter. [28] littĕris consignare. [29] per. [30] componĕre. [31] Accus. mit dem Inf. [32] rigor. [33] objicĕre. [34] infamāre. [35] mihi videor. [36] peccare. [37] discedĕre.

2) Gott ist es, der die ganze Welt regiert[1], und für sie sorgt. Nicht leicht wird ein Anderer gefunden werden, der besser Rath geben kann, als du. Dumnorir, da[2] er bey den Aeduern sehr[3] beliebt war, brachte[4] eine große Menge Menschen zusammen. Wen giebt es, der nicht weiß, was Vergnügen sey? Obgleich[5] Witterung[6] und Alter[7] diese Eiche verzehrt[8] hat, so wird es doch in diesen Gegenden[9] eine Eiche[10] geben, die man die Marianische[11] Eiche nennt. Du wirst Niemanden finden, welcher leugnen wird, daß[12] Demosthenes der größte Redner gewesen wäre. Jener Lucius Brutus ist es gewesen, welcher den Staat von der königlichen Tyranney[13] befreyt hat. Niemand ist glücklich, der so lebt, daß[14] er ungestraft[15] getödtet werden kann. Wer hat sich außer dem Clodius gefunden, der das Consulat des Cicero getadelt hätte? Es haben sich Viele gefunden, die nicht nur ihr Geld,

sondern auch ihr Leben für das Vaterland hinzugeben[16] bereit waren. Kein Geschöpf kann gefunden werden, das theils nie geboren worden ist, theils immer seyn wird. Viele Menschen sind nicht werth, daß wir auf sie einen Theil unseres Lebens verwenden[17]. Wir schlafen ganze Nächte, und[18] es giebt fast keine, in der wir nicht träumen[19]. Marius verletzte[20] die Treue und die Gerechtigkeit, da[21] er den Metellus, den redlichsten[22] Bürger, durch falsche Verläumdungen[23] verhaßt[24] machte. Es giebt sehr viele brave[25] Männer, die um[26] ihrer Gesundheit willen in diese Gegenden[27] kommen. Wer wird so unbillig seyn, daß[28] er diese Einrichtung[29] des Solon tadelt? Niemand ist so glücklich, daß ihm kein Anderer gleich kommt[30]. Die, welche du mir empfohlen hast, sind werth, daß[31] du sie auch Andern empfiehlst. Niemand ist so niedergebeugt[32], daß[33] wir ihn nicht trösten könnten. Warum[34] soll ich dich einladen, da[35] dich Andere schon vergeblich eingeladen haben? O eine Stimme, würdig, daß sie alle Völker hören! O eine Stimme, die in die Versammlung der Sterblichen geschickt werden muß[36], damit Fürsten und Könige auf[37] ihre[38] Worte schwören.

1 regĕre. 2 qui. 3 gratiosus. 4 cogĕre. 5 quum. 6 tempestas. 7 vetūstas. 8 consumĕre. 9 locus. 10 quercus. 11 Mariānus. 12 Accus. mit d. Infin. 13 tyrannis. 14 qui. 15 impunite. 16 profundĕre. 17 impendĕre. 18 neque ullus. 19 somniare. 20 discedĕre. 21 qui. 22 bonus. 23 crimen. 24 in invidiam adducĕre. 25 optĭmus. 26 causa. 27 loca. 28 qui. 29 institūtum. 30 aequipĕrare alĭquem. 31 qui. 32 afflictus. 33 qui. 34 quid. 35 qui. 36 Verbaladjectiv. 37 in. 38 qui.

Von den Fragwörtern und ihrer Verbindung mit dem Verbo.

Die Fragen geschehen im Deutschen entweder durch 350.
Fragwörter, seyen es Adjectiven, Pronominen oder Partikeln; oder sie geschehen durch eine fragweise Stellung des Fragsatzes; z. B. Wie viel Bücher hat Cicero geschrieben? wie groß sind die Pyramiden gewesen? wer hat dieses Bild gemalt? wo ist Cicero

geboren? wohin ist Cäsar gegangen? sage mir, ob diese Geschichte wahr ist? willst du morgen verreisen? hast du den Cicero schon gelesen?

Aber im Lateinischen werden die Fragen fast nur durch Fragwörter ausgedrückt, nur selten ohne ein Fragwort. Solche Fragwörter sind: *quis*, *quae*, *quid*, wer? was? *quisnam*, wer denn? *qualis*, von welcher Art? *uter*, wer von beyden? *quam*, wie? *quantus*, wie groß? *quantum*, wie viel? *quot*, wie viele? *quidni*, warum nicht? *quare*, *cur*, warum? *quoad*, wie weit? *ubi*, wo? *quo*, wohin? *unde*, woher? *quemadmŏdum*, *quomŏdo*, *qui*, *ut*, wie? *num*, *an*, *ne*, *utrum*, ob? *nonne*, *annon*, *anne*, ob nicht? *ecquis*, *numquis* ob wohl einer? u. a.

Die Fragen sind aber von zweyfacher Art, entweder unabhängige, directe, oder abhängige, indirecte, oblique.

Unabhängige oder directe Fragen.

351. So nennt man diejenigen, welche unabhängig von irgend einem vorhergehenden Worte gedacht und vorgetragen werden. Sie sind gerade so, wie sie an Jemanden gerichtet sind oder waren, und sind also von der Art, daß man eine Antwort darauf erwartet. Eine solche Frage kann entweder bestimmt im Indicativ vorgetragen seyn; z. B. Wer ist dieser Mann? oder zweifelnd (unbestimmt); z. B. Wer mag dieser Mann seyn? Auch im Lateinischen werden sie, wenn die Aussage bestimmt ist, im Indicativ ausgedrückt; aber mit einem Conjunctiv, wenn die Frage zweifelnd ausgedrückt ist; z. B. Warum peinigst du mich? cur me *excrucias*? Warum schneyet es im Winter? quare hyĕme *ningit*? Wo gehst du hin? quo *pergis*? Wer möchte dieses leugnen? quis hoc *neget*?

352. Im Deutschen haben aber diese Fragen nicht immer ein Fragwort (z. B. wer? warum? wie? wohin? u. a.) vor sich, sondern sie werden auch oft bloß durch eine fragweise Stellung ausgedrückt; z. B. Scheint dir diese Reise gefährlich? Lobst du diese? Verlangst du noch mehr? Die Lateiner

aber nehmen gewöhnlich eine ihrer Fragpartikeln zu Hülfe, nehmlich *num*, oder *an*, oder *ne*. Daher heißen jene Beyspiele: *Num* periculōsum hoc iter tibi vidētur? hos*ne* laudas? *an* quid amplius desidĕras?

353. Das Fragwort *ne* steht nie, weder im Anfange einer Frage, noch auch vor dem einzelnen Worte, worauf die Frage geht, sondern es wird als Anhängswort immer diesem Worte angehängt; z. B. Schein' ich die Bedeutung der Wörter genug zu kennen? *satisne* videor vim verbōrum tenēre? Giebt es drey Arten der Güter, oder mehre? *triane* sunt genera bonorum, an plura? Trifft der Kummer den Menschen allein, oder auch Thiere? in *hominemne* solum cadit aegritudo, an etiam in belluas? Wirst du, Weiser, lachen? *tune*, sapiens, ridebis? Ist dieses niemals nützlich? *nunquamne* hoc est utile? — Wenn dieses *ne* Bezug hat auf *hic*, *haec*, *hoc*, und auf *sic*, so wird oft *hiccĭne*, *haeccĭne*, *hoccĭne* und *siccĭne* gesagt; z. B. Hast du diesen Menschen gesehen? *hanccĭne* hominem vidisti? Haben diese so den Feind angegriffen? *siccĭne* hi in hostem impĕtum fecērunt?

Abhängige oder indirecte Fragen.

354. Wenn Fragen abhängig von irgend einem Worte gemacht sind, und dadurch den äußern Schein der Frage verloren haben, weil sie nicht mehr geradezu fragen, und keine Antwort erfordern, so nennt man sie abhängige oder indirecte, auch oblique Fragen. Directe Fragen waren: Scheint dir diese Reise gefährlich? warum peinigst du mich? wie kannst du Alles vorhersagen? — Aus diesen lassen sich durch vorgesetzte Substantiven, Adjectiven oder Verben indirecte Fragen bilden, wenn man sie von ihnen abhängig macht, also: Es ist die Frage, ob dir diese Reise gefährlich scheint (scheine); ich weiß nicht, warum du mich peinigst; Niemand weiß, wie du Alles vorher sagen kannst. Man sieht, diese Fragen haben ihre fragende Kraft verloren, und sind durch die Abhängigkeit von dem vorhergehenden Satze in erzählende Rede übergegangen. Die Frag-

Wenn *nonne* die erste Frage anfängt, so folgen die ähnlichen andern gewöhnlich nur mit *non*, welches jedoch dieselbe Bedeutung hat, seltner wird *nonne* wiederholt; z. B. Wird sie nicht das Haus selbst fürchten? wird ihr nicht grauen vor den zeugenden Wänden? nicht vor jener traurigen und jammervollen Nacht? *nonne* ipsam domum metuet? *non* parietes conscios, *non* noctem illam funestam ac luctuosam perhorrescet?

358. Wenn aber die Fragen einander entgegengesetzt sind, und der Fragende sich erkundigt, ob das Eine oder das Andere, oder auch wohl ein Drittes das sey, was er wissen will, und also nur eine Antwort auf alle nöthig ist, so braucht der Deutsche bey der zweyten und den übrigen Fragen theils das Wort oder, theils oder ob. Dieses wird aber im Lateinischen nicht mit *aut* übersetzt, weil dieses dem entweder entgegensteht, sondern stets mit einem Fragworte.

Man übersieht aus folgender Tabelle die gebräuchlichsten Arten, solche Fragen zu bilden:

Erste Frage.		Zweyte Frage.
1) *utrum*	—	*an* (*anne*, *ne*)
ob		oder (oder ob)
2) *num*	—	*an*
ob		oder.
3) *ne*	—	*an* (*ne*)
ob		oder (oder ob)
4) —	—	*an* (*anne*, *ne*)
ob		oder (oder ob)

Bey der letzten Art findet vorn in der ersten Frage gar kein Fragewort Statt, aber wohl in der darauf folgenden Frage.

359. Wenn mehr als zwey Fragen da sind, so wird die zweyte und die übrigen mit *an* gebildet. Wenn die zweyte Frage bloß: oder nicht enthält, so heißt dieses *necne* oder *annon*. *Necne* steht gewöhnlich nur in indirecten Fragen, selten in directen, auch gewöhnlich ohne Verbum; *annon* mehr in directen, selten in indirecten, mit und ohne Verbum. Uebri-

gens sieht man aus der Tabelle, auf welche verschiedene Art die Fragen durch Fragwörter zu bilden sind. Einige Beyspiele mögen für alle angegebene Arten zur Richtschnur dienen; z. B. Laßt uns unterscheiden, ob Jemand nicht könne, oder nicht wolle! *utrum* alĭquis non possit, *an* nolit! Iphicrates wurde gefragt, ob er seinen Vater höher schätzte, oder seine Mutter, *utrum* pluris patrem, *matremne* facĕret. Muß man die Bücher des Mago auswendig lernen, oder können wir mit dieser gewöhnlichen Erkenntniß zufrieden seyn? *num* Magōnis libri sunt perdiscendi, *an* hac commūni intelligentia contenti esse possŭmus? Sie mögen sehen, was sie wollen, ob sie zum Spiele oder zum Kampfe die Waffen ergreifen wollen, ad ludendum*ne*, *an* ad pugnandum arma sint sumtūri. Die Stoiker mögen sehen, ob das Leiden ein Uebel sey, oder nicht, sit*ne* malum dolēre, *necne*. Thust du mir Unrecht, oder nicht? facis*ne* mihi injuriam, *annon*? Thue nichts, woran du zweifelst, ob es billig, oder (ob es) unbillig ist, aequum sit, *an* inīquum. Es wird gefragt, ob drey wenig sey, oder viel? tria pauca sint, *anne* multa. Es war ungewiß, ob die Römer gesiegt hatten, oder (ob sie) besiegt worden waren, vicissent, victi*ne* essent Romāni. Sind dieses deine Worte, oder nicht? sunt haec tua verba, *necne*? Ich weiß nicht, ob ich zu Arpinum bleiben, oder (ob ich) mich mehr in die Nähe machen, oder nach Rom gehen soll, nescio, maneam*ne* Arpīni, *an* propius accēdam, *an* veniam Romam. Wichtig ist, wer es hört, ob der Senat, oder das Volk, oder die Richter; ob Viele, oder Wenige, oder Einzelne, senatus, *an* popŭlus, *an* judĭces; frequentes, *an* pauci, *an* singŭli.

Unter diesen Fragweisen scheint die mit *ne* und dem folgenden *an* die üblichste.

Wenn in dem Worte oder nach einer vorausgehenden Frage keine neue der vorigen entgegengesetzte Frage liegt, sondern wenn das Wort oder vielmehr nur anstatt des 360.

Verbindungswortes und steht und das vorher gebrauchte Wort verbessert oder ändert, so wird kein Fragwort, sondern *aut* gesetzt; z. B. Macht das Vergnügen einen bessern oder lobenswürdigern Mann? voluptas melioremne efficit *aut* laudabiliorem virum? nicht *an*, denn der lobenswürdigere ist dem bessern nicht entgegengesetzt; und daher ist es nur eine Frage, nicht zwey einander entgegengesetzte.

361. Das Fragwort *utrum* kann, da es eigentlich welches von beyden heißt, nur in einer Doppelfrage, d. i. von Zweyen gebraucht werden, und dieses ist auch sein gewöhnlichster Gebrauch; bisweilen findet man es aber auch, selbst bey Cicero, in mehrfachen Fragen; z. B. Erinnerst du dich zu wenig daran, oder hab' ich dich nicht genug verstanden, oder hast du deine Meinung geändert? *utrum* hoc parum commeministi, *an* ego non satis intellexi, *an* mutasti sententiam? Sehr selten findet man es aber in einer einfachen Frage.

362. An *utrum* wird oft noch theils *ne* angehängt, theils wird dieses *ne* noch in den Fragsatz nach *utrum* eingeschoben. Dieses geschieht vorzüglich dann, wenn in den beyden auf einander folgenden Fragsätzen zwey einander entgegenstehende Wörter stehen, die mehr hervorgehoben werden sollen, und alsdann schließt sich das Fragwort *ne* noch an das erste dem andern entgegen stehende Wort an; z. B. Soll ich schweigen, oder soll ich es laut sagen? *utrum* taceam*ne*, *an* praedĭcem? Willst du lieber, daß wir sogleich die Segel aufspannen, oder daß wir langsam fortrudern? *utrum* mavis statim*ne* nos vela făcĕre, an paullŭlum remigare?

Unterschied einiger Fragwörter.

363. Die Fragwörter *an*, *ne*, *nonne*, *annon* und *num* unterscheiden sich im regelmäßigen Gebrauche von einander, worauf jedoch mehr in directen einfachen Fragen, als in indirecten mehrfachen gesehen wird.

Die Fragen sind nehmlich in Beziehung auf den Sinn und die Meinung des Fragenden von dreyfacher Art:

1) Der Fragende erkundigt sich ganz absichtslos

nach Etwas, ohne zu wissen, ob ihm, und ohne zu wollen, daß ihm ja oder nein werde geantwortet werden. Dazu werden die Fragwörter *an* oder *ne* gebraucht; z. B. Müssen wir diese nachahmen? *an* hos imitari debēmus? oder *hosne* imitari debēmus? Hast du dieses gelernt? *an* hoc didicisti? oder didicisti*ne* hoc? Der Fragende erwartet zur Antwort entweder ja oder nein, weil jene Fragwörter keine bestimmte Antwort fordern.

2) Der Fragende erkundigt sich so, daß er wünscht, 364.
daß die Antwort bejahend, also mit ja, ja wohl, ausfalle. Man will unser: nicht wahr? doch wohl? ausdrücken. Dazu braucht man *nonne*, *annon*. Der Deutsche mischt ein fragendes nicht ein, welches auch in *nonne* und *annon* liegt; z. B. Müssen wir nicht diese nachahmen? (d. h. »nicht wahr? wir müssen diese nachahmen?«) *nonne* (*annon*) hos imitari debēmus? Wollen nicht die Dichter nach ihrem Tode gerühmt werden? *nonne* poëtae post mortem nobilitari volunt? Ist nicht jede Furcht Sklaverey? *annon* est omnis metus servĭtus? Der Fragende erwartet zur Antwort ja. Das Fragwort *annon* ist rednerischer, als *nonne*, und will die Antwort: Ja in der That.

Für *nonne* und *annon* wird auch mehrmals bloß das einfache *non* fragweise ohne einzelne Fragpartikel gebraucht; z. B. Wie? erkenn' ich nicht deine Stimme? quid? ego *non* cognosco vocem tuam? für *nonne* (*annon*) ego cognosco —?

Von diesem nicht, welches für nicht wahr? 365
steht, muß man ein anderes in manche Frage eingemischtes nicht unterscheiden, welches sich theils nur auf das Verbum des Fragsatzes, theils auf etwas Vorausgegangenes bezieht und dasselbe verneint. Ein solches nicht heißt nur *non*, nicht aber *nonne* oder *annon*. Es kann aber außer diesem *non* noch ein Fragewort vorn zugesetzt werden; z. B. Wie? wenn ich dich werde Etwas gefragt haben, wirst du mir nicht antworten? quid? si te rogavĕro alĭquid, *non* respondēbis? (der Andere hatte vorher gesagt, er würde seine Rede nie unterbrechen; es

liegt also in *non* das wahre nicht, und steht nicht für *nonne*). Erinnerst du dich nicht, was ich kurz vorher gesagt habe? quid paulo ante dixĕrim, *non* meministi? (der Andere antwortet darauf: o *ja*, ich erinnere mich, *memĭni vero*). Siehst du nicht ein, daß du durch tägliche Klagen nichts ausrichtest? tu *non* intellĭgis, te querēlis quotidiānis nihil proficĕre? Verstehe ich nicht, was Vergnügen bedeute? Ego*ne non* intelligo, quid voluptas sit? Wird dieses von ihm nicht gesagt? *an* haec ab eo *non* dicuntur?

366. 3) Der Fragende wünscht die Antwort: Nein! zu erhalten, und denkt sich daher seine Frage so, als ob er sagen wollte: doch wohl nicht? Die Lateiner brauchen hier gewöhnlich *num*, *numnam*, *numne*, *numquid*, *ecquid*. Da *num* und die übrigen negativ sind, so kann nicht *aliquis* darauf folgen, sondern *quis* oder *quisquam*; z. B. Wird wohl der Weise einen Andern um des Vortheils willen berauben? *num* sapiens alterum — spoliabit? Glaubst du, daß Epaminondas bey seinem Tode geseufzt habe? *num* Epaminondam morientem ingemuisse putas? Hat irgend jemand jemals den Nero gelobt? *num quis* umquam Neronem laudavit? Ist denn noch außerdem jemand? *num quisnam* praeterea? Giebt es wohl eine Ursache unsere Freunde zu verlassen? *num quid* est causae, quin amicos nostros dimittamus?

Die Fragwörter *numquid* und *ecquid* bedeuten oft nichts mehr, als *num*, ohne daß etwas gedacht wird; z. B. Siehst du also ein, daß dieses das Beste sey? *ecquid* ergo intelligis —?

Anmerkungen.

367. 1) Die Lateiner sprechen aber nicht immer so genau, am wenigsten in ungeraden Fragen. Oft brauchen sie *num* für *ne* oder *an*; sehr oft für *nonne* bloß das angehängte *ne*, und wie einige Gelehrte behaupten, auch bloß *an*; und endlich für *num* auch die unbestimmt lassenden *ne* und *an*; z. B. Siehst du nicht? vides*ne*? für *nonne* vides? Hast du je eine Welt außer dieser gesehen? mundum unquam*ne* vidisti —? für *num*

mundum —? Melde mir, ob ihr nach Italien kommen werdet, *ecquid* in Italiam venturi sitis, für in Italiam*ne*. Ist der ein Freyer, den ein Weib beherrscht? *An* ille liber, cui mulier imperat? für *Num* ille liber. —

2) Wenn zur negativen Frage mit *num* und ähnlichen das Wort vielleicht tritt, so heißt es *forte*, nicht *fortasse*, *fortassis* oder *forsitan*; z. B. Hast du vielleicht an meiner Liebe gezweifelt? num *forte* de meo amore dubitasti? Giebts vielleicht etwas Neues? ecquid *forte* novi?

In andern Fragen wird das Wort vielleicht, etwa, wohl gar nicht ausgedrückt, da es im Fragworte selbst liegt; z. B. Zweifelst du vielleicht? *an tu dubitas?* nicht *an tu fortasse dubitas?* Glaubst du vielleicht? *credisne? an credis?* nicht *credisne fortasse?*

3) Wenn *an* oder *ne* für *num* steht, so folgt auch nicht *aliquis*, sondern *quis* oder *quisquam*; z. B. Kann Jemand ohne Verwirrung des Geistes zürnen? *an quisquam* potest sine perturbatione mentis irasci? Kann ein Gut Jemanden zum Schaden gereichen? potest*ne* bonum *cuiquam* malo esse?

4) Das Fragwort *an* steht aber wohl nur in directen Fragen, nie in indirecten, außer in der zweiten und weitern Frage mehrfacher entgegengesetzter Fragen. Man sage nicht: Quaesivit, *an* dubitarem, ob ich zweifelte. Auch steht es nie in der ersten mehrfacher Fragen.

5) Zu *an* wird zur Verstärkung *vero* gesetzt, welches wir durch wohl, etwa denn ausdrücken können; z. B. Zweifeln wir wohl, daß dieses so sey? *an vero* dubitamus, quin hoc ita sit? 368.

6) Die Redensart *nescio quomodo* steht oft wie ein Adverbium in der Bedeutung: gewissermaßen, und hat dann auf das Verbum keinen Einfluß; z. B. In unsern Seelen ist gewissermaßen eine Vorahndung, nescio quomodo, *inhaeret* in mentibus augurium. Wenn sie dagegen in der eigentlichen Bedeutung steht, so folgt der Conjunctiv; z. B. Ich weiß nicht, wie du das Unrecht ertragen hast, nescio, quomodo injuriam *tuleris*.

7) Die Pronominen *quis, quae, quid; numquis, numquae, numquid* und *ecquis, ecquae, ecquid*, oft auch begleitet vom angehängten *nam*, sind die eigentlich fragenden; aber sie stehen entweder nur einzeln für sich, oder haben, wenn ein Substantiv dazu gehört, dasselbe im Genitiv bey sich. Wenn aber das Substantiv im gleichen Casus dazu gesetzt wird, so braucht man *qui*,

quae, *quód*; *numqui*, *numquae*, *numquod*; *ecqui*, *ecquae*, *ecquod*; z. B. Wer hat dieses gesagt? *quis* hoc dixit? Welcher Mensch hat dieses gesagt? *quis hominum* hoc dixit? Welche That hat er gethan? *quid facinoris* oder *quod facinus* commisit? Ist wohl irgend eine Spur von Beredtsamkeit sichtbar? *numquid vestigii* oder *num quod* vestigium eloquentiae apparet? Welcher Ort Griechenlands ist dir unbekannt? *qui* locus Graeciae tibi ignotus est?

369. 8) Man findet auch in Fällen der Verwunderung, der Ironie und des Schmerzes häufig einen Accusativ mit dem Infinitiv mit dem Fragworte *ne*; z. B. Ich sollte besiegt von meinem Vorhaben abstehen? *mene* victum incepto *desistere?* Sollte Einer so unglücklich seyn, als ich bin? *adeōne esse* hominem infelicem quemquam, ut ego sum? — Statt des Accusativs mit dem Infinitiv wird auch die Conjunct. *ut* mit oder ohne Fragpartikel gebraucht; z. B. Würde wohl Jemand einem siegenden Vaterlande ein besiegtes vorziehen? Victam*ne ut* quisquam victrici patriae praeferret? Dich sollte Etwas muthlos machen? Du solltest dich jemals bessern? Te *ut* ulla res frangat? tu *ut* unquam te corrigas? Endlich wenn keine Person ins Spiel kommt, so steht auch der bloße Infinitiv, wie im Deutschen; z. B. Das nicht zu sehen, daß dieses nicht hierher gehöre! Hoc non videre —! Soviel bey der Angst der Provinz gesehen zu haben! Tantum*ne vidisse* in metu provinciae!

9) Verwundernde und unwillige Fragen, wie: Ich sollte das nicht können, was Sulla konnte? werden mit umgekehrten Sätzen gemacht, und jener zweyte Satz in einen Fragsatz verwandelt, mit oder ohne Fragpartikel; also: *Sulla* oder *An Sulla potuit*, *ego non potero?* Man setzt das letzte Verbum ins Futurum, wenn von etwas noch nicht geschehenem die Rede ist, und so bey der Gegenwart das Präsens, bey der Vergangenheit das Perfectum; z. B. Ich kann (Kann ich) das nicht, was Sulla konnte, *Sulla potuit*, *ego non possum?*

10) Das verwundernd fragende, allein stehende: Ich? heißt immer, *egōne?* und das befremdend fragende: So? heißt immer, *Itāne? Itane est?* Zu diesen tritt oft zur Verstärkung *vero* oder *tandem* hinzu; also: Ists denn wirklich so? Itāne *vero*? itane *tandem*? Endlich wo wir verwundernd fragen: Meinst du das? Ist das dein Ernst? sagt der Lateiner: *Ain tu?*

Beyspiele über §. 350 — 369.

Es ist offenbar[1], was recht ist; was nützlich[2] ist, ist dunkel. Bedenke[3], in welchen Zeiten wir geboren sind. Kann das bürgerliche Recht bloß aus Büchern erkannt[4] werden? Glaubst du, daß Epaminondas damals geseufzt[5] habe, als er merkte[6], daß[7] sein Leben zugleich[8] mit dem Blute ausströme[9]? Scheint dir jede[10] Bewegung[11] der Seele Raserey[12]? Ich sehe, was ihr fordert; aber ich möchte wissen, welchen Nutzen euch diese Forderungen[13] bringen[14] werden. Ich schreibe deßwegen weniger oft an dich, weil ich nicht weiß[15], wo du bist, oder wo du seyn wirst. Offenbar ist, was Cäsar im Sinne[16] hat; aber was ich von seinem Plane[17] denke[18], will ich dir zu einer andern Zeit schreiben. Niemand kann sagen, wo oder wie[19] unsere Seele ist. Die Natur erinnert uns täglich daran, wie wenige und wie kleine Dinge sie nöthig[20] hat. Es liegt[21] nichts daran, ob unser Körper in der Erde*, oder in[22] der Luft verfault[23]. Es ist ungewiß, welcher Ort dich ins Künftige aufnimmt. Niemand weiß, was morgen seyn wird. Schreibe mir recht[24] bald, ob dir diese Rede gefällt (gefallen hat). Sage mir, ob[25] es Jemand gewagt hat dieses zu thun. Warum eilst du so sehr? denn ich kann nicht begreifen[26], warum du so sehr eilst. Ich weiß nicht, warum er in der Meinung[27] steht, daß[28] Alexander kein großer Feldherr gewesen sey. Es liegt viel daran, ob unser Ruhm geschmälert[29], oder auf einen Andern übertragen[30] wird. Sollen wir das Geld, oder Ehrenstellen, oder schöne Gestalt, oder Gesundheit der Freundschaft vorziehen? Mit Unrecht[31] wird daran gezweifelt, ob die Weisheit allein für sich die Menschen glücklich macht, oder nicht. Können wir das Andenken an die Vergangenheit[32] vertilgen[33]?

[1] appārēre. [2] expĕdire. [3] cogĭtare. [4] cognóscĕre. [5] ingemiscĕre. [6] sentire. [7] Accus. m. d. Infin. [8] una. [9] effluĕre. [10] omnis. [11] commotio. [12] insania. [13] postulātum. [14] afferre. [15] certum habēre. [16] anĭmus. [17] consilium. [18] sentire. [19] qualis. [20] egēre. [21] interesse. * humus. [22] sublime. [23] putrescĕre. [24] quam primum. [25] num. [26] intelligĕre. [27] censēre. [28] Accus. m. d. Infin. [29] imminuĕre. [30] transferre. [31] immerĭto. [32] res praeteritae. [33] delere.

2) Wenn ein Verklagter[1] sagt, daß[2] er aus[3] Unwissenheit gefehlt habe, so wird gefragt, ob er es wissen konnte, oder nicht. Sorgsam[4] muß überlegt[5] werden, was aus jeder Sache zu entstehen[6] pflegt. Bedenke[7], ob es auf irgend eine andere Weise bequemer gemacht werden konnte. Hast du vielleicht geglaubt, daß ich meine Wohlthätigkeit[8] auf Einen beschränke[9]? Ein Lehrer kann leicht erkennen, ob seine Schüler schnell oder langsam[10] fassen[11], was gelehrt wird. Sollte ich diesen nicht bewundern, nicht lieben? Es ist ein großer Unterschied, ob sich Jemand meinem Willen widersetzt[12], oder ihn nicht[13] erfüllt; ob er mir Etwas entreißt, oder nicht giebt; ob er unsere Hoffnung vereitelt[14], oder sie aufschiebt; ob er gegen uns handelt, oder für sich; ob aus Liebe zu einem Andern[15], oder aus Haß gegen uns. Abends erwähn' ich, was ich an jedem Tage gesprochen, gehört und gethan habe. Was für einen Ausgang jene Verachtung[16] der Gesetze haben werde, fürchtet[17] er es nicht? Laßt uns zuerst sehen, ob durch die Vorsehung der Götter die Welt regiert werde; hernach, ob sie für die menschlichen Angelegenheiten (res) sorgen. Ich möchte wissen, ob du diesen Brief mit bekümmerter[18], oder erheiterter[19] Seele liesest. Die, welche auf das Mitleiden[20] Anderer viel bauen[21], wissen nicht, wie schnell die Thränen vertrocknen[22]. Ich weiß nicht, ob[23] eine Bestechung[24] geschehen, oder nicht geschehen sey.

[1] reus. [2] Accus. m. d. Infin. [3] imprūdens. [4] diligenter. [5] considerare. [6] evenire. [7] vidēre. [8] benignĭtas. [9] claudi. [10] tarde. [11] arripĕre. [12] obstare. [13] deesse. [14] praecīdĕre. [15] alter. [16] contemptio. [17] extimescĕre. [18] sollĭcĭtus. [19] solūtus. [20] misericordia. [21] ponĕre. [22] inarescĕre. [23] ne. [24] corruptio.

3) Ungewiß ist es, ob wir das, wornach wir trachten[1], sehen werden. Höret auf zu zweifeln, ob es nützlicher ist, wegen vieler Frevler[2] Einen zu schonen, oder durch die Bestrafung[3] eines einzigen Frevlers der Ruchlosigkeit[4] Vieler Einhalt[5] zu thun. Ich sollte unwillig[6] seyn, wenn ich Einen an Artigkeit[7] übertreffe[8]? Beziehst[9] du Alles auf den Körper, oder giebt es Etwas, was dich von[10] freyen Stücken ergötzt[11]? Hab' ich dir dein Erbgut[12] entrissen, oder

hast du es selbst verzehrt[13]? Oft hab' ich darüber bey mir nachgedacht[14], ob die Kraft zu reden den Menschen mehr Gutes oder mehr Böses gebracht[15] habe. Müssen wir nicht dem Manne den größten Dank wissen[16], der die Stimme der Natur so kräftig[17] aufgefaßt[18] hat, daß er alle Vernünftige[19] auf den Weg eines glücklichen Lebens leitete[20]? Ich frage dich, ob du glaubst, daß Homer und Pindar, Phidias und Zeuxis ihre Künste nach[21] dem Vergnügen eingerichtet[22] hätten? Wenn irgend Jemand der Wollust[23] im[24] Verborgenen fröhnt[25], sorgt[26] er dann genug für das Ehrgefühl[27]? oder ist es vielmehr Etwas, was an[28] sich schändlich[29] ist, auch wenn es von keiner Schande[30] begleitet[31] würde? Wie[32]? gehen[33] tapfere Männer nach[34] gemachter Berechnung der Vergnügen ins Treffen, oder angespornt[35] durch ein gewisses Feuer[36] der Seele? Sollten[37] unsre Philosophen das nicht thun können, was der Scythe Anacharsis konnte, das Geld für nichts[38] achten[39]? Kann irgend ein dem Demosthenes und dem Cicero ähnlicher Redner gefunden werden? Denk'[40] ich vielleicht jemals an[41] dich ohne Thränen?

[1] petĕre. [2] imprŏbus. [3] supplicium. [4] improbĭtas. [5] coërcēre. [6] indignari. [7] comĭtas. [8] antecēdĕre. [9] referre. [10] sua sponte. [11] delectare. [12] patrimonium. [13] comedĕre. [14] cogitare. [15] afferre. [16] habēre. [17] firme. [18] comprehendĕre. [19] bene sanus. [20] deducĕre. [21] ad. [22] dirigĕre. [23] libīdo. [24] sine teste. [25] parēre. [26] consulĕre. [27] pudor. [28] per. [29] flagitiosus. [30] infamia. [31] comitari. [32] quid. [33] inire. [34] subductis calcŭlis. [35] concitatus. [36] ardor. [37] s. § 369, 9. [38] pro nihilo. [39] ducĕre. [40] cogitare, die Frage mit *an*. [41] de.

4) Ist es nicht weit besser von diesen Männern etwas zu reden, als von vielen Weisen? Ich weiß nicht, wie ihr diese Tage hingebracht[1] habt, ob in Freude, oder in Traurigkeit? Steht[2] es in unsrer Gewalt[3], woran wir uns erinnern[4]? Laßt uns den Zeno fragen, auf welche Weise wir dann unser Leben hinbringen[5] können, wenn wir in der Meinung[6] stehen, es wäre gleichgültig[7], ob wir gesund[8], oder krank[9] wären, ob wir von Schmerz frey[10] wären, oder von ihm gequält würden, ob wir Kälte oder Hun-

ger abwehren[11] könnten, oder nicht? Ob das Vergnügen in denjenigen Dingen liegt[12], welche der Natur nach[13] die ersten sind, oder ob es nicht darin liegt, ist gleichgültig. Damit ich von dem Körper anfange, siehst du nicht, wie[14] die Menschen, die schiefen[15] oder verstümmelten[16] Glieder verbergen[17]? wie sie sogar[18] sich bemühen[19], und dahin arbeiten[20], daß[21] ein Fehler des Körpers entweder nicht sichtbar[22], oder so[23] wenig als möglich sichtbar sey? wie sie sogar um der Heilung[24] willen viele Schmerzen erdulden[25]? Halten wir nicht Viele des Hasses würdig, welche durch eine gewisse Stellung[26] oder Bewegung das Gesetz der Natur übertreten[27] zu haben scheinen? Wird wohl einem zweifelhaft seyn können, daß[28] die Tugend das höchste Gut sey? Glaubst[29] du, daß[30] dieses den Weisen treffe[31]? Glaubst du also[32] nicht, daß Kummer[33] den Weisen treffe? Ich glaube es durchaus[34] nicht. Ich frage dich, was du denkst[35]. Ich? daß es eine Vorsehung gebe, glaube ich. Durch Zufall ist dieses geschehen. So? durch Zufall kann dieses nicht geschehen seyn. Wir wollen diese Hoffnung aufgeben[36]. Ist das dein Ernst? sagte jener.

[1] agĕre. [2] esse. [3] potestas. [4] meminisse. [5] agĕre. [6] putare. [7] nihil interesse. [8] valēre. [9] aeger [10] vacare. [11] propulsáre. [12] esse. [13] secundum. [14] ut. [15] pràvus. [16] debilitātus. [17] occultare. [18] etĭam. [19] contendĕre. [20] elaborare. [21] ut. [22] apparēre. [23] quam minĭmum. [24] curatio. [25] perferre. [26] status. [27] contemnĕre. [28] quin. [29] die Frage mit ne; das Hauptwort ist dieses. [30] Accus. m. d. Infin. [31] cadĕre in alĭquem. [32] igitur. [33] aegritudo. [34] prŏrsus. [35] sentire. [36] relinquere.

370. ## Antworten auf Fragen.

Die Antworten sind entweder **bejahend** oder **verneinend**.

a) Bejahende Antworten.

Sie geschehen nicht mit dem Worte *immo* (*imo*) mit welchem man oft das **ja** übersetzt findet, sondern:

1) mit *ita est*, *sane*, *etiam*, *vero* (welches hier sogar allein ohne ein Verbum stehen kann) und *certe*; z. B. **Willst du etwas? Ja!** numquid vis?

Etiam! Wohnt hier mein Bruder? Ja! anne hic habĭtat frater meus? *Ita est* oder *est ita.* Willst du, daß ich dich nur das Wichtigere frage? Ja! visne, te potiōra tantum interrŏgem? *Sane*, si placet. Bist du oft in den Schulen der Philosophen gewesen? Ja! fuistĭne saepe in scholis philosophorum? *Vero.*

2) Mit Wiederholung desjenigen Wortes aus der Frage, auf welchem vorzüglich die Frage beruht. Gewöhnlich wird noch eine der vorhin angegebenen Bejahungspartikeln hinzugesetzt, besonders das verstärkende *vero;* z. B. Nicht wahr, die Lesung dieses Buches ergötzt dich? Ja! nonne hujus libri lectio te delectat? *Me vero delectat.* Ich wünschte, daß du mir hierin beystimmtest. Ja ganz! velim, ut mihi in his rebus assentiare. *Prorsus assentior.* Hast du eine neue Ausgabe dieses Buches? Ja wohl! an tu novum habes hujus libri edĭtum exemplar? *Habeo vero.* Willst du zu mir? Ja! mene vis? *Te.* Bist du allein hier angekommen? Ja! solusne huc advenisti? *Solus.* 371.

3) Zuweilen läßt man auch das bejahende Wort aus, und setzt Etwas, dem Willen und Sinne des Antwortenden gemäß, hinzu, wie es auch im Deutschen ist; z. B. Ist das Vergnügen unter die Güter zu rechnen? Ja, und zwar unter die größten! Estne voluptas numeranda in bonis? *Ac maxĭmis quidem.* Du meinst wahrscheinlich den Plato? Ja, gerade diesen! Platōnem videlĭcet dicis? *Istum ipsum.* 372.

b) Verneinende Antworten.

Sie geschehen auf ähnliche Weise, wie die Bejahungen;

1) Mit *non*, *minĭme*, *absit*, *nequaquam;* und zu ihnen wird auch oft noch ein Versicherungswort hinzugesetzt, wie *hercle*, *mehercŭle*, *sane*, *vero* u. a., besonders liegt in *vero* unser: Ach Gott nein! selbst ohne Negation. Z. B. Können wir immer diese Ordnung der Wortstellung beybehalten? Nein! Semperne hunc ordĭnem verba collocandi tenēre pos- 373.

sumus? *Non sane.* Hältst du diese für Redner? Ach nein! ich halte sie nicht einmal dieses Namens würdig; *ego vero* ne nomine quidem dignos puto. Glaubst du dieses nicht? Nein! An tu haec non credis? *Minime vero.* Wo wir sagen: Nein! fahre nur fort! sagt der Lateiner: *perge vero* oder *tu vero perge* ohne Negation.

374. 2) Mit Wiederholung desjenigen Wortes aus der Frage, auf welchem vorzüglich die Frage beruht, mit beygefügter Negation; z. B. Ist dein Bruder drinnen? Nein! Estne frater tuus intus? *Non est.* Gefällt dir diese Rede? Nein! Placetne tibi haec oratio? *Non placet* oder *Displĭcet.* Bist du allein hierher gekommen? Nein! Solusne huc venisti? *Non solus.* Verlangt denn deine Hand etwas? Nein, durchaus nichts; num quidnam manus tua desiderat? *Nihil sane.*

375. 3) Mit der Partikel *immo* (*imo*), wenn ganz das Gegentheil des Vorigen angegeben werden soll, wo wir sagen im Gegentheil, nein vielmehr. Daher steht es gewöhnlich nicht allein, sondern hat einen Zusatz bey sich; z. B. War Roscius arm? Nein, er war vielmehr reich: Roscius egebat? *Immo* locuples erat. War er geizig? Nein, er war immer höchst freygebig; avarus erat? *Immo* semper liberalissimus fuit. Du stimmst mir gewiß nicht bey? Nein, ich stimme dir ganz bey! Certe mihi non assentīris? *Immo prorsus assentior.* Hat also der Nutzen über das Sittlich-Gute gesiegt? Nein, der Nutzen war vielmehr Folge des Sittlich-Guten! Vicit igĭtur utilĭtas honestatem? *Immo vero honestatem utilĭtas est consequuta.* Wo war Sulla? etwa zu Rom? Nein, er war weit entfernt! Ubi fuit Sulla? num Romae? *Immo longe abfŭit.* In eben derselben Bedeutung wird *nihil vero minus* gebraucht, worauf ebenfalls ein Zusatz folgt, welcher gerade das Gegentheil von dem bezeichnet, was der Fragende sagt; z. B. War jener zu Athen? Ach Gott nein! er war zu Rom. An ille fuit Athenis? *Nihil vero minus!* fuit Romae.

Beyspiele über §. 370 — 375.

Hast du Alles gehört, auch was ich mit leiser[1] Stimme geredet habe? Ja[2]. Hab' ich nicht schon lange gesagt, daß dieses geschehen[3] würde? Ja[4]. Ist nicht das noch übrig[5], was die Natur angeht[6]? Ja[7], wie du sagst. Wenn es dir gefällt, so laß uns über das Erste sprechen[8]! Ja[9] wohl. Ueberdenkt[10] dieser Mensch, was er sagt? Keineswegs[11]. Scheint dir der Tod ein Uebel zu seyn? Allerdings[12]. Der König Tarquinius fragte die Gesandten: Seyd ihr vom Collatinischen Volke abgeschickt, um[13] euch und das Volk zu übergeben[14]? Sie antworteten: Ja[15]! Ist das Collatinische Volk unabhängig[16]? Ja[17]! Uebergebt ihr die Stadt, Aecker, Tempel, alles Göttliche und Menschliche in meine Gewalt[18]? Sie antworteten: Ja[19]! War damals Catilina im Picenischen Gebiete[20]? Ach Gott nein[21]! denn er war zu Neapel. Leugnest du, daß[22] die Tugend zum glücklichen Leben stark[23] genug sey? Ja[24], durchaus[25]. Ist der Vorfall[26] ein anderer? Nein, ganz derselbe.

[1] summissus. [2] nach § 371. [3] esse. [4] nach § 371. [5] restare. [6] spectare [7] § 370. [8] disputare. [9] § 371. [10] cogĭtare. [11] § 373. [12] § 370. [13] ut. [14] dedĕre. [15] § 371. [16] in sua potestate. [17] § 371. [18] ditio. [19] § 371. [20] ager. [21] § 375. [22] Accus. m. d. Infin. [23] posse. [24] § 370. [25] prorsus. [26] res.

Der Jussiv und Imperativ.

Unter dem Jussiv und Imperativ versteht man diejenigen Formen des Verbi, durch welche der Eine von dem Andern etwas begehrt, bittet und fordert, ihm räth und wünscht, oder ihm verbietet, von ihm verbittet, abräth und abzuwehren sucht. Dieses kann in freundlichem, zutraulichem und bittendem, oder in gebietrischem und ernstem Tone geschehen. Die Lateiner haben für die verschiedene Rede verschiedene Formen. Die Deutschen hingegen haben nur für die erste eine ganz einfache Form: für die andere nehmen sie das Verbum sollen zu Hülfe; z. B. Gehe dorthin, du sollst dorthin gehen; ehret die Gottheit, ihr sollt die Gottheit ehren. 376.

Man nennt die Formen der bittenden und rathenden Rede den Jussiv, und die Formen der gebietrisch befehlenden Rede den Imperativ, mit welchem Namen auch meistens beyde Formen belegt und erste und zweyte Form des Imperativs genannt werden.

Jussiv.	Imperativ.
abi, gehe weg,	abito, du sollst weggehen,
abeamus, laß uns weggehen,	abito, er soll weggehen,
	abitōte, ihr sollt weggehen,
abīte, gehet weg.	abeunto, sie sollen weggehen.

Der Imperativ ist hauptsächlich bey den Alten in Gesetzen und Verordnungen gebraucht worden, wo der Jussiv auch nie gebraucht werden darf; jedoch findet er sich auch oft in den andern gemeinern Fällen der Bitte und des Wunsches, und in einigen Verben ist nur er allein im Gebrauche; z. B. wisse, *scito*, wisset, *scitote*; gedenke, *memento*, gedenket, *mementōte*. Ueberhaupt hat er etwas Nachdrückliches und Feierliches, und wird, wie bey Gesetzen, nicht von alsbaldiger Ausführung, sondern von künftiger gebraucht; und daher steht er mit andern Sätzen im Futurum in Verbindung. Wenn also ein deutscher Jussiv in Verbindung mit andern Sätzen im Futurum steht, so wähle man lieber diese stärkere mehr ermunternde Imperativform; z. B. Wenn euch dieses nicht gefallen wird, so klagt eure Unbilligkeit an, vestram iniquitatem *accusatote*. Lobt meine Gefälligkeit, wenn ich euch ohne Zögerung antworten werde, meam facilitatem *laudatote*. Endlich scheint auch Cicero bey *habere* in der Bedeutung wissen, glauben nur *habeto* und *habetote* gesagt zu haben; z. B. Soviel wisse, tantum *habeto*; wisset dieses, *sic habetote*; und in der Etwas einräumenden Redensart: Doch es mag seyn! sagt er immer verum *esto!* oder bloß *esto!*

Die Aufforderung an Einen oder Mehre, etwas gemeinschaftlich mit dem Redenden zu thun, drückt man im Deutschen durch laß uns, laßt uns aus: die Lateiner nehmen die erste Form des Plurals des Con-

junctivs im Präsens; z. B. laß uns (laßt uns) weggehen! *abeāmus!* laß uns scherzen! *jocēmur!*

Als Imperativ oder Jussiv brauchen wir im Deutschen sonderbar auch das Participium Perf. Passiv; z. B. Weiter gelesen (lies weiter), *perge* legĕre; langsam gegangen (gehe langsam), *ito* tarde.

Wenn Etwas verbeten oder verboten wird, so setzt der Deutsche zu seinen Imperativen das Wort nicht hinzu; z. B. glaube nicht, du sollst nicht glauben. Der Lateiner nimmt dazu nicht *non*, sondern die Partikel *ne*, die er dem Imperativ voransetzt; z. B. *ne* crede, *ne* credīto; gehe nicht weg, *ne* abi; du' sollst nicht weggehen, *ne* abīto. Wenn sich ein neues Verbot an ein vorhergehendes mit noch anschließt, so sagt man *neve*; z. B. Die Magistratspersonen sollen weder ein Geschenk nehmen, noch geben, Magistratus donum *ne* capiunto, *neve* danto. Auch bey dem aufmunternden laßt uns nicht! wird *ne* gebraucht; z. B. Laß (laßt) uns das Maaß nicht überschreiten! *ne* modum excedāmus! 377

Die Stelle der beyderley Formen vertritt auch

1) der Conjunctiv des Präsens, aber nur selten; z. B. Gehe weg, *abĕas*; er soll weggehen, *abĕat*; gehet weg, *abeātis*; sie sollen (mögen) weggehen, *abĕant*. Auch bey diesem wird im verbietenden Falle *ne* gebraucht; z. B. Gehe nicht weg, *ne* abĕas. Gehet nicht weg, *ne* abeātis. Sey nicht abergläubisch, *ne* sis superstitiosus. So müssen die deutschen Imperativen der Impersonalen ausgedrückt werden; z. B. Schäme dich, *te pudeat*; schämet euch, *vos pudeat*. Vergl. § 299, 2. Man braucht auch bey Verboten den Conjunctiv des Perfects mit *ne* oder einem negativen Worte; z. B. Thue dieses nicht, *ne* hoc *fecĕris*. Von mir fürchte nichts, de me *nihil timuĕris*. 378

2) das Futurum des Indicativs, wenn man dem, mit welchem man spricht, seinen Wunsch anheimstellt, und hofft, daß er es thun werde, wie im Deutschen; z. B. Du wirst so gut seyn und dahin

gehen, anstatt: sey so gut und gehe dahin! — Im verbietenden Falle wird hier aber nicht *ne*, sondern *non* gebraucht; z. B. Bleibe gesund, besorge meine Geschäfte, und erwarte mich mit Gottes Hülfe vor dem Sommer, *Valēbis* meăque negotia *vidēbis* meque diis juvantibus ante aestātem *exspectabis*. Zaudere nicht und feile deine gemachten Einrichtungen aus, und liebe uns, Tu non *cessabis* et ea, quae habes institūta, *perpolies* nosque *diliges*.

379. 3) Er wird auch umschrieben, und zwar

a) im gebietenden oder bejahenden Falle mit *fac* und *velim*, *ut* und dem Conjunctiv, wobey jedoch *ut* meistens wegbleibt, und mit *memento* und dem Infinitiv; z. B. Ueberzeuge dich, *fac* (*ut*) persuadĕas, *velim* tibi persuadeas. Thue dieses, *memento* hoc facĕre. Erinnert euch doch ja hieran, etiam atque etiam *facĭte*, *ut* ea recordemini. Es ist aber in der Umschreibung immer ein verstärkender Nebenbegriff, den der Deutsche durch das Wort ja bezeichnet, welches er zum Imperativ setzt, also: überzeuge dich ja! thue dieses ja!

b) im verbietenden oder verneinenden Falle mit *fac*, *ne* und dem Conjunctiv, mit *noli* und dem Infinitiv, mit *cave*, *ne* oder ohne *ne* und dem Conjunctiv, mit *vide*, *ne* und dem Conjunctiv, und mit *parce* und *fuge* mit dem Infinitiv. Auch in diesen Umschreibungen, *noli* ausgenommen, liegen verstärkte Verbote, die man ebenfalls mit ja übersetzen kann; z. B. Glaube ja nicht, daß Etwas wahrer sey, *cave*, quidquam *putes* esse verius. Fürchte nicht, daß ich auf dich gezürnt habe, *noli* verēri, ne tibi succensuĕrim. Thue dieses ja nicht, *cave*, ne id facias; *cave*, ne id fecĕris. Gehe nicht allzu weit, *parce* (*fuge*) longius pergĕre. Endlich, wenn eine Handlung schon begonnen hat, und man wünscht, daß sie aufhöre, wo wir Deutschen das Verbot mit nicht weiter, nicht mehr, nicht länger, ausdrücken, so kann man dieß durch *desiste* oder *desĭne* mit dem Infinitiv geben; z. B. Frage nicht

weiter darnach! hoc percunctari (percontari) *desine* (*desiste*)!

Beyspiele über §. 376 — 379.

Verbindet euch mit guten Menschen, und fliehet die Gesellschaften [1] der Bösen! Lüge [2] nicht, sondern rede vielmehr, wo [3] du nur seyn magst, die Wahrheit [4]! Zu den Göttern sollt ihr keusch [5] hinzutreten [6], Frömmigkeit zeigen [7], Pracht [8] entfernen [9], fremde [10] Götter nicht verehren, den Aufwand auf [11] Todte verringern [12], und die Todten in der Stadt weder begraben, noch verbrennen [13]! Hoffe nicht ein Freyseyn [14] von den Leiden [15] des menschlichen Lebens! Diesen großen [16] Mann stelle [17] dir einzig [18] vor Augen, bilde [19] nach [20] seinem Muster [21] Alles [22], was du denkst und thust [23], wende [24] deine Augen ja nicht nach [25] der verkehrten [26] Gewohnheit des großen Haufens, und vergiß nicht, daß [27] du so, was du wünschest [28], erreichen werdest! Lebe wohl, und gedenke [29] meiner immer! Wandle [30] den geraden Weg zum Ruhme unermüdet [31], und, wenn dich etwas anreizen sollte ihn zu verlassen, so verlaß ihn nicht; folge nur deinem Urtheile und meiner Ermahnung! Weine nicht mehr! denn Alles, was dir geschehen ist, ist dir nach Gottes Befehl und Willen geschehen. Ihr Alle, die ihr mit den Körpern zugegen [32] seyd, sollt mit den Seelen zugegen seyn, und auf mich achten *, wenn ich von dieser wichtigen Sache rede! Er soll mir meine Besitzung [33] geben, soll mir sie nicht nehmen [34], soll mir meine Güter zusagen [35]! Der bildet [36] einen Steuermann [37], welcher ihm sagt [38]: Bewege so das Steuerruder [39], so laß [40] die Segel nieder, so benutze [41] den günstigen [42] Wind, so widerstehe dem ungünstigen [43]! Wer dahin gelangen [44] will, wohin er beschlossen [45] hat, verfolge [46] nur einen Weg, schweife [47] nicht durch viele hin. Wisse, daß [48] ich jetzt kühner schreibe, als vorher! Erhalte [49] ja die Provinz in dem Besitze [50] der Republik! Entschuldige [51] mich, daß [52] ich dir neulich nicht geschrieben habe! So mache [53] es, und liebe mich, und reize [54] mich durch etwas [55] Geschriebenes. Rechne [56] ja nicht diesen Menschen unter [57] deine Freunde! Ich habe einen Brief an den Bibu-

lus geschrieben; wenn du diesen erhalten hast, so thue was du willst[58]. Versuche[59] nicht, was unmöglich[60] ist. Zweifelt nicht weiter (länger) daran[61], ob dieses nützlicher sey. Zweifle nicht, daß[62] ich alles thue. Das wisse[63] zuerst, daß ich dein innigster[64] Freund sey. Glaubt, daß ich derselbe bleibe[65], auch wenn ihr niemanden[66] sehen werdet, und[67] ehrt mich daher so, wie einen Gott!

[1] societas. [2] mentiri. [3] ubicumque. [4] vera. [5] caste. [6] adire. [7] adhibēre. [8] opes. [9] amovēre. [10] peregrinus. [11] in. [12] imminuĕre. [13] comburĕre. [14] immunitas. [15] malum. [16] summus. [17] constituĕre. [18] unus. [19] fingĕre. [20] ad. [21] imāgo. [22] quicquid, Alles was. [23] agĕre. [24] flectĕre. [25] ad. [26] depravātus. [27] Accus. m. d. Infin. [28] requirĕre. [29] meminisse. [30] ingrĕdi. [31] indefessus. * attendere aliquem. [32] adesse. [33] possessio. [34] adimĕre. [35] addicĕre. [36] facĕre, [37] gubernator. [38] praecipĕre. [39] gubernacŭlum. [40] summittĕre. [41] uti. [42] secundus. [43] adversus. [44] pervenire. [45] destinare. [46] sequi. [47] vagari. [48] Accus. mit d. Infinit. [49] retinēre. [50] potestas. [51] excūsare, (nach §. 379). [52] quod. [53] nach §. 378, 2. [54] lacessĕre. [55] scriptum aliquod. [56] referre. [57] in numĕro. [58] s. §. 257. [59] tentare, nach §. 378. [60] effici non posse. [61] bleibt unübersetzt. [62] quin. [63] habēre. [64] amicissimus. [65] esse. [66] nullus. [67] quare, und daher.

Vom Infinitiv und den Gerundien.

380. Die Infinitiven in ihrer gemeinen Form; z. B. *amare, amari, amavisse, amatus esse, amaturum esse, amatum iri* — werden theils als Subjecte oder Prädicate, theils als Objecte eines andern Verbi gebraucht. Sie haben im Deutschen bald das Wort zu vor sich, bald nicht.

1) Als Subjecte sind sie das Hauptwort des Satzes, von welchem das Verbum abhängt, und als Prädicate beziehen sie sich auf genannte Subjecte, und sind als beyde in Absicht des Casus — Nominative; z. B. Für das Vaterland sterben (d. h. der Tod fürs Vaterl.) ist süß und ehrenvoll, pro patria *mori* dulce et decōrum est. Nur im Vergnügen liegt das ohne Schmerz seyn (die Schmerzlosigkeit) in voluptate tantum inest *nihil dolēre*. Das Geschäft der Dichter war die Großthaten der Helden zu besingen, poëtarum

munus fuit heroum laudes *canĕre*. Das größte Lob ist von einem gelobten Manne gelobt zu werden, a laudato viro *laudari*. Einem Künstler dünkt es angenehmer zu malen, als gemalt zu haben, *pingĕre* quam *pinxisse*. In diesen Sätzen sind die Infinitiven die Subjecte ihrer Sätze. Und so ist in dem Satze: Lernen ist nichts anderes, als sich erinnern, nihil aliud est *discere*, nisi *recordari*, der erste Infinitiv *discere* das Subject, und der zweyte *recordari* das Prädicat.

Ein solcher Infinitiv kann, wie die Beyspiele lehren, auch oft im Deutschen durch ein Substantiv übersetzt werden. Wenn zu diesem deutschen Substantiv ein Genitiv hinzu gekommen ist, so muß dieser im Lateinischen derjenige Casus werden, welchen das Verbum regiert; z. B. Die Verehrung der Götter, colĕre *deos*; die Schonung seiner Feinde, parcĕre *inimicis*; das Andenken an das Vergangene, meminisse *praeteritorum* oder *praeterĭta*; der Gebrauch des Lebens, uti *vita*. Anstatt der oft dabeystehenden Possessiven müssen die Personalpronominen gesetzt werden; z. B. Meine Erhaltung, *me* conservare; unsre Beschützung, *nos* tuēri. Eben so muß jedes Adjectiv ein Adverbium werden, weil der Infinitiv die Natur des Verbi behält; z. B. Ein glückliches Leben, *beate* vivĕre; ein ehrenvoller Tod, *gloriōse* (*honeste*) mori; ein solcher Gebrauch, *ita* uti; eine billigere Denkungsart, *aequius* sentire. 381.

Alle diese nothwendigen Veränderungen findet man leicht, wenn man das Substantiv in das Verbum verändert; z. B. Die Götter verehren, das Leben gebrauchen, mich erhalten, uns beschützen, glücklich leben u. s. w.

382. Nicht bloß deutsche Substantiven können durch den Infinitiv übersetzt werden, sondern auch Sätze mit: Wenn man, z. B. Es ist schändlich, wenn man nichts weiß, turpe est nihil *scire*.

Obgleich ein solcher Infinitiv oft im Satze der Subjectsnominativ ist, so kann doch jedes zu ihm gehörige Prädicat, sey es Substantiv, Adjectiv oder

Participium, nicht im Nominativ ihm beygesetzt werden, sondern muß im Accusativ stehen, weil *aliquem* oder ein anderes aus dem Hauptsatze deutliches Pronomen oder Substantiv fehlt, und die Sätze im Lateinischen wie ein Accusativ mit dem Infinitiv betrachtet werden; z. B. Unbekannt mit den Dichtern seyn, d. h. daß jemand unbekannt mit den Dichtern ist — verräth Trägheit, *rudem* esse in poëtis est segnitiae. Ein olympischer Sieger gewesen seyn war in Griechenland das größte Lob, *Olympionicen* fuisse maxima in Graecia fuit laus. Ein sparsamer Mann genannt werden ist bey einem Könige kein großes Lob, *frugi hominem* dici non multum habet laudis in rege. Ein Eigenthum einer großen und erhabenen Seele ist, die Reichthümer in Vergleichung mit dem allgemeinen Besten geringzuschätzen, magni animi et excelsi est divitias contemnere *comparantem* cum utilitate communi. Ebenderselbe Casus des Prädicats muß stehen, wenn der Infinitiv im Satze ein Object (wovon im folgenden §) ist; z. B. Nach der Natur leben bedeutet im Genusse aller der Natur gemäßen Güter leben, secundum naturam vivere significat omnibus rebus, quae secundum naturam sunt, *fruentem* vivere.

383. 2) Ein Infinitiv steht als Object eines andern Verbi und ist also dessen Accusativ; z. B. Viele verachten selbst das Besiegt-werden, multi *ipsum vinci* contemnunt. Einige halten es für niedrig das Geld der Freundschaft vorzuziehen, pecuniam *praeferre* amicitiae. Hier sind die Infinitiven die Objecte der Hauptverben, und vertreten die Stelle der Accusativen.

Als solche Objecte können alle Infinitiven betrachtet werden, welche zu einer großen Reihe von Verben hinzugesetzt werden, um ihren unvollständigen Begriff zu vervollständigen. Dahin gehören im Deutschen und Lateinischen die Verben, wollen, können, vermögen, müssen (debēre), wünschen, pflegen, anfangen, fortfahren, aufhören, unternehmen, versuchen, wagen, sich bemühen (studēre), ei-

len, Willens seyn, im Sinne haben, vergessen, zwingen, lernen, lehren und viele andere. Die zur Vervollständigung des Begriffs hinzugesetzten Verben stehen im Infinitiv, den der Deutsche entweder mit oder ohne die Präposition zu angiebt; z. B. Niemand kann dieses ahnen, hoc *divinare* nemo potest. Ich muß deinen Schmerz lindern, tuum dolorem *levare* debeo. Ich habe im Sinne, nach Rom zu reisen, Romam *proficisci* cogĭto. Wir wünschen mit dir zu leben, tecum *vivĕre* cupĭmus. Ich bin bereit Alles zu ertragen und zu erdulden, sum paratus omnia *ferre* et *perpeti*. Mehre dieser Verben lassen auch die vollere Verbindung mit dem Accusative und dem Infinitive zu.

Wenn ein solcher Infinitiv noch ein Prädicat hat, welches sich auf das Subject des Hauptverbums bezieht, so steht es im Nominativ; z. B. Wir wollen lieber geliebt seyn und geschätzt werden, *cari* esse et dilĭgi malŭmus. Ich muß kürzer seyn, debeo esse *brevior*. Seitdem fing er an klüger zu werden, ex eo *prudentior* fiĕri coepit. Ich habe von ihm tapfer zu seyn gelernt, ab eo *fortis* esse didĭci. 384.

Historischer Infinitiv. 385.

In lebhaften Erzählungen brauchen auch die besten Lateiner den Infinitiv der Dauer sehr oft für eine bestimmte Person eines erzählenden Tempus, des Perfects oder Imperfects, oder des erzählenden Präsens, wobey jedoch der Nominativ des Subjects stehen bleibt; z. B. Ein Theil (Pars) bestieg (*ascendere*) die Pferde, ging (*ire*) den Feinden entgegen; der Kampf (pugna) wurde (*fieri*) mehr einem Straßenraube, als einem Treffen ähnlich; Reuter und Fußvolk vermischt hieben (*caedere*) dort ein, dort machten sie nieder (*obtruncare*); viele umringten (*circumvenire*) sie von hinten. Man ahme ihn in lebhafter Darstellung von schnell auf einander folgenden Handlungen nach.

Gerundien.

386. Der Infinitiv der Dauer im Active; z. B. *amare* wird im Lateinischen nicht bloß als Subject eines Satzes und als Object eines andern Verbi betrachtet, sondern hat auch noch seine eignen Formen, wenn er in andern Verhältnissen, in dem des Genitivs, Dativs, Accusativs (abhängig von einer Präposition) und des Ablativs, vorkommt. So ist er eine Art Verbalsubstantiv, ähnlich dem deutschen Infinitiv mit vorgesetztem Artikel, jedoch mit dem Unterschiede, daß der deutsche zum Substantiv erhobene Infinitiv Alles mit einem Substantiv gemein hat, indem er einen Genitiv zu sich nehmen und ein Adjectiv mit sich verbinden kann; der lateinische Infinitiv aber in allen seinen Casibus immer noch die Natur des Verbi behält, indem er nur denjenigen Casus zuläßt, welchen das Verbum regiert, und statt des Adjectivs nur ein Adverbium bey sich hat; z. B. Die Lust der Vermehrung des Vermögens, libido *augendi rem familiarem*; die Fertigkeit einer lieblichen Rede, facultas *suaviter loquendi*. Man denke sich nur statt des Substantivs, von welchem ein Genitiv oder ein Adjectiv abhängt, das Verbum, so wird man auch die nothwendigen Casus und das Adverbium finden; z. B. Die Lust das Vermögen zu vermehren; die Fertigkeit lieblich zu reden.

Die Declination des Infinitivs, dessen oblique Casus Gerundien heißen, ist daher folgende; z. B. *amare*, *amandi*, *amando*, *amare*, oder bey einer Präposition *amandum amando*.

Der Gebrauch der Gerundien ist folgender:

1. Der Genitiv.

387. Sowie der Genitiv eines Substantivs ein abhängiger Casus ist, so auch der eines Infinitivs oder der Gerundien. Er kann daher nur stehen:

1) wenn er von einem Substantive des Satzes abhängt; z. B. Die Kunst zu lieben, ars *amandi*: die Fertigkeit zu reden, facultas *loquendi* (*di-*

cendi); die Liebe zum Kampfe (zu kämpfen), amor *pugnandi;* die Herrschbegierde, cupidĭtas *dominandi*.

So steht in ähnlicher Verbindung ein Genitiv nach *voluntas*, *occasio*, *spes*, *consuetūdo*, *studium*, *causa* (Ursache), *libīdo*, *metus* und vielen andern, die mit Verben verbunden werden und sie regieren können. Auch das Wort *causa* und *gratia* in der Bedeutung wegen, um zu, zum hat ein davon abhängiges Verbum im Genitiv vor sich; z. B. um zu fahren, *vehendi* causa; um zu schlafen, *dormiendi* gratia; um der Jagd willen, *venandi* causa.

Ungeübte verwechseln manchmal ein vom Infinitiv selbst abhängiges oder regiertes Substantiv mit dem hier erforderlichen regierenden Substantiv; z. B. Er wagt es das Vaterland zu beunruhigen; ich pflege Reisen zu machen; ich bin gezwungen die Hoffnung aufzugeben; ich beschloß jede Gelegenheit zu ergreifen. Hier stehen die Substantiven nicht als regierende Wörter, sondern als regierte, indem die nächsten im Infinitiv stehenden Verben sie regieren; die Verben hingegen hängen von den vorangehenden Verben: er wagt, ich pflege, ich bin gezwungen, ich beschloß — ab. 388.

Eben so kann auch ein vom Infinitiv nicht abhängiges Substantiv vorangehen, welches nur scheinbar den Infinitiv regiert, und vielmehr dessen Prädicat ist; z. B. Es ist eine schwere Kunst den Staat zu regieren, ars est difficĭlis rempublĭcam *regĕre*, nicht *regendi;* der Infinitiv zu regieren ist das Subject zu dem Prädicate eine schwere Kunst, folglich der Nominativ; aber: die Kunst den Staat zu regieren ist schwer heißt: ars rempublicam *regendi* est difficilis; denn hier hängt zu regieren vom Substantiv die Kunst ab, und ist daher dessen Genitiv. Eben so: Es ist die Pflicht der Schüler den Lehrern zu gehorchen; dieses heißt *parere* als Nominativ; aber: Die Pflicht den Lehrern zu gehorchen muß den Schülern heilig seyn; dieses heißt *parendi* als Genitiv.

Die Redensart *finem facĕre*, ein Ende machen, hat am gewöhnlichsten den Genitiv, selten den Dativ bey sich; z. B. Ich will dem Schreiben (*scribendi*, *scribendo*) ein Ende machen; ich höre auf zu reden, *loquendi* (*loquendo*) finem facio. 389.

Die Redensart *tempus est* hat nach ihrer verschiedenen Bedeutung entweder den Nominativ oder den Genitiv bey sich. Wenn *tempus est* heißt: Es ist Muße da, es hält nichts ab, und also soviel ist, als *otium* 390.

est, vacat, so hat es den Genitiv bey sich; z. B. Ich habe keine Zeit (Muße) hierauf zu antworten, non est mihi tempus ad haec *respondendi*. Du hast gewiß Zeit hier ein wenig zu verweilen, certe tibi tempus est paulŭlum hic *commorāndi*. — Wenn aber tempus est steht für: Die Zeit paßt, ist tauglich, gelegen, günstig, man darf, kann, muß, so hat es den gewöhnlichen Infinitiv als Nominativ bey sich; z. B. Jetzt ist es Zeit hierüber zu reden, nunc tempus est de hac re *dicĕre*. Es ist nicht Zeit jetzt prächtig zu schmausen, nunc non est tempus magnifĭce *epulari*.

391. 2) Den Genitiv des Infinitivs kann auch ein Adjectiv regieren. Dergleichen sind oben § 160—162 genannt worden; z. B. Eifrig zu lernen, studiosus *discendi*; erfahren im Singen, perītus *canendi*; begierig zu reden, cupĭdus *loquendi*; mächtig, vermögend zu tragen (der tragen kann), potens *ferendi*.

392. Zu diesem Genitiv des Gerundii kann jeder Casus, den das Verbum regiert, hinzutreten; z. B. Die Macht das Volk zu unterdrücken, facultas *popŭlum* opprimendi; der Wunsch die Feinde zu schonen, voluntas *hostibus* parcendi; die Hoffnung das feindliche Lager zu erobern, spes potiundi *castris* hostium. — Jedoch bei einem Accusativ wählen die Lateiner oft statt des Gerundiums das Verbaladjectiv auf *andus* oder *endus*, wodurch die Construction verändert, und aus dem Accusativ ein Genitiv wird; z. B. facultas *popŭli* (für *popŭlum*) opprimendi. Siehe davon § 404.

2) Der Dativ.

393. Der Dativ eines Gerundiums drückt, wie der Dativ eines Substantivs, den Endzweck und die Absicht, wozu etwas geschieht, aus. Er findet sich

1) abhängig von einem Adjective, dergleichen oben § 173 — 177 angegeben sind; jedoch sind die wenigsten von der Art, daß sie ein Verbum nach sich haben können, die meisten auch so, daß sie gewöhnlicher die Präposition *ad* bey sich haben; z. B. Antonius war dem Trunke sehr ergeben, Antonius

potando erat deditissimus. Diese Jahrszeit ist zum Säen geschickt (tauglich, passend), hoc anni tempus idonĕum est *serendo*.

a) Er ist abhängig von einigen Verben, die mit dem Begriffe wozu, worauf, den Dativ bey sich haben. So z. B. *esse* ohne ein Adjectiv in der Bedeutung wozu fähig seyn, etwas können, vermögen, im Stande seyn, dienen; z. B. Ich kann bezahlen, sum *solvendo*; Ich vermag (bin im Stande) zu tragen, sum *ferendo*. So sagt man ferner *studere alicui*, sich mit Etwas beschäftigen; opĕram *dare alicui rei*. Mühe verwenden auf Etwas; aliquid *insumĕre alicui*, Etwas verwenden auf Etwas; *praeficere*, *praeponere alicui*, setzen über Etwas; *praeesse alicui*, über Etwas gesetzt seyn, und so ähnliche; daher: Mühe auf das Schreiben verwenden, opĕram *scribendo* dare; jemanden über das Pflanzen und Säen setzen, aliquem *plantando* et *serendo* praeponere. Besonders oft bey den Verben wählen, ankündigen, halten, um anzuzeigen, wozu die Wahl, Ankündigung und Haltung geschehe; z. B. Ich wähle mir diesen Ort zum Ausruhen, mihi hunc locum *requiescendo* capio. Volksversammlungen wurden angekündigt, um Censoren zu wählen, censores *creando* (censoribus creandis). Zwey Männer wurden gewählt, um die Tempel einzuweihen, templa *dedicando* (templis dedicandis). So findet er sich nun auch oft in abgekürzten Redensarten bey den Personalnamen der Magistratswürden, um ihr Amt anzugeben; z. B. *Triumvir reipublicae constituendae*, für rempublicam constituendo, ein Triumvir zur Anordnung des Staats. 394.

Dieser Dativ des Gerundii nimmt fast nie einen Accusativ zu sich, sondern das Gerundium geht alsdann in das Verbaladjectiv, und der Accusativ wegen veränderter Construction in den Dativ über; z. B. für opĕram do *littĕras scribendo* sagt man *littĕris scribendis*. S. davon § 404.

3. Der Accusativ.

395. Der Accusativ des Gerundiums mit der Endung *andum* und *endum* steht nur, wenn eine Präposition davor tritt; jedoch findet man nur *ad* und *inter*; *ad* in der Bedeutung zu, um zu, *inter* in der Bedeutung unter, während, z. B. Der Mensch ist zum Denken und Handeln geboren, homo ad *intelligendum* et *agendum* natus est. Auch eine kurze Lebenszeit ist lang genug, um glücklich zu leben, ad beate *vivendum*. Duilius ergriff mit eisernen Händen während des Kampfes (des Kämpfens) die feindlichen Schiffe, inter *pugnandum*. Man verwechsele dieses *inter* mit dem Gerundio, wodurch eine Handlung angegeben wird, während welcher Etwas geschieht, nicht mit dem *nihil interest inter* — es ist kein Unterschied zwischen oder unter und ähnlichen Verbindungen; z. B. Der Philosoph Pyrrho sagte, es sey durchaus kein Unterschied unter (zwischen) ganz gesund und schwer krank seyn; dieses heißt: Pyrrho inter optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dixit interesse.

Auch zu diesem Casus des Gerundii tritt fast nie ein Accusativ als abhängiger Casus hinzu, sondern er wird vielmehr das Hauptwort, und das Gerundium wird nur Verbaladjectiv, welches sich nach jenem richten muß; z. B. um die Götter zu versöhnen, ad deos *placandos*, nicht ad deos *placandum*. Vergl. davon § 404.

4. Der Ablativ.

396. Der Ablativ des Gerundiums steht theils mit, theils ohne eine Präposition. Ohne Präposition steht er vorzüglich, wenn im Deutschen durch oder mit davorsteht. Dagegen in oder bey heißt immer *in*, aus *ex*, von *a* oder *de*, nach dem verschiedenen Begriffe, der darin liegt. Anstatt der einfachen Präpositionen wählen wir oft die Umschreibung mit der Conjunction daß, z. B. dadurch, daß; darin, daß; daraus, daß; davon, daß u. a., wofür der Lateiner nur das

Gerundium wählt, entweder mit oder ohne die Präposition.

Einige Beyspiele: Durch Nichtsthun (dadurch, daß nichts gethan wird) lernen die Menschen Böses thun, nihil *agendo*. — Aus dem Lernen (daraus, daß ich lerne) schöpf' ich viel Vergnügen, ex *discendo*. — Bey dem Scherzen muß Maaß beobachtet werden, in *jocando*. — Die Gerechtigkeit zeigt sich darin, daß sie Jedem das Seinige giebt, in *tribuendo* suum cuique. — Plato hat viel davon gesprochen, wie man gut und glücklich lebt, de bene beateque *vivendo*. Ich bin frey davon, daß ich Allen Beyfall gebe; sum liber *ab assentiendo* omnibus.

Ein Accusativ tritt in einigen Fällen zu diesem Ablativ des Gerundiums, aber meistens wird er ebenfalls Ablativ, und das Gerundium Verbaladjectiv; z. B. Durch Ertragung kleinerer Schmerzen, *doloribus levioribus perferendis* statt *dolores leviores perferendo*. Vergl. § 404.

Beyspiele über §. 380 — 396.

(Accusativen beym Gerundio bleiben hier unverändert.)

1) Das Philosophiren[1] mißfällt Einigen[2], und zwar[3] nicht sehr[4] Ungelehrten. Beydes ist ein Fehler, sowohl[5] Allen zu glauben, als keinem. Das heißt[6] nicht zertheilen[7], sondern zerbrechen. Ich wünsche zu hören, was du nicht billigest[8]. Die Weisheit ist die Kunst glücklich zu leben. Die Sparsamkeit[9] ist die Kunst überflüßige[10] Ausgaben[11] zu vermeiden[12], oder die Kunst sein Vermögen[13] mit Maaß[14] zu gebrauchen. Habsucht[15] ist die Lust[16] seinen Reichthum übermäßig[17] zu vergrößern[18]. Die Hände sind geschickt, um zu malen, einzugraben[19] und abzubilden[20]. Die nächtliche Zeit ist tauglicher zum schlafen als zum arbeiten. Das Gedächtniß wird durch Uebung und Auswendiglernen[21] gestärkt[22]. Bey dem Lernen fange[23] von dem Leichtesten[24] an. Von künftigen Dingen ist immer schwer zu reden. Lerne frühzeitig[25] die Kunst des glücklichen Lebens! Vernachläßige[26] nie eine Ge-

legenheit etwas gut auszuführen[27]. Hundert Hände reichen[28] kaum hin, um das zu bereiten, was Jeder täglich bedarf[29]. Einem jeden[30] ist es leicht zu zeigen[31], warum du vorzüglich[32] dich nicht betrüben[33] darfst[34]. Wenn wir durch Stehen oder Gehen[35] ermüdet[36] sind, so lagern[37] wir uns auf der Erde[38]. Die Soldaten waren kaum im Stande[39] die Waffen zu halten[40]. Die Menschen nähern[41] sich durch keine Sache den Göttern mehr, als dadurch, daß sie Menschen beglücken[42]. Es ist thöricht, wenn man sich selbst nicht vorsieht[43], und Andern Rathschläge[44] giebt. Ein rechtschaffener[45] Mann zu seyn ist immer nützlich. Ist es nicht besser[46], ein stummer[47] Mensch, als zum Verderben Anderer beredt[48] zu seyn?

[1] philosophari. [2] quidam. [3] et is quidem. [4] admŏdum. [5] et — et. [6] esse. [7] dividĕre. [8] probare. [9] parsimonia. [10] supervacŭus. [11] sumptus. [12] vitare. [13] res familiăris. [14] moderāte. [15] avaritia. [16] libido. [17] praeter modum. [18] augēre. [19] sculpĕre. [20] fingĕre. [21] ediscĕre. [22] augēre. [23] ordiri ab aliqua re. [24] facillĭma (Plural.). [25] matūre. [26] praetermittĕre. [27] exsĕqui. [28] sufficĕre mit d. Dativ. [29] indigēre. [30] quivis. [31] docēre. [32] praecipŭe. [33] dolēre. [34] debēre. [35] ire. [36] fessus. [37] considĕre. [38] humus. [39] potens. [40] tenēre. [41] propius accēdĕre. [42] salutem dare. [43] cavēre. [44] consilium. [45] bonus. [46] satius. [47] mutus. [48] eloquens (disertus).

2) Es ist leichter das Gefährliche[1] auszuschliessen[2], als es zu regieren[3]; und es nicht zuzulassen[4], als das Zugelassene zu beherrschen[5]. Viele wollen lieber griechische[6] Schriften lesen, als lateinische. Cicero pflegte[7] griechische Schriften sorgfältig[8] zu lesen. Es giebt zwey Arten der Freygebigkeit, die eine[9] eine Wohlthat zu erweisen[10], die andere sie zu erwiedern[11]. Lysippus brachte[12] der Bildhauerkunst[13] einen sehr großen Vortheil, dadurch, daß er das Haar ausdrückte[14], die Köpfe kleiner machte, und die Körper schmächtiger[15] und magerer[16] bildete[17]. Weißt du nicht, daß[18] es Viele gegeben hat, die durch ruhiges[19] Dulden[20] ihre Leiden[21] vermindert[22] haben? Die wahre Tugend ist begierig Gefahren zu bestehen[23]; daher giebt ihnen Gott oft Gelegenheit[24] Unglücksfälle[25] muthvoll[26] und stark[27] zu ertragen[28]. Einen großen

Mann erkennen wir dann erst, wenn ihm das Schicksal Gelegenheit[29] giebt seine Größe[30] zu zeigen[31]; denn, was Jeder vermöge[32], hat er durch Versuchen[33] gelernt. Ich habe über diese Dinge bey[34] mir nachgedacht[35], nicht sowohl[36] um[37] dich zu widerlegen[38], als um das genauer[39] zu erforschen[40], was ich weniger eingesehen habe. Der Umgang[41] mit Weisen wird zu deiner Verbesserung[42] außerordentlich[43] nützlich[44] seyn. Ein Weiser zu seyn ist hinlänglich[45] zum glücklichsten Leben[46]. Durch Tröstung[47] und fast[48] gleiche[49] Betrübniß[50] hast du meine Trauer gemindert[51]. Des Menschen Geist[52] wird durch Lernen und Denken[53] genährt, und von dem Vergnügen[54] zu sehen und zu hören fortgezogen[55].

[1] perniciōsa. [2] excludĕre. [3] regĕre. [4] admittĕre. [5] moderari. [6] Graeca, griechische Schriften. [7] assuescĕre. [8] diligenter. [9] alter. [10] dare. [11] reddĕre. [12] plurĭmum conferre. [13] ars statuaria. [14] exprimĕre. [15] gracĭlis. [16] siccus. [17] fingĕre. [18] Accus. m. d. Infin. [19] placĭdus. [20] pati. [21] aspĕra. [22] lenire. [23] subire. [24] materia. [25] res adversa. [26] animōse. [27] fortĭter. [28] sustinēre. [29] facultas. [30] virtus. [31] exhibēre. [32] valēre. [33] tentare. [34] cum. [35] meditari. [36] tam. [37] causa. [38] refellere. [39] diligenter. [40] requirĕre. [41] convictus. [42] emendare. [43] plurĭmum. [44] prodesse. [45] satis. [46] vivĕre. [47] consolari. [48] prope. [49] aequus. [50] dolēre. [51] levare. [52] mens. [53] cogitare. [54] delectatio. [55] ducĕre.

3) Viele wissen[1] nicht, wie[2] wichtig[3] treue Freunde zu einem guten und glücklichen Leben sind. Niemand kann eine gerechte Ursache haben gegen das Vaterland die Waffen zu ergreifen[4]. Die Menschen pflegen uns nach der Gesellschaft, in welcher wir sind, zu beurtheilen. Immer wird es nützlicher seyn die Wahrheit zu sagen, als zu lügen. Die Seele durch sich selbst kennen[5] zu lernen ist meist angenehmer und für uns erfreulicher, als durch Andere zu hören, wie[6] wir sind; und da sich selbst kennen zu lernen so wichtig für uns ist, so befiehlt[7] jener delphische Apollo: Lerne die Kunst dich selbst kennen zu lernen! Böse werden gestraft, damit Andere vom Sündigen abgeschreckt[8] werden. Ein reicher Geizhals[9] ist einem Menschen ähnlich, der ein Pferd besitzt, aber nicht zu reiten[10] ver-

steht[11]. Schändlich ist es Andern Unrecht zu thun; aber weit schändlicher undankbar gegen den zu seyn, der uns Wohlthaten erwies[12]. Sich um Gelehrsamkeit bemühen[13] und alles Andere für geringfügig[14] achten[15] sind göttliche Geschenke. Ruhmvoll ist es ein theurer Mitbürger zu seyn, und gelobt, geehrt und geschätzt zu werden. Wenn unser Leben unter die Dolche[16] der Räuber[17] gerathen[18] ist, so ist jede Art[19] seine Rettung[20] zu befördern[21], rechtmäßig[22]. Seeräuber[23] schwärmten[24], als dem Pompejus die Führung[25] des Seekriegs[26] gegeben wurde, auf dem ganzen Meere zerstreut[27] umher. Wenn das Volk urtheilt, so wird es gemeiniglich[28] nicht durch Weisheit zum klugen Urtheilen[29] geleitet[30]. Der Tropfen[31] höhlt[32] den Stein aus, nicht durch Gewalt, sondern durch öftern Fall[33]. Die Rhetorik ist die Kunst gut zu reden; aber gut zu reden versteht[34] nur der Redner. Ein Tapferer, Gerechter und Freygebiger[35] genannt werden, das sind königliche[36] Lobeserhebungen[37].

[1] nescius esse. [2] quid. [3] valēre. [4] capĕre. [5] noscĕre. [6] qualis. [7] praecipĕre. [8] absterrēre. [9] avārus. [10] equitare. [11] ignārus esse, nicht verstehen. [12] praestare. [13] studēre. [14] levis. [15] ducĕre. [16] telum. [17] latro. [18] incidĕre in aliquid. [19] ratio. [20] salus. [21] expedire. [22] honestus. [23] praedo maritĭmus. [24] vagari. [25] gerĕre. [26] bellum maritĭmum. [27] dispersus. [28] plerumque. [29] judicare. [30] inducĕre. [31] gutta. [32] cavare. [33] cadĕre. [34] scire. [35] liberalis. [36] regius. [37] laus.

4) Ein Triumphator zu Rom gewesen seyn war bey den Römern eben so[1] ruhmvoll, als bey den Griechen ein olympischer[2] Sieger gewesen seyn. Es ist unsere Pflicht unsern Freunden treu zu seyn. Das Schmerzlichste[3] für einen Menschen ist verachtet[4] von Andern zu leben. Wenn leben süß ist, wem kann gelebt zu haben süß seyn? Du hast mich nicht durch die Lobeserhebung[5] meiner Vorfahren bestochen[6]. Fischerkähne[7] verschafften[8] Vielen, die im Schwimmen[9] erfahren[10] waren, Flucht[11] und Rettung. Nützlich[12] ist es bisweilen von seinem Rechte ein wenig[13] abzugehen[14]. Den folgenden Tag brachten[15] sie damit hin, daß[16] sie die auf beyden[17] Seiten in der

Schlacht Gebliebenen[18] begruben. Alles[19], was zur Nahrung[20] des Feuers tauglich[21] war, brachten[22] wir an einem Orte zusammen. Alexander, der durch die lange Verfolgung[23] des Darius ermüdet[24] war, kam, als er keine Hoffnung hatte ihn einzuholen[25] in das Lager der Seinigen zurück. Durch Wachen[26], durch Thätigkeit[27], durch gute Fürsorge[28] geht[29] Alles glücklich[30]. Ich werde von der Lust[31] erhoben[32] euere Väter, die ich geehrt und geschätzt[33] habe, zu sehen; aber[34] ich bin nicht allein begierig[35] diese zu sprechen[36], sondern auch die, von welchen ich gehört und gelesen habe. Auch zu einem guten und tugendhaften[37] Leben[38] ist eine kurze Zeit des Alters lang genug. Ambiorix ermunterte die Nervier, daß[39] sie die Gelegenheit sich auf immer[40] zu befreyen und sich an den Römern zu rächen[41] nicht fahren[42] lassen sollten. Durch ein solches Leben wirst du es dahin bringen[43], daß[44] dir jeder geneigt[45] ist. Nichts kann Gott weniger angenehm[46] seyn, als daß[47] nicht Allen der Weg zu seiner Verehrung[48] offen[49] stehe. Es ist beydes ein Fehler, wenn man Allen glaubt[50], und wenn man Niemanden glaubt.

[1] non minus. [2] Olympionīces. [3] acerbus. [4] contemptus. [5] laudare. [6] corrumpĕre. [7] navis piscatoria. [8] afferre. [9] natare. [10] peritus. [11] effugium. [12] fructuosus. [13] paulŭlum. [14] decedĕre. [15] consumĕre. [16] damit, daß, in, mit dem Gerundio. [17] utrimque. [18] caesus. [19] quicquid. [20] alĕre. [21] aptus. [22] congerĕre. [23] persĕqui. [24] fatigātus. [25] consĕqui. [26] vigilare. [27] agĕre. [28] consulĕre. [29] cedĕre. [30] prospĕre. [31] studium. [32] efferre. [33] diligĕre. [34] neque vero, aber nicht. [35] avēre. [36] convenire. [37] honestus. [38] vivĕre. [39] ne. [40] in perpetŭum. [41] ulcisci aliquem, sich an Einem rächen. [42] dimittĕre. [43] consĕqui. [44] ut. [45] favēre. [46] gratus. [47] quod. [48] colĕre. [49] patēre. [50] credĕre.

5) Oft werden wir einen Richter dadurch mit uns verbinden[1], daß wir ihn loben. Schwer ist es denen Genüge[2] zu leisten, welche die alten Sprachen verachten. Ich werde Alles, was vom Plato über ein gutes und glückliches Leben[3] gesprochen[4] worden ist, hier anführen[5]. Kein Weiser hat einen ruhigen[6] Tod[7] für[8] etwas Unglückliches gehalten[9]. Epicur setzte das höchste Vergnügen in die Schmerzlosigkeit[10].

Als dieses gesprochen worden war, machten wir nicht [11] nur dem Spaziergange [12], sondern auch der Unterredung [13] ein Ende. Ich bin begierig [14] zu wissen, was du denkst [15]. Die Zurückgabe [16] eines anvertrauten [17] Gutes wird unter [18] die Pflichten gerechnet [19]. Bisweilen [20] ist es Pflicht des Weisen aus dem Leben zu gehen [21], und des Thoren im Leben zu bleiben; aber nur der Weise kennt die Zeit auszuwandern [22] und zu bleiben. Viele werden von Natur zur Erhaltung [23] des menschlichen Geschlechts angetrieben [24]. Der Weise hegt den Wunsch [25] den Staat zu regieren [26] und zu verwalten [27]. Der Weise versteht [28] allein alle Güter des Lebens recht zu gebrauchen. Vielen Menschen fehlt die Kunst und die Wissenschaft [29] eines vorsichtigen [30] Betragens [31], und sie beleidigen daher durch unvorsichtiges Handeln [32] andere Menschen. Wir pflegen, um [33] etwas zu thun und zu lernen, fast [34] gegen die Natur Nachtwachen [35] zu bestehen [36]. Groß ist die Sehnsucht der Menschen das Vaterland, welches sie lange entbehrten [37], wieder zu sehen. Dadurch, daß wir Ungerechtigkeiten ertragen, verdienen wir grössseres Lob, als dadurch, daß wir uns rächen. Furius reizte [38] die Soldaten dadurch an, daß er das Ansehen seines Collegen verringerte [39]. Das römische Volk vergrößerte [40] die Herrschaft fast [41] mehr [42] dadurch, daß es die Besiegten schonte, als durch das Besiegen. Nicht dadurch, daß man sich schämt, sondern dadurch, daß man das nicht thut, was sich nicht ziemt, müssen [43] wir dem Namen der Unverschämtheit entgehen [44].

[1] conciliare alicŭi. [2] satisfacĕre. [3] vivĕre. [4] disputare. [5] afferre. [6] placĭdus. [7] mori. [8] misĕrum, für etwas Unglückliches. [9] ducĕre. [10] non dolēre. [11] et, et. [12] ambulare. [13] disputare. [14] cupĕre. [15] sentire. [16] reddĕre. [17] deposĭtum. [18] in. [19] ponĕre. [20] aliquando. [21] excedĕre. [22] migrare. [23] conservare. [24] impellĕre. [25] velle. [26] gerĕre. [27] administrare. [28] scire. [29] scientia. [30] cautus. [31] se gerĕre. [32] agĕre. [33] causa. [34] prope. [35] vigiliae. [36] suscipĕre. [37] carēre. [38] instigare. [39] elevare. [40] augere. [41] paene. [42] plus. [43] debere. [44] effugere.

Vom Verbaladjective
auf *andus* oder *endus*.

Mit den Formen der Gerundien hat das Verbaladjectiv, z. B. *amandus*, *legendus*, viele Aehnlichkeit, aber nicht bloß in der Form, sondern auch in der Bedeutung, und daher können beyde gegeneinander umgetauscht werden. Dieses gemeiniglich genannte Participium Futuri Passivi oder das Gerundivum enthält keine bestimmte Zeit, sondern zeigt nur an, daß etwas geschieht oder geschehen soll, und wenn es mit einem Substantive in einem der obliquen Casus verbunden ist, und also ein anderes Verbum das Hauptverbum ist, so liegt nur die Dauer darin, während welcher etwas geschieht, geschehen ist, oder geschehen wird, so daß alle Zeiten darin liegen; z. B. Ich freue mich, wenn die Briefe vorgelesen werden, bey dem Vorlesen der Briefe, littĕris *legendis* delector. Ich habe mich, als die Briefe vorgelesen wurden, gefreut, littĕris *legendis* delectatus sum. Ich werde mich freuen, wenn die Briefe werden vorgelesen werden, littĕris *legendis* delectabor. Es bezieht sich also auf alle Zeiten. 397.

398. Dieses Verbaladjectiv oder Participium kommt eigentlich nur bey denjenigen Verben vor, welche einen Accusativ bey sich haben; aber auch die Deponentien *fruor*, *utor*, *fungor* und *potior* haben bey den bessern Lateinern ein Verbaladjectiv *fruendus*, *utendus*, *fungendus*, *potiendus*, besonders ist das erste bey Cicero sehr üblich. Dagegen haben diejenigen Verben, welche einen andern Casus als den Accusativ, z. B. Dativ bey sich haben, von diesem Verbaladjectiv nur das Neutrum des Singular, z. B. von *parco* nur *parcendum*, was jedoch nur mit zugesetztem *est*, *erat* u. s. w. ohne Subject vorkommen kann, in der Bedeutung: es muß geschont werden, man muß schonen. So *moriendum est*, man muß sterben, und andere.

Dieses Verbaladjectiv hat nun vorzüglich zwey Bedeutungen. Erstens enthält es den Begriff des passiven Müssens, Sollens und Werthseyns; zwey-

tens den Begriff einer dauernden Handlung, wo es die Stelle des Gerundiums vertritt.

1. Mit dem Begriff des passiven Müssens, Sollens und Werthseyns.

399. Verbaladjectiven schließen also den Begriff des passiven Müssens in sich, welchen wir auf verschiedene Weise ausdrücken; z. B. *amandus*, der geliebt werden muß, der geliebt zu werden verdient, der würdig ist, geliebt zu werden, der zu lieben ist. In andern Sätzen läßt es sich auch durch nöthig seyn, brauchen und ähnliche mit folgendem Passive übersetzen. Sie kommen in dieser Bedeutung vor

a) als Beywörter eines Substantivs durch alle Casus: z. B. Die Klugheit ist die Wissenschaft der Dinge, welche zu wünschen und zu fliehen sind (welche gewünscht und geflohen werden müssen) prudentia est rerum *expetendarum fugiendarumque* scientia.

400. b) Als Nebenprädicate eines mit einem Passive verbundenen Subjectes, oder eines mit einem Active verbundenen Objectes. Als Prädicat des Subjectes steht es im Nominativ, und als Prädicat des Objectes im Accusativ. Durch dieses Prädicat soll angezeigt werden, was mit ihm geschehen solle, oder wozu, und zu welcher Absicht Etwas mit dem Subjecte oder Objecte gethan werde. Wir drücken dieses im Deutschen mit der Präposition zu und dem activen Infinitive aus; z. B. Das Haus wird ihnen zum Ausplündern gegeben, *domus* iis *diripienda* (als ein solches, welches ausgeplündert werden soll) datur. Antonius giebt ihnen das Haus zum Ausplündern, Antonius iis *domum diripandiem* dat. Romulus und Remus werden einigen Dienern zum Aussetzen übergeben, Romülus et Remus aliquot ministris *exponendi* traduntur. Amulius giebt einigen Dienern zum Aussetzen den Romulus und Remus, Amulius aliquot ministris Romülum et Remum *exponendos* tradit. Ich habe viel zu thun,

multa *facienda* (was gethan werden muß) habeo. Hast du nichts zu lernen? an nihil habes *discendum?* Ich lasse meine Tochter (Töchter) unterrichten, filiam (filias) *erudiendam* (*erudiendas*) curo. — Solche Prädicate finden sich hauptsächlich bey den Verben geben, übergeben, übernehmen, schicken, verdingen, haben u. a. und beym Verbo lassen, wenn es mit *curare* übersetzt wird, bey welchem der Deutsche dieses Prädicat bloß durch den activen Infinitiv ausdrückt, wie das letzte Beyspiel zeigt.

c) Es steht mit dem Verbo *esse* als Prädicat ei- 401.
nes Subjectes, und bildet mit ihm eine vollständige Conjugation, welche man die passive, periphrastische Conjugation nennt; z. B. *amandus, a, um sum,* ich muß geliebt werden, ich bin zu lieben, verdiene geliebt zu werden, man muß mich lieben. Man merke hierbey folgendes:

1) Wir drücken im Deutschen dieses Passivum meistens activisch durch das vorgesetzte man aus. Daher muß ein jeder solcher Satz passivisch gedacht und übersetzt werden; z. B. Man muß mich lieben, d. h. ich muß geliebt werden, *amandus* (a) *sum.* Man muß den Schmerz ertragen, dolor *tolerandus est.* Man muß die Wollust fliehen, voluptas *fugienda est.* Man muß uns lieben, *amandi sumus.* Man muß diese Bücher lesen, hi libri *legendi sunt.*

Hierbey erinnere man sich an die verschiedenen gleichbedeutenden deutschen Redensarten: Es ist nöthig, daß man diese Bücher lese; diese Bücher sind zu lesen, sind werth zu lesen und ähnliche.

2) Wenn allgemein und unbestimmt nur das 402.
Verbum angegeben wird durch man muß mit dem Infinitiv, so steht das Neutrum; z. B. Man muß sterben, *moriendum est*; man muß eingestehen, *confitendum est.*

Eben dieses Neutrum muß stehen, wenn das Verbum einen Dativ oder Ablativ bey sich hat; z. B. Man muß den Bürgern zu Hülfe kommen, civibus *subveniendum* est; man muß die

Stadt schonen, urbi *parcendum* est; man muß seine Vernunft gebrauchen, ratione *utendum* est. Diese Casus können nicht in den Nominativ übergehen und Subjecte des Satzes werden. (Vergl. §. 243). Dagegen wird aus jedem Accusativ, der bey dem activen lateinischen Verbo steht, ein Nominativ als Subject; z. B. Man muß den Unschuldigen vertheidigen, *innŏcens* defendendus est, nicht *innocentem* defendendum est.

403. 3) Wenn nun aber noch die Person angegeben wird, von welcher Etwas geschehen soll oder muß, welche beym Gebrauche des Passivs mit der Präposition von angegeben wird, so wird gewöhnlich der Dativ gesetzt, und nur dann die Präposition *a* gebraucht, wenn noch ein anderer Dativ bey dem Verbo steht, da zwey verschiedene Dativen den Satz zweydeutig machen würden; z. B. Ich muß von dir hochgeschätzt werden, *tibi* diligendus sum. Die Eltern müssen von uns geschätzt werden, parentes *nobis* aestimandi sunt. Den Städtern muß von uns zu Hülfe geeilt werden, oppidanis *a nobis* subveniendum est, nicht bloß *nobis*.

Da nun aber, wie man aus §. 401 und 402 sieht, die Deutschen gern diese passiven Sätze activisch übersetzen, so wird anstatt des unbestimmten man die handelnde Person durch den Nominativ ausgedrückt; z. B. Ich muß den Vater lieben, d. h. von mir muß der Vater geliebt werden, *mihi* pater amandus est. Du mußt die Wollust fliehen, *tibi* voluptas fugienda est. Der Vater muß uns lieben, *patri* amandi sumus. Eben so: Ich muß sterben, *mihi* moriendum est. Die Menschen müssen sterben, *hominibus* moriendum est.

2) Mit dem Begriffe einer dauernden Handlung anstatt eines Gerundiums.

404. Schon oben §. 397 ist gezeigt worden, daß das Verbaladjectiv keine bestimmte Zeit in sich einschließt, sondern nur eine dauernde Handlung angiebt, in deren Zeit etwas Anderes geschieht, geschehen ist oder

geschehen wird. So vertritt es denn die Stelle des Gerundiums fast überall und beständig, wo neben dem Gerundium ein Accusativ stehen sollte. Es ist nichts als Umtauschung des activen Begriffs in den passiven.

Es sey daher, nach dem Gebrauche der Alten, fast Regel für unser Lateinischschreiben, daß wir anstatt jedes Gerundii, welches den Accusativ eines Substantivs oder Personalpronomens regiert, das Verbaladjectiv setzen. Bey dieser Veränderung wird das vorher vom Gerundio abhängige Substantiv oder Pronomen von dem Worte abhängig, welches den Casus des Gerundii bestimmte, also von einem andern Substantive, Adjective, Verbo oder einer Präposition; dagegen wird das Verbaladjectiv als Adjectiv behandelt, und tritt zu diesem seinem Substantiv hinzu, da es dessen Beywort wird.

Folgende Beyspiele werden es durch alle Casus lehren:

Gen. Die Kunst ein Buch zu lesen,
Ars *libri legendi.*
— Die Kunst einen Brief zu schreiben,
Ars *epistŏlae scribendae.*
Gen. Die Hoffnung Thaten auszuführen,
Spes *rerum gerendarum.*
Dat. Geschickt, um den Geist zu schärfen,
Aptus *ingenio acuendo.*
— Nöthig zur Heilung der Wunden,
Opus *vulneribus curandis.*
Accus. Um einen Brief zu schreiben,
ad *epistŏlam scribendam*, oder
ad *littĕras scribendas*,
— Um Kriege zu führen,
ad *bella gerenda.*
Ablat. Von der Verachtung des Ruhmes,
De *gloria contemnenda.*
— Wegen der Austauschung der Gefangenen, de *captīvis commutandis.*
— Bey der Wahl der Lebensart,
In *genĕre* vitae *deligendo.*
— Bey der Wahl der Freunde,
In *amicis eligendis.*

Ablat. Durch Ertragung jeder Arbeit, *Omni labore tolerando.*
— Durch Lobpreisung meiner Vorfahren, *Laudandis majoribus meis.*

Anmerkungen.

405. 1) Man setzt das Verbaladjectiv statt des Gerundii nicht, wenn der Accusativ, welcher bey dem Gerundio im Genitiv, Dativ und Ablativ steht, ein Plural-Neutrum von Adjectiven (z. B. vera), oder ein Singular- oder Plural-Neutrum von Pronominen ist, weil das Neutrum alsdann durch die Form nicht mehr erkennbar seyn würde; denn *hujus* videndi causa würde wohl eher einen *hunc* als *hoc* bemerkbar machen. So ist es also bey den Wörtern *vera*, *falsa*, *futura*, *multa*, *plura*, *omnia*, *hoc*, *haec*, *id*, *ea*, *illud*, *illa aliquid* und andern ähnlichen, welche nur mit Gerundien verbunden werden; z. B. Die Kenntniß das Wahre vom Falschen zu unterscheiden, scientia *vera* a falsis *dignoscendi*, nicht *verorum* . . *dignoscendorum*. Die Begierde dieses zu lernen, *hoc* (haec) *discendi*, nicht *hujus discendi* (horum discendorum). Die Kunst das Seinige zu verwalten, *sua administrandi*, nicht *suorum administrandorum*. Der Nominativ und Accusativ machen aber eine Ausnahme und nehmen das Verbaladjectiv an; z. B. Man muß Alles erklären, *omnia sunt explicanda*; um das Wahre zu unterscheiden, *ad vera dignoscenda*. Auch bey den übrigen Casibus kann das Verbaladjectiv eintreten, wenn ein das Neutrum bezeichnendes *quae* darauf folgt; z. B. um alles zu bereiten, was . . ., *omnibus parandis*, *quae* . .

Bey Adjectiven macht auch der Singular einen Unterschied, weil das Singular-Neutrum derselben ganz substantivisch gedacht und gebraucht wird; z. B. die Begierde die Wahrheit zu finden, *veri* inveniendi, anstatt *verum* inveniendi.

406. 2) Das Verbaladjectiv steht anstatt des Gerundii auch dann bisweilen nicht, wenn zum Beyspiel im Genitiv des Plurals durch zuviele gleichdauernde Endungen ein Mißklang entsteht, also durch viele gehäufte *orum* und *arum*. So möchte sich wohl dem *novorum favorum fingendorum* causa nichts Aehnliches bey Cicero finden. Cicero mildert dergleichen durch anders klingende eingeschobene Wörter.

407. 3) Wenn der Ablativ für sich ohne Präposition steht, so findet man das Gerundium mit einem Accusati-

ve eben so häufig, als das Verbaladjectiv mit seinem Substantive im Ablative; z. B. *fratrem* laudando, durch Lobeserhebung meines Bruders, anstatt: *fratre laudando; injurias ferendo*, durch Ertragung von Kränkungen, für: *injuriis ferendis*. Wenn aber Cicero Fin. V. 23, 67. sagt: Justitia cernitur in *suo* cuique tribuendo, so drückt er sich de Off. I. 5, 14 durch in tribuendo *suum* cuique und Brut. 21. in suum cuique tribuendo verständlicher aus.

a) Durch dieses Verbaladjectiv werden vorzüglich viele deutsche Substantive ausgedrückt, welche mit Verben zusammenhängen, weil das Verbum den Begriff meistens natürlicher und verständlicher angiebt, als Substantive; ja es trifft sich auch oft, daß die Lateiner kein Substantiv haben, welches diesen Begriff ausdrückt; z. B. Entdeckung, *aperire;* Verschließung, *claudĕre*. Bey solchen deutschen Verbalsubstantiven halte man sich daher im Lateinischen an die Verben, und brauche das Verbaladjectiv, wenn noch ein Genitiv bey dem Substantiv steht, und nichts schon Vollendetes ausgedrückt werden soll; z. B. Bey der Bestürmung der Stadt in urbe *oppugnanda;* bey der Wahl der Freunde, in amicis *eligendis*. Hierbey merke man: 408.

a) daß das Substantiv, welches im Genitiv dabey steht, das Hauptsubstantiv wird, nach welchem sich das Verbaladjectiv, als Beywort desselben richten muß. Der Casus des Substantivs wird durch den Satz bestimmt; z. B. Brutus faßte den Beschluß der Wiederherstellung der Freyheit Roms, Brutus cepit consilium *libertatis Romanae restituendae*. Hier ist das Hauptwort *consilium*, welches den Genitiv regiert; von diesem wird, weil das Substantiv Wiederherstellung durch *restituendus, a, um* übersetzt wird, das Substantiv Freyheit abhängig gedacht, also *consilium libertatis* und mit dem beygesetzten Verbaladjective consilium *libertatis restituendae*. Ferner: Er sorgt für das, was zur Heilung der Wunde (der Wunden) nöthig war; hier wird der Satz zur Heilung der Wunde entweder mit dem Dativ oder mit *ad* ausgedrückt; es wird also das Substantiv der Wunde (der Wunden) entweder der Dativ *vulnĕri* (*vulneribus*) oder bey *ad* der Accusativ *vulnus* (*vulnĕra*); aus dem Substantiv Heilung wird das Verbaladjectiv *sanandus, a, um*. Daher heißt es quae *vulnĕri* (*vulneribus*) *sanando* (*sanandis*) opus erant, oder ad *vulnus* (*vulnĕra*) *sanandum* (*sananda*) opus erant. 409.

b) Ein jedes bey dem deutschen Verbalsubstantive stehende Adjectiv muß ein Adverbium werden, weil nur dieses bey dem Verbaladjective stehen kann; z. B. Lerne

die Kunst einer vorsichtigen Führung des Lebens, disce artem vitae *caute* agendae. Klugheit ist zur weisen Verwaltung des Staats nothwendig, Prudentia ad rempublicam *sapienter* administrandam est necessaria.

410. 5) Sowie nach §. 396 auch die Conjunction daß und wenn durch Gerundien übersetzt werden konnte: eben so auch durch das Verbaladjectiv; z. B. Dadurch, daß wir Menschen beglücken, nähern wir uns der Gottheit, *salute* hominibus *danda* ad Deum prope accedimus. Ich bin frey davon, daß ich diesen Menschen hochachte, *sum liber ab observando hoc homine.* Wenn der Aberglaube aufgehoben wird, wird die Religion nicht aufgehoben, *superstitione tollenda* religio non tollitur. Mälius und Manlius wurden wegen des Verdachtes, daß sie nach der Herrschaft strebten, getödtet M. et M. propter suspicionem *regni appetendi* sunt necati. Ich habe Hoffnung, daß die Arbeit bald werde vollendet werden, mihi est spes *laboris* mox *finiendi.*

411. 6) Wenn der Deutsche ein Substantiv wählt, so muß er die Beziehungen auf ein Personalpronomen ich, du, er — durch die Adjectiven mein, dein, sein und ihr ausdrücken. Da aber bey dem Gebrauche des Verbaladjectivs, sowie schon des Gerundiums (s. §. 381) diese Adjectiven nicht Statt finden können, so müssen an ihrer Statt die Personalpronominen gebraucht werden; z. B. zu meiner Erhaltung, ad *me conservandum* (*conservandam*); zu unsrer Erhaltung, ad *nos* (*conservandos* (*conservandas*). Lerne die Begierden kennen, und was zu ihrer Milderung gehört, cognosce cupiditates et quae ad *eas* sedandas pertinent. Endlich haben

412. 7) die besten Lateiner zu den Genitiven *nostri*, *vestri*, *sui* (Plur.) kein Verbaladjectiv im Genitiv Pluralis hinzugesetzt, sondern den Genitiv des Gerundii; z. B. um uns (euch, sich) zu ermuntern, *nostri*, (*vestri*, *sui*) *adhortandi causa*, nicht *adhortandorum*. Dieses kann nachgeahmt werden, wenn man nicht dafür *nos* (*vos*, *se*) *hortandi* causa sagen will.

Beyspiele über §. 379 bis 412.

Man versuche zuerst mehre Beyspiele des vorhergehenden Abschnitts.

Ein jeder Mensch muß den Verdacht[1] der Prahlerey[2] vermeiden. Man muß diejenigen Menschen nicht anhören[3] welche glauben, daß man auf seine Feinde

zürnen müsse. Solche Lobeserhebungen[4] sind am geschicktesten das Alter zu preisen und zu erheben[5]. Cicero verband sich zur Erhaltung des Staats mit dem Pompejus gegen den Cäsar. Als der Kaiser Diocletian bemerkte[6] daß[7] er unfähig[8] sey eine Herrschaft zu führen[9], kehrte er wieder in das Privatleben[10] zurück. Cicero handelt im ersten Buch der Tusculanischen Untersuchungen[11] von der Verachtung[12] des Todes; im zweyten von der Ertragung[13] des Schmerzes; im dritten von der Linderung[14] des Kummers[15]; im vierten von den übrigen Leidenschaften[16] und ihrer Besänftigung[17], und im fünften, daß[18] die Tugend zu einem glücklichen Leben[19] mit sich selbst zufrieden sey. Der Ackerbau[20] wird vom Xenophon in dem Buche, welches von der Besorgung[21] des Hauswesens[22] handelt[23], umständlich[24] gelobt; ja[25] es scheint ihm nichts so königlich[26] zu seyn, als die Beschäftigung[27] mit dem Ackerbau[28]. Der Sommer und Herbst sind zum Abmähen[29] und Einernten[30] der Früchte bestimmt[31]. Die obersten[32] Schößlinge[33] des Baumes müssen oft, um[34] den üppigen[35] Wuchs zu zähmen[36], abgebrochen[37], und nur[38] einer und der andere muß zur Verjüngerung[39] des Baumes erhalten werden. So wie Agesilaus die Natur zur Gönnerin[40] bey der Zutheilung[41] der Geistesvorzüge[42] gehabt hatte, so erhielt[43] er sie zur Feindin[44] bey der Bildung[45] des Körpers. Jetzt mußte Alexander der Große den Zeitumständen[46] weichen[47], und den Soldaten verzeihen; denn er mußte die Hoffnung über den indischen Strom zu gehen[48] aufgeben[49]. Bey der Bändigung[50] der Pferde müssen die Meister[51] viele Regeln beobachten. Die Menschen müssen die Kunst die Zeit zu nützen[52] frühzeitig[53] lernen, und nie muß eine Gelegenheit etwas gut auszuführen[54] vernachlässigt[55] werden. Schicke mir den Brief wieder zurück, den ich dir zum Lesen geschickt habe. Künste[56] und Wissenschaften[57] müssen von Kindheit[58] an getrieben[59] werden.

[1] suspicio. [2] ostentatio. [3] audire. [4] laus. [5] ornare. [6] sentire. [7] Acc. m. d. Inf. [8] non indonĕus. [9] moderari. [10] vita privata. [11] disputatio. [12] contemnĕre. [13] tolerare. [14] lenire. [15] aegritūdo. [16] anĭmi perturbatio. [17] sedare. [18] Accus. mit d. Infin. [19] vivĕre. [20] agricultūra. [21] tuēri. [22] res familiaris.

[23] esse. [24] copiose. [25] quia. [26] regālis. [27] studium. [28] agrum colĕre. [29] demetĕre. [30] percipĕre. [31] destinatus. [32] summus. [33] flagellum. [34] causa. [35] luxuria, der üppige Wuchs. [36] comprimĕre. [37] defringĕre. [38] nisi. [39] renovare. [40] fautrix. [41] tribuĕre. [42] animi virtus. [43] nancisci. [44] malefica. [45] fingĕre. [46] tempŏra. [47] cedĕre. [48] transire aliquid. [49] abiicĕre. [50] domare. [51] magister [52] uti. [53] matūre. [54] exsĕqui. [55] praetermittĕre. [56] optimae artes. [57] disciplina. [58] pueritia [59] studere.

2) Man muß diejenigen für tapfere und großherzige [1] Männer halten, welche überall sich bemühen [2] Ungerechtigkeiten [3] abzuwehren [4]. Jede Art seine Rettung [5] zu befördern [6] ist rechtmäßig [7]. Lysanias war [8] bey dem Schreiben des Beschlusses [9] zugegen. Wenn es die Zeit und die Nothwendigkeit fordert, so muß man mit der Hand kämpfen, und den Tod der Sclaverey [10] und Schande [11] vorziehen [12]. Es giebt einige [13] Spiele [14], die nicht untauglich [15] sind, um die Geister [16] der Kinder zu schärfen [17]. Bey der Vertreibung [18] der Könige war Collatinus der Theilnehmer [19] und Hülfe [20] der Anschläge [21] des Brutus gewesen. Tarquinius wanderte nach Rom, vorzüglich aus Begierde und Hoffnung großer Ehre, welche zu erlangen [22] (zu deren Erlangung) er zu Tarquinii keine Gelegenheit [23] gehabt hatte. Das Denken [24] beschäftigt [25] sich vorzüglich mit der Erforschung [26] der Wahrheit [27]. In unsern Seelen liegt [28] zur [29] Ertragung [30] der Schmerzen und zum Bestehen [31] der Gefahren eine feste [32] und dauerhafte [33] Verachtung [34] des Schmerzes und des Todes. Muth [35] zeigt [36] sich in Ertragung der Mühseligkeiten [37], Mäßigkeit in dem Nichtgenusse [38] von Vergnügen, Klugheit in der Auswahl [39] der Güter und der Uebel, und Gerechtigkeiten darin, daß man jedem das Seinige zutheilt [40]. Zu unserer gemeinschaftlichen [41] Aufheiterung [42] und Belehrung [43] hat die Natur in unsere Seelen den Trieb [44] der Geselligkeit [45] eingepflanzt [46]. Wir verzweifeln [47] an euerer Wiederberufung [48] in das Vaterland, da viele angesehene [49] Männer euch zuwider [50] sind. Wir sehen, daß der Mensch zur Erhaltung und Schützung [51] der Menschen geboren ist. Germanicus setzte [52] den Silius und andere über die Erbauung [53] einer neuen

Flotte. Für Freunde müssen wir eben so[54] sorgen[55] als für uns selbst.

[1]magnanĭmus. [2]studēre. [3]injuria. [4]propulsare. [5]salus. [6]expedire. [7]honestus. [8]adesse alicŭi. [9]decrētum. [10]servĭtus. [11]turpitūdo. [12]anteponĕre. [13]nonnullus. [14]lusus. [15]habĭlis. [16]ingenium. [17]acuĕre. [18]expellĕre. [19]socius. [20]adjūtor. [21]consilium. [22]adipisci. [23]facultas. [24]cogitatio. [25]versari in ... [26]exquirĕre. [27]verum. [28]inesse. [29]Dativ. [30]perpĕti. [31]adire. [32]firmus. [33]stabĭlis. [34]contemptio. [35]fortitūdo. [36]cerni in. [37]labor. [38]praetermittĕre. [39]deligĕre. [40]tribuĕre. [41]commūnis. [42]exhilarare. [43]docēre. [44]appetītus. [45]societas. [46]ingignĕre. [47]despērare de... [48]revocare. [49]honoratus. [50]adversari. [51]tuēri. [52]praeponere. [53]fabricari. [54]non minus. [55]consulere.

3) Als Cäsar nach Spanien reiste, übergab er dem Antonius Italien zur Verwüstung[1]. Herrlich[2] sprach jener Philosoph von der Führung[3] des Lebens und von der Verwaltung[4] des Staats. Die Natur vermag Vieles zur Achtung[5] der Gerechtigkeit, und zur Beschützung[6] der Freundschaften. Wer sich irgend einmal[7] durch Beredtsamkeit auszuzeichnen trachtet[8], der muß sich Mühe[9] geben, daß[10] er alle göttliche und menschliche Wissenschaften[11] erlerne, doch so, daß[12] er auf ihre Erlernung nicht die ganze Lebenszeit[13] verwende[14]; alsdann muß er alle[15] ausgezeichnete[16] Schriftsteller, vorzüglich Redner, durchlesen[17], unter welchen er sich den Cicero vor allen zur Nachahmung[18] auswähle[19]. Tarquinius drang[20] darauf, daß[21] sobald[22] als möglich Comitien zur Wahl[23] eines Königs gehalten[24] würden. Oft steigen[25] die Furien aus der Unterwelt[26] um Kriege zu erregen, Zwietracht unter[27] die Völker zu streuen[28] und den Frieden zu zerreißen[29]. Alle übrige Beute[30] wurde den Soldaten zum Wegnehmen[31] überlassen[32]. Der Redner Isocrates entzog[33] den Ephorus dem Markte, weil er glaubte, daß jener nützlicher durch Verfertigung[34] historischer[35] Schriften werden würde. Schüchtern[36] übergaben die Jünglinge sich selbst dem Scipio zur Bewachung[37]. Jedes Leben ist eine Art[38] von Sclaverey[39]; daher muß man sich an seine Lage[40] gewöhnen[41], so wenig[42] als möglich über sie klagen[43] und jeden Vortheil[44] ergreifen[45]. Niemand muß sich we-

der über die Beleidigung[46] des Volkes betrüben[47], noch über dessen Ehrenbezeigungen[48] freuen, damit er nicht ein unruhiges[49] Leben führen[50] müsse. Nichts trägt[51] zu unserer Beglückung[52] mehr bey, als Tugend und Weisheit. Pompejus wurde vom römischen Volke über die Führung des Mithridatischen[53] Krieges gesetzt[54].

[1] vastare. [2] splendĭde. [3] agĕre. [4] capessĕre. [5] colĕre. [6] tuēri. [7] aliquando. [8] cupĕre. [9] opĕram dare. [10] ut. [11] disciplina. [12] ne, daß nicht [13] aetas. [14] contĕrĕre in aliqua re. [15] quisque. [16] ornatissĭmus. [17] pervolutare. [18] imitari. [19] deligĕre. [20] instare. [21] ut. [22] quamprimum. [23] creare. [24] facĕre. [25] exire. [26] infĕri. [27] in. [28] dividĕre. [29] lacerare. [30] praeda. [31] dirĭpĕre. [32] dare. [33] subducere. [34] componĕre. [35] historiae monumentum. [36] pavĭdus. [37] custodire. [38] quidam. [39] servitium. [40] conditio. [41] assuescĕre. [42] quam minimum. [43] queri. [44] utilitas. [45] apprehendĕre. [46] injuria. [47] dolēre. [48] honor. [49] inquiētus. [50] agĕre. [51] conferre. [52] beare. [53] Mithridaticus. [54] praeficere.

4) Der Consul Sulpicius trug[1] dem Amynander auf die Aetoler zum Kriege aufzureizen[2]. Epaminondas entbehrte[3] bey seiner Erhaltung[4] des Vermögens[5] seiner Freunde; aber er benutzte[6] dasselbe zu Unterstützung[7] Anderer. Viele sind sorglos[8] bey der Wahl[9] ihrer Freunde, ob sie gleich bey dem Einkaufe[10] unbedeutender[11] Dinge viele Sorge anwenden[12], da sie nicht wissen[13], wie[14] wichtig[15] treue Freunde zu einem guten und glücklichen Leben[16] sind. Nero beschloß[17] den Heeren Gallien zur Plünderung[18] zu überlassen[19]. Amulius übergab die von der Rhea Silvia gebornen Kinder seinen Dienern, um sie in die Tiber zu werfen[20]. Die Soldaten Cäsars ließen[21] den Feinden keine Möglichkeit[22] sich zu sammeln. Cäsar schickte zur[23] Zerstreuung[24] des Feindes den Cäcina zum Fluß Amisia. Der Consul Fulvius hielt Comitien, um Censoren zu erwählen. Es war die Sage, daß[25] ein drittes Heer ausgerüstet[26] würde, um die Gränzen zu schützen. Der Hirt Faustulus brachte die Kinder der Rhea Sylvia seiner Frau zur Erziehung[27]. Von den alten Philosophen ist Vieles über die Geringschätzung[28] und Verachtung[29] menschlicher Dinge gesprochen worden. Außer[30] den Lastern und Tugenden giebt es keine zu fliehende[31] und zu wünschende[32]

Sache. Du darfst durchaus[33] nicht leugnen, daß zum glücklichsten Leben[34] nicht hinlänglich[35] sey, ein Weiser zu seyn. Der ganze[36] Werth[37] der Philosophie beruht[38] auf der Gründung[39] eines glücklichen Lebens[40]; denn wir Alle sind von Begierde nach einem glücklichen Leben[41] entbrannt[42]. Cassius rieth[43] zur Ermordung[44] Cäsars. Antenor und Aeneas hatten, wie viele Alten geglaubt haben, immer dazu gerathen[43], daß Helena wieder zurückgegeben[45] werden sollte (zur Zurückgabe der Helena). Cäsar ließ[46], damit er die Helvetier einholen[47] könnte, eine Brücke auf dem Arar schlagen[48]. Wie viele[49] Zeit den Uebrigen vergönnt[50] wird, um ihre Geschäfte[51] zu betreiben[52], wie viele um die festlichen Tage der Spiele zu feyern[53], wie viele zu andern Vergnügen, so viele nehm'[54] ich mir, um die Studien von Neuem[55] zu betreiben. Reichthümer werden gewünscht[56] theils[57] zu den nothwendigen Lebensbedürfnissen[58], theils[59] zum Genusse[60] der Vergnügen. Cicero rieth[61] am kräftigsten[62] dazu, daß kein[63] bürgerlicher Krieg angefangen[64] würde. Wer dem Vergnügen einigen[65] Werth beilegt, der muß sorgfältig[66] Maaß halten[67], dasselbe zu genießen.

[1] attribnĕre. [2] excitare. [3] carēre [4] tuēri. [5] facultates. [6] uti. [7] sublevare. [8] neglĭgens. [9] deligĕre. [10] emĕre. [11] exĭlis [12] collŏcare. [13] nescius esse. [14] quid. [15] valēre. [16] vivĕre. [17] decernĕre. [18] diripĕre. [19] permittĕre. [20] mittĕre. [21] relinquĕre. [22] facultas. [23] Dativ. [24] distrahĕre. [25] Accus. m. d. Infin. [26] parare. [27] educare. [28] contemnĕre. [29] despicĕre. [30] praeter. [31] fugĕre. [32] expetĕre. [33] prorsus. [34] vivĕre. [35] satis. [36] omnis. [37] auctorĭtas. [38] consistĕre. [39] comparare. [40] vita. [41] vivĕre. [42] incensus. [43] auctor esse. [44] occidĕre. [45] reddĕre. [46] curare. [47] consĕqui. [48] facĕre. [49] quantum. [50] concedĕre. [51] res. [52] obire. [53] celebrare. [54] sumĕre. [55] recolĕre. [56] expetere. [57] cum. [58] usus vitae. [59] tum. [60] perfrui. [61] auctor m. d. Genitiv. [62] gravis. [63] non. [64] suscipere. [65] aliquid tribuere einigen Werth beilegen. [66] diligenter. [67] tenere.

Von der Conjunction daß.

Die deutsche Conjunction daß ist in ihrer Bedeu- 413.
tung so vielseitig, daß man leicht denken kann, daß der

so bestimmt und verständlich redende Lateiner für sie nicht etwa nur ein einzelnes Wort haben werde, um dadurch das deutsche daß in allen seinen verschiedenen Bedeutungen auszudrücken.'

Nach dem verschiedenen Gedanken, der in dem Worte daß liegt, drückt sich der Lateiner verschieden aus. Vorzüglich braucht er in bejahenden Sätzen die Conjunction *ut* oder *quod*, oder den Accusativ mit dem Infinitiv, und in verneinenden Sätzen für das Deutsche daß nicht, *ut non*, *ne*, *quod non*, *quin* und den Accusativ mit dem Infinitiv und dem Adverbio *non*.

Da Alles auf den Gedanken ankommt, welcher in daß liegt, so lerne man vor Allem die verschiedenen Begriffe unterscheiden, welche in dem Worte daß liegen, und darnach übersetze man diese Conjunction. Folgende Begriffe werden durch sie angegeben.

414. 1. Geheime oder innere Bewegursache. (Absicht oder Endzweck.)

Wenn in dem Worte daß eine geheime oder innnere Bewegursache, Absicht oder Endzweck liegt, warum oder wozu eine andere Handlung unternommen werde, oder unternommen worden sey, oder auch nicht unternommen werden solle (möge oder möchte), so braucht der Lateiner in bejahenden Sätzen *ut*, und in verneinenden Sätzen, *ne*, *ut ne*.

Es soll also Etwas geschehen, und man fragt: Wozu thut er das? Wozu geschieht das?

Wir brauchen anstatt daß auch damit, um zu, auf daß.

Damit (daß) desto, damit dadurch heißt immer *quo* für *ut eo*.

In verneinenden Sätzen liegt hier der Gedanke der Verhütung, Abwendung und Abwehrung, man will Etwas nicht geschehen wissen. Wir Deutschen brauchen hier nie den Indicativ, sondern den Conjunctiv, oder bezeichnen die Verhütung durch sollen oder mögen. Die Lateiner brauchen ihr *ne* auch in den Redensarten; Ich will des Todes seyn,

ne vivam; ich will nicht gesund seyn, *ne* sim salvus, und in: ich will nicht sagen, wenn etwas Stärkeres folgt, als vorher gesagt ist, *ne* dicam. Vgl. vom letztern §. 294.

Beyspiele.

Gesetze werden gegeben, daß die Bürger ruhig und glücklich leben, *ut* . . vivant. Zeige dem Irrenden den Weg, daß er nicht in Gefahren gerathe, *ne* . . incĭdat. Kriege müssen deßwegen angefangen werden, daß man ohne Kränkung im Frieden lebe, *ut*.. vivatur. Viele wollen unterstützt werden, nicht daß (damit) sie nicht eriedriget werden, sondern daß sie sich höher schwingen, non *ut ne* affligantur sed *ut* . . ascendant.

Wenn das Wort nicht in einem verneinenden 415.
Worte liegt; z. B. in: keiner, niemand, nichts, niemals, nirgends und ähnlichen, so wird das verhütende *ne* und das bejahende Wort jener Wörter gesetzt; z. B. daß keiner (niemand) *ne quis, quisquam, ullus*; daß nichts, *ne, quid, quidquam*; daß niemals, *ne umquam*; daß nirgends, *ne usquam*. Ferner: und daß nicht heißt *neve*; daß (damit) weder — noch heißt *ut neve* — *neve*, oder *ut ne aut* — *aut*, oder blos *ne aut* — *aut*. In einigen Stellen kommt auch *ut neque* — *neque* vor.

2. Innerer Wunsch, Sorge, Arbeit und Anstrengung. 416.

Wenn in dem Worte daß ein innerer, (nicht wörtlicher) Wunsch, Sorge, Arbeit und Anstrengung, daß Etwas geschehe (geschehen möge), oder nicht geschehe (geschehen möge), ausgedrückt wird, so steht in bejahenden Sätzen *ut*, und in verneinenden *ne* oder *ut ne*. Man fragt hier: Was will Er? Wofür sorgt Er? auch hier soll Etwas geschehen oder nicht geschehen.

Solche Sätze werden gebildet durch die Wörter wollen, nicht wollen, lieber wollen, wünschen, begehren, am Herzen liegen, sich Mühe ge-

ben (operam dare), sorgen, dahin sehen, sich sehnen, damit umgehen (agere), dahin arbeiten (laborare) u. a. m. kurz Alles, was zur That reizt, und anspornt, daß Etwas geschehen solle.

In verneinenden Sätzen liegt hier der Gedanke der Verhütung und der Abwendung, wie vorher §. 414 und Alles, was dort bemerkt ist, gilt auch hier.

Nur das Verbum *studēre*, sich bemühen, hat nicht *ut* nach sich, sondern gewöhnlich bloß den Infinitiv. Vgl. §. 436.

Ueber verneinende Wörter bey daß s. §. 415. Ueber die Wörter *velle*, *nolle*, *malle* und *cupĕre* s. §. 435.

Beyspiele.

Ich wünschte (velim) daß dein Bruder mir bald schriebe, *ut* . . scribat. Sorge dafür, daß du gesund werdest, *ut* . . convalescas. Ich wünsche, daß dein Bruder mit diesem Manne nicht umgehe, *ne* hoc homine utatur. Diese Wissenschaft sorgt dafür, daß wir Keinem mit Unrecht beystimmen und niemals getäuscht werden, *ne cui* falso assentiamur, *neve umquam* fallamur. Achtsamkeit und Sorge muß geweckt werden, daß wir nichts unbesonnen und nachlässig treiben *ut ne quid* . . agamus.

417. 3. Wörtlicher Wunsch, Bitte, Ermunterung, Befehl.

Wenn in dem Worte daß ein wörtlicher Wunsch, eine Bitte, eine Ermunterung oder ein Befehl ausgedrückt wird, wodurch also gewünscht, gebeten, ermuntert, gefordert und befohlen wird, daß Etwas geschehen solle oder nicht geschehen solle, so steht in bejahenden Sätzen *ut*, und in verneinenden Sätzen *ne*. Hier ist die Frage: Um was bittet Er? Was befiehlt oder verbietet Er?

Man kann diese Sätze Befehl- oder Imperativsätze nennen, da sie als Hauptsätze ohne die Conjunction daß im Imperativ müssen vorgetragen wer-

den; z. B. Ich sagte ihm daß er den Cicero lesen möchte (sollte), das heißt: Lies den Cicero!

Sie werden durch verba dicendi, das heißt, durch Wörter der Rede, der mündlichen sowohl, als der schriftlichen, gebildet; z. B. durch wünschen, bitten, fordern, ermuntern, rathen, überreden (wozu), befehlen (edicĕre, praecipĕre), auftragen, schreiben und andere ähnliche. Dahin gehört auch *ita* in der Bedeutung: unter der Bedingung, mit dem Befehle. Eben so Gesetz, Pflicht und Alles, was den Begriff eines Befehles oder Verbotes einschließt.

Nur die Wörter *jubĕre* befehlen und *vetare* verbieten, machen hier eine merkwürdige Ausnahme, da sie den Accusativ mit dem Infinitiv bey sich haben, nicht *ut* und *ne*. Vergl. §. 446. Eben so verbindet Cicero auch *imperare* theils mit *ut*, theils mit dem Accusativ und dem Infinitiv; z. B. Verres befahl diesen, daß sie den Zehnten annehmen sollten, *ut* decumam accipiant. Ebenderselbe befahl, daß sie in die Gefängnisse abgeführt werden sollten, *eos* in carceres *abduci*. Die letztere Verbindung ist bey ihm häufiger.

In verneinenden Sätzen liegt immer ein Verbot; daher *ne*, wofür aber nicht *ut ne* gesetzt werden kann.

Ueber verneinende Wörter bey daß s. §. 415, und was dort bemerkt ist, gilt auch hier.

Beyspiele.

Ich wünschte (velim), daß du bald kämest, *ut . . venias*. Quintilian räth, daß wir den Cicero lesen möchten, *ut* . . legamus. Solon gebot (edixit), daß Niemand die Gräber zerstören sollte, *ne quis* . . deleret. Ich bitte dich, daß du in keiner Sache die Unkosten scheuest, *ne* sumtui parcas *ulla* in re. Themistocles überredete die Athenienser, daß sie die Stadt verlassen möchten, *ut* . . relinquĕrent. Cäsar hat an mich geschrieben, daß ich Alles bereiten möchte *ut* . . pararem. Ich will ihnen sagen,

daß sie das Buch abschreiben sollten, *ut* . . describant.

418. **4. Folge oder Wirkung.**

Wenn in dem Worte daß die Folge oder Wirkung einer geschehenen That, oder eines gewissen Zustandes, oder einer Eigenschaft und Beschaffenheit eines Wesens ausgedrückt wird, so steht in bejahenden Sätzen *ut*, und in verneinenden Sätzen *ut non*, nicht *ne* oder *ut ne*. Man fragt hier: Was geschieht, ist geschehen, wird geschehen? Was ist der Erfolg?

Solche Folgesätze werden durch vielerley Wörter angedeutet. Dahin gehören so, so sehr, ein solcher, von der Art, so weit, und alle, welche mit so zusammenhängen. Ferner: es geschieht, ereignet sich, trifft sich, kommt, es bleibt übrig (*reliquum est*, *restat*), es ist das Letzte (*extremum est*), es ist die Sitte u. a. m. Endlich nach einem Comparativ mit als; jedoch fällt hier *ut* aus, wenn der Comparativ ein Adverbium ist. — So daß desto heißt *ut eo* nicht *quo*.

Beyspiele.

Es kann dahin gebracht werden, daß wir die Uebrigen besiegen, *ut* . . vincamus. Das Wesen des Gesetzes besteht darin (est ea), daß es recht zu thun gebietet, und zu sündigen verbietet, *ut* jubeat vetetque. Viele sind von der Art (tales), daß sie das Wahre und Falsche nicht unterscheiden, *ut* . . *non* discernant. Die Heerführer sind so grausam, daß ich vor ihrem Siege erzittere, *ut* . . horream. Die Worte sind so dunkel, daß sie nicht verstanden werden, *ut non* intelligantur. Dieses scheint höher zu seyn, als daß wir es erkennen können, quam *ut* . . possimus. Zeno ertrug Alles lieber, als daß er die Mitverschwornen anzeigte, *quam* . . indicaret, statt *quam ut* indicaret, weil der Comparativ *potius* ein Adverbium ist.

5. Schlußfolge. 419.

Wenn in dem Worte daß eine Schlußfolge liegt, die aus etwas vorher angegebenen gezogen wird, so steht in bejahenden Sätzen *ut*, und in verneinenden Sätzen *ut non*, nicht *ne* oder *ut ne*. Die Frage ist hier: Was läßt sich daraus schließen?

Vor einem solchen Satze steht entweder das Wort so, oder daraus folgt (*hinc sequĭtur*, *relinquĭtur*, *efficĭtur*). Im Lateinischen ist es nicht nöthig, das Wort so auszudrücken. Ueber *sequĭtur*, *relinquĭtur*, *efficĭtur* vergl. §. 437.

Beyspiele.

Sisenna ist so kindisch in seinen Erzählungen, daß er nicht gründlich gebildet zu seyn scheint, *ut* . . *non* videatur. Hieraus folgt, daß jener von diesem nicht ermordet worden ist, ut ĭlle ab hoc *non* sit occīsus. Cicero hat nichts übergangen, so daß er seine Muße ganz dem Vortheile der Redner gewidmet zu haben scheint, *ut* . . videatur.

6. Gegenstand eines Verbi sentiendi oder dicendi. 420.

Wenn in dem Satze mit daß der Gegenstand eines Verbi sentiendi oder eines Erzählung enthaltenden Verbi dicendi liegt, so setzen die Lateiner den Accusativ mit dem Infinitiv.

Verba sentiendi sind alle Wörter, welche auf Verstandes oder Sinne-Aeußerung gehen; z. B. glauben, denken, einsehen, hoffen, bemerken, sehen, hören, der Glaube, die Meinung, die Hoffnung, gewiß, wahr, wahrscheinlich, offenbar u. a. m. Hierher gehört auch das Verbum *facĕre* in der Bedeutung annehmen, behaupten; besonders *fac* setze den Fall, nimm an, gesetzt — daß; z. B. gesetzt daß du der wärest, der ich bin, fac, qui ego sum, *esse te*.

Verba dicendi sind alle Wörter, welche auf die Rede, sey sie mündlich oder schriftlich, gehen; z. B. sagen, antworten, schreiben, melden, das Gerücht, die Botschaft u. a. m. Jedoch müssen sie den Begriff der Erzählung und der Nachricht enthalten, nicht aber eine Bitte, eine Forderung, einen Befehl oder ein Verbot. Vergl. von diesen letztern §. 417. Nur *jubēre*, befehlen, und *vetare*, verbieten, haben nicht *ut* und *ne* nach sich, sondern den Accusativ mit dem Infinitiv. Vrgl. §. 446.

Wenn nun solche Sätze mit daß uns angeben, was jemand glaubte, dachte, hoffte, sah, hörte, erzählte, schrieb, oder was ihm glaublich, bekannt, wahr ist u. dgl., so zeigen sie den Gegenstand eines Verbi sentiendi oder dicendi an, und der Lateiner drückt sie durch den Accusativ mit dem Infinitiv aus, z. B. Ich höre, daß du den Cicero liesest (gelesen hast, lesen willst), audio *te* Ciceronem *legĕre* (*legisse*; *lecturum esse*). Hier giebt der Satz: daß du — den Gegenstand an, den ich höre, also den Gegenstand eines Verbi sentiendi. — Man kann solche Sätze: Gegenstandssätze nennen. Die Frage ist hier: Was nimmt Jemand wahr? Was wird wahr genommen? Was wird gedacht oder erzählt?

421. Ein solcher Satz ist in Beziehung auf den regierenden Satz, entweder dessen Object oder Accusativ, oder dessen Subject oder Nominativ. So ist in jenem Beyspiele: Ich höre daß du den Cicero liesest, dieser letztere Satz das Object oder der Accusativ zu: ich höre; denn er giebt an was ich höre. Dagegen, wenn ich sage: Es ist bekannt, daß du den Cicero liesest, *Notum est te Ciceronem legĕre*, so hat der regierende Satz: Es ist bekannt, *Notum est*, noch kein Subject, welches der Satz mit daß ist. Subject oder Nominativ ist er daher, wenn der regierende Satz kein Subject hat; Object oder Accusativ, wenn das Verbum des regierenden Satzes zwar sein Subject, aber noch kein Object hat. Jenes ist also in Redensarten wie: Est

notum, credibile, verum, auditum, nuntiatum; dieses aber in Redensarten wie: *Audio putamus*, *pater dixit* u. a.

Mit dem Accusativ und dem Infinitiv 422
machen auch die Lateiner gern alle allgemeine Sätze, die von keinen einzelnen, zu einer bestimmten Zeit geschehenen Ereignissen reden, wenn sie Subjecte eines andern Satzes sind; z. B. Es ist nützlich, daß die Gefangenen herausgegeben werden, (*captivos reddi.* Allen ist angeboren, daß ein Gott sey (*Deum esse*). Es ist eine Schande, daß ein römischer Bürger gebunden werde (*civem Romanum vinciri*). Daher werden auch Sätze, wie: Zornsüchtig seyn (*Iracundum esse*) ist etwas anders, als zornig (*iratum*) seyn; unerfahren (*rudem*) in der Geschichte seyn ist nicht löblich — wie Gegenstandssätze behandelt; bey ihnen fehlt der Accusativ *aliquem* (daß jemand). Vergl. oben §. 382.

Bey einem Accusativ mit dem Infinitiv 423.
fällt das Wort daß weg, das Subject des Satzes ich, du, er, oder sonst eine bestimmte Person oder Sache wird in den Accusativ und das Verbum in den für die Zeit passenden Infinitiv gesetzt; z. B. Daß ich höre, gehört habe, hören werde (würde), gehört haben würde, *me audire*, *audivisse*, *auditurum* (*am*) *esse*, *auditurum* (*am*) *fuisse*; daß wir gehört werden, gehört worden sind, werden gehört werden, *nos audiri*, *auditos* (*as*) *esse*, *auditum iri*. Jedoch ist die Auslassung des *esse* beym Infinitiv des Futurums sehr gewöhnlich. Wenn bey dem Verbo *possum* das würde können und würde gekonnt haben, durch einen Infinitiv ausgedrückt werden soll, so heißt entweder jenes *posse*, dieses *potuisse*, oder wird mit *fore ut* umschrieben nach § 443. Das Subject zum Infinitiv wird nicht leicht weggelassen. Ueber er und sie nach dem Worte daß s. §. 119 und 124.

Vergleichende Sätze, deren Nominativ in 424.
Beziehung auf das Subject des Satzes mit daß steht, haben, wenn ihr Nominativ kein neues Verbum hat, auch den Accusativ, und eben so alle Sätze, die das

Prädicat des vorigen Satzes fortsetzen; z. B. Ihr seht, daß nichts dem Tode so ähnlich sey, als der Schlaf, videtis *nihil* esse morti tam simile, quam *somnum* (nicht *somnus*). Sage nicht, daß dieser ebendasselbe gethan habe, was Cicero, noli dicĕre *istum* idem fecisse, quod *Ciceronem*. Ich vermuthe, daß du durch die nehmlichen Umstände, wodurch ich selbst, bewegt werdest, te suspicor iisdem, rebus, quibus *me ipsum*, commoveri. Ich weiß, daß der Mensch zum Handeln geboren ist, wie das Pferd zum Laufe, und der Ochse zum Pflügen, scio *homĭnem* ad agendum esse natum, ut ad cursum *equum*, et ad arandum *bovem*. Epicur meint, daß die Sonne so groß sey, als sie scheint, oder etwas grösser oder kleiner, Epicurus censet *tantum* esse *solem*, quantus videtur, vel paullo aut *majorem*, aut *minorem*.

425. Zu den Verbis sentiendi und dicendi wird bisweilen noch überflüssig dieses (*hoc*, *id*), jenes (*illud*), so (*ita*, *sic*), hinzugesetzt, wodurch man nicht verführt werde, *quod* oder *ut* zu setzen, wofern nicht der Satz mit daß bloß allein sich auf diese Wörter bezieht und von ihnen abhängt; z. B. Dieses mein' ich zuerst, daß die Freundschaft das höchste Gut sey, *hoc* primum sentio *amicitiam* summum bonum esse. Ich denke so (bin der Meinung) daß unsre Seele nicht sterblich seyn könne, *sic* sentio non posse, *anĭmum nostrum* esse mortalem. So ist es glaublich, daß die Welt um der Menschen willen geschaffen sey, ita est credibĭle *mundum* hominum causa creatum esse. Cicero sagt besonders gern: *sic existimare*, *sic habere* u. a.

426. Endlich hüte man sich noch bey den Verbis dicendi jeden Satz mit daß für einen hierher gehörigen Satz zu erkennen. Die Verba dicendi geben nicht immer ein Ereigniß an, welches geschieht, geschehen ist oder noch geschehen wird, sondern oft etwas, was geschehen soll, und haben dann den Begriff des Befehls. Dann geben sie uns Sätze, die zu §. 417 gehören.

Die Verschiedenheit können vergleichende Beyspiele lehren; z. B.

Ich schrieb meinem Vater, daß mein Bru-

der morgen zu mir käme, *meum* fratrem cras ad me *venire*. Hier erzähle ich etwas.

Ich schrieb meinem Vater, daß mein Bruder morgen zu mir kommen möchte (sollte), *ut* frater cras ad me *veniret*. Hier bitte ich um etwas, befehle gleichsam etwas, er solle kommen.

Wer hat dich davon überredet, daß dieser dein Freund wäre? *hunc* tibi *esse* amīcum? Ein erzählender Satz.

Wer hat dich dazu überredet, daß du diesem Beyfall geben solltest? *ut* huic *assentirēre*? Ein befehlender Satz.

Wer hat dir gesagt, daß ich dieses Buch abschriebe? *me* hunc librum *describĕre*. Ein erzählender Satz.

Wer hat dir gesagt, daß du dieses Buch abschreiben solltest, *ut* hunc librum *describĕres*? Ein befehlender Satz.

Anderer Beyspiele über den Gebrauch des Accusativs mit dem Infinitiv bedarf es nicht, da die gelegenheitlich beygebrachten, denselben genug zeigen.

7. Ursache einer Handlung. 427.

Wenn in dem Worte daß die Ursache oder der Grund einer andern Handlung liegt, und daß soviel als deßwegen, weil ist, so braucht der Lateiner die Conjunction *quod*. Diese Ursache muß der andern Handlung vorausgegangen seyn, und bey ihr liegt zum Grunde, warum oder weßwegen sie geschieht, nicht aber warum die andere geschehen solle, welches die Absicht anzeigt. In verneinenden Sätzen heißt es *quod* non.

Solche Ursachsätze stehen unter andern gewöhnlich bey den Verben: danken, Glück wünschen, sich freuen, sich betrüben, sich kränken, trauern, klagen, beklagen, anklagen, sich wundern, trösten, loben, tadeln, angenehm seyn und andere; denn der Grund des Dankes, der Freude, der Verwunderung u. s. w. wird gewöhnlich durch einen Satz mit daß angegeben, welches die Stelle von weil vertritt. Ueberflüssig setzen die Deutschen noch

oft davor: dadurch, darüber, damit. Daher heißt auch das für sich stehende dadurch daß — *quod*.

Beyspiele.

Ich danke dir (freue mich, wundere mich), daß du mich von dieser Last befreyt hast, *quod* me . . liberasti. Ich tröste mich damit, daß ich von diesem Irrthume frey bin, *quod* eo errore careo. Ich freute mich, (es war mir angenehm), daß du gekommen warst, *quod* venĕras. Philipp tadelte seinen Sohn (darüber), daß er durch Geld nach fremder Gunst strebe, *quod* — consectaretur. Dadurch, daß Torquatus seinen Sohn hinrichtete, scheint er sich vieler Vergnügen beraubt zu haben, Tórquatus, *quod* secūri percussĕrit filium.

Diese Conjunction quod hat bald den Indicativ bald den Conjunctiv bey sich. Vergl. davon §. 312.

428. 8. Erklärung eines einzelnen Umstandes.

Wenn einzelne Umstände, wirklich geschehene oder geschehende Thatsachen anzeigen, von keinem Verbo sentiendi oder dicendi abhängig sind, so wird gewöhnlich die Conjunction *quod* gesetzt. Die Sätze sind entweder Subjecte oder Objecte ihrer sie regierenden Sätze; z. B. Daß du mich liebst, ist zwar etwas wichtiges, *quod* me amas, est id quidem magnum. (Der erste Satz ist das Subject zum folgenden Verbo *est*). Daß ich zu Rom bin, erregt bey Vielen Verdacht, *quod* Romae sum, movet multis suspicionem (der erste Satz ist Subject zu *movet*). Daß du uns weniger besuchst, ertrag' ich gleichmüthig, *quod* nos minus intervīsis, hoc fero anĭmo aequo (der erste Satz ist Object zu *fero*). Daß wir zu Rom sind, halt' ich für das Traurigste, *quod* Romae sumus, miserrĭmum esse duco. (Der erste Satz ist Object zu *duco*). Daher folgt auf: *Adde* (füge hinzu), und auf *Accēdit* (hierzu kommt) der Satz mit daß, mit *quod*. Vergl. §. 434.

429. Um ein solches Subject oder Object bemerkbarer zu machen, wird im Deutschen und Lateinischen oft

noch ein Pronomen im Neutro *hoc*, *id*, *illud*, hinzugefügt, welches durch jene Sätze näher bestimmt und erklärt wird. Wo daher solche Wörter vorangehen, welche durch einen Satz mit daß erklärt werden, der jedoch niemals von einem andern Worte, z. B. von einem Verbo sentiendi oder dicendi abhängen darf, setzt man die Conjunction *quod*; z. B. Das rührt (ängstigt) mich daß ich dieses Alles selbst sehe, *illud* me movet, *quod* haec omnia ipse video. (Hier ist der Satz *quod* — Erklärung des Wortes *illud*). Ich übergehe jenes allzu Alte, daß Servilius Ahala den Mälius ermordete, *illud* nimis antiquum praetereo, *quod* S. A. Maelium occidit. So wie nun Subjecte und Objecte (im Accusative) umschrieben und durch *id*, *illud*, *hoc* angedeutet werden, eben so auch andere Nebensubstantiven die ebenfalls durch kleine Zusätze, wie daraus (*ex hoc*, *illo*), darin (*in eo*, *hoc*) u. dgl. angedeutet werden; z. B. Darin (*hoc*) übertrifft die Freundschaft die Verwandschaft, daß (*quod*) aus der Verwandtschaft das Wohlwollen genommen werden kann. Die Wahrheit dieser Lehre leuchtet daraus (*ex hoc*) hervor, daß (*quod*) wir geneigt sind. — Auch in diesen beyden Beyspielen sind die Sätze mit daß bloß Erklärungen der Wörter darin und daraus.

Anstatt des kurzen daß sagt man hier oft weitläuftiger: Der Umstand, daß — in Rücksicht auf den Umstand, daß — in Ansehung dessen, daß — was das anbetrifft, daß .. und ähnliche Ausdrücke; z. B. was deine Ermunterung anlangt, so wünschte ich, sie wäre von der Art, *quod* me hortaris id velim sit ejusmodi.

Zur allgemeinen Uebersicht der verschiedenen Sätze und dessen, was bey jedem im bejahenden und verneinenden Falle üblich ist, möge folgende Tabelle dienen:

Sätze.	daß	daß nicht
1. Absicht, Endzweck.	*ut;* daß desto, dadurch, *quo.*	*ne, ut ne;* und daß nicht, *neve.*
2. Wunsch, Sorge	*ut* — — —	*ne, ut ne;* und daß nicht, *neve.*
3. Bitte, Befehl	*ut* — — —	*ne;* und daß nicht *neve*
4. Folge, Wirkung	*ut* — — —	*ut non;* bey einem verneinenden regierenden Satze auch *quin.*
5. Schlußfolge ..	*ut* — — —	*ut non.*
6. Gegenstand eines Verbi sentiendi und dicendi und	Acc. m. Inf.	Acc. m. Inf. m. *non;* bey einem vernein. regier. Satze auch *quin.*
allgemeine Sätze	*quod* — —	*quod non.*
7. Ursache, Grund.		
8. Erklärung einzelner Umstände: der Umstand daß	*quod* — —	*quod non.*

Noch einige Bemerkungen.

430. 1. Aus dem bisher von §. 414—429 Gesagten erhellt, daß es für die richtige Uebersetzung der Conjunction daß vor Allem auf den Gedanken ankomme, der in einem solchen Satze mit daß ausgedrückt wird, und in welcher Beziehung und Berührung er dadurch mit dem regierenden Satze steht. Daher folgt auf die Wörter *sic, ita* nicht immer *ut*, wenn der Satz mit daß von ihnen nicht abhängt; auf die Wörter *id, hoc, illud* folgt nicht immer *quod*, und auf die Verba dicendi nicht immer der Accusativ mit dem Infinitiv. Nur der Gedanke, der ausgedrückt werden soll, kann allein entscheiden. Wenn daher Cicero sagt: Dieses ist offenbar, daß wir zum Handeln geboren sind, so heißt es: hoc apparet, *nos* ad agendum esse natos; denn der letztere Satz ist abhängig von apparet, also nicht *quod* nati sumus, obgleich *hoc* vorhergeht. — Du hattest mir geschrieben, daß du wünschtest, es möchte glücklich ausfallen, daß ich dieses Haus gekauft hätte, ad me scripseras, velle te bene evenire, *quod* hanc domum emissem; hier durfte nicht anstatt *quod* wegen *evenire*, *ut* stehen; denn der Satz hängt nicht von *evenire* ab, sondern dieses *evenire* ist vielmehr von ihm abhängig, denn er ist dessen Subject, und zeigt den Umstand des Hauskaufes an.

431. 2. Die Deutschen lassen oft die Conjunction daß aus, und

sprechen mit Conjunctiven oder Infinitiven. Man übersetze also nicht zu rasch, und denke an diese mögliche Auslassung der Conjunction daß. Folgende Beyspiele werden es zeigen: Ich glaubte, du wärest krank, (daß du krank wärest). Er sagte, die Seele wäre unsterblich, (daß die Seele unsterblich wäre). Bemüht euch Alles nach Ordnung auszuführen (daß ihr..). Gott befiehlt uns rechtschaffen zu handeln (Gott befiehlt uns, daß wir rechtschaffen handeln). Die Gesetze verbieten den Menschen Andere zu betrügen (daß sie Andere betrügen). Wende die Zeit gut an, um verständig zu werden (daß oder damit du verständig werdest). Ich sehe den Wald brennen (daß der Wald brennt). Ich höre den Donner rollen (daß der Donner rollt). Ich fühle den Tod herannahen (daß der Tod herannaht). Und so findet sich im Deutschen sehr oft die Conjunction daß verschwiegen.

Sowie aber die Deutschen ihre Conjunction daß oft weglassen und den bloßen Conjunctiv setzen, so geschieht dieses auch bisweilen im Lateinischen bey den Verben, welche nach § 416 und 417 die Conjunction *ut* nach sich haben sollten. Besonders ist dieses der Fall nach *velim*, *fac*, *monēre* und ähnlichen, welche Imperativsätze bilden. Jedoch kann *ne* niemals ausfallen, auch nicht *non* mit bloßem Conjunctiv gesetzt werden. Beyspiele: Ich wollte (wünschte), daß du dich überzeugtest, velim tibi *persuadeas*. Mache, daß du einen starken und großen Muth erhaltest, fac, fortem animum *habeas* et magnum. Ich hatte meinem Sohne gesagt, daß er dir das Buch vorlesen und geben möchte, ego filio dixeram, librum tibi *legĕret* et *daret*. Cicero befahl den Legaten, daß sie zu den Uebrigen gehen möchten, Cicero legatis praecepit, ceteros *adĕant* (*adirent*). 432.

5. Nach einigen Verben können die darauf folgenden Sätze mit daß verschieden übersetzt werden. Dahin gehören: 433.

a) die Verben der Freude, der Betrübniß, der Klage, des Unwillens, der Verwunderung und des Trostes. Sie können *quod* nach sich haben, weil durch den Satz mit daß der Grund jenes Zustandes oder jener Handlung angegeben wird; aber sie können auch den Accusativ mit dem Infinitiv regieren, weil es Verba sentiendi oder dicendi sind; z B. Ich freue mich sehr, daß du hierher gekommen bist. *te* huc *venisse* oder *quod* huc venisti. Wir wundern uns keinesweges, daß du dich über des

Vaters Ankunft freuest, *quod* de patris adventu taris oder *te* — laetari.

434. b) Das Verbum *accēdit*, es kommt hinzu, hat nicht allein *quod*, welches man eigentlich als das Subject dazu erwartet (s. § 428), sondern auch *ut*; z. B. Dazu kam (der Umstand), daß er blind war, accedebat, ut caecus esset. Cic. Cato 6. Und so noch einigemal bey Cicero.

435. c) die Verben wollen (*velle*), nicht wollen (*nolle*), lieber wollen (*malle*), und wünschen (*cupĕre*) haben, wenn der Satz mit daß ein verschiedenes Subject hat; z. B. Ich will, daß du — entweder *ut* nach sich, oder den Accusativ mit dem Infinitiv. Jenes Erstere ist mehr Regel nach § 416; z. B. Ich will nicht, daß mir dieser Irrthum entrissen werde, nolo mihi *hunc errorem* extorqueri, oder *ut* mihi hic error extorqueatur.

Jedoch in der Wunschformel: Ich wünschte, daß — *velim* und *vellem*, folgt nur selten ein Accusativ mit dem Infinitiv, sondern entweder *ut*, oder noch weit gewöhnlicher der Conjunctiv ohne *ut*; z. B. Ich wünschte, daß du ihm schriebest, velim, ei *perscribas*. Ich wünschte, daß du da gewesen wärest, vellem, adfuisses.

436. Wenn aber das Subject fortherrschend, d. h. wenn in beyden Sätzen einerley Subject ist, z. B. Ich will, daß ich, so steht entweder bloß der Infinitiv oder (welches Cicero oft thut), ein Accusativ mit dem Infinitiv; z. B. Wir wollen wohlthätig seyn (daß wir wohlthätig sind), *benefici esse* volumus oder *nos esse* beneficos volumus. Ich wünsche nicht vorgezogen zu werden, nolo *praeferri* oder *me praeferri*. Viele wollen lieber für Griechen, als für Römer gehalten werden, multi Graeci magis, quam Romani *haberi* volunt, oder m. *se* Graecos magis, quam Romanos *haberi* volunt. Ich wünschte lieber ein Greis zu seyn, *senex esse* mallem oder *me senem esse* mallem.

Eben so hat *studere*, welches sonst nur den Infinitiv bey sich hat, bey fortherrschendem Subjectiv, wenn Wunsch und inneres Verlangen angedeutet wird, den Acc. m. d. Inf. bey sich; z. B. Ich wünsche allen willkommen zu scheinen, gratum *me* omnibus *videri* studeo.

437. d) Nach den Verben erlauben, lassen, zulassen, sich gefallen lassen, leiden (*permittĕre, sinĕre, pati*) zugeben, einräumen (*concedĕre*), und bei den neutralen Redensarten: Es ist wahr (*verum est*), wahrscheinlich (*verisimile*), billig (*aequum, ju-*

stum) nützlich *utile est expedit*) es folgt *consequens est*, *sequitur efficitur*), wird daß entweder mit *ut*, oder mit dem Accusativ und dem Infinitiv übersetzt. Oefter kommen sie auf die letztere Art vor; z. B. Hieraus folgt, daß das allein gut sey, was anständig ist, ex quo efficitur, *ut*, quod honestum sit, *id sit* solum bonum, oder quod honestum sit, *id esse*, solum bonum. Viele lassen es gern zu, daß sie übertroffen werden, multi, *ut vincantur*, patiuntur, oder multi *se vinci* patiuntur.

4) Anstatt *ut ego, tu, is* im Singular und Plural, durch alle Casus kann *qui* gesetzt werden, wenn *ut* die Absicht oder die Folge anzeigt, und sich das Pronomen des Satzes auf ein vorhergegangenes Substantiv bezieht. Daher auch *quam qui*, anstatt *quam ut*, wenn ein Pronomen folgt, welches sich auf das Subject des regierenden Satzes bezieht. Und so sagt man daher fast immer *quo* für *ut eo* in den Bedeutungen, daß (damit, um) dadurch; (damit) desto. Hingegen so daß dadurch heißt *ut eo*, nicht *quo*. Beyspiele von jenen s. §. 343 — 347. 438.

5) Die Lateiner drücken nach den Verben, welche hindern, aufhalten, abhalten, im Wege stehen, abschrecken und dergleichen anzeigen, den Satz mit daß verneinend durch *quo minus* aus. Im Deutschen sagen wir meistens bejahend entweder daß, oder um zu (zu) mit dem Infinitiv, selten schrieben wir nicht ein. Die Verben, die hierher gehören, sind *impedire prohibēre, tenēre, deducĕre, obstare, officĕre, obsistĕre, resistĕre, repugnare, adversari, deterrēre, morari, recusare, interdicĕre, vetare, interpellare, non desiderare* (sich nicht sehnen), *excusare* und andere ähnliche, wenn der Gedanke angegeben wird, daß eine Handlung nicht zu Stande kommen solle. Anstatt *quo minus* setzt man auch oft *ne*, und wenn der regierende Satz verneinend ist, auch *quin*. Beyspiele: Nichts hindert, daß wir dieses (nicht) thun können (dieses thun zu können), *quo minus* id facere possimus. Den übrigen Naturen kann Vieles im Wege stehen, daß sie (nicht) vollendet werden (zu ihrer Vollendung, um vollendet zu werden), ceteris naturis multa, *quo minus* perficiantur, possunt obsistere. Scaurus wurde mit Gewalt abgehalten, daß er seinen Sklaven aus dem Dianen-Tempel wegführte (seinen Sklaven wegzuführen), *quo minus* servum suum — abduceret. Das Recht hat nichts dawider (ist nicht dagegen), daß jedem 439.

das Seinige bleibe, non adversatur jus, *quo minus* suum quodque cujusque sit. Ein Zufall hat es verhindert, daß ich dieses nicht that, *ne* hoc facerem. Ich kann nicht zurückgehalten werden, daß ich dir nicht schreibe, *quin* ad te scribam.

440. 6) Wenn der regierende Satz und der regierte (mit daß) beyde verneinend sind, so lieben die Lateiner durchaus die Conjunction *quin* für *ut non* und für den Accusativ mit dem Infinitiv mit *non*. Ferner in der Redensart: nicht als ob nicht, sagt man non *quin* anstatt *non quod non*, nicht weil nicht — und überhaupt als Stellvertreter des *qui*, *quae*, *quod non*, jedoch nur im Nominativ. Nur in Befehlsätzen (s. §. 417), Absichtssätzen (s. § 414) und Ursachssätzen (s. § 427) wird es niemals anstatt *ne* und *quod non* gebraucht. Zu den verneinenden regierenden Sätzen wird auch die Frage mit *quis*, *ecquis*, *numquis*, gerechnet; z. B. Wer hat dieses Buch gelesen, daß er nicht (ohne daß er) gerührt worden wäre, *quin* commoveretur. War damals jemand, der nicht wußte? ecquis illo tempore fuit, *quin* sciret? Eben so hat das Verbum *dubitare*, *dubium esse*, und *dubitatio* auch ohne eine andere Negation in der Bedeutung zweifeln bey Cicero immer diese Conjunction *quin* nach sich, nicht den Accusativ mit dem Infinitiv; aber in der Bedeutung Bedenken tragen, anstehen, zaudern, sowie auch *non dubitare* kein Bedenken tragen — haben sie nur den Infinitiv, wie im Deutschen. Die Conjunction *quin* drückt hier meistens das deutsche: ohne daß aus.

Beyspiele.

Er unterläßt es nicht, daß er mir nicht monatlich einen Brief zuschickt (mir monatlich einen Brief zuzuschicken, ohne daß er mir mon.), *non* intermittit, *quin* mihi singulis mensibus epistolam mittat.

Die Macht der Tribunen richtete nichts aus, daß nicht jene Männer vorgezogen wurden, Tribunorum potestas *non valuit*, *quin illi* homines *praeferrentur*.

Es fehlt nichts, daß ich nicht der Unglücklichste bin, nihil abest, *quin* sim miserrimus.

Es wird kein Verzug eintreten, daß nicht die Stadt wird übergeben werden, *haud* ulla intercedet mora, *quin* urbs dedatur.

Es kann nicht dahin gebracht werden, daß ich nicht die Feinde der Freiheit hasse, libertatis inimicos, effici *non potest*, *quin* oderim.

Wir können es nicht verhindern, daß nicht Andre anders denken, als wir, nos *non* possumus, *quin* alii a nobis dissentiant, recusare.

Ich habe dem Crassus keine Empfehlung versprochen, nicht als ob ich nicht glaubte, diese würde bey dir von Werth seyn, *non quin* arbitrarer.

Niemand war unter allen, der nicht glaubte, *quin* existimaret.

Nichts ist so schwer, daß es nicht aufgesucht werden könnte, *quin* investigari posit.

Was giebt es für einen Grund, daß es den Peripatetikern nicht erlaubt wäre, ebendasselbe zu sagen? quid est causae, *quin* liceat idem Peripateticis dicere?

Wer weiß nicht, daß es in der That drey Gattungen der Griechen gebe? quis ignorat, *quin* tria Graecorum genera sint vere?

Ich zweifle nicht, daß du auf mich gewartet hast, non dubito, *quin* me exspectaveris.

Es ist nicht zweifelhaft, daß ich hier bleiben werde, *quin* hic mansurus sim.

Der Weise trägt kein Bedenken aus dem Leben zu wandern, wenn es so besser seyn sollte, sapiens non dubitat *migrare* de vita. Endlich

7) Auf Verba sentiendi und dicendi folgen nicht immer Sätze mit daß, sondern auch oft Fragesätze. Man verwechsele also beyde Arten der Sätze nicht mit einander; z. B. Ich weiß nicht, wie dieses zugegangen ist, *quomodo* hoc factum *sit*. Du siehst, was du vermagst, *quid valeas*. Ich weiß nicht, woher er gekommen ist, *unde venĕrit*. Schreibe mir, warum dir diese Rede gefällt, *cur* oratio tibi *placeat* 441.

Noch andere Bemerkungen über die Conjunction daß sollen hernach folgen. Zuvor einige Beyspiele zur Uebung der bisher vorgetragenen Regeln.

Beyspiele über §. 413—441.

Wir folgen diesen Vorschriften [1], daß wir ohne Sorge und Furcht leben, und die Seele und den Körper von Beschwerlichkeit [2] befreyen. Die Schriften dieses Mannes sind so unbedeutend [3], daß nur mittelmässige Gelehrsamkeit sichtbar [4] ist. Ich habe befohlen [5], daß dieser Brief zurückgebracht [6] würde. Das erste Gesetz der Geschichte ist, daß sie es nicht wage [7] etwas Falsches zu erzählen. Ich hoffe, daß ich im Monat

September zu Athen seyn werde. Paulus Aemilius brachte[8] so viel Geld in die Staatskasse[9], daß die Beute dieses einzigen[10] Feldherrn den Steuern[11] ein Ende machte[12]. Es ist mir angenehm, daß du dich nach mir sehnst[13]; aber zweifle nicht, daß ich um desto mehr zur Sehnsucht nach dir entflammt[14] werde. O wie ergötzt es mich, daß* überall erzählt werden wird, mit welcher Eintracht wir gelebt haben! Ich habe so gelebt, daß ich nicht glaube, daß ich umsonst geboren bin. Die Zeit ist von der Art[15], daß jeder seine Lage[16] für die unglücklichste[17] hält[18], und daß er am wenigsten da seyn will, wo er ist. Ich wenigstens[19] halte[20] dafür, daß es am traurigsten[21] ist, daß wir zu Rom sind. Es liegt[22] mir sehr am Herzen, daß dieser Jüngling so unterrichtet[23] werde, daß er deinen und des Vaters Wünschen[24] entspreche[25]. Romulus sagte dem Julius Proculus, daß er ein Gott wäre, und Quirinus genannt würde, und gab den Befehl[26], daß ihm ein Tempel geweiht[27] würde. Dieser Jüngling ist nicht so unwissend[28] in der alten Geschichte, daß er nicht wissen sollte, daß die Cimbrer und Teutonen (Teutonus) von den Marius geschlagen[29] worden sind. Die Natur erzeugt[30] täglich[31] gewürzreiche[32] Blumen zur großen Erinnerung[33] der Menschen, daß das was am schönsten[34] blühe, am schnellsten[35] verwelke[36]. Wir unterrichten[37] andere, damit sie desto bessere und dem Vaterlande nützlichere Bürger seyen.

[1] praeceptum [2] molestia. [3] lĕvis. [4] apparēre. [5] jubēre. [6] referre. [7] audēre. [8] invehĕre in. [9] aerarium. [10] unus. [11] tribūtum. [12] afferre. [13] requirĕre. [14] accendĕre. * usque quaque. [15] is. [16] conditio. [17] miser. [18] putare. [19] equidem. [20] ducĕre. [21] miser. [22] curae esse. [23] erudire. [24] optatum. [25] respondēre. [26] edicĕre. [27] dedicare. [28] imperītus. [29] fundĕre. [30] gignĕre [31] in diem. [32] odōrus. [33] admonitio. [34] spectate. [35] cito. [36] marcescĕre. [37] erudire.

2) Ich glaube, daß es Einigen[1] begegnet[2], daß sie vor griechischen Schriften Unlust[3] haben. Cicero behauptet, daß die lateinische Sprache nicht nur nicht arm[5], sondern sogar[6] reicher[7] sey, als die griechische. Diejenigen, welche lieber wollen, daß etwas Anderes von mir geschrieben werde, müssen[8] billig seyn; denn diese Gegenstände[9] gefallen mir. Glaubst du,

Ursache gethan[11] hätten? Abgelebte[12] Greise rufen[13] oft aus, sie wären Thoren gewesen, daß sie nicht wahrhaft[14] gelebt hätten. Ich hoffe, daß ich bald in Ruhe[15] leben werde. Ich weiß wohl[16], daß Einige erzählt haben, daß Augustus die rohen Sitten des Tiberius so sehr[17] gemißbilligt[18] habe, daß er bisweilen, wenn jener kam, fröhliche[19] Gespräche[20] abbrach[21]. Augustus lobte den Prätor, daß er die alte Gewohnheit von seinen Vorfahren zu reden wieder[22] erneuert hätte. Ich glaube, daß Niemand sich habe bedächtiger[23] betragen[24] können, als du dich betragen hast. Da ich höre, daß deine Kräfte durch anhaltende[25] Arbeiten geschwächt[26] sind, so bitte ich dich, daß du dich schonest, damit wir nicht durch die Nachricht, daß du kränklich[27] seyst, betrübt[28] werden. Ich bitte die Götter, daß sie dich uns erhalten[29], und daß sie es dir vergönnen[30], daß du jetzt und immer gesund[31] seyst. Lysander sah ein, daß er seinen Plan[42] nicht ohne die Hülfe der Götter ausführen[33] könnte. Die Priester schickten nach Lacedämon Gesandte, welche den Lysander anklagen sollten, daß er es gewagt[34] hätte die Priester des Tempels zu bestechen. Niemand kann leugnen, daß diese Aussprache[35] richtiger sey. Regulus weigerte[36] sich seine Meinung zu sagen. Länius Flaccus ließ[37] sich durch das Clodische Gesetz nicht abhalten, dem Cicero das Recht der Gastfreundschaft zu beweisen[38]. Tapfere Männer wollen lieber sterben, als gefangen genommen werden.

[1] quidam. [2] usu venire. [3] abhorrēre. s. §. 187. [4] censēre. [5] inops. [6] etiam. [7] locŭples. [8] debēre. [9] res. [10] res. [11] gerĕre. [12] decrepĭtus. [13] clamĭtare. [14] vere. [15] otium. [16] non ignōrare. [17] adeo. [18] improbare. [19] hilăris. [20] sermo. [21] abrumpĕre. [22] referre. [23] prudens. [24] se gerĕre. [25] continuus. [26] conficĕre. [27] languēre. [28] dolōre afficĕre. [29] servare. [30] concēdĕre. [31] valēre. [32] consilium. [33] perficĕre. [34] conari. [35] pronuntiatio. [36] recusare. [37] deduci, sich abhalten lassen. [38] praestare.

3) Cicero erzählt, es hätten sich zwey römische Ritter gefunden[1], die dem Catilina versprochen hätten, daß sie den Cicero in der Nacht ermorden wollten. Oft zeigt[2] sich einem Kranken keine Hoffnung, daß es mit ihm werde besser werden; und doch geschieht es nicht

selten, daß er wieder gesund[3] wird und neue[4] Kräfte bekommt. Manlius hofft ganz zuversichtlich[5], daß er durch diesen meinen Brief bey dir beliebt[6] werden würde; und daß diese Hoffnung ihn nicht täusche, darum bitt' ich dich sehr, und vorzüglich, daß du ihn in allen Dingen so behandelst, daß er einsieht, meine Empfehlung sey keine[7] gemeine[8] gewesen. Tiberius übernahm[9] klagend[10], daß ihm eine lästige[11] Sclaverey[12] aufgebürdet[13] würde, die Regierung; jedoch machte er Hoffnung, daß er sie einmal[14] wieder niederlegen[15] würde. Eben dieser Kaiser verbot, daß für ihn Säulen[16] aufgerichtet[17] würden, und erlaubte[18] es nur unter der Bedingung, daß sie nicht unter die Bildsäulen der Götter gesetzt würden. Julius Cäsar überredete einen Gallier, daß er zu den Feinden übergehen[19] und ihnen sagen möchte, daß sich die Römer vor ihnen fürchteten, und daß Cäsar von ihnen hart[20] gedrängt[21] würde, und daß es gewiß geschehen würde, daß Cäsar geschlagen[22] würde, wenn sie ihn angriffen[23]. Cato glaubte, daß sich alle Städte Spaniens empören[24] würden; daher schrieb er einer jeden[25], daß sie die Festungswerke[26] zerstören sollten, und befahl, daß dieses an einem[27] Tage geschähe. Du schreibst, daß du durch meine Abwesenheit nicht wenig[28] betrübt[29] würdest, und daß du nur den einen Trost hättest, daß du an meiner Statt[30] meine Bücher besäßest[31]. Ich weiß, welche Ursache dir hinderlich[32] gewesen ist, daß du meiner Ankunft in Campanien nicht zuvorkommen[33] konntest. Ich wundere mich, daß du schreibst, es hätte Einige gegeben, welche es tadelten, daß ich meine Reden Andern vorlese[34]. Du thust sehr[35] wohl daran, daß du es unternimmst[36] den Dacischen Krieg zu beschreiben[37]. Wer war so unmenschlich, daß er nicht durch das Unglück[38] jener Menschen gerührt[39] würde? War jemand[40], der nicht weinte[41]?

[1] reperire. [2] ostendi. [3] convalescĕre. [4] refĭci. [5] vehementer confidĕre. [6] gratiōsus. [7] non. [8] vulgaris. [9] recipĕre. [10] querens. [11] onerōsus. [12] servĭtus. [13] injungere. [14] quandōque. [16] deponĕre. [16] statŭa. [17] ponĕre. [18] permittĕre. [19] transire. [20] gravĭter. [21] pr.mĕre. [22] fundĕre. [23] aderiri. [24] rebellare. [25] singŭli. [26] munimentum. [27] idem. [28] mediocrĭter. [29] afficĕre. [30] pro. [31] tenēre. [32] impedi-

mentum. [33] praecurrĕre. [34] recitare. [35] optĭme. [36] parare. [37] scribĕre. [38] miseria. [39] commovēre. [40] ecquis. [41] lacrimari.

4) Augustus schrieb dem Tiberius, der für [1] einen griechischen Clienten bat, er würde es nicht anders [2] verstatten [3], als wenn er sich mit [4] eigenen Augen überzeugt hätte, wie gerechte Ursachen zu bitten er hätte. Ebenderselbe schlug [5] der Livia, die für einen zinsbaren [6] Gallier bat, das Bürgerrecht [7] ab, und bot Steuerfreyheit [8] an, indem er versicherte, daß er es leichter zugeben [9] würde, daß der Staatskasse [10] Etwas entzogen [11], als daß die Ehre des römischen Bürgerrechtes gemein [12] gemacht würde. Ich sehe ein, daß du glaubst, andere Gesetze müßten in der Geschichte beobachtet werden, andere in einem Gedichte. Die Philosophen glauben, daß die Moral [13] eine Vorschrift [14] sey, deren Kraft von der Art [15] wäre, daß sie geböte [16], recht zu handeln, und verböte unrecht [17] zu handeln. Wenn dich ein körperlicher Schmerz oder Schwäche [18] der Gesundheit abgehalten [19] hat, daß du nicht zu den Spielen kommen konntest, so schreib' ich dieses deinem Glücke zu. Orgetorix überredete die Helvetier, daß sie aus ihrem Gebiete [20] mit allen ihren Habseligkeiten [21] ziehen [22] möchten. Wenn wir von Geschäften frey [23] sind, so begehren [24] wir Etwas zu sehen, zu hören und zu lernen, und betrüben uns, wenn wir verhindert werden, daß wir dieses nicht können. Als Timoleon seinen Bruder ermordet hatte, blickte ihn seine Mutter niemals an, daß sie ihn nicht (ohne ihn) einen Brudermörder [25] nannte (zu nennen). Eben dahin [26] gehört [27], daß ihr euch eures Sieges so übermüthig [28] rühmt, und daß ihr euch wundert, daß wir so lange eure Ungerechtigkeiten [29] ungestraft [30] ertragen [31] haben. Cäsar beschwerte [32] sich heftig [33] über die Aeduer, daß er von ihnen nicht mit Getreide unterstützt [34] würde. Römische Gesandte kamen zum Antiochus, daß sie seine Gesinnung [35] erforschen [36] und sich Mühe geben sollten den Hannibal bey [37] dem Könige in Verdacht [38] zu bringen, daß er anders [39] als vorher gesinnt [40] wäre. Die Sequaner verpflichteten [41] die Aeduer durch einen Eidschwur [42], daß sie sich nie weigern [43] wollten

beständig unter ihrer Herrschaft zu seyn. Cleomenes gab den Befehl[44], daß auf dem Schiffe der Mastbaum[45] aufgerichtet[46], die Segel ausgespannt[47], und die Anker gelichtet[48] würden; auch[49] befahl[50] er zugleich, daß ein Zeichen gegeben würde, daß ihm die übrigen nachfolgen sollten.

[1] pro. [2] aliter. [3] dare. [4] praesens, mit eigenen Augen. [5] negare. [6] tributarius. [7] civĭtas. [8] immunĭtas. [9] pati. [10] fiscus. [11] detrahĕre. [12] vulgare. [13] prudentia. [14] lex. [15] is. [16] jubēre. [17] delinquĕre. [18] infirmĭtas. [19] tenēre. [20] fines. [21] copiae. [22] exire. [23] vacŭus. [24] avēre. [25] fratricīda. [26] eodem. [27] pertĭnēre. [28] insolenter. [29] injuria. [30] impune. [31] pati. [32] accusare aliquem. [33] gravĭter. [34] sublevare. [35] voluntas. [36] explorare. [37] Dativ. [38] in suspicionem adducĕre. [39] alia. [40] sentire. [41] obstringĕre. [42] jusjurandum. [43] recusare. [44] imperare. [45] malus. [46] erigere. [47] pandĕre. [48] praecidere. [49] et. [50] jubere.

5) Divitiacus glaubte, daß die Germanen sich nicht enthalten[1] würden nach Italien zu ziehen[2], wenn sie ganz Gallien eingenommen hätten. Die zehnte Legion dankte dem Cäsar, daß er über sie das beste Urtheil gefällt[3] hätte, und versicherte, daß sie vollkommen[4] bereit wäre den Krieg zu[5] führen. Die Germanen konnten nicht zurückgehalten[6] werden, daß sie nicht auf die Römer Geschosse[7] warfen[8]. Meistens geschieht es, daß diejenigen, welche etwas Gutes berichten[9] wollen, etwas hinzu dichten[10], um das, was sie melden[11], desto fröhlicher zu machen. Das war das größte Geschenk, welches du dem Staate gebracht[12] hast, daß du den Namen der Dictatur aufgehoben[13] hast. Regiere[14] den Staat so, daß deine Mitbürger sich freuen, daß du geboren worden bist. Ich lobe dich, daß du gut gedacht[15] hast; ich danke dir, daß du es nicht angezeigt hast; ich verzeihe dir, daß du es nicht gethan hast. Unsere Natur hat nichts Besseres, als daß wir wünschen[16], recht[17] Vielen zu helfen. Groß ist die Kraft des Gewissens, so daß theils die, welche nichts begangen[18] haben, ohne[19] Furcht sind, theils die, welche gefehlt[20] haben, glauben, daß die Strafe immer vor ihren Augen schwebe[21]. Die Vernunft hat den Gebildeten[22], die Nothwendigkeit den Ungebildeten[23], und die Natur selbst den wilden[24] Thieren vorgeschrie-

ben[25], immer jede Gewaltthätigkeit[26] von ihrem Körper und Leben abzuwehren[27]. Wer wird so unbillig seyn, daß er diese Einrichtung des Solon tadele? Curio hat wohl[28] gethan, daß er um das Volkstribunat[29] nicht angehalten[30] hat. Ich hoffe, daß die Menschen einsehen, wie großen Haß die Grausamkeit Allen erzeuge[31], und wie große Liebe die Redlichkeit und Sanftmuth[32]. In welcher Gefahr[33] sich mein Wohl befinde[34], kannst du daraus abnehmen[35], daß wir unsere Häuser und selbst das Vaterland verlassen haben. Wenn es wahr ist, daß Seelen und Körper zugleich[32] untergehen, so ist im Tode nichts Gutes und nichts Böses.

[1] temperare. [2] contendĕre. [3] facĕre. [4] paratissĭmus. [5] ad. [6] cohibēre. [7] telum. [8] mittĕre. [9] afferre. [10] affingĕre. [11] nuntiare. [12] afferre. [13] tollĕre. [14] gubernare. [15] cogitare. [16] velle. [17] quam plurĭmus. [18] committĕre. [19] non timēre. [20] peccare. [21] versari. [22] doctus. [23] barbărus. [24] fera. [25] praescribĕre. [26] vis. [27] propulsare. [28] laute. [29] tribunatus plebis. [30] petĕre. [31] esse. s. §. 183. [32] clementia. [33] discrīmen. [34] versari. [35] scire. [36] alicuius rei idem est interĭtus, etwas geht zugleich unter.

6) Glaubst[1] du, daß Cicero deine Rede lieber[2] würde angehört[3] haben, als die meinige? Octavian bat um Verzeihung[4] daß er sich eines griechischen Wortes bediente. Es ist Sitte der Menschen, daß sie nicht wollen, daß ein und derselbe sich in mehren Dingen auszeichne[5]. Ich glaube, daß wir für Feinde des Vaterlandes werden gehalten[6] werden. Bey[7] allen diesen Leiden giebt es nur den einen Trost[8], daß wir unter der Bedingung geboren sind, daß wir nichts, was einem Menschen begegnen könne, zurückweisen[9] dürfen[10]. Es ist gewiß, daß wir zur Gerechtigkeit geboren worden sind. Es ist kein Zweifel, daß derjenige, den man freygebig[11] und wohlthätig[12] nennt[13], auf Pflicht, nicht auf Genuß[14] sieht[15]. Wir weigern[16] uns nicht mehr[17] Sclaven[18] zu seyn. Glaubst du, daß Pompejus sich über seine drey Consulate und drey Triumphe würde gefreuet[19] haben, wenn er gewußt hätte, daß er in der Einöde[20] der Aegyptier würde getödtet[21] werden; daß aber nach seinem Tode dergleichen[22] erfolgen[23] würde, was wir nicht ohne Thränen

erzählen[24] können? Was aber glauben wir, daß Cäsar gethan hätte, wenn er geahndet[25] hätte, daß er in der Pompejischen[26] Curie von den angesehensten[27] Bürgern ermordet werden, und[28] daß nicht nur keiner seiner Freunde, sondern nicht einmal einer der Sclaven zu seinem Leichname[29] hinzutreten[30] würde? Mit welcher Seelenangst[31] glauben wir, daß er sein Leben würde hingebracht[32] haben? Das Hauptstück[33] bey jeder Verwaltung[34] eines Geschäftes und öffentlichen Amtes[35] ist, daß auch der geringste Verdacht[36] der Habsucht vermieden[37] werde. Wir haben gehört[38], es hätte dem Cnejus Octavius zur Ehre gereicht, daß er ein schönes[39] Haus auf dem Palatinischen[40] Berge erbaut hätte.

[1] censēre. [2] libenter. [3] audire. [4] venia. [5] excellĕre. [6] judicare. [7] ad. [8] consolatio. [9] recusare. [10] debēre. [11] liberālis. [12] benignus. [13] dicĕre. [14] fructus. [15] sequi. [16] recusare. [17] iam. [18] servire. [19] laetari. [20] solitūdo. [21] trucidare. [22] ea. [23] consĕqui. [24] dicĕre. [25] divinare. [26] curia Pompeja. [27] nobĭlis. [28] nec modo quisquam. [29] corpus. [30] accedĕre. [31] cruciātus anĭmi. [32] agĕre. [33] caput. [34] procuratio. [35] munus. [36] suspicio. [37] pellĕre. [38] accipĕre. [39] praeclarus. [40] Palatium.

7) Ich hoffe, daß ich den Ruhm[1] der Redlichkeit[2] erhalten[3] habe. Pompejus versichert, es wäre keine Gefahr da; er schwört[4] noch, und fügt sogar[5] hinzu, daß er eher vom Clodius würde getödtet werden, als daß ich würde verletzt[6] werden. Niemand ist so roh[7], daß er nicht wissen sollte, daß das Alles, was er sieht, von einem weisen Gott regiert werde, und daß es nicht möglich[8] sey, daß dieses ein Mensch thue. Schein' ich dir nicht hinlänglich[9] zu nützen, wenn ich es dahin[10] bringe, daß diejenigen, welche können, nicht schaden[11] wollen[12]. Ich wünschte, daß du mir deine Bücher sobald als möglich schicktest. Ich wünschte, daß ihr bestimmte[13] Boten[14] bestelltet[15], damit ich täglich von euch einen[16] Brief erhielte. Fabius Labeo wurde als Schiedsrichter[17] den Nolanern und Neapolitanern wegen[18] Grenzstreitigkeiten[19] gegeben. Als er an den Ort gekommen war, so sprach er mit Beyden abgesondert[20], daß sie nicht leidenschaftlich[21] handeln, nicht habsüchtig[22], und daß sie lieber[23] zurück-

gehen[24], als vorwärts gehen[25] möchten. Das erste Grundgesetz[26] der Gerechtigkeit ist, daß Keinem geschadet werde, das zweyte, daß für den gemeinschaftlichen Nutzen gesorgt[27] werde. Bey der Freigebigkeit[28] muß man zuerst dahin sehen[29], daß die Wohlthätigkeit[30] nicht schade; zweytens[31], daß sie nicht das Vermögen[32] übersteige[33]; drittens[33], daß einem Jeden nach[35] Verdienst[36] gegeben[37] werde. Viele glauben, daß sie gegen ihre Freunde wohlthätig scheinen[38] würden, wenn sie diese nur auf irgend[39] eine Art bereicherten[40]. Dieses ist aber so weit[41] von der Pflicht entfernt, daß nichts mehr der Pflicht widersprechend[42] seyn kann. Es ist also dahin zu sehen, daß wir eine solche[43] Freygebigkeit beobachten[44], die den Freunden nützt und Niemanden schadet. Welcher Gute bedenkt[45] sich, für das Vaterland zu sterben? Dagegen wird es oft geschehen, daß Andere nicht geneigt[46] sind dieses zu thun.

[1] laus. [2] integrĭtas. [3] consĕqui. [4] adjūrare, noch schwören. [5] etiam. [6] violare. [7] rudis. [8] fiĕri posse. [9] satis. [10] perficĕre. [11] obesse. [12] nolle. [13] certus. [14] tabellarius. [15] instituĕre. [16] alĭquis. [17] arbĭter. [18] de. [19] fines — weiter nichts. [20] separatim. [21] cupĭde. [22] appetenter. [23] malle. [24] regrĕdi. [25] progrĕdi. [26] fundamentum. [27] servire. [28] lĭberalitas. [29] vidēre, dahin sehen. [30] beneficentia. [31] deinde. [32] facultates. [33] majorem esse. [34] tum. [35] pro. [36] dignĭtas. [37] tribuĕre. [38] vidēri. [39] quicumque. [40] locupletare. [41] tantum. [42] contrarius. [43] is. [44] uti. [45] dubĭtare. [46] propensus.

Noch einige andere Bemerkungen über die Conjunction daß.

1) Der deutsche Infinitiv des Präsens vertritt oft die Stelle des Futuri, welchen Infinitiv der Zukunft der Deutsche höchst selten gebraucht. Wenn sich daher an ein deutsches Verbum jener Infinitiv des Präsens anschließt, und doch der Gedanke nicht auf die Gegenwart, sondern auf die Zukunft geht, so muß im Lateinischen das Futurum gewählt werden. So ist es bey den Verben hoffen (*sperare*) und schwören (*jurare*) sehr oft, und beym Verbo versprechen (*pollicēri*, *promittĕre*) und drohen (*minari*), immer; z. B. Ich hoffe bald nach Hause zu kommen, d. h. daß ich bald nach Hause kommen werde, spero me mox domum *venturum*. Regulus schwur nach Cartha- 442.

ge wieder zurückzukehren, Regulus juravit se Carth. *rediturum*. Ich verspreche dir sobald als möglich Geld zu schicken, polliceor tibi me quamprimum tibi *missurum* pecuniam. Cäsar drohte die Stadt zu zerstören, se urbem *diruturum*.

Nach *sperare* (hoffen) kann auch ein Infinitiv des Präsens folgen, wenn im nächsten Satze nur von der Gegenwart die Rede ist, und ein Infinitiv des Perfects, wenn von der Vergangenheit die Rede ist; z. B. Ich hoffe, daß unsre Freundschaft keiner Zeugen bedürfe, nostram amicitiam non *egere* testibus. Ich hoffe das Lob der Redlichkeit erlangt zu haben, me integritatis laudem *consecutum esse*.

443. 2) Ein Infinitiv des Futurums im Activ und Passiv fehlt in der gewöhnlichen Form allen denen Verben, welche kein Supinum haben. So ist es bey *discĕre, florēre, patēre, timēre, ingruĕre, silēre, maerēre, evanescĕre, accidĕre, poenitēre, obtingĕre* u. a. m. So daher auch bey *posse*. Vergl. §. 423.

Anstatt dessen gebrauchen die Lateiner die Umschreibung mit *fore* oder *futurum* (*esse*), *ut*, d. h. es werde geschehen, daß; und bey etwas Vollendetem *futurum fuisse*, *ut*, es würde geschehen seyn, daß. Mit dem letztern *ut* wird Alles, was zum Satze gehört, verbunden, und das Verbum kommt entweder ins Präsens, oder ins Imperfectum; das Erstere, wenn im regierenden Satze ein Präsens, das Letztere, wenn ein Tempus der Vergangenheit darin steht; z. B. Ich hoffe, daß du diese Sprache in kurzer Zeit erlernen werdest, spero *fore*, *ut* hanc linguam brevi *discas*. Ich glaubte, daß ein Sturm einbrechen würde, putabam *fore*, *ut* tempestas *ingrueret*. Ich weiß, daß dieser Mensch wird sehr geängstigt werden (sich ängstigen wird), scio *fore*, *ut* hic homo vehementer *angatur*. Ich hoffte sehr, daß ich Eintracht würde stiften können, *fore*, *ut* in Italia *possem* concordiam constituere. Ich weiß gewiß, daß mir dieses geglückt seyn würde, wenn ich es gethan hätte, certo scio, *futurum fuisse*, *ut* hoc mihi *contingeret*, si fecissem.

Aber diese Umschreibung mit *fore*, *ut*, brauchen die Lateiner auch sehr oft da, wo die Verben wirklich ein Supinum, und daher auch die Infinitivformen auf *urum esse* und *um iri* haben; z. B. Die Stoiker meinen, daß die ganze Welt einmal verbrennen würde, *fore* aliquando, *ut* omnis mundus deflagret. Ich weiß, daß du von Allen wirst gelobt werden, *fore*, *ut* ab omnibus collaudēre.

3) Zwey Accusative der Person bey einem activen Infinitiv sind zu vermeiden, wenn sie ungewiß lassen, in welchem Accusativ das Subject liege; denn z. B. scio, *te me* amare kann heißen, daß du mich liebest, oder daß ich dich liebe. Man ändere es daher ins Passivum um; also: Ich weiß, daß du mich liebst, scio *me a te* amari; ich weiß, daß ich dich liebe, *te a me* amari. Ich glaube, daß ich den Brutus sehen werde, *Brutum* visum iri *a me* puto, nicht *me Brutum* visurum esse. 444.

4) Der deutsche active Infinitiv muß oft ins Passivum übergehen, wenn nehmlich kein Subject als handelnde Person dabey steht. Dieses geschieht oft 445.

a) bey einigen Impersonalen, wenn sie durch das unbestimmte man mit einem Infinitiv verbunden sind. So bey *decet*, *licet*; z. B. Dieses Buch muß man dem Lesen Aller empfehlen, hunc librum *commendari* omnium lectioni decet. Aus jeder vortrefflichen Natur darf man einen Beweis der Natur hernehmen, specimen naturae *capi* decet ex optima quaque natura. Dergleichen Beyspiele kann man zu sechshunderten anführen, sexcenta licet ejusmodi *proferri*. — Die Auflösung in einen Satz mit daß zeigt die Nothwendigkeit des Passivums. Wenn die Alten bisweilen einen activen Infinitiv ohne Subject haben, so denken sie entweder das unbestimmte *aliquem* dazu, oder das in einem Beysatze liegende Subject. Ueber *licet* mit dem Infinitiv und dem Dativ des Prädicates. s. §. 184. Von *oportet* und *necesse est*, man muß, s. §. 450.

b) bey den Verben *jubĕre* (befehlen) und *vetare* (verbieten). Auf beyde folgt, wie schon oben erinnert worden ist, der Accusativ mit dem Infinitiv. Anstatt einen Satz mit daß darauf folgen zu lassen, wählen wir oft die deutsche Verbindung mit dem Infinitiv; z. B. Du befiehlst die Säule aufzurichten; du lässest die Säule aufrichten; du befiehlst dem Baumeister die Säule aufzurichten. Wenn wir uns diese Infinitivsätze in Sätze mit daß auflösen, so giebt das Verbum aufzurichten in den beyden ersten Sätzen einen passiven, und im letzten Satze einen activen Sinn. Der Grund davon ist, weil in jenen Sätzen keine handelnde Person genannt ist. Daher: Du befiehlst, daß die Säule aufgerichtet werde; du befiehlst, daß der Baumeister die Säule aufrichte (aufrichten solle). Demnach wird übersetzt: jubes columnam *erĭgi*; jubes architectum columnam *erigĕre*, oder ab architecto columnam *erĭgi*. Cäsar verbot die Brücke abzubrechen, Caesar pontem *rescindi* vetuit. 446.

gend der Erwartung der Menschen nicht entspreche, non vereor, *ne* tua virtus opinioni hominum *non* respondeat.

453. 8) Die Verben *cavere* und *videre* in der Bedeutung bedacht seyn worauf, sorgen für... haben in bejahenden Sätzen *ut*, und in verneinenden Sätzen *ne* bey sich; z. B. Epicur sorgte in seinem Testamente dafür, daß sein Geburtstag gefeyert würde, Epicur testamento cavit, *ut* dies natalis suus ageretur. Es ist dahin zu sehen, daß wir die Freygebigkeit beobachten, welche Nutzen bringe, videndum est, *ut* ea liberalitate utamur, quae prosit. Es ist dahin zu sehen, daß die Freygebigkeit nicht schade, *ne* obsit benignitas.

454. Das Verbum *cavere* in der Bedeutung sich hüten hat besonders im Imperativ blos den Conjunctiv bey sich, seltener noch *ne* davor; z. B. Hüte dich, daß du etwas Neues unternimmst, cave quidquam novi *moliare*. Hüte dich, daß du etwas thöricht sprichst oder thust, cave, *ne* quid stulte aut *dicas* aut *facias*. Hüte dich, dem Cato den Socrates vorzuziehen, cave, Catoni *anteponas* Socratem.

455. 9) Bey dem Verbo *excusare* (entschuldigen) wird das, was man entschuldigt, durch *quod* ausgedrückt, und das, womit man es entschuldigt, mit dem Accusativ und dem Infinitiv, wobey man sich *dicens* denken kann; z. B. Daß er gestern nicht gekommen wäre, entschuldigte er damit, daß er krank gewesen wäre, *quod* heri non venisset, excusavit, *se aegrotasse*.

456. 10) Die Redensarten: Weit gefehlt, daß; weit entfernt, daß; anstatt, daß; geschweige, daß — werden durch *tantum abesse* ausgedrückt. Hier sind immer zwey Sätze, die damit in Verbindung stehen, von welchen der zweite den ersten ganz aufhebt; z. B. Weit entfernt, daß ich diesen Mord tadle, lob' ich ihn, oder: Anstatt diesen Mord zu tadeln, lob' ich ihn. Im Deutschen läßt es sich auch noch anders stellen. Eben so: Mein Bruder, weit entfernt wegzugehen, bleibt hier.

Solche Sätze übersetzen die Lateiner meistens so, daß sie durch ein doppeltes *ut* beyde Sätze mit *tantum abesse* verbinden; also: Tantum abest, *ut* hanc caedem reprehendam, *ut* eam laudem. Anstatt, daß die Rhodier unsre Flotte schützten, haben sie unsere Soldaten vielmehr von dem Hafen zurückgehalten, tantum abfuit, *ut* Rhodii nostram classem tuerentur, *ut* etiam portu prohiberent nostros milites. Anstatt, daß ich dieser Meinung Beyfall geben werde, werd' ich sie vielmehr widerlegen,

tantum aberit, *ut* huic sententiae assentiar, *ut* eam etiam refellam. Das erste ut hängt mit abesse, das zweite mit tantum zusammen.

Man sieht aus diesen drey Beyspielen, daß *tantum abesse* immer in der dritten Person des Singulars steht, und daß sich sein Tempus nach dem Tempus des mit ihm zunächst verbundenen Satzes richtet, so daß bey einer gegenwärtig dauernden Handlung tantum *abest* steht, bey einer vergangenen tantum *abfuit* oder *aberat* oder *abfuerat*, je nachdem es nothwendig ist, und bey einer zukünftigen tantum *aberit*.

Wir brauchen im Deutschen anstatt des ersten daß auch oft den Infinitiv; z. B. Weit entfernt (anstatt) diesen Mord zu tadeln. Solche Sätze muß man sich in Sätze mit daß auflösen.

Die Lateiner setzen aber auch den letzten Satz oft hinter den zweyten ohne *ut*, als einen Hauptsatz, wodurch er verstärkter erscheint; welches jedoch nur dann geschieht, wenn er einen vollen Gedanken enthält; z. B. Weit entfernt, daß diese nach Vergnügen trachten, ertragen sie vielmehr Sorgen, Kümmernisse und Wachen, tantum abest, ut hi voluptates consectentur, *etiam curas, sollicitudines, vigilias perferunt.*

Zur Verstärkung des zweyten Satzes dienen *etiam* und *contra*, wodurch unser vielmehr ausgedrückt wird. Unrichtig setzen Neuere auch *potius* hinzu.

11) Ueber die Verba sentiendi und dicendi im Passivo. 457.

Die Verba sentiendi und dicendi, z. B. *putare, existimare, dicere, tradere, perhibere, ferre, narrare* (erzählen, angeben), *negare* (sagen, daß nicht), *audire* u. a. haben im Activo einen Accusativ als Object bey sich, selbst Personen; denn man sagt: putat *me*, er glaubt von mir; dicit *me*, er sagt von mir. Daher sind sie im Passivo Personalverben, welche alle Personen haben, so daß man sagt: *dicor, diceris, dicitur, dicimur, dicimini, dicuntur.* Und so die übrigen. Im Deutschen aber sind diese Verben im Passivo nur in der dritten Person des Singulars als Neutra üblich, oder es wird das unbestimmte man davor gesetzt; z. B. Es wird gesagt, man sagt; es wird erzählt, man erzählt; es wird geglaubt, man glaubt. Auf diese folgt im Deutschen ein Satz mit daß; z. B. Es wird gesagt (man sagt), daß ich; es wird geglaubt (man glaubt), daß wir.. und dergl. Da nun aber die lateinischen Verben in Passivo alle Personen im Singular und Plural haben, so wird das in dem Satze mit daß stehende Subject — das Sub-

Jedoch kann auch im Deutschen das Wort welcher schon in den Casus gesetzt werden, welcher nothwendig ist, aber im nächsten Satze mit daß muß ein hinweisendes Pronomen stehen, welches im Lateinischen ausbleiben muß; z. B. Er hielt sich bey denen auf, welche er wußte, daß sie seine Freunde wären, erant apud eos, *quos* sibi amicos esse sciebat. So besonders in Frag- und Ausrufsätzen; z. B. Welche Trauer haben wir gehört, daß gewesen sey, *quantum luctum* fuisse accepimus.

462. 13) Abkürzung und Verbindung zweyer Sätze in einen.

Eingeschobene Sätze, z. B. Wie ich glaube, wie du sagst, wie es scheint; ferner Redensarten, z. B. Nach meiner Meinung, nach der Erzählung Aller, und selbst Adverbien, z. B. bekanntlich — können abgekürzt und regierende Verben der mit ihnen verbundenen Sätze werden, indem diese Verben einen Satz mit daß bilden, und indem man anstatt: Wie ich glaube u. s. w. sagt: Ich glaube, du sagst, es scheint, ich meine, Alle erzählen, es ist bekannt. So behandle man alle ähnliche Beyspiele; z. B. Wie ich hoffe, wirst du bald nach Hause gehen, oder du wirst, wie ich hoffe, bald nach Hause gehen, d. h. ich hoffe, daß du.., *spero* te mox domum venturum. Die Zeit ist gekommen, wie du siehst, tempus venisse *vides*. Dieses heißt, wie die Stoiker wollen, tugendhaft leben, hoc *esse* Stoici *volunt* honeste vivere. Was sind das für Dinge, welche du, wie du sagst, unternimmst? quae sunt ea, *quae te* dicis moliri. Der Brief des Brutus war noch nicht angekommen, welcher, wie ich gewiß weiß, voll Furcht seyn wird, *quas* certo scio plenas timoris fore. Du schöpfst großen Vortheil von den edelsten Studien, mit denen du dich, wie ich weiß, immer beschäftigt hast, *in quibus* te semper scio *esse* versatum. Nach der Erzählung des Boten pflegst du bisweilen allzusehr bekümmert zu seyn, tabellarius *te narravit* interdum sollicitum solere esse vehementius. Ich war, dessen erinnere ich mich, vor mehren Jahren bey deinem Oheim, *memini me* adesse ante plures annos avunculo tuo. Ich wage es nicht, setzte er hinzu, gegen dieses Gesetz zu handeln, addebat *se* contra hanc legem facere non audere. War jener nach deiner Meinung bekümmert in seiner Seele? num *illum censes* anxio animo fuisse? Welche Hoffnung hast du nach deiner Meinung? quam

spem tibi esse *putas?* Die Gallier sind bekanntlich zuerst über die Alpen gegangen, Gallos primos Alpes transisse *constat.* Plato durchwanderte, wie man glaubt, Aegypten, *Plato* Aegyptum peragrasse *putatur,* oder Platonem Aegyptum peragrasse *putant.*

14) Sätze mit daß werden auch durch Gerundien, Verbaladjectiven und Participien übersetzt. 463.

Schon oben § 396 bey den Gerundien und § 410 bey dem Verbaladjectiv ist angegeben worden, daß die Conjunction daß in gewissen Fällen auch durch ein Gerundium oder Verbaladjectiv ausgedrückt werden könne. Dort sind auch Beyspiele davon gegeben worden. Eben so lassen sich solche Sätze auch bisweilen durch Participien übersetzen. Davon mehr im Abschnitte über die Participien § 516.

Hier stehe nur das Eine, daß bey den Verben *audire* und *vidēre* anstatt der Infinitiven im Präsens das Participium stehen kann; z. B. Ich sah den Cato in der Bibliothek des Lucullus sitzen, vidi Catonem in bibliotheca Luculli *sendentem* (für *sedēre*). Ich hörte den alten Cato in dieser Versammlung vom Alter reden, in hoc conventu Catonem senem de senectute *loquentem* (für *loqui*) audivi.

15) Stellung des Accusativs mit dem Infinitiv. 464.
Sowie abhängige Sätze und Casus sehr oft vor dasjenige gesetzt werden, von welchem sie abhängen; z. B. *ubi sis, nescio,* statt nescio, ubi sis: so setzen auch die Alten sehr oft dasjenige, wozu der Accusativ mit dem Infinitiv entweder umschriebenes Subject oder Object ist, nach demselben; z. B. Ich glaube daß in diesen Vorschriften eine gewisse Kraft und ein Nutzen liege, *ego* in his praeceptis vim et utilitatem quandam esse *arbitror.* Jener scheint mir von Mutina entflohen zu seyn, ille mihi fugisse a Mutina *videtur.* Ich wußte, daß Hirtius umgekommen wäre, Hirtium perisse *nesciebam.* Aber oft schieben auch die Alten das Verbum in den Satz ein, und setzen es dann gewöhnlich dicht hinter den Accusativ, oder vor denselben; z. B. Ich wünsche, daß ich nicht für einen Lügner gehalten werde, ego *me cupio* non mendacem putari. Du siehst ein, daß du geirrt habest, *te intelligis* errasse. Diese gestehen, daß sie um des Vergnügens willen nicht einmal eine Hand umwenden würden, hi *se fatentur* ne manum quidem versuros. Gegen den, dem ich hoffe Genüge geleistet zu haben, contra eum, cui *spero me* satisfecisse.

Noch einige Beyspiele zur Uebung, in Beziehung auf §. 442—464.

Ich hoffe dieses Buch in kurzer Zeit zu vollenden[1]. Da es wahr ist, daß alles Entstandene untergeht, so muß[2] auch dieser Körper untergehen. Da die Tugend Freundschaft verursacht[3], so muß Liebe daraus entstehen[4], wenn sich dieses ereignet[5]. Alexander befahl[6] die Gesandten des Darius in seinem Lager herumzuführen[7], damit sie ihrem Könige meldeten, was sie gesehen hätten. Ob du gleich[8] Vorschriften des Lebens im Ueberfluß[9] haben mußt[10], so glaube ich doch, daß das, was ich dir lehre[11] nicht überflüssig[12] seyn werde. Zwey römische Ritter versprachen dem Catilina, den Cicero in der Nacht zu ermorden. Man sagt, daß die Thessalischen[13] Lapithen[14] die ersten gewesen wären, welche vom Pferde herab gestritten hätten; und auf gleiche Weise sagt man, daß die Nation der Phrygier (Phryx) zuerst ein Zweygespann[15] an einander[16] geschirrt hätte. Manlius hofft durch diesen meinen Brief bey dir beliebt[17] zu werden. Ich habe damals viel im Senate gesprochen, und es schien, daß (als ob) ich den Senat vorzüglich[18] durch die Erwähnung[19] deiner guten Gesinnung[20] bewegte. Ich sage dir den größten Dank, daß du mir so große Gefälligkeiten[21] erwiesen[22] hast; aber es scheint mir, als ob ich dir keinen Dank dafür vergelten[23] könne. Der Kaiser Tiberius verbot Säulen für ihn aufzurichten[24]. Cato befahl den Staaten Spaniens, die Festungswerke[25] zu zerstören, und dieses sollte an einem[26] Tage geschehen. Als Datames durch Auskundschafter[27] erfahren hatte, daß ein Theil seiner Reiterey zu dem Feinde übergegangen wäre, befahl er allen den Uebrigen mit ihm zu gehen, und den Ueberläufern[28] zu folgen. Pompejus erhielt den Namen Imperator, und ließ[29] sich nachher so begrüßen.

[1] conficĕre. [2] necesse esse. [3] contrahĕre. [4] exoriri. [5] contingĕre. [6] jubēre. [7] circumducĕre. [8] quamquam. [9] abundare. [10] oportēre. [11] tradĕre. [12] supervacŭus. [13] Thessălus. [14] Lapitha. [15] bigae. [16] jungĕre. [17] gratiōsus. [18] maxime. [19] commemoratio. [20] voluntas, gute Gesinnung. [21] officium. [22] praestare. [23] referre. [24] ponĕre. [25] munimentum. [26] idem. [27] explorator. [28] perfuga. [29] pati.

2) Als Datames die Ueberläufer eingeholt[1] hatte, lobte er sie, daß sie ihm so rasch[2] vorgeeilt[3] wären, und ermunterte sie[2] den Feind mit ihm tapfer anzugreifen[4]. Weit entfernt den Tod für ein Uebel zu halten, glauben wir vielmehr, daß er für jeden Menschen ein Gut sey, und daß die Menschen weit glücklicher leben werden, als jetzt. Wenn es dir scheint, als ob ich thöricht wäre, weil[5] ich hoffe, so wisse, daß du selbst mir viele Hoffnungen gemacht[6], und mich aufgemuntert hast, nicht daran zu zweifeln, daß die künftigen Zeiten besser seyn würden. Ich werde für Alles eifrigst[7] sorgen, wovon ich einsehen werde, daß es dir nützlich[8] sey. Niemand kann daran zweifeln, daß der Staat von Athen mehre Künste zur Vollkommenheit[9] gebracht hat; und so wie vom Polyclet gesagt wird, er habe die Toreutik[10] zur Vollkommenheit gebracht, so ist es gewiß, daß zu ebenderselben Zeit Sophocles die Poesie vervollkommnet[11] habe. Es scheint, als ob die Grazien selbst die Rede des Xenophon gebildet[12] hätten. Es kann Niemanden zweifelhaft seyn, daß des Pisistratus Regierung für Athen sehr heilsam[13] war; denn weit entfernt, daß er gegen seine Mitbürger tyrannisch[14] war[15], sagten diese vielmehr nachher, daß unter ihm eine Art[16] von goldenem Zeitalter gewesen wäre. Nicht mit Unrecht[17] sagt man vom Julius Cäsar, daß er ein Anhänger[18] der Catilinarischen Verschwörung gewesen wäre. Die größten[19] Männer des Staates der Athenienser, welche namentlich[20] zu nennen nicht nöthig ist, haben ihren Staat gegen die Thorheit[21] des Volks oft vertheidigt.

[1] consĕqui. [2] alacrĭter. [3] praecedĕre. [4] adoriri. [5] qui. [6] concitare. [7] studiose. [8] pertinēre ad. [9] consummare. [10] toreutĭce. [11] perficĕre. [12] fingĕre. [13] salūber. [14] gravis. [15] exsistĕre. [16] quidam. [17] falso. [18] socius. [19] superus. [20] nominatim. [21] temeritas.

3) Von dem Laube des Lorbeerbaums wird geleugnet, daß es vom Blitze berührt werde. Aristoteles erzählt von einigen kleinen[2] Thieren, daß sie nur einen Tag lebten; und dergleichen[3] giebt es wirklich[4], wie[5] die Naturgeschichte bestätigt. Die Geschichtschreiber sagen mit Recht vom Numa Pompilius und Ser-

vius Tullius, daß ihnen Rom viele treffliche Einrichtungen verdanke[7]. Wir wissen von Philipp, König von Macedonien, daß er durch Thaten und Ruhm von seinem Sohne Alexander übertroffen worden sey. Ein gewisser Cynegirus hielt[8], wie[9] die Geschichte sagt[10], zuerst mit den Händen, hernach mit den Zähnen ein belastetes[11] Schiff der Perser zurück. Wenn es wahr ist, daß die Seelen aller[12] wahrhaft[13] Edlen im Tode am leichtesten aus den Banden des Körpers herausfliegen[14], von wem glauben wir, daß ihm der Flug[15] zu den Göttern leichter gewesen sey, als dem Scipio? Bey dem stärksten[16] Platzregen kam ich gestern nach Capua, wie mir befohlen worden war; denn von den Consuln war uns der Befehl[17] ertheilt worden dorthin zu kommen. Der Kaiser Claudius ließ[18] einem Gaste[19], von dem man glaubte, daß er den Tag[20] vorher einen goldenen Becher[21] gestohlen[22] hätte, am folgenden Tage einen irdenen[23] Kelch[24] vorsetzen[25]. Einige, von welchen ich höre, daß sie in Griechenland für Weise gehalten worden sind, haben, wie[26] ich glaube, manches[27] Wunderbare behauptet[28]. Als dem Deucalion und der Pyrrha vom Apollo geantwortet worden war, daß sie die Gebeine der großen Mutter hinter[29] ihren Rücken werfen sollten, so waren sie ungewiß[30], was Apollo riethe[31]. Endlich sagte Deucalion: Sicherlich[32] wird uns von Apollo der Befehl ertheilt, daß wir Steine hinter den Rücken werfen sollen. Am meisten vermochte[33] die alte Freundschaft, welche, wie du wohl[34] weißt, ich und mein Bruder mit dem Cäsar hatten[35]. Wie man von einem Kranken sagt, daß er Hoffnung habe[36], so lange[37] er noch Athem[38] hat, so habe ich nicht aufgehört[39] zu hoffen. Du siehst mich an[40], und zwar wie[41] es scheint, erzürnt.

[1] frons. [2] bestiŏla. [3] is. [4] vere. [5] nach § 462. [6] bene institūtum. [7] debēre. [8] retinēre. [9] nach § 462. [10] referre. [11] onustus. [12] quisque. [13] optĭmus. [14] evolare. [15] cursus. [16] magnus. [17] jubēre. [18] jubēre. [19] conviva. [20] pridie. [21] scyphus. [22] surripĕre. [23] fictĭlis. [24] calix. [25] apponĕre. [26] nach § 462. [27] quaedam. [28] placere. [29] post. [30] pendēre. anĭmis. [31] suadēre. [32] certe. [33] valēre. [34] non ignōrare. [35] esse. [36] esse. [37] dum. [38] anima. [39] desistere. [40] adspicere. [41] ut.

4) Wenn des Zuhörers Lust[1] ermüdet[2] ist, so muß[3] der Redner versprechen kürzer zu reden, als er Willens[4] gewesen wäre. Niemals hat es mir geschienen, als ob du dich der Redekunst[5] so ergeben[6] hättest, daß du das bürgerliche Recht verachtetest. Cäsar befahl die Brücke, welche bey Genf[6] war, abzubrechen[8]. Divitiacus sagte zum Cäsar, daß die Gemüther[9] ganz Galliens von ihm abgeneigt[10] werden würden, wenn er seinen Bruder allzuhart[11] bestraft hätte. Ich glaube, daß ich nie diese Standhaftigkeit bereuen werde. Nur allein Divitiacus konnte nicht bewegt[12] werden zu schwören[13] und seine Kinder als Geissel[14] zu geben. Cäsar sagte in der Versammlung[15], er würde dadurch[16] gar nicht bewegt, daß man sage, die Soldaten würden ihm nicht aufs Wort[17] gehorsam[18] seyn, und würden die Feldzeichen[19] gegen den Feind nicht tragen. Ich fürchte, daß du den wahren Weg zum Ruhme nicht[20] kennst, und daß du es für ruhmvoll hältst[21], daß du allein mehr vermögest[22], als Alle. Man glaubt, daß in Attica Humanität, Gelehrsamkeit, Religion, Früchte, Rechte und Gesetze entstanden, und in alle Länder verbreitet[23] worden wären. Die Stadt Athen ist so alt, daß man von ihr selbst sagt, sie habe ihre Bürger aus sich erzeugt. Wenn Liebe gegen alle Rechtschaffene und Eifer für[24] den Staat verderblich[25] seyn sollte, von wem glaubt ihr in der Zukunft[26], daß er so thöricht[27] seyn werde, daß er nicht glauben sollte, jener Weg des Lebens, von dem er vorher meinte[28] er wäre steil[29] und schlüpfrig[30], müßte diesem ebenen[31] und dauerhaften[32] vorgezogen werden? Wer wundert sich, daß Catilina gegen das Vaterland streitend umgekommen sey, von welchem Alle geglaubt haben, daß er zum Straßenraube[33] geboren wäre? Als dem Sulla ein schlechter Dichter ein Gedicht über das römische Volk übergeben[34] hatte, befahl er ihm eine Belohnung zu geben, unter der Bedingung, daß er nichts weiter[35] schreiben sollte. Wie[35] es uns scheint, urtheilen wir richtig. Alles was du mir von der Hoffnung geschrieben hast, ist, wie es mir scheint, schwach[37].

[1] studium. [2] defatigatus. [3] commodum esse mit d. Accus. und dem Infinit. [4] paratus. [5] ars oratoria. [6] dare. [7] Gene-

va. [8]rescindĕre. [9]animus. [10]avertĕre, nach § 443. [11]gravius. [12]adducĕre. [13]jurare. [14]obses. [15]consilium. [16]carere. [17]dicto. [18]audiens. [19]signum. [20]ignōrare. [21]ducĕre. [22]posse. [23]distribuĕre. [24]in. [25]calamitas. [26]posthac. [27]amens. [28]ducĕre. [29]praeceps. [30]lubrĭcus. [31]planus. [32]stabĭlis. [33]latrocinium. [34]subjicere. [35]postĕa. [36]ut. [37]infirmus.

5) Wenn jemand sein eigener[1] Feind[2] ist, so muß[3] er das, was gut ist, für böse halten. Scheint es, daß wir Alle so kleinlich[4] gesinnt sind, daß wir glauben, Alles werde mit uns zugleich sterben? Die Nase ist so gestellt[5] daß es scheint, als ob sie gleichsam wie[6] eine Mauer dazwischen gesetzt[7] wäre. In welcher Nacht der Tempel der Ephesischen Diana abbrannte[8], in eben dieser wurde bekanntlich[9] Alexander geboren. Jene Menschen schienen sich eines so milden[10] Giftes zu bedienen, daß es schien, als ob wir ohne Schmerz untergehen könnten. Ich hätte die Sache lieber mit Stillschweigen übergehen wollen; aber ich fürchte, es möchte nicht erlaubt seyn. Weit entfernt, daß diese Grundsätze[11] die menschliche Natur ins Licht[12] setzen, verdunkeln[13] sie vielmehr die ganze Lehre[14] mit Erdichtungen[15] und leeren[16] Meinungen[17]. Ich habe befohlen, dir diesen Brief wieder zu bringen. Wir hoffen, daß du dich in dieser Kunst auszeichnen[18] werdest. Wer gut herrscht, muß[19] irgend einmal gehorcht haben. Ich wußte wohl[20], daß diese meine Arbeit mancherlei Vorwürfen[21] ausgesetzt[22] seyn würde. Ich glaube, daß wir für Feinde des Vaterlandes werden gehalten werden[23] Tiribazus berief[24] den Conon zu sich, vorgebend[25], als ob er ihn wegen einer wichtigen[26] Angelegenheit[27] an den König schicken wollte. Es scheint, daß wir würden[28] geruht haben, wenn wir nicht gereizt[29] worden wären. Wenn man von uns denken[30] wird, daß wir Klugheit und Gerechtigkeit verbunden erlangt[31] hätten, so wird man uns Glauben[32] beymessen[33]. Es scheint mir, als ob ihr das thätet, was unruhige[34] Bürger zu thun pflegen, wenn sie einige berühmte Vorfahren anführen[35], von welchen sie sagen, daß sie Volksfreunde[36] gewesen wären. Wird wohl geleugnet werden, daß Appius Cäcus den häßlichen[37] Frieden durch die Kraft der Beredtsamkeit zernichtet[38] habe? Man glaubt, daß wir ohne

Ursache der Meinung des Epicur gefolgt wären. Verheimliche[30] es, daß du das vertheidigen würdest, wovon man glaubt, daß du es vertheidigen würdest. Man muß[40] glauben, daß wir durch die gesunde[41] Vernunft mit den Göttern in Verbindung[42] gesetzt worden sind.

[1] ipse. [2] inimicus als Adject. [3] necesse esse. [4] parvus animus. [5] locatus. [6] quasi. [7] interjectus. [8] deflagrare. [9] constare. (nach § 462). [10] lenis. [11] praeceptum. [12] illustrare. [13] obscurare. [14] doctrina. [15] commentum. [16] inānis. [17] opinio. [18] excellĕre. [19] necesse esse. [20] non esse nescium. [21] reprehensio [22] incurrĕre in (nach § 443). [23] judicare (auch nach §. 443). [24] advocāre. [25] simŭlare. [26] magnus. [27] res. [28] quiescĕre. [29] lacessĕre. [30] existimare. [31] adipisci. [32] fides. [33] habēre. [34] seditiōsus. [35] proferre. [36] populāris [37] deformis. [38] dirimĕre. [39] dissimŭlare. [40] putare, Verbaladject. [41] rectus. [42] conciliare.

3) Von Natur geschieht es, wie[1] man leicht einsieht, daß die Kinder von den Eltern geliebt werden. Die größten Tugenden müssen[2] darnieder[3] liegen, wenn das Vergnügen die Oberhand hat. Was glauben wir von Cäsar, daß er gethan hätte, wenn er geahndet[5] hätte, daß er in der Curie des Pompejus vor dessen Bildnisse[6] so da liegen[7] würde, daß keiner seiner Freunde hinzuträte[8]? Wir hoffen im Monat Januar zu Hause zu seyn. Von den Fabeln des Terenz glaubte man, sie würden wegen der Schönheit[9] der Rede[10] vom Lälius geschrieben. Du mußt[11] mich selbst lieben, nicht das Meinige, wenn wir wahre Freunde seyn wollen. Wer ein Mißtrauen[12] in die immerwährende[13] Dauer seiner Güter setzt, der muß[14] immer fürchten, daß er sie einmal[15] verliere. Ich hoffe, den Ruhm der Redlichkeit[16] erhalten[17] zu haben. Dieser Tag schien mir so herrlich[18] zu seyn, daß es mir vorkam (schien), als ob ich einen Schein[19] der gleichsam wieder auflebenden[20] Republik sähe. Epaminondas ließ[21] sich dann erst die Lanzenspitze[22] ausreißen[23], nachdem man ihm gesagt hatte, daß sein Schild gerettet[24] wäre. Der König Philipp war in Gefahr, daß er sein Leben verlor; denn zur Erde[25] niedergestürzt, fehlte[26] nicht viel, daß er liegend überwältigt[27] wurde. Weit entfernt, daß unsere Soldaten durch diese Niederlage[28] in Verwirrung[29] gesetzt wurden, wurden sie

dagegen noch mehr angereizt[30] und von Zorn entbrannt[31]. Ich fürchte, ich möchte deine Arbeit vermehren, indem ich sie zu verringern[32] wünschte. Von den Tyndariden sagt[33] man, daß sie Boten des Sieges des römischen Volkes gewesen wären. Man wird finden, daß selbst jene, welche für Götter gehalten werden, von den Menschen zum Himmel gestiegen[34] sind. Ich möchte hören, warum du mit dem unzufrieden[35] bist, von dem ich glaube, daß er allein[36] die Wahrheit gesehen habe. Hannibal schickte zehn gefangene Römer nach Rom, die sich durch einen Eidschwur[37] verbindlich gemacht hatten wieder zurückzukehren, wenn sie wegen[38] der Auslösung[39] der Gefangenen nichts erlangt[40] hätten. Meinem Sohne, welcher dir, worüber[41] ich mich freue, theuer ist, werd' ich ein großes[42] Erbgut[43] hinterlassen, das Andenken meines Namens.

[1] nach § 462. [2] necesse esse. [3] jacēre. [4] dominari. [5] divinare. [6] simulăcrum. [7] jacēre. [8] accedĕre. [9] elegantia. [10] sermo. [11] oportēre. [12] diffidĕre. [13] perpetuitas. [14] necesse esse. [15] aliquando. [16] integritas. [17] consĕqui. [18] pulcher. [19] species. [20] reviviscens. [21] jubēre. [22] spicŭlum. [23] evellĕre. [24] salvus. [25] praeceps datus. [26] abesse. [27] opprimere. [28] clades. [29] perturbare. [30] incitare. [31] accendĕre. [32] minuĕre. [33] perhibēre. [34] proficisci. [35] non probare. [36] unus. [37] jurejurando adstrictus, der sich . . gemacht hat. [38] de. [39] redimĕre. [40] impetrare. [41] nach § 462. [42] amplus. [43] patrimonium.

Von der Oratio obliqua oder der erzählenden Rede.

465. Worte, Lehren und Meinungen eines Andern werden entweder so vorgetragen, daß nichts an ihnen geändert wird, oder so, daß man sie von dem Verbo dicendi, welches einen Sprechenden redend einführt, abhängig macht, wodurch die Rede den Ton der Erzählung erhält.

Die unabgeänderte Rede, welche unabhängig vom Verbo dicendi ist, nennt man die Oratio recta; z. B. Cicero sagte: Damals wurden alle Rechte durch den Frevel verruchter Bürger geschändet; meine Hausgötter wurden geängstigt. Ueberschaut in eurer Seele, welcher Ausgang der Dinge erfolgt ist. Die, welche

die Häupter dieser Verbrechen waren, haben ihre verdiente Strafe gebüßt. Hier hören wir des Sprechenden eigene Worte unverändert.

Die veränderte und vom Verbo dicendi abhängig gemachte Rede nennt man die Oratio obliqua; z. B. Cicero sagte, daß damals alle Rechte durch den Frevel verruchter Bürger geschändet, seine Hausgötter geängstigt worden wären. Sie möchten, (sollten) in ihrer Seele überschauen, welcher Ausgang der Dinge erfolgt wäre. Die, welche die Häupter dieser Verbrechen gewesen wären, hätten ihre verdiente Strafe gebüßt. Hier hören wir den Sprechenden nicht mit seinen eigenen Worten, sondern ein Anderer erzählt gleichsam in seinem Namen.

Man sieht hieraus, daß die Oratio obliqua, 466.
sie mag groß oder klein seyn, nichts als eine fortgehende, von einem Verbo dicendi abhängige Rede ist, und daß selbst ein einzelner Satz, der von einem Verbo dicendi abhängt, oratio obliqua sey, welche wir durch die Conjunction daß von einem Verbo abhängig machen; z. B. Cicero sagte, daß Catilina ein Feind des Vaterlandes wäre — anstatt: Catilina ist ein Feind des Vaterlandes.

In einer fortgehenden Rede haben wir im Deutschen die Gewohnheit, daß wir zwar oft den ersten Hauptsatz mit daß anfangen, aber alle andere Hauptsätze bloß durch den Conjunctiv vortragen, wie jene Rede des Cicero beweist, z. B. Sie möchten in ihrer Seele überschauen. — Die .. hätten gebüßt. Ja oft schon der erste Hauptsatz wird ohne daß bloß im Conjunctiv vorgetragen.

Man unterscheide in einer solchen Rede die Hauptsätze von den Nebensätzen, um so mehr, weil im Deutschen in beiderley Sätzen nur der Conjunctiv der einzige Modus ist.

1. Hauptsätze.

Hauptsätze sind diejenigen, welche die Haupt- 467.
gedanken enthalten. Sie haben entweder gar keine Conjunction vor sich, oder keine solche, welche einen

Vordersatz bildet. So bilden die Conjunctionen denn, daher, deßwegen, also und ähnliche — nur Hauptsätze; dagegen die Conjunction aber und sondern bilden entweder Hauptsätze, wenn sie Hauptsätze fortsetzen, z. B. Er hätte dieses zwar gehört, aber er traue der Sage nicht; oder sie bilden Zwischensätze, wenn sie Vordersätze fortsetzen; z. B. da der Körper sterblich, aber der Geist unsterblich wäre. Auch bilden die Partikeln obgleich und wiewohl *quamquam*, *etsi*) nicht immer Vordersätze, sondern auch Hauptsätze.

468. Die Hauptsätze enthalten entweder ein Ereigniß, welches geschieht, geschehen ist, oder erst geschehen wird; oder sie enthalten einen Befehl; z. B. Cicero sagte: damals wären alle Rechte geschändet worden. Sie sollten überschauen. Hier enthält der erste Satz ein Ereigniß, der zweyte einen Befehl.

Da nun nach den Verbis dicendi (nach § 417. 420 und 426) Befehlsätze durch *ut*, und im verbietenden Falle (Verbote) durch *ne* ausgedrückt werden: dagegen erzählte Ereignisse durch den Accusativ mit dem Infinitiv: so muß hierauf in der Oratio obliqua besonders Rücksicht genommen werden. Daher heißen die eben erwähnten Worte Cicero's: Cicero dixit *omnia* tum *jura pollata esse. Circumspicerent* animo. So hängt Alles von dem Gedanken der Sätze ab, ob *ut* (*ne*), oder der Accusativ mit dem Infinitiv gesetzt werden müsse.

Befehlsätze werden zwar durch *ut* ausgedrückt; aber diese Conjunction setzt man höchstens nur dann, wenn ein solcher Satz der erste in einer Rede ist. Wenn aber ein solcher einem Satze der andern erzählenden Art mit dem Accusativ und dem Infinitiv folgt, so wird *ut* ausgelassen, und nur durch den Conjunctiv angedeutet; das verbietende *ne* aber kann nicht ausbleiben; z. B. Die Gesandten meldeten dem Senate, in ihrem Gebiete hätten die Aequer ihr Lager aufgeschlagen und plünderten ihr Gebiet. Die Römer möchten kommen und ihnen Hülfe leisten! legati senatui nuntiant *in agro suo*

Aequos castra posuisse, et fines suos depopulari (erzählend). *Romani venirent sibique auxilium ferrent* (befehlend).

Das Verbum dicendi, welches die Rede einführt, ist bisweilen von der Art, daß es nur eine der beyden Arten von Sätzen zuzulassen scheint; z. B. *nuntiare* melden, nur Erzählungssätze, aber *petĕre*, *orare* bitten, nur Befehlssätze. Aber sehr oft wechselt der Redner mit seinen Gedanken, und nur um des ersten Satzes willen ist ein solches bestimmtes mehr eingeschränktes Verbum gewählt. Man denke sich also bey veränderter Rede ein für den Satz nothwendiges dazu, z. B. *dicens* oder *orans*.

2. Nebensätze.

Nebensätze sind alle die, welche durch solche Conjunctionen welche Vordersätze angeben; z. B. da, weil, wenn, nachdem u. dgl. und durch das Pronomen, welcher gebildet werden. Die, welche durch Conjunctionen gebildet werden, stehen mit einem Hauptsatze in Verbindung, und gehen entweder demselben voran, als Vordersätze, oder stehen hinter demselben als Beysätze, oder sind auch wohl demselben eingeschoben, als Zwischensätze. 471.

In diesen Nebensätzen herrscht durchaus nur der Conjunctiv, wie im Deutschen, und die Conjunctionen haben daher hier keinen Einfluß auf den Modus, weil die Rede durchaus erzählend ist.

Die Tempora, die sich in den Nebensätzen und selbst in den Hauptsätzen, welche Befehl enthalten, finden, hängen von dem Verbo dicendi ab, welches die ganze Rede regiert. Die Lehre von der Folge der Zeiten muß also hier entscheiden, ob ein Präsens oder ein Imperfectum, ein Perfectum oder ein Plusquamperfectum gesetzt werden müsse.

Wenn das Verbum dicendi im Präsens oder Futurum steht, so sind die in der Rede herrschenden Tempora das Präsens, das Perfectum und das Futurum, je nachdem das eine oder das andere nothwendig ist. Das Perfectum vertritt hier auch die Stelle eines Futuri exacti. Wenn aber das Präsens des Verbi dicendi ein historisches Präsens ist, z. B. *nuntiant* für *nuntiarunt*, so steht in der 472.

darauf folgenden Rede meistens ein Imperfectum anstatt des Präsens, und ein Plusquamperfectum anstatt des Perfecti. Daher wechseln auch oft beyde mit einander ab. — Einige Beyspiele: Epicur sagt, unter allen Dingen, welche die Weisheit zu einem glücklichen Leben bereitet hätte, wäre nichts größeres, als die Freundschaft, Epicūrus *dicit*, omnium rerum, quas ad beate vivendum sapientia *comparavĕrit*, nihil esse majus amicitia. Epicur lehrt, jedes Geschöpf, sobald es geboren worden wäre, strebe nach Vergnügen, und entferne von sich den Schmerz, soviel es könnte, Epicūrus docet, omne animal, simul atque *natum sit*, voluptatem appetĕre, et dolorem, quantum *possit*, a se repellĕre. Liscus sagte, er zweifle nicht, daß die Römer, wenn sie die Helvetier besiegt haben würden (Futur. exact.), den Aeduern die Freyheit nehmen würden, Liscus *proponit*, se non dubitare, quin, si Helvetios *superavĕrint*, Romani, Aeduis libertatem *sint erepturi*. Die Gallier schicken an den Crassus Gesandte (welche sagen sollten), er möchte ihnen die Geißeln wieder zurückschicken, wenn er die Seinigen wieder erhalten wollte, Galli legatos ad Crassum *mittunt*, si *velit*, suos recipĕre, obsĭdes sibi *remittat*. Fabius schrieb dem Marcellus, er möchte entweder selbst kommen, oder, wenn ihn Nola zurückhielte, den Gracchus zu ihm schicken, Fabius Marcello scribit, vel ipse *veniret* (*veniat*), vel, si eum Nola *teneret* (*teneat*), Gracchum ad se *mittĕret* (*mittat*).

474. Nach einem historischen Präsens, welches Ereignisse erzählend vorträgt, gewöhne man sich an das Imperfectum und Plusquamperfectum, deren sich auch die Alten am meisten bedienen. Dagegen, wenn Lehren, Meinungen und allgemeine Grundsätze angegeben werden, so lasse man auf das Präsens nur das Präsens und das Perfectum folgen.

475. Wenn aber das Verbum dicendi im Imperfecto, Perfecto oder Plusquamperfecto steht,

so sind die in der Rede herrschenden Tempora, der Folge der Zeiten gemäß, das Imperfectum, das Plusquamperfectum, und das Imperfectum der periphrastischen Conjugation um die Zukunft zu bezeichnen). Das Plusquamperfectum vertritt dann auch die Stelle des Futur. exact. Man erinnere sich aber, damit man nicht das Imperfectum und Plusquamperfectum verwechsele, wann das eine, und wann das andere gesetzt werde, indem wir Deutschen oft das letztere setzen, wo es der Lateiner nicht kann. Die Conjunctionen *quum* (*cum*) und *dum*, beyde in der Bedeutung während, können wenigstens kein Plusquamperfectum bey sich haben, sondern nur ein Imperfectum. — Einige Beyspiele: Scipio sagte, große Uneinigkeiten entständen meistens, wenn man von seinen Freunden etwas fordere, was nicht recht wäre, Scipio dixit, magna dissidia nasci plerumque, quum aliquid ab amicis, quod rectum non *esset*, *postularetur*. Die Senatoren machten bekannt, es sollte keiner den Quinctius zum Consul machen; wenn ihn jemand dazu gemacht haben würde (Futur. exact.), so würden sie auf diese Stimme nicht achten, Senatores edixērunt, ne quis Quinctium consulem *facĕret*; si quis *fecisset*, se id suffragium non observaturos. Caligula rühmte sich gegen die erwachte Cäsonia, daß er große Thaten gethan hätte, während sie den Mittagsschlaf gehalten hätte, Caligula gloriatus est expergefactae Caesoniae se magnas res gessisse, dum *meridiaret* (nicht meridiasset). Segestes sagte, daß er den Arminius beym Varus, der damals über das Heer gesetzt gewesen wäre, verklagt habe, *se* Arminium apud Varum, qui tum exercitui *praesideret* (nicht *praesedisset*), reum fecisse. — Uebrigens setzen die Alten oft ein Präsens statt des Imperfects, und ein Perfectum statt des Plusquamperfectum, um es lebhafter auszudrücken und anzuzeigen, daß etwas geschehen müßte, oder hätte geschehen müssen.

Noch einige Bemerkungen.

476. 1) Fragen werden entweder unter die Hauptsätze, oder unter die Nebensätze gerechnet.

Unter die Hauptsätze gehören diejenigen Fragen, welche man oratorische, d. h. rednerische nennen kann, die der feurige Redner aufwirft, ohne eine Antwort haben zu wollen, weil er sich selbst in seiner Seele eine denkt, und die also weniger Fragen, als fragende Ausrüfe sind, und die von ihm mit weniger Lebhaftigkeit auch ohne ein Fragwort ausgedrückt seyn könnten, entweder bejahend oder verneinend; z. B. Wer zweifelt daran? (Wer zweifle daran?) cui dubium *esse*? Was nützt es (Was nütze es) den Hafen zu verschließen? quid *attinēre* claudi portum? Warum kommen sie, (kämen sie) nicht selbst? cur illos non ipsos *venire*? Für welchen Sclaven sind je (wären je gewesen) die Ketten Strafe der Lüge gewesen? cui servo umquam mendacii poenam vincula *fuisse*? Würden sie nicht hoffen das Kapitolium ersteigen zu können, nonne *se speraturos* Capitolium ascendere posse? Als erzählende Hauptsätze stehen sie im Accusativ mit dem Infinitiv.

Unter die Nebensätze aber gehören die wahren Fragen, auf welche der Sprecher Antwort erwartet.. Sie schließen sich daher auch an das Verbum dicendi an, und werden von ihm abhängig; daher steht ihr Verbum im Conjunctiv als Etwas dem Redenden noch ungewisses, z. B. Die Senatoren befahlen, daß an das Volk der Vortrag geschähe: Wollt ihr und befehlt ihr (ob sie wollten und beföhlen), daß der Krieg sich anfange, *vellentne*, *juberentne*. Der Consul befragte die Fetialen: Soll ihm selbst, dem Könige Antiochus, der Krieg angekündigt werden (ob dem Könige Antiochus selbst angekündigt werden solle), oder — Consul ad Fetiales retulit, *ipsine* regi Antiocho bellum *indiceretur*, an —.

Wenn Fragen schon in der oratio recta abhängige Fragen im Conjunctiv sind, so bleiben sie auch darin.

477. 2) Das Pronomen welcher (*qui*) bildet eigentlich Zwischensätze, wodurch ein vorausgehender Begriff vervollständigt werden soll, und die also keine für sich bestehenden Sätze sind; allein wenn es für *et hic*, *nam hic* steht, kann es auch Hauptsätze bilden; besonders alsdann, wann sich *qui*, *quae*, *quod* nicht auf ein einzelnes Wort des vorhergehenden Satzes, sondern auf den ganzen Satz bezieht; z. B. Es gäbe keine größere Pest, als die

Geldbegierde und der Kampf um Ruhm und Ehre woraus (denn hieraus) oft die größten Feindschaften entstanden wären, *ex quo inimicitias maximas* saepe *exstitisse*. Ihre Stadt läge wie ein Bollwerk den Feinden im Wege, bey welcher (wie denn auch bey dieser) die königliche Flotte zweymal Schiffbruch gelitten hätte, apud *quam* classes . . *fecisse*. Indessen erwartet man in ähnlichen Stellen Cicero's eben dieselbe Behandlung als Hauptsätze; und dennoch stehen sie im Conjunctiv, als relative Sätze behandelt. Ueber manche Stelle sind die Meinungen getheilt, zumal da sich mancher Satz eben sowohl als Haupt- wie als Nebensatz darstellen läßt.

3) Eben so, wie *qui, quae, quod,* oft einen für sich bestehenden Hauptsatz bildet, so bilden auch die mit ihm verwandten Conjunctionen *quia, quippe* (wenn es kein *qui* bey sich hat) und *quamquam* oft eigene für sich bestehende Hauptsätze und vertreten die Stelle von *nam, etenim* und *tamen;* z. B. Die Kampaner seyen gegen Alles, was Römer heiße, erbitterter als sonst ein Volk. Darum halte er sie in die Mauern eingeschlossen, weil (denn) wer etwa hinausgekommen wäre, gleich wilden Thieren im Lande umher streife, und Alles, was ihm in den Wurf komme zerfleische und morde, Campanos esse nomini Romano infestiores, quam alium populum. Ideo se moenibus inclusos tenere eos; *quia*, si qui evasissent aliqua, velut *feras bestias*, per agros *vagari*, et *laniare* et *trucidare*, quodcumque obvium detur. Hier bezieht sich *quia* nicht auf *ideo*, sonst müßte der Conjunctiv stehen, sondern der Satz weil u. s. w. giebt nur eine Erweiterung des ersten Hauptsatzes, und *quia* vertritt die Stelle des *nam* und bildet so einen für sich verständlichen Hauptsatz. Die Conjunction *quippe*, ohne das einen Grund enthaltende *qui* hat in dieser Rede ebenfalls den Accus. m. d. Infinitiv, weil es immer nur einen Hauptsatz mit einem andern verbindet; z. B. Auch wären die Fundaner und Formianer nicht von ihnen aufgewiegelt worden; denn sie könnten mit ihrer eigenen Macht zufrieden seyn, wenn sie Lust zum Kriege hätten, *quippe* minime *poenitere se* virium suarum, si bellum placeat. 478.

Gleich merkwürdig ist der Gebrauch der vergleichenden Partikel *quemadmodum* oder *ut* (sicut) mit dem Accus. u. d. Infinitiv bey nachfolgendem *ita* oder *sic*. Der letztere Satz mit *ita* oder *sic* fordert als wahrer Hauptsatz den Accus. m. d. Infinitiv, nicht so der erstere. Denn nur dann, wenn in beyden Sätzen nur von einem Subjecte gesprochen wird, und die beyden Handlungen der

beyden Sätze nur in eine Zeit fallen, so daß nur ausgedrückt werden soll — sowohl — als auch; nicht nur, sondern auch; eines Theils — andern Theils; — zwar — indessen — so stehen auch beyde Sätze mit dem Accus. und d. Infinitiv, weil dann auch der erste als ein für sich bestehender Hauptsatz angesehen wird; z. B. Sowie er das Bündniß für gebrochen ansehen würde, wenn sie ihm nicht ausgeliefert würde, so werde er sie dagegen, wenn sie ihm ausgeliefert worden wäre, unverletzt zu den Ihrigen zurückschicken, *quemadmodum*, si non dedatur, pro rupto *se* foedus *habiturum*, sic deditam inviolatam ad suos remissurum. Wenn dagegen in der Partikel wie (*quemadmodum*, *ut*) nicht liegt ebensowohl mit nachfolgendem — als auch, sondern auf ebendieselbe Weise wie, eben so wie, so wird der Satz nur als ein zum andern gehöriger Nebensatz betrachtet und das Verbum in den Conjunctiv gesetzt; z. B. Sowie jener also von Neuem und immer wieder das Volk anspreche, so werde er ihn von Neuem und immer wieder vor einen Richter fordern, proinde, *ut* ille iterum ac saepius *provocet*, sic se iterum ac saepius judicem illi ferre. — Jedoch auch dann, wenn es eine wahre Vergleichung aus der Natur genommen ist, wird der Satz als ein allgemeiner für sich bestehender Hauptsatz behandelt und durch den Accusativ mit dem Infinitiv ausgedrückt; z. B. Sowie einige wilde Thiere niemals zahm würden, so wäre wild und unversöhnlich das Herz dieses Mannes ut *feras quasdam* numquam *mitescere*, sic immitem et implacabilem ejus viri animum esse.

Sehr gründlich und umständlich hat diese in § 476 — 478 gegebenen Regeln auseinander gesetzt G. T. A. Krüger im ersten Hefte seiner Untersuchungen aus dem Gebiete der lateinischen Sprachlehre Braunschweig 1820. 8.

479. 4) Das Verbum *inquam* braucht Cicero fast nur in der geraden Rede, und das Verbum *aio* in der ungeraden Rede. Daher muß bey der Umtauschung der geraden Rede in ungerade das Verbum *inquam* in *aio* verändert werden, und bey Umtauschung der ungeraden in gerade das Verbum *aio* in *inquam*. Nur dann kann *aio* in der geraden Rede stehen, wenn *ut* vorausgesetzt wird; z. B. Plato sagt, die Philosophie ist nichts anders, als ein Geschenk der Götter, philosophia, *ut ait* Plato, nihil est aliud, nisi donum deorum; aber ohne *ut* müßte es heißen: Philosophiam *ait* Plato nihil esse aliud, oder: Philosophia, *inquit* Plato, nihil est aliud.

5) Vocativen können nur mit verändertem Casus in die übrige Rede eingeflochten werden; z. B. Quiriten, setzt euch in jene Stimmung zurück, d. h. die Quiriten sollten sich ... zurücksetzen, illos repeterent animos *Quirites*. 480.

Interjectionen müssen ganz wegbleiben; aber Wörter der Betheurung, z. B. das alte *Hercule* findet man in die ungerade Rede eingeflochten; z. B. und es wäre wahrhaftig zu verwundern gewesen, et *Hercule* mirandum fuisse.

6) Wichtig ist endlich der Gebrauch des reflexiven und des demonstrativen Pronomens in dieser Rede. Nach den, oben § 119 und 124 angegebenen Regeln bezieht sich das Reflexivum auf den Sprecher, und auf die, für welche er spricht: das Demonstrativum *is* wird dagegen in Beziehung auf alle Nebenpersonen gebraucht. 481.

Auch vergesse man nicht, das Wort er oder sie, wenn es auf den (die) Sprecher geht, beym Gebrauche des Accusativs mit dem Infinitiv durch *se* auszudrücken. Jedoch, wenn mehre Hauptsätze hinter einander fortlaufen, welche das Wort er oder sie zum Subjecte haben, so ist es hinlänglich, es nur einmal bey dem ersten zu setzen.

Wenn durch den Gebrauch der Pronominen Undeutlichkeit wegen der Beziehung entstehen sollte, so ist es besser die Namen derer dafür hinzusetzen, welche dabey gedacht werden sollen. Z. B. Ich habe Falerii in eure (der Römer) Hände geliefert, Falerios se in manus *Romanis* (für *eis*) tradidisse. Ferner, was dem Sprecher gegenwärtig ist, und derselbe durch *hic* bezeichnet, das ist dem fremden Erzähler vergangen. Daher wird gewöhnlich *ille* oder *is* statt *hic* gebraucht. Daher heißt: Dieses ist nicht der erste Tag meiner Treue, non *illum* primum diem fidei suae esse — nicht *hunc*.

Man übe sich zuerst im Deutschen gerade Rede in ungerade zu verwandeln, und hüte sich dabey vor dem Gebrauche der deutschen Conjunctiven des Präsens und des Perfectums, anstatt des Imperfects und des Plusquamperfects.

Zuerst folgen zur Uebung Beyspiele, in denen schon ungerade erzählende Rede herrscht; nachher folgt eine Anzahl Beyspiele in gerader Rede, aus welcher erzählende Rede zu bilden ist.

Beyspiele über §. 465—481.

1.

Solche, worin auch im Deutschen erzählende Rede Statt findet.

1) Dicäarchus sagt, die Seele wäre durchaus[1] nichts: weder in einem Menschen, noch in einem Thiere[2] wäre eine Seele; und diejenige ganze[3] Kraft, durch welche wir entweder[4] Etwas thäten (agere) oder empfänden, wäre in allen lebenden Körpern gleich[5] verbreitet[6], auch[7] wäre sie nicht vom Körper trennbar[8]. — Dem Simonides wurde bey[9] Tische gemeldet, er möchte hinausgehen[10], zwey Jünglinge ständen an der Thüre[11], die mit ihm sprechen wollten. — Orgetorir überredete die Helvetier, daß sie aus ihrem Gebiete[12] mit allen ihren Habseligkeiten[13] ziehen[14] möchten; es wäre sehr leicht sich der Herrschaft[15] über ganz Gallien zu bemächtigen[16], da sie Alle an Tapferkeit überträfen[17]. — Cäsar antwortete den Gesandten der Helvetier, daß er einen Tag zur Ueberlegung[18] bestimmen[19] würde; sie sollten den dreyzehnten* April, wenn sie etwas wollten, wieder zurückkehren. — Scipio sagte, in einer so unglücklichen Lage[20] müsse gewagt[21] und gehandelt werden; sie sollten sogleich mit ihm bewaffnet gehen. — Polyän sagte, er lobe sie, daß sie die Waffen ungesäumt[22] ergriffen[23] hätten; aber er würde sie noch mehr loben, wenn sie sich derselben, nur[24] durch die äußerste[25] Noth[26] gezwungen, bedienten. — Scipio sagte, große und meistens gerechte Streitigkeiten[27] entständen[28], wenn von Freunden etwas gefordert[29] werde, was nicht recht[30] sey. — Scipio sagte den Senatoren, wenn sie seinem Bruder L. Scipio Griechenland zur Provinz zuerkannt[31] haben würden, so würde er als Legat mit ihm gehen.

[1] omnino. [2] bestia. [3] omnis. [4] vel. [5] aequabiliter. [6] fundi. [7] nec. [8] separabilis. [9] apud. [10] prodire. [11] janua. [12] fines. [13] copiae. [14] exire. [15] regnum. [16] potiri. [17] praestāre. [18] deliberare. [19] sumĕre. * Idus Apriles. [20] tantum malum. [21] audēre. [22] impigre. [23] capĕre. [24] nisi. [25] ultimus. [26] necessitas. [27] dissidium. [28] nasci. [29] postulare. [30] rectus. [31] decernĕre.

2) Die Senatoren riefen[1] unwillig[2], es würde, wenn im Staate obrigkeitliche Personen[3] wären, keine

Versammlung[4] in Rom gewesen seyn, außer[5] eine vom Staate[6] befohlene. Jetzt wäre der Staat in tausend Curien und Versammlungen[7] zerstreut[8] und zerstückelt[9]. Wahrlich[10] ein einziger Mann, wie[11] Appius Claudius gewesen wäre, würde in einem Augenblicke[12] jene Versammlungen[13] zerstreuet[14] haben. — Tullus rief[15] seinen Reitern mit lauter[16] Stimme zu, sie sollten zurückkehren; ganz[17] unnöthig wäre die Furcht[18]; auf seinen Befehl zöge[19] sich das Albanische Heer herum, um[20] die Fidenater anzugreifen[21]. — Tanaquil redete[22] das Volk vom obern[23] Theile des Hauses durch die Fenster an, es sollte gutes Muths[24] seyn; der König wäre vom plötzlichen[25] Schlage[26] betäubt[27] gewesen; das Eisen wäre nicht tief[28] in den Körper eingedrungen[29]; schon wäre er wieder[30] zu sich gekommen; sie hoffe zuversichtlich[31], daß sie ihn nächsten Tages[32] sehen würden. Indessen sollten sie dem Servius Tullius gehorsam seyn; dieser werde die Geschäfte[33] des Königs besorgen[34]. — Ich munterte[35] den König auf, er sollte sich gegen die Nachsteller[36] seines Lebens der königlichen Rechte bedienen, sollte die bestrafen[37], welche bestraft werden müßten[38], und sollte sich des Schutzes[39] meiner Armee zum Schrecken derjenigen bedienen, welche schuldig[40] seyen. Alle aber würden, sobald[41] sie den Senatsbeschluß kennen gelernt hätten, einsehen, daß ich ihm, wenn es nöthig wäre, beystehen[42] würde.

1 clamare. 2 indignans. 3 magistratus. 4 concilium. 5 nisi. 6 publicus. 7 concio. 8 dispersus. 9 dissipatus. 10 profecto. 11 qualis. 12 momento temporis. 13 coetus. 14 discutĕre. 15 acclamare. 16 clarus. 17 nihil opus. 18 trepidatio. 19 circumdūci. 20 ut. 21 invadĕre. 22 allŏqui. 23 superior. 24 anĭmus. 25 subĭtus. 26 ictus. 27 sopītus. 28 alte. 29 descendĕre. 30 redire. 31 confidĕre. 32 propediem. 33 munia. 34 obire. 35 cohortari. 36 insidiator. 37 poena afficĕre. 38 necesse esse; bestraft werden kann wegbleiben. 39 praesidium. 40 in culpa esse. 41 quum. 42 praesidio esse.

3) Der Gesandte der Helvetier sprach[1] mit dem Cäsar[1] auf folgende[2] Art: Wenn das römische Volk mit ihnen Friede machen würde, so wollten sie in den (is) Bezirk[3] gehen, und dort bleiben[4], wo Cäsar sie

angewiesen[9] und gewünscht hätte, daß sie blieben; wenn es aber fortfahren[6] würde sie mit Krieg zu verfolgen, so möchte er sich theils an die alte Niederlage[7] des römischen Volkes, theils an die ehemalige[8] Tapferkeit der Helvetier erinnern[9]. Daß er unvermuthet[10] einen Theil[11] angegriffen[12] hätte, zu einer Zeit*, da die, welche über den Fluß gegangen wären, den Ihrigen nicht hätten Hülfe leisten können; deßwegen möchte er nicht weder seiner Tapferkeit allzu viel zuschreiben, noch sie verachten[13]; sie hätten von ihren Eltern und Vorfahren die Lehre[14] erhalten, daß sie mehr mit Tapferkeit, als mit List kämpfen[15], oder auf Nachstellungen bauen[16] sollten. Daher möchte er es nicht zugeben[17], daß derjenige Ort, wo sie sich gelagert[18] hätten, von[19] einer Niederlage (internecio) des römischen Volks den Namen erhielte[20], oder ein Andenken bekäme[21].

[1] agĕre. [2] ita. [3] pars. [4] esse. [5] constituĕre. [6] perseverare. [7] incommŏdum. [8] pristĭnus. [9] reminisci. [10] improvīso. [11] pagus. [12] adoriri. * zu einer Zeit bleibt weg. [13] despicĕre. [14] ita discĕre. [15] contendĕre. [16] niti. [17] committĕre. [18] consistĕre. [19] ex. [20] capere. [21] prodĕre.

4) Cäcina sagte zu seinen Soldaten, ihre einzige Rettung beruhe[1] auf den Waffen; aber diese müßten mit Einsicht[2] gebraucht[3] werden, und man müßte innerhalb des Walles[4] bleiben, bis die Feinde näher herangerückt[5] wären; dann müßte man von allen Seiten hervorbrechen[6]; durch diesen Ausbruch[7] käme man zum Rheine. Gesetzt[8] wenn sie flöhen, wären noch mehre Wälder und tiefere[9] Sümpfe[10] da[11]; aber den Siegern würde Ehre[12] und Ruhm zu Theil[13].

Romulus ging um die unwilligen[14] Sabiner-Mädchen herum[15] und belehrte[16] sie, dieses wäre durch den Stolz ihrer Väter geschehen, welche den Nachbarn die eheliche[17] Verbindung verweigert[18] hätten; jedoch würden sie (die Mädchen) in einer Ehe[19] leben, und Theil nehmen[20] an allen Gütern[21] und am Staate, und, was dem menschlichen Geschlechte das Theuerste wäre, an Kindern[22]. Sie möchten nur ihren Zorn mildern[23], und denen ihre Herzen[24] schenken, welchen das Schicksal ihre Körper geschenkt habe.

Oft wäre aus Beleidigung[25] nachher[26] Freundschaft[27] entstanden, und sie würden um soviel bessere Männer haben[28], weil sich jeder für sich bestreben[29] würde, die Sehnsucht nach Eltern und Vaterland zu befriedigen[30].

[1] esse. [2] consilium. [3] temperare. [4] vallum. [5] succedĕre. [6] erumpĕre. [7] eruptio. [8] quod si. [9] profundus. [10] palus. [11] superesse. [12] decus. [13] obtingĕre. [14] indignans. [15] circuire. [16] docēre. [17] connubium. [18] denegare. [19] matrimonium. [20] in societate esse. [21] fortūnae. [22] libĕri. [23] mollīre. [24] animus. [25] injuria. [26] postmŏdo. [27] gratia. [28] uti. [29] eniti. [30] explēre.

5) Nach des Augustus Tode sprach[1] Tiberius im Senate viel von der Größe und Herrschaft mit der ihm eigenen[2] Bescheidenheit. Nur allein[3], sagte er, die Seele[4] des göttlichen[5] Augustus habe eine so große Masse[6] umfaßt[7]; er (Tiberius), den jener zur Theilnahme[8] an den Sorgen gerufen hätte, habe durch Erfahrung[9] gelernt, wie schwer[10] und dem Schicksal unterworfen[11] die Last Alles zu regieren[12] wäre. Daher[13] sollten sie in einem Staate, der so viele erlauchte[14] Männer im Ueberfluß[15] habe, nicht Einem Alles übertragen[16]; mehre würden leichter, wenn sie die Bemühungen[17] vereinigt hätten[18], die Geschäfte[19] des Staates besorgen[20].

Als nach dem Tode des Augustus Unruhen[21] in Pannonien ausgebrochen[22] waren, so sagte der Legat Bläsus mit vieler Kunst zu reden, nicht durch Aufruhr[23] und Unruhen[24] müßten die Wünsche[25] der Soldaten zum Kaiser[26] gebracht werden. Weder die alten[27] Soldaten hätten von ihren Feldherrn, noch sie selbst von dem verstorbenen[28] Augustus etwas so Neues gefordert[29]; und gar nicht[30] zu rechter[31] Zeit würden die neuen Sorgen des Fürsten vergrößert[32]. Jedoch wenn[33] sie es friedlich[34] zu versuchen[35] sich bemühten[36] warum sännen[37] sie auf Gewaltthätigkeit[38]? Sie sollten Legaten bestimmen[39] und denselben in seiner Gegenwart[40] Aufträge[41] ertheilen[42].

[1] disserĕre. [2] suus, ihm eigen. [3] solus. [4] mens. [5] divus. [6] moles. [7] capacem esse. [8] in partem, zur Th. [9] experiri. [10] ardŭus. [11] subjectus. [12] regĕre. [13] proinde. [14] illustris. [15] refertum esse. [16] deferre. [17] labor. [18] sociare.

[19] munia. [20] exsĕqui. [21] motus. [22] exoriri. [23] seditio. [24] turba. [25] desiderium. [26] Caesar. [27] vetus. [28] dirus. [29] expostulare. [30] parum. [31] in tempore. [32] onerare. [33] si tamen. [34] in pace. [35] tentare. [36] tendĕre. [37] meditari. [38] vis. [39] decernĕre. [40] coram. [41] mandātum. [42] dare.

6) Einige sagen, allzu viele Freundschaften müßten gemieden[1] werden, damit nicht Einer für Mehre besorgt[2] seyn müsse[3]; jeder habe[4] genug mit seinen Angelegenheiten[5] zu schaffen; sich in fremde[6] allzu sehr verwickeln[7] sey lästig[8]; am bequemsten[9] wäre es das Band[10] der Freundschaft so locker[11] als möglich zu haben, um[12] es, wenn man wolle, entweder anzuziehen[13] oder nachzulassen[14]. Denn die Hauptsache[15] zum glücklichen Leben sey Sorgenfreyheit[16], welche die Seele nicht genießen könnte, wenn Einer für Mehre arbeite.

Die Alten erzählen einen sehr berühmten Traum: Als zwey Freunde (familiaris) aus Arcadien mit einander[17] auf Reisen[18] gewesen, und nach Megara gekommen wären, so wäre der eine bey einem Wirthe[19] eingekehrt[20], der andere bey einem Gastfreunde. Als sie nach dem Essen[21] geruht[22] hätten, hätte es in der Mitternacht[23] dem, welcher bey seinem Gastfreunde[24] gelegen hätte, im Schlafe geschienen, als ob jener Andere ihn bäte[25], er sollte ihm zu Hülfe[26] kommen, weil ihm vom Wirthe der Tod[27] bereitet würde. Jener sey Anfangs[28], durch den Traum erschreckt[29] aufgestanden; nachher, als er sich gesammelt und diese Erscheinung[30] für nichtig[31] achten zu müssen geglaubt hätte, habe er sich wieder niedergelegt[32]. Darauf[33] habe es ihm im Schlafe[34] geschienen, als ob ebenderselbe ihn bäte, daß er, weil er ihm beym[35] Leben nicht zu Hülfe gekommen wäre, seinen Tod nicht ungeahndet[36] lassen[37] sollte; ermordet wäre er von dem Wirthe auf einen Wagen[38] geworfen[39] und über[40] ihn Dünger[41] gelegt[42] worden; er bäte ihn, daß er früh[43] am Thore wäre[44], ehe der Wagen aus der Stadt hinausginge. Durch diesen Traum bewogen, wäre er früh am Thore bey dem Ochsentreiber[45] gewesen[46], hätte ihn gefragt[47], was auf dem Wagen wäre; jener wäre erschrocken[48] geflohen, der Todte wäre

ausgescharrt[49], und der Wirth, nachdem die Sache entdeckt[50] worden wäre, gestraft[51] worden.

[1] fugĕre. [2] sollicĭtus pro. [3] necesse esse. [4] esse, zu schaffen haben. [5] res. [6] aliēnus. [7] implicari. [8] molestus. [9] commŏdus. [10] habēnae. [11] quam laxissĭmus. [12] qui [13] adducĕre. [14] remittĕre. [15] caput. [16] securitas. [17] una. [18] iter facĕre. [19] caupo. [20] devertĕre. [21] coenatus, nach dem Essen. [22] quiescĕre. [23] concubia nox. [24] in hospitio esse. [25] orare. [26] subvenire. [27] interĭtus. [28] primo. [29] perterrĭtus. [30] visum. [31] pro nihĭlo habēre. [32] recumbĕre. [33] tum. [34] dormiens. [35] vivus. [36] inultus. [37] pati. [38] plaustrum. [39] conjicĕre. [40] supra. [41] stercus. [42] injicĕre. [43] mane. [44] adesse. [45] bubulcus. [46] praesto alicui esse. [47] quaerĕre. [48] perterrĭtus. [49] eruĕre. [50] patefacĕre. [51] poenas dare, gestraft werden.

2.

Beyspiele, in denen gerade Rede herrscht, aus der man erzählende Rede bilde.

1) Cäsar Octavian schrieb[1] dem Tiberius, der für einen griechischen Clienten bat, wieder zurück: Ich werde es nicht anders verwilligen[2] als wenn ich mit eigenen Augen[3] mich überzeugt[4] haben werde, wie gerechte Ursachen zu bitten du hast.

Drusus las[5] den Brief seines Vaters vor, in welchem geschrieben stand[6]: Eine vorzügliche Sorge trag'[7] ich für die tapfersten Legionen, mit welchen ich sehr viele Kriege geführt habe. Sobald meine Seele sich von der Trauer[8] wird erholt[9] haben, so werd' ich bey den Vätern über[10] eure Forderungen[11] reden[12]. Indessen hab' ich meinen Sohn geschickt, damit er ohne Zögerung[13] zugestehe[14], was sogleich eingeräumt[15] werden kann; das Uebrige muß man dem Senate vorbehalten[16].

Tiberius, welcher wünschte, daß Germanicus aus Deutschland zurückkehren möchte, erinnerte ihn in häufigen[17] Briefen: Kehre zu dem beschlossenen[18] Triumphe zurück; du hast glückliche und große Treffen geliefert; aber gedenke[19] auch der schrecklichen[20] Unglücksfälle[21], welche Winde und Fluten angerichtet[22] haben. Ich wurde neunmal[23] von dem göttlichen Augustus nach Deutschland geschickt, und habe mehr durch Weisheit[24], als durch Gewalt ausgerichtet[25]. Die

Cherusker und die übrigen Völker der Empörer[26] können, wenn die Rache[27] der Römer befriedigt[28] ist, ihren innern[29] Zwistigkeiten[30] überlassen[31] werden.

[1] rescribĕre. [2] dare. [3] praesens. [4] persuadēre. [5] recitare. [6] esse. [7] esse. [8] luctus. [9] requiescĕre. [10] de. [11] postulātum. [12] agĕre. [13] cunctatio. [14] concēdĕre. [15] tribuĕre. [16] servare. [17] creber. [18] decrētus. [19] meminisse. [20] saevus. [21] damnum. [22] infere. [23] novies. [24] consilium. [25] perficĕre. [26] rebellis. [27] ultio Romana. [28] consulĕre alicui. [29] internus. [30] discordia. [31] relinquĕre.

2) Die Pränestiner, Feinde der Römer, schlugen[1] nicht weit vom Flusse Allia ihr Lager auf, und brüsteten[2] sich unter einander: Wir haben einen für die Stadt Rom unglückseligen[3] Ort eingenommen. Eine ähnliche Furcht und Flucht, als[4] im gallischen Kriege gewesen ist, wird von da geschehen[5]. Denn, wenn die Römer schon den durch den Namen dieses Ortes ausgezeichneten[6] Tag fürchten[7], wie weit mehr werden sie vor Allia selbst zittern[8]? Wahrlich[9] die trotzigen[10] Gestalten[11] der Gallier und der Laut[12] ihrer Stimme werden ihnen vor Augen und Ohren schweben[13].

Die Römer sagten dagegen: Wo nur die Lateiner sind, da wissen wir hinlänglich, daß sie diejenigen sind, welche wir am Regillischen[14] See besiegt, und durch einen hundertjährigen[15] Frieden uns verbindlich[16] gemacht[17] haben. Der durch das Andenken der Niederlage ausgezeichnete Ort wird uns vielmehr anreizen[18], um das Andenken der Schande[19] auszutilgen, als um die Furcht zu erregen[20], daß irgend ein Land unserm Siege Unheil verkündend[21] seyn möchte. Ja[22], wenn sich selbst die Gallier uns an diesem Orte darbieten[23], so wollen wir so kämpfen, wie wir in Rom bey der Wiedereroberung[24] des Vaterlandes gekämpft haben, und wie am folgenden Tage bey Gabii, damals, als wir es dahin brachten[25], daß kein Feind, der in die Stadt[26] Rom eingedrungen[27] war, die Botschaft des Glücks[28] und des Unglücks nach Hause brachte.

[1] ponĕre. [2] jactare. [3] fatālis. [4] ac. [5] esse. [6] insignis. [7] timēre. [8] reformidare. [9] profecto. [10] trux. [11] species. [12] sonus. [13] esse. [14] lacus Regillus. [15] centum anni. [16] ob-

noxius. [17] tenēre. [18] irritare. [19] dedĕcus. [20] facĕre. [21] nefastus. [22] quin. [23] offerre. [24] repetĕre. [25] efficĕre. [26] moenia Romana. [27] intrare. [28] secunda adversăque fortuna.

3) Als sich Scipio gegen die Spanier sehr[1] liebreich bewiesen[2] hatte, nannte ihn die Menge, die[3] sich um ihn gedrängt hatte, mit großem Beyfalle[4] König. Darauf sagte Scipio, als er durch einen Herold[5] Stille[6] geboten hatte[7]: Mein größter Name ist Imperator, mit welchem mich meine Soldaten benannt haben; der Königsname ist an andern[8] Orten groß, in Rom unerträglich[9]; ein königliches[10] Herz hab'[11] ich; wenn ihr das in des Menschen Geiste[12] für das Größte[13] haltet, so denkt[14] es in der Stille[15], aber enthaltet[16] euch des Gebrauchs[17] jenes Wortes[18].

Den Gesandten der Römer wurde von den Galliern die Antwort ertheilt[19]: Ob wir gleich den Namen Römer zuerst hören, so glauben wir doch, daß ihr tapfere Männer seyd, da die Clusiner in ihrer Noth[20] um euere Hülfe gebeten[21] haben; und, weil ihr lieber[22] durch eine Gesandtschaft, als durch Waffen, euere Bundesgenossen gegen uns habt schützen wollen, so verweigern[23] wir nicht einmal den Frieden, den ihr bringt, wenn uns, die wir Land[24] nöthig[25] haben, die Clusiner, welche mehr besitzen, als sie anbauen, einen Theil ihres Gebietes[26] abtreten[27]; auf eine andere[28] Art kann der Friede nicht erhalten[29] werden. Wir wollen (velle) theils die Antwort in euerer Gegenwart[30] hören[31], theils werden wir, wenn uns das Land verweigert[32] wird, auch[33] in euerer Gegenwart streiten, damit ihr nach Hause berichten[34] könnt, wie weit[35] die Gallier an Tapferkeit die übrigen Menschen übertreffen[36].

[1] perhumanĭter. [2] gerĕre. [3] circumfūsus, der sich um ihn gedrängt hat. [4] consensus. [5] praeco. [6] silentium. [7] facĕre. [8] alĭbi. [9] intolerabĭlis. [10] regālis. [11] esse. [12] ingenium. [13] amplus. [14] judicare. [15] tacĭte. [16] abstinēre. [17] usurpatio. [18] vox. [19] dare. [20] res trepida. [21] implorare. [22] malle. [23] aspernari. [24] ager. [25] egēre. [26] fines. [27] concēdĕre. [28] aliter. [29] impetrare. [30] coram. [31] accipĕre. [32] negare. [33] idem. [34] nuntiare. [35] quantum. [36] praestare.

4) Hannibal schickte Gesandte an die kleinen[1] Könige Galliens mit dem Auftrage: Ich wünsche selbst mit euch zu sprechen; entweder kommt[2] ihr näher an Illiberä, oder ich werde nach Ruscino kommen[3], damit die Zusammenkunft[4] aus der Nähe[5] leichter sey; denn theils werd' ich euch frey in mein Lager aufnehmen, theils[6] nicht zögernd[7] selbst zu euch kommen. Ich bin ja[8] als Gastfreund[9] Galliens, nicht als Feind gekommen, und (nec) ich werde, wenn ihr es erlaubt[10], nicht eher das Schwerdt ziehen[11], als bis ich nach Italien gekommen seyn werde.

Alexander wagte[12] es bey einem Gastmahle die Thaten seines Vaters zu verkleinern[13]. Der berühmte Sieg bey Chäronea ist mein Werk[14] gewesen, sagte er, und mir ist durch die Scheelsucht[15] und den Neid meines Vaters der Ruhm der großen That genommen[16] worden; ich habe den Leib meines verwundeten Vaters mit meinem Schilde bedeckt[17], und die auf ihn Einstürmenden[18] sind durch meine Hand niedergehauen[19] worden. Dieses[20] hat mein Vater niemals mit Gleichmuth[21] eingestanden[22], da er ungern[23] dem Sohne seine Rettung verdankte[24].

[1] regŭlus. [2] accēdĕre. [3] procēdĕre. [4] congressus. [5] propinquum. [6] nec. [7] cunctanter. [8] enim. [9] hospes. [10] per me licet, ich erlaube es. [11] stringĕre. [12] audēre. [13] obterĕre. [14] opus, im Genitiv. [15] malignitas. [16] adimĕre. [17] protegĕre. [18] ruĕre. [19] occidĕre. [20] qui. [21] aequus animus. [22] confitēri. [23] invītus. [24] debēre, Partic.

5) Als die Sage von Alexanders Tode zur Gemahlin des Darius gebracht worden war, beweinte[1] diese die Todten und Lebenden zugleich. Denn wer, sprach sie, wird nun für mich und meine Tochter Sorge tragen[2]? wer wird ein anderer Alexander seyn? zum zweytenmale[3] sind wir gefangen genommen worden, zum zweytenmale haben wir das Reich verloren[4]. Wahrhaftig[5], wir werden Niemanden finden, der sich nach Alexander um uns bekümmert[6]!

Nachdem Syracus erobert war, sprach Titus Manlius Folgendes im Senate: Mit Tyrannen mußte Krieg geführt werden; Syracus, die schönste und berühmteste Stadt, der Kornboden[7] und vormals[8] die Schatzkam-

mer[9] des römischen Volkes, ist zu Grunde[10] gerichtet worden, durch deren Edelmuth[11] und Geschenke bey vielen Stürmen[12], und zuletzt[13] noch gerade[14] im gegenwärtigen[15] Punischen Kriege der Staat unterstützt und geehrt[16] worden ist. Wenn der König Hiero, der treueste Anhänger[17] der römischen Herrschaft, von der Unterwelt[18] aufstände[19], mit welcher Stirn[20] kann man ihm Syracus oder Rom zeigen, da er, wenn er die halbverschüttete[21] und geplünderte[22] Vaterstadt[23] gesehen hat, bey seinem Eintritte[24] in Rom am Eingange[25] der Stadt die Beute[26] seiner Vaterstadt sehen wird?

[1] flēre aliquem. [2] agĕre. [3] itĕrum. [4] excidĕre aliqua re. [5] utique. [6] respicĕre. [7] horreum. [8] quondam. [9] aerarium. [10] perire. [11] munificentia. [12] tempestas. [13] denique. [14] ipse. [15] hic. [16] ornare. [17] cultor. [18] infĕri. [19] exsistĕre. [20] os. [21] semirŭtus. [22] spoliatus. [23] patria. [24] ingrediens locum. [25] vestibŭlum. [26] spolia.

6) Gracchus, von der Menge der Feinde umgeben[1], sprang[2] vom Pferde und ließ[3] seine Leute das Nehmliche thun, und ermunterte sie: Verherrlichet[4] das Einzige[5], was uns das Schicksal übrig[6] gelassen[7] hat, durch Tapferkeit. Was ist aber einigen Wenigen, die von der Menge in einem von Wald und Bergen eingeschlossenen[8] Thale umgeben sind, übrig, als[9] der Tod? Jetzt ist nur davon die Rede[10], ob wir unsere Körper Preiß gebend[11] ungeahndet[12], wie[13] das Vieh abgeschlachtet[14] werden, oder ob wir muthig[15], mit dem Blute der Feinde bespritzt[16], unter den aufgehäuften[17] Leichnamen röchelnder[18] Feinde fallen.

Furius setzte[19] das Ansehen seines Collegen Camillus herab, indem er sagte: Kriege sind für junge Männer bestimmt[20]; die Geister[21] blühen[22] und verblühen[23] mit den Körpern; Camillus ist aus einem raschen[24] Krieger[25] ein Zauderer[26] geworden, und er, der gewohnt[27] war bey seiner Ankunft[28] Lager und Städte im ersten Angriffe[29] wegzunehmen[30], sitzt[31] jetzt unthätig hinter[32] dem Walle und verdirbt[33] die Zeit. Die Maaßregeln[34] des alten[35] Mannes sind schlaff[36] und kraftlos[37]; aber er hat theils genug[38] gelebt, theils genug Ruhm eingeern-

tet[39]. Was frommt[40] es zuzugeben[41], daß mit einem einzigen sterblichen Körper die Kräfte des Staats, der unsterblich seyn muß[42], matt[43] werden?

[1] circumvenire. [2] desilire. [3] jubēre. [4] cohonestare. [5] quod unum. [6] reliquus. [7] facĕre. [8] septus. [9] praeter. [10] id modo refert. [11] praebēre, Preiß geben. [12] inultus. [13] modo. [14] trucidare. [15] audens. [16] perfundĕre. [17] cumulare. [18] exspirare. [19] elevare. [20] dare. [21] animus. [22] vigēre. [23] deflorescĕre. [24] acerrimus. [25] bellator. [26] cunctator. [27] solere. [28] adveniens. [29] impĕtus. [30] rapĕre. [31] esse residem, unthätig sitzen. [32] intra. [33] terĕre. [34] consilium. [35] senex. [36] frigēre. [37] torpēre. [38] vitae satis mihi est. [39] esse. [40] attinēre. [41] pati. [42] decēre. [43] consenescĕre.

7) Nachdem Perseus dem römischen Consul ein glückliches Treffen geliefert hatte, und der König über seine Lage[1] eine Berathschlagung[2] hielt[3], wagten es einige Freunde ihm den Rath zu geben, er möchte den glücklichen Zufall[4] zur[5] Bedingung eines ehrenvollen[6] Friedens benutzen[7]. Ein kluger und mit Recht[8] glücklicher Mann, sagten sie, weiß[9] im Glücke gemäßigt[10] zu seyn, und der Heiterkeit[11] des gegenwärtigen Glückes nicht allzu sehr zu trauen[12]. Schicke Gesandte an den Consul, damit*) sie ein Bündniß auf[13] eben die Bedingungen[14] erneuern, unter welchen dein Vater Philipp Friede von den Römern erhalten hat. Ein Krieg wird nicht ehrenvoller[15] geendigt, als nach[16] einer so merkwürdigen[17] Schlacht. Wenn[18] dann auch die Römer nach ihrer angebornen[19] Hartnäckigkeit[20] die billigen[21] Vorschläge zurückweisen[22], so werden Götter und Menschen Zeugen seyn theils von deiner Mäßigung[23], theils von dem trotzigen[24] Uebermuthe Jener.

Als Alexander die gefangene Gemahlin des Darius auf das liebreichste[25] behandelt hatte, sprach sie so: König, du verdienst[26] es, daß wir für dich um das beten[27], um was wir einst für unsern Darius gebetet haben; und du bist es werth, da du einen so großen König nicht allein an Glück, sondern auch an Billigkeit übertroffen hast. Du wenigstens[28] nennst mich Mutter und Königin; aber ich gestehe, daß ich deine Dienerin[29] sey. Dir liegt[30] außerordentlich viel dar-

an, das, was dir erlaubt ist gegen uns zu thun, mehr durch Gnade[31], als durch Grausamkeit zu beweisen[32].

[1]summa. [2]consilium. [3]habēre. [4]fortūna secunda. [5]in, m. d. Abl. [6]honestus. [7]uti. [8]merĭto. [9]esse alicūjus. [10]modum imponĕre. [11]serenĭtas. [12]confidĕre, *) s. § 346. [13]in, m. d. Acc. [14]lex. [15]magnifĭcus. [16]a. [17]memorabĭlis. [18]quodsi. [19]insitus. [20]pertinacia. [21]aequa, die billigen Vorschläge. [22]aspernari. [23]moderatio. [24]pervĭcax. [25]humaniter. [26]merēri. [27]precari. [28]quidem. [29]famŭla. [30]interesse. [31]clementia. [32]testari.

8) Weil viele Gesandtschaften des Antiochus an die Römer vorher fruchtlos[1] wegen[2] des Friedens geschickt worden waren, so erschien ein neuer Gesandter, welcher sagte: Ich habe[3] das Zutrauen[4] das zu erlangen[5], was die vorigen Gesandten nicht erlangt haben. Denn bisher sind viele Städte in Klein-Asien, und Lysimachia in Europa bey jenen Streitigkeiten[6] der Zankapfel[7] gewesen. Unter diesen hat der König die Stadt Lysimachia schon abgetreten[8], damit man nicht sagen könne, er besitze etwas in Europa. Diejenigen Städte aber, welche in Asien liegen, ist er bereit zu übergeben, und welche[9] andere etwa die Römer sich von der königlichen Herrschaft zueignen[10] wollen, weil sie auf unserer Seite[11] gewesen sind; auch will der König die Hälfte der Unkosten[12] dem römischen Volke zustellen[13]. Seine übrige Rede war ungefähr folgende: Seyd eingedenk des menschlichen Schicksals[14], und mäßigt[15] euch in euerem Glücke[16], und erschwert[17] das Unglück[18] Anderer nicht. Begränzt mit Europa euer Reich; schon dieses ist unermeßlich. Einzelne[19] Stücke können leichter durch Eroberung[20] erworben[21], als das Ganze[22] zusammen[23] gehalten werden. Wenn[24] ihr daher auch von Asien einen Theil abreißen[25] wollt, so schließt[26] nur[27] nicht das Reich mit bedenklichen[28] Ländern[29] ein! Der König wird aus Liebe[30] zum Frieden und zur Eintracht es zugeben[31], daß seine Mäßigkeit von der römischen Habgier[32] übertroffen werde.

[1]nequicquam. [2]de. [3]esse. [4]fiducia. [5]impetrare. [6]disceptatio. [7]jactari, der Zankapfel seyn. [8]cedĕre aliqua re. [9]si quis alius. [10]vindicare. [11]partium alicujus esse. [12]impensae. [13]praestare. [14]res humānae. [15]mode-

rori alieni, sich in etwas mäßigen. [16] fortūna. [17] urgēre. [18] fortūna aliēna. [19] singŭla, einzelne Stücke. [20] acquirĕre. [21] parare. [22] universa. [23] tenēre. [24] quod si, wenn daher. [25] abstrahĕre. [26] finire. [27] dummodo ne (non). [28] dubius. [29] regio. [30] causa, aus Liebe. [31] pati. [32] cupidĭtas.

9) Cäsar bat beyde Gesandten: Weil ihr mir die Aufträge des Pompejus überbracht[1] habt, so weigert[2] euch nicht ihm auch meine Forderungen[3] zu überbringen; denn so können mit geringer Mühe[4] große Streitigkeiten[5] gehoben[6], und ganz Italien von Furcht befreyt werden. Mir ist die Ehre[7] des Staates immer über[8] Alles gewesen, und wichtiger[9], als mein Leben. Es hat mich geschmerzt[10], daß mir eine Wohlthat des römischen Volkes von meinen Feinden schimpflich[11] entrissen[12] wird, und daß ich, nachdem man mir einen halbjährigen[13] Oberbefehl[14] genommen[15] hat, in die Stadt zurückgezogen[16] werde, da doch das Volk auf mich in meiner[17] Abwesenheit in den nächsten Comitien Rücksicht[18] zu nehmen befohlen hat. Jedoch hab' ich diesen Verlust[19] meiner Ehre um des Staates willen gleichmüthig[20] ertragen. Ob[21] ich gleich an den Senat Briefe geschickt habe, daß Alle ihre Heere verlassen[22] sollten, so hab' ich doch dieses nicht einmal erlangt. In ganz Italien werden Aushebungen[23] veranstaltet[24], zwey Legionen werden zurückbehalten[25], die man unter dem Vorgeben[26] eines Parthischen Krieges von mir abgetrennt[27] hat, und der Staat ist in Waffen. Wohin (Quonam) zweckt[28] denn dieses Alles ab, als[29] zu meinem Verderben[30]? Jedoch[31] ich bin bereit um des Staates willen Alles zu dulden. Ich rathe, daß Pompejus in seine Provinzen ziehe[32], und daß Alle in Italien die Waffen niederlegen[33]; dann wird die Furcht aus dem Staate entfernt[34], und die Comitien und der ganze Staat wird dem Senate und dem römischen Volke frey[35] überlassen[36].

[1] deferre. [2] gravari. [3] postulātum. [4] labor. [5] controversia. [6] tollĕre. [7] dignitas. [8] primus, über Alles. [9] potior. [10] dolēre. [11] per contumeliam. [12] extorquere. [13] semester. [14] imperium. [15] eripĕre. [16] retrahĕre. [17] absens. [18] rationem habēre. [19] jactūra. [20] aequo animo. [21] quum.

[22] discedĕre. [23] delectus. [24] habēre. [25] retinēre. [26] simulatio. [27] abducĕre. [28] pertinēre. [29] nisi. [30] pernicies. [31] sed tamen. [32] proficisci. [33] discedĕre. [34] tollĕre. [35] liber. [36] permittĕre.

10) Die Aduatuker schickten wegen des Friedens Gesandte an den Cäsar, welche auf folgende Weise sprachen: Wir glauben nicht, daß ihr ohne göttliche Hülfe Krieg führt, da ihr so[1] hohe Maschinen[2] mit so großer Schnelligkeit fortbewegen[3] könnt; wir überlassen[4] uns und alles das Unsrige euerer Gewalt[5]. Nur um das Eine bitten und flehen[6] wir, wenn du vielleicht nach[7] deiner Milde[8] beschlossen hast, daß wir erhalten[9] werden sollen, so beraube[10] uns nicht der Waffen; fast alle Nachbarn[11] sind unsere Feinde[12], und beneiden unsere Tapferkeit, und gegen diese können wir uns nicht vertheidigen, wenn wir die Waffen ausgeliefert[13] haben. Besser[14] ist es für uns, wenn wir in dieses Unglück[15] gerathen[16] sollten, jedes Schicksal vom römischen Volke zu erleiden, als von denen, unter welchen wir zu herrschen[17] pflegten[18], martervoll[19] getödtet zu werden. Cäsar antwortete hierauf: Ich werde euern Staat mehr nach meiner Gewohnheit, als nach euerm Verdienste erhalten, wenn ihr euch ergeben[20] haben werdet; aber es findet keine Uebergabe[21] Statt, außer[22] wenn die Waffen übergeben worden sind; ich werde den Nachbarn befehlen[23], daß sie den Verbündeten[24] des römischen Volkes kein Unrecht zufügen[25].

[1] tanta altitūdo. [2] machinatio. [3] promovēre. [4] permittĕre. [5] potestas. [6] deprecari. [7] pro. [8] mansuetūdo. [9] conservare. [10] despoliare. [11] finitimus. [12] inimicus, als Adjectiv. [13] tradĕre. [14] praestare. [15] casus. [16] dedūci. [17] dominari. [18] consuescĕre. [19] per cruciatum. [20] dedĕre. [21] deditio. [22] nisi. [23] imperare. [24] dedititius. [25] inferre.

Von den Supinen.

Die beyden Supinen werden als Theile des Verbi betrachtet. Aber höchstens kann dafür das erste auf *um* angesehen werden, da es doch wenigstens ebendenselben Casus bey sich haben kann, welchen das Verbum regiert, zu dem es gerechnet wird. Dagegen hat das 484.

zweyte auf u niemals einen von ihm regierten Casus bey sich, und kommt auch nur von sehr wenigen Verben wirklich vor. Man muß daher wenigstens dieses für den Ablativ eines veralteten Substantivs nach der vierten Declination ansehen. So lassen auch selbst beyde kein Adverbium zu; man kann nicht sagen *suppliciter* rogatum, um flehentlich zu bitten; *patienter* toleratu, geduldig zu ertragen. Ihr Gebrauch ist folgender:

Erstes Supinum auf *um*.

485. Es hängt von einem Verbo ab, welches ein Ausgehen bedeutet, um etwas zu thun. Dieses letztere zweyte Verbum, in welchem die Absicht jenes Ausgehens angegeben wird, steht im Supino auf *um*. Wir geben diese Absicht durch um zu an. Mit dem Verbo hat es dieses gemeinschaftlich, daß es den Casum des Verbi regiert; z. B. Ich bin gekommen, um dich zu bitten, veni *te oratum* (*rogatum*). Hannibal wurde zurück gerufen, um das Vaterland zu vertheidigen, Hannibal *patriam defensum* revocatus est.

486. Aber es wird nicht bloß durch um zu oder zu übersetzt, sondern auch bisweilen durch den einfachen Infinitiv, besonders nach dem Verbo gehen; z. B. schlafen gehen, *cubitum* (*dormitam*) ire; fischen gehen, *piscatum* ire; und bey eben diesem Verbo gehen sehr oft durch eine Präposition mit einem Substantiv; z. B. auf die Jagd gehen, ire *venatum*; zu Bette, *dormitam* oder *cubitum*; ins Bad, *lavatum*; ins Exil, *exulatum*; zum Spiel, *lusum*; zur Tränke (von Thieren) *aquatum*; auf Beute ausgehen, *praedatum* ire u. a.

487. Das Verbum *ire*, gehen, zeigt überhaupt mit dem Supino oft das Ausgehen auf Etwas, wollen, bereit seyn, Anstalten machen, im Begriff seyn, den Entschluß Etwas zu thun an; oft ist es auch wohl nur eine lebendige Redensart für Etwas thun; z. B. Warum willst du (gehst du aus) dich ins Unglück (zu) stürzen? warum

stürzest du dich ins Unglück? cur te *is perditum*? Schändliche Menschen wollen den edeln ihre Belohnungen entreißen, homines scelesti bonorum praemia *ereptum eunt*. Man macht Anstalten die Stadt zu belagern, urbem *oppugnatum itur*. Daher kann in vielen Verbindungen für den Infinitiv *fut. act.* gesagt werden *ire* mit dem Supino; z. B. ich glaube, daß er die Stadt belagern wird, credo, eum urbem *oppugnatum* ire für *oppugnaturum esse*. Und so ist auch der Infinitiv *fut. pass.* mit *iri* und dem Supino zusammengesetzt.

Da nach dem Vorhergehenden die Verben der Be- 488.
wegung, wenn sie anzeigen wozu die Handlung geschieht, oft das Supinum bey sich haben, so merke man, daß von diesen die Verben eilen, *festinare, properare, accelerare, maturare* ausgenommen sind, da sie kein Supinum zulassen, sondern den einfachen Infinitiv bey sich haben; z. B. Scipio eilte die Stadt zu belagern, Scipio urbem *oppugnare* festinavit. Cäsar eilte ins Vaterland wieder zurückzukehren, Caesar in patriam *redire* properavit.

Da selbst dieses erste Supinum nur selten vor- 489.
kommt, bey manchen Verben gar nicht üblich ist, bey andern trotz seinem scheinbaren Daseyn doch nicht gebraucht wird, so übe man sich nebenher in den andern Arten, die seine Stelle noch öfter vertreten. Dahin gehören:

1) mit *ut*, wofür auch *qui* eintreten kann; z. B. anstatt Veni vos *liberatum*, ich bin gekommen, um euch zu befreyen, sagt man auch: Veni, *ut* (*qui*) vos *liberarem*. Antiochus schickte Gesandte dorthin, um die Sache besser zu betreiben, *ut* (*qui*) rem melius *agerent*; (wo wegen *melius* nicht einmal ein Supinum zulässig ist).

2) mit *causa* und dem Genitiv des Gerundiums, oder wo es angeht, des Verbaladjectivs; z. B. Veni *vos liberandi causa*, oder *vestri liberandi causa*. Antiochus eo misit legatos rem melius *agendi causa*, oder *rei* melius *agendae* causa.

3) mit *ad* und dem Accusativ des Gerundiums oder des Verbaladjectivs; z. B. Veni *ad* vos *liberandos*. Antiŏchus eo misit legatos *ad* rem melius *agendam*.

4) mit dem Participium des Futuri Activi, welches auf dasjenige Wort, sey es Substantiv oder Pronomen, bezogen werden muß, welches als zukünftig handelnd angegeben wird; z. B. Veni vos *liberaturus* (ich, welcher euch befreyen wollte). Antiŏchus eo misit legatos rem melius *acturos* (Gesandte, welche Willens waren zu betreiben).

Uebrigens hüte man sich dieses Supinum nach Verben zu setzen, die keine Bewegung, wie: gehen, kommen, schicken, anzeigen, wenn auch gleich die Absicht durch um zu angegeben ist; z. B. Er gab mir ein Buch, um es zu lesen, nicht *lectum*. Ich habe dieses Landgut gewählt, um mein Leben dort zuzubringen, nicht *actum*.

Zweytes Supinum auf *u*.

490. Dieses Supinum, welches noch weit seltener vorkommt, findet sich

1) bey einigen Adjectiven, um dadurch näher zu bestimmen, in wiefern, in welcher Rücksicht das Adjectiv dem Substantive, dessen Beywort es ist, zukomme, so daß also z. B. *audītu*, *lectu*, *cognĭtu*, *dictu* heißen: in Ansehung des Hörens, Lesens, Erkennens, Sagens oder Erzählens. Solche Adjectiven sind: würdig (werth), nützlich, merkwürdig, leicht, schwer, angenehm, unangenehm, glaublich, unglaublich, deutlich, dunkel, wahrscheinlich, anständig, schändlich, rühmlich, weitläuftig u. a.; z. B. Dieses Buch ist nützlich zu lesen, hic liber *lectu* utĭlis est; dieser Wein ist angenehm zu trinken, hoc vinum *potu* est jucundum; was ist besser zu vermeiden, was zu wünschen? quid est melius *vitatu* quid *petitu*? Zu diesen Adjectiven gehören auch die oft adjectivisch gebrauchten Substantiven *fas*, Recht, *nefas*, Unrecht, und *opus*, nöthig.

491. 2) bey einigen Verben, die eine Entfernung oder Fortbewegung von etwas anzeigen. Hier sind

offenbar die wenigen in solchen Verbindungen vorkommenden Supinen nichts, als Substantiven. So z. B. Vom Bett aufstehen, *cubĭtu* surgĕre; von der Jagd zurückkehren, *venatu* redire.

Da auch dieses zweyte Supinum so selten vorkommt, und bey den meisten Verben nicht üblich ist, so kann man ihm auch leicht durch eine andere Wendung ausweichen. So wird bey *dignus* und *indignus* gewöhnlicher *qui* gebraucht. Vrgl. § 344. Vorzüglich gehört dahin der Gebrauch des *ad* mit dem Gerundio. So kommt bey Cicero vor diffĭcĭlis *ad intelligendum* für *intellectu*; facĭlis *ad judicandum* für *judicatu*; jucundus *ad audiendum* für *audītu*, und so noch andere. Cicero sagt vom Schmerze, der schwer zu ertragen ist, in einer Stelle difficilis *perpessu*, in andern Stellen diff. ad *patiendum tolerandumque*. 492.

Beyspiele über §. 484 bis 492.

In Lobreden[1] sind die Tugenden der Gerechtigkeit, Milde[2] und Freygebigkeit am angenehmsten zu hören. Alexander beschloß über den Hyphasis zu gehen, welcher schwer zu übergehen war. Die Soldaten, welche, um Futter[3] zu holen, zu weit gegangen waren, konnten nicht zurückkehren. Wer um[4] zehn Uhr[5] zu Bette geht, und um fünf Uhr vom Bette aufsteht, befolgt[6] die Vorschriften der Aerzte. Auf die Jagd gehen ist eine heilsame Uebung. Quintilians Vorschrift ist vortrefflich, daß die Eltern in Gegenwart[7] der Kinder nichts thun sollen, was zu sehen häßlich[8] ist, noch reden, was zu hören schändlich ist. Ein gemeiner[9] Soldat, der aus dem Lager gegangen war, um Wasser[10] zu holen, fand einen versteckten[11] Weg auf die Festung[12], die außerordentlich schwer zu ersteigen[13] war. Zu Marius Zeiten gingen[14] viele Menschen darauf aus, die Ehrenstellen den Edeln zu entreißen[15] und sich zu eigen[16] zu machen. Wiewohl[17] alles das, was sich hier zuträgt, schmerzhaft[18] zu hören ist, so ist es doch erträglicher[19] dieses zu hören, als es zu sehen. Je kürzer eine Erzählung ist, um desto verständlicher[20] und leichter[21] zu fassen wird dieselbe werden[22]. Wenn die Schlafenden alles das thäten, was sie träum-

ten[23], so müßten alle, welche zu Bette gingen, angebunden[24] werden. Tarpeja war damals gerade[25] aus der Burg gegangen, um Wasser für das Opfer[26] zu holen[27]. Die Kinder des Ancus gingen ins Exil[28] nach Suessa Pometia. Der Schmerz ist etwas (eine Sache), was rauh[29], widernatürlich[30] und schwer zu ertragen[31] ist. Ein einstimmiges[32] Geschrey ist eine Sache, die unbedeutend[33] zu erwähnen[34] ist, aber von großer Wichtigkeit[35] in der Schlacht[36]. Als Virgil und Mäcenas nach Capua gekommen waren, ging jener schlafen, dieser aber spielen. Du bist in jene Gegenden mehr[37] gekommen, um zu klagen[38], als zu schwimmen[39]. Wie ists[40] Crassus? wollen[41] wir uns setzen? wiewohl[42] wir nicht gekommen sind, um zu fordern[43], sondern um dich aufzumuntern[44].

[1] laudatio. [2] clementia. [3] pabulari. [4] sub. [5] hora. [6] sequi. [7] coram. [8] foedus. [9] miles gregarius. [10] aquari. [11] opertus. [12] castellum. [13] adscendĕre. [14] ire. [15] eripĕre. [16] occupare. [17] quamquam. [18] acerbus. [19] tolerabĭlis. [20] dilucĭdus. [21] cognoscĕre. [22] fiĕri. [23] somniare. [24] allĭgare. [25] forte. [26] sacra, orum. [27] petĕre. [28] exulare. [29] asper. [30] contra naturam. [31] perpĕti. [32] congruens. [33] parvus. [34] dicĕre. [35] momentum. [36] res agenda. [37] potius. [38] plorare. [39] natare. [40] quid. [41] ire. [42] etsi. [43] flagitare. [44] admonere.

Von den Participien.

493. Wir Deutschen haben in unsern Verben nur zwey Participien, das eine im Activo für die dauernde Handlung; z. B. singend, spielend, das andere im Passivo für die vollendete Handlung; z. B. gesungen, gespielt. Beyde haben die Lateiner auch; aber außer ihnen auch noch ein Participium der Zukunft im Activo. Die Deponentien haben drey Participien für die drey verschiedenen Zeiten. Zu diesen allen tritt noch ein passives Verbaladjectiv mit der Endung *andus* oder *endus*, welches bedeutet, was geschehen muß (soll). Es kommen also vom Verbo *doceo* und *hortor* folgende vor:

1) *docens*, der, welcher lehrt, oder lehrte, lehrend; *hortans*, der, welcher aufmuntert, aufmunternd.

2) *docturus*, der welcher lehren wird (will); *hortaturus*, der, welcher aufmuntern wird.

3) *doctus*, der, welcher gelehrt worden ist, worden war, worden seyn wird; *hortatus*, der, welcher aufgemuntert hatte, haben wird.

4) *docendus*, der, welcher gelehrt werden muß; *hortandus*, der, welcher aufgemuntert werden muß.

Vom letztern, dem Verbaladjective, ist schon oben in einem eigenen Abschnitte gesprochen worden; hier vom Gebrauche der eigentlichen Participien.

Sie verkürzen die Rede, welches schon die deut- 494.
schen Participien lehren; denn: Der singende Vogel belebt den Wald, ist soviel als: Der Vogel, wenn er singt (welcher singt), belebt den Wald. Die gekauften Bücher gefallen mir, für: Die Bücher, welche gekauft worden sind, gefallen mir.

Nicht allein Relativsätze mit welcher können 495.
durch Participien verkürzt werden, sondern auch solche, welche mit den Conjunctionen: da, als, weil, wenn, indem, nachdem, während, obgleich und dergleichen, anfangen, und eigentlich Vordersätze bilden. Aber auch Sätze mit und verbunden lassen sich abkürzen, und, wie weiter unten gezeigt werden wird, so können viele Substantiven mit Präpositionen in Participialsätze umgebildet werden, weil sie durch Conjunctionen mit einem Verbo aufgelöst werden können.

Im Lateinischen ziehen die Participien zwey Sätze 496.
entweder so in einen zusammen, daß der Casus des Participii mit seinem ihm gehörigen Substantive oder Pronomen von dem im Satze stehenden Verbo oder einem andern Worte abhängt und regiert wird, oder so, daß das Participium mit seinem Hauptworte unabhängig von einigen der übrigen Wörter ist. Wir Deutschen haben nur die erste Art der Zusammenziehung, die zweyte aber nicht. So können wir die zwey Sätze: Wenn du richtig redest, so lob' ich dich — in einen Satz zusammenziehen, Ich lobe dich den richtig Redenden; aber die zwey Sätze: Wenn du richtig redest, so freu' ich mich — können wir

nicht zusammenziehen. Die Lateiner aber können beydes, indem sie im ersten Beyspiele die beyden Sätze, wie im Deutschen, mit einander vereinigen; im zweyten Beyspiele aber den ersten Satz in den Ablativ setzen und sagen: *Te recte loquente*, welcher Ablativ unabhängig von *gaudeo* ist. Zwey Sätze stehen also entweder mit einander in Verbindung und sind von einander abhängig, oder sie sind es nicht. Ich nenne die ersten verbundene oder abhängige Sätze, die andern unverbundene oder unabhängige.

497. Wenn nehmlich das Subject desjenigen Satzes, welcher ein Participium werden kann, also des Participial-Satzes, im Hauptsatze wieder vorkommt, und so beyde Sätze in enger grammatischer Verbindung mit einander stehen, so sind es verbundene oder abhängige Sätze, die also auch im Deutschen durch ein Participium verkürzt werden können; z. B. Wenn ich dir Etwas sage, so glaubst du mir, d. h. Du glaubst mir dem dir Etwas Sagenden. Hier bezieht sich das Subject ich auf das Wort mir im Hauptsatze. — Wenn ich rede, so sieht mich der Vater an, d. h. der Vater sieht mich Redenden an. Hier bezieht sich das Subject ich auf das Wort mich im Hauptsatze. So stehen also die beyden Sätze mit einander in Verbindung und sind von einander abhängig.

498. Wenn aber das Subject des Participial-Satzes im Hauptsatze nicht wieder vorkommt, und beyde Sätze also in keiner engen grammatischen Verbindung mit einander stehen, so sind es unverbundene oder unabhängige Sätze, die wenigstens im Deutschen durch kein Participium verkürzt werden können; z. B. Wenn ich dir Etwas sage, so glaube nicht Alles. Wenn du redest, so schweigen die Uebrigen. In diesen beyden Beyspielen kommen die beyden Subjecte der Participial-Sätze ich und du in den daneben stehenden Hauptsätzen nicht wieder vor. Jene Vordersätze können daher zwar im Lateinischen durch ein Participium abgekürzt werden, aber sie bilden für sich gleichsam eigene Sätze, in denen ein vollständiger Sinn liegt.

Wir wollen den lateinischen Sprachgebrauch nun näher kennen lernen.

Wenn Participien gesetzt werden, so fallen die Conjunctionen und das relative Pronomen *qui* weg, und das Verbum wird ein Participium, und zwar dasjenige, welches der Satz und der Zusammenhang verlangt. Die mit dem Hülfsverbo *sum* zusammengesetzten Tempora verlieren das Hülfsverbum und behalten ihr dabey stehendes Participium. Daher ist pater, *qui docet* (docebat), gleich dem pater *docens*; pater, qui docebit (docturus est) = pater *docturus*; pater, qui doctus est (erat erit) = pater *doctus*. 499.

Da aber, wie vorhin bemerkt worden ist, nach der Verschiedenheit der Sätze die Participial-Sätze verschieden sind, so wollen wir dieses jetzt näher betrachten.

1) Abhängige oder verbundene Participial-Sätze. (*Participium conjunctum*).

Abhängige oder verbundene Participial-Sätze sind also die, deren Subject im Hauptsatze wieder vorkommt, wodurch beyde ein Ganzes ausmachen. Durch Wegwerfung der Conjunction oder des Relativs welcher entsteht so aus zwey Sätzen einer, indem das Verbum des Hauptsatzes das regierende Verbum wird, und daher oft den Casus des Subjects verändert. Es wird also das Subject mit seinem Participio in denjenigen Casus gesetzt, in welchem das auf dasselbe im Hauptsatze sich beziehende Wort steht; z. B. Wenn die Sonne aufging, so betete sie (die Sonne) der Perser an; oder: Der Perser betete die Sonne an, wenn sie (die Sonne) aufging. Dieser heißt verbunden: Der Perser betete die aufgehende Sonne an, Persa *solem orientem* adorabat. 500.

Durch diese Verbindung zweyer Sätze in einen muß dasjenige Wort wegfallen, welches nun überflüssig wird, also alle Pronominen, die sich auf ein nun bestimmt dastehendes Substantiv beziehen. Man trenne aber das Substantivum von seinem Participium nie zu weit, und setze es lieber vor das Participium, als nach demselben; z. B. Wenn du todt bist, was wird dir der Biß wilder Thiere schaden?

oder: Was wird dir der Biß wilder Thiere schaden, wenn du todt bist? Quid tibi *mortuo* ferarum morsus oběrit.

Solche verbundene Sätze werden gebildet:

501. 1) Durch das Pronomen welcher (der), wenn es im Nominativ steht. Da das Participium jenes Pronomen in sich enthält, so wird es als Beysatz dessen betrachtet, auf welchen sich das Pronomen bezog; z. B. Dieses konnte vielleicht dem Hercules begegnen, welcher (der) von Juppiter geboren war, hoc *Herculi* Jovis satu *edito* potuit fortasse contingěre. Viele verwenden die Beredtsamkeit, welche von der Natur zum Heil der Menschen gegeben worden ist, zum Verderben der Guten, multi *eloquentiam* a natura ad salutem homĭnum *datam* ad bonorum pestem convertunt. Gehässig ist die Gattung der Menschen, welche Gefälligkeiten vorwerfen, odiosum sane genus *hominum* officia *exprobantium*.

502. Wenn sich das Pronomen welcher auf das Pronomen derjenige bezieht, so bleibt dieses letztere ebenfalls aus, weil es schon im Participio liegt; denn *docens* heißt derjenige, welcher lehrt; z. B. Die Kenntniß der himmlischen Dinge verschafft denen, welche die Werke Gottes ansehen, Größe der Seele, cognitio coelestium rerum magnitudĭnem anĭmi affert Dei opĕra *cernentibus*. — Wenn es sich aber auf die Pronominen dieser, jener und ähnliche auf Personen und Sachen hinweisende Pronominen bezieht, so müssen diese übersetzt werden; z. B. Wir müssen diesem, welcher (der) dieses vielleicht jetzt zum erstenmal hört, gefällig seyn, *huic* nunc hoc primum fortasse *audienti* servire debemus.

503. 2) Solche Sätze werden auch durch Conjunctionen gebildet, welche Vordersätze angeben; z. B. da, als, weil, wenn, nachdem, indem, während, obgleich u. a. Wenn die Subjecte dieser Vordersätze in ihren dazu gehörigen Hauptsätzen wieder vorkommen, so sind sie verbundene oder abhängige Sätze; z. B. Als Masinissa dieses hörte, brachen ihm Thrä-

nen hervor, *Masinissae* haec *audienti* lacrĭmae obortae sunt. Wenn wir den Himmel ansehen, so ist es uns gewiß, daß die Welt ein Werk Gottes sey, *nobis* coelum *conspicientibus* certum est mundum Dei opus esse. Unersetzlich ist der Verlust der Zeit, wenn sie in Trägheit zugebracht ist, irreparabĭlis est jactūra *tempŏris* segnitie *peracti*. Nachdem Romulus gestorben war, folgte ihm Numa Pompilius, *Romŭlo mortuo* (Dat.) successit N. P. Das Ansehen dieser möge, noch wenn sie gestorben sind, unsterblich fortleben! *horum* etiam *mortuorum* vivat auctorĭtas immortālis. — Von dieser Art sind noch folgende Beyspiele: Als die Athenienser ihr Unglück (calmitas) meldeten, wurde ihnen Hülfe versprochen (promittere). Was habt (esse) ihr für Hoffnung, wenn ihr hier müßig steht? Als der Consul nach Rom eilte, holten (conseani) die Feinde sein Heer ein (holten ihn die Feinde ein). Nachdem die Feinde in das Thal getrieben worden waren, umringten (cingere) sie die Römer. Wer dieses Buch lesen will, dem muß die griechische Sprache hinlänglich bekannt seyn. Die Römer machten Korinth dem Boden gleich, (aequare), als es eingenommen worden war.

2) Unabhängige oder unverbundene Participial-Sätze. (*Participium absolutum*).

Unabhängige oder unverbundene Partici- 504.
pial-Sätze sind diejenigen, deren Subject im Hauptsatze nicht wieder vorkommt, wo also jeder Satz für sich ist. Obgleich die Deutschen solche Sätze nicht abkürzen können, so können es doch die Lateiner, indem sie ihren unabhängigen Ablativ brauchen, welcher eben wegen der Vollständigkeit des Begriffs der Ablativus absolutus heißt. Der Ablativ war vorzüglich tauglich, weil er Zeit, Ursache und andere Begriffe bezeichnet. In den Ablativ wird das Subject und das Participium gesetzt, mit Auslassung der Conjunction.

Solche Sätze werden nur durch die oben erwähn- 505.

ten Conjunctionen gebildet; z. B. Wenn die Sonne aufgeht so fliehen die Sterne, *sole oriente* stellae fugiunt. Als Tarquinius aus Rom vertrieben worden war, wurde Brutus zum Consul erwählt, *Tarquinio* urbe *expulso* Brutus Consul creatus est. Zwischen guten Menschen und Gott herrscht Freundschaft, weil die Tugend sie vereinigt, *virtute conciliante.* Die Römer wünschten zu streiten, wiewohl Cicero schrie, *Cicerone clamante.* Wenn die Natur aller Dinge erkannt worden ist, so werden wir von Furcht befreyt, omnium rerum *natura cognita* metu liberamur.

Anmerk. Meistens wird ein solcher Ablativus absolutus in der Interpunction von dem Hauptsatze durch Commata getrennt; jedoch nothwendig scheint es nicht, da man auch andere unabhängige Ablativen nicht von den übrigen Wörtern trennt. Im Deutschen aber kann man sich solche Ablativen durch Präpositionen deutlich machen; z. B. beym Aufgang der Sonne, nach des Tarquinius Vertreibung, durch Vereinigung der Tugend, trotz dem schreienden Cicero, nach erkannter Natur aller Dinge. Daß dieser Abl. absol. sich von einem Abl. eines Substant. nicht unterscheide, sieht man daraus, daß man eben so gut sagen kann: *te adveniente* (bey einer Ankunft) omnes abierunt und *adventu tuo* — Vgl. meine Gr. §. 507.

Anmerkungen.

506. 1) Da im Activo die vollendete Handlung kein Participium hat und die dadurch ausgedrückten Sätze doch oft besser abgekürzt vorgetragen werden, so ändere man solche active Sätze in passive um, weil das Passivum ein Participium der Vollendung hat; denn *is, quem amavimus* ist gleich dem *amatus* a nobis; *urbem, quam vidisti* = urbem a te *visam.*

Nach geschehener Umänderung entstehen verschiedene Participialsätze, indem dann der Vordersatz entweder sich beziehend auf seinen Hauptsatz erscheint, oder nicht; also der Satz entweder mit dem Hauptsatze zu Einem verbunden, oder einzeln für sich durch den Ablativus absolutus ausgedrückt wird. Man merke hierbey noch, daß das Subject des Hauptsatzes, wenn es in beyden Sätzen vorkommen sollte, nur einmal angegeben wird. Beyspiele: Nachdem Alexander Theben eingenom-

men hatte, so befahl er es zu zerstören, d. h. Alexander, nachdem Theben von ihm eingenommen worden war, befahl es zu zerstören (ein verbündener Satz), Alexander *Thebas captas* dirui jussit, (die Wörter von ihm bleiben weg). Viele verwenden die Beredtsamkeit, welche die Natur zum Heil der Menschen gegeben hat (welche von der Natur — gegeben worden ist, zum Verderben der Guten, multi *eloquentiam* a natura ad salutem h. *datam* ad bonorum pestem convertunt. Unsere Vorfahren verloren diesen Acker, den sie von ihren Eltern erhielten (den von ihren Eltern empfangenen), hunc *agrum* patres nostri *acceptum* a patribus suis perdiderunt. Cleombrotus stürzte sich, nachdem er Plato's Buch gelesen hatte (nachdem Plato's Buch gelesen worden war), von der Mauer ins Meer, Cl. e muro se in mare adjecit *lecto* Platonis *libro*. Nachdem Horatius die drey Curiatier getödtet und zwey Brüder verloren hatte, zog er siegreich nach Hause, d. h. Horatius, nachdem von ihm (bleibt weg) die drey Curatier getödtet und zwey Brüder verloren waren, zog .., Horatius *occisis tribus Curiatiis* et *duobus amissis fratribus* domum se victor recepit.

Noch leichter wird die active Uebersetzung eines sol- 507.
chen Satzes, wenn man das Verbum durch ein Deponens übersetzen kann, weil hier ein Participium der Vollendung mit activer Bedeutung da ist, also keine Umänderung ins Passiv nöthig ist; z. B. Nachdem der Consul sich einer großen Beute bemächtigt hatte, kehrte er in sein Lager zurück, Consul ingendi praeda *potitus* in castra rediit. Ein hitziger Kampf stand mit den Vejentern bevor, welche den Krieg angefangen hatten, cum *Vejentibus* bellum *exorsis* atrox dimicatio instabat. — Und so kann man *conspicari* für videre, conspicere; *opitulari*, *auxiliari* für opem ferre; *loqui* für dicere; *hortari*, *exhortari* für monere, admonere; *nancisci* für accipere; *pati perpeti* für tolerare, sustinere; *egredi* für exire; *digredi* für discedere; *reverti* für redire, brauchen; und so noch mehre. Eine solche active Bedeutung haben die Participial-Formen *cenatus* (coenatus) nachdem er gegessen hat (hatte); *juratus*, wenn er geschworen hat; *injuratus*, wenn er nicht geschworen hat; *pransus*, der gefrühstückt, zu Mittag gegessen hat und *potus* der getrunken hat; z. B. Als die Knaben gegessen hatten, gingen sie zu Bette, pueri *cenati* cubitum ierunt.

2) Wenn zwey Hauptsätze durch und verbunden sind, 508.

unter welchen einer durch welcher, oder durch eine Conjunction aufgelöst werden kann, so bilde man aus ihm einen Participialsatz. Die Auflösung zeigt entweder Sätze der ersten oder Sätze der zweyten Art. Bey dem Gebrauche eines Participiums fällt und weg; z. B. Decius verließ die Curie und bestieg sein Pferd, d. h. Decius nachdem er die Curie verlassen hatte, bestieg.., *Decius egressus* curia equum ascendit. Die Gesandten wurden von Räubern ausgeplündert und kamen erschrocken in die Stadt, *Legati* a latronibus *spoliati* pavidi in urbem veniunt. Die Gesandten baten um Freundschaft, und man antwortete ihnen, *Legatis* amicitiam *petentibus* responsum est. Der Consul lobte den Soldaten und beehrte ihn darauf mit vielen Geschenken, d. h. der Consul beehrte den Soldaten, nachdem er gelobt worden war, Consul *militem collaudatum* multis praemiis ornat. Die Aegyptier balsamirten ihre Todten ein, und legten sie dann in Höhlen, d. h. die Aegyptier legten die einbalsamirten Todten.., Aegyptii *mortuos inunctos* in cavernis condebant. Die Lateiner ergriffen die Volsker und führten sie nach Rom, Latini *comprehensos Volscos* Romam duxerunt. Es wurde mir eine Gelegenheit angeboten, und ich reiste nach Rom, d. h. nachdem mir eine Gelegenheit angeboten worden war, reiste ich.., *occasione oblata* Romam profectus sum. Alexander warf die Waffen weg, und stürzte sich in den kalten Strom, Alexander *projectis armis* in frigidum amnem se dejecit.

Man sey hier vorsichtig in der Wahl des Tempus; denn wenn die eine Handlung von der Art ist, daß sie der Haupthandlung in der Zeit vorangeht und vollendet ist, als die andere geschah, so wird, wie einige der vorigen Beyspiele zeigen, das Participium perfecti passivi gewählt.

509. 3) Wenn von zwey Vordersätzen mit einer Conjunction, oder von zwey Zwischensätzen mit dem Pronomen welcher, nur einer durch ein Participium verkürzt werden kann, der andere aber nicht, so muß bey dem einen, welcher nicht verändert wird, die Conjunction oder das Pronomen bleiben, aber das Verbindungswort und muß ausfallen; z. B. Dem Salinator, der in die Burg geflohen war und sich rühmte.., sagte Fabius.., *Salinatori*, *qui* fugerat in arcem, *glorianti* dixit Fabius. Als die Gemüther beyder Partheyen erhitzt waren, und das Volk muthig geworden war, wagten es die Senatoren; *irritatis* utriusque partis *animis*, *quum* spiritus plebs sumpsisset, patres

ausi sunt. Da wegen der Bedingungen verhandelt wurde, und die Gesandten fragten, was die Forderungen des Volkes wären, forderte Icilius, *quum* de conditionibus ageretur, *quaerentibus legatis*, quae. —

4) Wenn aber alle beyde durch und verbundene Vordersätze in Participialsätze verwandelt werden, so darf das Wort und (et) beyde nicht verbinden, wenn die Sätze von verschiedener Art sind, indem der eine Satz einen Ablativus absolutus hat, der andere aber mit dem Hauptsatze zu einem Satze verschmolzen ist; z. B. Die Karthaginienser tödteten den Regulus durch Wachen, nachdem sie ihm die Augenlieder weggeschnitten und ihn auf eine Maschine gebunden hatten, Carthaginienses Regulum *resectis palpebris illigatum* in machina vigilando necaverunt. Selbst zwey Ablativi absoluti, wenn sie zwey Ereignisse enthalten, die nicht zugleich geschahen, sondern eins dem andern folgte, werden nicht gern durch *et* verbunden; z. B. Nachdem Xerxes über den Hellespont eine Brücke geschlagen und den Athos durchstochen hatte, ging er zu Fuße über das Meer und schiffte über das Land, Xerxes *Hellesponto juncto*, *Athone perfosso*, mare ambulavit et terram navigavit. 510.

5) Die Conjunctionen velut, ut, (gleichsam als ob) *quasi*, *tamquam*, bleiben stehen, auch wenn man das Verbum ins Participium gesetzt hat; z. B. Ihr lebt gleichsam als ob ihr immer leben wolltet, vivitis *tamquam* semper *victuri*. 511.

Auch muß bemerkt werden, daß der Genit. Plur. des Partic. Futur. Activ. wegen seines Mißklangs sorgfältig vermieden wird, außer bei *futurus* non esse, also nicht *auditurorum*, *auditurarum*.

Andere Bemerkungen über die Participien sollen hernach folgen. Zuvor einige Beyspiele zur Uebung in den bisher gegebenen Regeln.

Beyspiele über §. 493 bis 511.

1) Den Weisen, welcher nichts in[1] der Welt fürchtet, wird auch[2] der Tod nicht erschrecken[3]. Wenn wir sterben, so tröstet uns die Hoffnung der Unsterblichkeit. Als Servius Tullius zu Rom regierte, war Pisistratus Tyrann zu Athen. Tapferkeit nannten die Stoiker die Tugend, welche für die Billigkeit streitet[4]. Oft schreiben[5] wir den Ruhm, der mit vieler Mühe[6] erworben[7] worden ist, andern Menschen zu. Lucre-

tius triumphirte über[8] die Aequer und Volsker, welche besiegt worden waren, und ihm folgten, als er triumphirte, seine Legionen. Die Güte[9] Gottes, welche auch für Thiere[10] sorgt, die ohne[11] Vernunft sind, ist so groß, daß sie selbst für das kleinste Thier sorgt. Wenn Augustus Menschen bezeichnen[12] wollte, die niemals bezahlen[13] werden, so nannte er sie diejenigen, welche auf[14] die griechischen Kalenden bezahlen werden. O ihr Schulen! ihr seyd die einzige Hoffnung des Vaterlandes; wenn ihr in gutem Stande[15] seyd, ist auch der Staat in gutem Stande; wenn ihr kränkelt[16], stirbt die Hoffnung des Vaterlandes. Es ist bekannt[17], daß Julius Cäsar, als er das abgerissene[18] Haupt des Pompejus sah, Thränen vergossen[19] habe. Wenn wir diese Gestalt der Welt betrachten[20], so muß[21] uns sogleich der Gedanke[22] in den Sinn[23] kommen, daß es ein höheres[24] Wesen[25] gebe, als der Mensch. Als Romulus regierte, wurden fast beständige[26] Kriege mit den Nachbarn geführt. Viele schweifen[27] ohne Zweck[28] umher und suchen Geschäfte. Wie[29] werden diejenigen, welche den Tod, der stündlich[30] droht[31], fürchten, Muth[32] behalten können? Wirst du jenem Manne, wenn er in seinem Prozesse[33] geschworen[34] hat, lieber[35] glauben, oder diesen, wenn sie in einem fremden nicht geschworen haben? Eine sorgenfreye[36] Erinnerung an einen Schmerz, der vergangen ist, gewährt[37] Vergnügen[38]; den übrigen aber, die kein eigenes[39] Leiden[40] erduldet[41] haben, aber fremde Unfälle[42] ohne allen Schmerz ansehen[43] ist auch selbst das Mitleiden angenehm.

1 omnium rerum. 2 neque 3 terrēre. 4 propugnare. 5 tribuĕre. 6 labor. 7 parēre. 8 de. 9 benignĭtas. 10 bestia. 11 carēre. 12 significare. 13 solvĕre. 14 ad. 15 valēre. 16 aegrotare. 17 constare. 18 avellĕre. 19 fundĕre. 20 contemplari. 21 necesse esse. 22 cogitatio. 23 mens. 24 magnus. 25 natūra. 26 continŭus. 27 vagari. 28 propositum. 29 qui. 30 omnibus horis. 31 impendēre. 32 animo consistĕre. 33 lis. 34 jurare. 35 potius. 36 securus. 37 habere 38 delectatio. 39 proprius. 40 molestia. 41 perfungi. 42 casus. 43 intueri.

1) Wenn die Menschen in Nahrung, Kleidung, und anderm äußern[1] Aufwande[2] ein gewisses Maaß[3] beobachten[4], so wird ihnen Sparsamkeit[5], und wenn

sie es überschreiten[6], Verschwendung[7] zugeschrieben. Antonius gab zuerst dem Cäsar, als dieser Alles zu verwirren[8] wünschte[9], Veranlassung[10] Krieg gegen das Vaterland zu erregen[11]. Die Griechen Europa's umgaben[12] mit Städten die Seeküste[13] Asiens, nachdem sie diese durch Krieg eingenommen[14] hatten. Nachdem Pompejus der Große Jerusalem[15] eingenommen[16] hatte, rührte[17] der Sieger aus dem berühmten Tempel nichts an. Polyidus sagte seinem Sohne, als dieser nach Troja zog[18], den Tod vorher. Warum werden Bäume gepflanzt[19], die außer dem Schatten nichts geben werden? Wir glauben, daß, wenn du die Geschichte bearbeitest[20], es dahin[21] gebracht werden könne, daß wir auch in dieser Gattung[22] den Griechen nichts nachgeben[23]. Welcher Kummer[24] würde die Gottlosen[25] ängstigen[26] wenn die Furcht vor Strafen[27] aufgehoben[28] wäre? Wenn dieses zugegeben[29] worden ist, so muß auch jenes zugegeben werden. Als Quinctius Cincinnatus, der Befreyer eines eingeschlossenen[30] Consuls und Heeres, vom Pfluge abgerufen[31] worden war, gelangte[32] er zur Dictatur; und kehrte, nachdem er die Fascen niedergelegt[33] hatte, wieder zu seinem zurückgelassenen[34] Erbgütchen[35] zurück; und[36] eben so kehrte Fabricius, nachdem Pyrrhus aus dem Gebiete[37] Italiens vertrieben worden war, und Curius, nachdem er die Sabiner gedemüthigt[38] hatte, zu seinen väterlichen Feldern[39] wieder zurück. Cäsar rettete[40] diese Pompejaner und schickte sie nach Hause zurück. Unbekannt[41] waren mir die Fehler des Dolabella, weil ich nicht nachforschte[42]. Zwey Arkadier aßen[43] in einer Schenke[44] zusammen[45], und als sie gegessen hatten, legten sie sich nieder[46].

[1] bleibt weg. [2] cultus. [3] modus. [4] servare. [5] frugalĭtas. [6] transire. [7] luxuries. [8] perturbare. [9] cupĕre. [10] causa. [11] inferre. [12] cingĕre. [13] ora marităma. [14] occupare. [15] Hierosolyma, orum. [16] capĕre. [17] attingĕre. [18] proficisci. [19] conserĕre. [20] tractare. [21] effĭcĕre. [22] genus. [23] cedĕre. [24] sollicitūdo. [25] impius. [26] vexare. [27] supplicium. [28] tollĕre. [29] dare. [30] obsīdĕre. [31] vocare. [32] venire. [33] deponĕre. [34] relinquĕre. [35] herediolum. [36] itemque. [37] fines. [38] domare. [39] rus. [40] conservare (Partic.) [41] occultus. [42] inquirĕre. [43] cenare. [44] caupona. [45] simul. [46] discumbere.

3) Die Größe[1] der Herrschaft Sparta's wurde durch die Leuctrische Schlacht erschüttert[2], und sank[3]. Als* dem Archias, da er schon bey (in) dem Gastmahle[4] lag[5] ein wichtiger Brief gegeben worden war, schob[6] er ihn, so wie er versiegelt[7] war, unter das Kopfkissen[8], und sagte: Ernste[9] Dinge verschieb'[10] ich auf Morgen[11]. Der Tyrann Alexander ergriff[12] den Pelopidas und warf[13] ihn ins Gefängniß. Jenen bekriegte[14] Epaminondas und befreyte[15] diesen wieder. Jeder Mensch wird, wenn er ein Verbrechen[16] begangen[17] hat, von den Bissen[18] des Gewissens geängstigt[19]; denn das Verbrechen verfolgt[20] ihn, wenn er am Tische liegt[21], schwebt[22] seiner Seele, wenn er schläft[23] vor, und erhebt[24] sich gegen ihn von neuem[25], wenn er aufwacht[26]. Ist ein Gewitter entstanden, so fürchtet er, er möchte vom Blitze[27] erschlagen werden; er holt[28] keinen ruhigen Athem[29], weil ihm immer das Gewissen das Verbrechen vorhält[30] und mit der Strafe droht[31], die nachfolgen werde. Alexander belagerte Milet, welches sich ihm widersetzte[32]; und als er sich dessen bemächtigt[33] hatte, zog[34] er nach Halicarnaß, und nachdem er alle dazwischen liegende[35] Städte eingenommen hatte, belagerte er diese sehr befestigte[36] Stadt, und als er sie ohne Mühe erobert hatte, machte[37] er sie dem Boden[38] gleich. Darauf ging[39] er, als er ganz Carien unterworfen[40] hatte, nach Lycien, und von da, als er die rebellischen Völker Pisidiens besiegt hatte, zog[41] er gegen den Darius und rückte[42] in Phrygien ein. Kurz darauf kam er nach Tarsus, und dort lud[43] den König, der mit Staub und Schweiß übergossen[44] war, die Klarheit[45] des Flusses ein, um[46] den noch warmen Körper abzuwaschen[47]. Er legte[48] daher seine Kleidung ab, und stieg im Angesichte[49] des Heeres in den Fluß. Aber als er hineingetreten[50] war, fingen seine Glieder[51] an vom plötzlichen[52] Schauer[53] zu erstarren[54]. Die Diener trugen[55] ihn, da er seiner Besinnung[56] nicht recht[57] mächtig[58] war, in das Gezelt[59]. Wiewohl die Krankheit von Tage[60] zu Tage sich vergrößerte[61], wurde er doch in kurzer Zeit durch die Geschicklichkeit[62] seines Arztes hergestellt[63] und zog gegen die Heere[64]

des Darius. Als Curius am Heerde saß[65], und ihm die Samniten Geld angeboten hatten, so wurden sie abgewiesen[66]. Nachdem Pompejus den Mithridates in einem Treffen besiegt hatte, zwang er ihn in dem Bosporus zu fliehen.

[1] majestas. [2] percellĕre. [3] concidĕre. * Archias, quum ei —. [4] convivium. [5] accubare. [6] subiicĕre (Partic.) [7] signare. [8] pulvinus. [9] serius. [10] differre. [11] crastinus. [12] comprehendĕre (Partic.) [13] conjicĕre. [14] bello persĕqui (Partic.) [15] recuperare. [16] scelus. [17] patrare. [18] morsus. [19] conficĕre. [20] exagĭtare. [21] accumbĕre. [22] obversari. [23] dormire. [24] insurgĕre. [25] denuo. [26] evigĭlare. [27] de coelo tangĕre. [28] ducĕre. [29] spiritus. [30] objicĕre. [31] comminari. [32] resistĕre. [33] potiri. [34] proficisci. [35] interjacēre. [36] munire. [37] aequare. [38] solum. [39] tendĕre. [40] subigĕre. [41] contendĕre. [42] ingrĕdi. [43] invitare. [44] perfundĕre. [45] liquor. [46] ut. [47] abluĕre. [48] deponĕre (Partic.) [49] conspectus. [50] ingredi. [51] artus. [52] subitus. [53] horror. [54] rigēre. [55] deferre. [56] mens. [57] satis. [58] compos, da er mächtig ist. [59] tabernacŭlum. [60] in dies. [61] ingravescere. [62] peritia. [63] restituĕre (Partic.) [64] copiae. [65] Partic. aber das folgende nicht. [66] repudiare.

Anderweitige Bemerkungen über die Participien.

1) Wenn das Verbum *esse* (seyn) entweder das Relativ *qui, quae, quod*, oder eine Conjunction vor sich hat, so wird der Satz, obgleich *esse* im Präsens und Imperfectum kein Participium hat, doch wie ein Participialsatz behandelt, indem das Verbum *esse* ganz wegbleibt, dagegen das Subject mit seinem Prädicate (sey nun dieses ein Substantiv oder Adjectiv) sich entweder im Casus nach dem Worte richten muß, auf welches das Subject geht, oder, wenn es ein unabhängiger Satz ist, in den Ablativ gesetzt wird. Es muß also hier das Prädicatswort, sey es ein Substantiv oder Adjectiv, die Stelle des fehlenden Participiums vertreten. Beyspiele: Ich habe ihn zu ehren angefangen, als er noch nicht sehr alt war, *eum* nondum admodum *grandem* natu. Laßt uns die Natur ehren, da sie unsre Lehrerin und Führerin ist, colamus *naturam nostram magistram* et *ducem*. Schaamgefühl muß bewahrt werden, zumal da die Natur selbst Lehrerin und Führerin ist, praesertim *natura ipsa magistra* et *duce*. Dieses ist geschehen, als ich Knabe war (als wir Knaben waren), *puĕro me* (*puĕris nobis*). 512.

2) Anstatt vieler Conjunctionen brauchen wir im Deut- 513.

schen Präpositionen, und anstatt der Verben Substantiven.

Dergleichen Präpositionen sind: unter, bey, in, während, mit, durch, auf, nach u. a. wenn sie sich durch eine Conjunction auflösen lassen.

Solche Sätze löse man durch die darin liegende Conjunction auf, wodurch ein Conjunctionssatz, bald ein abhängiger, bald ein unabhängiger, gebildet wird; z. B. bey seinem Tode, d. h. als er starb, *moriens*; auf seiner Flucht, d. h. als (da) er floh, *fugiens*; nach seinem Tode, d. h. nachdem er gestorben war, *mortuus*.

In manchem Substantive liegt nicht gerade ein Verbum, sondern ein Personal-Substantiv mit dem Verbo seyn; z. B. das Consulat, d. h. Consul seyn; z. B. unter meinem Consulate, d. h. als ich Consul war. So noch viele andere; z. B. Königsherrschaft, d. h. König seyn; Führung, d. h. Führer seyn. Auf gleiche Weise wird das Wort Rath oft durch Rathgeber, *auctor*, *suasor* übersetzt.

In andern Substantiven liegt ein Adjectiv; z. B. Gegenwart - gegenwärtig, *praesens*; Abwesenheit - abwesend, *absens*; Leben - lebend, *vivus*. So drückt man: mit Willen, aus durch *libens* oder *non invitus*, wider Willen durch *invitus* oder *adversans*, mit Wissen, mit Vorwissen, *sciens*; ohne Wissen, *inscius*, *insciens* u. a.

Die Auflösung durch eine Conjunction zeigt die nöthigen Veränderungen, nach welchen ein solcher Satz in Beziehung auf seinen Hauptsatz übersetzt werden muß.

Einige Beyspiele.

Die edelsten Männer wurden in ihrer Abwesenheit (da sie abwesend waren) verdammt und verjagt, honestissimi homines *absentes*. Pythagoras kam unter der Regierung des Superbus (als Superbus regierte) nach Italien, *Superbo regnante*. Vieles muß der Sieger auch wider seinen Willen (indem er nicht willig ist) thun, *victori* etiam *invito* multa facienda sunt. Dieses ist wider meinen Willen (indem ich es nicht wollte) geschehen, *me invito*. Unter dem Consulate des Caninius (als Caninius Consul war) hat Niemand gefrühstückt, *Caninio consule*. Ich weiß nicht, ob Cäpio beym Leben oder nach dem Tode seines Vaters (als sein Vater lebte oder gestorben war) umgekommen ist, *vivone patre suo*, an *mortuo*. Dieses ist in meiner Quästur (als ich Quästor war) geschehen, *me quaestore*. Dieses ist unter meiner Leitung und

auf meinen Rath (da ich Führer und Rathgeber war) geschehen, *me duce* et *me auctore*. Vertheidige mich in meiner Abwesenheit, *me absentem*. Du hast es in meiner Abwesenheit (*me absente*) gethan. Solon antwortete dem Pisistratus auf seine Frage, *Pisistrato quaerenti*. Ich tröstete mich durch den Glauben (indem ich glaubte), *existimans*. Wer schätzt nicht den Aristides nach seinem Tode, *Aristīdem mortuum*. Wir werden wegen Einschiebung (weil wir einschieben) fremder Wörter getadelt, *peregrina verba inculcantes*. Ich glaube, daß nichts mit Ausnahme der Weisheit (*excepta sapientia*, Abl. absol.) vortrefflicher sey. Beym Eintritt des Frühlings (*ineunte vere*) drängen sich die Knospen hervor. Der Sohn kauft das Haus mit Bewilligung und auf den Rath des Vaters, *permittente patre ac suadente*.

3) Andere Präpositionen bleiben zwar stehen; aber dennoch kann das Substantiv ins Participium des mit ihm verwandten Verbi übergehen. Dergleichen Präpositionen sind: vor; *ante*; wegen, *ob*, *propter*; bis zu, *ad*, *usque ad*; für, *pro*; von, nach, seit, *a*, *ab*; aus, über, *de*, *ex*. Auch oft: nach (*post*), zumal wenn neben dem Substantiv noch ein Genitiv steht; wenn aber kein Genitiv dabey steht, so bleibt *post* immer weg. Es findet aber bey allen diesen das Participium Perfecti Passivi nur dann Statt, wenn von einem wirklich schon vollendeten Ereignisse die Rede ist; denn wenn von einem dauernden oder zukünftigen die Rede ist, so wird das Verbaladjectiv auf *andus* oder *endus* gebraucht, von welchem oben (§ 209) viele Beyspiele angegeben sind. 514.

Einige Beyspiele.

Homer und Hesiod lebten vor Roms Erbauung, *ante Romam conditam*. Nach der Befreyung des Staats vom Brutus, *post civitatem* a Bruto *liberatam*. Von der Erbauung Roms bis auf Christi Geburt, *ab urbe Roma condita usque ad Christum natum*. Wegen der Befestigung (geschehenen) der Stadt Verrugo, *ob communitam urbem Verruginem*. Wegen der Befestigung (noch nicht geschehenen) dieser Stadt, *ob communiendam hanc urbem*. Für die Wiederherstellung (geschehenen) deiner Gesundheit, pro valetudine tua *restituta*. Für die Wiederherstellung (noch nicht vollendeten) deiner Gesundheit, *pro valetudine tua restituenda*.

4) Schon oben beym Supino § 489 ist erinnert worden, daß die Conjunction damit oder um zu, wodurch die Absicht einer Person, die Etwas thun will oder thun 515.

soll, angezeigt wird, auch mit dem Participio Futur. Activ. ausgedrückt werden könne. Wenn dagegen die Person oder der Gegenstand leidend ist, das heißt, wenn mit ihnen etwas geschehen soll, so braucht man das Verbaladjectiv auf *andus* oder *endus*, wovon oben § 400 bey demselben hinlänglich gesprochen ist. Die Sätze sind in beyden Fällen abhängige Sätze.

Einige Beyspiele.

Die Athenienser schickten Gesandte nach Delphi, um das Orakel zu befragen (damit sie das Orakel befragen sollten), *legatos* oraculum *consulturos*. Hundert Reiter wurden abgeschickt, um Beute zu machen, centum equites *praedaturi* missi sunt. Faustulus übergab der Acca den Romulus und Remus, um sie aufzuziehen (damit sie aufgezogen würden), Romulum et Remum *nutriendos*. Der Acca wurden Romulus und Remus, um sie aufzuziehen, übergeben, Romulus et Remus *nutriendi*.

516. 5) Auch können Sätze mit: daß, die von einem Substantive abhängen, mit dem Genitiv eines Participii gemacht werden. Auch hier muß darauf geachtet werden, ob von einem schon vollendeten oder noch nicht vollendeten Ereignisse die Rede ist. Bey einem schon vollendeten wird das Participium Perfecti gesetzt, bey einem noch nicht vollendeten wird das Verbaladjectiv auf *andus* oder *endus* gewählt. Eben so kann dadurch daß, nicht bloß mit dem Gerundio und dem Verbaladjective ausgedrückt werden, sondern auch mit einem für den Satz passenden Participio, welches man leicht findet, wenn man es sich durch indem oder weil auflöst. Wenn mehr Vollendung darin liegt, so wird das Participium Perfecti gesetzt.

Einige Beyspiele.

Die Nachricht, daß die Stadt Vaga eingenommen wäre, nuntius urbis Vagae *captae*. Das Bewußtseyn, daß die Gefahr durch Schuld zugezogen sey, conscientia *contracti* culpa periculi. Freundschaft macht Unglück leichter dadurch, daß sie es theilt und gemeinschaftlich trägt, amicitia .. *partiens communicansque*. Er nahm ihnen die Hoffnung zur Flucht dadurch, daß er aller Gefahr gleich machte, *aequato omnium periculo*. Dieser lebt dadurch glücklich, daß er alle Güter genießt, die der Natur gemäß sind, omnibus rebus, quae secundum naturam sunt, *fruens*. Endlich kann

6) auch die Präposition ohne mit einem Substantiv, oder ohne zu, ohne daß, mit einem Verbo, durch ein Participium mit *non* oder einem andern negativen Worte übersetzt werden. Man löse sich nur den Satz mit indem auf, um dadurch auch das richtige Participium zu finden. Ohne etwas heißt *nihil, non quidquam;* ohne irgend ein, *nullus;* ohne daß jemand, *nemo, nullus;* ohne jemals, *numquam;* ohne irgend wo, *nusquam* u. a. Für *non* kann auch *nisi* bisweilen gebraucht werden, wenn schon eine Negation im Satze steht. Ohne es zu vermuthen drückt Cicero immer durch *nec opinans* aus; ohne zu hoffen heißt *insperans*, ohne zu wissen *insciens, nesciens, imprudens* u. dgl. 517.

Einige Beyspiele.

Die gütige Natur giebt den Blumen, ohne daß sie arbeiten, Nahrung und Kleidung, floribus *non laborantibus.* Viele Menschen essen ohne hungrig zu seyn, *non esurientes.* Ich trinke nie, ohne zu dürsten, numquam *nisi sitiens* bibo. Oft entfließen uns Thränen ohne unsern Wunsch (ohne daß wir es wünschen) *nobis nolentibus.* Wer, ohne auf Gott und die Tugend Rücksicht zu nehmen (genommen haben), handelt, wird selten gut handeln, *nulla* Dei virtutisque *habita ratione.* Die menschliche Natur wird zur Erkenntniß, ohne durch irgend einen Vortheil eingeladen zu seyn, fortgezogen, *nullo* emolumento *invitata.* Die Mutter schickte den Sohn weg, ohne etwas Böses zu ahnen, *nihil mali suspicans.* Ohne irgend eine Gewalt gebraucht zu haben, *nulla adhibita* vi.

Beyspiele über §. 512 — 517.

Auf Anrathen [1] und unter der Anführung [2] eines Ueberläufers [3] schlossen [4] die Bruttier die Stadt Croto ein. Die Mager der Perser waren es, auf deren Rath Xerxes die Tempel Griechenlands anstecken [5] ließ [6]. Unzählige [7] Künste sind unter der Anweisung [8] der Natur erfunden worden. Die Stoiker änderten [9] die Wörter [10], ohne die Sachen geändert [11] zu haben. Unter wessen Consulate [12] die Gesandtschaft der Philosophen aus Athen nach Rom gekommen sey, sagen uns die alten Geschichtschreiber [13]. Melde [14] mir, ob Crassus bey Lebzeiten [15] seines Vaters, des Consularen Publius Crassus, gestorben sey. Der Ruhm großer Thaten [16]

wird Keinem bey seinem Leben entrissen werden, und die Kenntniß[17] der edelsten[18] Wissenschaften[19] nicht einmal nach seinem Tode[20]. Antonius hat sich eine ziemlich[21] große Anzahl Menschen zusammengebracht[22], dadurch, daß er die Gefängnisse[23] öffnete, und jede Gattung Menschen aufgriff[24]. Alle übrige Beute gab der Feldherr den Soldaten, um sie wegzunehmen[25]. Wenige haben sich, seitdem[26] das menschliche Geschlecht geboren ist, gefunden, welche, ohne daß Belohnungen ausgesetzt[27] waren, ihr Leben für ihr Vaterland den Geschossen der Feinde ausgesetzt[28] haben. Viele Menschen durchirren[29] Häuser, Theater und Märkte[30]. Wenn du Einen von diesen bey seinem Ausgehen[31] fragtest: Wohin willst du? so wird er dir antworten: Wahrlich! ich weiß es nicht. Ohne zu wissen, warum sie leben, schweifen sie umher, und suchen Geschäfte. Die Lacedämonier versuchten[32] aus Neid[33] gegen die Athenienser und aus Unwillen[34], daß sie die Meeresherrschaft[35] verloren hatten, mehre Städte Griechenlands gegen jene aufzureizen[36]. Der Kaiser Constantin, der sich nach des Licinius Ermordung des Reiches bemächtigt hatte, überwand[37] die Gothen, welche Thracien plünderten[38], und trug[39] herrliche Siege über die Barbaren davon. Nach erlangtem[40] Frieden kamen Indische Gesandte mit Geschenken zu ihm. Mit eurer Hülfe[41] werden wir dieser[42] abscheulichen[43] Barbarey widerstehen. So lange diese Zwey leben[44], werden wir nie eine Republik haben. Alexander reiste zum Juppiter Ammon, um sich wegen[45] seiner Abkunft[46] zu befragen[47]. Die Gefangenen[48] wurden im Angesichte[49] vieler tausend Menschen niedergehauen[50].

[1] auctor. [2] dux. [3] perfŭga. [4] corona cingĕre. [5] inflammare. [6] jubēre. [7] innumerabĭlis. [8] docēre. [9] immutare. [10] vocabulum. [11] commutare. [12] Consul. [13] auctor. [14] certiorem facĕre. [15] vivus. [16] res. [17] scientia. [18] bonus. [19] ars. [20] mori. [21] satis. [22] effĭcĕre. [23] ergastulum. [24] arripĕre. [25] diripĕre. [26] post. [27] proponĕre. [28] obiicĕre. [29] pererrare. [30] forum. [31] exire. [32] tentare. [33] invidĕre. [34] indignari. [35] imperium maritimum. [36] concitare. [37] perdomare. [38] populari. [39] reportare. [40] parĕre. [41] adjūtor. [42] iste. [43] immānis. [44] vivus. [45] de. [46] origo. [47] consulere. [48] captivus. [49] inspectare. [50] occīdere.

2) Die Athenienser schickten den Cimon nach Asien, um die Städte der Bundesgenossen wieder[1] zu erobern, welche die Perser weggenommen[2] hatten. Als dieser viele Städte in Lycien und Carien erobert hatte, schlug[3] er die Flotte der Perser, die unter der Anführung des Tithraustes tapfer kämpfte. Als Germanicus aus Aegypten zurückkehrte, befiel[4] ihn eine heftige Krankheit. Die schreckliche[5] Gewalt derselben vermehrte die Ueberzeugung[6], daß[7] er vom Piso Gift erhalten[8] hätte. Amulius übergab die von der Rhea Silvia erzeugten Kinder seinen Dienern, um sie in die Tiber zu werfen[9]; aber sie wurden erhalten[10], da die Tiber gerade[11] über die Ufer ausgetreten[12] war. Als sie von dem zurückströmenden Flusse zurückgelassen worden waren, fand sie der Hirt Faustulus, von welchem sie der Larentia, seiner Frau, zur Erziehung gebracht wurden. Cicero hat in Begleitung[13] seines Freygelassenen Tiro viele Reisen gemacht. Die Feinde machten einen Angriff[14], ohne daß die Unsrigen etwas fürchteten. Verres stahl zwey silberne Becher im Angesichte[15] der Gäste. Cassius wurde beschuldigt, daß er dazu gerathen[16] hätte, daß[17] Cäsar ermordet werden sollte. Es ist bekannt, daß Diogenes, als Alexander in Corinth zu ihm kam, sitzen[18] geblieben sey, ohne auf die Majestät des Königs Rücksicht[19] zu nehmen. Viele Jahre vor der Verwilligung[20] des Heracleensischen Bürgerrechtes[21] schlug[22] der berühmte Dichter Archias seinen Sitz zu Rom auf. Das römische Volk eröffnete[23] unter Lucullus Anführung[24] den Pontus, der selbst durch die Natur der Gegend beschirmt[25] war; das Heer des römischen Volks schlug[26] unter ebendesselben Leitung[27] die unzähligen Heere der Armenier; auch wurde die feindliche Flotte, als Lucullus kämpfte, versenkt[28]. Aus Achtung[29] vor den Göttern werdet ihr das Andenken an mich erhalten. Jener Fulvius, der mit den Aetolern in Begleitung[30] des Ennius Krieg führte, trug kein Bedenken[31], die Beute[32] des Mars den Musen zu weihen[33]. Aus fruchtbarem[34] Boden[35] wird, auch ohne jemandes Anbau[36], etwas Nützliches hervorgehen[37]. Virgil willigte[38] ein, daß die Aeneide von den Dichtern Tucca und Varius herausgegeben wurde,

aber ohne daß etwas[39] hinzugesetzt oder geändert würde. Den Thieren[40] giebt[41] die Erde selbst mancherley Nahrung[42], ohne daß sie Etwas arbeiten. Es hat sich mir und dem Cotta ohne unser Hoffen[43], aber nach unserm beyderseitigen[44] Wunsche[45], ereignet[46], daß wir heute zu dir gekommen sind.

[1] recuperare. [2] occupare. [3] fundĕre. [4] tentare. [5] saevus. [6] persuasio. [7] Particip. [8] accipĕre. [9] mittĕre. [10] servare. [11] forte quadam. [12] effundĕre. [13] comitari. [14] impĕtus. [15] inspectare. [16] auctorem esse. [17] mit dem Verbaladjectiv. [18] immōtus. [19] rationem habēre. [20] dare. [21] civĭtas. [22] collocare. [23] aperire. [24] imperare. [25] vallare. [26] fundĕre. [27] dux. [28] deprimĕre. [29] verēri. [30] comes. [31] non dubitare. [32] manubiae. [33] consecrare. [34] uber. [35] terra. [36] colĕre. [37] nasci. [38] permittĕre. [39] ulla res. [40] bestia. [41] fundĕre. [42] pastus (Plur.) [43] insperans. [44] uterque nostrum. [45] optare. [46] cadere.

Stellung der Wörter.

518. Mehre Wörter haben in einem Satze eine bestimmte und bey guten Prosaikern fast beständige Stellung, welche sie einnehmen. Andern Wörtern kommt eine mehr vom Begriffe, der in einem Satze in sie gelegt wird, abhängige Stellung zu. Von beyden soll jetzt geredet werden. Man merke überhaupt, daß Wörter, welche der Sinn und die Seele schon zusammen verbindet, nicht durch andere zuweit von einander gerissen und verworfen werden dürfen, indem der Satz sonst unverständlich und wohl gar lächerlich wird.

Sowie auch in unsrer Sprache einige Wörter nur die erste, andere nur eine zweyte oder noch entferntere Stelle in einem Satze einnehmen, andere wieder dem Worte, wozu sie gehören, vor oder nachgesetzt werden müssen: so auch in der lateinischen Sprache.

519. 1) Voran in einem Satze stehen die Conjunctionen *sed*, *at*, *verum* (aber), *sin*, (wenn aber), *nam* und *etĕnim*. Es bedarf keiner Beyspiele.

520. 2) Nach einem oder zwey Wörtern (selten weiter hinaus) des Satzes stehen die Conjunctionen *vero autem* und *enim*; sie trennen meistens das Substantiv und Adjectiv; z. B. Negat *enim*; uterque *enim*;

ipse *enim* Cicĕro; qui *autem* voluptatem; illud *autem* ipsum; tu *autem* considĕra; id est *autem* malum; quum *vero* illa; Spartae *vero* puĕri; omne *enim* malum; omnes *autem* perturbationes.

Wenn der Satz mit einer Präposition anfängt, so treten diese Wörter (auch etiam und igitur) nicht zwischen die Präposition und das von ihr abhängige Wort, sondern nehmen die dritte Stelle ein; z. B. In principiis *autem*, in quo *vero*, cum his *enim*, a me *autem*.

In einem Satze, der mit dem Verbo *esse* einem Subjecte ein Prädicat beylegt, findet man diese Partikeln (auch etiam und igitur) bald vor, bald nach dem Verbo. Man merke:

a) Diese Wörter stehen vor dem Aussageworte *esse*, wenn der Satz vollständig ist, und das Subject voran steht, das Prädicat aber folgt, wenn auch dieses Prädicat einen eigenen Satz mit dem Infinitiv oder *ut* bildet; z. B. Cupiditates *enim* sunt insatiabiles. Nemo *enim* est tam senex. (Cic. Cat. 2.) Id *autem* incognitum est minus. Id *enim* est maxime vitandum. Omnia *enim* sunt posita ante oculos. Genus *autem* est id, quod sui similes — duas aut plures complectitur partes. Sanctitas *autem* est scientia colendorum deorum. Besonders ist dieses bey Definitionen, wie in den beyden letzten Beyspielen.

Eine Ausnahme davon machen die allgemeinen und unbestimmten Sätze, deren Subject entweder das fragende *quis, quae, quid*, oder das verneinende *nihil* ist; z. B. Quis est *enim* tam excors? Quid est *enim* praeclarius? Nihil est *enim* tam insigne. Daher möchte auch wohl das obige Beyspiel *Nemo enim* — zweifelhaft seyn.

b) Wenn aber ein solcher Satz mit dem Prädicate anfängt, sey nun dieses ein Substantiv, Adjectiv oder Participium, oder wenn zwar das Subject voransteht, aber sein Prädicat erst in einem eigenen Satze mit *qui* oder mit dem dieses *qui* enthaltenden *quin* folgt, oder wenn das Verbum mit oder ohne *non* bedeutend voransteht, so folgen diese Partikeln wohl immer dem Verbo; z. B. *Ars* est enim philosophia vitae. Alia est *enim* verborum definitio. Haec est *enim* vetus et Socratica ratio. Facilius est *enim*

currentem incitare. Incredibile est *enim*. Suavis est *autem* et vehementer saepe utilis locus. Satis est *enim*. Necesse est *enim*. Longum est *enim*. Tanta est *enim*. Moriendum est *enim* omnibus. Verisimile est *igitur*. — Nemo est *enim*, quin putet. Nihil est enim, quod ad artem redigi possit. Quid est *autem*, quod deos veneremur? Temperantia est *enim*, quae monet. Ratio est *enim*, quae praestet omnibus. Sapientia est *enim* una, quae moestitiam pellat. Non est *enim* philosophia similis artium reliquarum. Non sunt *enim* alia sermonis. Sunt *enim* quaedam animi similitudines cum corpore. Est *autem* impudens luctus.

Wenn der erste Satz vollständig ist, und also Subject und Prädicat enthält, so kann bey vorausgeschicktem Prädicate die Partikel auch die zweyte Stelle erhalten, wenn das Wort *est* weiter hinausgeschoben wird; z. B. Fundamentum *autem* iustitiae est fides. Habenda *autem* ratio est.

Jedoch ist diese Stellung in sehr vielen Stellen der Alten streitig, und einige Gelehrte halten die Stellung der Partikeln hinter *esse* für die überall einzig richtige.

521. 3) Die Conjunctionen *quoque* (auch) und *quidem* (zwar, wenigstens) stehen unmittelbar nach demjenigen Worte, auf welches sie sich beziehen; z. B. Ich zweifle nicht, daß auch dir (*tibi quoque*) dieses beschwerlich sey. Eine große Sache verlangt auch Erfahrung und Uebung, *usum quoque* exercitationemque. Wenigstens nach meiner Meinung, *mea quidem* sententia. Dieses ist zwar dem Aeußern nach einnehmend, *Specie quidem* blandum.

Die Conjunction *quidem* schließt sich oft an ein im Satze stehendes Pronomen an, zumal wenn *ille* oder *is*, zur stärkern Hervorhebung, zu dem Adjective noch hinzugesetzt wird; z. B. Viele Bücher sind ohne Ueberlegung geschrieben, zwar von sehr braven, aber nicht sehr gelehrten Männern, ab optimis *illis quidem*, sed non satis eruditis. Eben so schließt es sich oft an *et*, *ut* und *certe* an, wo es meistens den Gedanken verstärkt und wahrlich bedeutet; z. B. Und wahrlich alles Vortreff-

liche ist selten, *et quidem* omnia praeclāra rara; wie sich wahrhaftig jetzt die Sache verhält, *ut quidem* nunc se causa habet. Etwas anders ist: Wie sich wenigstens jetzt die Sache verhält, ut nunc *quidem* se causa habet.

Wenn zu den Namen eines Römers, der auch mit seinem Vornamen angegeben ist, das Wort *quidem* tritt, so steht es gewöhnlich hinter dem Vornamen; z. B. Wenigstens Lucius Philippus, *Lucius quidem* Philippus. Eben dieselbe Stelle nimmt auch *etiam*, *enim*, *que* und die übrigen nachstehenden Partikeln ein; z. B. Publius *etiam* Popilius, Quintus *enim* Pompejus, Cajus *que* Tuditanus. Cneji *autem* Octavii eloquentia.

4) Die Partikeln *ne quidem*, nicht einmal, auch nicht können daher nicht bey einander stehen bleiben, weil das Wort *ne* vor dem Worte steht, wozu es gehört, aber *quidem* dem Worte nachfolgt. Daher steht zwischen *ne quidem* dasjenige Wort, oder die Wörter, oder auch wohl der Satz, worauf sich nicht einmal bezieht. Eben so bey *nec quidem* und nicht einmal; z. B. Ihr Physiker versteht nicht einmal dieses, ne *hoc* quidem; er war nicht einmal damals unglücklich, ne *tum* quidem; ich kann auf die nicht einmal zürnen, welche ich sehr liebe, ego ne *irasci possum* quidem iis —; ich habe nicht einmal den Xenocrates gehört, ne *Xenocrātem* quidem; der Greis weiß nicht einmal, was er hoffen soll, Senex ne *quod speret* quidem habet; nicht einmal, wenn die Seelen untergehen, ne *si intereūnt* quidem anĭmi; und dieses thun selbst die wilden Thiere nicht, nec *ferae* quidem ipsae hoc faciunt; auch nicht einmal in einem einzigen, ne *in uno* quidem quoque. 522.

5) Die Partikel der Verwunderung *tandem* in aller Welt, wohl, ey! steht gewöhnlich gleich nach den Relativwörtern, wenn sie dazu gehört, also nach *quis*, *qualis*, *quantus*, u. a., selten tritt ein andres Wort oder mehre dazwischen; z. B. Ey! welche denn? quae *tandem*? von welcher Art ist dieses 523.

wohl (in aller Welt)? quale *tandem* hoc est? wie lange wirst du denn wohl (in aller Welt) leiden? quousque *tandem* patiēre? wie hoch schätzt ihr dieses wohl? quanti *tandem* aestimatis? Wenn es sich aber auf ein anderes Wort bezieht, so steht es nach diesem; z. B. Was müssen wir wohl thun —? quid nos *tandem* facere debemus? Hier bezieht es sich auf wir (*nos*).

524. 6) Die Partikeln *ităque*, *idcirco*, *igĭtur*, *ergo*, werden meistens im Satze so gestellt, daß *ităque* und *idcirco* voran stehen, weil sie verbindend und hinweisend sind, *igĭtur* mehr eingeschoben wird, indem es die zweyte oder dritte Stelle des Satzes einnimmt, *ergo* hingegen fast ganz willkührlich steht, bald voran, bald nach andern bedeutenden Wörtern. Nur in Schlußfolgen und in Fragen hat *igĭtur* ebenfalls eine mehr willkührliche Stellung, und steht dann manchmal voran; z. B. Daher gefällt mir immer diese Gewohnheit, ităque mihi semper —; Daher laßt uns alle Thorheiten verachten, Contemnamus *igĭtur* omnes ineptias! Es muß daher auf diesen ganzen Umstand nicht geachtet werden, totus *igĭtur* locus est contemnendus. Folglich ist das, was gut ist, edel, bonum *igĭtur* quod est, honestum est, oder *igĭtur* omne bonum honestum. Folglich ist kein Thor glücklich, *igĭtur* nemo stultus beatus. Hältst du also diese Gesetze für keine? *igitur* tu has leges nullas putas? Daher werden die Menschen nicht gehört werden müssen, non *ergo* erunt homĭnes. — Wird dieses also ein alter Soldat thun können, ein Weiser nicht? *ergo* haec veteranus miles. — Ich hatte ihn deßwegen gezeugt, *idcirco* eum genueram. Die Partikel *igitur* nimmt die dritte Stelle ein, wenn die Fälle eintreten, welche oben §. 520 bey *enim* und *autem* angegeben sind. Daher sagt man: Duplex est *igitur* ratio veri reperiendi. Quid est *igitur*, quod requiras? Qualis est *igitur* omnis haec conspiratio virtutum. — Adhibita est *igitur* ars quaedam — Probabile est *igitur*. — Aber in der kurzen Frage, Was ist nun (also)? zu welcher

nichts weiter gehört, sagt man: Quid *igitur* est? Quid *ergo* est?

7) Die Partikel *tamen*, doch, jedoch kann im Nachsatze eines Vordersatzes voran stehen, und auch folgen; aber in einem Vordersatze und jedem Nebensatze steht es niemals voran, sondern nimmt die zweyte oder dritte Stelle ein; z. B. Wiewohl der Ruhm nichts Wünschenswerthes in sich hat, so folgt er doch der Tugend, wie ein Schatten, *tamen* virtūtem tamquam umbra sequĭtur. Wiewohl dieses behauptet werden mag, so wird es doch nicht unverständig behauptet, non inscĭte *tamen* dicĭtur. Jedoch dieses bestreiten sie so, Haec *tamen* ita disputant. 525.

8) Die Partikel *non* steht immer vor dem Worte, wozu sie gehört. 526.

Wenn im Satze nur ein Verbum da ist, zu welchem es gehört, so steht es vor diesem; z. B. Ich zweifle nicht, *non* dubĭto. Dieses Leben erfreut mich nicht, haec vita me *non* delectat. Betrug hebt den Meineid nicht auf, fraus *non* dissolvit periurium.

Wenn zwey Verben da sind (sey es nun das Verbum *esse* mit einem Participio, oder ein Hülfsverbum mit einem damit verbundenen Infinitive), und wenn weder das Participium noch der Infinitiv im Gegensatze eines andern Participii oder Infinitivs steht, so wird *non* zum Hülfsverbo gesetzt; z. B. Dieses ist vom Panätius nicht übergangen worden, haec a Panaetio praetermissa *non sunt*. Ich bin nicht aus dem Staate vertrieben worden, pulsus ego civitate *non sum*. Es darf nicht gezaudert werden, *non est* cunctandum. Diese Kunst darf nicht getadelt werden, haec ars *non est* reprehendenda. Ich wage es nicht dieses zu sagen, *non audeo* haec dicĕre. Die Sache konnte nicht länger verschwiegen bleiben, res diutius tegi *non* potuit. Der Ankläger hörte nicht auf dieses vorzulesen, accusator hoc recitare *non desivit*.

Wenn aber das deutsche nicht vor einem Adjec-

tive oder Adverbium steht, und dieses verneint, also beyde einen verneinenden Begriff geben, so steht *non* gewöhnlich vor einem solchen Worte; z. B. Es ist nicht leicht (d. h. schwer) Freunde zu finden, *non facile* est invenire. Es ist nicht wahrscheinlich, *non verisimile est*. Ich ertrage dieses nicht mit Unwillen, hoc *non moleste* fero. Es ist nicht nöthig, *non necesse* est, *non opus* est. Die Erzählung schien nicht unangenehm zu seyn, visa est narratio *non injucunda*. Ich bin durch die Hoffnung einer nicht fernen Zeit verleitet worden, temporis *non longinqui* spe ductus sum. Marcellus beraubte nicht ganz die Stadt, Marcellus *non plane* spoliavit urbem. — Jedoch kann bey Adjectiven mit dem Verbo *esse*, wenn sie nicht im Gegensatze stehen, das Wort *non* auch vor das Verbum gesetzt werden; z. B. *Non* est verisimile, *non est* necesse, *non est* notum. Liberi mei orbi *non erant*. Totum genus mihi notum *non erat*. Wenn aber das Adjectiv oder Adverbium mit vorstehendem nicht keinen verneinenden Begriff geben soll, so steht auch *non* nicht vor demselben; z. B. Dort kannst du nicht angenehm leben, ibi iucunde vivere *non potes* — nicht *non iucunde*. Ich kann nicht länger in diesem Leben bleiben, diutius in hac vita esse non possum — nicht *non diutius*. Was von Ohngefähr ist, kann nicht gewiß seyn, *non* possunt esse certa, nicht *non certa*.

Wenn zwey Substantiven, Adjectiven, Participien u. a. im Gegensatze stehen und vor dem einen das Wort nicht steht, vor dem andern das Wort aber oder dieses gedacht werden muß, so steht *non* vor jenem Worte; z. B. In diesen Worten ist nicht auf Kürze gesehen worden, sondern mehr auf Schönheit, *non brevitati* servitum est, sed magis *venustati*. Dem Schmerze ist nicht das Vergnügen entgegengesetzt, sondern die Beraubung des Schmerzes, dolori *non voluptas* contraria est, sed *doloris privatio*. Jener wurde nicht vor Gericht geführt, sondern geschleppt, ille in judicium *non ductus*, sed raptus est. Wir bewahren

ihn für das Gefängniß, nicht für die Stadt auf, *carceri*, *non urbi*. Das Bild war nicht von menschlicher Hand gemacht, sondern vom Himmel herabgefallen, *non* humana manu facta, sed. —

Die Wörter nicht so (so wohl) — als heißen immer *non tam* — quam; nicht mehr, als, *non plus*, quam; z. B. Dieses ist uns nicht so leicht, als dir, *non tam* facile est nobis, quam tibi. Du vermagst an Geist nicht mehr, als ich, *non plus* ingenio vales, quam ego. Wenn ferner nicht so vor einem Adjective oder Adverbium steht, so heißt es immer *non ita*; z. B. nicht so alt, *non ita antīquus*. In diesem einen Stücke lobst du den Pompejus nicht so sehr, *non ita valde* probas. 527.

Bey verneinenden Betheuerungen, wo wir doppelte Verneinungen, zuerst Nein! dann nicht brauchen, setzen die Lateiner nur einmal *non*, aber voran; z. B. Wahrhaftig nein! ich hab' es nicht vermuthet, *non*, meherkŭle, suspicatus sum. Nein! das ist der Mann nicht, *non* is vir est.

Auch in Folgerungen tritt *non* gern vor die Wörter *igĭtur* und *ergo*; z. B. Die Freundschaft sieht also nicht auf den Nutzen, *non igĭtur* utilitatem amicitia sequitur. Es dürfen daher jene Menschen nicht angehört werden, *non ergo* illi homines sunt audiendi. Fast noch öfter stehen aber *igitur* und *ergo* in der dritten Stelle; z. B. Kummer trifft also den Weisen nicht, *non* cadit *ergo* (igitur) in sapientem aegritudo.

Wenn nach einem Satze mit wenn nicht (*nisi*), ein verneinender Hauptsatz folgt, so steht *non* voran; z. B. Wenn das nicht bey Greisen zu finden wäre, so würden unsere Vorfahren nicht den höchsten Rath Senat genannt haben, *non* summum consilium majores nostri appellassent Senatum.

Endlich in Redensarten wie: Wer ist, dem dieses nicht deutlich wäre, läßt Cicero das Wort *non* gewöhnlich beim Relativo, vor das Verbum aber tritt es nicht; z. B. Quis est, *cui non* perspicua sint

illa. Welcher Staat ist so fest, der nicht (daß er nicht) durch Zwietracht erschüttert werden könnte, *quae non* — everti possit. Es giebt nichts, was die Länge der Zeit nicht erreichen könnte, nihil est, *quod non* — assequi possit. Wen hat nicht Pompejus im Wohlstande erhalten? *quem non* Pompejus salvum servavit? In solchen Fragen liegen Bejahungen, und daher können die Verben nicht verneint werden.

528. 9) Die Partikeln *ita* und *sic* haben in manchen Verbindungen ihre fast beständige Stellung. Man sagt, z. B. Es ist nicht so, *non est ita*, seltner *non ita est*, aber nicht *est non ita*. So denk' ich durchaus, prorsus *ita* sentio (censeo, existimo u. a.). Ja so ist es durchaus, prorsus *ita* est. Ferner, wenn in der Redensart: Die Sache verhält sich so, oder: So verhält sich die Sache — das Wort so auf das Vorhergehende sich bezieht, so steht *sic* gleich vor dem Verbo: res se *sic habet*: wenn aber noch daß (ut) darauf folgt, und sich so überhaupt aufs Folgende bezieht, so steht es vor *se habet*, also res *sic* se habet, ut — oder *sic se* res habet, ut oder *sic* res se habet, ut. Wenn in Beziehung auf das Vorhergehende gesagt wird: aber so verhält es sich doch, so heißt es: sed *ita* tamen se res habet. Sonst steht sie in Beziehung auf das folgende gewöhnlich am Ende; z. B. So geschah die Sache, acta res est *sic*.

529. 10) Das Pronomen *ille* (jener), wenn es nicht auf eine früher in der Rede erwähnte Person oder Sache hinweist, sondern nur auf die Berühmtheit einer Person oder Sache, erhält meistens die zweyte Stelle im Satze nach seinem Substantive, oder nach einem mit dem Substantive verbundenen Adjectiv; z. B. Jener Heerführer Griechenlands, dux *ille* Graeciae. Jene dreyßig Männer, triginta *illi* viri. Jenes alte und gepriesene Sprichwort, vetus *illud* probatumque proverbium. Jener in uns herrschende Gott, dominans *ille* in nobis Deus.

530. 11) Das Pronomen *quisquae* (jeder) hat durch

alle Casus und Numeros in drey Fällen seine eigene besondere Stellung hinter dem Worte, wozu es gehört; nehmlich

a) nach den reflexiven Pronominen *sui*, *sibi*, *se* und *suus*; z. B. Jeder ist sich theuer, sibi *quisque* carus est. Jeder liebt sich selbst, ipse *se quisque* diligit. Jeder denkt gut von sich, de *se quisque* bene sentit. Jeder wird von seiner eigenen Lust vorzüglich geleitet, *suo quisque* studio maxime ducitur. Alle Berathung muß sich beziehen auf eines jeden eigene Natur, ad *suum cujusque* naturam.

Nur dann stellen die bessern Lateiner die reflexiven Pronominen nach *quisque*, wenn *quisque* in den Nebensatz eingeschoben ist, und doch zum Hauptsatze als Subject gehört, oder bedeutend das reflexive Pronomen die letzte Stelle des Satzes einnehmen muß; z. B. Jeder nehme das, was er für das Seinige erkannt hat (Was jeder für das Seinige erkannt hat, nehme er hin), quod *quisque* suum agnoverit, tollat. Wie hoch jeder sich selbst schätzt, so hoch werde er von seinen Freunden geschätzt, quanti *quisque se* ipse facit, tanti fiat ab amicis. Das kleidet jeden am besten, was jedem am meisten eigenthümlich ist, id maxime quemque decet, quod est *cujusque* maxime *suum*. Vergl. §. 556.

b) Nach den Superlativen, wenn sie zu diesem gehören; z. B. Dieses zeigt jeder (alle) wahrhaft Redliche durch die That selbst, id *optimus quisque* re ipsa ostendit. Dieses ist bey jedem innigen Freunde das Angenehmste, hoc in *amicissimo quoque* dulcissimus est. Bey allen Edlen findet ein Wettstreit um Ehre statt, in *optimis quibusque* est honoris certamen. 531.

c) Nach den Ordnungszahlwörtern; z. B. Alle fünf Jahre (in jedem fünften Jahre) wird Sizilien geschätzt, *quinto quoque* anno Sicilia censētur. 532.

12) Wenn das deutsche glaube mir, glaubt mir, vertrauensvoll auf sich gesagt wird, so steht *mihi* vor *crede* und *credite*, welches Cicero meistens thut; z. B. Falsch ist, glaube es mir, was du etwa gehört hast, falsum est, *mihi* crede, si quid audi- 533.

sti. Dieses Unheil schleicht, glaubt es mir, weiter, serpit hoc malum, *mihi* credite, longius. Nur einigemal hat es Cicero hinter das Verbum gesetzt; Andere thuen es öfter.

534. 13) Zwey in einem Satze auf einander sich beziehende Pronomina stehen gern nebeneinander; z. B. Du wünschest, daß er Etwas an mich schicke, *tu eum* vis aliquid ad me mittere. Ich habe Alles dieses mit dir gemeinschaftlich, haec omnia *mihi tecum* sunt communia. Ich wünsche von dir gelobt zu werden, *Me* abs *te* cupio laudari. Ich beweise mich in jeder Sache gegen dich, als einen solchen *tibi me* in omni re eum praebeo.

Das Pronomen *ipse*, wenn es in gleichem Casus mit einem andern Pronomen, z. B. *me*, *mihi* — steht, so muß es demselben immer folgen, also *me ipsum*, *mihi ipsi* und ähnliche: aber wenn es im Nominativ steht, indem es aufs Subject des Verbi sich bezieht, so kann es vor und nach dem andern Pronomen stehen; z. B. Wer sich selbst schmeichelt und an sich selbst das größte Wohlgefallen findet, qui *ipse sibi* assentatur, et *se* maxime *ipse* delectat. Wir müssen andere eben so, als uns selbst lieben, alios aeque ac *nosmet ipsos* amare debemus.

535. 14) Wenn Redensarten; z. B. Wie ich glaube, meine — *ut credo*, *arbitror*, *opīnor* u. a. auch ohne *ut: credo*, *censeo*, *opīnor*, einzeln für sich stehen, ohne daß der andere Satz von ihnen abhängig gemacht worden ist, so werden jene Wörter gewöhnlich in den andern Satz eingeschoben, nicht vor noch nach demselben gesetzt; z. B. Ich glaube (wie ich glaube), Endymion ist noch nicht erwacht, Endymion nondum, *opīnor*, est experrectus. Ich war gegen dich nicht von wankelmüthiger Gesinnung, wie du schreibst, in te non fui, *ut scribis*, animo mobili. Ich glaube, Verres hat dieses Wort absichtlich aus seinem Zeugnisse weggelassen, Verres hoc Verbum consulto, *arbĭtror*, ex testimonio suo omisit.

536. 15) In den deutschen Verbindungen: Kein andrer, irgend ein anderer, viele oder mehre

andre, einige andere — setzen die Lateiner das Wort *alius* bald vor, bald nach *nullus*, *ullus*, *multi*, *plures*, *quidam*; z. B. In Gott und sonst in keinem andern Wesen, neque *in alio ullo* animali oder in *ullo alio* animali. Dieses und noch vieles andere, haec et *alia multa* oder et *multa alia*. Um vieler anderer Ursachen willen, *aliis multis* de causis oder *multis aliis* de causis. Aber das Wort *omnis* steht meistens hinter den Pronominen; z. B. alle diese, alle jene, *hi omnes*, *illi omnes*, nicht *omnes hi*, *omnes illi*. So auch im Griechischen: *οὗτοι πάντες*, *ταῦτα πάντα*. Daher z. B. Die Stoiker bestimmen alles dieses, *haec omnia* definiunt Stoici. Nur wenige besaßen die Ehrenstellen, die Provinzen und alles andere, et *alia omnia*.

16) Das Verbum *inquam* ist in doppelter Hinsicht wegen seiner Stellung zu merken: 537.

a) es steht niemals vor den Worten des Sprechenden, sondern wird, wie unser sag' ich, sagte er — in die Worte des Sprechenden eingeschoben; z. B. Mit Recht sagt Plato: Kein Verständiger straft, weil gefehlt worden ist — recte Plato: *Nemo prudens*, inquit, *punit*, *quia*. — Darauf sagte jener: Du meinst gewiß das Buch, worin — Ich antwortete: Ja gerade von diesem Buche behaupt' ich, daß es — Tum ille: *nempe eum dicis*, inquit, *quo* — *Istum ipsum*, inquam, *dico librum*. —

b) wenn es das Subject mit zu sich in die Rede nimmt, so steht dieses gewöhnlich nach dem Verbo, wie im Deutschen: sagte ich, sagt Plato; z. B. Cotta sagte: Allerdings, mir scheint es so, mihi vere, inquit, *Cotta*, videtur. Catulus sagte: Wahrhaftig, sehr schüchtern hast du dich — valde hercule, inquit *Catulus*, timide. — Julius sagte: Wie nun, wenn ich dem Antonius beystimme? quid si, inquit *Julius*, assentior Antonio? Nur selten steht es vor *inquit*.

Eben diese Stellung des Subjectes ist auch in der Formel *ut ait*; z. B. Der kranke Geist, wie Ennius sagt, irrt immer, animus aeger, ut ait

Ennius semper errat. Wie ebenderselbe Terenz sagt, ut ait *idem Terentius*. Wie Socrates bey Xenophon sagt, ut ait apud Xenophontem *Socrătes*. Nur wenn zwey Subjecte einander entgegengesetzt werden, oder wenn das Subject *is* mit folgendem *qui* ist, steht das Subject vor dem Verbo; z. B. Was ist die Philosophie anders, als, wie Plato sagt, ein Geschenk, wie ich sage, eine Erfindung der Götter? Philosophia quid est aliud, nisi, ut *Plato ait*, donum, ut *ego*, inventum deorum? Wie der sagt, dem wir folgen, ut *is ait*, *quem* sequimur.

538. 17) Nähere Bestimmungen eines Eigennamens stehen gewöhnlich nach demselben, weil für den Satz nichts Bedeutendes darin liegt. Daher Cicero *consul* (der Consul Cicero); T. Gracchus *tribunus plebis*; Laevinus *praetor*; Thales *Milesius* (der Milesier Thales); Dionysius *tyrannus*; Sardanapălus *opulentissimus* Syriae *rex*.

Nur dann, wenn der Zusatz eine Person von einer andern unterscheiden soll; so steht er voran; z. B. Als der Augur Mucius gestorben war, begab ich mich zum Pontifex Mucius, Mucio augure mortuo, me ad *pontificem* Mucium contuli. Oder wenn etwas Bedeutendes darin liegt, wie, wenn Cicero sagt: *Scythes* Anacharsis hoc potuit, nostrates philosophi facere non possunt? oder wenn er erzählt, Cinna habe seinem Amtsgehülfen, dem Consul Octavius das Haupt abschlagen lassen, Cinna, *collegae tui*, *consulis* Cn. Octavii praecidi caput jussit; oder wenn der Name selbst bedeutend am Ende des Satzes steht; z. B. Der Senat beschloß eine Klage gegen den damaligen Consul, nehmlich den Cäpio decreta a Senatu est *consuli* quaestio *Caepioni*.

Gleichwohl stehen manche Prädicate; z. B. *rex*, *urbs*, *Atheniensis* und ähnliche oft, wie es scheint, ohne besondern Grund voran.

539. 18. Die Redensarten *ut ita dicam*, (damit ich mich so ausdrücke, daß ich mich so ausdrücken darf) steht gewöhnlich vor dem Worte, dessen Gebrauch entschuldigt werden soll; z. B. In unsrer Heerde, damit ich so sagen darf, in nostro, *ut ita dicam*, grege. Der beste und schönste Hausrath des Lebens, um mich so auszudrücken,

optimam et pulcherrimam vitae, *ut ita dicam, supel lectilem.*

19) Gewisse Redensarten, Sprichwörter und Titel 540.
haben oft ihre unabänderliche Stellung der Wörter, aus welchen sie bestehen, die im Deutschen oft anders ist; z. B. Zu Wasser und zu Lande *terra marique. et terra et mari, et mari et terra*, aber niemals mari terrâque. Mit Feuer und Schwert, *ferro ignique, ferro atque igni, ferro flammâque.* Einem Feuer und Wasser untersagen, alicui interdicere *aqua et igni.* Mit Mann und Pferd (mit Allem), *equis viris.* Der allmächtige und allgütige Gott, Deus *optimus maximus.* Im Krieg und Frieden, *domi militiaeque, domi belli que.* Weder im Krieg noch im Frieden, nec *domi* nec *militiae.* Weder Krieg noch Friede neque pax neque bellum. Zwischen Furcht und Hoffnung inter *spem metumque.* Das göttliche und menschliche Recht, *ius fasque.* So sagt man immer *sursum deorsum; huc, illuc; hic, ibi; ultro citro* oder *citrôque* oder *et citro* — in welchen der Deutsche das letzte Wort auch zuerst stellen kann.

20) Wenn ein Substantiv zu zwey oder mehren 541.
Präpositionen gehört, welche verschiedene Casus regieren, so steht es nicht hinter dem letzten, sondern entweder hinter dem ersten oder es wird bey jeder Präposition wiederholt; z. B. Sowohl in, als außer dem Körper et in *corpore* et extra, nicht *et in et extra corpus.* Untersuche, was vor, was mit, was nach der Begebenheit geschehen ist, quid *ante rem,* quid cum *re,* quid *post rem* evenerit.

Eben so scheint es selbst auch dann zu seyn, wenn die beyden Präpositionen einerley Casus bey sich haben; z. B. Gallier wohnten diesseits und jenseits des Po., citra *Padum* et ultra; nicht *citra et ultra P.*

Ueberhaupt werden zwey Präpositionen nicht ohne ein Substantiv durch *et* mit einander verbunden. Unlateinisch ist daher *pro et contra* (für und wider) anstatt *in utramque partem, in contrarias partes.*

542. 21) Die Präpositionen *versus* und *tenus* stehen niemals vor ihrem Casus, sondern immer nach demselben; z. B. Curio ist aus Asien nach Rom zu (Romam *versus*) gereist. Zeuge ist Gallien, Zeuge Spanien bis an den Ocean, Oceăno *tenus*.

Die Präposition *cum* steht bey den Ablativen *me*, *te*, *se*, *nobis*, *vobis* immer nach, bey *quo*, *qua* und *quibus* kann sie vor und nach stehen; aber bey andern Pronominen und Substantiven immer voran. Daher *mecum*, *quocum*, *cum quo*, *cum illo*, *cum Deo*, *cum diis*, *cum hominibus*.

Wenn ein Adjectiv oder Pronomen mit einem Substantive zu einer Präposition gehören, so stellen die Lateiner sehr oft die Präposition in die Mitte, welches nachgeahmt werden kann; z. B. eam *ob* rem, ea *de* causa, alia *in* causa, multis, *in* rebus, quo *de* genere mortis, quod *propter* studium, quam *ad* suavitatem, secundas *ad* res, summa *cum* salūte reipublicae, hac *super re*, u. a. m.

Ja Cicero hat sogar, besonders in juristischen Phrasen, hinter das einzeln ohne Substantiv gesetzte *qui* mehrmal die Präposition gesetzt; z. B. qua *de* agitur, qua *de* judicatum est, quos *ad*, quos *propter*, quem *contra* u. a. Dichter und spätere Schriftsteller setzen besonders zweysilbige Präpositionen auch nach Substantiven, welches Cicero nie thut und nicht nachzuahmen ist. Man sage also nicht *spem praeter* wider Erwarten, sondern *praeter spem*.

543. 22) Wenn Sätze mit *et — et; vel — vel; aut — aut; cum — tum; tum — tum* u. q. irgend ein gemeinschaftliches Substantiv, Pronomen oder Adjectiv haben, so wird dieses entweder vor die erste Partikel oder im zweyten Satze an einen schicklichen Ort gesetzt; z. B. Wiewohl ich theils Vieles beyder Männer nicht lobe, theils das vorzüglich.., quamquam *utriusque* cum multa non probo, tum illud imprimis; — Wer sich nicht nur nach des Andern Sinn und Willen richtet, sondern auch nach seiner Miene und seinem Winke qui *ad alterius* non modo sensum ac voluntatem, sed etiam vultum atque nutum convertitur. Theils

durch bessere Einrichtungen, theils durch bessere Gesetze, *melioribus* et institutis et legibus. Wie groß war theils die Verwunderung der Menschen, theils ihre Klage, quanta *hominum* erat, vel admiratio vel querela. Er überließ sich nicht, weder der Gefahr des Todes, noch der der Sklaverey, non se aut mortis aut servitutis *periculo* commisit.

23) Wenn die Redensarten, wie: Ich glaube, daß dieses gethan werden muß, — jenes Pronomen dieses als ein bedeutendes Wort übersetzt werden soll, so muß es dem ersten Satze vorangehen, also *hoc* oder *id* censeo esse faciendum, nicht censeo esse *hoc* faciendum. Eben so: Ich bin sehr unwillig darüber gewesen, daß ich sah — *illud* plane moleste tuli, quod — videbam. Jedoch wünsch' ich, daß du dieses wissest, .. *hoc* tamen te scire volo. 544.

Uebungsbeyspiele zu §. 518—544.

1) Reichthum geringschätzen[1] ist ein Zeichen[2] einer großen Seele; aber[3] dem Andern um seines Vortheils willen Etwas entziehen[4] ist gegen die Natur. Ich glaube wenigstens[5] dieses nicht. Auch[6] dieses scheint mir nicht wahrscheinlich. Pythagoras wollte nicht einmal dem Delischen Apollo ein Thier[7] opfern. Dionysius sagte[8] lachend: Seht, ihr Freunde, wie sehr[9] uns die Götter begünstigen[10]! Jeder bot dem Socrates nach[11] seinem Vermögen[12] Etwas an. Nur Wenige bitten[13] den allmächtigen[14] und allgütigen[15] Gott, daß er sie gerecht und weise machen solle. Viele loben das, was nicht zu loben ist. Nicht um des Lobes willen gebührt[16] es sich der Tugend anzuhangen[17]; wenn aber[18] Lob nachfolgt[19], so wird der Wunsch nach der Tugend zu streben[20] verdoppelt. Viele wollen nicht einmal durch eine Wohlthat verbunden werden. Die Griechen haben viele Kriege zu Wasser und zu Lande mit den Persern geführt. Xerxes verwüstete Griechenland mit Feuer und Schwert, und schonte nicht einmal die Tempel der Götter. Hier hast du ein Geschenk, das wenigstens nach meiner Meinung groß ist. Es ist gewiß, daß fast Jeder mehr für sich sorgt,

als für Andere. Auch[6] Greise hoffen noch lange zu leben. Bey der Belagerung der Stadt mußte[21] Jeder für sich besorgt[22] seyn. Die Wächter bekümmerten[23] sich um den Lärm[24] und das Geschrei im Hause nicht. Jedem Thiere[25] hat die Gottheit seine eigene Natur gegeben. Dieser Brief ist an dem Tage, an welchem er geschrieben worden ist, nicht abgeschickt[26] worden. Groß[27] ist zwar das Genie[28] des Knaben, aber doch veränderlich[29]. Ich kann nicht länger[30] in diesem Leben seyn. Es ist nicht nöthig alle zu erwähnen. In jenen Tagen fügte[31] man diesseits und jenseits große Niederlagen zu.

[1]contemnere. [2]s. §. 151. [3]autem. [4]detrahere. [5]quidem. [6]quoque. [7]hostia. [8]inquam. [9]quantopere. [10]favere. [11]pro. [12]facultates. [13]implorare. [14]maximus. [15]optimus. [16]convenire. [17]sequi. [18]sed. [19]consequi. [20]appetere. [21]oportere. [22]timere. [23]curare. [24]tumultus. [25]animans. [26]dare. [27]zur Verstärkung wird nach magnus noch ille zugesetzt. [28]ingenium. [29]multiplex. [30]diu. [31]inferre.

2) Alle[1] wahrhaft[2] Weise und Edle[3] sind dem Neide böser Menschen ausgesetzt. Jeder hoffe für sich das Beste. Stilpo wurde gefragt, ob er etwas verloren hätte. Er sagte[4]: Nichts; denn alles das Meinige ist bey mir. Viele nennen nicht einmal das anständig, was sie gut nennen. Wir halten Europa zwar für den kleinsten Theil der Erde, aber er ist doch der bebauteste[5]. So ist es nicht, wie die Meisten bisher[6] geglaubt haben, und jeder bisher geträumt hat. Die Aetoler belagerten Chalcis zu Wasser und zu Lande. Ich frage dich nicht, sondern den Dichter selbst. Kein Consular gab nicht nur[7] nicht durch seine Stimme, sondern nicht einmal durch die Miene dem Piso Beyfall[8]. Die Welt hängt so zum Fortdauern[9] zusammen, daß nichts Zusammenhängenderes[10] nicht einmal ausgedacht[11] werden kann. Die Natur hat gewollt, daß jedes in seiner Art[12] vollkommen wäre. Alles, was jener erzählt hat, das ist nicht geschehen. Socrates sagte[13], als bey einem Festaufzuge[14] eine große Menge Goldes und Silbers getragen wurde: Wie Vieles vermisse[15] ich nicht! Glaube mir, daß ich nirgends lieber[16] bin, als bey dir. Du verweisest[17] mich auf

die Philosophen, die nicht oft ins Treffen gehen[18]. Epicur weiß nicht, was Vergnügen sey; daher[19] wolten wir diesen übergehen[20]. Jener verweist uns auf die Natur; aber[21] diese läßt es nicht nur zu, sondern[22] fordert[23] es auch. Wir sind weitläuftiger[24], als es nöthig ist; denn[25] wer ist, dem alles dieses nicht klar[26] wäre? Panätius bedient sich in einer nicht zweifelhaften Sache nicht nothwendiger Zeugen. Vortreffliche[27] Männer werden durch Weisheit und Tugend aufgemuntert[28]; denn[29] in diesen liegt das höchste Gut. Ein Acker kann ohne Anbau[30] nicht fruchttragend[31] seyn. Die Natur ist die Mutter aller dieser Dinge. Auch[32] Publius Scipio Nasica wurde für einen beredten Mann gehalten. Eine so schändliche[33] That[34] kann nicht geglaubt werden; denn[35] groß ist die Kraft der Menschlichkeit. Ueber diese Gegenstände[36] waren vorher keine Untersuchungen[37]; denn[35] Lucius Piso gab zuerst ein Gesetz über Geldpressungen[38]. Mit welcher Schnelligkeit dieses ausgeführt[39] worden ist, darf von mir nicht übergangen[40] werden. Dem Cicero wurde Feuer und Wasser untersagt[41]. Wer[42] gesteht also[43] nicht ein, daß dieses wahr sey? Wenn[44] ich über deine Reise nachdenke[45] so stößt[46] mir Vieles für und wider auf.

[1]quisque. [2]sapientissimus. [3]optĭmus. [4]inquam. [5]cultus. [6]adhuc. [7]non modo, nicht nur nicht; das Verbum muß aber im zweiten Satze bleiben. [8]astentiri. [9]permanere. [10]aptus. [11]excogitare. [12]genus. [13]inquam. [14]pompa. [15]desiderare. [16]libens. [17]revŏcare. [18]prodire. [19]igitur. [20]omittere. [21]vero. [22]verum. [23]postulare. [24]longus. [25]enim. [26]perspicuus. [27]praestans. [28]excitare. [29]etenim. [30]cultura. [31]fructuosus. [32]etiam wird eingeschoben. [33]nefarius. [34]res. [35]enim. [36]res. [37]quaestio. [38]res reptundae. [39]gerere. [40]praeterire, Conjug. Periphr. [41]interdicere. [42]quis est, qui. [43]igitur. [44]Partic. [45]cogitare. [46]occurrere.

3) Wenn auch[1] ihr ebendasselbe meint[2], so will ich fortfahren, wie ich angefangen[3] habe. Antonius sagte[4]: Schon oft hab' ich wenigstens dieses von[5] Crassus gehört. Dieses kann mir wenigstens P. Mummius bezeugen. Unzählige Dinge könnten genannt werden; aber es ist nicht nöthig. Es scheint mir das Leben den L. Crassus nicht entrissen, sondern der Tod

geschenkt zu seyn. In unsern Seelen[6] liegt es fest[7], daß der Tod nicht ein Untergang sey, sondern gleichsam eine gewisse Wanderung. Diese beyden haben nicht mir genützt, sondern dir. Ich rede[8] nicht von einer gewissen ausgezeichneten (excellens), sondern von der gemeinen[9] Klugheit. Jeder[10] wahrhaft Weise stirbt mit der gelassensten[11] Seele. Alle[12] dreißig Tage bezahlt Antiochus dem römischen Staate dreyßig Talente. Wie groß war damals theils[13] die Bewunderung der Menschen, theils ihre Klage[14]! Der Sinn der Augen ist, wie Plato sagt[15] in uns der schärfste. Es giebt keinen Sterblichen, den nicht Schmerz trifft, wie Hypsipyle bey Euripides sagt. Als jener Oileus[16] bey Sophocles von dem Tode seines Sohnes gehört hatte, wurde er niedergebeugt[17]. Bei jedem dritten Worte seiner Rede nannte[18] er mich mit Namen. Keiner[19] unter allen Jenen ist mir lieber[20], als du. Alle sehen ein, daß jenes nicht Lobeserhebungen[21], sondern Verhöhnung[22] wäre. Einige tadeln mit Unrecht[23] das Vorausüberdenken[24] des künftigen Schicksals[25]; denn[26] es giebt nichts, was den Kummer[27] so sehr[28] schwächt[29], als der beständige Gedanke[30], daß es nichts gebe, was sich nicht ereignen könnte. Viele thun alles dieses in der Meinung[31], daß es so geschehen müßte[32]. Ich habe nicht Lust[33] alles zu erwähnen[34], was für und gegen diese Männer gesagt zu werden pflegt. Ich weiß nicht, ob[35] eine Bestechung[36] geschehen oder nicht geschehen ist. Mir gefällt die Gewohnheit der Peripatetiker über alle Dinge für und wider zu sprechen[37].

[1] quoque. [2] existimare. [3] instituere. [4] inquam; das Subject bleibe beym Verbo. [5] ex. [6] mens. [7] haerēre. [8] disputare. [9] vulgaris. [10] quisque. [11] aequus. [12] quisque. [13] vel. [14] querela. [15] aio. [16] das Subject vor die Conjunction s. §. 547. [17] frangere. [18] appellare, mit Namen nennen. [19] nemo. [20] jucundus. [21] laudatio. [22] irrisio. [23] male. [24] praemeditatio. [25] res, im Plural. [26] enim. [27] aegritudo. [28] tam. [29] obtandere. [30] cogitatio. [31] opinari. [32] oportere. [33] in animo. [34] referre. [35] ne. [36] largitio. [37] disserere.

Fortsetzung des vorigen Abschnittes.

545. 1) Das Pronomen *qui*, *quae*, *quod*, wenn es sich auf etwas Verhergehendes bezieht, oder das zu ihm

gehörige Substantiv in seinen Satz gezogen hat, steht immer im Satze voran. Dieses macht keine Schwierigkeit, wenn im Deutschen ebenfalls das Relativ welcher gebraucht ist, weil auch dieses im Satze immer das erste Wort ist.

Aber die Lateiner brauchen dieses Pronomen öfter, als wir unser Pronomen welcher; denn sie setzen es sehr häufig für das demonstrative Pronomen *hic*, *haec*, *hoc*, dieser, diese, dieses, welches wir Deutschen oft in den Satz einschieben. Man übe sich fleißig in dieser Umänderung und richtigen Stellung dieses Pronomens.

Beyspiele.

Ich glaubte einen Ausspruch des Epicurs unter diesen (*qui*) zu verstehen, e *quibus* unum Epicuri dictum mihi videbar cognoscere. Als ich dieses gesagt hatte, *quae* quum dixissem. Wenn dieses so ist, *quod* si ita est. Obgleich dieses kein Bedenken erregt, *quod* quamquam dubitationem non habet. Da die Gewalt dieser Anstrengung so groß ist, *cujus* contentionis quum tanta vis sit. Da mich eigener Wille und Neigung in ihren (*qui*) Busen getrieben hatte, *cujus* in sinum quum mea voluntas studiumque me compulisset. Herodot schreibt, daß dieses dem Crösus gerathen worden sey, *quod* Coreso scribit Herodotus esse praeceptum. Der Ausgang hat gezeigt, daß dieses wahr gewesen ist, *quam rem* veram fuisse eventus declaravit.

Eben so heißt: hieraus, *ex quo*, deßwegen, *qua re*, *quam ob causam* (*rem*), *qua de causa* (*re*), *quapropter*, *quocirca*; dort, dorthin, *quo* (für *eo*). Alle diese müssen im Satze voran stehen.

Zu den Relativen gehören auch *unde* woher, und *ubi* wo. Auch diese stehen gern für *inde* daher, von dort, und *ibi* dort, da, und müssen den ersten Platz im Satze behaupten; z. B. Als sich Numa dort niedergelassen hatte, *ubi* (*quo*) quum Numa consedisset. Als sich der König von da zurückgezogen hatte, *unde* quum rex se recepisset.

Uebungsbeyspiele.

Viele unsrer Einrichtungen [1] sind von den Griechen entlehnt [2]; ich übergehe diese [3], damit wir nicht

anderswoher[4] gelernt zu haben scheinen. Zwey Leidenschaften sind noch[5] übrig; wenn diese[3] den Weisen nicht treffen[6] werden, so wird die Seele des Weisen immer ruhig seyn. Es giebt viele Schwachheiten[7] der Seele; alle diese[3] entstehen aus einer gewissen Furcht vor denjenigen Dingen, welche man flieht und haßt. Gebrechen[8] der Körper können ohne Schuld eintreten[9] nicht so[10] die der Seele; denn[11] alle Krankheiten derselben[3] entstehen aus Verachtung[12] der Vernunft. Groß ist die Anzahl tapferer Römer; die Griechen kennen[13] alle diese[3] nicht. Ich habe dieses von meinem Bruder erfahren[14]; denn[11] als Pompejus diesen[3] in Sardinien getroffen[15] hatte, sagte[16] er: Dich selbst wünsch' ich zu sprechen[17]. Es ist mir sehr lieb, daß diese[3] Männer[18] gewünscht haben, daß ich im Wohlstande[19] sey. Als mir die unbilligen Reden[20] dieser[3] Menschen gemeldet[21] wurden, bin ich sehr betrübt gewesen. Ich habe daher[22] die Angelegenheit[23] des Crassus im Senate vertheidigt, und[24] du schreibst, daß du dieses[3] gehört hättest. Ich wundere mich, daß dieser[3] Gegenstand[25] vom Posidonius nicht berührt[26] worden ist. Sehen wir nicht die Lebensart[27] der Lacedämonier bey ihren Philitien? Als Dionysius dort[28] gespeist[29] hatte, sagte er[30], daß er sich an jener schwarzen Suppe nicht erfreut[31] habe. Niemand hat unter diesen die Wahrheit[32] von der Natur der Götter gesehen. Als in diesen Städten große Versammlungen[33] gewesen waren, beschloß ich nach Cicilien zu reisen.

[1] institutum [2] ducere. [3] qui. [4] aliunde. [5] restare, noch übrig seyn. [6] cadĕre. [7] aegrotatio. [8] offensio. [9] accidere. [10] non item hinter den Genitiv. [11] bleibt weg. [12] aspernatio. [13] noscere. [14] cognoscere. [15] convenire. [16] inquam. [17] bleibt weg. [18] homo. [19] salvus. [20] sermo. [21] perferre. [22] quam ob rem. [23] causa. [24] bleibt weg. [25] locus. [26] tangere. [27] victus. [28] ubi. [29] cenare. [30] negare, worin das folgende nicht steckt. [31] delectari. [32] verum. [33] conventus.

546. 2) Wenn aber *qui*, *quae*, *quod* sich auf etwas Folgendes (wohin besonders das nachfolgende *is*, *ea*, *id* gehört) bezieht, so können andere Wörter, welche im Satze wichtiger zu seyn scheinen, voranstehen. Dahin gehören denn auch die obenerwähnten (§ 519) Cen-

junctionen, welche sich aber auch nicht auf diesen relativen Vordersatz, sondern auf den nachfolgenden Hauptsatz beziehen; z. B. Was aber deutlich ist, das darf nicht lang seyn, *sed quae* perspicua sunt, (ea) longa esse non debent. Was nach Rom gebracht worden ist, sehen wir in der Nähe des Tempels der Ehre und der Tugend, Romam *quae* asportata sunt, ad aedem Honoris atque Virtutis videmus. Wer sich der Führung des Staats widmet, der hüte sich, *ad rem regendam qui accedit*, *caveat*. Diejenigen, welche diese Tugenden haben, werden Verständige genannt, eas virtutes *qui* habent, ingeniosi vocantur. Statt *eas* virtutes hätte es auch *quas* virtutes heißen können, so daß also vor einem solchen *qui* auch noch ein anderes *qui*, welches für *hic*, *haec*, *hoc* steht, voraus gehen kann; z. B. Nichts ist liebenswürdiger, als die Tugend; wer sie erlangt haben wird, wird von Allen geschätzt werden, *quam qui* adeptus erit, ab omnibus diligetur.

3) Wenn ein Vordersatz und ein Nachsatz ein 547. gemeinschaftliches Subject hat, so steht dieses Subject fast immer vor der Conjunction des Vordersatzes. Auch alles das muß voranstehen, was zum Subjecte, als dessen etwanige Erweiterung, gehört. Nur dann ist eine Ausnahme, wenn etwas Anderes im Satze steht, was sich auf etwas Vorhergehendes bezieht, und daher vorangesetzt zu werden verdient. Eben so, wenn die Subjecte ich, du, wir, ihr nicht bedeutend genug sind, um als einzelne Wörter vorangesetzt zu werden.

Einige Beyspiele.

Als Darius auf seiner Flucht trübes Wasser getrunken hatte, sagte er (Darius) . . *Darius*, quum . . bibisset, dixit. Nachdem Dionysius der ältere den Tempel der Proserpina ausgeplündert hatte, schiffte er nach Syracus; und als derselbe mit günstigem Winde fuhr, sagte er . . *Dionysius major*, quum . . expilasset, Syracusas navigabat; *isque*, quum . . navigaret, dixit. Wenn die Handelschaft im Kleinen geht, ist sie niedrig zu achten, *mercatura*, si tenuis est, sordida. — Wenn diejenige

Erhebung der Seele, welche sich in Gefahren zeigt, ohne Gerechtigkeit ist, so ist sie fehlerhaft, *ea animi elatio*, *quae* cernitur in periculis si justitia vacat, in vitio est. Sobald dieses Crassus gehört hatte, stand er dadurch bewegt auf, *quod* ubi audivit, commotus Crassus surrexit, oder *quod Crassus ubi aud.* Als Aristides dieses gehört hatte, kam er in die Versammlung, *quod Aristides* quum audivisset.

548. 4) Eben so setzen die Lateiner das Subject eines Hauptsatzes auch dann, wenn es in einem Vordersatze in einem obliquen Casus vorkommt, vor den Vordersatz, und ergänzen den Namen desselben durch ein eingeschobenes demonstratives Pronomen; z. B. Als dem Anaxagoras gemeldet worden war, daß.., sagte er (Anaxagoras) — d. h. Anaxagoras, als ihm.. *Anaxagŏras*, quum *ei* nuntiatum esset . . dixit. Als den Consul L. Paullus das Loos getroffen hatte, bemerkte er (Paullus), *L. Paullus consul*, quum *ei* contigisset . . animadvertit. Als den Sophocles jemand fragte, antwortete er treffend, bene *Sophocles*, quum *ex eo* quidam quaereret respondit.

Dieser Fall findet sich besonders bey Participien, wenn das Subject des Hauptsatzes in dem Participialsatze angegeben ist, und aus ihm herausgenommen werden muß; z. B. Als Xenophon den Socrates befragte, sagte ihm dieser, *Socrates* Xenophonti consulenti dixit. Nachdem die Feinde diesen Umstand erfahren hatten, befahlen sie Lutetia anzustecken, *hostes* hac re cognita Lutetiam incendi jubent.

549. 5) Eben so setzen die Lateiner gern ein gemeinschaftliches Object zweyer Sätze, eines Vorder- und eines Nachsatzes, vor die Conjunction des Vordersatzes, zumal wenn von ihm vorzüglich die Rede ist; z. B. Wenn die Umstände diese Veränderung begünstigen werden, werden wir sie desto leichter und bequemer zu Stande bringen, *eam mutationem*, si tempora juvabunt, facilius . . faciemus.

550. 6) Wörter, welche sich auf das Vorhergehende beziehen, stehen gern im Satze voran. Daher so oft die Demonstrativ-Pronominen, und das Relativ-Pronomen immer, sowie auch Substantiven,

die sich auf etwas schon vorher Besprochenes beziehen, vor allen andern gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, selbst vor Conjunctionen; z. B. Wenn wir aber sagen, daß Thorheit und Ungerechtigkeit geflohen werden müssen, *Stultitiam* autem et *injustitiam* quum dicimus esse fugienda. Da ich diese Meinung annehme, *hanc* ego quum teneam sententiam. Wenn zu diesem noch kommt, *ad ea* quum accedit. Die, welche dieses in die einzige Tugend setzen, *id* qui in una virtute ponunt. Was du aber sagst, das Muße sey, darin stimm' ich bey, *otium* autem quod dicis esse, assentior. Da die Kraft dieser Anstrengung so groß ist, wollen wir uns derselben bedienen, *hujus* (*cujus*) *contentionis* quum tanta vis sit, utemur. Wenn dieses Seufzen einige Linderung brächte.., *qui gemitus* si levationis aliquid afferret.. Daher auch *huc* accedit nicht accedit huc hiezu kommt.

7) Fragwörter werden oft den Subjecten und andern Wörtern des Hauptsatzes, welche für den Gedanken und die Verbindung mit dem Vorhergehenden wichtiger sind, nachgesetzt; z. B. Aber was soll ich von dem Tribunate des C. Gracchus erwarten? de C. Gracchi autem tribunatu *quid* exspectem? Sie wissen nicht, wie und wie groß diese Kraft der Freundschaft sey, nesciunt, haec vis amicitiae *qualis* et *quanta* sit. Welche Krankheiten können wohl im Körper drückender seyn, als diese beyden, Kummer und Begierde? quibus duobus morbis, aegritudine et cupiditate, *qui* tandem possunt in corpore esse graviores? — Ja es werden den indirecten Fragen auch wohl die regierenden directen Fragen nachgesetzt; z. B. Wer weiß aber, wie die Zeiten des Staates seyn werden? tempora autem reipublicae *qualia* futura sint, *quis scit?* 551.

8) Alle Conjunctionen welche Vordersätze bilden, z. B. *quum, si, quia, nisi* u. a., können (wie mehre der vorigen Beyspiele gelehrt haben) hinter andere Wörter des Satzes treten, und fangen daher bald 552.

den Satz an, bald steht ein bedeutendes Wort vor ihnen; z. B. *Si* indigetis pecuniae, pecuniam non habetis. *Mors si* est misera, misseriae finis esse nullus potest. Sie müssen auch immer nachstehen, wenn eine der immer vorstehenden Conjunctionen *et nam, etenim, sed, verum, at, itaque* bey ihnen steht. Daher so oft *nam quum, sed quoniam, etenim si, sed quum, sed quia, itaque quum* u. a.

Uebungsbeyspiele zu §. 546—552.

Wer[1] das Studium der Weisheit tadelt, der hält[2] nichts für lobenswerth[3]. Viele halten[4] das, was[1] recht und anständig ist, für an sich wünschenswerth[5]. Wenn der Weise das Leben der Thoren mit dem seinigen vergleicht, wird er mit großer Lust[6] erfüllt[7]. Wenn Kraniche nach wärmern Gegenden[8] ziehen[9] und über die Meere fliegen[10], bilden[11] sie die Gestalt eines Dreyecks. Wer dieses bewundert, der mag gestehen, daß er nicht wisse, wer ein guter Mann sey. Als dem Xenocrates Gesandten vom Alexander fünfzig Talente gebracht[12] hatten, schlug[13] er sie aus. Als Timotheus, jener berühmte Mann zu Athen und der erste des Staats, bey Plato gespeist[14] hatte, sagte er: Dein Mahl[15] ist nicht allein in der Gegenwart, sondern auch am folgenden Tage angenehm. Wenn Sophocles eben[16] dieses bey einer Musterung[17] der Fechter[18] gesagt hätte, würde er nicht[19] getadelt worden seyn. Wenn diese Philosophen sich gleich[20] bleiben wollen, können sie nicht von der Pflicht sprechen. Sehen wir nicht[21] die sparsame Lebensweise[22] der Lacedämonier bey ihren Philitien? Als dem C. Lälius ein Mensch[23] von schlechter Abkunft sagte, daß er seiner Vorfahren unwürdig wäre, antwortete[24] jener: Aber[25] wahrhaftig, du bist der deinigen würdig. Als Mettus den Tullus Hostilius fragte[26], ob ihm dieser Vorschlag[27] gefiele, antwortete ihm dieser: Ja. Als Alexander den Darius bey Issus geschlagen[28] hatte, zog[29] er nach Phönicien. Als dem nach Rom reisenden Vatienus zwey Jünglinge, die auf weißen Pferden saßen, gesagt hatten, daß Perseus geschlagen wäre, meldete[30] er es dem Senate.

[1] Nach § 550. [2] putare. [3] laudandus. [4] statuere. [5] expetendus. [6] voluptas. [7] afficere. [8] loca. [9] petere, Partic. [10] transmittere. [11] facere. [12] afferre. [13] aspernari. [14] cenare. [15] cena. [16] hic idem. [17] probatio. [18] athleta. [19] reprehensione carere. [20] consentaneus esse. [21] nach § 551. [22] victus. [23] quidam malo genere natus. [24] inquam. [25] at hercule. [26] interrogare, Partic. [27] consilium. [28] fundere, Partic. [29] proficisci. [30] deferre.

Ende des vorigen Abschnitts.

In den vorhergehenden Paragraphen ist nun angegeben worden, theils, welche Wörter eine bestimmte, unabänderliche Stelle im Satze einnehmen, theils, daß manche durch Beziehung auf einen vorausgehenden oder einen nachfolgenden Satz im Lateinischen eine mehr bemerkbare Stelle erhalten. Aber so wenig als hier Willkühr in der Wörterstellung herrscht, eben so ist es überhaupt mit allen Wörtern eines einfachen oder zusammengesetzten Satzes. 553.

Auf drey Dinge achteten die bessern Lateiner in der Stellung ihrer Wörter, auf Deutlichkeit, Nachdruck und Wohlklang oder Numerus. 554.

Deutlichkeit war das erste Gesetz, nach welchem die Wörter gestellt wurden, auch dann selbst, wenn sie aus ihrer natürlichen logischen Verbindung gerissen wurden. Der Nachdruck, der Ton oder die Stärke, mit der manches Wort um eines Gegensatzes willen hervorgehoben wurde, mußte ihm einen bemerkbareren Platz anweisen, als es nach seiner gemeinen und natürlichen Wortstellung hatte. Endlich aber trug auch der Wohlklang oder Numerus vieles bey, daß den Wörtern eine andere, als die gemeine Stellung, gegeben werden mußte. Denn auch selbst für den Verstand ist, so wie für das Ohr, bey einem etwas vollständigeren Satze ein allmähliges Aufsteigen und ein gleiches Fallen der Wörter Bedürfniß, so daß die gewichtvollen Wörter theils zum Aufsteigen, theils zum Falle dienten, und die übrigen zum Satze gehörigen nach Ordnung in die Mitte gestellt wurden. So kam der wohlklingende und gleichsam taktmäßige Gang oft dem Nachdrucke zu Hülfe; jedoch beyde immer so, daß dennoch die Deutlichkeit nicht zu sehr leiden durfte.

Daher kommt das fast beständig beobachtete Gesetz, daß, Wörter, welche in einem Satze hervorgehoben werden sollen, entweder die ersten oder die letzten sind, oder wenigstens nicht die gemeine Stellung behalten.

Man merke sich Folgendes Einzelne hierüber:

555. 1. Wenn ein Satz nichts weiter enthält, als Subject und Prädicat, und keins von beyden soll hergehoben werden, so behalten sie ihre natürliche oder logische Stellung; z. B. Die Menschen sind sterblich, *homines sunt mortales.*

Ein Beywort eines Substantivs steht in der gemeinen Stellung hinter demselben, wenn es nicht hervorgehoben werden soll; z. B. Das menschliche Leben ist hinfällig, vita *humana* est fragilis. So findet es sich in einigen Verbindungen fast immer; z. B. Pontifex *maximus*, Tribunus *militaris*, campus *Martius*, populus *Romanus*, via *Appia*, mola *salsa*, Dii *immortales*, ius *civile*, res *militaris*, res *familiaris*, homines *nobiles* (hochgeborne Männer) und and. m.

Jeder von einem Verbo abhängige Casus steht, wenn nichts Bedeutendes darin liegt, vor seinem Verbo; z. B. Ich erwarte deine Briefe, *litteras tuas* exspecto. Ich empfehle dir meine Kinder, *tibi liberos meos* commendo.

Ein Adverbium, welches ein Adjectiv, Verbum oder Adverbium näher bestimmt, steht ebenfalls, wofern es nicht gehoben werden soll, vor seinem Worte; z. B. Ich bitte dich sehr, ego te *valde* rogo.

556. 2) Wenn dagegen in einem Satze ein Wort bedeutender wird, besonders durch Gegensätze, die entweder im Vorhergehenden liegen, oder im Satze selbst ausgedrückt sind, so erhält ein solches Wort immer einen bemerkbaren Platz, entweder vorn oder am Ende, oder durch eine andere besondere Auszeichnung, wie dieses auch oft im Deutschen ist; z. B. Groß ist die Hoffnung, *magna* est spes. Es ist wirklich große Hoffnung da, *est* magna spes. Denn die Philosophie des Lebens ist eine Kunst, *ars* est enim philosophia vitae. Das ist Sitte der

Mathematiker, nicht der Philosophen, *mathematicorum* iste mos est, non est *philosophorum.* Dagegen weißt du nicht, wie fein der Stoiker Art zu sprechen sey, *Stoicorum* autem ignōras quam sit subtīle disserendi genus. Wer übernimmt gern eine mühsame Uebung des Körpers? quis libenter exercitationem ullam corpŏris suscĭpit *laboriosam?* Wir wollen ein griechisches Wort gebrauchen, wenn uns zuweilen ein lateinisches nicht einfallen will, *graeco* verbo utāmur, si quando minus occurrat *latinum.* Die Erfindungen der Nothwendigkeit sind älter, als die des Vergnügens, *necessitatis* inventa antiquiora sunt, quam *voluptatis.*

Daher stehen die Possessiven *meus*, *tuus*, *suus*, *noster*, *vester* vor ihren Substantiven, wenn sie mein eigen u. s. w. heißen, und überhaupt wenn sie Ton und Nachdruck haben; wenn sie aber nach ihren Substantiven stehen, bestimmen sie nur die Person näher, auf welche das Substantiv geht, indem sie meistens ganz wegbleiben, wenn schon der Zusammenhang die Person bestimmt.

Anmerkungen.

Jene Hervorhebung und Auszeichnung durch eine sonst ungewöhnliche Stellung erklärt es daher, daß Cicero (ad Q. fratr. I, 1, 38) sagt *Appia* via als Gegensatz von den Asiatischen Wegen; daß er (Lael. 16) sagt, quam multa, quae nostra causa non facimus, facimus causa *amicorum*, nicht *amicorum causa*, wie die gewöhnliche Regel verlangt, um den Genitiv *amicorum* als Gegensatz von *nostra* durch die letzte Stelle im Satze mehr hervorzuheben — und daß er (Off. I, 31. 113) sagt, id maxime quemque decet, quod est cujusque maxime *suum*, da es nach der gemeinen Regel (s. § 530) quod maxime *suum cujusque* est hätte heißen müssen, bey welcher Stellung aber *suum* ohne Nachdruck gewesen wäre.

Man sieht hieraus: 1) daß in einem Prädicatssatze das bedeutende Prädicat voraus steht; 2) daß ein Wort, welches den Gegensatz eines vorhergehenden bezeichnet, voran steht, und daß 3) ebendasselbe in zwey Gegensätzen geschieht, deren einer verneinend, oder mit *quam* nach einem Comparative gebildet ist, indem das eine Hauptwort des ersten Gegensatzes voran, das andere am Ende steht.

557. 3) Wenn ein Beywort zu zwey oder mehren Substantiven gehört, so wird es, wenn es bedeutend ist, vor das erste Substantiv, oder nach demselben gesetzt; wenn es aber unbedeutend ist, nach dem letztern; niemals steht es aber vor dem zweyten. Auch wird das bedeutende wohl bey jedem Substantive wiederholt; z. B. Die Stiere kämpfen für ihre Jungen gegen die Löwen mit der größten Kraft und Hitze, *summa* vi impetuque. Diese Lehre giebt sichere Gründe und Vorschriften zu reden an, rationes *certas* et praecepta dicendi. Volusenus war ein Mann von großer Einsicht und Tapferkeit, et consilii *magni* et virtūtis. Zeno war Erfinder nicht sowohl von neuen Sachen, als von neuen Worten, Zeno non tam *rerum* inventor fuit, quam *verborum novorum*. Ich habe alle meine Bestrebungen, Mühe, Sorge und Thätigkeit auf Milo's Consulat gerichtet, ego *omnia mea* studia, *omnem* opĕram, curam, industriam. —

558. 4) Ein von einem Substantive oder Adjective abhängiger Genitiv steht nach seiner gemeinen natürlichen Stellung hinter dem Substantive. So immer Tribūnus *plebis*, Tribūnus *militum*, magitter *equitum* u. a. Wenn aber dieser Genitiv mehr bedeutend ist, oder mit seinem Substantive einen einzigen Begriff ausmacht, wo wir Deutschen oft nur ein Substantiv setzen, so setzen die Lateiner gern den Genitiv vor das Substantiv; z. B. Pflege der Gesundheit, *valetudinis* curatio. Ohne Furcht vor Schmerz, sine *doloris* metu. Das Leben schwelgerischer Menschen muß getadelt werden, *luxuriosorum* vita est reprehendenda. Die Gesetze ziehen das Wohl Aller dem Wohle Einzelner vor, leges *omnium* salūtem *singulorum* salūti anteponunt. Daher so oft, die Geistesgröße, *animi* magnitudo, das Erdbeben *terrae* motus, die Rechtswissenschaft *juris* scientia, der Rechtsgelehrte *juris* consultus, *juris* peritus; streitsüchtig *pugnandi* avidus u. a.

559. Einen solchen Genitiv setzen die Alten dann sehr

gern vor das Substantiv, wenn dieses noch ein Adjectiv bey sich hat, so daß gewöhnlich zuerst das Adjectiv, dann der Genitiv, und zuletzt das Substantiv steht, seltner steht das Adjectiv zuletzt; z. B. Das höchste Studium der Beredtsamkeit, summum *eloquentiae* studium. Ferner: universa *Agrigentinorum* multitudo. Omnes *vitae* casus. In summa *bonorum ac fortium civium* copia. Haec *pecuniarum* effusio. Propter hoc *injuriae* genus. Rectam *vitae* sequuntur viam. Diese Umstellung ist meistens Bedürfniß der Deutlichkeit, oft auch des Wohlklangs und des Nachdrucks.

Eben daher stellen die Alten auch oft zwischen das Adjectiv und Substantiv andere vom Substantive abhängige Wörter; z. B. Mea *in te* pietas. Merita *erga me* tua. Aliquod *erga me* singulare beneficium. Hoc *mutuae inter nos caritatis* pignus. Propter plurimos *in omnibus fere carminibus* locos. Ex illo coelesti *Epicūri de natura* volumine. Nostra *in amicos* benevolentia. Magnitudo tuorum *erga me* meritorum. Tu quoque eandem *de mea voluntate erga te* spem habes. Oder auch selbst umgekehrt zwischen den Genitiv eines Substantivs und Adjectivs das regierende Substantiv; z. B. Er achtet nicht auf seine Gefahr, Pericŭli *rationem* sui non habet. 560.

5) Um der Deutlichkeit und um des Nachdrucks willen wird der nach einem Comparative oft folgende Ablativ (welcher für *quam* mit einem Nominative oder Accusative steht) vor den Comparativ gesetzt; z. B. So wird die Welt schlechter, als der Mensch seyn, Ita mundus erit *homine* deterior. Nichts ist in der Geschichte angenehmer, als eine ungekünstelte und deutliche Kürze, Nihil est in historia *pura et illastri brevitate* dulcius. Nichts ist liebenswürdiger, als die Tugend, Nihil est *virtute* amabilius. Nichts kann mir angenehmer, als dein Leben seyn, Nihil *tua* mihi *vita* potest esse jucundius. 561.

6) Wenn ein Infinitiv als Prädicat im Gegensatze eines nachfolgenden verneinenden Infinitivs 562.

steht, so steht er im Satze voran; z. B. Das heißt (ist) wahrhaftig täuschen, nicht urtheilen, *Decipĕre*, hoc quidem est, non iudicare. Das heißt wahrhaftig hinabstürzen, nicht hinabsteigen, *Praecipitare* istuc quidem est, non descendĕre.

Wenn aber der verneinende Satz voran steht, so fängt er mit *Hoc* an, und die Infinitiven stehen näher beysammen; z. B. Das heißt nicht theilen, sondern zerbrechen, *Hoc* est non *dividĕre*, sed frangĕre. Eben so, wenn bloß ein bejahender Satz da ist ohne einen verneinenden; z. B. Das heißt wahrhaftig die Freundschaft kaufmännisch berechnen, *Hoc* quidem est amicitiam ad calculos *revocare*. Das heißt wahrhaftig Gewalt anthun. Vim *hoc* quidem est *afferre*, wo Cicero nur das wichtigste Wort *Vim* vorangesetzt hat.

563. 7) Wörter, die in gegenseitiger Beziehung stehen, mögen sie nun gleichbedeutend, oder im Begriffe von einander verschieden seyn, stehen zur Hebung des darin liegenden Nachdrucks gern beysammen: oder wenn sie in zwey auf einander folgenden Sätzen stehen, so rücken sie die Lateiner so nahe als möglich, besonders so, daß das eine am Ende des Satzes, das andere am Anfange des andern steht; z. B. Quaedam *falsa veri* speciem ferunt. Rebus *iniustis iusti* maxĭme dolent. Imponenda sunt *nova novis* rebus nomina. *Multa multis* de iure suo cedit. Quamobrem voluptas *expetenda*, *fugiendus* dolor est. Non *omnia omnibus* cupienda sunt. Concordia *maxĭma*, *minĭma* avaritia erat. Quorum altĕra *prosunt*, *nocent* altĕra. Nobis *miserum*, *invidiosum* vobis est desertam rempublicam invadi. Patent hominum *illustrium illustrĭbus* hospitĭbus domus. Artemisia quamdiu *vixit*, *vixit* in luctu. Ea quum tempŏre *commutantur*, *commutatur* officium. Et excessus *e vita*, et *in vita* mansio. Catilĭnae erat satis *loquentiae*, *sapientiae* parum. Und so viele ähnliche. Endlich

564. 8) Die Alten sahen sehr viel, nicht allein in ihren Reden, sondern auch in ihren Briefen, und überall, wo es Schönheit und Kraft der Rede galt, auf ein wohl-

klingendes kräftiges Steigen und gleichmäßiges Fallen der Wörter, und ordneten die übrigen Wörter, ohne dunkel und undeutlich zu werden, in passender und wohlklingender Folge. Einige Beyspiele: Numquam praestantibus in re publica gubernanda viris laudata est in una sententia perpetua permansio. Cic. Fam. I, 10. Hoc velim tibi persuadeas magnam te ex eo et perpetuam voluptatem esse capturum. Cic. Fam. III, 2. Quod tu si tanti facies, quanti ego semper judicavi faciendum esse, facies sapienter, et ages victor ex inimicorum dolore triumphum justissimum. Cic. Fam. III, 10. Decimus quidem Brutus, summus ille vir et imperator, Attii carminibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum. Cic. Arch. 11, 27. Videmusne, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? Cic. Tusc. II, 26. Nulla in judiciis severitas, nulla religio, nulla denique jam existimantur esse judicia. Cic. Verr. I, 15, 43.

Auf solche Stellen wird man in Cicero's Schriften bey achtsamem Lesen häufig stoßen, aber zugleich dabey bemerken, daß er die Wörter nicht nach gesetzloser Willkühr aus einander reißt.

Uebungsbeyspiele zu §. 553—564.

Das römische Volk übertraf zu einer gewissen Zeit alle Nationen an Tapferkeit. Ich bitte die unsterblichen Götter, daß kein Unfall dich verhindere. Keusche [1] werden durch die Furcht vor Schande [2] von Unkeuschheit zurückgehalten [3]. Wir sehen die Fehler Anderer, vergessen die unsrigen. Wahrhaftig dieses heißt zu behaupten suchen [4], nicht lehren. Dieses heißt wahrhaftig nicht begehren [5], sondern rauben. Wir müssen die gemeinschaftliche Vereinigung [6] des [7] ganzen menschlichen Geschlechtes ehren, beschützen und bewahren [8]. Sorge [9] für meine Kinder, wie es deiner Zuneigung gegen [10] mich und meine Kinder würdig ist. Nichts ist dem Menschen theurer, als Klugheit. Unter diesen Wegen ist der eine länger, der andere kürzer. Wenn es keine Götter giebt, was kann in der Natur der [7] Dinge besser seyn, als der Mensch? Ich verdanke dir desto mehr, je erhabener [11], dein Edelmuth [12] gegen [10] mich gewesen ist,

als der meinige gegen dich. Der Streit[13] ist ganz[14] über die Würde der Tugend. Wenn[15] wir die Sache eingesehen haben, müssen[16] wir im Gebrauche der Wörter nachgiebig[17] seyn. Keine Vergessenheit wird je mein Andenken an deine Verdienste gegen mich auslöschen. Wenn[15] dieses in der Philosophie festgesetzt[18] ist, so ist Alles festgesetzt. In der Sache sind wir einig[19], in der Rede sind wir verschieden[20]. Unter allen Schandthaten[21] aber hab' ich keine schändlichere[22] gesehen, noch[23] gehört. Durch Furcht vergrößern[24] wir das Kommende, durch Kummer[25] das Gegenwärtige. Ich wünschte wenigstens[26] lieber eine unberedte[27] Klugheit, als eine geschwätzige[28] Thorheit. Die Griechen haben[29] eine reiche[30] Sprache, die Römer eine arme[31]. Als Zeno irgend eine ungewöhnliche[32] Sache erfunden hatte, legte[33] er dieser Sache auch[34] einen unerhörten Namen bey. Dieses heißt nicht überlegen[35], sondern gleichsam durchs Loos wählen[36], was du redest. Ich glaube, daß auf die Sache gesehen[37] werden müsse[38], nicht auf die Worte. Einer der Feinde rief: Römer, das heißt prahlen[39], nicht Krieg führen! Niemand hat allzu kurz[40] gelebt, welcher den vollkommnen Dienst[41] der vollkommnen Tugend ausgeübt[42] hat. Unmäßigkeit verwirrt[43] den ganzen[44] Zustand[45] der Seele. Bosheit zieht immer das Böse dem Guten vor[46].

[1] pudicus. [2] infamia. Vergl. § 558. [3] arcēre. [4] optare. [5] concupiscĕre [6] conciliatio. [7] Nach § 558. [8] servare. [9] tuēri. [10] Nach § 560. [11] celsus. [12] humanĭtas. [13] contentio. [14] omnis. [15] Partic. [16] debēre. [17] facĭlis. [18] constituĕre. [19] consentire. [20] pugnare. [21] flagitium. [22] turpis. [23] nullus. [24] augēre. [25] maeror. [26] equidem. [27] indisertus. [28] loquax. [29] uti. [30] copiosus. [31] inops. [32] inusitatus. [33] imponere. [34] quoque. [35] considerare. [36] sortiri. [37] spectare. [38] oportere. [39] ostentare. [40] parum diu. [41] munus. [42] fungi. [43] conturbare. [44] omnis. [45] status. [46] anteponere, welches auch getrennt und ante nachgesetzt werden kann.

Stellung der Sätze.

565. Wenn ein Hauptgedanke durch mehre Nebengedanken erweitert wird, so pflegt Cicero und andere

bessere Lateiner diese verschiedenen Sätze, welche mit einander im wechselseitigen Verhältnisse stehen, so zu ordnen, daß diejenigen den andern vorausgestellt werden, deren Ereigniß eher in der Zeit ist oder gedacht wird.

Daher werden Sätze, welche eine Ursache, Veranlassung, Bedingung, ein Hinderniß, eine Einräumung, einen Umstand, der Etwas nöthig macht, ein vorhergehendes Zeitereigniß u. a. angeben, gewöhnlich vorangesetzt, oder eingeschoben.

Daher stehen auch Sätze, die eine Vergleichung mit wie, so wie (*ut, tamquam*) enthalten, gern vor den andern; wobey man sich merke, daß dann der nachfolgende Satz mit *sic* oder *ita* anfange, welche Wörter aber, wenn die Sätze in umgekehrter Ordnung stehen, nicht beygesetzt werden.

Endlich stehen auch alle Relativsätze mit *qui, quicunque, quisquis, qualis, quantus, quot* u. dgl. gern vor denen, mit welchen sie in Verbindung stehen, also vor ihren Demonstrativsätzen, oder wenn dieses nicht geschieht, so stellt man sie wenigstens diesen so nahe als möglich; z. B. Wenn ich die Unglücksfälle bey mir selbst überlege, mit denen mich das Schicksal heimgesucht hat, si *eos* casus, in *quibus* me fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considĕro. Hierher gehören auch alle abhängigen Fragsätze, die oft vor den regierenden Satz gestellt werden; z. B. Wer weiß aber, wie die Zeiten des Staates seyn werden? Tempora autem reipublicae qualia futura sint, quis scit?

Wir sprechen zwar im Deutschen auch oft in derselben Ordnung, besonders bey denen Sätzen, welche mit einer Conjunction anfangen; aber Vergleichungssätze und Relativsätze pflegen wir meistens hinter die andern zu setzen.

Bey dieser Verwerfung oder Umstellung der Sätze ist es oft nöthig, irgend ein Substantiv, welches zweyen Sätzen gemeinschaftlich ist, aus dem einen herauszunehmen und in denjenigen zu setzen, welcher vorangestellt wird, und dagegen an seine Stelle ein hinwei-

sendes Pronomen zu setzen; z. B. Ich bedaure, daß du an den Unkosten Antheil nimmst, welche bestritten werden müssen, Illud doleo, quae *impensa* facienda est, in *ejus* partem te venire, für: Illud doleo, te in partem *impensae* venire, *quae* facienda est. Ohne Zweifel gehen diejenigen Begierden über die Grenze und das Maaß hinaus, welche allzuweit ausschweifen, *Qui appetitus* longius evagantur, *hi* sine dubio finem et modum transĕunt, für: *Hi appetītus* finem et m. transĕunt, *qui* longius evagantur.

567. In denjenigen Sätzen, welche eine Einräumung anzeigen, und sich mit obgleich anfangen, muß bey der Umstellung des Nebensatzes und Hauptsatzes (indem jener der erste, dieser der zweyte wird) vor den zweyten oder vor den Hauptsatz das Wort *tamen* (doch) hinzugesetzt werden; z. B. Der Name dieser Beschäftigung ist, wir gestehen es, neu, ob wir gleich sehen, daß sie sehr alt sey, Quam rem antiquissimam quum videamus, nomen *tamen* confitēmur esse recens.

Noch einige Beyspiele für diesen Abschnitt.

568. Die Wissenschaft zu leben leitet man vom Gesetze her, weil dieses die Fehler verbessern und die Tugend empfehlen muß, *Quoniam* vitiorum emendatricem legem esse oportet, commendatricemque virtutum, ab ea vivendi dotrina ducitur. Wir dürfen in unsere Handlungen und in unser ganzes Leben keine Verschiedenheit bringen, sowie wir uns derjenigen Sprache bedienen müssen, in der wir geboren sind, Ut sermone eo debēmus uti, qui natus est nobis, *sic* in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam conferre debēmus. Man lief mit lautem Geschrey zu den Waffen, sobald dieses vorgelesen worden war, Haec *quum* recitāta essent, cum magno clamore ad arma discursum est. Wohin du nur siehst, da begegnen dir deine Mißhandlungen, gleich Furien, Quocumque adspicis, *ut* furiae, *sic* tuae tibi occurrunt injuriae. Ich übergehe, was ich außerdem vorausgesehen habe, *Quae* praeterea providerim, praetereo. Ich wünsche zu erfahren, wie es dir geht, und was vorfällt, *Quid* agas, *quidque* agātur, certior fieri volo. Wenn jemand an Geist erhabner ist, verbirgt er aus Schaam die Begierde nach Ver-

gnügen, so sehr er auch vom Vergnügen eingenommen werden mag. Si quis est erectior, *quamvis* voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum voluptatis propter verecundiam. Und nun hab' ich hinlänglich, wie ich glaube, gezeigt, wie man das Sittlich-gute, von welchem die Pflicht abhängt, von denen Dingen ableite, welche in dem Rechte der menschlichen Gesellschaft gegründet sind. Atque ab iis rebus, quae sunt in jure societatis humanae, quemadmodum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere diximus.

Diese und ähnliche Stellen zeigen, wie künstlich die Lateiner oft ihre Sätze stellen und in einander verflechten. Aber sie thun dieses nicht immer. Sehr oft stehen die Sätze auch so, wie sie die Deutschen mehr zu ordnen pflegen.

Uebungsbeyspiele zu §. 565—567.

Gegen das Alter muß man kämpfen, gleichsam wie[1] gegen eine Krankheit. Wir dienen[2] dem vorzüglich[3], von dem wir das Meiste hoffen, wenn[4] er (ille) es gleich am wenigsten bedarf. Alles Angenehme bezieht[5] sich auf die Seele, ob[6] es gleich nach der körperlichen[7] Empfindung beurtheilt wird. Dir übergeben wir uns jetzt von Herzen[8] und ganz, sowie vorher großen[9] Theils. Der kann auf keine Weise mit ruhiger[10] Seele leben, welcher das fürchtet, was nicht vermieden[11] werden kann: aber der erwirbt[12] sich einen großen Schutz[13] zum glücklichen Leben, welcher den Tod nicht fürchtet, nicht nur, weil man sterben muß[14], sondern auch, weil der Tod nichts hat, was furchtbar[15] ist. Welcher Schmerz muß nicht freywillig[16] ertragen[17] werden, um[18] diesen Fehlern zu entgehen[19]? Verres suchte[20] Alles, was er aufsuchte, auf, nicht um[18] es zu erhalten[21], sondern um es wegzuführen[22]. Jenes will ich jetzt[23] übergehen, weil es unbedeutender[24] scheinen wird. Ich würde es nicht wagen an diesem Orte zu reden, wenn Unverschämtheit soviel auf dem Markte und in den Gerichten vermöchte[25], als[26] Kühnheit auf dem Felde[27] und in einsamen Orten vermag[28]. Ich bitte dich recht[29] sehr, daß du dieses um meiner Ehre willen thun mögest.

[1] tamquam. [2] inservire. [3] potissimum. [4] etiamsi. [5] referri. [6] quamquam. [7] corpus. [8] penitus. [9] magna ex parte. [10] quietus. [11] vitare. [12] comparare. [13] praesidium. [14] ne-

cesse esse. [15] horrendus. [16] ultro. [17] subire. [18] ut. [19] effugĕre. [20] requirĕre [21] servare. [22] asportare. [23] iam. [24] levis. [25] valēre. [26] quantum. [27] ager. [28] posse. [29] etiam atque etiam.

Verbindung der Sätze, besonders durch das Pronomen *qui, quae, quod.*

569. Nur selten schreibt Cicero in unzusammenhängenden oder zerschnittenen Sätzen, sondern meistens in verbundenen und zusammenhängenden. Zu dieser Verbindung dient ihm das auf vorhergegangene Substantiven sich beziehende Pronomen *qui, quae, quod.* Da wir uns aber des Pron. welcher nur in erklärenden und näher bestimmenden Sätzen bedienen, so können wir uns oft nicht einmal in unserer Sprache immer eine solche Verbindung der Sätze, wie sie *qui, quae, quod* im Lateinischen giebt, durch das Wort welcher deutlich machen, sondern müssen uns mit unserm Pronomen dieser begnügen. Man merke sich wegen des Gebrauchs von *qui, quae, quod* Folgendes:

570. 1) *Qui, quae, quod* vertritt also oft die Stelle unsers Pronomens dieser, so wie des Pronomens ich und du, wenn sich dieser, ich und du auf vorher genannte Personen oder Sachen beziehen. Da dieses *qui* das Vorhergehende fortsetzt, so muß es nach §. 545 die erste Stelle des Satzes einnehmen; z. B. Es giebt sehr viele Schändlichkeiten; warum diese (*quae*) den Weisen nicht treffen, ist leicht zu zeigen, Sunt turpitudines plurimae; *quae* cur non cadant in sapientem, facile est docēre. Der Staat kann von mir nicht nach Ordnung verwaltet werden. In wie großer Gefahr er (*quae*) sey, will ich dir so kurz als möglich schildern, *Quae* quanto sit in periculo, quam potero brevissime exponam. — Daher so oft: hieraus *ex quo;* dorthin, *quo;* daher, *quam ob rem, qua de causa* u. a. m.

Zur Verbindung solcher einzelnen sich auf einander beziehenden Sätze bedienen wir uns meistens der Conjunctionen und, denn, aber, daher und der-

gleichen, welche im Lateinischen bey dem Gebrauche des Pronomen *qui* statt *hic*, *is* u. s. w. unnöthig sind; z. B. Das Rühmlichste ist die Gleichheit im ganzen Leben; aber (und) diese möchte man nicht erhalten können, wenn — *quam* conservare non possis, si — Und so immer in Redensarten wie: und das ist die Quelle von vielen Leiden, *qui* fons est multorum malorum. Daß selbst Conjunctionen, wie *ut*, *quum*, *quod* darin liegen, und das Verbum daher im Conjunctiv stehen müsse, ist oben §. 343 — 349 umständlich gezeigt worden.

An dieses *qui*, *quae*, *quod* schließt sich oft gleich ein Conjunctionssatz an, zu welchem das Pronomen gehört; hier können wir unser welcher gar nicht brauchen; z. B. In diesen Künsten muß er unterrichtet werden; denn hat er diese in seiner zarten Jugend sich zu eigen gemacht, so wird er fähiger zu etwas Größerm seyn, Infici debet his artibus; *quas* si, dum est tener, combiberit, ad majora veniet paratior.

Noch ist zu bemerken, daß bei einem solchen *qui*, welches in Beziehung auf ein vorhergegangenes Substantiv gebraucht wird, kein *vero* oder *autem* hinzutritt, da dieses schon in *qui* liegt. Dagegen, wenn das Substantiv, oder ein sich auf dasselbe beziehendes *qui* erst folgt, so wird aber übersetzt; z. B. Aber auf welche Weise wir dieses erlangen können, will ich angeben, quibus *autem* rationibus hoc assequi possimus, dicemus. Der aber, welcher wahren Ruhm erlangen will, muß dienstfertig seyn, qui *autem* adipisci veram gloriam volet, is —

Um sich den Gebrauch dieses Pronomens noch deutlicher zu machen, mögen noch einige Beyspiele folgen.

Einige andere Beyspiele.

Regenten müssen dafür sorgen, daß hinlänglicher Vorrath an Lebensmitteln da sey. Wie die Anschaffung derselben gewöhnlich sey und seyn müsse, brauch' ich nicht anzuzeigen, *Quarum* qualis comparatio fieri soleat et debeat, non est necesse disputare. Nichts hält einen Staat fester zusammen, als Treue und Glauben; und diese finden

puteri; *quibus* nihil potest esse felicius. Dieses ist ein Rath, welcher der thörichtste ist, der gedacht werden kann, Hoc est consilium, *quo* nihil (nullum) potest cogitari stultius. Cato, der in jenen Zeiten der Aelteste und der Klügste war, *quo* erat nemo senior temporibus illis, nemo prudentior. Und was kann vortrefflicher, als dieses Werk seyn? Quo quidem *opere* quid potest esse praeclarius?

Uebungsbeyspiele zu §. 569—573.

1) Das Lob der Guten ist der Wiederhall[1] der Tugend, und weil[2] es meistens der Begleiter guter[3] Handluugen ist, so darf es von guten Menschen nicht verachtet[4] werden. Die Weisheit ist die Kenntniß[5] göttlicher und menschlicher Dinge. Wer ihr Studium tadelt, möchte nichts für lobenswerth[6] halten[7]. Der niedrigste[8] Stand[9] ist der der Sclaven, und die, welche befehlen sich ihrer so zu bedienen, wie der Taglöhner, geben[10] nicht üble Lehre. Jetzt soll von der Wohlthätigkeit und Freygebigkeit geredet werden, außer welcher es wenigstens nichts der menschlichen Natur Angemesseneres[11] giebt. Wenn Jünglinge sich dem Vergnügen[12] überlassen[13] wollen[14], so mögen sie sich vor Unmäßigkeit hüten; und dieses wird desto leichter seyn, wenn sie, wenigstens bey dergleichen (eius modi) Dingen, ältere Männer[15] zugegen[16] seyn lassen wollen. Am leichtesten und von[17] der vortheilhaftesten Seite werden Jünglinge bekannt[18], welche sich zu weisen Männern gewandt[19] haben; denn wenn sie mit diesen häufig[20] umgehen, erregen[21] sie die Erwartung, daß sie jenen ähnlich werden würden. Groß ist die Bewunderung eines Mannes, welcher[22] beredt[23] und weise redet; denn die ihn hören, glauben, er sey weiser[24], als die Uebrigen. Auch in Thieren[25] kann die Kraft der Natur erkannt[26] werden; denn wenn wir bey ihrer Pflege[27] und Auferziehung Anstrengung[28] gewahr[29] werden, scheinen wir die Stimme der Natur selbst zu hören. Um desto mehr muß dieses ein Philosoph thun; denn (enim) eine Kunst ist die Philosophie des Lebens, und wer[30] über sie spricht[31], kann nicht gemeine[32] Worte aufgreifen[33]. Jetzt wahrhaftig schwebt[34] mir Torquatus, der edelste[35] Mann vor

meinen Augen; und wie groß sein Eifer für[36] mich in jenen Zeiten gewesen ist, müßt[37] ihr Beyde wissen. Alle meinen, das sey Vergnügen, durch* welches die Empfindung, wenn[38] sie es[39] genießt[40], mit einer gewissen Freude[41] erfüllt[42] wird. Groß ist die Kraft des Gewissens; denn diejenigen zeigen sich oft selbst an, welche dasselbe geringschätzen[43]. Nie wird die Philosophie würdig genug gelobt werden können, da der, welcher ihr gehorcht[44], jede Lebenszeit kummerlos[45] hinbringen kann. Durch Wohlthätigkeit (benignitas) wird oft die Wohlthätigkeit aufgehoben; denn gegen[46] je mehre man sie ausgeübt[47] hat, um desto weniger kann man sie gegen viele nachher ausüben.

[1] resŏnare alicui. [2] quia. [3] recte factum. [4] repudiare. [5] scientia. [6] laudandus. [7] putare. [8] inferus. [9] conditio. [10] praecipere. [11] accommodatus. [12] iucunditas. [13] dare. [14] velle, s. § 257. [15] bleibt weg. [16] interesse. [17] in optimam partem. [18] cognoscĕre. [19] se conferre ad. [20] frequentem esse cum aliquo. [21] afferre opinionem, [22] Particip. [23] copiose. [24] sapere plus. [25] bestia. [26] perspicere. [27] cura. [28] labor. [29] cernĕre. [30] Particip. [31] dissĕrere. [32] de foro. [33] arripere. [34] versari. [35] bonus. [36] erga. [37] necesse esse. [38] Particip. [39] qui, bey dessen Gebrauch das Vorhergehende durch welches wegfällt. [40] accipere. [41] iucunditas. [42] perfundere. [43] negligere. [44] parēre. [45] sine molestia. [46] in. [47] uti.

2) Ihr werdet nach eurer Gefälligkeit[1] unsre Geschäfte gern besorgen[2]. Wenn du es mir erlaubt[3] hättest, so hätte ich nach meiner Liebe gegen dich die ganze Sache zu Stande[4] gebracht. Du wirst alles das, was du wünschest, von Cäsar, da er so edelmüthig[5] ist, erhalten[6]. Ulysses ertrug nach seiner Schlauheit[7] die Beschimpfungen[8] der Sclaven und Mägde. Durch solche Lehren reißen[9] diese Philosophen die Freundschaft aus dem Leben, welche das beste und erfreulichste[10] ist, was wir von den Göttern haben. Wenn[11] die Traube reif[12] geworden ist, wird sie süß[13]; und was kann dem Anblicke[14] nach schöner seyn, als sie? Solon sagte, er werde alt und[15] lerne von[16] Tage zu Tage Vieles hinzu[17]; ein Vergnügen der Seele, außer welchem gewiß kein größeres seyn kann. Nicht nur die Pflanzungen[18] ergötzen, sondern

auch die Einimpfungen[19], welche das Sinnreichste[20] sind, was der Ackerbau erfunden hat. O ein herrlicher[21] Tag, an welchem[22] ich zu einem Freunde zurückkehren werde, der[23] der beste und an Liebe[24] vortrefflichste[25] ist, der geboren worden ist! Was sind das[26] für Güter, deren Besitzer[27] der Unglücklichste (misĕr) seyn kann? Wir sehen diese Meinung[28] in jenem ehrwürdigen[29] Hercules bestätigt; denn nachdem[30] sein Körper verbrannt[31] war, soll Unsterblichkeit auf sein Leben und seine Tugend gefolgt[32] seyn. Oft ereignen[33] sich wichtige[34] Dinge, daß man seine Freunde verlassen[35] muß; derjenige aber, welcher sie verhindern will, weil[36] er die Sehnsucht nicht leicht ertragen könne, ist nicht[37] allein schwach[38] und zart[39] von Natur, sondern[37] auch allzuwenig[40] gerecht in der Freundschaft. Wir trachten[41] eifrigst von Natur nach dem[42], was Ehre bringt; wenn wir daher gleichsam einen Schimmer[43] davon erblickt[44] haben, so sind wir bereit Alles zu ertragen, um zu diesem zu gelangen[45]. Als ich auf meinem Landgute[46] war, erhielt ich deinen Brief, und, nachdem[47] ich ihn gelesen hatte, sah[48] ich, daß du glücklich[49] angekommen wärest. Demosthenes war der größte Redner des Alterthums, und ich kenne[50] keinen, den ich ihm vorziehen könnte (dem ich niemanden vorzuziehen weiß.)

[1] comitas. [2] curare. [3] permittĕre. [4] conficĕre. [5] humanitas. [6] impetrare. [7] calliditas. [8] contumelia. [9] tollĕre. [10] jucundus. [11] Partic. [12] maturare. [13] dulcescĕre. [14] adspectus. [15] Partic. [16] in dies. [17] addiscĕre. [18] consitio. [19] insitio. [20] sollers. [21] praeclarus. [22] quum. [23] mit doppeltem *nemo*. [24] pietas. [25] praestans. [26] iste. [27] qui habet. [28] opinio. [29] sanctissimus. [30] Partic. [31] amburĕre. [32] excipĕre. [33] incidĕre. [34] magnus. [35] discedĕre. [36] quod. [37] et. [38] infirmus. [39] mollis. [40] parum. [41] studiosissimum esse. [42] honestas, das, was Ehre bringt. [43] lumen. [44] adspicĕre. [45] potiri. [46] praedium. [47] Particip. [48] cognoscere. [49] incolumis. [50] noscere?

Verschiedene einzelne Regeln zum Lateinischschreiben.

574. 1) Die lateinischen Relativwörter, die declinirbaren und undeclinirbaren, bedeuten oft unser als oder

wie, wenn die auf sie sich beziehenden Demonstrativwörter voranstehen. Man merke daher:

auf	*tantus*	folgt	*quantus*,
—	*talis*	—	*qualis*,
—	*toties*	—	*quoties*,
—	*tot*	—	*quot*,
—	*tantopĕre*	—	*quantopĕre*,
—	*tamdiu*	—	*quamdiu*, oder *dum*,
—	*idem*	—	*qui*,
—	*is*	—	*qui*.

Die declinirbaren unter ihnen müssen sich im Numerus und Genus nach dem Substantiv richten, auf welches sie sich beziehen; ihr Casus aber hängt vom Verbo ihres Satzes ab; z. B. Xerxes bekriegte Griechenland mit so großen Heeren, (*tantis* exercitibus, *tantis* copiis), als (*quantos*, *quantas*) weder vorher, noch nachher jemand hatte. Ich habe Einige von der Art (*tales*) gegen dich gesehen, wie (als, *quales*) du eben diese gegen mich gesehen hast. Pisander war eben so gesinnt (*eodem* sensu), wie (*quo*) Alcibiades. Ich erhalte nicht so oft (*toties*) Briefe von dir, als (*quoties*) mir von deinem Bruder geschickt werden.

Eben so ist es umgekehrt, wenn die Relativwörter voranstehen; dann müssen die zu ihnen gehörigen Demonstrativwörter im Hauptsatze folgen; z. B. Wie das Oberhaupt, so die Heerde, *qualis* rex, *talis* grex. Wie groß deine Liebe gegen mich gewesen ist, so war die meinige gegen dich, *quantus* tuus in me amor fuit, *tantus* meus in te.

Man erinnere sich hierbey an das, was § 565 bemerkt worden ist, daß die hier in Frage stehenden Wörter *quantus* u. s. w. mit den zu ihnen gehörigen Wörtern, wenn es gut scheint, vor dem Demonstrativsatze mit *tantus* u. dgl. stehen können.

Uebungsbeyspiele.

Wen hat dein Brief so sehr erfreut [1], als uns alle? Unter solchen Männern gewährt [2] die Freund-

schaft so große Vortheile[3], als ich kaum nennen[4] kann. Ich bitte[5] dich, daß du dich als einen solchen zeigst[6], wie du dich bisher bewiesen[7] hast. Die Bürger pflegen in einem Staate so zu seyn, wie die Ersten sind. Viele wollen solche Freunde haben, als sie selbst nicht seyn können. Wir wollen unsern Ruhm nicht in dieselben Grenzen einschließen[8], als unser Leben. Eine solche Freundschaft wird so lange dauern[9], als Nutzen nachfolgen wird. Laßt uns eben so gesinnt[10] gegen unsere Freunde seyn, als gegen uns selbst! Ueber keinen Tempel gab es so viele Senatsbeschlüsse, als über Cicero's Haus. Jedes ist in seiner Art so, wie es die Natur verlangt. Die Landgüter[11] des Laberius nahm Albinius um den Preiß[12] an, als sie vor dem bürgerlichen Kriege standen. Sorge so sehr[13] für deine Gesundheit, als du weißt, daß ich dich liebe[14]. Ich ruhe[15] so lange aus, als ich entweder an dich schreibe, oder deine Briefe lese. Dieses ist nicht so mühevoll[16] als es scheint. Wenn du diesen Neid Anderer so achten[17] wirst, als ich immer geglaubt[18] habe, daß er geachtet werden müsse, so wirst du weise handeln[19]. Ein Sclave hat[20] ebendieselbe Natur, wie der Herr. Ich genieße[21] hier keineswegs soviel Vergnügen, als ich gehofft hatte. Der Vater der Gracchen wird so lange gelobt werden, als das Andenken an den römischen Staat[22] dauern[23] wird.

[1] gaudio afficĕre. [2] habēre. [3] opportunitas. [4] dicĕre. [5] quaeso. [6] se impertire. [7] praebēre. [8] terminare. [9] manēre. [10] animo esse. [11] praedium. [12] tanti. [13] tantum. [14] diligere. [15] requiescĕre. [16] tantus labor, Genitiv. [17] tanti facere. [18] indicare. [19] facere. [20] esse m. d. Genit. [21] capere. [22] res Romanae. [23] manere.

375. 2) Die deutschen Demonstrativwörter, die sich mit so anfangen, werden oft für die Relativwörter, die sich mit wie anfangen, gebraucht; z. B. so oft, so viel u. a. für, wie oft, wie viel oder so viel als u. s. w. Die Lateiner verwechseln ihre Wörter nicht. Daher achte man auf ihren Unterschied; z. B. Ich schreibe an meinen Bruder, so oft ich nur Zeit habe, *quotiescumque* mihi otium est. Unterstütze mich, so viel du kannst, *Quantum* potes, me adiuva.

Uebungsbeyspiele.

So lange ihr in Hoffnung seyn werdet, will ich mich trösten. Schütze und vertheidige den Lyso, so viel es dein Ansehen erlauben[1] wird. Ich bin bey deinem Gastfreunde zu Ephesus, so oft ich nur da gewesen bin, so gewesen, wie[2] in meinem Hause. So viel Last mir aufgebürdet[3] wird, kann ich nicht tragen. Da du mir so viel Last aufbürdest, will ich auch dir Etwas aufbürden, jedoch so, daß ich dir nicht lästig[4] seyn mag[5]. So lange ich entweder an dich schreibe, oder deine Briefe lese, so lange ruhe ich aus[6]. Diese Meinung ist, soviel ich urtheilen kann, sehr lächerlich[7].

[1] pati. [2] tamquam. [3] imponere. [4] molestus. [5] nolle. [6] requiescere. [7] perridiculus.

3) Die Wörter und nicht heißen entweder *et* (*ac*) *non*, oder *nec*, *neque*. Aber Beydes ist verschieden. 576.

Man braucht *et non*, *ac non*,

a) wenn ein einzelnes Wort einen verneinenden Begriff erhalten soll, an dessen Stelle auch ein anderes verneinendes gesetzt werden konnte; z. B. Er lehrte, was zu thun und nicht zu thun sey, quae facienda *et non* facienda essent. Wegen eines kleinen und nicht nothwendigen Vergnügens, propter voluptatem parvam *et non* necessariam. — So ist es oft vor *necesse*, *opus*, *satis* u. a. zumal wenn der Sinn und obendrein nicht darin liegt.

b) wenn ein besonderer Nachdruck darauf liegt, und der Gedanke: und keinesweges, und durchaus nicht, und nicht vielmehr, und jedoch nicht, ausgedrückt werden soll. Hier wird besonders *ac non* gebraucht; z. B. Du denkst zwar richtig, wenn sie in der Sache, und nicht in Worten uneins wären, si re, *ac non* verbis dissiderent. Du erwähnst eine sehr kleine Streitigkeit, und nicht eine solche, welche Alles entscheidet, Perparvam controversiam dicis, *ac non* eam, quae dirimat omnia. Warum nenn' ich diesen nur einen Glücklichen, und nicht den Glücklichsten? Cur hunc beatum modo, *et non* beatissimum etiam dico? Heißt das widerrathen, und

nicht Alles umkehren? Estne hoc dissuadere, *ac non* omnia pervertere? Es ist möglich, daß jemand richtig denkt, und (doch) nicht das, was er denkt, schön ausdrücken kann, *et*, id quod sentit, polite eloqui *non* possit.

577. Das Wort *neque* wird gebraucht:

a) wenn das Wort nicht mehr einen ganzen Satz verneinend verbindet, als ein einzelnes Wort; z. B. Epaminondas hatte den Lysis zum Lehrer, und entließ ihn nicht eher, als bis — *neque* eum prius dimisit, quam — Epicur glaubt, daß jenes ebendasselbe sey, und unterscheidet das Vergnügen nicht von der Schmerzlosigkeit, *nec* distinguit a non dolendo voluptatem.

b) wenn und nicht soviel ist als und auch nicht; z. B. Cato hatte große Begierde zu lesen, und sie konnte auch nicht befriedigt werden, *nec* satiari poterat.

c) es steht auch oft für *et non* des oben angegebenen ersten Falles; z. B. Dieses wird schändlich und eines Mannes nicht würdig scheinen, hoc turpe *neque* viro dignum videbitur. Ich brenne von einer unglaublichen und, wie ich glaube, nicht tadelnswerthen Begierde, cupiditate incredibili, *neque* — reprehendenda. Jedoch wenn zwey Wörter mit und nicht verbunden werden und dem ersten Worte *et* vorgesetzt wird, so folgt durchaus *et non*; also hoc *et* turpe *et* viro non dignum videbitur.

Eben dieses *neque* heißt auch bloß auch nicht; z. B. Auch darf ich dieses nicht versprechen, *neque* ego haec pollicēri debeo. Auch glaube ich nicht, daß die Lacedämonier zweifeln, *neque* Lacedaemonios dubitare arbitror.

578. Wenn anstatt des Wortes: nicht, ein anderes verneinendes Wort steht, z. B. Niemand, nichts, niemals u. a., so wird die Negation aus diesem Worte genommen und mit und oder auch in *neque* vereint. Daher heißt: und Keiner (Niemand), *neque quisquam*, *neque ullus*; und nichts *neque quidquam*; und niemals *neque unquam*; und nirgends *neque usquam*; und niemals Etwas *neque*

quidquam umquam; und nie einer (jemand) *neque quisquam umquam*.

Sowie hier die Verneinung aus dem einen Worte herausgenommen und in ein anderes Wort gelegt wird, so geschieht es auch ohne das Wort und, in den deutschen Verbindungen: niemals Einer *nemo* (nullus) *umquam*; niemals Etwas *nihil umquam*; jedoch auch numquam; quidquam; Niemand (Keiner) Etwas, *nihil quisquam*; noch niemand *nondum quisquam*; noch nichts nihildum und nondum quidquam.

Uebungsbeyspiele über § 576 – 578.

Dieses ist ein großes Werk, und bedarf einer nicht kleinen Uebung. Verres kam nach Enna, und schien nicht die Proserpina, sondern die Ceres selbst entführt[1] zu haben. Wenn dieser Philosoph sich selbst gleich[2] bleibt, und nicht bisweilen von der Güte der Natur besiegt wird, so kann er die Freundschaft nicht ehren. Die Seele genießt[3] das gegenwärtige Vergnügen, sieht das kommende vorher, und läßt[4] das vergangene nicht vorbeyfließen (praeter fluere). Ich kam nach Athen, und Niemand erkannte[5] mich. Hannibal sagte, er habe Niemanden gesehen, der ein größerer Narr[6] wäre, als Phormio. Und wahrhaftig[7] nicht mit Unrecht[8]. — So spricht Cicero selbst von sich, und lügt bey seinem Prahlen[9] nicht. P. Scipio redete zwar[10] nicht viel, und nicht oft, aber er übertraf Alle an Witz[11] und Feinheit[12]. Die Freundschaft schleicht[13] durch das ganze[14] Leben, und kein Alter ist ohne[15] Freundschaft. Diese lesen ihre Bücher selbst mit den Ihrigen, und Niemand rührt sie an. Niemals sträubt[16] sich die Erde gegen Herrschaft, und giebt auch niemals ohne Zinsen[17] wieder zurück, was sie erhielt. Wir haben durchaus niemals etwas gehört. Selten und ungern[18] werden sich gute Menschen auf Tadel einlassen[19], und niemals, außer[20] nur gezwungen. Die giebt Thieren und Menschen viele und mannichfache Vergnügen; und doch kann auf keine Weise das höchste Gut des Thieres[21] und des Menschen einerley[22] seyn.

Damals stand[23] Alles unter der Herrschaft[24] eines Einzigen, und nirgends galt[25] Einsicht und Ansehen. Ich habe einen solchen Freund verloren[26], als nie einer seyn wird. Nie wird irgend ein Weiser glauben, daß man einem Verräther trauen[27] müsse. Ein edler Mann wird für den andern[28] Alles über[29] sich nehmen, und wird nie Etwas verlangen, außer was edel[30] und recht ist. Ich habe nie Etwas gethan, noch gesagt, was gegen dein Ansehen[31] hätte seyn können. Ich glaube, daß niemand etwas vortrefflich[32] thun könne, außer was ihn ergötzt[33]. Dieses ist ein sehr langer[34] und nicht genug sicherer Weg. Jene waren allen bekannt; aber dich kannte noch niemand. Niemals hat es jemanden gegeben, weder einen Dichter, noch einen Redner, der geglaubt hätte, daß jemand besser wäre, als er.

[1] abripĕre. [2] consentire. [3] percipĕre. [4] sincĕre. [5] agnoscĕre. [6] delīrare. [7] mehercŭle. [8] iniuria. [9] gloriari. [10] ille quidem. [11] sal. [12] facetiae. [13] serpĕre. [14] omnis. [15] expers. [16] recusare. [17] usura. [18] invitus. [19] venire ad. [20] nisi. [21] pecus. [22] idem. [23] teneri. [24] dominatus. [25] esse locum. [26] orbari. [27] credĕre. [28] alter. [29] suscipĕre. [30] honestus. [31] existimatio. [32] praeclare. [33] libēre. [34] perlongus.

579. 4) Die Partikeln denn nicht, aber nicht, doch (dennoch) nicht, heißen im Lateinischen entweder *neque enim*, *nec vero*, *neque tamen*, oder *non enim*, *non vero*, *non tamen*. Wenn *neque* (nec) für *non* gebraucht wird, so wird wie so oft durch qui der nächste Satz mit dem vorhergehenden verbunden, oder es soll verstärkender ausgedrückt werden. Daher findet sich so oft bey den Lateinern *neque enim*, *nec vero*, *neque tamen*; z. B. Die Stoiker sagen, der Schmerz sey gegen die Natur, jedoch nicht ein Uebel, *neque tamen* malum. Mich vermissen meine Freunde und meine Klienten nicht; denn niemals hab' ich jenem alten Sprichworte gehuldigt, *nec enim* umquam sum assensus veteri illi proverbio. Seufzen ist bisweilen dem Manne erlaubt; aber nie seufzt der muthvolle Mann, außer um sich zu stärken, *nec vero* umquam ingemiscit vir fortis, nisi ut se firmet. Cicero sagt fast nur *nec* vero, nicht *neque* vero.

Jedoch behält man *non enim*, *non vero* und *non tamen*, 1) wenn der Satz eine Parenthese bildet; 2) wenn ein Gegensatz mit *sed* oder *non tam—quam* steht, und überhaupt, wenn das nicht ein einzelnes Wort im Gegensatze eines andern auszeichnen soll, und 3) wenn man die Verneinung stärker hervorheben will; z. B. Von ziemlich vielen (denn ich kann nicht anders sagen) werd' ich geehrt, *non enim* possum aliter dicere. Dieser Redner muß von der Jugend gelesen werden; denn er schärft nicht allein den Verstand, sondern nährt ihn auch, *non enim* solum acuit ingenium, sed etiam alit. Denn es erfreut nicht sowohl der durch den Freund erworbene Nutzen, als, *Non enim* tam utilitas parta per amicum delectat, quam — Denn der Freundschaften darf man nicht so, wie anderer Dinge, überdrüssig werden, *Non enim* amicitiarum, sicut aliarum rerum, satietates esse debent. Was ist (bedeutet) denn das? denn ich verstehe es nicht — Quidnam est istud? *non enim* intelligo. Aber nicht sowohl jene sind zu tadeln, als du selbst, *Non vero* tam isti, quam tu ipse. —

Wenn die Verneinung durch ein anderes Wort, als durch nicht ausgedrückt ist, so findet das Statt, was oben §. 578 angegeben worden ist.

Uebungsbeyspiele.

Aber niemand kann hierüber mit Wahrheit [1] urtheilen. Aber diese Leidenschaften [2] regen [3] sich nicht durch irgend eine natürliche Kraft. Jedoch wußte [4] ich, als ich dieses schrieb, sehr wohl. Keiner von diesen drey Meinungen geb' ich meinen vollen [5] Beyfall: denn jene erste ist nicht wahr. — Die Macht [6] vieler Großmächtigen [7] schließt treue Freundschaften aus; denn das Schicksal selbst ist nicht allein blind, sondern verblendet [8] auch meistens diejenigen, welche es liebgewonnen [9] hat. — Jene Sorglosigkeit [10] ist vielfältig [11] zu verwerfen [12]; denn es gebührt [13] sich nicht, irgend eine edle [14] Handlung nicht zu unternehmen, um nicht in Kummer [15] zu seyn. — Der edle und biedere [16] Bür-

ger wird den Staat so schützen[17], daß er für alle sorgt[18]. Er wird aber auch niemanden durch falsche Beschuldigungen[19] verhaßt[20] machen. — Laßt uns nichts unüberlegt[21] und nachlässig thun; denn wir sind nicht von der Natur so geboren worden, daß wir zum Spiel und Scherz gemacht zu seyn scheinen. — Dem Phidias ist die Weisheit ähnlich; denn sie hat nicht selbst den Menschen erzeugt, sondern ihn von der Natur angefangen[22] erhalten. Ich habe dir die Ursache meines Willens, denn ich will nicht sagen, meiner Begierde, in meinem vorigen[23] Briefe angegeben[24].

[1] vere. [2] perturbatio. [3] movēri. [4] non nescius esse. [5] prorsus assentīri. [6] opes. [7] praepŏtens. [8] caecum efficĕre. [9] complecti. [10] securitas. [11] multis locis. [12] repudiare. [13] consentaneum esse. [14] honesta res. [15] sollicitum esse. [16] fortis. [17] tuēri. [18] consulere. [19] crimen. [20] in odium vocare. [21] inconsiderate. [22] inchoatus. [23] superior. [24] exponere.

580. 5) So wie für *et non* sehr oft *neque* gesagt wird, so zieht man auch gewöhnlich *dicere* (sagen) mit folgendem *non* (nicht) in das eine Verbum *negare* (leugnen, verneinen) zusammen; z. B. Wer kann sagen, daß die Weisheit nicht alt sey, Quis *negare* potest, sapientiam esse antiquam für *dicere, non esse.* Eben so *nolle* für *non velle.*

Wenn anstatt nicht ein anderes verneinendes Wort da steht, so wird anstatt dessen das bejahende gewählt, nach § 578; z. B. Ich sage, daß es niemanden gebe, Nego *quemquam* esse. Ich wünsche, daß sich niemand betrübe, Nolo *quemquam* dolēre.

Vor *ne — quidem* nicht einmal und *nec — quidem* auch nicht einmal steht *negare* in der Bedeutung sagen, behaupten; z. B. Epicur sagt, daß er nicht einmal vermuthen könne, Epicurus *negat* se posse *ne* suspicari *quidem.*

Nur dann wird *dicere* und *non* behalten, wenn ein Gegensatz mit *sed* darauf folgt, oder wenn das Wort nicht (*non*) sich auf ein einzelnes Wort, nicht auf den ganzen Satz bezieht; oder wenn nicht zu sagen gehört; z. B. Ich sage daher, daß ich dieses nicht wünsche, sondern nehme, Itaque

illa *non* dico expetěre, sed suměre. Ich habe dir nicht gesagt, daß dieses wahr sey, Tibi *non* dixi hoc verum esse.

Uebungsbeyspiele.

Viele behaupten, daß die Seelen ohne Körper nicht denken[1] könnten. Epikur sagt, daß es hier nicht einer langen Untersuchung[2] bedürfe[3]. Die Stoiker haben behauptet, daß niemand ein guter Mann seyn könne, außer[4] ein Weiser. — Scipio sagte, keine Rede[5] wäre der Freundschaft gefährlicher[6], als die des Bias. Ich behaupte, daß niemand angenehm leben könne, wenn er nicht zugleich auch tugendhaft[7] lebe. Ich behaupte vielmehr, daß diese Entscheidung[8] nicht billig sey, weil sie nicht nützlich ist. Epicur sagt, daß nicht einmal durch die Länge[9] der Zeit das Vergnügen vermindert[10] würde.

[1] intelligěre. [2] disputatio. [3] opus esse. [4] nisi. [5] vox. [6] inimicus. [7] honeste. [8] sententia. [9] diuturnitas. [10] minuěre.

6) Wenn in einem negativen Gegensatze, der einem bejahenden nachgesetzt ist, das Wort aber steht, so bleibt es im Lateinischen aus, und man befriedigt sich mit dem vorgesetzten bedeutenden *non*; z. B. Dieses geschah durch meine Schuld, aber nicht durch deine, mea culpa, *non* tua. Dieses sind Fehler des Charakters, aber nicht des Alters, Haec morum vitia sunt, *non* senectūtis. Eben so bey den kurzen einfachen Widerlegungen einer Behauptung: Aber mit Unrecht! *falso, non recte.* 581.

Anstatt aber brauchen wir auch das Wort und; z. B. und nicht des Alters. Auch dieses und wird nicht übersetzt.

In ähnlichen Redensarten wird *non item* (nicht so, nicht eben so) gebraucht und nachgesetzt, oder das Verbum noch einmal wiederholt; z. B. Das Schauspiel war nur dir allein angenehm, aber nicht so den übrigen, Spectaculum tibi uni iucundum fuit, ceteris *non item.*

Uebungsbeyspiele.

Dieses wenigstens ist täuschen, aber nicht urtheilen. Dieses geschieht[1] durch die Kräfte der Seele,

aber nicht des Körpers. Die Freundschaft ist als Gehülfin[2] der Tugenden von der Natur verliehen[3] worden, aber nicht als Gefährtin der Laster. Aus Sachen und nicht aus Worten[4] entspringt[5] Furchtsamkeit[6]. Jene sagen oft die Wahrheit, aber diese niemals. So werden die Kräfte des Körpers gestärkt[7], aber nicht geschwächt[8]. Ich habe es schon bisweilen bereut gesprochen, aber nie geschwiegen zu haben.

[1] effici. [2] adiūtrix. [3] dare. [4] vocabulum. [5] nasci. [6] timiditas. [7] reficere. [8] opprimĕre.

582. 7) Das Wort kein kann nicht immer durch *nullus* oder *nihil* übersetzt werden, sondern bisweilen durch *non*.

Wenn in dem Worte kein der Begriff der Ausschließung: nicht irgend einer, nicht ein einziger, liegt, so paßt *nullus* oder *nihil*; wie wohl auch hier oft nur *non* gesetzt werden kann; z. B. Giebt es keine Geschäfte für den Alten? d. h. es giebt gewisse Geschäfte — Nullaene res sunt seniles? — Kein Volk ist so wild, daß es — d. h. es giebt kein einziges Volk, das so wild ist, *Nulla* gens tam fera est. Ferner in folgenden Beyspielen: Viele Greise können keine Art Pflicht erfüllen. Es ist nicht nur kein Tadel, sondern sogar das größte Lob des Alters, daß es sich nach keinen Vergnügen sehr sehnt. Die verflossene Zeit kann keinen Trost gewähren. u. a.

Wenn aber in dem Worte kein bloß der verneinende Begriff nicht liegt, d. h. wenn angegeben wird, daß etwas das nicht ist oder nicht seyn soll, was das Prädicat angiebt, oder wenn mit ihm noch ein anderes wahres Adjectiv verbunden ist, so darf nur *non* gebraucht werden; z. B. Marius war kein (*non*) Philosoph. Wir fordern keinen (*non*) kleinen Lohn für unsere Mühe. Das ist keine (*non*) Rede, die eines Weisen würdig ist.

Uebungsbeyspiele.

Ihr seyd keine Kinder[1], sondern Jünglinge. Ich habe[2] keinen so schwachen Muth, daß ich von jedem

besiegt werden könnte. Das ist keine Sitte, die der Griechen würdig ist. Ich glaube, daß dieses keine Frage sey, die übergangen werden dürfe. Ich werde von keinem geringen [3] Schmerze ergriffen [4], da ich sehe, daß Andere Lob und Ruhm davon tragen. Ich habe keine leere [5] Freude genossen [6], als ich aus deinem Briefe erfuhr [7], daß du gesund [8] nach Hause zurückgekehrt wärest. Ein Seeräuber ist kein Feind [9] einzelner Menschen, sondern ein gemeinschaftlicher Feind [10] aller. Gute Menschen können keine Freunde schlechter [11] Menschen seyn.

[1] puer. [2] esse. [3] mediŏcris. [4] afficĕre. [5] inānis. [6] capĕre. [7] cognoscĕre. [8] salvus. [9] inimicus. [10] hostis. [11] improbus.

8) Personalsubstantiven werden oft für Sachsubstantiven gesetzt; z. B. *Consul* für *Consulātus* (Consulat); *Praetor* f. Praetūra; *dux* f. ductus (Führung, Leitung); *auctor* und *suāsor* f. auctoritas (Rath); *infans* f. infantia; *puer* f. pueritia; *senex* f. senectus u. a. m. 583.

Eben so werden Adjectiven oft für Substantiven gesetzt; z. B. *vivus* beym Leben, *insciens*, *ignārus*, *ignōrans*, *nescius* aus Unwissenheit, ohne Wissen, *imprūdens* wider (ohne) Vermuthen (Wissen), *sciens* mit Wissen, *invītus* wider (ohne) Willen, *praesens* in Gegenwart, *absens* in Abwesenheit u. a. m. Vergl. §. 88.

Man merke hierbey, daß sich mit dieser Veränderung auch oft die Rection der damit verbundenen Wörter abändere.

Einige Beyspiele.

Scipio starb vor meiner Censur (vor mir dem Censor), zehn Jahre nach meinem Consulate, da er zum zweytenmale unter meinem Consulate (als ich Consul war,) zum Consul erwählt worden war, Sc. ante *me censōrem* mortuus est, — quum consul iterum, *me consule*, creatus esset. Viele leben in ihrem Alter (als Greise) in Dürftigkeit, multi *senes* in egestate vivunt. Ich folge der Leitung der Natur (der Natur als Leiterin), *Naturam ducem* sequor. Mir wider (ohne) meinen Willen, *mihi invīto*. Uns wider (ohne) unsern Willen, *Nobis invītis* (*nos invitos*). Mich in meiner

Abwesenheit, *Me absentem*. Während meiner Abwesenheit (während ich abwesend war) ist nichts neues geschehen, *Me absente*, nihil novi accidit.

Uebungsbeyspiele.

Jene Greise haben wir schon in unserer Jugend hochgeschätzt[1]. Scipio entsprach[2] der Erwartung, welche die Römer von ihm schon in seinem Knabenalter gehabt hatten. Es war mir schon in meiner Jugend vergönnt[3] mich mit diesem Studio zu beschäftigen[4]. Dieses geschah[5] unter meiner Prätur. Auf den Rath[6] des Cratippus beschäftigte[4] sich der junge[7] Cicero mit der Philosophie der Peripatetiker. P. Sulla ließ unter der Dictatur seines Oheims[8] die Güter der in die Acht Erklärten[9] verkaufen. Die Söhne des Gracchus wurden weder bey ihrem Leben, noch nach ihrem Tode[10] von den Edlen[11] geachtet[12]. Cato führte die Quästur unter dem Consulate des Tuditanus und Cethegus. Was ist unter eurem Consulate ohne Waffen ausgeführt[13] worden? Ich habe dieses auf deine Ermunterung[14] gethan. Vieles muß[15] der Sieger auch wider seinen Willen thun. Die Thiere thun Alles, jedes unter der Leitung seiner Natur. Keinem Guten kann etwas Böses begegnen[16], weder bey seinem Leben, noch bey seinem Tode. Der Tod der Lucretia war auf Anrathen und unter der Leitung des Brutus Ursache der Freiheit Roms. Ich weiß nicht, ob Cn. Cäpio bey Lebzeiten seines Vaters, oder nach dessen Tode durch einen Schiffbruch umgekommen sey. Dieses Buch ist ohne mein Wissen[17] und Willen in die Hände der Leute gekommen[18]. Unter[19] und nach dem Consulate des Cicero und Antonius wurde kein Krieg auswärts[20] geführt.

[1] diligĕre. [2] respondēre. [3] licēre. [4] versari in aliqua re. [5] agi. [6] auctor. [7] puer. [8] patruus. [9] proscriptus. [10] mortuus. [11] bonus. [12] probare. [13] gerĕre. [14] hortator. [15] Verbaladjectiv. [16] evenire. [17] imprudens. [18] pervenire. [19] Vergl. § 541. [20] foris.

584. 9) **Wenn der andere oder einander** auf ein **Substantiv oder Pronomen folgt**, und man sich dabey ebendasselbe Substantiv oder Pronomen denkt, so setzt der Lateiner nicht *alter*, sondern wiederholt das

Wort zweymal, und setzt beyde gewöhnlich dicht neben einander, so daß das Subject vor dem obliquen Casus zu stehen kommt; z. B. Eine Hand wäscht die andere, manus *manum* lavat. Ein Ey ist dem andern ganz gleich, ovum *ovo* est simillimum. Der Eine hat mehr Kräfte, als der Andere, alius *alio* plus habet virium. Beyde bekümmern sich um einander, uterque *utrique* est cordi. In dem vergleichenden Satze eines Comparativs heißt Eins gegen das Andere gehalten bloß *aliud alio*.

Uebungsbeyspiele.

Ein Gastfreund ermordete den andern. Bürger beneiden einander. Wer von beyden übertrifft[1] den Andern? Ein Tag drängt[2] den andern. Der Richter bestimmt[3], was jeder dem Andern leisten müsse. Wer von beyden hat dem Andern Nachstellungen bereitet[4]? Es ist der Natur zuwider[5], daß ein Mensch durch den Nachtheil eines andern seinen Vortheil vergrößert. Menschen können einander vorzüglich[6] nützlich seyn. Kein Individuum[7] ist dem andern so ähnlich, als wir alle unter uns selbst sind. Als beyde Heere einander im Angesichte standen[8], traten[9] beyde Feldherren hervor. Die Tugenden sind so verbunden[10] und verknüpft[11], daß alle an einander Antheil[12] nehmen, und[13] keine von der andern getrennt[14] werden kann. Das, worin gefehlt[15] wird, kann Eins gegen das Andere gehalten, größer oder kleiner seyn. In vielen Dingen kann es etwas geben, was Eins gegen das Andere gehalten, besser oder schlechter ist.

1 praestare. 2 trudĕre. 3 statuĕre. 4 facĕre. 5 contra. 6 maxime. 7 nihil unum mit wiederholtem *unum*. 8 esse. 9 prodire. 10 copulatus. 11 connexus. 12 participem esse. 13 nec alius. 14 separare. 15 peccare.

10) Durch ein doppeltes *alius* oder *alter* drücken die Lateiner abgekürzt aus, was wir weitläuftig ausdrücken: der Eine dieses, der Andere jenes. Die Form ändert sich nach der Verschiedenheit der Sätze ab: Anstatt des zweyten kommen auch, wo es nöthig ist, Adverbien, die von *alius* abstammen; z. B. *aliter*, *alio*, *aliunde*, *alias*; z. B. Der Eine 585.

denkt dieses (so), der Andere jenes (so, anders), *alius aliud* cogitat. Dem Einen scheint dieses das Beste, dem Andern jenes, *alii* (*aliis*) *aliud* videtur optimum. Der Eine ging dahin, der Andere dorthin, *alius aliq* concessit. Der Eine wird auf diese, der Andere auf jene Weise bewegt, *alius alio* modo movetur. — Statt *alius* wird *alter* gesetzt, wenn es auf Vorhergenannte sich bezieht.

Uebungsbeyspiele.

Der Eine ist in dieser, der Andere in jener Sache mehr zu brauchen[1]. Glücklich leben setzen Einige in dieses, Andere in jenes. Jenen Rednern fehlten die zwey wichtigsten[2] Dinge, dem Einen[3] dieses, dem Andern jenes. Den Einen hat dieses, den Andern jenes Unglück[4] überwältigt[5]. Das Kind[6] Hercules ergriff[7] die Schlangen, die eine mit dieser Hand, die andere mit jener. Der Eine will sich lieber in dieser, der Andere in jener Tugend auszeichnen. Der Eine hat das Seinige daher, der Andere dorther genommen[8]. Keiner der alten Dichter umfaßte das gesammte[9] Gebiet[10] der Poesie, sondern der Eine wählte[11] sich diesen, der Andere jenen Theil, um in ihm[12] zu arbeiten[13].

[1] utilis. [2] magnus. [3] alter. [4] clades. [5] opprimĕre. [6] infans. [7] apprehendĕre. [8] depromĕre. [9] universus. [10] genus. [11] seponere. [12] qui. [13] elaborare.

586. 11) Das Wort nehmlich wird im Deutschen oft gebraucht, um einzelne Namen von Personen oder Sachen, welche vorher nur allgemein erwähnt waren, bestimmt anzugeben. Im Lateinischen bleibt dieses Wort unübersetzt; z. B. Zeno schimpfte nicht allein auf die damals Lebenden, nehmlich auf den Apollodor, Syllus und die übrigen, sondern auch, Zeno non eos solum, qui tum erant, Apollodorum, Syllum ceterosque figebat maledictis, sed etiam. — Wir haben weder die äußern Theile noch die innern, nehmlich Herz, Lungen, Leber und das Uebrige, umsonst, non frustra habemus, nec externa, nec interiora, cor, pulmones, jecur, cetera. Man kann auch *dico* (ich meine) nach den zuerstgenannten einschieben.

In ähnlichen oder andern Fällen heißt nehmlich *quidem* oder *enim*, aber fast gar nicht *scilicet*, *nempe*, *nimirum*, welche ganz andere Bedeutungen haben.

Uebungsbeyspiele.

Am meisten muß der geehrt werden, welcher diese sanftern[1] Tugenden besitzt[2], nehmlich die Bescheidenheit, Mäßigkeit und Gerechtigkeit. Der Mensch ist, wie Aristoteles sagt, für[3] zwey Dinge geboren, nehmlich zum Denken[4] und zum Handeln. Ich habe die beendigten[5] Rechnungen[6] bey zwey Staaten, nehmlich dem Laodicensischen und dem Apamensischen niedergelegt[7].

[1] lenis. [2] ornatum esse. [3] ad. [4] intelligĕre. [5] confectus. [6] rationes. [7] deponĕre.

12) Das deutsche Mehrheitswort beyde kann durch den Singular *uterque*, aber auch durch den Plural *utrīque*, übersetzt werden; jedoch bey den bessern Lateinern mit Unterschied. 587.

Der Singular *uterque* steht 1) wenn es sich auf zwey vorhergehende Singularwörter bezieht, z. B. auf Cäsar und Pompejus — *uterque*; auf Gerechtigkeit und Billigkeit — *utrăque*. 2) Wenn ein Substantiv dazu gehört, welches zwar im Deutschen im Plural steht, bey beyden aber doch nur einzelne Personen oder Sachen zu denken sind. Nach dem Singular *uterque* muß sich daher auch das Substantiv richten; z. B. beyde Brüder *uterque frater*, beyde Heere *uterque exercitus*. Wenn diese die Subjecte des Satzes sind, so steht das Verbum bey Cicero nur im Singular; z. B. Beyde führten Krieg, uterque bellum *gessit*; beyde Brüder starben, uterque frater *mortuus est*. Daher kommt es auch, daß bey Cicero fast durchaus nur vorkommt: uterque nostrum (wir beyde), uterque *horum* (diese beyde), und ähnliche. Da *uterque* das Hauptwort ist, so hat es nur die dritte Person des Singulars im Verbo bey sich, selbst bey *uterque nostrum* wir beyde und *uterque vestrum* ihr beyde; z. B. Wir beyde sind einig, uterque nostrum *consentit*.

Der Plural *utrique* steht 1) wenn es sich auf

zwey vorhergegangene Pluralwörter bezieht, also von zwey Partheien die Rede ist; z. B. von den Cäsarianern und Pompejanern — *utrique* von den rauhern und sanftern Tugenden — *utraeque*; von den Rednern und Dichtern — diese beyde *hi utrique* 2) Wenn ein Substantiv damit in Verbindung steht, welches nur im Plurali üblich ist, wenigstens in einer gewissen Bedeutung z. B. Beyde Lager, *utraque castra*; beyde Heere *utraeque copiae*.

Uebungsbeyspiele.

Wenn[1] die Ewigkeit aufgehoben[2] ist, so ist Jupiter um nichts glücklicher, als Epicur; denn beyde genießen das höchste Gut. Damals lebten Gracchus und Carbo; beyde waren ausgezeichnete[3] Redner. Es giebt nichts so unähnliches, als Cotta dem Sulpicius war; und doch übertrafen[4] beyde ihre Zeitgenossen[5] am meisten. Cicero kam beyden Provinzen zu Hülfe[6]. Der Körper des Curio wankte[7] nach[8] beyden Seiten[9]. Die Gesandten der Achäer und Aetoler kamen nach Rom; beyden wurde eine Senatsversammlung[10] verwilligt[11]. Die Welt ist gleichsam ein gemeinschaftliches Haus der Götter und der Menschen, oder eine Stadt beyder. Unglück[12] entsteht[13] aus Glück[14], Glück aus Unglück; aber den Saamen von beyden verbirgt[15] die Gottheit. Auf diesem Landgute werden wir beyde gemeinschaftlich ausruhen. Diese beyden haben, wie ich weiß, dir ihre Kinder empfohlen. An diesem Studio findet[16] ihr beyde euer Vergnügen.

[1] Particip. [2] demĕre. [3] summus. [4] praestare. [5] aequalis. [6] subvenire. [7] vacillare. [8] ad. [9] pars. [10] senatus. [11] dare. [12] adversa, orum. [13] nasci. [14] secunda, orum. [15] occultare. [16] delectari, Vergnügen finden.

588. 13) Das Wort vielleicht heißt bei Cicero am gewöhnlichsten *fortasse* oder *fortassis*, seltener *forsitan*, aber nicht *forsan*, welches dichterisch ist.

Es heißt aber auch *forte*, jedoch nur bei *si*, *nisi*, *ne*, *num*, *ecquid*, bey welchen jene andern Wörter unrichtig sind.

Bey andern Fragwörtern, außer *num* und *ecquid* wird es gar nicht übersetzt. Vergl. §. 367, 2.

Man sagt daher, z. B. Vielleicht muß hier etwas verändert werden, *fortasse* (*fortassis*, *forsitan*) hic aliquid mutandum est. Wenn vielleicht etwas versehen worden ist, so —, si quid *forte* peccatum est. —. Wenn dir nicht vielleicht dieses schön dünkt (es müßte denn vielleicht dir dieses schön dünken), nisi *forte* tibi hoc pulchrum videtur. Soll ich etwa (vielleicht) das, was ich eben erwähnt habe, kurz berühren? *an* eadem breviter attingam, quae modo dixi? Glaubst du vielleicht? *credisne*? *an credis*?

Uebungsbeyspiele.

Vielleicht möchte dir Mancher[1] sagen: Dieses Leben ergötzt mich. Wir hassen den Hannibal, und vielleicht mit Recht. Wenn dich vielleicht irgend ein Schmerz ergriffen[2] haben wird, wirst du wie ein Weib schreyen[3]? Fast niemand tanzt nüchtern[4], er müßte denn vielleicht rasend[5] seyn. Zweifelst[6] du vielleicht daran, daß dieses wahr sey? Hast[7] du vielleicht etwas Neues in Rom gehört? Wenn du vielleicht irgend einen kennst[8], der mehr dich als die Zeit liebt[9], so rechne[10] ja[11] diesen gern unter deine Freunde. Zweifelst du vielleicht, daß ich auf dich Rücksicht[12] nehme, da du doch[13] weißt, wie hoch ich dich schätze[14].

[1] aliquis [2] pervellĕre. [3] exclamare. [4] sobrius. [5] insanire. [6] mit dem Fragworte *num*. [7] ecquid. [8] cognoscĕre. [9] amans. [10] adscribĕre ad suorum numĕrum, rechnen unter seine Fr. [11] vero. [12] respicere. [13] quum, da doch. [14] facere.

14) Unser Wort freywillig, von selbst, aus 589. eignem Antriebe, drücken die Lateiner sehr oft durch *sponte* aus. Zu diesem tritt aber gewöhnlich noch eins der Possessiven *mea*, *tua* u. s. w. nach Verschiedenheit des Subjectes; z. B. Ich habe dieses freywillig gethan, *ego* hoc feci *mea* sponte. Wir thun dieses freywillig, *nostra* sponte hoc facimus. Gesetzmäßig ist, in diesen Redensarten die Possessiven immer vor nicht nach sponte zu setzen.

Eben so richtet sich nach der Verschiedenheit des Subjectes die Uebersetzung des deutschen unter einander, da es *inter nos*; *vos* und *se* heißen kann;

z. B. **Wir wetteifern unter einander**, contendimus *inter nos*. Wenn sich aber dieses unter einander nicht auf das Subject des Satzes, sondern auf ein Neben-Substantiv bezieht, so wird nicht *inter se* gesetzt, sondern entweder *inter ipsos*, oder es wird das Substantiv zweymal gesetzt; z. B. **Die Verbindung der Menschen unter einander**, societas hominum *inter ipsos* oder *inter homines*.

Uebungsbeyspiele.

Mußt du von uns aufgemuntert[1] werden, oder bist du sogar (auch) von selbst dazu geneigt[2]? Wir haben das unter einander gesprochen, was wir nie gesprochen haben. Pompejus pflegt oft mit mir von selbst von dir zu reden. Du räthst uns das, was wir schon vor einigen Tagen von selbst gethan haben. Wenn ihr unter einander seyd, so sprecht, was[3] ihr nur wollt. Die Römer und Sabiner schlossen[4] unter einander ein Bündniß. Ihr streitet[5] unter einander mit Worten, aber nicht mit Waffen.

[1] adhortari. [2] propensus. [3] quidquid. [4] facere. [5] contendere.

590. 15) Ein paar gegen alle gute Syntax verstoßende Arten sich auszudrücken sind folgende:

a) Die im Deutschen oft vorkommenden Participial-Redensarten der **so genannte, oben genannte, eben erwähnte** und dergleichen werden heutzutage oft übersetzt durch Participien *ita (sic) dictus, supra, dictus, modo memoratus*. Aber solche Verbindungen kommen bey den bessern Schriftstellern nie vor, sondern durchaus nur Umschreibungen mit *qui*; z. B. **Die so genannte Höhe der Seele**, altitudo animi, *quae dicitur* oder *quam dicimus*. **Ich habe mit unserm Atticus die so eben genannten Philosophen gehört**, philosophos illos, *quos modo nominavi*, cum Attico nostro audivi. **Die Seele wird durch die Hoffnung aller der von mir oben genannten Güter erfreut**, spe bonorum omnium, *quae supra dixi*. **Den Provincialen war eine bestimmte Abgabe aufgelegt, das so genannte Stipendiarium**, *quod stipendiarium di-*

situr. In Italien liegt das so genannte Groß-griechenland, Graecia, *quae magna dicta est*.

In den Redensarten oben oder eben genannt, erwähnt, kommt es, wenn das Activ gebraucht wird, wegen der Personalform darauf an, wer es vorher genannt oder erwähnt hat. Dieses lehrt der Zusammenhang.

h) Wenn wir im Deutschen sagen: Das Wort Trägheit kommt vom Adjectiv träge her, Wissenschaft vom Verbo wissen (von wissen), der Name Cicero von *cicer* und ähnliche, so wird im Lateinischen alles Declinirbare wirklich declinirt und abhängig von einem Worte des Satzes gedacht und in den nothwendigen Casus gesetzt, nicht aber im Nominativ gelassen. Gewöhnlich bleiben auch die deutschen Zusätze das Wort, Adjectiv, Verbum und dergleichen ganz weg; z. B. Was wir *lenitas* nennen, das nennen andere mit dem fehlerhaften Worte *lentitudo*, quam *lenitatem* dicimus, alii vitioso *lentitudinis* nomine apellant. Die ... sagen Ceres statt Früchte, Liber ... Wein, Neptun statt Meer, poëtae Cererem dicunt pro *frugibus*, *Liberum* pro *vino*, *Neptunum* pro *mari*. Die Alten sagen, daß der Name Neptun herkomme von ... veteres *Neptunum* dicunt appellatum esse a *nando*. *nare* (schwimmen), ... *fari* kommt das Wort *fanum*, von *volatus* das Verbum *volo*, ... *fanum*, a *voluntate*, et a *volatu volo*. ... sollen den zweydeutigen Namen *invidiae* vermeiden, effugiamus ambiguum nomen *invidiae*. Name Apollo ist ein griechischer Name, *Plinius* nomen est Graecum. ... Regeln wird im Latein der ...

Gegen diese ... B. *Verbum religio derivatur* Neuern oft gefehren Fehler gegen die gute Latinität enthält. a *religere*, ... gegen Ende des Buches das kleine ... unter *derivare*.

Wörterverzeichniß

Uebungsbeyspiele.

... Gymnasium, dem sogenannten Ptolemäum ... wir zusammen. Phalaris kam nicht

durch[1] Nachstellungen um, wie der eben[2] von mir genannte Alexander. Das Edle[3] leuchtet[4] vorzüglich aus den oben erwähnten Tugenden hervor. Die Stoiker rechnen[5] die sogenannten sieben Weisen nicht unter[6] die Weisen. Ueber den Lentulus, Cethegus und die übrigen oben genannten wurde die Todesstrafe[7] verhängt[8]. Hat wohl[9] das Alter den Homer, den Hesiod, hat es die vorhin genannten, den Isocrates und Gorgias gezwungen zu verstummen[10]? Die Bücher des Plato über den Staat[11], die so genannten Politika, standen[12] bey den Alten in großer Achtung[13]. Dieses Buch ist um nichts bekannter, als jene drey von dir vorher erwähnten Bücher. Das Wort aratrum hat seinen Namen[14] von arare, messis von metere, scriptor von scribere, hosticus von hostes. So wie von ovis und sus gesagt wird ovile und suile, so von bos — bubile. Das Wort tibicen kommt[14] von tibia und canere. Was die Lateiner furor nennen, das nennen die Griechen μελαγχολία. Der Name Bacchus ist griechisch, dagegen der Name Liber lateinisch. Ich glaube, daß Juno von juvare benennt worden ist, sowie der Name Janus von ire abgeleitet[15] ist.

[1] ex. [2] modo. [3] honestum. [4] perlucēre. [5] habere. [6] in numero. [7] supplicium. [8] sumĕre. [9] num. [10] obmutescĕre. [11] respublica. [12] esse. [13] honor. [14] dici. [15] duci.

591. 16) Die Redensart ohne daß, ohne zu mit einem Verbo kann nicht durch *sine* ausgedrückt werden, weil dieses zu keinem Verbo tritt.

Die Uebersetzungsweise ist verschieden:

a) durch ein Substantiv mit der Präposition *sine*; z. B. Ich entließ ihn, ohne ihn zu loben, (ohne daß ich ihn lobte), *sine laudatione*. Wir sehen oft fremde Unfälle, ohne daß wir uns betrüben, *sine ullo dolore*.

b) durch *ut non* (so daß nicht) oder bey vorhergegangenem negativen Satze durch *quin*; z. B. Apelles brachte keinen Tag hin, ohne seine Kunst durch Linienziehen zu üben, (ohne daß er übte) Apelles nullum diem egit, *quin* (*ut non*) lineam ducendo exerceret artem. Die Decier opferten sich für das Vaterland auf, ohne im

Geringsten an ihre Vortheile zu denken (ohne daß sie dachten), *nihil ut de commodis suis cogitarent.*

c) Durch *qui non*, welcher nicht, (wenn es sich so auflösen läßt), worauf ein Conjunctiv kommt. Dieses ist besonders dann, wann in dem Satze ein Pronomen steht, welches sich auf ein vorher erwähntes Substantiv bezieht. Wenn nun *qui non* im Nominativ folgen sollte, so steht meistens dafür *quin*; z. B. Verres sah in Sicilien keine Kostbarkeit, ohne sie zu rauben, *quam non* abstulerit. Wer ist zur See gefahren, ohne sich der Gefahr des Todes auszusetzen, *quin* (qui non) se mortis periculo committĕret. Vergl. über *quin* § 440.

d) Durch einen verneinenden Participialsatz, welches das gewöhnlichste ist. Davon schon oben § 517.

e) Durch den Ablativ des Gerundiums oder des Verbaladjectivs, mit einem verneinenden Worte; z. B. Wer kann, ohne den Acker sorgfältig zu pflügen, reiche Früchte erwarten? agro *non* diligenter *arando*.

f) Durch *neque* (und nicht), wenn diese Auflösung paßt; z. B. Horatius Cocles schwamm über die Tiber, ohne die Waffen wegzuwerfen. Hor. Cocl. transnătat Tiberim *neque* arma dimittit.

g) Mit *quum* und einem verneinenden Worte, wenn es diese Auflösung zuläßt; z. B. Er verließ die Stadt, ohne etwas gesehen zu haben, reliquit urbem, *quum nihil* vidisset. Endlich

h) Durch verneinende Adjectiven, unter welche besonders die gehören, welche mit *in* anfangen, z. B. *inscius*, *insciens*, *ignarus*: ohne zu wissen, *imprudens* ohne zu vermuthen, ohne zu wissen; *immemor* ohne zu denken; *incognitus* ohne daß man es untersuchte u. a. m. Als Adjectiven werden sie behandelt wie Participien; z. B. Viele lügen, ohne es zu wissen, multi mentiuntur *ignari*. Datames kam, ohne daß es Jemand wußte, dahin, D. *omnibus insciis*, eo venit. Der

Feldherr hat euch, ohne daß ihr es wißt, verrathen, dux vos *ignaros* prodidit.

Der Zusammenhang muß entscheiden, welche Uebersetzung am natürlichsten sey; und es möchte wohl der Fall kommen, daß man es auch auf eine andere Art, als die hier angegebenen, übersetzen könnte.

Uebungsbeyspiele.

Unser Alter wird allmählig[1] ohne daß man es merkt[2], alt[3]. Wie können wir unser Leben hinbringen[4], ohne uns zu fürchten[5]? Auch der, welcher Menschen haßt, kann nicht leben, ohne sich einen[6] aufzusuchen[7], um bei ihm[8] das Gift[9] seiner Bitterkeit auszulassen[10]. Nicht leicht[11] entsteht ein Gerücht, ohne daß etwas zum Grunde[12] liegt. Der ältere Plinius las nichts, ohne Auszüge[13] daraus zu machen. Die Consuln kehrten nach Hause zurück, ohne etwas Merkwürdiges[14] ausgeführt[15] zu haben. Der Jüngling weinte lange, ohne zu reden[16]. Perseus ging[17] in das Lager, ohne daß ihn ein Anderer der Seinigen begleitete[18]. Oppius kehrte nach Rom zurück, ohne[19] Etwas, was merkwürdig seyn konnte, in der Provinz ausgeführt zu haben. Minucius meldete, zu Locri wäre aus dem Tempel der Proserpina Geld gestohlen[20] worden, ohne[21] daß Spuren da wären, wen das Verbrechen träfe[22]. Zwey junge Acarnanen waren in den Tempel der Ceres, ohne[23] mit den Religionsgebräuchen[24] bekannt zu seyn, gegangen[25]. Ich habe den Brief zerrissen[26], ohne daß er es verdiente[27]. Vergrößere das Ansehen[28] des Arrian, ohne daß er es vermuthet[29], ohne daß er es weiß[30], ja[31] auch vielleicht ohne daß er es will[32]. Viele haben Vieles gethan[33] ohne Wissen[34] des Sulla.

[1] sensim. [2] sensus. [3] senescĕre. [4] degĕre. [5] metus. [6] aliquis. [7] anquirĕre. [8] qui. [9] virus. [10] evŏmĕre. [11] temĕre. [12] subesse [13] excerpĕre aliquid. [14] res memorabilis [15] gerĕre. Partic. [16] tacitus. [17] ingrĕdi. [18] comes. [19] nach Nr. 9 mit *quum*. [20] tollĕre. [21] mit neque. [22] pertinēre. [23] imprūdens. [24] religio bleibt im Sing. [25] ingrĕdi. [26] conscindĕre. [27] innocens. [28] dignitas [29] inopīnans. [30] nesciens. [31] imo. [32] nolens. [33] committere. [34] imprudens.

17) Das Demonstrativ is, ea, id, wenn es sich 592.
auf ein nachfolgendes welcher (qui) bezieht, bleibt sehr oft entweder aus, oder es wird, wenn der Satz mit qui vorangestellt wird, dem nachgesetzten Hauptsatze bedeutend vorangestellt; zumal dann, wenn *qui*, *quae*, *quod* das Substantiv, welches zu *is*, *ea*, *id* gehört, an sich gezogen hat; die Auslassung geschieht aber meistens nur dann, wenn beyde in gleichem Casu stehen. Jedoch steht das Demonstrativ auch eben so häufig vor *qui*, zumal wenn bestimmt geredet werden soll.

Wenn aber ein eingeschobener Bestimmungssatz mit: und dieses, und das oder was, sich auf eine ganze vorhergehende oder folgende Rede bezieht, (nicht auf ein einzelnes Substantiv), und der Satz mehr parenthetisch ist, so setzen die Alten gewöhnlich mit vollerem Ausdruck *id quod*; z. B. Wer hinlänglich eingesehen hat, und das ist klärer, als das Licht, daß —, qui satis viderit, *id quod* est luce clarius. — Aber jener Grieche, und das war ein Zeichen eines weisen und ausgezeichneten Mannes, glaubte es müßte für Alle gesorgt werden, at ille Graecus, *id quod* fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit. Ich will es dir sagen nicht sowohl, weil ich davon belehrt worden bin, als, und das ist wichtiger, weil ich Erfahrung gemacht habe, dicam tibi non tam doctus, quam, *id quod* est majus, expertus.

18) Die Redensart nicht nur nicht heißt bald 593.
non modo (solum) non, bald *non modo* ohne das zweite non.

a) nicht nur nicht, sondern auch heißt nur non modo non, sed etiam; z. B. Diese Schaam schadet der Rede nicht nur nicht, sondern nützt ihr auch, Hic pudor *non modo non* obest orationi, sed etiam prodest.

b) nicht nur nicht, sondern auch nicht oder sondern kaum, oder sondern nicht einmal, heißt

1) *non modo non*, wenn jeder der beiden Sätze sein eigenes Subject und sein eigenes Prädicat hat; z. B. Nicht nur ausgezeichnete Männer ließen

sich von den edelsten Beschäftigungen nicht abschrecken, sondern nicht einmal gemeine Künstler gaben ihre Künste auf, *Non solum* ab optimis studes excellentiis viri deterriti *non* sunt, sed ne opifices quidem se artibus suis rem overunt.

2) *non modo non*, wenn zwar jeder der beiden Sätze einerlei Subject, aber jeder sein eigenes verschiedenes Prädicat hat, z. B. Du denkst nichts, was ich nicht nur nicht hörte, sondern auch nicht sähe, Nihil cogitas, quod ego *non modo non* audiam, sed (etiam) non videam. Dieser Mann stand nicht nur diesen Treffen nicht vor, sondern nahm nicht einmal daran Theil, Hic *non modo non* huic proelis praeerat, sed ne intererat quidem.

3) *non modo non*, wenn zwar jeder der beiden Sätze gemeinschaftliches Subject und Prädicat hat, das letztere aber zu dem Satze *non modo non* gesetzt und beim andern hinzugedacht wird; z. B. Ich setze nicht nur die Thaten dieser großen Feldherrn nicht über die meinigen, sondern nicht einmal selbst ihr Glück, Horum summorum imperatorum *non modo* res gestas *non* antepono meis, sed ne fortunam quidem ipsam. Ich habe nicht nur nicht die vorige gute Gesinnung wieder herstellen, sondern nicht einmal die Ursache herauslocken können, *Non modo* pristinam voluntatem recuperare *non* potui, verum ne causam quidem elicere.

4) *non modo* ohne *non*, wenn das gemeinschaftliche Prädicat beider Sätze nur dem zweiten beigefügt wird; z. B. Ich bin dazu nicht nur nicht durch Belohnungen, sondern nicht einmal durch Gefahren bewogen worden, Ego *non modo* praemiis, sed ne periculis quidem compulsus sum. Ich kann dieses nicht nur nicht mit der Seele begreifen, sondern nicht einmal durch eine Ahndung erreichen, Hoc non *modo*, comprehendere animo, sed ne suspicione quidem possum attingere. Diese Tugenden findet man nicht nur nicht bei den jetzigen Menschen, sondern sogar

kaum mehr in den Büchern, Hae virtutes *non solum* in his hominibus, sed vix jam in libris reperiuntur. — Wenn in diesen Beyspielen die Prädicate *compulsus sum*, *passum*, *reperiuntur* in den ersten Satz gesetzt werden; so muß es non modo non heißen, weil sie ohne non die erste Behauptung bejahen, ans Ende aber gestellt wegen *ne — quidem* beide verneinen.

Uebrigens kann anstatt des zweiten nicht auch ein anderes verneinendes Wort stehen, z. B. keiner, niemand (nemo, nullus), nichts (nihil), niemals (numquam) u. a. für welche im letztern Falle quisquam, quidquam, umquam steht.

Auch steht bisweilen der Satz mit *ne equidem* vor, und der mit *non modo* nach. z. B. bei Cicero: Ne sues quidem id velint, non modo Epicurus. Er konnte auch sagen: Id *non modo* Epicurus, sed ne sues quidem velint, oder Id *non modo* Epicurus, *nolit*, sed ne sues quidem.

Uebungsbeyspiele.

Schmeicheley[1] ist nicht nur nicht eines Freundes, sondern nicht einmal eines Freyen würdig. Zum Körper des ermordeten[2] Cäsar trat[3] nicht nur keiner seiner Freunde, sondern nicht einmal einer der Sclaven hinzu. Ein solcher Mann wird nicht nur nicht für einen Feldherrn, sondern überhaupt[4] nicht für einen Freyen gehalten[5] werden dürfen. Eine solche Herrschaft ist nicht nur keinem Römer, sondern nicht einmal einem[6] Perser erträglich. Roscius hat nicht nur keins dieser Verbrechen[7] gethan, sondern konnte es nicht einmal thun. Ich werde nicht nur nicht von meinen Freunden verlassen[8], sondern selbst sogar[9] meine Feinde betrüben sich. Du bist nicht nur nicht in Rom gewesen, sondern fern von dieser Stadt. Ein guter Mann wird es nicht nur nicht wagen, etwas zu thun, sondern nicht einmal zu denken, was er nicht öffentlich[10] zu sagen wagen kann. Damals war es dem Senate nicht nur nicht erlaubt dem Staate zu helfen[11], sondern nicht einmal zu trauern. Ich beschuldige[12] dich nicht nur nicht dieses Verbrechens, sondern ich tadele[13] dich nicht einmal mit verdienter[14] Rüge[15]. Antonius lenkte[16] nicht nur diese Schlacht nicht, sondern war

nicht einmal dabey[17]. Wenn dir vielleicht seltner von mir, als von den übrigen Briefe überbracht[18] werden, so bitte ich dich, daß du dieses nicht nur nicht meiner Nachlässigkeit, sondern nicht einmal meiner Geschäftigkeit[19] zuschreibst.

[1]assentatio. [2]trucidare. [3]accedere. [4]omnino. [5]habere. [6]quisquam. [7]facinus. [8]deserere. [9]etiam. [10]praedicare. [11]juvare. [12]arguere. [13]reprehendere. [14]justus. [15]reprehensio. [16]praeesse. [17]interesse. [18]reddere. [19]occupatio.

Gebrauch der Präpositionen.

594. Im Gebrauche der Präpositionen unterscheiden wir uns vielfältig von den Lateinern. Viele unserer Präpositionen, wenn sie mit ihrem Substantive von einem andern Substantive abhängig sind, drücken die Lateiner durch den Genitiv aus; z. B. Begierde nach Ruhm, *gloriae*. Furcht vor Strafe, *poenae*. Vergl. § 143. Ferner verbinden wir oft Präpositionen mit Adjectiven, für welche die Lateiner bestimmte Casus ohne eine Präposition setzen; z. B. nützlich für den Körper utilis *corpori*; erfahren im Recht, *juris* peritus. Endlich lieben wir auch zu Verben Präpositionen zu setzen, für welche die Lateiner oft nur einfache Casus nehmen; z. B. streben nach Ruhm, appetere *gloriam*. Dazu liefert der obige Abschnitt von der Rection der Casus viele Beyspiele.

Auf der andern Seite finden wir in beyden Sprachen oft Präpositionen; aber im Lateinischen nicht immer die, welche man nach dem Deutschen erwarten sollte. Um desto achtsamer muß man auf manche verschiedene unerwartete Verbindung, und auf die verschiedene Wahl derselben seyn. So heißt wider Erwarten, *praeter* expectationem; an und für sich *per* se; das kannst du meinetwegen, *per* me licet; ich kann wegen meiner Gesundheitsumstände nicht kommen, *per* valetudinem; nach jemandes Sinn, Wink u. dgl. reden, sich richten u. a. *ad* voluntatem, *ad* nutum alicujus loqui, se

conformare, se accommodare. Der nächste Abschnitt soll noch einiges andere hierher Gehörige aufführen. — Es müssen daher gute Wörterbücher, und besonders die Bücher über die lateinischen Partikeln, sorgfältig nachgeschlagen und benutzt werden.

Nur Folgendes möge hier noch berührt werden:

1) Mehre deutsche Adverbien werden im Latei- 595.
nischen am besten durch eine Präposition mit einem Substantiv ausgedrückt; z. B. wörtlich (Wort für Wort) *ad verbum* (nicht *verbo tenus*); buchstäblich *ad litteram*; schriftlich *per litteras*; unversehens *ex improviso*; unterweges *ex itinere*; herzlich *ex animo*; verläumderisch *per calumniam*; hinterlistigerweise *per insidias*; gelegenheitlich *per occasionem*, u. a. m.

2) Präpositionen mit Substantiven, besonders mit 596.
solchen, welche einen Affect bezeichnen; z. B. aus (vor) Furcht — drücken die Lateiner oft voller durch ein zugesetztes Participium aus, dessen Wahl sich nach dem Begriffe des Substantives richtet, und das ihn am passendsten und lebhaftesten ausdrückt. Die üblichsten Participien sind *motus*, *commotus*, *permotus*, *ductus*, *adductus*, *inductus*, *incitatus*, *impulsus*, *incensus*, *inflammatus*, *perterritus*, *victus*, *doctus*, *corruptus*, *impeditus captus*, *coactus*; z. B. vor Unmuth über die Belagerung, obsidionis taedio *victus*; aus Mangel an Allem, omnium rerum inopia *adductus*; aus Begierde nach Streit, avititate certaminis *incensus*; aus Furcht metu *coactus*, timore *perterritus*; aus Raserey furore *impulsus*; wegen schwacher Gesundheit valetudinis imbecillitate *impeditus*; aus Mitleid misericordia *captus*; aus Thorheit stultitia *obcaecatus*; aus Schaam verecundia *deterritus*; aus Wohlwollen benevolentia *impulsus*. Und so andere.

Verbindung mehrer Verben.

In dem Abschnitte von der Rection der Casus sind 597.
schon viele Verben genannt worden, welche eine vom

stellen, setzen, wohin versetzen; z. B. *in navi, in foro, Romae* nach Rom, *hic* (nicht huc) hierher; beneficium apud aliquem, einem eine Wohlthat erweisen; alicui filiam, an jemanden eine Tochter verheirathen.

Communicare aliquid cum aliquo, etwas einem mittheilen, mit einem gemeinschaftlich machen; inter aliquos, unter einigen, mit einigen theilen.

Conferre aliquid in aliquem, etwas einem beylegen, zuschreiben, erweisen, etwas auf einen verwenden; inter se einander mittheilen; cum aliqua re, mit etwas vergleichen; se in fugam, sich auf die Flucht begeben.

Conquiescere in aliqua re, seine Ruhe und sein Vergnügen an (in) etwas finden.

Constare inter omnes, allen bekannt seyn; sibi, sich gleich bleiben, mit sich einig seyn.

Consumere aliquid in aliqua re, etwas auf etwas verwenden, etwas in etwas hinbringen.

Conterere tempus (u. a.) in aliqua re, die Zeit mit etwas hinbringen.

Convenire aliquem, jemanden besuchen; in aliquem, auf einen passen; hoc convenit mihi cum aliquo, ich bin darin mit jemanden eins; hoc convenit inter eos, darin sind diese einig.

Dare poenas alicui, gestraft werden von jemanden; dare poenas alicujus rei, Strafe leiden für etwas. Für *dare* wird auch *luere, pendĕre, dependĕre, expendĕre, solvere, persolvere, suscipere, sustinere* gebraucht.

Defendere aliquem ab aliquo, einen vertheidigen, schützen gegen (vor) jemanden. Statt *ab* selten *contra*. Eben so *tueri* ab aliquo.

Disputare aliquid, etwas sagen, sprechen, gewöhnlich nur mit Neutris der Pronominen und Adjectiven; z. B. haec, multa — disputo; disp. de aliqua re, über etwas sprechen; in alicujus sententiam, für jemandes Meinung; in nullam partem, für keine Parthey; in contrarias partes in utramque partem für und wider.

Dissentire cum und ab aliquo, verschiedener Meinung von jemanden seyn, anders denken, als er; inter nos dissentimus, wir sind von einander verschiedener Meinung.

Dissidere wie vorher *dissentire*.

Divertere (devertere) ad aliquem locum, irgendwo einkehren; z. B. ad cauponam, in einem Wirthshause; ad aliquem, bey jemanden; z. B. ad hospitem, bey einem Gastfreunde.

Ducere aliquem in aliquibus oder in numero aliquorum, jemanden unter gewisse Leute rechnen.
Emere aliquid *de* aliquo, sehr selten *ab* aliquo, etwas kaufen von jemanden.
Erudire, in der allgemeinen Bedeutung bilden, ausbilden, bloß mit dem Ablativ, wodurch z. B. artibus et disciplinis, Graecis Romanisque litteris, institutis et praeceptis. Wenn es aber vom Ausbilden in einer einzelnen Wissenschaft ist, so hat es *in* mit dem Ablativ bey sich; z. B. in jure civili.
Excidit hoc ex ore, dieses entfällt, entwischt dem Munde; aber hoc mihi excidit, das entfällt, entwischt mir. Eben so hoc excidit ex animo, dieses vergißt die Seele; hoc excidit mihi, dieses vergesse ich.
Exercere aliquid, etwas üben; se in aliqua re, sich in etwas üben, sich mit etwas beschäftigen. Daher exercere crudelitatem, iracundiam und dergl. in aliquo Grausamkeit gegen jemanden üben, ausüben. Ob Cicero je gesagt habe in *aliquem* ist zu bezweifeln.
Expromere aliquid, etwas vorbringen, zeigen; aliquid in aliqua re, etwas zeigen in einer Sache. Daher, wie vorher, expr. crudelitatem in aliquo, seine Grausamkeit gegen jemanden zeigen.
Figere aliquid in aliqua re, etwas heften, hängen an etwas. So auch telum figere in aliquo, einen Dolch in jemanden stoßen; studium fig. in aliqua re, Mühe auf etwas verwenden.
Gigni ex aliquo (aliqua) von jemanden erzeugt, geboren werden. Vergl. § 223 und die Schlußanmerkung am Ende.

Imprimere, *incidere*, *inscribere*, *insculpere* aliquid in aliqua re, etwas in etwas einprägen, einhauen, einschreiben, eingraben. Selten mit *in* und dem Accusativ.

Invadere in aliquem, in locum, jemanden, einen Ort angreifen, einen Einfall auf jemanden, in einen Ort thun. Nur so verbindet Cicero dieses Verbum; andere Schriftsteller ohne *in*.

Invehi in aliquem, einen hart anfahren, schelten, lästern, auf jemanden losfahren.

Laborare aliqua re, und ex aliqua re, an etwas leiden, Noth leiden, krank liegen, wenn etwas Einzelnes, ein Theil erwähnt wird; z. B. (ex) capite, pedibus, renibus, alvo; so auch ex invidia, ex desiderio; aber aliqua re, wenn nur die Krankheit erwähnt wird, z. B. morbo febri. Ferner de aliquo, alicujus causa, pro aliquo, wegen jemandes bekümmert seyn.

Locare aliquid in aliquo loco, etwas an irgend einen Ort, auf etwas setzen. Vergl. oben *collocare*.
Ludere aliqua re, etwas spielen; z. B. Ball, Würfel, *pila*, *talis*.

Mercari aliquid de aliquo, etwas von einem kaufen; wie oben *emere*. Seltner ab aliquo.

Mereri de aliquo, de aliqua re, sich um einen, um etwas verdient machen. Aber meritum in oder erga aliquem, das Verdienst um jemanden.

Nasci ex aliquo (aliqua), von jemanden geboren werden. Vergl. § 223 und die Schlußanmerkung.

Occupatum esse in aliqua re, mit etwas beschäftigt seyn, sich mit etwas beschäftigen.

Perferre ad aliquem aliquid, einem etwas bringen, überbringen, melden.

Pertinere ad aliquem, hinreichen bis zu jemanden, einen angehen, einen betreffen, auf jemanden Einfluß haben, einem gehören.

Placare aliquem alicui, jemanden mit einem aussöhnen.

Ponere aliquid in aliqua re, etwas auf (in) etwas setzen, verwenden; ponere aliq. loco alicujus, etwas für etwas halten, z. B. loco beneficii. Ferner ponere aliquid in laude und ähnliche, etwas für ein Lob halten, auslegen; aliquid in malis ponere, etwas unter die Uebel rechnen. Vergl. *collocare*.

Praestare aliquid oder aliquem für etwas stehen, für einen gut seyn, Bürge seyn; z. B. fratrem meum praesto, ich stehe gut für meinen Bruder, ich verbürge mich für ihn.

Procreari, ex aliquo, (aliqua) wie oben *gigni*.

Provocare aliquem, jemanden auffordern, aufrufen; ad aliquem, an jemanden appelliren. Vergl. *appellare*.

Purgare aliquem de aliqua re, jemanden wegen einer Sache entschuldigen; alicui bey jemanden, z. B. te mihi de Sempronio purgas, du entschuldigst dich bey mir wegen des S.

Referre aliquem *in* aliquos oder *in numero* aliquorum, jemanden unter einige rechnen, zählen; aliquid (animum, oculos) ad aliquid, etwas auf etwas richten, werfen, beziehen; ad aliquem de aliqua re oder aliquid, jemanden um etwas befragen, einem etwas zur Ueberlegung vortragen.

Reponere, wie *ponere;* repon. aliquem *in* aliquos oder in numero aliquorum, einen unter einige rechnen, versetzen.

Respicere ad aliquid (aliquem) nach etwas (einen) zu-

rücksehen; aliquem (aliquid) auf einen (etwas) Rücksicht nehmen.

Succedere muro, sich einer Mauer nähern; *murum*, eine Mauer ersteigen, hinanklimmen.

Supersedere aliqua re, einer Sache überhoben seyn.

Triumphare de oder ex aliquo, über jemanden triumphiren. Eben so victoriam ferre ex aliquo.

Tueri und *tutari* aliquem *ab* aliquo, jemanden gegen jemanden schützen, beschützen.

Versari in aliqua re, sich mit etwas beschäftigen.

Vindicare aliquid, sich etwas zueignen, anmaßen. So nur Cicero; spätere Schriftsteller setzen ad se oder sibi hinzu; *ab* aliqua re, von etwas befreyen; *in* aliquem, jemanden bestrafen, Rache an jemanden ausüben.

Die Verben *nasci*, *gigni* und ähnliche haben seltener *a* bey sich, oft bloß den Ablativ. In der Bedeutung herstammen haben sie, besonders als Participien, meistens bloß den Ablativ; z. B. *Tantălo* prognatus, *Pelŏpe* natus, *summo loco* natus, *parentibus* nati sunt *humilibus*.

Unterschied einiger Wörter.

Es giebt im Lateinischen sehr viele Wörter, welche 598.
wir im Deutschen durch Gebrauch eines und desselben Wortes für gleichbedeutend halten, und daher im Schreiben oft mit einander verwechseln. So glaubt man z. B. gewiß (Adverb.) heiße *certe* und *certo*, beydes in gleicher Bedeutung, da doch *certe* nur heißt sicherlich, und *certo* mit Gewißheit; also haec *certe* (gewiß, sicherlich) est mala defensio; aber hoc *certo* (gewiß, mit Gewißheit) scio. Solcher synonymischen Wörter giebt es aber so viele, daß sie in eigenen Büchern abgehandelt werden müssen, und abgehandelt worden sind.

Jedoch will ich einige der am meisten vorkommenden anführen und auf ihren Unterschied aufmerksam machen.

1) Mehr heißt *magis* und *plus*. 599.

Magis wird gesetzt, wenn der Comparativbegriff des Wortes sehr (*valde*, *magnopere*) ausgedrückt,

und die Beschaffenheit, wie? oder wie sehr? angegeben wird. Daher so oft *eo magis*, *quo magis*, *etiam magis* (noch mehr). Es ist fast gleich dem *potius* (vielmehr) und *amplius*. Wenn es in Verbindung mit einem Satze mit *quam* steht, so liegt der Begriff des umgekehrten nicht sowohl als darin.

Ich warte theils auf die Gegenwart, theils noch mehr (etiam *magis*) auf die Zukunft. Mehr (*magis*) müssen die getadelt werden, welche sich fürchten. Ich finde weit mehr (multo *magis*) Ergötzen an meiner That, als an der deinigen. Wir eilten so, daß nicht mehr (*magis*) geeilt werden konnte. Als ich deinen letzten Brief gelesen habe, hab' ich deinen Entschluß noch mehr (multo *magis*) gebilligt. Dieses erregt mir mehr (*magis*) Lachen als Unwillen. Ich muß dir mehr (*magis*) wegen deiner Seelengröße Glück wünschen, als dich wegen deines Schmerzes trösten. Ich habe dieses mehr (*magis*) durch Erfahrung, als durch Unterricht gelernt. Positivadverbium ist hier sehr (*magnopere*, *valde*) und Superlativ recht sehr (*maxime*).

Plus bedeutet mehr auf die Frage: wieviel, also wenn es Nominativ oder Accusativ oder Adverbium des Comparativs von viel ist; und daher Größe, Menge und Ueberlegenheit bedeutet.

So viel und noch mehr (*plus* etiam) ist er mir schuldig. Sie geben ihm mehr (*plus*), als sie wollten. Diese vermögen mehr (*plus*) durch Reichthum, Macht und Waffen. Cäsars Edelmuth vermag nicht mehr (*plus*), als die Aenderung in Allem. Damals hob Bibulus nicht mehr (*plus*, öfter) seinen Fuß aus dem Thore, als zu Rom aus seinem Hause. — Positivadverbium ist hier viel (*multum*), und Superlativ am meisten (*plurimum*).

Bisweilen finden wir in einzelnen Redensarten beydes. So sagt man *magis* te amo, *magis* te diligo; aber auch *plus* te amo, *plus* te diligo; so wie man sagt: *valde* te amo, *valde* te diligo, und *multum* te amo, *multum* te diligo.

600. 2) Wenn heißt *si* und *quum* (*cum*).

Si zeigt eine Bedingung an, unter welcher irgend etwas geschieht, geschehen ist oder geschehen soll; oder unter welcher Bedingung etwas geschähe oder geschehen wäre.

Wenn du geliebt werden willst, liebe zuerst. Wenn ich gegen dich in etwas gefehlt habe, verzeihe mir. Wenn der Mensch athmet, lebt er. Wenn die Seele das Blut ist, geht sie mit dem Körper unter. Wenn du bey dieser Meinung beharrtest, müßtest du dich schämen. Wenn ich Geld hätte, würde ich dir helfen. — Hier ist immer der Gedanke: Sollte dieses oder jenes seyn, gesetzt es wäre dieses oder jenes, so wäre das Andere.

Quum oder *cum* heißt wenn, wenn es eine gewisse Zeit angiebt, zu welcher etwas anderes geschieht, so daß es vollständig heißt, zu der Zeit wenn oder wann, so oft, wann, sobald als, indem.

Nicht der, welcher an die Schwäche des menschlichen Geschlechtes denkt, trauert, wenn er hieran denkt. Wenn uns vorgeschrieben wird, daß wir uns selbst beherrschen sollen, so befiehlt man dieses, daß die Vernunft die Leidenschaft zügeln soll. Wenn Dionysius die Thüre seines Schlafgemaches verschlossen hatte, zog er die Brücke herab. Das nehmliche thun die Ringer, wenn sie sich üben; die Faustkämpfer seufzen sogar, wenn sie auf ihre Gegner losschlagen.

3) Wenn nicht, *si non* und *nisi*. 601.

Si non wird gesetzt: 1) wenn ein Satz mit *si* vorausgegangen, und sich so zwey Bedingungen entgegen stehen: Wenn — wenn nicht, für welches letztere wir meistens sagen: wo nicht; z. B. Wenn (si) Jemand seine Last gelassen trägt, so wird sie ihm leicht; wenn nicht (si non), so wird sie noch einmal so schwer. 2) wenn zwey Wörter einander entgegengestellt, und das erstere durch ein zweytes überwogen werden soll, wo wir gleichfalls, statt wenn nicht, gewöhnlich wo nicht sagen; z. B. Jener ist ein großer Redner, wenn nicht (*si non*) der größte. 3) wenn der Satz mit Wenn nicht im Gegensatze mit einem andern steht, in welchem letztern dann *tamen*, *certe*, *at* und dergleichen folgt, oder zu denken ist; es liegt darin unser: wenn auch nicht; z. B. Wenn wir einen großen Redner nicht (*si non*) erreichen können, so können wir ihn doch nachahmen. 4) wenn sich eine That auf eine Bedingung oder Voraussetzung gründet, die nicht war;

b) Die zweyte Person Sing. Num. in den Passiven hatte bey den Alten die doppelte Endung *re* und *ris*. Aber Cicero wählt die erste nur fast allein, jedoch mit Ausnahme des Präsens Indic., wo er nur etwa sechsmal die Endung *re* braucht, sonst *ris*. Er sagt daher gewöhnlich *videris*, *videāre*, *videbāre*, *viderēre*, *videbēre*. Nur dann weicht er ab, wo ein Vocal folgt, oder wo der Ausgang eines Hexameters vermieden werden soll, oder wo ein stärkerer Laut erforderlich war, oder wo durch gleiche Endungen ein Mißlaut entstanden wäre; z. B. Quid *merearis* igitur — *fatearis* necesse est — debere *videaris*.

c) In den Perfecten auf *ivi* verwarf Cicero meistens die Auslassung des *v* bey zwey zusammenstoßenden *i*; er sagte *quaesīvi*, *audīvi* u. a., nicht *quaesīi*, *audīi*. Jedoch bey *peto* sagte er oft *petii*. Wenn aber auf i ein e folgte, so läßt er gern das *v* aus; z. B. *arcessierunt* für *arcessiverunt*, *audieram* für *audiveram*. Niemals aber brauchte er wohl *quaesiissem*, *audiissem*, *petiissem* u. a., sondern nur die zusammengezogenen Formen *quaesissem*, *audissem*, *petissem*, *abissem* und ähnliche.

Dagegen in den zusammengesetzten Verben von Perf. *ivi* (des Verbi *eo*) ließ er immer das *v* weg, und sagte mit doppeltem *i*, z. B. *abii*, *perii*, *transii*. Jedoch bey doppeltem *s* nur mit zusammengezogener Form, *abissem*, *transissem* u. a.

605. 3. In andern Wörtern.

a und *e* dürfen nie vor einem Vocale und einem *h* stehen, sondern nur vor einem Consonanten; z. B. *a* te, *a* me, *a* quo, *a* fortuna, *e* macello, *e* quibus, *e* continente, nicht *a* illo, *e* illo, *a* homine, *e* homine. Vor einem *t* braucht Cicero sehr gern statt *a* die stärkere Form *abs*; daher so oft *abs te*. Weniger braucht er dieses *abs* vor einem *q*; z. B. *abs* quo, mehr *a* quo.

ab und *ex* müssen nicht allein vor jedem Vocale und einem *h* stehen, sondern stehen auch fast vor jedem Consonanten; z. B. *ab* illo, *ab* homine, *ab* justitia,

ab Jove, *ab* negotio, *ab* se, *ex* eo, *ex* hoc, *ex* te, *ex* quo, *ex* Latinis, *ex* miseria, *ex* rebus, *ex* parte. Jedoch vor *f* scheint weder *ab* noch *ex* üblich zu seyn. Und so vielleicht noch vor andern Consonanten.

Auch vermeidet man *a*, wenn vor *a* ein *j* oder der Vocal *a* steht, wenn anders nicht das *ab* hindert; z. B. remota *ab* (nicht *a*) justitia. Freilich wenn es hieße *remota a fortuna*, so müßte *a* stehen bleiben.

ac steht bey Cicero wohl nicht vor einem Vocale oder einem *h*, sondern nur vor Consonanten, außer vor *x*, z. B. *ac* te, *ac* sumptus, *ac* celebrat, *ac* dissolutus, *ac* portus; nicht *ac* ille, *ac* ego, *ac* hospes, *ac* Xerxes.

atque steht nicht nur vor einem Vocale und einem *h*, sondern auch vor jedem Consonanten, z. B. *atque* insula, *atque* amens, *atque* homines, *atque* superat, *atque* tu, *atque* ceteri.

Eben so ist es mit *aeque ac* und *aeque atque*; *simul ac* und *simul atque* (sobald als); z. B. *aeque ac* tu, *aeque atque* ego; *simul ac* renuntiatur, *simul atque* agnoscit, *simul atque* audivit, nicht *aeque ac* ego, *simulac* audivit.

Vor vero braucht Cicero gewöhnlich nec nicht neque.

Und so ließe sich noch manches andere hierher Gehörige anführen.

In der Orthographie folge man vorzüglich dem, was G. F. Grotefend in seiner Grammatik festgestellt hat, und was meistens mit dem übereinstimmt, was die gelehrten Herausgeber einiger Werke des Cicero, F. A. Wolf und Martini-Laguna eingeführt haben. Vgl. über sie auch meine Grammatik.

Kürze und Fülle der Rede. 606.

Man findet hierüber in den größern Sprachlehren Alles gesammelt, was die Lateiner hierin Eigenes haben. Daher empfehle ich diese Kapitel zum fleißigen Lesen und Nachahmen, da hier das Einzelne anzuführen zu weitläuftig seyn möchte.

Nur das Eine erinnere ich, daß die Deutschen bey dem Ausrufe mit wie und ähnlichen das Wort nicht einschieben, ohne daß es verneinende Kraft hat, daß aber die Lateiner dieses auslassen; z. B. Wie viel Eitles ist nicht im menschlichen Leben! Quantum est in rebus humanis inane! Wie groß ist nicht seine Thorheit! Quanta est ejus stultitia! Wie Vieles giebt es nicht, was wir nicht wissen! Quantum est, quod nescimus.

Zur Kürze der lateinischen Rede gehört unter andern, daß die Lateiner in relativen Sätzen, welche zwey Verben, das Verbum des Subjects und ein von diesem abhängiges im Infinitiv stehend enthalten, dieses letztere fast immer auslassen, wenn es in dem dazu gehörigen Hauptsatze schon steht; z. B. Du bist von denen nicht unterstützt worden, von welchen du hättest unterstützt werden sollen, tu ab iis adjutus non es, *a quibus debuisti*. Ich will mich der Schlußformel bedienen, der ich mich zu bedienen pflege, utar ea clausula, *qua soleo*. Dieses geschieht auch in Sätzen, wie: Du siehst das nicht, was wir sehen, tu non vides, *quae nos*. Eben so, wo wir in Beisätzen das Verbum thuen brauchen, anstatt das Verbum des Hauptsatzes zu nehmen; z. B. Vertheidigt, wie ihr vorher gethan habt, eure Wohnungen, Vos, quemadmodum ante, tecta vestra defendite.

---

607. Vom Periodenbau.

Eine Periode ist ein Satz, welcher durch einen Zwischensatz erweitert ist, oder ein Hauptsatz mit einem Vordersatze.

Du wirst nach deiner Einsicht erkennen, was am besten zu thun sey, Tu pro tua prudentia, quid optimum factu sit, videbis. Gesetzt, wenn wir selbst dieses weder erreichen, noch durch unser Gefühl empfinden könnten, so müßten wir es doch bewundern, Quod si ipsi haec neque attingere, neque sensu nostro gustare possemus, tamen ea mirari deberemus.

Vorzüglich die letztern Sätze, welche aus einem Vordersatze und einem Nachsatze bestehen, werden Perioden genannt. Wenn diese Sätze wieder durch andere erweitert, und besonders, wenn diese neuen in jene eingeflochten sind, so nennt man die Perioden **zusammengesetzte**. 608.

So folgende Periode in Cic. pr. Sull. 32, 92. **So wie ich nicht gleichgültig war, was das römische Volk von mir dächte, weil ich streng gegen böse Menschen gewesen war, und so wie ich die erste Vertheidigung eines Unschuldigen übernahm, die sich mir anbot: eben so mildert auch ihr durch Gelindigkeit und Theilnahme die Strenge der Gerichte, welche in diesen letzten Monaten gegen tollkühne Menschen ausgeübt worden ist**, ut ego, quid de me populus R. existimaret, quia severus in improbos fueram, laboravi, et, quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi: sic vos severitatem judiciorum, quae per hos menses in homines audacissimos facta est, lenitate ac misericordia mitigate.

So auch folgende schöne Periode in Cic. Catil. I, 13. Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febris jactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur: sic hic morbus, qui est in republica, relevatus istius poena, vehementius reliquis vivis ingravescet.

In diesen beyden Perioden finden wir Vordersatz und Nachsatz, und in beyden sind andere erläuternde Zwischensätze eingeflochten. So bleibt die Seele gespannt bis an das Ende, weil in solchen zusammengesetzten Perioden das Subject von seinem Prädicate durch Zwischensätze getrennt wird, und der Leser und Hörer dadurch aufmerksam wird auf das, was von dem vorangehenden Subjecte des Vorder- und Nachsatzes gesagt werde. Er wird um desto gespannter, wenn ein langer verflochtener Vordersatz vorangeht, der nur zur Einleitung für den nachfolgenden Hauptsatz dient.

Eine Periode entsteht also dadurch, daß ein Hauptsatz in Verbindung mit einem andern gebracht ist, welcher entweder in denselben eingeschoben, oder als Vordersatz vor demselben gesetzt ist. 609.

Nach der Verschiedenheit der **Partikel** desjenigen Satzes, der mit einem Hauptsatze in Verbindung steht,

haben die Perioden verschiedene Namen erhalten. Folgende sind die vorzüglichern:

1) Periŏdus *conditionalis*, die einen Bedingungssatz enthält; z. B. *Si* ea, quae acciderunt, ita fers, ut audio, gratulari magis virtuti debeo, quam consolari dolorem tuum.

2) Periŏdus *concessiva*, in welcher der Hauptsatz Etwas zugiebt, obgleich Etwas da sey, was dem Ereignisse des Hauptsatzes hinderlich wäre. Sie wird gebildet durch die Partikeln *etsi*, *etiamsi*, *quamquam*, *quamvis*, *licet*; z. B. *Quamquam* gratiarum actionem a te non desideralbam, quum te re ipsa atque animo scirem esse gratissimum: tamen (fatendum est enim) fuit ea mihi periucunda.

3) Periŏdus *causalis*, in welcher die Ursache eines andern Ereignisses angegeben wird. Sie wird gebildet durch *quia*, *quoniam*, *quod*, *quando*, *quum*; z. B. *Quum* et mihi conscius essem, quanti te facerem, et tuam erga me benevolentiam expertus essem, non dubitavi a te petere, quod mihi petendum esset.

4) Periŏdus *comparativa*, in welcher das Ereigniß des Hauptsatzes mit etwas Anderem verglichen wird. Sie wird gebildet durch *ut* oder *quemadmŏdum*, mit darauf folgendem *sic* oder *ita*; z. B. *Quemadmŏdum* volŭcres videmus procreationis atque utilitatis suae causa fingere et construere nidos, easdem autem, quum aliquid effecerint, levandi laboris sui causa, passim atque libere solūtas opere volitare, *sic* nostri anĭmi, forensibus negotiis defessi, gestiunt ac volitare cupiunt, vacui cura atque labore.

5) Periŏdus *consecutiva* oder *temporalis*, in welcher eine gewisse Zeit des Ereignisses eines Hauptsatzes bestimmt ist. Sie wird durch eine Zeitpartikel gebildet durch *postquam*, *quum*, *ut*, *ubi*, *simulac* u. a. z. B. *Quum* ad te tuus quaestor, M. Varro, *proficisceretur*, commendatione egere eum non putabam. Quo *ut* veni, hostem ab Antiochīa recessisse cognovi.

6) Periŏdus *proportionalis*, in der gleiche Verhältnisse angegeben werden. Sie wird gebildet durch

quo — *eo* (*hoc*); — *quanto* — *tanto* mit Comparativen, oder *ut* — *ita* mit Superlativen; z. B. *Quo* quis versutior et callidior, *hoc* invisior et suspectior, detracta opinione probitatis.

7) Periŏdus *circumscriptiva*, in welcher ein Substantiv durch einen Satz mit *quod* umschrieben wird; z. B. *Quod* epistolam conscissam doles, (Ueber die Zerreißung des Briefes), noli laborare; salva est, domo petes, cum libebit.

8) Periŏdus *copulatīva*, in welcher beyde Sätze durch Verbindungswörter bejahend oder verneinend verknüpft sind. Sie wird gebildet durch *et* — *et*; *cum* — *tum*; *tum* — *tum*; *non solum* (*modo*) — *sed etiam*; *neque* — *neque* u. a.; z. B. *Et* in Attilii negotio te amavi, *et* mehercŭle semper sic in anĭmo habui, te in meo aere esse propter Lamiae nostri conjunctionem. *Cum* multae res in philosophia nequaquam satis adhuc explicatae sint, *tum* perdifficilis et perobscura quaestio est de natura deorum.

9) Periŏdus *modālis*, in welcher die Beschaffenheit oder Größe einer Person oder Sache umschrieben angedeutet wird. Sie wird gebildet durch *qualis*, *quantus*, *ut* u. dgl.; z. B. Res *quemadmŏdum* sit acta, vestrae litterae mihi declarant. Quod *cujusmodi* sit, satis intelligere non possum.

Und so giebt es nach Beschaffenheit der Sätze noch andere, auf deren Namen es aber nicht viel ankommt.

Solcherley Sätze dienen aber theils zu Vordersätzen eines Hauptsatzes, theils zu Zwischensätzen, sowohl der Haupt- als der Vordersätze.

610. Die gemeinen Perioden, die aus Vordersätzen und Hauptsätzen bestehen, brauchen wir zwar auch im Deutschen; aber wir brauchen nicht allein anstatt derselben oft einzelne zerschnittene Sätze, sondern wir pflegen auch selten in jene Vorder- und Hauptsätze andere künstlich einzuweben, und sind alsdann oft weit kürzer, als der periodisch schreibende Lateiner.

Wer daher Perioden, zumal künstliche, bilden will, der muß nicht allein aus zwey einzelnen unverbundenen Sätzen, durch Conjunctionen zwey verbundene bilden, sondern auch oft Präpositionen mit Substan-

tiven, ferner Substantiven, Adjectiven und Adverbien in passende Sätze auflösen, und sie schicklich in die Haupt- oder Vordersätze einweben, und mit ihnen in Verbindung bringen. Die Bildung neuer Sätze beruht auf dem Sinne, der in den Worten und im Ganzen der Rede liegt.

Beyspiele mögen dieses erläutern und Muster für andere seyn:

Es ist mir zwar dein Brief höchst angenehm; aber dennoch war es mir noch angenehmer, daß du dem Plancus aufgetragen hast — Dieses giebt eine concessive Periode: Ob mir gleich dein Brief höchst angenehm ist, so war mir doch — *Etsi* mihi tuae litterae jucundissimae sunt, tamen jucundius fuit, quod. —

Mescinius hat von mir oft von unserer angenehmen und großen Verbindung unter einander gehört. — Dieses giebt eine modale Periode: Mescinius hat oft von mir gehört, wie angenehm und groß unsere Verbindung wäre, M. saepe ex me audivit, *quam* suavis esset inter nos, et quanta conjunctio.

Uebernimm dieses um meiner Ehre willen; ich bitte dich darum recht sehr. Dafür: Ich bitte dich recht sehr, daß du dieses — Id *ut* honoris mei causa suscipias, vehementer te etiam atque etiam rogo.

Ich gehe mit diesem Manne sehr vertraut und gern um. — Dafür: Ich gehe mit diesem Manne so um, wie ich mit keinem weder vertrauter, noch lieber umgehe, hoc homine sic utor, *ut* nec familiarius ullo, nec libentius.

Alles Vernünftige übertrifft das Unvernünftige, und man darf nicht sagen, daß irgend Etwas die Natur aller Dinge übertreffe. Man muß daher Vernunft in ihr annehmen. — Dieses giebt folgende erweiterte Periode: Quum omnia, quae rationem habent, praestent iis, quae sint rationis expertia, nefasque sit dicere, ullam rem praestare naturae omnium rerum: rationem inesse in ea confitendum est.

So wird anstatt der Partikel denn gesetzt weil; statt zwar — obgleich; statt durch oder wegen — weil oder obgleich; statt in — da, wenn; statt ohne — wenn nicht. Und so in mehren andern Fällen. Aber man glaube nicht, daß überall nur einerley stehen könne; vielmehr kommt Alles auf den Sinn der Rede an. Begriffe, die erweitert werden können, werden erweitert, und die Sätze geschickt eingeschaltet. Selten braucht man daher, wenn periodisch geschrieben wird, die Participien, weil sie Sätze zusammenziehen; und ihrer bedient sich daher Cicero, welcher am meisten periodisch zu schreiben pflegt viel seltener, als andere Schriftsteller. Es mögen hier noch einige Beyspiele von Erweiterung der in Präpositionen, in Adverbien oder Adjectiven liegenden Begriffe folgen. 611.

Bey eintretendem (eingetretenem) Unglück, *quum* venit calamitas.

In seiner zarten Jugend, *dum* est tener.

Mein etwaniges Ansehen, *si* quid auctoritatis in me est.

Nach meiner Verbindung mit jenem Stande, pro necessitudine, *quae* mihi est cum illo ordine.

Wegen (nach) seiner großen Artigkeit, *quia* magna est ejus humanitas oder quanta est ejus humanitas, oder quanta est humanitate.

Vor deinem Weggange aus Asien, *antequam* ex Asia egressus es (esses, eris)

Nach meinem Weggange, *quum* discessero.

In diesen selbst liegt ein Grund zur Liebe, in his ipsis inest causa, *cur* diligantur.

Ich kenne die Lehrweise dieses Mannes nicht, hujus viri *quae* (*qualis*) sit ratio docendi, nescio.

So erweitert man auch oft einzelne Wörter; z. B. *quis est*, *qui*, für *quis*; *quid est*, *quod*, für *cur*; *nemo est*, *qui non*, für *omnes*; *nullus locus est*, *in quo*, für *usque quaque*; *haud scio*, *an*, für *fortasse*.

Einem geistvollen Kopfe kann es bey Bildung von Perioden nicht fehlen, jedesmal die nöthige Erweiterung einzelner Wörter in ganze Sätze zu finden: eine 612.

Kunst, die sich nicht ganz in Regeln fassen läßt. Man lernt sie am besten aus Cicero, dessen wort- und satzreiche Perioden man sich nur in wanige Worte und Sätze zusammendrängen, und dann eine Vergleichung zwischen beyden anstellen muß. Am meisten muß dann aber darauf geachtet werden, wie er die einzelnen Sätze, die zu einem großen Ganzen gehören, gestellt und in einander verflochten hat.

Allgemeine Bemerkungen.

613. Da die lateinische Sprache sehr verschiedene Zeiten erlebt hat, in denen sie bald noch roh, mangelhaft und unausgebildet, bald in allen Theilen der Redekunst reich, vollkommen und ausgebildet, bald wieder überfüllt mit neuen Wörtern, Redensarten und Constructionen gesprochen und geschrieben wurde, so darf es heut zu Tage nicht erlaubt seyn, die Sprache in der schlechten Gestalt zu sprechen und zu schreiben. Denn da sie eine todte Sprache ist, so dürfen wir ihr nicht eine neue Zeit einer gleichsam noch lebenden geben, und nicht den Sprachgebrauch aller Zeitalter unter einander mischen, sondern wir müssen uns so streng, als möglich, an die in der besten Zeit gesprochene und geschriebene Sprache anschmiegen, und nur so sprechen und schreiben, als wenn wir in dem besten Jahrhunderte der Sprache lebten!

Es leidet aber keinen Zweifel, daß die Zeit, in welcher Julius Cäsar, Pompejus und Cicero lebten, die goldene der römischen Sprache gewesen sey. Aber selbst auch damals schrieben nicht Alle, wie sie nach den Grundsätzen der Sprachkenner und der gebildetsten Männer jener Zeit hätten schreiben sollen. Wie Vieles weiß nicht Cicero an der Sprache seiner Zeitgenossen zu tadeln? Nur dieser Cicero ist es, der uns Bild und Muster vor Allen und in Allem seyn muß. Seine vielfältigen Werke, fast in allen Gattungen der Schreibart, müssen die Hauptquelle, ja fast die einzige seyn, aus welcher wir schöpfen, das einzige Vorbild, welches wir nachahmen und zu erreichen suchen

müssen. Viele der später, und der selbst zu seiner Zeit lebenden Schriftsteller haben zwar in Sachen und Gedanken, die sie uns mittheilen, einen hohen und unleugbaren Werth; aber ihre Sprache ist weder rein, noch schön, noch deutlich.

Wenn aber unser Streben dahin gehen muß, den 615.
Cicero, wo wir können zu erreichen, so müssen wir

1) ganz mit seiner Grammatik, im formellen, syntaktischen und rhetorischen Theile bekannt seyn;

2) wir müssen uns, wo möglich, an die von ihm gebrauchten Wörter halten, weder nach den ältern und dichterischen haschen, noch zu den später gebornen greifen, und

3) die zu seiner Zeit üblichen Wörter auch nur in der damals üblichen Bedeutung gebrauchen.

Gegen diese Regeln wird vielfach gefehlt; denn es ist leider eine nur zu sehr eingerissene Gewohnheit unserer neuen Lateiner, den Sprachgebrauch aller Jahrhunderte unter einander zu werfen, unbekümmert, ob zu Cicero's Zeit irgend eine Wörterverbindung, die wir uns erlauben, üblich war, ob die an sich guten Wörter in ihrer alten ächten Bedeutung gebraucht sind, und ob andere gebrauchte Wörter und Redensarten zu jener Zeit schon im Gebrauche waren. Davon hernach einige Beyspiele.

Die schlechtere Zeit der lateinischen Sprache hat 616.
diese mit einer Menge neuer und fremder Wörter bereichert, welche Cicero und seine Zeitgenossen nicht kennen. Man nennt sie barbarische. Von der Art sind auch ganze Redensarten. Alle diese Barbarismen müssen wir durchaus, wenn andere bessere Wörter und Redensarten da sind, vermeiden. Ein gutes Wörterbuch wird uns davor sicher stellen, indem es uns zeigt, auf welcher Auctorität ein Wort und eine Redensart beruht. — Aber auch die vor Barbarismen warnenden Bücher sind nützlich, von Hadrianus, Scioppius, Schorus, Vossius, Vorstius, Cellarius und vielen andern. Am empfehlenswerthesten sind Dan. Fr. Janus Philologisches Lexicon der reinen und zierlichen Latinität. Leipz. 1730. 8. Zweite

verm. Ausg. Halle 1735. 8. und *Noltenii Lexicon antibarbărum.* Ed. Wichmannus. Berol. 1780. 2 Tom. 8., welche beyde reiche Ausbeute liefern, und doch noch mancher Bereicherung bedürfen.

617. Nicht früh genug kann man den jungen Lateiner vor solchen Auswüchsen warnen, da viele der neuern lateinisch geschriebenen Bücher von dergleichen zu wimmeln pflegen. Denn hier stößt man theils auf ungrammatische Verbindungen, wie *mei causa*, um meinetwillen (s. § 147), *sine omni dubio*, ohne allen Zweifel, für *sine dubio* (s. § 131), unus *discipulorum*, einer unter den Schülern (s. § 155, 2.), und was sonst dergleichen der Sprache Cicero's und der bessern Lateiner in Syntax und Wörter-Stellung zuwiderlaufendes gefunden wird, theils auf poetische Wörter und Redensarten, die der Sprache einen falschen Schmuck geben, theils auf zwar gute ächt lateinische Wörter, aber in anderen Bedeutungen, als sie Cicero und seine Zeitgenossen brauchten, theils auf später gebildete, wohl gar selbst geschaffene Wörter und Redensarten, die man nirgends bey einem Alten, selbst bey keinem der schlechtern findet, weil es reine Germanismen sind.

618. Folgendes kleines alphabetisches Verzeichniß mag dem Anfänger ein Vorschmack seyn, bey welchem jedoch Cicero's und seiner Zeitgenossen Sprachgebrauch am meisten berücksichtigt ist, und oft unlateinisch genannt wird, was zwanzig Jahre später schon üblich war.

Ab Homero hi versus sunt für *Homeri* —.
Ab antiquo von Alters her für *antiquitus*.
Abbreviare abkürzen für *per notas scribere* oder *contrahere*.
Aberratio ab der Irrthum in — unlateinisch für *error*.
Abiturientes die welche abgehen wollen — ist neulateinisch.
Abominabilis verabscheuenswerth, für *detestabilis* u. a.
Absit, ut, es sey ferne, daß, für *tantum abest, ut*; wenigstens muß bey *abest* und ähnlichen ein Nominativ dabey stehen, wie *tantum*, *paullum*, *haud multum*, *non multum*, auf welche letztere *quin* folgt. Daher kann auch das Adverbium *parum* allzuwenig nicht wohl vor *abest* stehen, und man sagt wohl unrichtig *parum abest*,

quin. Auch sagt man nicht personal, Tantum *absum*, ut hos amem, ut contra oderim, sondern *abest*.

Absque ohne für *sine* ist zu vermeiden. *Absque omni dubio* ist unrichtig, sowie auch *absque omni dubitatione* für *sine ulla dubitatione*, ohne alle Bedenklichkeit, oder *sine dubio* ohne Zweifel.

Absurditas die Ungereimtheit, für *absurdum*, *absurda*, *inepta* u. a.

Accessus ad aliquem Zutritt, Zugang zu jemanden, für *aditus*.

Accidit hoc mecum, dieses ist mit mir geschehen, für *mihi accidit*.

Accingere se, *accingi* negotio sich zu einem Geschäfte rüsten — ist unlateinisch.

Accipio hoc bene oder *male*, ich nehme dieses gut oder übel auf, für *hoc in bonam (malam) partem accipio*.

Accuratus homo, grammaticus für *diligens*, *subtilis*. Das Wort wird nicht von Menschen, sondern von Sachen gebraucht; z. B. oratio accurata. Eben so muß das seltene *accuratio* Sorge, Sorgsamkeit für *cura* vermieden werden.

Acquirere sibi gratiam, sich Gunst erwerben, für *inire gratiam*, *conciliare gratiam* u. a.

Adagium Sprichwort, für *proverbium*.

Adducere scriptores, locum u. a., Schriftsteller anführen, für *laudare*, *citare*, *proferre* u. a.

Adeo, ist unlateinisch, wenn man sagt, *ipse adeo* Cicero selbst sogar C. für *ipse ille* C.

Adhuc noch, zur Verstärkung eines Comparativs ist unlateinisch. Vergl. § 98. Falsch auch: Exempla *adhuc* adducta.

Adhibere vocabulum, vocem u. dgl. in der Bedeutung ein Wort gebrauchen — ist unlateinisch, da *adhibere* nur heißt herzuziehen, anwenden u. a.

Adolescentia in der Bedeutung Jünglinge — ist ungewöhnlich.

Aequanimitas Gleichmuth für *aequitas animi*. Eben so wenig *aequanimiter* für *aequo animo*.

Aestimare für diligere schätzen scheint ohne *magni* nicht lateinisch.

Age wohlan ohne Aufforderung an Andere Etwas zu thun — ist unlateinisch; z. B. Age, breviter explicemus.

Agere orationem eine Rede halten, für *habere orationem*.

Aliquantum, *aliquanto* heißt nicht ein wenig, sondern ein gut, ziemlich Theil, fast gleich dem *multum*, *multo*.

Allegare scriptores, Schriftsteller anführen, für *laudare*, *citare* u. a.

Amantissimus der liebenswürdigste, vielgeliebteste, für *carissimus, suavissimus* u. a. Jenes heißt: der am meisten oder innig liebt, der innigst liebende.

Amasia Buhlerin für *amica.*

Amicus bonus ein guter Freund im gewöhnlichen Sinne, für *amicissimus* u. a. Jenes ist ein treuer, wahrer Freund.

Amittere proelium, pugnam, eine Schlacht verlieren, für *inferiorem discedere proelio.*

An steht nicht in einer ersten Frage, auf welche eine zweite oder mehre Gegenfragen folgen; selbst *an* mit folgendem *necne* ist gewiß unlateinisch. Vergl. § 358.

Anima Seele, Gemüth für *animus,* da *anima* Athem, Leben bedeutet. Also nicht *animae,* sondern *animi* immortalitas.

Animadversum als Substantiv — ist ungewöhnlich.

Animadvertere ist nicht anmerken, und *animadversio* heißt nicht eine erklärende Anmerkung zu einem Schriftsteller. Man brauche explicare und interpretatio.

Annotare und *annotatio,* wie vorher, bedeutet nicht eine erklärende Bemerkung zu einer Stelle machen.

Aperit se terra, die Erde öffnet sich, für *terra discedit.*

Apparens germanismus linguae latinae mag es nun heißen sollen: ein scheinbarer oder ein offenbarer Germanismus — ist unlateinisch.

Apellit navis, das Schiff landet an, für *navis appellitur;* denn ich lande mit dem Schiffe an heißt *navem appello.*

Apparitio Erscheinung, für *visum.*

Assecla Anhänger einer Meinung, für *qui alicujus sententiam sequitur, qui ab aliquo est* u. a.

Asseveranter aliquid negare, etwas ernstlich, hartnäckig leugnen, für *praecise perfracte negare* oder negare et in eo perstare. Das Adverbium *asseveranter* sowie das Subst. *asseveratio* und das Verb. *asseverare* wird nur bey Bejahung, Affirmation gebraucht.

Assistere alicui, einem beystehen, für *adesse alicui* u. a.

Attamen brauchen viele unrichtig für das bloße *tamen.* Es steht im Nachsatze nur als Gegensatz eines vorhergegangenen *si non* wenn nicht, worauf aber doch *attamen* folgt. Auch in Hauptsätzen heißt es aber doch, nicht bloß doch.

Attendere ad, auf etwas achten — ist unrichtig. Vgl. § 597.

Attentio die Aufmerksamkeit, für *animi attentio*

Auctor bedeutet wohl nicht den Schriftsteller (*scriptor*), sondern den Verfasser, Erzähler, Rathgeber, Thäter. Es kann daher zwar der Geschichtschreiber

heißen, besonders *auctor rerum;* der römische Geschichtschr. *auctor rei Romanae, rerum Romanarum;* aber *auctores veteres*, alte Schriftsteller, ist unlateinisch.

Aut oder *vel* in einer Gegenfrage für an, z. B. Sanusne es aut (vel) aeger! f. an aeger.

Bene vivere, wohl, d. h. fröhlich, lustig leben, für *laute vivere.* Jenes heißt: tugendhaft leben.

Bonum mihi videtur, es scheint mir gut, d. h. es gefällt mir, für *mihi videtur, mihi placet* u. a.

Breviter kurz, wenn es absolute steht, und wenn man zum folgenden eilt — für *Quid multa? ne multa* —

Calendarium, ein Kalender, für *fasti.*

Celeber oder *celebris vir*, ein berühmter Mann, für *clarus, illustris vir* u. a. Jenes Adjectiv wird bloß von vielbesuchten Oertern gebraucht. So auch *celebritas* von Oertern, nicht von Menschen; also nicht *vir celeberrimus.*

Certe scio, ich weiß gewiß, mit Gewißheit, für *certo scio.* Vergl. § 598.

Circumlocutio, die Umschreibung mit Worten für *verborum circumscriptio*, circuitio, anfractus.

Circumportare, umhertragen für *circumferre.*

Circumstantia, der Umstand für *res. Circumstantiae temporis* die Zeitumstände für *tempora, ratio temporis*, und and.

Civilis, höflich, artig, für *humanus, urbanus, comis* u. a.

Clanculum oder *clanculo* heimlich, für *clam.*

Classis, die Klasse, Abtheilung in der Schule, für *ordo.*

Coaetaneus und *coaevus*, der Altersgenosse, der in gleichem Alter ist, in gleicher Zeit lebt, für *aequalis, ejusdem aetatis, ejusdem temporis.* Jene beyden Wörter sind ganz unlateinisch.

Cognitio und *cognitiones* bedeutet nicht die Kenntnisse, welche *doctrina, disciplina, eruditio, artium scientia* und dergl. heißen.

Collegium legere, ein Kollegium lesen, d. h. Vorlesungen halten, für *scholam habere, praelegere.* Vergl. unten *praelegere.*

Commenturius (*um*) oder *commentarii* (*ria*), der Kommentar, Erklärung eines Schriftstellers, heißt es bey den Alten niemals. Vergl. die Lexica.

Compilator ein Plünderer — ein sehr spätes Wort.

Composita verba, zusammengesetzte Wörter für *verba copulata* oder *conjuncta.* Livius nennt sie auch Duplicata. Als Kunstwort kann es beibehalten werden.

Concivis der Mitbürger, für *civis, qui ejusdem est civitatis.*

Condemnare aliquem ad *mortem*, jemanden zum Tode verdammen, für *condemnare* oder *damnare aliq. capitis*. Falsch sagen auch Manche heutzutage *condemn. aliquem alicui*, jemanden zu etwas verdammen.

Conditio urbis die Erbauung der St. ist unerhört.

Confidentia das Vertrauen, für *fiducia*, da jenes nur im bösen Sinne Vermessenheit bedeutet.

Confluxus der Zusammenfluß, für *concursus* — ist neulateinisch.

Confoederatus der Verbündete, Konföderirte, für *foederatus*, *socius* u. a. Eben so unlateinisch ist *confoederare*.

Congrue passend, gemäß, für *congruenter*. Eben so ist *congruens* besser als *congruus*.

Conscientiam sibi facere, sich ein Gewissen aus etwas machen, für *religionem sibi esse* mit folgendem Infinitiv. Verneinend *sibi religionem non esse* mit folgendem *quo minus*.

Conscientia bona hoc facio, ich thue dieses mit gutem Gewissen, für *hoc salvo officio*, *salva fide facio* u. a. Eben so conscientiam mihi facio ich mache mir ein Gewissen für mihi religio est, mihi religiosum est. In andern Verbindungen, in welchen Gewissen soviel ist als das Bewußtseyn, ist *conscientia* gut, selbst mit den Adjectiven *bona* und *mala*, wiewohl auch dafür anders gesagt werden kann.

Consortium die Gesellschaft, Verbindung, für *societas*.

Constitutio die Verordnung, Beschluß, für *institutum*, *decretum*. Jenes Wort braucht Livius zuerst in dieser Bedeutung, ist also noch erträglich.

Constitutio bona corporis, eine gute Leibes-Konstitution, schlecht für *firma corporis constitutio*, *corpus bene constitutum*.

Constructio verborum, die Construction der Wörter — im grammatischen Sinne, für *consecutio verborum*. Als Kunstwort kann es bleiben.

Consulere alicui, einem rathen, für *suadere alicui*, *auctorem esse alicui*.

Contemporaneus der Zeitgenosse — ist so unlateinisch, wie oben *coaetaneus*.

Contendere einen Satz behaupten, für *censere*, *putare* u. a. ist französischlateinisch.

Contentio die Zufriedenheit, für *animi aequitas*.

Contentus sis, sey zufrieden, für *sis bono animo*, *satis habeas*.

Conterraneus ein Landsmann, für *popularis*, *civis*, *gentilis*, *homo ejusdem civitatis*; unsere Landsleute, *nostri homines*.

Contextus der Kontext, Zusammenhang, für *orationis nexus*, *orationis connexa series.*

Contra flumen navigare, gegen den Strom schiffen, für *adverso flumine navigare, proficisci.*

Copia die Kopie, Abschrift, für *exemplum.*

Cor das Herz, wird oft unrichtig für *animus* gebraucht; z. B. *Cor* non habet, er hat kein Herz d. h. keinen Muth, für *animum* nullum (non) habet, *animus* ei deest. — *Ex corde* eum amo, ich liebe ihn von Herzen, für *ex animo* oder *valde* oder *unice* amo, ejus *amantissimus* sum u. a. — *In corde suo* cogitare, in seinem Herzen denken, für *secum* cogitare.

Cordialiter, herzlich, ist barbarisch, für *ex animo.*

Corporalis körperlich, für *corporeus.* Vgl. das folgende.

Corporeus körperlich, in Redensarten wie: *Voluptates corporeae*, für *corporis*, da jenes nur bedeutet, was einen Körper hat. Ferner Leibliche Bedürfnisse, Leibes-Nahrung heißt nicht *corporeae* oder *corporis* necessitates, sondern *usus vitae necessarii*, *res ad vivendum necessariae* u. a.

Crassum vitium, ein dicker, grober, arger Fehler, ist barbarisch, für *maximum*, *insigne* vitium u. a.

Creatura die Kreatur, das Geschöpf, ist barbarisch, für *res creata*, *animal* u. a.

Criminalis kriminell, den Tod verdienend, für *capitalis.* Daher bey Cicero und andern so oft *res capitalis* ein Kriminalverbrechen, *damnare rei capitalis*, *rerum capitalium* u. a.

Crucifigere kreuzigen, für *cruci affigere*, *in crucem tollere* oder *agere.*

Crux Kreuz, in bildlicher Bedeutung für Elend, Unglück, ist nicht üblich; man sagt *malum*, *miseriae*, *calamitas* u. a.

Cura die Kur, Heilung, ist barbarisch, für *curatio*; daher nicht *curam adhibere*, eine Kur brauchen, sondern *curationem* adh.

Damnare ad mortem, s. oben *condemnare.*

Damnum facere, Schaden thun, für *detrimentum afferre*, *incommodo afficere.* Jenes *damnum facere* heißt einen Schaden, Verlust erleiden.

Dare legem, ein Gesetz geben, für legem *ferre*, scribere, rogare, facere, condere, constituere. Das Verb. dare nur beim eigentlichen Geben.

Dare licentiam alicui, einem Erlaubniß geben, für *potestatem facere alicui.* Vergl. auch *licentia.*

Dare sententiam, seine Meinung geben, für *sententiam dicere* oder *ferre.*

Dare virum filiae, seiner Tochter einen Mann ge-

den, für *collocare viro filiam, coll. filiam in matrimonium* u. a.

Debitum die Schuld, was einer einem an Geld schuldig ist, für *aes alienum, pecunia debita.* Ueberhaupt ist *debitum* kein Substantivum, und heißt daher auch nicht die Schuldigkeit.

Declarare bellum, den Krieg ankündigen, für *bellum indicere.*

De die in diem, von Tage zu Tage, für *in dies, in dies singulos.* Eben so wenig *de hora in horam*, von Stunde zu Stunde, für *in horas.* Und so ähnliche.

Deducere ableiten, nehmlich die Wörter, ist unlateinisch für *ducere.*

Defectus die Unvollkommenheit — ist unlateinisch.

Delassare, ermüden, müde machen, für *defatigare.* Eben so wenig *delassatio* für *defatigatio.*

De novo von neuem, für *de integro.*

Dependēre ab aliquo, von einem abhängen, dependiren, für *pendēre* ex aliquo.

Derivare ableiten, herleiten, nehmlich Wörter — brauchen die Alten nie für *ducere.*

Descriptor der Abschreiber für librarius.

Detrahere de summa, von einer Summe abziehen, für *deducere.*

De verbo ad verbum, von Wort zu Wort, für *ad verbum, totidem verbis.*

Dicendo in der Bedeutung wenn (indem) er sagt ist unlateinisch für *dicens;* z. B. Dieses lehrt Plato, indem er sagt, die Seele sey ein Theil der Gottheit.

Dicere in aurem, ins Ohr sagen, für *insusurrare alicui, insus. in aurem.*

Dictare in der Bedeutung sagen, gründet sich nur auf verderbte Stellen der Alten für *dictitare.* Das bloße sagen heißt *dicere;* oft und wiederholt sagen heißt *dictitare.*

Dictio bedeutet nicht ein einzelnes Wort, welches *verbum* oder *vocabulum* heißt.

Diffamare aliquem, einen in übeln Ruf bringen, für *infamare, infamiam alicui inferre.*

Differre heißt nicht unterscheiden, sondern unterschieden seyn. Jenes heißt *discernere, internoscere.*

Diligentia ist nicht unser Fleiß, bey welchem Thätigkeit, Mühe und Arbeit gedacht wird; dieser Fleiß heißt *industria.* Jenes *diligentia* ist Sorgfalt mit Verstand und Beurtheilungskraft.

Diluvium Ueberschwemmung, für *eluvio, eluvies;* auch wohl *inundatio.*

Dimissio Entlassung, Verabschiedung, Abschied,

für *missio*. Ueberhaupt hieß *dimittere* mehr gehen lassen, wegschicken, den einen dahin, den andern dorthin.

Discutere behandeln, sprechen über etwas, für *disserere, disputare*. Eben so wenig lateinisch ist *discussio* in der Bedeutung Behandlung, das Sprechen über etwas, Untersuchung.

Displicenter mit Mißfallen, ist, wie das Subst. *displicentia* wohl zu vermeiden.

Dissensus Uneinigkeit, für *dissensio*.

Dissuadere alicui aliquid, einem etwas widerrathen, ist unlateinisch. Man sagt blos *diss. aliquid* oder *de aliqua re* ohne Beysatz einer Person in Dativ.

Ditescere reich werden, für *divitem fieri*.

Ditio heißt nicht ein Land, sondern Herrschaft, Botmäßigkeit.

Diversitas Verschiedenheit, für *varietas*, wenn nur Mannigfaltigkeit darin liegt, aber *dissimilitudo*, die eigentliche Unähnlichkeit. Eben so wenig kann *diversus* überall stehen, wo wir verschieden sagen; nur dann wenn eine völlige Unähnlichkeit, ein Streiten mit einander angedeutet wird; wenn dieses nicht ist, heißt es *varius*. Keins von beyden paßt aber in der deutschen Redensart: Verschiedene haben mir das gesagt; hier heißt es *multi* oder *nonnulli*.

Diutius est, quam octo dies, es ist länger als acht Tage, für *amplius sunt octo dies*.

Docta lingua, eine gelehrte Sprache, ist unlateinisch; für *doctorum lingua*.

Dominium Herrschaft, für *imperium, dominatus*.

Dormire apud aliquem, bey jemanden schlafen, für *pernoctare cum aliquo*.

Dubitatio der Zweifel, ist dann unlateinisch, wenn nicht zugleich der Begriff Bedenklichkeit, Zögerung darin liegt. Falsch ist z. B. haec lectio *sine ulla dubitatione* vera est; richtig aber haec lectio *sine ulla dubitatione* praeferenda est. Im ersten Satze muß es *sine dubio* heißen.

Dubium der Zweifel als Substantiv, ist unlateinisch. Daher ist falsch *sine ullo dubio* ohne allen Zweifel, *hoc nullum, omne dubium* dieser, kein, aller Zweifel. Richtig sind aber *sine dubio, in dubio esse*, wie *in incerto esse*, und *in dubium vocare* und *revocare* und ähnliche.

Ducere vitam, das Leben hinbringen, für *agere* vitam. Das obige heißt sein Leben hinschleppen, kümmerlich, mühselig.

Ducere bellum, einen Krieg führen, für bellum *gerere* u. a. Jenes heißt den Krieg in die Länge ziehen.

Duo. Unrichtig ist: *ex duobus elige, quod vis*, wähle von den beyden, was du willst, für *elige, utrum libet*. Ferner *duae litterae, — duo castra* und ähnliche sind falsch, für *binae litterae, bina castra*. Vergl. oben § 110, 3.

Duratio z. B. *belli*, Dauer des Krieges, ist unlateinisch.

E contra hingegen, im Gegentheil, für *contra, e contrario* u. a.

Editio die Ausgabe eines Buches ist jetzt alltäglich, wiewohl kein alter guter Schriftsteller es so braucht, sondern nur in der activen Bedeutung des Herausgebens. Besser ist wohl *liber editus, exemplar libri*; die erste Ausgabe, *liber primum editus*, *primum libri exemplar*.

Efformare ausbilden — ist unlateinisch, für *formare, erudire* (aus dem Rohen herausheben, also bilden).

Elaborare aliquid, etwas verfertigen, ausarbeiten, ist unlateinisch, für *facere, perficere*; bey schriftlichen Sachen *scribere*. Jenes *elaborare* heißt mit Mühe und Anstrengung arbeiten, sich anstrengen, und wird mit *in aliqua re* verbunden. Unlateinisch ist auch *elaboratio* die Ausarbeitung.

Elabi, verfließen von der Zeit — ist unlateinisch. So auch annus elapsus, das verflossene Jahr, für annus praeteritus, peractus, superior. Vergl. *praeterlapsus*.

Elogium ein Lob, eine Lobrede, für *laudatio*.

Elucescit es wird Tag, für *lucescit*. Ueberhaupt ist *elucescere* für *elucere* hervorleuchten — unlateinisch.

Encomium Lob, Lobrede, für *laudatio*.

Encyclopaedia Encyklopädie, für *artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continentur*, oder omnium artium atque litterarum scientia.

Enixe rogare, dringend bitten, für *etiam atq. etiam rogare* u. a. auch wohl noch zur Verstärkung *vehementer* oder *plane* vor *etiam atq. etiam*.

Epistolium Brief, für *epistola*.

Errare se, sich irren, für *errare*.

Erroneus herumschweifend, ist unlateinisch für *vagus*.

Est mit einem Infinitiv muß behutsam gebraucht werden; z. B. nicht *hoc est observare* dieses ist zu beobachten. Denn wenn in seyn zu das Müssen, Dürfen liegt, so wird das Verbaladjectiv gewählt, z. B. dieses Buch ist nicht zu lesen, *non est legendus*.

Et igitur. s. hernach *igitur*.

Et quidem und zwar — ist richtig, wenn 1) noch eine Eigenschaft des vorausgegangenen Verbi angegeben wird; z. B. Du siehst mich an, und zwar erzürnt, *et quidem* iratus. 2) wenn noch eine nähere Re-

benbestimmung hinzugesetzt wird; z. B. Ich habe dort nur eine Bildsäule gesehen, und zwar den Laokoon, *et quidem* Laocoontem. 3) wenn noch ein allgemeiner Satz zur stärkern Bejahung hinzugefügt wird, wo es soviel ist, als und freilich, und gewiß; z. B. Diese Klasse von Menschen ist selten, und freilich (gewiß) alles Vortreffliche ist selten, *et quidem* omnia praeclara rara. Wenn aber 1) mit und zwar — so, daß in Verbindung steht, so bleibt es weg, und man sagt bloß *et ita ut* oder *atque ita ut*. 2) wenn ein vorausgegangenes Substantiv eine nähere wichtige Bestimmung durch ein Adjectiv oder einen Satz mit *qui* erhält. Man braucht dann *et is, atque is*. Vergl. § 116.

Evidenter videre deutlich sehen — ist ganz unlateinisch.

Exacte genau, für *accurate*.

Exantlare laborem, eine Arbeit vollenden, vermeide man, für *perficere opus*; im Sinne der Mühseligkeit, sie überstehen, sage man *perfungi*, *tolerare* u. a. Schon Quintilian I, 6. warnt vor diesem Worte, als einem zu alten.

Excutere quaestionem, eine Frage untersuchen, ist bey den Alten nicht gebräuchlich. Vergl. oben *discutere*.

Exempli causa (*gratia*) zum Beyspiel ist nur richtig, wenn es bedeutet, damit ich ein Beyspiel anführe, womit also ein ganzer Satz mit der übrigen Rede in Verbindung steht. Wenn man aber zum Beyspiel (exempli causa) sagt: Thiere, welche im Sande erzeugt werden, zum Beyspiel, Krokodile —, so braucht man *velut, ut*.

Exhalare animam den Geist aushauchen, sterben, ist poetisch, für *mori* u. a.

Exinde, exin, darauf, nachher; für *deinde, postea* u. a.

Existere für *esse* seyn, ist unlateinisch. Eben so auch *existentia* das Daseyn für *esse*.

Exoptare wünschen — ist nur dann richtig, wenn man etwas für sich wünscht, *optare* aber für andere.

Experiri erfahren in der Bedeutung hören ist unlateinisch; da *experiri* nur heißt durch selbst gemachte Versuche erfahren.

Exponere in der Bedeutung erklären, auslegen ist unlateinisch, für *interpretari*, *interpretando*, *explanare*, *explicare* u. a. Eben so wenig richtig ist *expositio* die Erklärung.

Exponere se periculo, sich einer Gefahr aussetzen, für *se committere periculo, se offerre periculo.*

Exprimere se, sich ausdrücken, ist nicht lateinisch. Man sagt *sententiam suam, sensa sua dicendo exprimere*. Falsch ist auch *hoc exprimere non possum*, dieses kann

ich nicht ausdrücken; *hoc exprimi non potest*, dieses kann nicht ausgedrückt werden für *hoc dicere non possum, hoc dici non potest*. Doppelt falsch: Hoc *in* lingua Latina *exprimi* non potest.

Extendere vitam, sein Leben hinbringen, für *producere vitam*. Wird die Zahl der Jahre angegeben, so wird nicht die Cardinalzahl, sondern die Ordinalzahl gebraucht, z. B. auf achtzig Jahre, ad *octogesimum* annum.

Extrahere, z. B. *librum* ein Buch ausziehen, Auszüge machen, für *excerpere* librum oder ex libro. Eben so wenig also *extractus* oder *extractum* der Extrakt, Auszug.

Facundus beredt. Dieses Wort braucht Cicero nie, so vielen Anlaß er auch dazu hatte, sondern dafür *disertus* und *eloquens*, das letztere im höhern Sinne von dem, der die Rede in seiner Gewalt hat.

Fama mala, ein übler Ruf, für *infamia*.

Femineus und *femininus* braucht Cicero beyde nie, sondern *muliebris*. In der Grammatik muß aber wohl das längst verjährte Wort *femininum* bleiben.

Ferre secum mit sich, bey sich tragen, für *portare* secum. Jenes heißt mit sich nehmen.

Festivitas Feierlichkeit, Fest, Festivität, ist unlateinisch. Jenes Wort heißt nur das Angenehme, Feine, Artige.

Festum das Fest, für *dies festus*. Ein Fest feiern heißt *diem festum agere*. Das Geburtsfest *natalitia* ohne einen Zusatz.

Fictitius erdichtet, für *commentitius, fictus*.

Fideliter, tadelt Cicero Fam. XVI, 17. in Verbindung mit *servire valetudini*.

Figmentum etwas Erdichtetes, Erdachtes, für *commentum*.

Finire aliquid bedeutet bey Cicero etwas in Gränzen einschließen. Er sagt daher nicht *finire* librum, orationem u. dgl. in der Bedeutung ein Buch, eine Rede endigen. Dafür sagt er, *finem* libri, orationis *facere*. So auch nicht *finire bellum* den Krieg endigen, für *conficere* bellum.

Finis die Absicht, für *consilium*. Obgleich *finis* das Ende heißt, so sagt man doch nicht *in fine* epistolae, libri und dergl., sondern *in extrema epistola, in extremis litteris, in extremo libro*. —

Fluxus das Fließen, Strömen, für *fluxio*.

Folium das Blatt eines Buches, für *pagina*. Cicero spricht von einer *prior* und *altera pagina*.

Formidabilis furchtbar, für *terribilis*.

Forsan vielleicht, ist poetisch. Cicero sagt gewöhnlich *for-*

tasse oder *fortassis*, seltner *forsitan*; jedoch auch diese nicht nach *ne* u. a. Vergl. § 588.

Forte vielleicht, steht nur in gewissen Fällen. s. § 588. Falsch ist: *forte legendum est.*

Fortis stark, wird nicht von der Gesundheit gebraucht, sondern *firmus*. Daher *firma valitudo*; aber auch nicht von einem gesunden Menschen, obgleich *fortis* nur von Menschen, nicht von leblosen Dingen gebraucht wird, außer wo der Begriff des Muthes und der Entschlossenheit von der Person auf eine ihr eigenthümliche Sache übergetragen wird, z. B. fortes oculi, fortis oratio, cupiditas. Aber nicht fortis arbor, domus, navis u. dgl.

Frustraneus vergeblich, ist barbarisch, für *irritus*.

Fundator ein Stifter, ist barbarisch, für *conditor*.

Fundere bonum sensum, einen guten Sinn geben — ist unlateinisch.

Fungi vita, sterben, sagen die Alten nie.

Gaudere aliqua re in der Bedeutung etwas haben ohne allen Begriff der Freude, ist unlateinisch.

Generaliter, *in genere*, im Allgemeinen, insgemein, überhaupt, für *generatim*, *communiter*, *in universum*, *universe*. Eben so falsch *specialiter* und *in specie*. Vergl. *specialiter*.

Genitores Eltern, für *parentes*, ist poetisch.

Genius saeculi, Geist des Jahrhunderts, *genius Schilleri* der Geist Schillers und ähnliche sind unlateinisch, für *ingenium*, *natura* u. a. nach Verschiedenheit des Sinnes, der in dem Worte Geist liegt. Eben so wenig genius sermonis, linguae — für proprietas.

Genuinus ächt und *genuinitas* die Aechtheit, sind spätere lateinische Wörter.

Germanitas Aechtheit, ist eben so falsch.

Gesticulari Geberden machen, ist zu vermeiden für *gestus agere*.

Gradum sibi comparare, sich eine Stufe erwerben sagt man nicht, da *gradus* Stufe, Staffel ein anderes Verbum fordert; also *ad gradum venire*, *evehi*, *gradum assequi*, *adscendere* (ad) *gradum*.

Grates agere, Dank sagen, danken ist nur in Gebeten zu brauchen, da es eine feierliche Danksagung bezeichnet, sonst *gratias* agere. Uebrigens sagt man Dank wissen *gratiam habere*, und Dank vergelten *gratiam referre*, in welchen beyden nur der Singular üblich ist.

Gratiosus in der Bedeutung gefällig, gnädig, ist unlateinisch, da nach dem Lateinischen derjenige so heißt, welcher in Gunst und Gnade bey einem andern steht, also nicht selbst gnädig und gütig ist. Daher: Cicero apud populum gratiosus heißt, Cicero, der beym Volke

beliebt ist, und in Gunst und Ansehen steht. Eben so wenig heißt es artig und gefällig.

Gratitudo die Dankbarkeit, ist barbarisch, für *animus gratus.*

Gustus bonus, der gute Geschmack — im ästhetischen Sinne, ist barbarisch, für *sensus pulchri* oder *pulchritudinis.*

Habilis geschickt, tauglich, brauchbar, von Personen ist falsch, für *sollers, dexter* u. a.

Habitaculum Wohnung, für *habitatio, domicilium.*

Hactenus bis hierher, bisher von der Zeit ist falsch, für *adhuc;* es ist blos örtlich.

Haesitanter zögernd — ist neulateinisch.

Hereditatem dividere oder *partiri*, eine Erbschaft theilen, ist unlateinisch, für *hered. cernere.*

Heres universalis, der Universalerbe, für *heres ex asse.*

Heroicus für fortis tapfer kommt bei den Alten nicht vor; z. B. homo heroicus, gens heroica.

Hinc in der Bedeutung deßwegen — werde vermieden. Cicero braucht es noch nicht so.

Historicus, so wie noch mehr *historiographus* ist zu vermeiden. Man sagt *scriptor* oder *auctor rerum gestarum*, auch bloß, wenn es der Zusammenhang zuläßt, *auctor.* Jenes *historicus* ist eigentlich nur ein Kenner der Geschichte.

Hodieque noch heut zu Tage, ist nicht ganz zu verwerfen, wiewohl Cicero nur sagt *hodie* oder *hodie quoque.*

Hodierni scriptores die heutigen, gegenwärtig lebenden Schriftsteller, ist barbarisch.

Honoris studium Ehrsucht, Ehrgeiz, für *ambitio.* Jenes ist bloß das Streben nach Ehre, ohne fehlerhaft zu seyn.

Honoris causa ist nicht unser Ehrenhalber.

Hospes ein Wirth, für *caupo.* Der letztere läßt sich bezahlen, der erstere nimmt unentgeldlich auf. Eben so *hospitium* und *caupona.*

Hostis nicht vom Feinde eines Einzelnen, sondern eines Staates, ein öffentlicher Feind. Ein Privatfeind heißt *inimicus.*

Humilis unterthänig, demüthig, für *modestus, demissus.* Die Unterschrift in Briefen mit *humillimus* ist unlateinisch, für tibi amicissimus, tui amantissimus, animo deditissimo u. a. Eben so wenig bedeutet *humilitas* die Unterthänigkeit, Demuth, welches *modestia* oder *animi demissio* heißt. Obgleich *humilis* niedrig bedeutet, so wird es doch von den Preißen der Dinge nicht gebraucht; z. B. Die Preiße der Dinge stehen

niedrig, die Dinge stehen in niedrigem Preiße heißt pretia rerum *jacent*.

Jacere lapidibus aliquem, einen mit Steinen werfen, für *jacere lapides in aliquem, appetere aliquem lapidibus*.

Idiotismus die Eigenheit einer Sprache — für idioma, proprietas loquendi.

Igitur ist ungebräuchlich mit *et* und verbunden. Man sagt nicht *et igitur* und daher, sondern *et idcirco, et proinde*.

Imaginari, sich einbilden, für *sibi persuadere, conjicere, animo fingere* u. a.

Immedicabilis unheilbar, für *insanabilis*.

Imminuere aliquem, jemanden verkleinern, ist ungebräuchlich; aber *imminuere alicujus famam, laudem* ist richtig.

Immortalis vir, homo ist ein ganz unlateinischer Ehrentitel, den die Alten nicht kennen. Nur die Götter nennen sie immortales.

Imperitia die Unwissenheit, kommt bey Cicero nie vor, ob er gleich *imperitus* oft braucht. Er sagt dafür *inscitia* (der unverschuldete angeborne Unverstand) und *inscientia*; auch *ignorantia* und *ignoratio* mit Genitiven verbunden.

Imponere supremam manum alicui rei, die letzte Hand an etwas legen, statt der Redensart *extrema* (alicuius) *manus accedit*.

Impossibile est, es ist unmöglich, für *fieri non potest*. Vergl. *possibilis*.

Impunite ungestraft sehr spät lateinisch für *impune*.

Inaudita re, unverhörter Sache, z. B. jemanden verdammen, für *indicta caussa*, re inorata, causa incognita.

In cassum vergebens für *frustra*.

Incertitudo die Ungewißheit, ist barbarisch, für *incertum* oder *incerta*.

In Cicerone, Livio u. a. im Cicero, L., für: in Cicero's Schriften — ist unlateinisch, für *apud* Ciceronem.

Inclarescere, berühmt werden, für *clarescere*.

Incumbere arti, auf eine Kunst legen, sie betreiben, ist unlateinisch, für *ad* oder *in artem*. Denn dieses Verbum wird mit dem Dativ nur dann gebraucht, wenn das Legen auf etwas körperlich ist, sich auf etwas stämmen, z. B. *baculo, mensae*.

Incunabula der Ursprung, Anfang, für *origo, origines*.

Indaginis altioris haec est res, dieser Gegenstand erfordert tiefere Forschung, ist eine gekünstelte Redensart der spätern Zeiten, jedoch müßte es für *altioris*, wenigstens *amplioris* heißen.

Indicare alicui bellum, den Krieg ankündigen, für *indicere* b.

Indicare se apud aliquem, sich bey jemanden anzeigen, angeben für *profiteri apud aliquem*.

In nostris diebus, in unsern Tagen, in unsern Zeiten, ist barbarisch, für *nostra memoria*, *his temporibus*

Indigestio die Unverdaulichkeit, für *cruditas*.

Indigitare erwähnen für memorare.

Indubitate unbezweifelt, ohne Zweifel — ist unlatein

Indubius nicht zweifelhaft, für *non* oder *haud dubius*

Inducere in animum suum, sich zu etwas verstehen-die Redensart ist in den ersten Worten gut, nur muß das Pronomen *suum* durchaus wegbleiben.

Infallibilis der sich nicht täuschen, irren kann, für *qui falli non potest*.

Influit hoc in me oder *influxum habet in me*, dieses hat Einfluß auf mich, sind beyde barbarisch, für *vim habet*, *pertinet*, *movet* u. a.

Ingratitudo die Undankbarkeit, für *ingratus animus*.

Inopinus unvermuthet, unverhofft, ist poetisch. Cicero sagt *inopinatus* oder *nec opinatus*, vielleicht aber auch nie *non opinatus*. Als Adverbium braucht er nicht *inopinate*, sondern *nec opinato* oder *ex inopinato*.

Inquisitio in aliquem, eine gerichtliche Untersuchung gegen jemanden, für *quaestio* in aliquem oder de aliquo.

Insanus ungesund, für *infirmus*, *aeger*, *aegrotus* u. a. Cicero braucht jenes Wort nur von der Seele, nicht vom Körper. Daher heißt auch ungesunde Luft nicht *aër insanus*, sondern *gravitas coeli* u. a. Ueberhaupt wird *gravis*, drückend, von Dingen aus der Natur in ähnlicher Bedeutung gebraucht.

In se, an sich, in der Bedeutung an und für sich, d. h. nach seinem Wesen und Werthe, ist unrichtig für *per se*.

Inserere verba, Wörter einmischen, dazwischen setzen, für *interponere*.

Insolubilis unauflöslich, für *inexplicabilis*.

Inspiratio die Eingebung, für *afflatus divinus*, *instinctus divinus*.

Instabilitas die Unbeständigkeit, für *inconstantia*, *varia natura*, *mobilitas*, *levitas* u. a.

Institutio eine einzelne Einrichtung, Anordnung, für *institutum*. Jenes bedeutet bloß die Handlung des Einrichtens, Anordnens, Unterweisens.

Instructio die Unterweisung, der Unterricht, für *institutio*, *disciplina*. Bey Cicero bedeutet es bloß das Ordnen des Heeres.

Intellectus Verstand, Vernunft, für *ratio*. Cicero braucht das Wort nie.

Intelligere aliquid sub aliqua re, etwas unter etwas verstehen, für *intelligere, dicere, significare*, mit zwey Accusativen, z. B. Wen verstehen wir unter einen Reichen? *quem* intelligimus *divitem?* Unter thörichten Greisen versteh' ich leichtgläubige — *stultos senes* significo *credulos.*

Intentio die Absicht, für *mens, consilium* u. a.

Intercedere pro aliquo, sich für jemanden verwenden, für *supplicare pro aliquo* u. a. Jenes Verbum, sowie *intercessio*, haben andere Bedeutungen.

Interfectio der Mord, die Ermordung, für *caedes, occisio.* Es ist ein später gebildetes Wort.

Interficere aliquem, jemanden ermorden — ist selten bey Cicero; aber *interficere se* sagt er gar nicht. Dafür *se morte multare, se interimere, manus sibi afferre, mortem sibi consciscere* u. a.

Interfector patris, der Vatermörder, für *parricida.* Sonst ist das Subst. *interfector* gut.

Internus innerlich, innere, muß vermieden werden, für *interior* oder in andern Beziehungen *domesticus* oder *intestinus.*

Interpretamentum Erklärung, für *interpretatio.*

Intrepidus unerschrocken, braucht Cicero nie, sondern *non timidus, constans, praesens* u. a.

Intro drinnen, für *intus*; jenes heißt hinein.

Invehere in aliquem, einen anfahren, schimpfen, für *invehi* in aliquem. Nur in der Bedeutung einführen braucht es Cicero in der activen Form.

Invectiva oratio, eine Schmährede. Man kann etwa sagen: *oratio Philippica.* Jenes Adjectiv ist barbarisch.

Inverecundia die Unverschämtheit, für *impudentia.* Jenes Substantiv ist ein sehr spätes Wort, obgleich *inverecundus* selbst bey Cicero vorkommt.

Invicem unter einander, beysammen, gegenseitig, für *inter se, ultro citroque.* In der Bedeutung wechselsweise, einer um den andern, ist es richtig und kommt selbst bey Cicero, wiewohl nur ein einzigesmal, vor, Ep. ad Att. V, 10. totos dies simul eramus *invicem*, wo es nicht beysammen heißt, sondern abwechselnd, bald war ich bey ihm, bald er bey mir.

Invincibilis unbesiegbar, ist ein sehr spätes Wort für invictus, qui vinci non potest.

Inviolabilis unverletzlich, für *sanctus.*

Invisibilis unsichtbar, für *invisus*, qui cerni non potest, quem cernere non possumus u. a.

Involvere, in sich schließen, enthalten, für *inesse* u. a.

Ire a jure suo, von seinem Rechte abgehen, ist neulateinisch, für *decedere de jure suo.*

Irrationabilis und *irrationalis*, unvernünftig, für *rationis expers*.

Irritamentum Anreizung, Anlockung — vermeide man für *incitamentum*, *invitamentum*, *illecebrae*.

Iterum aliquid facere, *iterare* etwas wieder thun, wird nicht von dem gesagt, welcher etwas zum drittenmal, oder nach einer noch öftern Wiederholung thut, sondern der etwas zum zweitenmal thut: von dem andern heißt es *rursus facit*, *repetit*.

Junctura haec verborum, diese Verbindung der Wörter — ist jetzt sehr gebräuchlich, für *structura verborum*, *constructio* u. a.

Juramentum der Schwur, für *jusjurandum*.

Juxta ac si, gleichsam als wenn, ist unrichtig.

Juxta nach, zufolge — ist falsch, für *secundum*, *ex sententia*.

Labore nullo, ohne alle Mühe, für *nullo negotio*.

Laniatio das Zerfleischen, für *laniatus*.

Lapidare aliquem, einen steinigen, ist nicht gut für *lapidibus obruere*. Jenes Verbum wird für sich gebraucht und heißt Steine regnen, was sonst *lapidibus pluere* heißt.

Latere aliquem oder *alicui*, einem unbekannt seyn — braucht Cicero nie. Er sagt *fugere*, *fallere*, *praeterire*.

Latinius loqui, lateinischer reden — ist bey den Alten ungebräuchlich. Vergl. *loqui*. Eben so wenig sagte man *Latinum* das Latein, für *lingua latina*, *sermo latinus*, wiewohl richtig ist in *Latinum* aliquid convertere.

Lectio die Vorlesung über einen Gegenstand, für *schola*, *praelectio*. Eben so wenig sagen die Alten *legere* in der Bedeutung eine Vorlesung halten, für *scholam habere* u. a. Vergl. *Praelegere*.

Legem dare s. oben *dare*.

Liber frey, in Verbindung mit, von Steuern, vom Kriegsdienst u. dgl. für *immunis*, *qui vacat*. Eben so wenig *libertas* in solchen Verbindungen für *immunitas*, *vacatio*.

Licentia Freyheit, z. B. zu predigen, brauchen wohl manche Geistliche oft, da doch *licentia* eine ungezügelte Freiheit, Zügellosigkeit ist, für *potestas*. Vergl. auch *dare*.

Linea Zeile, für *versus*, *versiculus*.

Litteratus labor eine gelehrte Arbeit — ist barbarisch.

Loqui linguam, eine Sprache sprechen, für *lingua loqui*. Daher *lingua graeca*, *latina loqui*, oder *graece*, *latine loqui*.

Lucrosus gewinnsüchtig, für *quaestuosus*.

Lucta das Ringen, für *luctatio*, *luctari*.

Magnanimitas, Großmuth, braucht Cicero nur einmal,

sonst sehr oft *animi magnitudo, altitudo, elatio* u. a. Man vermeide also jenes.

Magnus homo, vir, ein großer Mann, ist, wenn Leibesgröße gedacht wird, nicht gebräuchlich. Man sagt homo *magni corporis*, magnitudine insignis.

Magnus doctus, eruditus, ein großer Gelehrter — ist barbarisch, für *homo egregie, praeclare, excellenter doctus, praestanti sapientia, mire eruditus,* u. a.

Majoris aestimare, höher schätzen, für *pluris* aestimare.

Male audire, schlecht hören, ein schlechtes Gehör haben, für *surdastrum esse.* Jenes heißt: in schlechtem Rufe seyn.

Malum esse pedibus, schlecht, übel zu Fuße seyn, für *pedibus non valere.*

Marginalis auf dem Rand befindlich — ist neulateinisch.

Manuscriptum das Manuscript, die Handschrift, für *codex* oder *liber manu scriptus.*

Masculinus männlich, für *virilis.* In der Grammatik mag es sich, wie *femininus,* als verjährtes Wort behaupten.

Materia der Stoff, der Gegenstand, die Materie, z. B. eines Gesprächs, eines Buches, für *res argumentum.* Jenes Wort bedeutet die Materialien, die vielen einzelnen Gedanken, mit deren Hülfe der Gegenstand behandelt wird.

Materna lingua, die Muttersprache, für *sermo patrius, sermo, qui nobis natus est,* in quo nos nati sumus; vielleicht auch *sermo nativus.*

Matris frater der Mutter-Bruder, für *avunculus.*

Medium die Mitte — ist nicht gut für *medius, a, um,* z. B. in der Mitte der Stadt, *in media urbe,* nicht *in medio urbis.*

— — ein Mittel heißt es auch nicht; sondern bey Krankheiten sagt man *remedium;* wenn Vermögen dabey gedacht wird, sagt man *sumptus, facultates* u. a.

Memorabilia die Merkwürdigkeiten — ist unlateinisch, da es nur Adjectiv ist.

Memoria narrare, aus dem Gedächtnisse erzählen, für *memoriter narrare.*

Memoriter discere, auswendig lernen, ist nicht gut, für *ediscere, memoriae mandare.*

Mendum ein Fehler, Vergehen, für *peccatum. Menda* nennen die guten Lateiner nur die Fehler, die Versehen der Abschreiber; daher *libri mendosi,* Bücher, in denen Schreib- oder Druckfehler sind. Eben so falsch ist, wenn man wohl sagt: *in hoc carmine multa in mendo cubant,* welches barbarisch ist.

Meridionalis mittäglich, nach Mittag (Süden) zu liegend, für *meridianus,* australis.

Methodus die Methode, Art und Weise etwas zu treiben, für *ratio*, *via*.

Millio die Million, ist neulateinisch, für *decies centum millia*.

Mitto dicere ist in Prose so gut, als mündlich. Ohne dicere geht das *mitto* wohl.

Modus vitae, die Lebensart, für *genus vitae*, vitae *consuetudo vitae*.

Monere aliquid, etwas bemerken, für *notare*, *annotare*, oder wenn lehren darin liegt, *docere*. Falsch ist also: Hoc *monuit* Ruhnkenius.

Moneta die Münze, für *numus*. Falsche Münze, numus *adulterinus*, nicht numus *falsus*, noch viel weniger *moneta falsa*.

Moralis moralisch — ein neues Wort für *bene moratus* u. a. Eben so wenig *doctrina moralis* die Sittenlehre für *doctrina morum*; ferner *moralitas* die Sittlichkeit, für *morum conditio*, *mores* u. a.

Morari wohnen auf längere Zeit, für *habitare*. Jenes bedeutet unser verweilen.

Morbus fit major, die Krankheit wird größer, stärker, für *morbus ingravescit*.

Mori in bello, *in proelio*, im Kriege sterben, bleiben, für *occidere* (*in*) *bello*, *cadere* (*in*) *proelio*. Auch heißt nicht vor Hunger sterben, *fame mori*, sondern *fame confici*.

Mox, *mox*, bald, bald, z. B. bald weinte, bald lachte er, *mox* lacrimavit, *mox* risit — für *modo*, *modo*. Livius braucht dafür auch *nunc*, *nunc*. Jenes *mox* heißt bald darauf, in kurzer Zeit.

Mulier Gattin, für *uxor*, *conjux*. Es heißt jenes nur Weib, Frau im Allgemeinen.

Multa pecunia, *multum* pecuniae, viel Geld, für *magna* pecunia. Daher auch mehr Geld *maior* pecunia, sehr viel Geld, *maxima* pecunia, *maximae* pecuniae, nicht plus, *plurimum* pecuniae; wie viel Geld heißt *quanta pecunia*, quantum pecuniae; soviel Geld, *tanta pecunia*, *tantum pecuniae*. Das Wort *pecunia* heißt eine Summe Geld. Cicero sagt auch *grandis pecunia*, viel Geld, und *innumerabilis pecunia*. Daher auch nicht pecuniae *multitudo*, sondern *magnitudo*.

Multifarius vielfältig, mannichfach, vielseitig, für *multiplex*, *varius*, *cujusque generis* — ist ein späteres Wort. Man sage daher nicht *multifaria eruditio*; z. B. ein Mann von vielseitiger Gelehrsamkeit heißt homo omni doctrina eruditus.

Multum ante, lange vorher, für *multo ante*. Vgl. § 85.

Mutuo alicui pecuniam dare, einem Geld leihen, für *dare alicui pecuniam mutuam*.

Natale festum, das Geburtstagsfest, für *natalitia*. Vergl. oben *festum*.

Nec ne, oder nicht, nach einer vorausgehenden Frage mit *quid* und ähnlichen — ist unlateinisch; z. B. Judicat, quid intelligas, *nec ne*, für *quid non*.

Nec non brauchen die neuern Lateiner in der Bedeutung auch, und auch, sowie auch in Verbindung mit einem Substantiv; z. B. Legi carmina Homeri, Hesiodi, *nec non* aliquot Tragicorum. Aber dieses ist falsch, da bey den Alten *nec non* nur mit einem ganzen Satze, also vorzüglich mit einem Verbo in Verbindung steht. Gegen diesen Mißbrauch des *nec non* warnte schon ernstlich Horaz Tursellin de particul. p. 452.

Negativus verneinend, für *negans*. Eben so falsch *privativus* für *privans*.

Neutralis in der Bedeutung unpartheiisch, neutral kommt nicht vor, für *neutrius partis*, *medius*. Wenn vom Kriege die Rede ist, so sagt Livius auch *neutra castra sequi*.

Nex jeder Tod, ist mehr poetisch, für *mors*, da *nex* den gewaltsamen Tod bedeutet.

Nigredo die Schwärze, ist nicht gut, für *nigror* oder *nigrities*.

Nihil aliud quam und *nihil aliud nisi*, heißen beyde nichts anders als; aber sie sind verschieden. *Nihil aliud quam* wird von dem gesagt, welcher gerade jetzt und zufällig nichts anderes thut; aber *nihil aliud nisi* von dem, der absichtlich und überall nichts anderes thut. Vergl. Köler in Wolfs Analekten, B. 2. S. 335.

Nihilo segnius und *nihilo secius*, nichts desto weniger, braucht Cicero nie, sondern nur *nihilo minus*.

Nisi erro, wenn ich nicht irre, ich müßte mich denn irren, für *nisi me fallit* (*animus*), *nisi omnia me fallunt*, *nisi me fallo*. Auch *nisi fallor* braucht Cicero nicht.

Non wird oft am unrechten Orte gesetzt; z. B. qui *non* operam dat; hoc non verum esse potest. Vgl. § 526.

Non admodum (*valde*) *multus*, *magnus* u. a., nicht sehr viel, sehr groß, für *non ita multus*, *non ita magnus* u. a. z. B. Dieses sind nicht sehr alte Bilder, non *ita* antiqua simulacra. Daher auch nicht sehr lange nachher, non *ita* multo post.

Non diu post, nicht lange nachher, für *non multo post*.

Non opus est, *quod*, es ist nicht nöthig, daß — ist falsch, für *non est*, *quod*; *nihil est quod*.

Non scire, nicht wissen, erklärt Cicero selbst Orat. 47. für barbarisch anstatt *nescire*. Selbst *haud scire* kommt nur in einigen Formeln vor; z. B. *haud scio an* in der Bedeutung vielleicht.

Non! non est ita! nein! so ist es nicht. So sprechen

ist nicht üblich, für *homo humili statura*. Vergl. oben *magnus*.

Passio das Leiden ist ein später gebildetes Wort, für *perpessio*, *affectio* u. a.

Pati damnum, *injuriam*, Schaden, Unrecht leiden, vermeide man für *calamitatem*, *detrimentum*, *incommodum*, *injuriam*, *accipere*.

— *jacturam*, *naufragium*, Verlust, Schiffbruch leiden, für *facere*. —

— *libenter*, gern leiden, ertragen, für *ferre facile*, *non moleste*.

Patria lingua, die Muttersprache. s. oben *maternus*.

Patris frater, der Vatersbruder, für *patruus*. *Patris soror*, Vatersschwester, für *amita*.

Peccatum ist kein Irrthum, kein Versehen in wissenschaftlichen Dingen; dafür sagt man *error*.

Peculiaris eigen, abgesondert, besonder, für *singularis*, *separatus*, oder *singulatim*, *separatim*; z. B. *peculiarem* librum ea de re scripsit, für separatum librum oder *singularem* oder *separatim* ea de re scr.

Pecunia falsa, falsch Geld, so wenig als *moneta f.* s. oben *moneta*.

Pecunia multa, viel Geld, s. oben *multa p*.

Penitius loqui, genauer reden und ähnliche, ist falsch, für *accuratius*.

Peregregie und *peregregius* sind beydes sehr spät gebildete Wörter.

Periphrasis für verborum circumscriptio.

Permigrare durchwandern, ein unerhörtes Wort, für peragrare.

Perplacere s. *praeplacere*.

Persona Person in der bloßen Bedeutung Mensch ist nicht lateinisch; z. B. in der Redensart: Viele Personen waren zugegen. Dieses heißt: *multi homines* oder bloß *multi* adfuerunt. Das latein. *persona* hat andere Bedeutungen. Vergl. die Lexica.

Persuasum sibi habere, sich überzeugt halten, kommt nur ein einzigesmal bey Cäsar B. G. III, 2. vor, und einmal bey Cic. Verr. V. 25. 64. *sic habere persuasum* (wo indeß die Handschr. wohl mit Recht *persuasum* auslassen). Man enthalte sich daher durchaus dieser heutzutage sehr üblichen Redensart. Unlateinisch sind ferner: *persuadere sibi aliqua re* und *haec res mihi persuasa est*.

Pertinet hoc ad me, dieses gehört mir an, dieses ist mein, ist barbarisch; denn *pertinet hoc ad me* heißt dieses betrifft mich, geht mich an u. a.

Pes. Falsch ist *pede proficisci* zu Fuße reisen, für *pedibus* ire.

Piscatio die Fischerey, für *piscatus*.
Planctus das Klagen, für *plangor*.
Plantare pflanzen, vermeide man für *serere*. Und so sagt Cicero *seminarium* Pflanzschule, für *plantarium*.
Plenus voll in der Bedeutung an Menschen reich, dem Menschenleeren entgegengesetzt — ist nicht üblich, für *frequens*. Daher *schola*, *concio*, *senatus* u. a.
Plures milites, mehre Soldaten, bloß für viele S. ohne den Begriff der größern Zahl der S. — ist unlateinisch, für *multi* milites. Unrichtig wird daher oft in Anmerkungen gesagt: *Plures* interpretes oder interpretum mehre Ausleger, bloß in dem Sinne: Viele Ausleger. Ja selbst wenn ich den größern Theil dabey verstehe, sagt man nicht *plures*, sondern *plerique*. Nur dann kann *plures* stehen, wenn voraus gegangen ist: Einige oder viele, weil hier eine Vergleichung Statt findet.
Pluries mehrmal, öfter muß durchaus vermieden werden — für saepius.
Podagram habere, das Podagra haben — unlateinisch für *ex pedibus laborare*, *pedum doloribus affici*, *pedibus aegrum esse* u. a.
Politicus homo ein Staatsmann — ist unlateinisch.
Pone, *hoc ita esse*, *posito*, *quod sit*, gesetzt, setze den Fall, daß dieses so wäre — sind gänzlich zu vermeiden für *fac*, *finge*, *fingamus ita esse*.
Populosus volkreich — ein späteres Wort, für *celeber*, *frequens*.
Positio die Stellung, z. B. *verborum* ist unlateinisch, für *collocatio* verborum, *ordo* verborum.
Possibilis möglich, nennt schon Quintilian III, 8. eine *dura appellatio*. Man vermeide das Wort durch *fieri posse*, *posse* u. a., z. B. Ich behaupte, daß dieses unmöglich sey, *nego*, *id fieri posse*. Eben so für *possibilitas* die Möglichkeit, das Wort *facultas*.
Potus der Trank für *potio*.
Praecisus und *praecise* in der Bedeutung genau, bestimmt, ist nicht bey den Alten, bey denen es heißt kurzweg; es ist dem *plene* und *perfecte* entgegengesetzt.
Praeconcepta opinio eine vorgefaßte Meinung, ist unlateinisch für opinio *praejudicata*, *praejudicati aliquid*. So nennt es Cicero; Quintilian aber *praesumta opinio*.
Praecursorius vorlaufend. Wenn dieses Wort gebraucht werden soll, muß es durch *quasi* gemildert werden, wie Plin. Ep. IV, 13. thut.
Praedictus, *praenominatus* u. a. s. § 590.
Praedilectio die Vorliebe — ist neulateinisch.

Praeire alicui exemplo, einem mit seinem Beyspiele vorgehen, für *alicui exemplo esse, quod sequatur*.

Praejudicium ein Vorurtheil, eine vorgefaßte Meinung — ist nicht üblich. s. oben *praeconcepta*. Jenes *praejudicium* hat bey den Alten eine andere Bedeutung.

Praenominatus vorher genannt — ist ein neues Wort. Vgl. § 590.

Prae oculis esse, vor Augen seyn, für *in conspectu esse, ante oculos versari*.

Praelegere vorlesen, einen Brief, ein Buch, ohne daß einer der Zuhörer nachher ihn wieder vorliest, kommt im Cicero nicht vor, sondern immer *recitare* oder *legere*, und den Vorleser nennt er *lector*, nicht *praelector*. Auch die spätern Schriftsteller brauchen es nicht in dieser Bedeutung; aber wohl, wie z. B. Quintilian, in der Bedeutung etwas vorlesen, um es zu erklären. Da nun dieser Begriff im Cicero nie vorkommt, so müssen wir uns an Quintilian halten. Und so kann auch *praelectio* die Vorlesung, in dieser Bedeutung geduldet werden, wenn man nicht *schola* dafür nehmen will; *recitatio* aber läßt sich nicht erweisen. Vergl. *Collegium*.

Praeplacere sehr gefallen, ein Wort, welches weder Cicero noch sonst ein Alter kennt, für *non displicere, non sane displicere, minime displicere* u. a. Selbst *perplacere* kommt bey Cicero nur einmal und sonst fast nirgends vor.

Praeprimis vorzüglich — ist barbarisch.

Praesagium die Weissagung — ist dichterisch für *praesagitio, praedictio*.

Praesupponere unterstellen, voraussetzen, den Fall setzen — ist barbarisch für *ante constituere*, pro certo ponere.

Praetendere fordern — ist in dieser Bedeutung neulateinisch, für *postulare, poscere* u. a. Das Verbum hat andere Bedeutungen. Ein ganz neues Wort ist *praetensio*.

Praeter propter so ungefähr, um — ist unlateinisch, für *circiter, fere* u. a.

Praeterlabi verfließen von der Zeit — ist unlateinisch. Dahin gehört *annus praeterlapsus*. Vgl. oben *Elabi*.

Praetervidere übersehen — ist barbarisch, für *non videre* und andere.

Praetextus oder *praetextum* der Vorwand, ist zu vermeiden, für *species, simulatio, simulare* u. a.

Praevalere überlegen seyn, mächtiger seyn — ist nicht Ciceronianisch, für *plus valere* u. a.

Praevenire zuvorkommen, ist zu vermeiden, da es Cicero nur einmal braucht, für *praevertere, antevertere*.

Pransus sum ich habe gefrühstückt, sagten die Lateiner

nicht, für *prandi*; obgleich selbst Cicero *pransus* in activer Bedeutung, der gefrühstückt hat, gebraucht, wie *coenatus* und *juratus*.

Preces fundere beten — ist poetisch, für *precari deum* u. a.

Precari hominem einen Menschen bitten; ist unlateinisch.

Primum in Redensarten wie *tum primum* alsdann erst, und ähnlichen, ist unlateinisch, für *tum demum*, *tum denique*, weil hier an kein erstes im Gegensatz eines zweiten zu denken ist.

Principium der Grundsatz, das Princip — ist unlatein.

Priscus scriptor, ein alter Schriftsteller, z. B. Cicero, Livius — ist falsch; diese sind nur *antiqui*, *veteres scriptores*. *Prisci* sind uralte.

Privativus verneinend, beraubend, für *privans*. Cicero nennt die verneinenden Wörter *indoctus*, *insipiens* — *privantia*. Man müßte also in der griechischen Grammatik sagen *a privans*, nicht *a privativum*.

Pro et contra, für und wider, ist ganz unlateinisch. Vgl. § 541. Cicero sagt: *in contrarias partes*, *in utramque partem*, z. B. *Gisserere*.

Probare aliquid, etwas versuchen, ist ungebräuchlich, für *tentare* u. a.

Processus der Prozeß, ist unlateinisch, für *causa*, *lis* u. a.

Prodere librum ein Buch herausgeben — ohne einen Dativ ist ungewöhnlich für edere, scribere.

Prodigalitas die Verschwendung, sowie *prodigalis* sind barbarisch, für *luxuries* (*a*), *effusio*, und *prodigus*, *luxuriosus* u. a. Auch *prodigere* verschwenden, muß durchaus vermieden werden.

Producta terrae die Produkte der Erde — ist barbarisch.

Profectus die Zunahme, der Fortschritt, ist zu vermeiden, für *progressio*, *progressus*. Cicero braucht das Wort gar nicht.

Profunditas die Tiefe, ist unlateinisch, für *profundum*. Aber auch dieses und noch mehr das erstere kann von tiefer Gelehrsamkeit nicht gebraucht werden; diese heißt *interiores litterae* et *reconditae*, *doctrina subtilis*, *summa eruditio* u. a. Vergl. oben *Magnus*.

Prolixus ausführlich, weitläuftig — ist unlateinisch, für *copiosus* u. a. Die Alten brauchen es in andern Bedeutungen.

Prolongare verlängern, ist ein barbarisches Wort.

Prolusio das Vorspiel ist ein lächerliches Wort für Schulprogramme.

Pro tempore für jetzt, jetzt — ist eine Redensart, die bey den Alten nur bedeutet, nach Beschaffenheit der Zeit, weil die Zeiten so (schlecht) sind. Ein *Rector* oder *Professor pro tempore* ist also eine Beschimpfung.

Promanere hervorfließen, hervorkommen, für *emanare, effluere.* Das Wort ist barbarisch.
Pro mea persona, ich für meine Person — barbarisch, für *equidem, ego quidem, quod ad me attinet.*
Promeritum das Verdienst, ist poetisch, für *meritum.*
Promissio das Versprechen, kommt viel seltner bey Cicero vor, als *promissum.*
Promovere studia die Studien befördern — wird nicht gesagt für *adiuvare* st. Richtig wohl promovere vini dolium ex cella aut in cellam, und so anderes der Art.
Pronuntiare behaupten, den Ausspruch thun — ist falsch, für *censere, judicare* u. a. Das Wort hat andere Bedeutungen.
Propositum. Falsch ist *cum* oder *de proposito* mit Vorsatz, absichtlich für *composito, consulto* u. a.
Propria manu, mit eigener Hand, eigenhändig, ist eine barbarische Redensart für *mea, tua, sua manu.* Eben so wenig *proprio Marte* aus eigenen Kräften, für *meo . . Marte.*
Propter me meinetwegen, in der Bedeutung ich habe nichts dagegen, für *per* me. Vergl. § 594.
Prosa die Prosa, für *soluta oratio.*
Prosapia die Abkunft, braucht Cicero einmal mit dem Zusatze *ut vetere verbo utar;* es muß vermieden werden, für *genus, origo.*
Posterni ad genua ante aliquem, sich auf die Knie vor jemanden werfen — ist barbarisch, für *prosterni ad pedes alicujus, procumbere ad alicujus genua.*
Protectio der Schutz, die Beschützung und *protector* der Beschützer, sind beyde unlateinisch, für *patrocinium, tutela, defensio* und *patronus, defensor* u. a.
Publice öffentlich, offen, im Freyen, ohne alle Beziehung auf den Staat und die Bürger, ist unrichtig, für *palam.* Man kann daher nicht sagen: Dionysius *publice* templum Jovis compilavit. Catilina *publice* arma comportari jussit. Eben so wenig heißt auch *Publicum,* was wir oft mit diesem Namen deutsch benennen; z. B. dieser Schriftsteller hat ein großes Publicum.
Puer. Unrichtig sagt man oft *a puero* von Kindheit an, wenn von mehren die Rede ist, wo es *a pueris* heißen muß, da jenes nur von einem einzigen ist.
Puritas die Reinheit, Reinigkeit, ist ein später lateinisches Wort, für *integritas, munditia, elegantia, sanctitas,* z. B. *Integritas* sermonis incorrupta. Cic. Brut. 35. Richtig aber ist *pure* et emendate loqui, *pura* oratio, *pura* latinitas.
Puta in der Bedeutung nehmlich einer Erklärung beygesetzt, ist unlateinisch, z. B. Curia Hostilia, a conditore *puta,* dicta.

Quadrat hoc in me, dieses paßt auf mich, ist unlateinisch, für *hoc cadit* in me, *convenit* in me.

Quid habeo tecum facere? was hab' ich mit dir zu thun? für *quid mihi tecum? quid rei mihi tecum est?*

Quoad mit einem Accusativ, z. B. *animum, corpus, mores* im Betreff der Seele, des Körpers, der Sitten — ist unlateinisch, so häufig es auch jetzt vorkommt. Eher geht *quod ad.* Sonst wird *de, quidem* u. dgl. gebraucht.

Quod steht nicht ohne Bedeutung und Verbindung mit etwas vorher gesagtem vor *si, quum,* und andern Conjunctionen; es hat immer Beziehung auf etwas Vorhergehendes, so daß *quodsi* nicht wenn allein bedeutet, sondern wenn denn nun, gesetzt wenn nun, drum wenn.

Quomodo stat? q. it? wie stehts? wie gehts? — barbarisch, für *quid agis? ut res se habet?* u. a. Eben so falsch *Quomodo vocaris?* wie heißest du? für *qui vocaris? quod nomen tibi est?* u. a.

Quot wie viele? in der Bedeutung wie wenige, ist falsch, für *quotus quisque.* Jenes *quot* fragt nach der wirklichen Zahl, oder steht, wenn *tot* dazu gehört.

Ratio die Rücksicht ist ein gutes Wort; aber *ratione* mit dem Genitiv in der Bedeutung mit Rücksicht auf, in Bezug auf, ist falsch, für *pro;* z. B. diese Dinge sind im Bezug (Rücksicht) auf den Stoff verschieden, haec diversa sunt *ratione materiae.* Eben so falsch ist *ratione habita* alicujus zu sagen, ohne daß es mit einem zweyten Verbo in Verbindung steht; z. B. Libellus de animi immortalitate, *ratione habita Platonis* mit Bezug auf den Pl., mit Berücksichtigung des Plato. Eben so wenig auf ähnliche Weise *respectu habito.*

Recipere alicujus sententiam, jemandes Meinung annehmen, ist unlateinisch, für *probare* u. a.

Reciproce ist ein barbarisches Wort; weniger das Adjectiv *reciprocus.*

Recommendare empfehlen, ist ein französisch-lateinisches Wort, für *commendare.*

Recompensare wieder vergelten, vergüten, ebenfalls französisch-lateinisch, für *compensare.*

Reconciliare se cum aliquo, sich mit jemanden wieder versöhnen — ist unlateinisch, für *sibi reconc. aliquem* oder *alicujus animum, gratiam.*

Redamare wieder lieben. Obgleich Cicero dieses Wort mit dem mildernden Beysatze *ut ita dicam* gebraucht und vielleicht selbst erfunden hat, so hat es ihm doch keiner der übrigen Schriftsteller nach gebraucht. Man sage *amori alicujus respondere* u. a.

Submittere se legibus, sich den Gesetzen unterwerfen, ist unlateinisch.

Successive und *successu temporis* nach und nach, für *sensim* u. a.

Successum est mihi hoc, dieses ist mir geglückt, ist zu vermeiden, für *hoc mihi successit*.

Succinctim kurz, für *breviter*.

Suicidium der Selbstmord ist barbarisch, für *mors voluntaria*.

Superfluus überflüssig, unnütz, ist unlateinisch, für *supervacaneus*, *supervacuus*.

Super mensam über oder bey Tische ist zu vermeiden, für *inter* oder *super coenam*.

Supra dictus u. a. oben erwähnt — kommt nirgends im Cicero vor. Vergl. § 590.

Taediosus verdrießlich — ist ein spätlateinisches Wort.

Tandem in der Bedeutung endlich, zuletzt, bei Aufzählungen mehrer Gegenstände ist ganz unlateinisch.

Taxare rügen, tadeln ist sehr zu vermeiden.

Tempore recto zu rechter Zeit — barbarisch für *in tempore*.

Tempus habere, Zeit haben, Muße haben; *nullum tempus habere*, *tempore carere*, keine Zeit haben — sind unlateinisch. Für *tempus* muß es heißen *vacuum tempus*, *otium*. Daher *otium mihi est*, *vacui temporis* oder *otii nihil habeo*, *otio careo*. Eben so wenig tempus (tempora) urget (urgent) die Zeit drängt, ist zu kurz. Unrichtig ist auch tempus aliquod einige Zeit, eine Zeitlang für aliquot annos, aliquamdiu.

Tenus bey *nomine* und *verbo*, also *nomine tenus* bloß dem Namen nach, *verbo tenus*, Wort für Wort — sind unlateinisch. Man sagt *nomine solo*, *verbis ipsis*, *ad verbum*.

Terminus in der Bedeutung Wort, ist falsch, für *vocabulum*, *vox*, *verbum*. Eben so in der Bedeutung Termin, für *dies*, *dies constituta*.

Textus der Text, ist freilich üblich für *verba scriptoris*. Aber als verjährtes Wort muß es wohl oft behalten werden.

Titulus der Titel, Ehrentitel, für *honoris vocabulum* oder *nomen*. *Titulus libri*, der Titel eines Buches, für *inscriptio libri*. *Libro titulum dare*, einem Buche einen Titel geben, für *librum inscribere*. Das Buch hat den Titel heißt *liber inscribitur*, wenn ein Schriftsteller von fremden Büchern redet; aber *liber inscriptus est*, wenn er von seinen eigenen redet. Vgl. Bernhard zu Cic. Off. II, 9.

Totalis und *totaliter* gänzlich, sind barbarisch.

Tractare de aliqua re, von etwas handeln, einen Gegenstand behandeln, bearbeiten — ist doppelt falsch, indem weder *tractare* von geistigen Dingen gebraucht wird, noch auch mit *de*, sondern mit dem Accusativ verbunden wird. Eben so falsch sind die Wörter *tractatus* und *tractatio* die Abhandlung.

Traducere librum, ein Buch übersetzen ist französisch, für *vertere, convertere, interpretari*. Eben so falsch *traductio* die Uebersetzung, für *interpretatio*.

Transferre aliquid graece, etwas griechisch übersetzen ist doppelt falsch; denn es müßte wenigstens *in Graecum* heißen, aber auch *transferre* hat nicht ganz diese Bedeutung.

Transplantare verpflanzen für transferre.

Triumphator der Triumphator, der im Triumph einherzieht, ist ein späteres Wort für *triumphans*.

Ubique überall, allenthalben, für *omnibus locis, usque quaque*. Jenes *ubique* heißt irgendwo, wo es auch sey, und schließt sich daher nur an ein Wort wie *omnes, quidquid* und das Verbum *esse* an; z. B. *Omnes, qui ubique sunt, consentiunt*, alle stimmen ein, sie mögen seyn, wo sie wollen. So Cicero, spätere Schriftsteller anders.

Ullibi irgendwo ist so falsch, wie *nullibi*, für *usquam, uspiam*.

Ulterius weiter ist mehr poetisch, für *ultra, longius*; z. B. Weiter als nöthig ist, *ultra quam satis est*.

Ultimum bellum, der letzte Krieg in der Bedeutung der nächst vorhergehende Krieg, für *proximum bellum*. Eben so wenig *ultimae litterae* der letzte Brief, für *proximae litterae*.

Ultionem sumere de aliquo, Rache nehmen an einem, für *ulcisci aliquem*.

Unanimis (*mus*), *unanimiter* und *unanimitas*, gleich gesinnt, einträchtig, Eintracht, sind mehr poetisch, für *concors, concordia, sententiarum summa consensio*.

Undiquaque von allen Orten her, ist barbarisch, für *undique*.

Unice nur allein, ist unlateinisch, für *tantum, solum, solus*. Falsch ist daher: Hanc lectionem paene *unice* Muretus recepit. Jenes *unice* bedeutet ausgezeichnet, vor allen andern.

Universalis allgemein, braucht Cicero und seine Zeitgenossen nicht, aber schon Quintilian. Das Adverb. *universaliter* für *generatim, universe* ist unlateinisch. Vgl. Specialis.

Unum ex alio eins aus dem andern, für *aliud ex alio*. Eben so *unum post aliud* eines nach dem andern,

für *aliud post aliud*; einer ist besser als der andere, *alius alio est melior*.

Usus linguae der Sprachgebrauch ist verwerflich, für *consuetudo sermonis* u. a.

Ut et wie auch ist unlateinisch, für *itemque*, *etiam* u. dgl. z. B. Die Finsternisse der Sonne, sowie auch des Mondes, solis, *itemque* lunae, nicht *ut et* lunae.

Utibilis nützlich, brauchbar, für utilis ist Plautinisch.

Vacare doctrinae, *litteris* u. dgl. sich auf die Wissenschaften legen, ist unlateinisch. Dieser Irrthum ist aus falsch verstandenen Stellen Cicero's entstanden.

Vagabundus umherschweifend, ist ein spätes Wort, für *vagus*.

Valde mane sehr früh, für *multo mane*.

Variabilis veränderlich, unbeständig, für *mutabilis*, *varius*.

Vaticinatrix die Weissagerin, ist barbarisch, für *vates*.

Vaticinium die Weissagung, für *vaticinatio*.

Vehementia die Heftigkeit, kommt erst im ältern Plinius vor, für *acrimonia*, *impetus*, *ardor*, *ferocia*, *ferocitas* u. a.

Vel oder oft falsch für *an*. Vgl. Aut.

Venerandissimus ist wie oben *reverendissimus*, barbarisch, für *summe venerandus*.

Venia sit dicto, mit Erlaubniß zu reden. Cicero sagt *bona venia dicere*, *pace alicuius dicere*.

Venire. Falsch ist unter mehren unrichtigen mit diesem Verbo gebildeten Redensarten auch, *hinc* oder *ex quo venit*, *ut*, daher kommt es, daß, für *hinc*, *ex quo fit*, *ut*.

Verbis duobus mit zwey Worten, kurz, für *ne multa*, *ne multis*, *quid multa*, *ad summam*.

Verbo tenus von Wort zu Wort, ist unlateinisch, für *ad verbum*, *totidem verbis*, *verbis eisdem*.

Veriloquus, die Wahrheit redend, für *veridicus*.

Veritas die Wahrheit, in der Bedeutung was wahr ist, als Gegensatz von dem, was falsch ist, ist unlateinisch, für *verum* oder *vera*. Daher sage man nicht *veritatem dicere*, *loqui*, nicht *veritatem intelligere* u. a. In andern Redensarten ist *veritas* richtig.

Versio die Uebersetzung, ist unlateinisch, obgleich *vertere* gebraucht wird. Vergl. *Traducere*.

Vesper der Abend, Westen als Weltgegend, ist nur poetisch, für *occidens*. Unrichtig ist daher *vesperum versus* gegen Abend, Westen. Es kann diese Redensart aber auch nicht heißen gegen Abend als Zeit, weil *versus* nur vom Orte gebraucht wird. Es muß heißen *ad vesperum* (vesperam), *sub vesperam* u. a.

Vice prima, *altera*, *tertia* u. s. w. das erstemal u. s. w.

sagen die bessern Alten nicht. Auch nicht *vice una et altera*, ein und das anderemal, und das jetzt sehr übliche *vice versa* umgekehrt, braucht kein guter Lateiner.

Vicissim amare wechselseitig lieben, ist unlateinisch, für *invicem, inter se* amare.

Videre aliquid ex aliqua re, z. B. ex initio epistolae — ist unlateinisch.

Videre se coactum, sich gezwungen sehen, für *cogi*, z. B. *Cogor* haec tibi scribere.

Vir juvenis, ein junger Mann, ist im Lateinischen nichts.

Vir immortalis s. oben immortalis.

Virilis aetas das männliche Alter, sagt Cicero nie, und wer es nach ihm zuerst gebraucht habe, weiß ich nicht. Cicero sagt *aetas constans, aetas media, confirmata, corroborata. Virilis* geht nur aufs Geschlecht, nicht aufs Alter, und ist dem *muliebris* entgegengesetzt. Auch wissen die Alten nichts von *vir* in Absicht des Alters.

Visibilis sichtbar, für *quod sub adspectum venit, quod sub oculos cadit* u. a.

Vitium Fehler, kann nicht überall gebraucht werden, z. B. Fehler der Abschreiber heißt *mendum*. Daher auch: dieses ist fehlerhaft abgeschrieben, hoc *mendose* (nicht *vitiose*) descriptum est. Vergl. oben *mendum*.

Vituperium der Tadel, ist ein späteres Wort, für *vituperatio*.

Viva vox die lebendige Stimme, die Rede eines Lebenden — brauchen die Alten nur mit dem Beysatze *ut dicitur, ut vulgo dicitur*.

Vix adhuc kaum noch, für *vix dum, tantum quod, commodum*.

Votum die Stimme bey einer Wahl u. dgl., das Votum ist falsch, für *suffragium, sententia*. Da *votum* mehr ein Wunsch mit Gelübde bedeutet, so muß es für das gemeine Wort Wunsch vermieden werden, welcher *optatum* heißt.

Vox die Stimme für die Meinung, ist falsch, für *suffragium sententia*.

Dieses nur kleine Verzeichniß unlateinischer Wör- 619.
ter und Redensarten lehrt, wie vorsichtig man schreiben müsse, wenn man rein und Ciceronianisch schreiben wolle. Ein Wort aus der spätern Zeit, welches uns einen Begriff verständlicher auszudrücken scheint, kann man leicht durch ein zugesetztes *ut ita dicam, quasi*, verbo sit venia, u. a. mildern, wie Cicero thut; oder wenn man ein griechisches Wort braucht, wie

phrasis, *periphrasis*, *periodus* u. a., so setze man dazu *ut Graeco verbo utar*. Spätere Wörter darf man nur dann brauchen, wenn aus der bessern Zeit keine entsprechenden da sind.

620. Um sich aber auch Schönheit und Deutlichkeit der Rede zu erwerben, besonders aber um die vielen Eigenheiten der Sprache kennen zu lernen, lese man achtsam den Cicero, ahme ihn mit der Feder in der Hand durch nachgebildete eigene Beyspiele nach, lese ihn laut, und lerne Vieles von ihm auswendig. Durch lautes Lesen und öfteres Auswendiglernen muß dem Redner die Stellung der Wörter und Sätze, Wohlklang und taktmäßiger Gang abgelauscht werden. Ohne sorgsam angestelltes Lesen und ohne fortgesetzte Nachbildung wird nichts erreicht und gewonnen.

Deutsches Register.

Die Zahlen bedeuten die Paragraphen.

A.

Lateinisches Register.

Auch hier bedeuten die Zahlen die Paragraphen. Die Wörter des letzten Abschnittes sind aber nicht mit aufgenommen worden.

A.

E.

F.

L.

M.

Druckfehler und Verbesserungen,

welche durch die Entfernung des Druckorts entstanden:

S. 9. Z. 19. despērare. S. 11. Z. 20. beneficiorum. S. 14. Z. 13. v. u. lego. S. 21. Z. 10. setze vor aestimare noch magni. S. 32. Z. 17. Thierchen. S. 47. Z. 6. streiche nicht. S. 58. Z. 18. vor aestimare noch magni. S. 67. Z. 4. setze hinzu: auch per, z. B. über Rom (per R.) nach Neapel reisen. S. 68. Z. 9. probabiliter für verisimiliter. Z. 12. Monachium. Z. 14. lacus Larius. S. 71. Z. 5. multo. S. 75. Z. 3. Trevir. S. 76. Z. 5. sehr für ganz. S. 77. Z. 4. v. u. persequi. S. 78. Z. 1. aus. S. 82. Z. 14. nach Stadt ein Parenthesenzeichen, und für in l. in. S. 83. Z. 18. nach homo kein Komma. S. 86. Z. 11. iucunditas. S. 89. Z. 12. opinione. S. 91. Z. 16. salūber. S. 92. Z. 7. difficillima. Z. 15. die Zahl 8 nach unwissender. S. 94. Z. 7. v. u. duodeviginti. Z. 4. v. u. vorn fehlt die Zahl 108. S. 95. Z. 3. militibus. Z. 5. v. u. Mehre. S. 99. Z. 10. liber, in quo für epistola, quibus. S. 100. Z. 16. v. u. terra f. tellus. S. 102. Z. 14. streiche: oder haec propria manu scripsi — und setze dafür hinzu: von seiner eigenen Hand ipsius manu. S. 104. Z. 6. perspicere. S. 108. Z. 22. se f. es. S. 110. Z. 2. Allobrox. S. 114. Z. 6. brächte. S. 115. Z. 13. vehere f. vehi. S. 123. Z. 6. v. u. Substantiv für Subject. S. 133. Z. 2. auctorem esse und so noch sehr oft, immer der Accusativ beim Infin. esse. S. 134. Z. 17. v. u. turba. S. 140. Z. 13. totus. Z. 8. v. u. und aus. S. 141. §. 154. setze zu: den Plural utrique mit nos u. a. braucht man, wenn auf beiden Seiten mehre sind; z. B. wir beide (Römer und Albaner) nos utrique. S. 162. Z. 3. abunde, affatim. S. 164. Z. 18. gratus. Ebend. iniucundus. Z. 11. v. u. setze nach ad hinzu: aber nur bei Sachen, nicht bei Personen. S. 165. Z. 5. somno. S. 167. Z. 8. v. u. verhängnißvoll für traurig. Z. 3. v. u. contentio. S. 168. §. 178. Z. 4. obsequi. S. 169. Z. 1. quaerere alicui. S. 170. §. 180. Z. 1. Parcere. Z. 2. v. u. irascor. S. 174. Z. 1. v. u. nach Nominativ ein Komma. S. 175. Z. 4. nach puero setze nomen. S. 183. Z. 3. petere für moderari. S. 188. Z. 12. v. u. nequitia. S. 191. Z. 15. declarare. S. 196. Z. 10. abominari. S. 203. Z. 15. setze hinzu dimidio. S. 204. Z. 18. quam plurimus. S. 208. Z. 3. allen Glauben für alle Gewißheit. S. 210. Z. 16. beisammen stand für da stand. S. 213. Z. 2. v. u. hac für hac. S. 216. Z. 8. affectus. S. 218. Z. 19. eine ziemlich lange. S. 228. Z. 21. ducere f. dedu-


3 2044 038 403 325

